sh.ch

GESCHÄFTSBERICHT KANTON SCHAFFHAUSEN

TEIL A VERWALTUNGSBERICHT
TEIL B WOV-DIENSTSTELLEN
TEIL C STAATSRECHNUNG

2012

VORLAGE DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen hiermit gemäss Art. 64 Abs. 3 und 66 Abs. 2 der Kantonsverfassung seinen Bericht über die Verwaltungstätigkeit 2012 sowie die Staatsrechnung 2012.

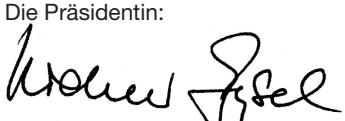
Der Verwaltungsbericht, der Bericht über die WoV-Dienststellen und die Staatsrechnung werden zusammen als Geschäftsbericht veröffentlicht.

Mit dem Verwaltungsbericht (Teil A) legt der Regierungsrat Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung. Teil B enthält den Bericht über die zwölf WoV-Dienststellen des Kantons. Er führt für die WoV-Dienststellen die Staatsrechnung und den Verwaltungsbericht zusammen und stellt die Globalbudgets mit den Leistungsaufträgen integriert dar. Schliesslich folgt im Teil C die Staatsrechnung mit der finanziellen Berichterstattung und den entsprechenden Kommentaren.

Wir beantragen Ihnen, den Geschäftsbericht 2012 und die Staatsrechnung 2012 zu genehmigen.

Schaffhausen, 9. April 2013

Im Namen des Regierungsrates
Die Präsidentin:



Rosmarie Widmer Gysel

Der Staatsschreiber:

Dr. Stefan Bilger

A VERWALTUNGSBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

10 KANTONSRAT 2

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI 6
2000 Regierungsrat 6
2010 Staatskanzlei 8
2030 Staatsarchiv 11

21 DEPARTEMENT DES INNERN 14
2100 Sekretariat 15
2102 Gewerbepolizei 16
2104 Fischerei 16
2106 Jagd 16
2122 Migrationsamt und Passbüro 17
2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst 18
2141 Umweltschutzkoordination 18
2142 Allgemeines Gesundheitswesen 19
2143 Verbilligung der Krankenversicherungsprämien 19
2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten 19
2145 Spitäler, Heime, Pflege 20
2148 Veterinärwesen 22
2160 Spitäler 23
2170 Sozialamt 23

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT 26
2201–2210 Departementssekretariat 26
2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH) 28
2215–2251 Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I 29
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen 29
2232 Kindergarten 30
2234 Primarschule 31
2238 Sekundarstufe I 31
2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen 32
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst 33
2219 Abteilung Sonderpädagogik 33
2221 Schulentwicklung und Aufsicht 34
2223 Externe Evaluation 35
2224 Schulische Abklärung und Beratung 35
2249 Sonderschulung 36
2264–2288 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung 36
2272 Stipendienstelle 37
4220 Darlehen 37
2273 Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung 37
2274 Beiträge Grundbildung 38
2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen 39
2276 Höhere Fachschule Schaffhausen 39
2279 HKV Handelsschule KV Schaffhausen 39
2281 Kantonsschule 41
2288 Laufende BBT-Projekte 42
2291 Dienststelle Sport 42
2293 Kultur 45

23 BAUDEPARTEMENT 46
2300 Sekretariat und Rechtsdienst 47
2301 Energiefachstelle 48
2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA) 51
2330 Hochbauamt 55
2337 Archäologie 56
2338 Denkmalpflege 58
2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr 59
2380 Rheinfall 61

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT 62
2402 Datenschutz 62
2403 Wirtschaftsamt 64
2405 Wirtschaftsförderung 64
2406 Neue Regionalpolitik (NRP) / Regional- und Standortentwicklung 71
2408 Handelsregisteramt 78
2410 Grundbuchamt 79
2414 Amt für Grundstückschätzungen 80
2420 Kantonales Arbeitsamt 80
2421 RAV - Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen 82
2422 Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM) 83
2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt 83
2440 Landwirtschaftsamt 84
2450 Amt für Justiz und Gemeinden 87
2453 Kantonaler Finanzausgleich 90
2454 Justizvollzug / Bewährungsdienst 91
2466 Staatsanwaltschaft 92
2472 Gefängnisverwaltung 96
8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse 96

25 FINANZDEPARTEMENT 98
2500 Sekretariat 99
2502 Personalamt 100
2522 Finanzverwaltung 103
2550 Schaffhauser Polizei 104
2557 Amt für Militär und Zivilschutz 108

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN 110

10 KANTONSRAT

10 KANTONSRAT

Kantonsratsbüro 2012

Kantonsratspräsident: Hans Schwaninger, SVP, Guntmadingen
Erster Vizepräsident: Richard Bührer, SP, Thayngen
Zweiter Vizepräsident: Martin Kessler, FDP, Trasadingen
Stimmenzähler: Rainer Schmidig, EVP, Schaffhausen
Stimmenzähler: Bernhard Müller, SVP, Thayngen
Sekretärin: Erna Frattini (bis 30.09.2012) / Janine Rutz (ab 01.10.2012)

Im Jahr 2012 trat der Kantonsrat zu 20 Halbtagessitzungen (Vorjahr 15) zusammen. Der Jahrgang 2012 der Ratsprotokolle umfasst 952 (728) Seiten.

Mutationen

Im Verlauf des Jahres 2012 trat Kantonsrat Franz Hostettmann (SVP) zurück. Als sein Nachfolger wurde Josef Würms (SVP) in Pflicht genommen. Nelly Dalpiaz (SVP Senioren) verzichtete auf ihren Sitz im Kantonsrat für die Amtsperiode 2013-2016; für sie rückte Werner Schöni (SVP Senioren) nach.

Per 31. Dezember 2012 traten folgende Personen von ihren Ämtern zurück: Werner Bolli und Alfred Sieber als Bankräte; Daniel Stauber als Erziehungsrat; Andreas Lindenmeyer als Ersatzrichter des Obergerichts; Charles Gysel sowohl als Präsident als auch als Mitglied des Preiskuratoriums und Traugott Imthurn und Daniel Schlatter als Mitglieder der Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse.

Wahlen/Ersatzwahlen

Andreas Bachmann trat per 10. Januar 2012 als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zurück. Als Nachfolger wurde Dino Tamagni gewählt.

Als Nachfolger für den per 31. März 2012 zurückgetretenen Staatsanwalt der Allgemeinen Abteilung, Gaudenz Kind, hat der Kantonsrat Roland Flüeler gewählt.

Für die aufgrund ihrer Pensionierung per 30. September 2012 zurückgetretene Kantonsratssekretärin Erna Frattini wurde am 20. Februar 2012 Janine Rutz als Nachfolgerin für den Rest der Amtsperiode 2009–2012 gewählt.

Für die neugeschaffene Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) wählte der Rat per 1. Oktober 2012 Christine Thommen als Präsidentin und Brigitte Meier, Monika Reale und Reto Surber als Mitglieder. Für die gleiche Behörde wurden per 1. Januar 2013 Esther Bayer Bürgi, Denise Freitag und Rahel Schuppli als Ersatzmitglieder gewählt. Alle Mitglieder der Behörde sind für die ganze Legislatur 2013-2016 gewählt.

Delegationen

Am 17. September 2012 erhielt das Büro des Kantonsrates Besuch vom Landratsbüro des Kantons Nidwalden.

Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Der mit Fr. 25'000.– dotierte Preis für das Jahr 2012 wurde Bushra Buff-Kazmi für das Projekt «eigenes Schulhaus für die seit 1991 bestehende OPD-Quartierschule in Pakistan» zugesprochen.

Die Preisträgerin will mit dem Preisgeld im Rahmen eines Projektes der «Organisation for Participatory Development (OPD)» in ihrer pakistanischen Heimatstad Gujranwala Land für ein neues, den Anforderungen genügendes Schulhaus kaufen. Das Projekt sichert Kindern, insbesondere Mädchen, den Zugang zu guter, zeitgemässer und nicht-fundamentalistischer Bildung. Ausserdem werden Lehrerweiterbildungskurse durch eine ausgebildete Pädagogin angeboten.

Kommissionstätigkeit

Das Ratsbüro erledigte seine Geschäfte in 6 (3) Sitzungen.

Für die Vorberatung von Geschäften bestellte der Rat 10 (10) Spezialkommissionen. Die Präsidentenkonferenz hielt im Berichtsjahr 1 (0) Sitzung ab.

Die Ständigen Kommissionen wickelten ihre Geschäfte wie folgt ab: Geschäftsprüfungskommission 15 Sitzungen (14); Justizkommission 3 (4); Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» 1 (1); Gesundheitskommission 4 (5); Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit 1 (1) Sitzung; Wahlvorbereitungskommission 12 (6).

Grenzüberschreitende Beziehungen

Die diesjährigen Veranstaltungen der Parlamentarier-Konferenz Bodensee fanden zum Thema «Zwischenräume» statt. Die Frühjahrssitzung wurde am 30. März 2012 in Urnäsch AR und die Herbsttagung am 19. Oktober 2012 in Heiden AR abgehalten.

Das Präsidentinnen- und Präsidententreffen der Parlamentarier-Konferenz Bodensee fand am 15. Juni 2012 in Trogen AR statt.

Gesetzgebung

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und dem Volk zum Entscheid unterbreitet:

Gesundheitsgesetz, bestehend aus der Hauptvorlage und dem Beschluss, zu Art. 22 (Selbstdispensation) eine Variante zu unter-

breiten; Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien»; Volksinitiative «Steuern runter»; Kreditbeschluss betreffend Miete und Ausstattung der «Dreifachsporthalle und der Querhalle Stahlgiesserei».

Ausserdem wurden folgende Gesetze beraten und verabschiedet:

Änderung des Polizeiorganisationsgesetzes. Kantonales Geoinformationsgesetz. Gesetz über Familien- und Sozialzulagen (FSG) (Teilrevision). Revision des Justizgesetzes (JG). Teilrevision des Wasserwirtschaftsgesetzes.

Zu den beim Kantonsrat Ende 2012 hängigen Geschäften gehören folgende Vorlagen:

Teilrevision des Gemeindegesetzes (Einbürgerungskommission). Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3). Genehmigung des kantonalen Strassenrichtplans und Teilrevision des Strassengesetzes. Volksinitiative «für eine höhere Besteuerung grosser Einkommen (Reichtumssteuerinitiative)». Pensionskassengesetz.

Im Berichtsjahr wurde das Dekret über die Einteilung des Kantons Schaffhausen in Wahlkreise für die Wahl des Kantonsrates und die Zahl der in diesen Wahlkreisen zu wählenden Mitglieder behandelt.

Weitere Geschäfte

Der Rat genehmigte im Jahr 2012 den Beitritt des Kantons Schaffhausen zur interkantonalen Vereinbarung über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltdelikten vom 2. April 2009 (ViCLAS-Konkordat) und das Darlehen an die SBB zur anteilsmässigen Vorfinanzierung des Bundesbeitrags an die neue Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich.

Der Rat stimmte dem Grundsatzentscheid für die weitere Planung eines Polizei- und Sicherheitszentrums für den Kanton Schaffhausen und ausserdem folgenden damit zusammenhängenden Beschlüssen zu: dem Landabtausch, dem Kredit für die Erstellung eines Masterplans für die Entwicklung des Klosterviertels und dem Projektierungskredit für die Erarbeitung eines Vorprojektes für die Auslagerung des Kantonalen Strassenverkehrsamtes an einen neuen Standort. Im Weiteren stimmte der Kantonsrat folgenden Vorlagen zu: Der Planung der baulichen Erneuerung der Spitäler; dem Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Guntmadingen und Beringen und der Änderung der Geschäftsordnung des Kantonsrats (Vergrösserung der Geschäftsprüfungskommission und der Gesundheitskommission).

Der Kantonsrat nahm von der Orientierungsvorlage betreffend Strategie zum Ausstieg aus der Kernenergie Kenntnis, befürwortete die in der Orientierungsvorlage aufgezeigte Stossrichtung und verabschiedete dazu diverse Planungserklärungen.

Petitionen

Im Berichtsjahr wurde die folgende Petition eingereicht:

Petition vom 8. Oktober 2012 mit dem Titel: «Rückweisung der ESH3-Vorlage». Diese Petition ist noch pendent und wird im nächsten Jahr behandelt.

Begnadigungen

Im Berichtsjahr ist ein Begnadigungsgesuch gestellt worden. Dieses Gesuch wurde abgelehnt.

Verwaltungsgeschäfte

Der Kantonsrat genehmigte die Staatsrechnung und den Geschäftsbericht 2011 des Kantons Schaffhausen, die Geschäftsberichte der Kantonalbank, der Kantonalen Pensionskasse, der Gebäudeversicherung, der Schaffhauser Sonderschulen, den Amtsbericht des Obergerichts sowie den Planungsbericht Spitalversorgung 2012/2020. Der Rat nahm ausserdem vom Finanzplan 2013–2016 Kenntnis. Im Weiteren stimmte der Rat dem Staatsvoranschlag 2013 sowie dem Geschäftsbericht samt Rechnung 2011 der Spitäler Schaffhausen zu und erteilte dem Spitalrat Entlastung. Ausserdem nahm der Kantonsrat Kenntnis von den Schwerpunkten der Regierungstätigkeit 2012, von den Geschäftsberichten der EKS AG und der Regionalen Verkehrsbetriebe (RVSH).

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen	Eingang 2012	26	(24)
	Pendenzen 2011	2	
	Beantwortet 2012	26	
	Antwort pendent 2012	2	
Interpellationen	Eingang 2012	3	(6)
	Pendenzen 2011	2	
	Beantwortet 2012	3	
	Antworten pendent 2012	2	
Postulate	Eingang 2012	10	(11)
	Pendenzen 2011	7	
	An Regierung überwiesen	7	
	Nicht überwiesen	3	
	Zurückgezogen	5	
	Entscheid pendent 2012	2	
Motionen	Eingang 2012	7	(6)
	Pendenzen 2011	4	
	Erheblich erklärt	3	
	Nicht erheblich erklärt	2	
	Zurückgezogen	1	
	Entscheid pendent 2012	5	

10 KANTONSRAT

Volksmotionen	Eingang 2012	4	(1)
	Pendenzen	0	
	Erheblich erklärt	0	
	Nicht erheblich erklärt	1	
	Umwandlung in Petition	1	
	Entscheid pendent 2012	2	
WoV-Motionen	Eingang 2012	0	(1)
	Zurückgezogen	1	
	Entscheid pendent 2012	0	

Henkermöhli

Zum Abschluss der Legislaturperiode trafen sich die Mitglieder des Rates sowie weitere Gäste zum traditionellen Henkermöhli. Den Anfang bildete ein Fussmarsch vom Schützenhaus in Neuhausen am Rheinfall über den Aazheimerhof, das Aazenbückli, die Bohnenrüti und den Brudergarten zur 2012 eingeweihten Blockhütte in Guntmadingen. Am Grenzstein 52, der auf halber Strecke zwischen den Gemeinden Guntmadingen und Jestetten liegt, wurden die Teilnehmenden von der Bürgermeisterin von Jestetten, Ira Sattler, mit einer Erfrischung überrascht.

Nach dem Mittagessen in Guntmadingen stand ein Besuch der Tabakproduktion von Kantonsratspräsident Hans Schwaninger auf dem Programm. Darauf folgte ein kurzer Fussmarsch nach Beringen, wo der erlebnisreiche Tag mit einem Apéro und einem anschliessenden Nachtessen im Restaurant Sonne seinen Abschluss fand.

Gesamterneuerungswahlen

Am 23. September 2012 fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Die Zusammensetzung des Rates erfuhr dabei eine nicht geringe Veränderung. Kantonsratspräsident Hans Schwaninger hatte an der Sitzung vom 10. Dezember 2012 folgenden 14 Ratsmitgliedern, die entweder per Ende 2012 zurückgetreten waren oder denen in den Wahlen kein Erfolg beschieden war, für ihr Engagement zum Wohl des Kantons Schaffhausen zu danken:

Richard Altorfer, Franz Baumann, Werner Bolli, Heinz Brütsch, Bernhard Egli, Ueli Kleck, Ursula Leu, Georg Meier, Stephan Rawyler, Sabine Spross, Alfred Tappolet, Nihat Tektas, Gottfried Werner und Thomas Wetter.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat

Regierungspräsidentin: Ursula Hafner-Wipf
Vizepräsidentin: Rosmarie Widmer Gysel

Departemente	Vorstehende	Stellvertretung
Departement des Innern	Ursula Hafner-Wipf	Rosmarie Widmer Gysel
Erziehungsdepartement	Christian Amsler	Ursula Hafner-Wipf
Baudepartement	Dr. Reto Dubach	Christian Amsler
Volkswirtschaftsdepartement	Ernst Landolt	Dr. Reto Dubach
Finanzdepartement	Rosmarie Widmer Gysel	Ernst Landolt

Der Regierungsrat hat sich auch im Jahr 2012 an den bisherigen und erneuerten Legislaturzielen orientiert und die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit darauf ausgerichtet. Hauptziel ist und bleibt die **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die weitere Attraktivierung des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandor**t. Geprägt war das Jahr 2012 aber vor allem von den **schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen**. Aufgrund der hohen Einnahmenausfälle seit 2011 wurde das Programm zur **Entlastung des Staatshaushaltes ESH3** beschlossen und mit dessen Umsetzung – im Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates – begonnen. Ziel ist die Entlastung der Laufenden Rechnung des Kantons um insgesamt 25 Mio. Franken jährlich – mit voller Wirkung ab 2015. Zudem wurde eine Neupriorisierung der Investitionsvorhaben vorgenommen. Auch unter veränderten Rahmenbedingungen wird aber mit den vorhandenen Mitteln weiterhin die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die weitere Attraktivierung des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Wirtschaftsstandort angestrebt.

Die Rahmenbedingungen und die Wirtschaftskraft konnten – auch im vergangenen Jahr – verbessert werden. Der bisher **erfolgreiche Weg der Wirtschaftsförderung** wurde weiter verfolgt. 2012 lag der Fokus der Ansiedlungstätigkeiten erneut auf international erfolgreichen Unternehmen im Hightech- und Dienstleistungsbereich. Insbesondere in China und Russland wurden die Marketinganstrengungen weiter intensiviert. Aber auch die **Förderung innovativer Ausbauvorhaben ansässiger Firmen** hatte nach wie vor höchste Priorität. Weiter wurden die verschiedenen Regional- und Standortentwicklungs-Projektträger bei der zielgerichteten Planung und Realisierung der lancierten Vorhaben und neuer Projekte unterstützt. Die Anstrengungen zur Vermarktung von Schaffhausen als attraktivem Wohn- und Steuerstandort wurden fortgeführt. Das Schwergewicht lag erneut bei der Fortsetzung der **Imagekampagne** «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» zur Bekanntmachung des Wohn- und Arbeitsorts Schaffhausen im Grossraum Zürich.

Die verbesserte verkehrstechnische Anbindung an Zürich und den Flughafen Kloten ist ebenfalls entscheidend für die Ansiedlung von Unternehmen, aber auch für die Wohnsitznahme im Kanton Schaffhausen. Entsprechend war die **Einführung des Halbstundentaktes Schaffhausen–Zürich** mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012 ein Meilenstein der Schaffhauser Verkehrspolitik. Der Halbstundentakt erforderte zahlreiche Anpassungen im regionalen Bahn- und Busverkehr. Gleichzeitig wurde mit dem **sukzessiven Ausbau des Agglomerationsverkehrs**, insbesondere der S-Bahn Schaffhausen, begonnen. Als erste Massnahme wurde der Bahnhof Schaffhausen mit einem 6. Gleis erweitert. Die Regierung hat den Bund bei den bereits vorgenommenen Arbeiten zur **Realisierung des Galgenbucktunnels** bestmöglich unterstützt. Zudem wurde ein Vorprojekt für die Elektrifizierung der Schienenstrecke am Hochrhein von Erzingen nach Basel ausgearbeitet. Schliesslich beteiligte sich der Kanton Schaffhausen mit einem zinslosen Darlehen an der **Vorfinanzierung der Durchmesserlinie** im Hauptbahnhof Zürich.

Im Gesundheitswesen wurde die **Projektierung einer umfassenden baulichen Erneuerung des Kantonsspitals** in Angriff genommen. Dem Kantonsrat wurde eine Orientierungsvorlage für die umfassende Sanierung des Kantonsspitals vorgelegt. Es sind die Erstellung eines Untersuchungs- und Behandlungstraktes sowie Neu- und Umbauten für die übrigen Funktions- und Leistungsbereiche der Spitäler Schaffhausen vorgesehen. Ebenso wurde zuhanden des Kantonsrates ein **Planungsbericht zur Schaffhauser Spitalversorgung 2012 bis 2020** verabschiedet. Aufgrund der Zunahme der betagten Wohnbevölkerung und der medizinischen Fortschritte wird eine Zunahme der Spitalleistungen um 2 bis 3 Prozent pro Jahr erwartet. Angesichts der weiteren Verlagerung zu ambulanten Behandlungen und kürzeren Spitalaufenthalten soll der Leistungszuwachs ohne Wachstum der Bettenkapazitäten aufgefangen werden. Weiter wurde das **Leitbild «Leben mit Behinderung»** erstellt. Das Leitbild hält die Grundwerte, Visionen, Wirkungsziele und Umsetzungsansätze für die Behindertenpolitik im Kanton Schaffhausen fest.

Im Sicherheitsbereich wurde die **Testplanung eines Polizei- und Sicherheitszentrums** konkret an die Hand genommen. Parallel dazu wurde die Evaluation der städtebaulichen Umnutzung des Klosterviertels in der Stadt Schaffhausen initiiert.

Die neue Energiepolitik auf nationaler und kantonaler Ebene war auch 2012 ein grosses Thema. Der Stossrichtung der vom Regierungsrat vorgelegten **Strategie mit dem Kernenergieausstieg bis spätestens 2040** und einer gleichzeitigen markanten Steige-

rung der Stromproduktion im Kanton, Effizienzsteigerungen sowie einem neuen Energiefonds wurde vom Kantonsrat zugestimmt. In einer ersten Phase liegt der Fokus auf der **Windenergie**. Im Rahmen einer breit abgestützten Projektgruppe wurde der Chroobach bei Hemishofen als möglicher Standort für Windkraftanlagen näher untersucht. Der Widerstand **gegen ein Tiefenlager für radioaktive Abfälle** in der Region Schaffhausen wurde fortgesetzt. Der Sachplan «Geologische Tiefenlager» wurde weiterhin kritisch verfolgt und begleitet. Der Regierungsrat hat die Standortvorschläge der NAGRA für Oberflächenanlagen von geologischen Tiefenlagern mit Besorgnis zur Kenntnis genommen. Die vorgeschlagenen Standorte im Klettgau zeigen einmal mehr, dass der Standort Südranden zu einer unzumutbaren Belastung der Region führen würde.

Die **Staatsrechnung 2012** ist **schlechter als erwartet** ausgefallen. Sie schliesst – trotz nicht vorhersehbarer Einnahmen von rund 10 Mio. Franken – mit einem Aufwandüberschuss von 29,9 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 35,9 Mio. Franken. Das ist nur auf den ersten Blick erfreulich. Die Haushaltssituation hat sich insgesamt verschlechtert und der Sanierungsbedarf gegenüber dem Finanzplan 2013–2016 hat sich vergrössert. Der dem Parlament vorgelegte Staatsvoranschlag 2013 sah einen Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von 24,0 Mio. Franken vor. Aus den Beratungen des Kantonsrates resultierte schliesslich ein budgetierter Aufwandüberschuss von 23,6 Mio. Franken. Die finanzielle Lage der Gemeinden zeigt sich wieder etwas erfreulicher als im Vorjahr.

Im Bildungsbereich wurden die **Grundlagenarbeiten für weitere Teilschritte zur Revision des Schulgesetzes** fortgeführt. Schwerpunkte der Arbeiten waren die Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung der **Schulharmonisierung** (HarmoS-Konkordat). Daneben wurden geeignete Massnahmen geprüft, um dem sich abzeichnenden Lehrermangel zu begegnen.

Mit einem **neuen Pensionskassengesetz** sollen die Änderungen auf Bundesebene bei der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen umgesetzt werden. Als Folge der BVG-Revision kommen Kompetenzen im Bereich der Pensionskasse, die bisher vom Kantonsrat bzw. vom Regierungsrat wahrgenommen wurden, neu dem obersten Organ der Pensionskasse, der Verwaltungskommission, zu. Mit der zuhanden des Kantonsrates verabschiedeten Vorlage sollen zudem die Voraussetzungen zur finanziellen Gesundung der Kasse geschaffen werden. Die Kantonale Pensionskasse Schaffhausen soll im Übrigen weiterhin im System der Vollkapitalisierung geführt werden. Dem Parlament wurden zudem **Vorlagen zur Revision des kantonalen Strassenrichtplans und des Strassengesetzes** sowie zur **Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes** unterbreitet. Ziel der Gesetzesrevision ist, die Schaffhauser Fliessgewässer stärker als bisher zu revitalisieren. Daneben werden Gemeinden, die einen ökologischen oder dem Hochwasserschutz dienenden Gewässerunterhalt betreiben, neu mit Beiträgen unterstützt.

Dem Kantonsrat wurden zudem **Revisionen des Gesetzes über Familien- und Sozialzulagen**, des **Justizgesetzes** und des Gemeindegesetzes vorgelegt. Schliesslich hat die Regierung eine Vorlage über den **Zusammenschluss von Beringen und Guntmadingen** verabschiedet.

2012 wurde das Vormundschaftswesen im Kanton Schaffhausen gemäss Vorgaben des Bundes vollständig reorganisiert. Nach dem Aufbau einer kantonalen **Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde** und drei Berufsbeistandschaften konnte das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht per 1. Januar 2013 umgesetzt werden.

Weiter verstärkt wurde die **Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Schaffhausen**. Gemeinsam aufgegleist wurde das Projekt «Stahlgiesserei» mit dem Neubau einer Dreifachsporthalle und der Sanierung der Veranstaltungshalle. Das Projekt wurde in der Volksabstimmung vom 3. März 2013 knapp abgelehnt. Seit Anfang 2012 werden in der Werkstatt des kantonalen Tiefbauamtes auch die entsprechenden Leistungen für das städtische Tiefbauamt erbracht. Der Regierungsrat und der Stadtrat Schaffhausen spannen auch bei der Denkmalpflege weiterhin zusammen; die entsprechende Vereinbarung wurde verlängert. Die bestens funktionierende Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt im Kulturbereich wurde mit der gemeinsamen Erneuerung von zwei Leistungsvereinbarungen mit Leistungserbringern im Kulturbereich fortgesetzt. Weiter plant der Stadtrat Schaffhausen die Zusammenführung der VBSH und der RVSH AG in Form einer öffentlich-rechtlichen Aktiengesellschaft. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen wurde weiter verstärkt. Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau über die landwirtschaftlichen Beratungsdienste wurde ergänzt. Zusätzlich wurde die gesamte obstbauliche Beratungstätigkeit der beiden Kantone zusammengeführt.

Höhepunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im vergangenen Jahr war das **Treffen mit dem Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg**, Winfried Kretschmann, sowie mit Verkehrs- und Infrastrukturminister Winfried Hermann in Schaffhausen. Gegenstand des Arbeitsgesprächs bildeten vor allem Fragen der Verkehrsinfrastruktur sowie der Energieversorgung und der Energiesicherheit. Schwerpunkte in der **Internationalen Bo-**

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

denseekonferenz (IBK) waren die Energiewende und das Engagement der Jugend im Bodenseeraum. Konkret befasste sich die IBK, welche im vergangenen Jahr ihr 40jähriges Bestehen feierte, mit der Frage nach der künftigen Stromversorgung in der Region Bodensee. 2012 besuchte eine offizielle Delegation aus der brasilianischen Partnerstadt Joinville den Kanton Schaffhausen. Dabei wurde das neue Umsetzungsprogramm 2012–2015 unterzeichnet.

Die **Wahrnehmung der kantonalen Interessen** gegenüber dem Bund geschah wie immer in erster Linie über die Konferenz der Kantonsregierungen. Weitergeführt wurden die gemeinsamen Treffen der Regierung und der Schaffhauser Mitglieder des National- und Ständerates vor den Sessionen. In der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) standen die Ostschweizer Bahnanliegen im Vordergrund. Die ORK verabschiedete dazu eine Resolution mit dem Ziel, die Ostschweiz bis 2018 besser an Zürich anzubinden.

2012 kam es zu 4 **kantonalen Abstimmungen**. Dabei sind die Stimmberechtigten den Empfehlungen der Regierung und der Mehrheit des Parlamentes in zwei Fällen gefolgt – eine andere Meinung hatten die Stimmberechtigten bei der Teilrevision des Schulgesetzes (Einführung geleiteter Schulen) und bei der Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien (Prämienverbilligungsinitiative)». An allen eidgenössischen Volksabstimmungen konnten im Kanton Schaffhausen die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer elektronisch abstimmen.

Geprägt war das Jahr 2012 auch durch die **Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrates und des Regierungsrates**. Die Mitglieder der Regierung wurden alle in ihrem Amt bestätigt. Als Gewinnerin der Kantonsratswahlen ging die Alternative Liste hervor. Demgegenüber musste vor allem die FDP Einbussen hinnehmen. Die SVP bleibt vor der SP die stärkste Partei.

Auf Einladung der Regierung des Kantons Thurgau war der Regierungsrat in unserem Nachbarkanton zu Gast.

In seinen Klausursitzungen befasste sich der Regierungsrat u.a. mit dem Legislaturprogramm 2013–2016, den Jahreszielen 2013, der Finanz- und Investitionsplanung der nächsten Jahre, dem Planungsbericht Spitalversorgung, dem Projekt Stahlgiesserei, dem neuen Pensionskassengesetz, dem Geologischen Tiefenlager und dem Entlastungsprogramm ESH3.

Statistisches

	2012	2011
a) Vorlagen an den Kantonsrat (ohne jährlich wiederkehrende Geschäfte)		
1. Erlass oder Änderung von Gesetzen, Dekreten, Beschlüssen	9	9
2. Beitritt zu Konkordaten oder interkant. Vereinbarungen	-	2
3. Kreditbegehren	2	-
4. Andere	5	5
b) Verordnungen des Regierungsrates	20	16
c) Regierungsratsbeschlüsse, allgemeinverbindliche	7	7
d) Vereinbarungen des Regierungsrates	-	2
e) Eingegangene Volksinitiativen	2	1

Überdies beantwortete der Regierungsrat 4 (6) Interpellationen und 26 (26) Kleine Anfragen.

2010 Staatskanzlei

Allgemeines

	2012	2011
1. Regierungssitzungen (Ganz- oder Halbtagessitzungen)	42	44
2. Regierungsratsbeschlüsse	753	730
3. Rekurse	101	107
- Abweisung	23	34
- Rückzug	22	11
- Nichteintreten	15	18
- gegenstandslos	17	22
- Gutheissung	14	16
- teilweise Gutheissung	10	6
4. Überbeglaubigungen	1'761	1'601

Auch im Jahr 2012 nahm die Staatskanzlei als allgemeine Stabsstelle des Regierungsrates im Zusammenhang mit der regierungsrätlichen Tätigkeit verschiedenste Aufgaben wahr. Im Vordergrund standen dabei die Organisation der Regierungstätigkeiten, die Vor- und Nachbereitung der Regierungsratssitzungen, die Rechtsberatung des Regierungsrates, die Unterstützung des Regierungsrates in allen planerischen und strategischen Fragen sowie die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Regierungstätigkeit. Schliesslich ist die Staatskanzlei verantwortlich für die Dossiers Wahlen und Abstimmungen. Als zusätzliche Spezialaufgaben kamen die Leitung des Steuerungsausschusses des Entlastungsprogramms ESH3 sowie die Fortsetzung der Projektleitung «E-Voting für Auslandschweizerinnen und -schweizer» hinzu.

Informationsdienst

Im Jahr 2012 wurden 55 Medienmitteilungen «Aus den Verhandlungen des Regierungsrates» sowie 17 separate Mediencommuniqués der Staatskanzlei verfasst. Es fanden insgesamt 4 Mediencafés des Regierungsrates statt.

Internet

Das Angebot von www.sh.ch erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Auf das grösste Interesse stiessen – wie schon im Vorjahr – die Stellenangebote, gefolgt von den News, den GIS-Karten, vom Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt sowie von der Steuerverwaltung.

Wahlen/Abstimmungen

Insgesamt zwölf eidgenössische Abstimmungsvorlage und vier kantonale Abstimmungsvorlagen sowie die Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrates und des Regierungsrates hatte die Staatskanzlei zu verarbeiten. Alle Abstimmungen und Wahlen konnten reibungslos abgewickelt werden. An den vier Daten der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen wurden im Kanton Schaffhausen E-Voting-Versuche für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer durchgeführt. Die E-Voting-Stimmbeteiligung lag zwischen 19,8 % und 24,2 %.

Abstimmungs- und Wahlresultate

Abstimmungen eidgenössisch

11. März 2012

Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!»
16'973 Ja, 12'655 Nein, Stimmbeteiligung: 63.4 %

Volksinitiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen (Bauspar-Initiative)»
13'416 Ja, 15'351 Nein, Stimmbeteiligung: 63.4 %

Volksinitiative «6 Wochen Ferien für alle»
9'716 Ja, 20'854 Nein, Stimmbeteiligung: 63.6 %

Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls»)
22'324 Ja, 5'043 Nein, Stimmbeteiligung: 63.2 %

Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Buchpreisbindung (BuPG)
9'855 Ja, 18'311 Nein, Stimmbeteiligung: 63.2 %

17. Juni 2012

Volksinitiative «Eigene vier Wände dank Bausparen»
9'659 Ja, 17'909 Nein, Stimmbeteiligung: 59.7 %

Volksinitiative «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)»
9'193 Ja, 18'380 Nein, Stimmbeteiligung: 59.7 %

Änderung vom 30. September 2011 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)
7'238 Ja, 20'369 Nein, Stimmbeteiligung: 59.9 %

23. September 2012

Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung
19'891 Ja, 8'836 Nein, Stimmbeteiligung: 61.4 %

Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter»
16'045 Ja, 12'680 Nein, Stimmbeteiligung: 61.2 %

Volksinitiative « Schutz vor Passivrauchen»
8'663 Ja, 21'282 Nein, Stimmbeteiligung: 61.7 %

25. November 2012

Änderung des Tierseuchengesetzes (TSG)
16'755 Ja, 8'141 Nein Stimmbeteiligung: 56.9 %

Abstimmungen kantonal

11. März 2012

Teilrevision des Schulgesetzes vom 19. Dezember 2011 (Einführung geleiteter Schulen)
13'445 Ja, 15'006 Nein, Stimmbeteiligung: 63.6 %

25. November 2012

Totalrevision des Gesundheitsgesetzes vom 21. Mai 2012 (Hauptvorlage; inkl. ärztliche Medikamentenabgabe)
23'949 Ja, 3'074 Nein, Stimmbeteiligung: 58.4 %

Gesetz über die Änderung von Art. 22 und Art. 54 des Gesundheitsgesetzes (Variante; eingeschränkte ärztliche Medikamentenabgabe)
7'622 Ja, 19'098 Nein, Stimmbeteiligung: 58.3 %

Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien» (Prämienverbilligungsinitiative)
14'233 Ja, 12'464 Nein, Stimmbeteiligung: 58.3 %

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Wahlen kantonal

26. August 2012

Wahl von 5 Mitgliedern des Regierungsrates für die Amtsdauer vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2016
gewählt bei einem absoluten Mehr von 8'026 Stimmen:

Christian Amsler:	14'870
Ernst Landolt:	14'525
Reto Dubach:	13'745
Ursula Hafner-Wipf:	12'149
Rosmarie Widmer Gysel:	12'001

nicht gewählt:

Werner Bächtold:	8'989
Vereinzelte:	3'976
Wahlbeteiligung:	55.8 %

Aussenbeziehungen

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Kontakte

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem Land Baden-Württemberg mit regelmässigen Treffen vertieft. Höhepunkte bildeten die Besuche von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Landtagspräsident Guido Wolf sowie der Freiburger Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer.

Die guten Kontakte mit dem benachbarten Ausland flossen zudem gewinnbringend in die Zusammenarbeit in verschiedenen grenzüberschreitenden Projekten ein, so in die Elektrifizierung der Hochrhein-Bahnstrecke sowie in Projekte im Bereich Erneuerbare Energien (z.B. Planung von Windkraftanlagen).

Auch im Rahmen der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK), aber auch ausserhalb der institutionalisierten Kooperationen wurden die nachbarschaftlichen Beziehungen mit den Nachbarkantonen und insbesondere mit Süddeutschland und Voralberg gepflegt. Dank regelmässigen Treffen mit den Schaffhauser Bundesparlamentariern besteht zudem ein intensiver Austausch zwischen den Schaffhauser Vertretern in Bundesbern und der Kantonsregierung.

Verein Agglomeration Schaffhausen

Mitglieder des Vereins Agglomeration Schaffhausen (VAS) sind rund 50 Gemeinden, darunter alle Gemeinden des Kantons Schaffhausen, die Kantone Schaffhausen, Thurgau und Zürich, die Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut sowie der Regionalverband Hochrhein-Bodensee. Ziel des Vereins ist es, grenzüberschreitende Fragen aufeinander abzustimmen.

Bereits zum dritten Mal wurde das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» erfolgreich durchgeführt: 35 Autorinnen und Autoren lasen in 30 verschiedenen Gemeinden. Auch die Museumsnacht Schaffhausen-Hegau fand neu unter dem Dach des VAS statt. Mit rund 20'000 Besucherinnen und Besuchern konnte sie einen Publikumszuwachs verzeichnen. Im Bereich Freizeit konnte der Fachausschuss Kultur und Freizeit die Harmonisierung der Beschilderung von Fahrradwegen zum Abschluss bringen sowie eine grenzüberschreitende Mountainbike-Route mit 160 km Länge einrichten (Eröffnung im Mai 2013).

Der Fachausschuss Verkehr und Siedlung hat im Berichtsjahr das Agglomerationsprogramm 2. Generation fertig gestellt und zur Prüfung beim Bundesamt für Raumentwicklung eingereicht. Der Entscheid des Bundes wird 2013 erwartet.

Nach erfolgreichen Vorarbeiten für den Regionalen Naturpark Schaffhausen konnte der VAS die Projektträgerschaft im Berichtsjahr an den neu gegründeten Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen übergeben.

Metropolitanraum Zürich

Dem Verein Metropolitanraum Zürich gehören acht Kantone und rund 110 Gemeinden an. Ziel ist es, gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums über die politischen Grenzen hinaus gemeinsam anzugehen. Die Aktivitäten des Metropolitanraums Zürich konzentrieren sich aktuell auf die Bereiche Wirtschaft, Verkehr, Lebensraum und Gesellschaft.

Seit der Gründung 2009 engagiert sich der Kanton Schaffhausen in den Vereinsorganen und in verschiedenen Projekten. So liegt die Projektleitung des Initialprojekts für Raumentwicklung «Vom Rauschen zur Stille» beim Kanton Schaffhausen.

Des Weiteren hat sich der Verein im Berichtsjahr aktiv in die bundesparlamentarische Debatte zu Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur («FABI-Vorlage») sowie zur Schaffung eines Schweizerischen Innovationsparks eingebracht. Zur Förderung einer nachhaltigen Energieversorgung in Gemeinden und Unternehmen im Metropolitanraum Zürich ist der Verein eine Partnerschaft mit dem Zertifizierungs-Programm «Energiestadt» sowie mit der Energieagentur der Wirtschaft eingegangen.

Hochrheinkommission (HRK)

Die HRK verfolgt das Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Hochrhein auszuweiten und zu vertiefen. Ihr gehören die Landkreise Lörrach und Waldshut sowie die Kantone Aargau, Schaffhausen und mit Beobachterstatus Zürich an.

Im Berichtsjahr setzte sich die HRK insbesondere für die Elektrifizierung der Bahnstrecke am Hochrhein sowie innerhalb des Interreg-Kleinprojektefonds für Projekte zur grenzüberschreitenden Bürgerbegegnung ein. Mit Schaffhauser Beteiligung konnte zudem das Projekt «Nachhaltige Mobilität am Hochrhein – klimaneutrales Pendeln» lanciert werden.

Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Die IBK ist die gemeinsame Plattform der Kantone und Länder rund um den Bodensee. Sie will die Region Bodensee als attraktiven Lebens-, Kultur-, Natur- und Wirtschaftsraum erhalten und fördern. Ihre acht Fachkommissionen initiierten auch im Berichtsjahr zahlreiche Projekte. So wurden im Rahmen des Ideenwettbewerbs für Jugendbewegung 19 Projekte von Jugendlichen eingegeben, darunter drei aus dem Kanton Schaffhausen.

In einer Studie wurden zudem Leitlinien zur besseren Sichtbarkeit und Vermittlung des UNESCO-Weltkulturerbes Pfahlbauten um den Bodensee erarbeitet.

Die Regierungschefs der IBK nahmen darüber hinaus im Dezember 2012 kritisch Stellung zur Unkonventionellen Erdgasförderung («Fracking») in der Region, da der Bodensee als Trinkwasser-Reservoir für knapp fünf Mio. Menschen besonders anfällig für mögliche Umweltschäden ist.

Randenkommission

Der Randenkommission gehören der Kanton Schaffhausen und die angrenzenden Landkreise Konstanz, Schwarzwald-Baar-Kreis und Waldshut an. Ihre vier Arbeitsgruppen haben im Berichtsjahr zahlreiche Projekte in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft, Tourismus und Kultur & Bildung umgesetzt, so die jährliche Touristikerschulung in Schaffhausen oder die Innovationstagung zum Thema «Werkstoffe der Zukunft» in Klosterschüer Wutöschingen.

Interreg IV-Programm «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein»

Der Kanton Schaffhausen partizipiert am Interreg IV-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein zur Förderung grenzüberschreitender Projekte in der EU. Im Berichtsjahr wurden zehn Projekte mit Beteiligung der Schweiz bewilligt, darunter vier mit Schaffhauser Beteiligung. Insgesamt konnten in der laufenden Förderperiode (2008 bis 2014) 27 Projekte mit Schaffhauser Beteiligung unterstützt werden. Die Programmierung der neuen Förderperiode ab 2015 (V) ist in Arbeit.

2030 Staatsarchiv

Betrieb

631 Besuchende, 608 telefonische Anfragen, 545 Benutzungen aus der Verwaltung, 236 schriftliche Auskünfte. Dies ergibt eine Benutzungsfrequenz von 9.2 pro Öffnungstag (2011: 9.6). Es wurden 8 Führungen veranstaltet. Am 3. November 2012 machte das Staatsarchiv am gesamtschweizerischen Tag der offenen Archive mit.

Das Staatsarchiv beteiligt sich an der Ausbildung der Fachpersonen I + D, indem es mehrmonatige Praktika anbietet. Der Archivar der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens absolvierte eine Hospitation zur Aktenführung und Verwaltungsbetreuung im Staatsarchiv Schaffhausen. Das Staatsarchiv arbeitet in der gesamtschweizerischen Fachgruppe zu Fragen der Aktenbewertung mit.

In Umsetzung der in der Gemeindearchivverordnung vorgesehenen Massnahmen wurden 15 Gemeindearchive visitiert.

Bauliches

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt konnten die klimatischen Bedingungen insbesondere im Aussenlager Herrenacker 3 verbessert werden.

EDV

Das Staatsarchiv ist Administrator des EDV-gestützten Geschäftskontroll- und Registratursystems für die kantonale Verwaltung. Zudem beteiligt sich das Staatsarchiv an den Arbeiten der gesamtschweizerischen Koordinationsstelle zur dauerhaften Archivierung elektronischer Unterlagen. Das Staatsarchiv war Mitorganisator der Tagung «Die Umsetzung von OAIS: Von der Archivstrategie zum digitalen Lesesaal».

Gestützt auf die vom Regierungsrat genehmigte Strategie zur Langzeitarchivierung von elektronischen Daten aus der kantonalen Verwaltung wurden Pilotprojekte definiert und deren Umsetzung vorbereitet. Die Vorbereitungsarbeiten zur Internetpublikation der Kirchenbücher wurden abgeschlossen.

Das Staatsarchiv beteiligt sich zusammen mit der Nationalbibliothek in Bern und der Stadtbibliothek Schaffhausen am Projekt zur Digitalisierung der Schaffhauser Nachrichten 1861-2005.

Erschliessungs- und Ordnungsarbeiten

Ablieferungen der Verwaltung aus dem Jahr 2012 (20.–21. Jh.), Aktenzugänge zum Bestand Zünfte (20. Jh.), Akten der Steuerverwaltung (Verrechnungssteuer, Wertschriftenverzeichnisse 1999

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

und 2011), Akten des Sekretariats des Departements des Innern (Polizei, Lotteriewesen, Eichamt) (1970–2001), Bestand Kunstdenkmäler (Sammlung von Schriftquellen zu Gebäuden im Kanton Schaffhausen) (1930–2012), Bauernkreditkasse (Akten der Geschäftsleitung 1933–1990), Ordnung der Aussenmagazine und der neuen Ablieferungen, Neuzugänge der Handbibliothek.

Nachforschungen und Auskünfte

Urkunden 9, 50, 533, 2737, 3321, 5384, Fragmenta 7 und 8 sowie Geschichte der Juden in Schaffhausen, Bauernkrieg 1524/25 im Klettgau, Gemeinde Kommingen, Exulanten, Herrschaftsgebiet der Grafen von Nellenburg im 11. Jh., Geschichte Schloss Charlottenfels, Ortsnamen Buch und Buchthalen, Alphabetisierung zwischen 1850 und 1900, Hexenverfolgung in Schaffhausen, Kantonsverfassung 1997, Portal und Geschichte der Gerberstube, Freiherren von Rosenegg, Wahl von Stefano Franscini zum Nationalrat von Schaffhausen 1854, Fremdarbeiter aus Vorarlberg im Kanton Schaffhausen 1848–1914, Konstanzer Ämter, Johann Jakob Wepfer (1620–1695), Erich Hans Ormund Bringolf (1876–1951), Rudolf Jezler (1898–1983), Georg Friedrich Peyer im Hof (1842–1919) und Familienforschung zu Bächtold, Bollinger, Gehring, Hablützel, Hauser, Hirt, Hofer, Keller, Krüsi, Kübler, Leu, Leupp, Meier, Rappolt, Ruppli, Roost, Sauter, Schneider, Simmler, Stokar, Stoll, von Fulach, Weber, Werner.

An das Zivilstandsamt Schaffhausen wurden 25 Auskünfte aus den Zivilstandsakten erteilt, an das Kantonsgericht wurden 24 Fallakten ausgeliehen.

An die Sonderausstellung im Haus der Geschichte in Stuttgart zum Thema Widerstand und Volksgemeinschaft 1933–1945 wurden Leihgaben gemacht.

Zuwachs

Es fanden insgesamt 16 Ablieferungen aus der kantonalen Verwaltung mit einem Umfang von rund 100 Laufmetern statt, darunter Akten des Regierungsrates (Regierungsratsakten 1994–2003), des Landwirtschaftsamtes (Melioration 1930–1990), des Interkantonalen Labors (Akten des Leiters Roger Biedermann 1970–2005), des Untersuchungsrichteramtes (Richtsprüche 2010–2011), der Staatsanwaltschaft (Fallakten der Allgemeinen Abteilung 1985–1991), der Jugendanwaltschaft (Fallakten und Entscheide 2001), des Konkursamtes (Konkursakten 1966–2006), des Kantonsratssekretariats (Allgemeine Akten 2001–2004), der Arbeitslosenkasse (Personendossiers 2004).

Ferner erfolgten Aktenablieferungen für die Deposita der Zunft zun Schneidern, der Zunft zum Rüden, der Zunft zun Webern, der Stiftung der Schaffhauser Gesellschaften und Zünfte, der Neuen Helvetischen Gesellschaft, des Kantonalen Schützenvereins, des Kantonalen Schwingerverbandes, der SP Reiat, des Heimatschutzes Schaffhausen, des Zonta Club Schaffhausen.

Als Geschenke konnten entgegengenommen werden: Akten zum Lehrerinnenverein 1917–1983, Akten des Staatspersonalverbandes 1997–2010, Archiv der Spitalpartnerschaft Schaffhausen - Dobric 1990–2012 (Vereinsakten), Fotos und Zeitungsartikel zur Schaffhauser Steinzeugfabrik 1920–1975, Vorlass Dreher 1985-2000, Akten und Dokumente zu einzelnen Familien und Personen (19. und 20. Jh.).

Schutz- und Restaurationsmassnahmen

Allerheiligen BA 7 (Zehntrodel 1469–1507).

Das Projekt «Sachgerechte Verpackung der Urkunden» (Umpacken in säurefreie Umschläge und Schachteln) wurde im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten weitergeführt.

Sicherheitsverfilmung

Protokolle des Regierungsrates 2011

21 DEPARTEMENT DES INNERN

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Im Frühjahr 2012 wurde das neue **Gesundheitsgesetz** durch den Kantonsrat beraten und verabschiedet. Am 25. November 2012 haben die Stimmberechtigten dem Gesetz mit klarer Mehrheit zugestimmt. In einer Variantenabstimmung fand auch die Ausweitung der direkten ärztlichen Medikamentenabgabe auf die Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall eine deutliche zustimmende Mehrheit. Die Vorbereitungen zur Umsetzung des neuen Gesetzes wurden frühzeitig in Angriff genommen. Der Entwurf einer Vollzugsverordnung wurde den interessierten Kreisen unmittelbar nach der Volksabstimmung zur Vernehmlassung unterbreitet.

Die im Vorjahr 2011 aufgebrochenen Kontroversen zur Ausgestaltung der **Prämienverbilligung** in der Krankenversicherung blieben 2012 weiterhin im Zentrum der Aufmerksamkeit. Im März 2012 hat der Regierungsrat einen Bericht an den Kantonsrat vorgelegt mit der Empfehlung, der Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien» einen Gegenvorschlag gegenüberzustellen. Der Kantonsrat ist der Empfehlung nicht gefolgt und hat beschlossen, die Initiative ohne Gegenvorschlag zur Abstimmung zu bringen. In der Volksabstimmung vom 25. November fand die Initiative eine zustimmende Mehrheit. In der Folge sind nun die Vollzugsregeln auf Dekrets- und Verordnungsstufe anzupassen. Die Umsetzung der Initiative, die eine markante finanzielle Mehrbelastung von Kanton und Gemeinden mit sich bringt, wird nach Abschluss der nötigen Vorbereitungen ab 2014 erfolgen.

Als weitere Neuerung im Bereich der Krankenversicherung wurden 2012 die nötigen Verordnungsregeln zur Erfassung von **säumigen Prämienzahlern** erarbeitet, die nach den neuen gesetzlichen Vorgaben nur noch eingeschränkte Versicherungsleistungen beanspruchen können. Die Aufnahme auf die entsprechende Liste erfolgt allerdings erst nach Abschluss langwieriger Mahn- und Betreibungsverfahren für Zahlungsausstände, die Forderungen ab dem 1. Januar 2012 betreffen. Aufgrund des Fristenlaufs sind erste konkrete Eintragungen in die Liste erst im Laufe des Jahres 2013 zu erwarten.

Am 1. Januar 2012 sind die neuen Vorgaben des Bundes zur **Spitalfinanzierung** in Kraft getreten. Die ausbezahlten Kantonsbeiträge an ausserkantonale und private Spitäler haben sich aufgrund des Systemwechsels um rund 13 Mio. Franken auf mehr als 26 Mio. Franken erhöht. Die Beiträge an die Spitäler Schaffhausen reduzierten sich gleichzeitig um rund 4.5 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung beider Faktoren resultierte für den Kanton unter dem neuen Regime ein saldierter Belastungszuwachs von rund 8.5 Mio. Franken. Der Zuwachs war somit deutlich höher als budgetiert.

Mit Blick auf die mittel- und längerfristige Sicherung der regionalen Gesundheitsversorgung wurden die schon in den Vorjahren angelaufenen **Planungen im Spitalbereich** weiter vorangetrieben. Aufgrund einer Orientierungsvorlage des Regierungsrates vom Januar 2012 hat der Kantonsrat am 11. Juni 2012 einen Projektierungskredit in der Höhe von 2.9 Mio. Franken für die weitere Konkretisierung der Planungen zur baulichen Erneuerung des Kantonsspitals genehmigt.

Im September 2012 hat der Regierungsrat einen bereinigten Planungsbericht zur Spitalversorgung 2012 / 2020 vorgelegt, der die voraussichtlichen Veränderungen des Leistungsbedarfs aufzeigt und die Aufgabenverteilung unter den für die Versorgung der Kantonsbevölkerung relevanten Spitälern klärt. Der Bericht, der als Basis für eine überarbeitete Spitalliste nach Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) dient, wurde vom Kantonsrat am 3. Dezember 2012 genehmigt.

Im Bereich der **Altersbetreuung und Pflege** sind die neuen Finanzierungsregeln des Bundes schon 2011 in Kraft getreten. Die Umsetzung auf der kantonalen Ebene konnte im Einführungsjahr allerdings erst provisorisch mit einer befristeten Verordnung des Regierungsrates geregelt werden. Per 2012 erfolgte die Überführung ins ordentliche Recht (Revision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes und der zugehörigen Vollzugsverordnung).

Die finanziellen Beiträge des Kantons an die Aufwendungen der Gemeinden im Pflegebereich sind 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. Franken auf gut 8.5 Mio. Franken angestiegen. Der Zuwachs entspricht 50 % der bei den Gemeinden im Vorjahr angefallenen Mehrkosten. Der Kostenzuwachs aufgrund der neuen Bundesregeln zur Pflegefinanzierung war damit nicht ganz so hoch wie ursprünglich befürchtet.

Beim Aufbau von leistungsfähigen **regionalen Spitexorganisationen** im Sinne des revidierten Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes 2012 konnten die anstehenden Reorganisationen mehrheitlich erfolgreich abgeschlossen werden. Einzig in Bezug auf die künftige Stellung der Spitex-Vereine Hallau und Schleitheim innerhalb der Versorgungsregion Klettgau-Randen bestehen noch offene Fragen und Konflikte, die einer Klärung zugeführt werden müssen.

Im September 2012 schickte der Regierungsrat einen **Entwurf des revidierten Sozialhilfegesetzes** in eine breite Vernehmlassung. Die Revision, welche der Umsetzung des NFA bei den Einrichtungen

für Menschen mit Behinderung dient, soll dem Kantonsrat im ersten Quartal 2013 vorgelegt werden.

Das kantonale **Leitbild «Leben mit Behinderung im Kanton Schaffhausen»** wurde nach breit abgestützter Erarbeitung und Vernehmlassung im März 2012 vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen und im Juni 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem wurden die **Flexibilisierung der Angebote für Tagesstrukturen** vorangetrieben und die Vorarbeiten zur Einführung des neuen **leistungsbezogenen Finanzierungsmodells in den IV-Institutionen** erfolgreich abgeschlossen.

Bezüglich der **Zentralisierung des Antragsverfahrens für die Identitätskarte** beim kantonalen Passbüro trug der Regierungsrat im Juli 2012 den Bedenken der Gemeinden Rechnung und ermächtigte diese, bis auf Weiteres Anträge für Identitätskarten ohne Chip anzunehmen.

Im **Asylbereich** setzte sich die bereits letztes Jahr zu beobachtende Zunahme an Asylgesuchen und daraus resultierend an Zuweisungen vom Bund an die Kantone fort.

Im Januar 2012 veröffentlichte die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) im Rahmen des **Sachplanverfahrens Geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle** ihre Vorschläge zur Platzierung der Oberflächenanlagen. Der Regierungsrat beurteilte diese Vorschläge als eine unzumutbare Gefährdung des Klettgauer Grundwasserstroms und der raumplanerischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Klettgau. Mittels zweier schriftlicher Interventionen im Mai und November 2012 setzte sich der Regierungsrat beim Bundesrat für einen Syntheseberichts zur sozioökonomisch-ökologischen Wirkungsstudie sowie für eine unabhängige Aufsicht über die Nagra ein. Auf Druck der Kantone wurden zudem in den Standortregionen zusätzliche 2D-seismische Untersuchungen durchgeführt. Ebenfalls auf Verlangen der Kantone wurden die Kriterien zur Standortwahl der Oberflächenanlagen überarbeitet, weil sie eine höhere Gewichtung des Grundwasserschutzes forderten.

2100 Sekretariat

Das Sekretariat wirkt als zentrale Koordinations- und Stabsstelle des Departementes und nimmt gleichzeitig als Dienststelle Linienfunktionen in folgenden Bereichen wahr: Gewerbepolizei (2102), Fischerei (2104), Jagd (2106) sowie Gesundheitsamt und Koordinationsstelle für Umweltschutz (2140 bis 2148).

In dieser Funktion oblagen der Dienststelle die zeitliche und organisatorische Sicherstellung der erwähnten Departementsgeschäfte, deren juristische Aufarbeitung und die Mitwirkung in Projekten sowie bei departementsübergreifenden Geschäften.

Parlamentarische Vorstösse

1 (0)	Motion(en)	1 (0)	Interpellation(en)
4 (3)	Kleine Anfragen	2 (1)	Postulate

Vernehmlassungen

30 (16)	Federführung	25 (17)	Mitbericht

Rechtsdienst

Der dem Sekretariat angegliederte Rechtsdienst befasst sich schwergewichtig mit gesetzgeberischen Arbeiten, der Ausarbeitung von Stellungnahmen, der allgemeinen Rechtsberatung für das Departement, für Ämter und Gemeinden sowie mit der Instruktion der zugewiesenen Rechtsmittelfälle und der verwaltungsstrafrechtlichen Verfahren im Rahmen der departementalen Zuständigkeiten. Gleichzeitig dient der Rechtsdienst als Koordinationsstelle für Umweltschutz (siehe 2141).

Rechtsmittelverfahren und Rechtsberatung

Rekurse	**2012**	**2011**	**2010**
Pendente Verfahren am Jahresbeginn	4	7	4
Neueingänge	8	10	10
Total Fälle	**12**	**17**	**14**
Erledigte Verfahren bis Jahresende	11	13	7
Pendente Verfahren am Jahresende	1	4	7

Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	**2012**	**2011**	**2010**
Neueingänge beim Obergericht	5	0	6
Erledigte Beschwerden	6	5	16
- davon Nichteintreten oder Abweisung	5	3	9

Beschwerden an das Bundesgericht	**2012**	**2011**	**2010**
Neueingänge beim Bundesgericht	4	1	3
Erledigte Beschwerden	4	1	4
- davon Nichteintreten oder Abweisung	4	1	1

Rechtsberatung	**2012**	**2011**	**2010**
Rechtsabklärungen/Stellungnahmen/Gutachten	101	105	99
Prüfung von Gemeindeerlassen	12	16	14
Mitberichte/Vernehmlassungen	11	16	19
Erlass von Strafverfügungen	[1]52	14	6
Entbindungen ärztliche Schweigepflicht	[2]7	18	22

[1] Anstieg aufgrund vieler Verstösse gegen das Hundegesetz.
[2] Weniger Entbindungsgesuche seitens des Psychiatriezentrums Breitenau.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2102 Gewerbepolizei

Gastgewerbe

Struktur des Gastgewerbes	Bestand 1.1.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Bestand 31.12.2012
Beherbergungsbetriebe	51	9	8	52
übrige Betriebe ohne Alkoholausschank	24	7	7	24
übrige Betriebe mit Alkoholausschank	353	88	75	366
Kleinhandel mit alkoholhaltigen Getränken	159	17	18	158
Besondere Betriebe (altrechtlich)	142	0	5	137
Anzahl Betriebe total	**729**	**121**	**113**	**737**

Eignungsprüfung (Anzahl Kandidaten)	2012	2011
Prüfung bestanden	49	53
Prüfung nicht bestanden	3	5

Spielautomaten	2012	2011
Geschicklichkeitsautomaten	18	17
Unterhaltungsautomaten	21	19

Reisendengewerbe

Ausgestellte Patente / Bewilligungen aufgrund des Bundesgesetzes über das Gewerbe der Reisenden	2012	2011
Reisendengewerbebewilligungen	5	4
Schausteller und Zirkusbetreiber	5	6

2104 Fischerei

Im Rhein verharrte der Forellenbestand auf tiefem Niveau. Aus diesem Grund mussten die Schonbestimmungen angepasst werden, zumal die alte Verfügung nicht den erwünschten positiven Einfluss auf den Forellenbestand hatte.

Der Äschenbestand zeigte im Laichfischfang im Frühling 2012 einen Negativtrend. Dank verbesserter Erbrütungsmethoden konnten im Mai aber trotzdem hunderttausende von Jungäschen in den Rhein ausgesetzt werden. Auch die ausgelagerten Notreserven, die für einen Initialbesatz nach einem Hitzesommer wie 2003 gebraucht würden, konnten wieder mit 30'000 Äschen gesichert werden. Aufgrund der enttäuschenden Ergebnisse des Laichfischfanges mussten jedoch die Schonbestimmungen verschärft werden; ein gegen die entsprechende Verfügung erhobener Rekurs konnte im Oktober 2012 mittels Verhandlungen gütlich beigelegt werden.

Im Winter 2011/2012 kam es nur im Februar zu grossen Kormoraneinflügen. Dafür hat die Anzahl der Gänsesäger im Kanton Schaffhausen in den letzten Jahren stark zugenommen: Zwischen Stein am Rhein und Schaffhausen werden an manchen Tagen über 100 Gänsesäger gezählt. Ein daraus resultierender Schaden am Fischbestand ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht auszuschliessen.

Im Rhein sind die Wassertemperaturen im Monat August bedrohlich angestiegen. Glücklicherweise wurde aber die 25° C-Marke nicht überschritten. Der umfassende Notfallplan zur Sicherung des Äschenbestandes musste nur bis zur Voralarmstufe ausgelöst werden. Nach einigen Kontrollfahrten und einer Abkühlung des Wetters mussten keine weiteren Schritte unternommen werden.

Die Fischerprüfung haben 76 von 82 (81 von 86) Kandidaten (inkl. Jungfischer) bestanden.

Ausgegebene Fischereipatente, Aufzucht und Einsätze durch die Fischzuchtanstalt sowie die Fangstatistik können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.gif.sh.ch.

2106 Jagd

Am 15. Juli 2012 trat die lange angekündigte Revision der eidgenössischen Jagdverordnung (JSV) in Kraft. Die Umsetzungsarbeiten auf kantonaler Ebene wurden in Angriff genommen; zurzeit sind auf Stufe der Jagdverwalterkonferenz Bestrebungen zur Erarbeitung gesamtschweizerisch vereinheitlichter Lösungen am Laufen.

Im Rahmen der durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) an die Schwarzwildkantone erteilten Bewilligungen wurde das bisherige und bewährte Schonzeitregime für den Abschuss von Schwarzwild weitergeführt. Beim Schwarzwild ist die Schadenssumme nach den sehr tiefen Schäden im Jahre 2011 von Fr. 32'000.– wieder auf Fr. 40'600.– angestiegen. Für das Jagdjahr 2012/13 kann mit einer Zunahme der Schwarzwild-Abschüsse gerechnet werden. Beim Rehwild wird ein Rückgang des Abschusses auf 86 % (97) des Plansolls konstatiert.

Die Jägerprüfung haben im Berichtsjahr 5 von 8 (12 von 14) Kandidaten bestanden.

Die von der Jägerschaft seit 2008 an exponierten Strassenabschnitten montierten Wildwarnanlagen leisten grösstenteils einen guten Beitrag zur Verminderung des Fallwildes (durchschnittliche Reduktion um ca. 30 %). In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt wurden zudem neue Wildwarnsysteme mit blauen Reflektoren zu Testzwecken angeschafft.

Alle weiteren Angaben können der Jagdstatistik im Internet entnommen werden: www.gjf.sh.ch.

2122 Migrationsamt und Passbüro

Fremdenpolizei

Fremdenpolizeiliche Entscheide	2012	2011
Einreiseentscheide	3'964	4'122
Anwesenheitsbewilligungen	9'282	8'750
Grenzgängerbewilligungen	2'966	2'431
Fernhaltemassnahmen	287	301
Total	**16'499**	**15'604**

Insgesamt wurde im Jahr 2012 in 5 (9) Fällen Rekurs gegen die Entscheide des Migrationsamtes erhoben. Für die Rekurserledigung kann hier auf die Übersicht beim Rechtdienst des Departements des Innern verwiesen werden (vgl. 2100 Rechtsdienst).

Ausländische Wohnbevölkerung im Kanton nach Herkunftsregionen per 31. Dezember	2012	2011
EU/EFTA Staaten	10'722	10'254
Übriges Europa	6'055	6'061
Europa Total	**16'777**	**16'315**
Afrika	387	351
Amerika	424	401
Asien	1'103	1'081
Ozeanien	18	14
Staatenlos + unbekannt	3 + 12	0 + 13
Vorläufig Aufgenommene	157	172
Gesamttotal	**[1]18'881**	**[1]18'347**

[1] Zahlen gemäss Angaben des Bundesamtes für Migration (inkl. Kurzaufenthaltsbewilligungen L < 12 Monate). Differenz zu den Zahlen des Wirtschaftsamtes ergeben sich durch die Verwendung eines anderen Zählrasters: www.statistik.sh.ch.

Wichtigste Herkunftsländer der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung	2012	2011
Bosnien-Herzegowina	232	235
Deutschland	5'446	5'247
Grossbritannien	267	267
Italien	2'317	2'291
Kosovo	1'090	974
Kroatien	946	982
Mazedonien	1'411	1'393
Österreich	370	374
Portugal	572	533
Serbien	1'122	1'224
Spanien	488	444
Sri Lanka	457	458
Türkei	1'050	1'068
Übrige Staaten	2'956	2'685
Vorläufig Aufgenommene	157	172
Total	**18'881**	**18'347**

Asylwesen

Insgesamt wurden dem Kanton Schaffhausen im Berichtsjahr 306 (256) neue Asylbewerberinnen und -bewerber zugewiesen. Davon waren 4 (4) unbegleitete Minderjährige.

Erledigung Asylgesuche durch das Bundesamt für Migration (BFM)	2012	2011
Gewährung	28	55
Ablehnung	27	28
Nichteintreten	139	95
Vorläufige Aufnahme	12	32
Andere Gründe	45	22
Total	**251**	**232**

22 (41) Personen aus dem Asylverfahren reisten im Jahr 2012 mit unbekanntem Ziel ab.

Zwangsmassnahmen im Asylverfahren	2012	2011
Haftfälle	42	31
- richterlich überprüft (Haftdauer > 96 Std.)	12	5
- davon Haftverlängerung bestätigt	12	5
Durchschnittliche Haftdauer in Tagen	31	15
Rückführungen	87	62

Geschäftsbelastung	2012	2011
Herkunftsabklärungen Asylbewerber/innen	0	2
Regelung Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene	2'014	1'156
Verarbeitete Gerichts- und Strafakten[1]	5'881	4'881
Beratungen am Schalter / Telefon	4'132	3'665
Total	**12'027**	**9'704**

[1] Von den 5'881 (4'881) verarbeiteten Gerichts- und Strafakten betrafen 2'303 (2'072) ausländische, im Kanton Schaffhausen wohnhafte Personen, 638 (504) in einem anderen Kanton wohnhafte Personen und 2'940 (2'305) im Ausland wohnhafte Personen, die hier bei ihrem Aufenthalt / Durchreise Anzeigen, Polizeirapporte oder Strafakten erwirkt haben.

Massnahmen (Fremdenpolizei + Asylbereich)	2012	2011
Verhängte Einreiseverbote	134	162
Ausreisen und Zwangsmassnahmen	324	276
Verfügungen und Verwarnungen AuG[1]	99	91
Total	**557**	**529**

[1] Bundesgesetz über Ausländerinnen und Ausländer vom 16. November 2005 (AuG, SR 142.20).

Passbüro

Reisepapiere	2012	2011
Reisepässe	3'646	3'386
Identitätskarten (ID)	7'479	7'507
BFM-Reisepapiere	151	230
Total	**11'276**	**11'123**

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

Berufsausübungsbewilligungen im Gesundheitsbereich

Bei den Medizinalberufen und den übrigen bewilligungspflichtigen Berufen des Gesundheitswesens waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Medizinalberufe	Bestand 1.1.12	Zugang 2012	Abgang 2012	Bestand 31.12.12
Leitende Apotheker/innen[1)]	15	0	0	15
Ärzte/innen in Praxen[2) 4)]	162	10	3	169
Spitalärzte/-innen[3)]	39	1	1	39
Chiropraktoren/-innen	4	0	1	3
Tierärzte/-innen[4)]	34	0	0	34
Zahnärzte/-innen[4)]	58	4	3	59
Übrige Berufe				
Leitende Drogisten/-innen[1)]	7	1	1	7
Leitende Augenoptiker/-innen[1)]	12	1	1	12
Leitende Spitex-Pflegefachpersonen[1)]	15	3	1	17
Ergotherapeuten/-innen	13	0	0	13
Hebammen/Geburtshelfer	36	2	1	37
Naturheilpraktiker/-innen	21	2	0	23
Physiotherapeuten/-innen	123	7	1	129
Pflegefachmann/-frau	30	3	6	27
Psychotherapeuten/-innen	64	5	0	69
Psychologen/-innen	5	0	1	4
Andere Gesundheitsberufe[5)]	26	4	0	30

[1)] *Anzahl Apotheken, Drogerien, Optikergeschäfte und Spitex-Organisationen unter fachlicher Leitung.*

[2)] *Per 31.12.2011 wurde der KVG-Zulassungsstopp (SHR 832.112) aufgehoben.*

[3)] *Verantwortliche Spital-Ärzte/innen mit Bewilligung (inkl. gelegentlich tätige Ärzte/innen der Klinik Belair ohne externen Praxisstandort).*

[4)] *Gezählt werden seit 2008 nicht nur Praxisinhaber/innen und ausserkantonale Medizinalpersonen mit Bewilligung im Kanton SH, sondern auch diplomierte eigenverantwortlich tätige Medizinalpersonen im Anstellungsverhältnis. Schulzahnärzte/innen werden nicht gezählt.*

[5)] *Dentalhygieniker/innen 2 (2), Ernährungsberater/innen 7 (7), Logopäden/innen 7 (5), Med. Masseure/innen 6 (5), Podologen/innen 5 (5), Zahnprothetiker/innen 3 (2).*

Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Die vom Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) betriebene Beratungsstelle wurde im Jahr 2012 von 312 (298) Klientinnen und Klienten für insgesamt 1'467 (1'631) Beratungsgespräche genutzt. Analog dem Vorjahr waren knapp 2/3 Männer und 1/3 Frauen. Die Hauptproblemsubstanzen waren: Alkohol 52 % (57), Cannabis 12 % (9), Kokain 10 % (9), Heroin 5 % (4), Polytoxikomanie 4 % (6), Spielsucht 3 % (4), Tabak 3 % (3), Benzodiazepine 2 % (4), Medikamente 2 % (--) sowie Amphetamine und Ecstasy 1 % (1). Zudem wurden Personen mit Essstörungen 3 % (--) und Verhaltenssüchten (z.B. Onlinesucht) 2 % (--) betreut.

Massnahmen zur Prävention

Bereich	Zielgruppen	Massnahmen
Alkohol, Tabak, Cannabis	Öffentlichkeit, Gemeinden, Betriebe, Vereine, Eltern, Schulen	Kurse für Schulklassen, Eltern und Lehrmeister, Vorträge, freelance Präventionsprogramm, Forumtheater, Angebote zum Jugendschutz (Kontrollbänder, Plakate etc), Mix-Kurse (alkoholfreie Drinks), Standaktionen, Orientierungshilfe für Eltern.
Gewalt an Schulen	Schulen: Klassen, Eltern	Forumtheater, Elternkurse, Klassenkurse, Filmvorführung mit Podiumsdiskussion.
Glücksspiel	Öffentlichkeit	Radio-Clip
Neue Medien	Eltern von Kindern der Kindergarten- und Primarschulstufen	11 Elternkurse – davon 3 Kurse für tamilisch, türkisch und albanisch sprechende Eltern.

Im Berichtsjahr 2012 konnten total 2'727 (3'334) Personen direkt erreicht werden. Davon waren knapp 1'650 Schülerinnen und Schüler sowie über 1'000 Personen Eltern, Lehrpersonen oder Lehrmeister. Die Veranstaltungen zum Thema «Neue Medien» wurden von über 500 Eltern besucht. Zudem wurden 750 Orientierungsbroschüren für Eltern von 12- bis 16-Jährigen abgegeben. Im Bereich Jugendschutz wurden 11'960 Kontrollbänder und 219 Flyer oder Aufkleber an 35 Veranstalter abgegeben. Im Rahmen der Kampagne «Jugendliche machen für Jugendliche Prävention» fanden zu den Themen «Alkohol und Cannabis» zwei Plakataktionen in den öffentlichen Verkehrsmitteln statt. Auf die Gefahren der Glücksspielsucht und das Beratungsangebot wies ein mehrwöchiger Radio-Clip im Radio Munot hin. Standaktionen wurden anlässlich des nationalen Alkoholaktionstags, des Welttags ohne Tabak und des Schaffhauser Gesundheitsparcours durchgeführt.

Detaillierte Informationen mit allen Aktionen und Zahlen finden Sie im Rechenschaftsbericht 2012: www.vjps.ch.

2141 Umweltschutzkoordination

Im Bereich Umweltverträglichkeitsprüfungen hat die Koordinationsstelle für Umweltschutz die fachlichen Überprüfungsarbeiten der zuständigen Fachstellen bei 4 (7) UVP-pflichtigen Projekten koordiniert. Daneben erfolgten diverse Abklärungen und Beratungen, insbesondere bezüglich UVP-Pflicht und UVP-Verfahren.

2142 Allgemeines Gesundheitswesen

Altersbetreuung und Pflege

(Ab 2012 auf Konto 2145 verbucht)

Betäubungsmittel

Apotheken und Kliniken

Die stichprobenartigen Lagerbestandskontrollen der Apotheken haben keine nennenswerten Mängel ergeben. Im Rahmen der Betäubungsmittelabgabe in den Kliniken des Kantons ist kein Vorfall zu vermerken.

Methadon

Die Abgabe von Methadon verlief problemlos. Neue Erstbehandlungen mit Methadon sind äusserst selten. So steigt das Durchschnittsalter der Methadonbezüger jährlich um ein Jahr an. Der überwiegende Methadonverbrauch erfolgte ambulant. Mit Stichdatum 31. Dezember 2012 bezogen 117 (117) Suchtkranke Methadon und 7 (2) Personen Buprenophin. Betreut wurden diese Personen in 26 (25) Arztpraxen, im Psychiatriezentrum sowie vom Gefängnisarzt. Das Psychiatriezentrum übernimmt die Methadonsubstitution bei Personen während Ferienabwesenheiten von Hausärztinnen und Hausärzten sowie die konsiliarischen Beurteilungen von abhängigen Patientinnen und Patienten.

Heroin Abgabestelle

Die heroingestützte Behandlung Schaffhausen (HeGeBe) wird von den Spitälern Schaffhausen geführt. Sie besteht seit nunmehr bereits zehn Jahren (Jubiläum im Mai 2012). Der dazu gehaltene Tag der offenen Tür wurde von zahlreichen interessierten Stellen und Personen sowie der Presse genutzt, so dass eine breite Öffentlichkeit informiert werden konnte.

Im Geschäftsjahr wurden 24 (23) Personen betreut. Bei den meisten handelt es sich um langjährige Klientinnen und Klienten. Der Frauenanteil liegt bei 8 (8) Personen. Das Durchschnittsalter aller Benutzer liegt bei 42 (43.7) Jahren.

Heilmittel

Es fanden folgende Inspektionen in Detailhandelsbetrieben statt:

– 5 (2) Apotheken
– 1 (0) Klinikapotheke
– 0 (2) Drogerie(n)
– 2 (3) Ärztliche Privatapotheken

Die Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe werden vertragsgemäss durch die regionale Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz im Rahmen periodischer Inspektionen überprüft.

2143 Verbilligung der Krankenversicherungsprämien

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien lagen bei 41.8 Mio. Franken (49.0).

Altersgruppe	Beitragsberechtigte Personen	Anteil an der Bevölkerung ca.	Beitragsberechtigte in %
0 - 18 Jahre	5'044	14'000	36
19 - 25 Jahre	3'531	6'000	59
26 - 50 Jahre	6'791	27'000	25
51 - 65 Jahre	2'356	14'000	17
über 65 Jahre	1'560	14'000	11
Total	**19'282**	**75'000**	**26**
Total Vorjahr	27'680	75'000	37

Beitragshöhe in Fr.	Begünstigte alleinstehende Personen	Begünstigte Zweipersonenhaushalte	Begünstigte grössere Haushalte
0 bis 600	472	163	179
601 bis 1'200	541	201	283
1'201 bis 2'400	901	366	470
2'401 bis 3'600	3'292	379	418
3'601 bis 4'800	540	278	395
4'801 bis 6'000	0	333	306
über 6'000	0	47	533
Total Haushalte	**5'746**	**1'767**	**2'584**
Total Personen	**5'746**	**3'534**	**10'002**
Total Personen Vorjahr	7'125	5'262	15'293

2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Im Berichtsjahr wurde der Kanton von Epidemien verschont. Die in Deutschland grassierende Epidemie mit entero-hämolytischen Escherichia coli blieb auf unser Nachbarland begrenzt.

Folgende ansteckende Krankheiten wurden festgehalten:

Krankheiten	2012	2011	2010	2009	2008
AIDS-Erkrankungen	2	1	0	1	1
- positive HIV-Tests	2	1	6	6	3
Hepatitis B akut	2	0	0	0	2
Hepatitis C akut	0	0	0	2	0
Campylobakter	76	63	58	66	74
Gonokokken	8	8	13	3	6
Legionellen	3	5	3	4	5
Lues	6	2	1	2	4
Malaria	0	0	1	0	1
Meningokokken	0	0	1	0	1
Masern	0	14	0	9	14
Pneumokokken	11	10	13	12	16
Salmonellen	6	8	10	16	14
Tuberkulose	4	7	3	4	2
Zeckenenzephalitis	1	1	2	2	2

Zu weiteren Angaben siehe Bulletin des BAG / BSV / Swissmedic über die Bekämpfung von Infektionskrankheiten: http://www.bag.admin.ch/k_m_meldesystem/.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2145 Spitäler, Heime, Pflege

Spitäler

Stationäre Spitalbehandlungen nach KVG

Im Jahr 2012 sind grundlegend neue Bundesvorgaben zur Finanzierung der stationären Spitalbehandlungen im Rahmen der obligatorischen Krankenversicherung (KVG) in Kraft getreten. Danach hat sich der Kanton erstmals auch an der Finanzierung von Behandlungen in den früher nicht subventionierten Privatspitälern zu beteiligen. Zudem ist die frühere Einschränkung weggefallen, wonach Beiträge an ausserkantonale Spitalbehandlungen nur in medizinisch notwendigen Fällen geschuldet waren, wenn die entsprechenden Leistungen in innerkantonalen Spitälern nicht erbracht werden konnten.

Aufgrund der neuen Bundesvorgaben hat die Zahl der Behandlungen in ausserkantonalen Spitälern und Privatkliniken, an denen sich der Kanton finanziell beteiligen musste, um 133 % auf 3'321 (1'424) zugenommen. Die resultierenden Kosten für den Kanton haben gleichzeitig um 12.5 Mio. Franken (89 %) auf 26.5 Mio. Franken zugenommen. Der Zuwachs war deutlich höher als budgetiert, weil die Fallzahlen in bisher nicht subventionsberechtigten Privatspitälern deutlich grösser waren als erwartet und weil zugleich auch die neurechtlichen Tarife der meisten Spitäler deutlich über den Erwartungen lagen.

Die Kantonsanteile der ausserkantonalen Spitäler und Privatkliniken an den Kosten veränderten sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

– Klinik Belair Schaffhausen + 4.5 Mio. Fr.
– ausserkantonale Akutspitäler + 4.1 Mio. Fr.
– ausserkantonale Psychiatriekliniken + 1.3 Mio. Fr.
– ausserkantonale Reha-Kliniken + 2.6 Mio. Fr.

Die bundesrechtlich definierten Kantonsbeiträge für stationäre Spitalleistungen der Spitäler Schaffhausen nahmen gegenüber dem Vorjahr um gut 2.6 Mio. Franken zu. Diese Steigerung wurde allerdings durch Kürzungen der Kantonsbeiträge für Anlagenutzung / Investitionen etc. mehr als nur kompensiert. Die Staatsbeiträge an die Spitäler Schaffhausen reduzierten sich unter dem Strich sehr deutlich.

Stationäre Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons Schaffhausen nach KVG

	Patienten / Spitalaustritte[1]		Pflegetage[2]		Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000[3]	
	2012	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**
Spitäler Schaffhausen	6'748	6'915	39'012	49'259	32'025	29'378
Klinik Belair Schaffhausen	811	36	4'695	420	4'618	90
Universitätsspital Zürich[4]	474	405	3'774	2'970	6'081	5'577
Stadtspital Triemli Zürich	213	197	1'029	867	2'242	2'345
Kinderspital Zürich	53	57	265	364	341	422
Uni-Klinik Balgrist Zürich	37	13	330	99	351	118
Schulthess Klinik Zürich	106	17	695	140	795	169
Hirslanden Klinik Zürich	126	0	735	0	823	0
Kantonsspital Winterthur	441	263	2'693	2'185	2'765	1'940
Spital Bülach	72	66	345	470	283	278
Kantonsspital Frauenfeld	78	10	570	52	492	45
Kantonspital St. Gallen	28	39	161	292	198	245
Andere Spitäler	291	144	1'539	876	1'540	718
Summe Akutsomatik	**9'478**	**8'162**	**55'843**	**57'994**	**52'554**	**41'325**
Spitäler Schaffhausen	503	523	17'107	19'194	4'887	5'339
Integrierte Psych. Winterthur (IPW)	20	20	848	649	341	270
Psych. Dienste Spital Thurgau	29	11	2'001	713	531	204
Forel Klinik Ellikon a.d. Thur	16	23	925	1'756	178	350
Clienia Littenheid	24	11	1'276	673	476	130
Klinik Sonnenhof Ganterschwil	6	6	655	397	325	197
Andere Kliniken	75	29	4'165	1'504	1'077	431
Summe Psychiatrie	**673**	**623**	**26'977**	**24'886**	**7'815**	**6'921**
Spitäler Schaffhausen	465	382	9'492	8'239	2'963	2'581
Klinik Schloss Mammern	82	0	1'670	0	463	0
Klinik St. Katharinental Diessenhofen	91	0	1'747	0	454	0
Kneipp-Hof Dussnang	16	0	234	0	45	0
Helios Klinik Zihlschlacht	26	0	1'162	0	535	0
Zürcher Höhenklinik Wald	26	34	548	564	162	239
Kinderspital Zürich	1	0	38	0	14	0
RehaClinic Bad Zurzach	31	0	775	0	220	0
Klinik Gais	59	0	1'451	0	273	0
Zürcher Höhenklinik Davos	19	33	418	633	126	211
Paraplegiker Zentrum Nottwil	6	0	85	0	72	0
Uni-Klinik Balgrist Zürich	3	2	314	14	201	13
Andere Kliniken	71	8	1'719	126	483	47
Summe Rehabilitation	**896**	**459**	**19'653**	**9'576**	**6'011**	**3'091**
Total	**11'047**	**9'244**	**102'473**	**92'456**	**66'380**	**51'337**
Anteil Spitäler Schaffhausen	**7'716**	**7'820**	**65'611**	**76'692**	**39'875**	**37'298**
Anteil andere Spitäler	**3'331**	**1'424**	**36'862**	**15'764**	**26'505**	**14'039**

Die in der Tabelle ausgewiesenen Zahlen der Jahre 2011 und 2012 sind in verschiedener Hinsicht nicht direkt vergleichbar:

[1] Patienten / Spitalaustritte: Die Zahlen 2012 umfassen alle in den einzelnen Spitälern behandelten KVG-Patienten aus dem Kanton Schaffhausen, während für das Jahr 2011 nur jene Fälle gezählt sind, bei denen schon nach altem Recht eine Mitfinanzierungspflicht des Kantons bestand. Auf der anderen Seite werden Wiedereintritte von Patienten kurz nach einer vorangehenden Spitalbehandlung seit 2012 nicht mehr als separate Fälle gezählt (Fallzusammenführung nach den Regeln von SwissDRG).

[2] Pflegetage: In den Zahlen 2011 sind generell alle Eintritts- und Austrittstage mit berücksichtigt; ab 2012 werden die Austrittstage in den mit SwissDRG-Pauschalen abgerechneten Fällen nicht mehr angerechnet.

Weitere Erläuterungen:

[3] Kantonsbeiträge vor nachträglichen Kostenbeteiligungen durch Dritte und periodenfremde Sonderzahlungen

[4] Ohne Kantonsbeitrag an universitäre Lehre und Forschung (Leistung erstmals 2012)

Weitere Leistungen der Spitäler Schaffhausen

Neben stationären Spitalleistungen im Sinne des KVG erbringen die Spitäler Schaffhausen erhebliche weitere Leistungen mit Leistungsauftrag und finanzieller Kostenbeteiligung des Kantons (stationäre Übergangs- und Langzeitpflege, Tageskliniken, Notfallversorgung und Rettungswesen, ambulante Leistungen Psychiatrie, Aus- und Weiterbildung u.a.). Die diesbezügliche Berichterstattung erfolgt im Rahmen des Jahresberichts der Spitäler Schaffhausen und des darauf bezogenen separaten Berichts des Regierungsrates an den Kantonsrat.

Altersbetreuung und Pflege

Kantonsbeiträge an Gemeinden

Der Kanton erstattet den Gemeinden gemäss Art. 12 Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (AbPG) 50 % der anrechenbaren Kosten im Bereich Altersbetreuung und Pflege. Die Auszahlung richtet sich nach den ausgewiesenen Beträgen in der Gemeinderechnung des Vorjahres. Die neuen Bundesvorgaben zur Pflegefinanzierung, die im Jahr 2011 in Kraft getreten sind, wirken sich deshalb auf die Kantonsbeiträge erstmals im Jahr 2012 aus. Insgesamt wurde eine Kostensteigerung zum Vorjahr von Fr. 2'081'290.– (224'770.–) ausgewiesen. Die Kantonszahlungen an die Gemeinden verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Kantonsbeitrag an Gemeinden	2012 in Fr.	2011 in Fr.	2010 in Fr.
Bargen	33'834	53'732	32'980
Beggingen	20'448	6'534	13'768
Beringen	262'319	196'203	201'082
Buch	36'630	15'897	9'939
Buchberg	84'364	17'071	9'770
Büttenhardt	11'388	17'393	13'956
Dörflingen	89'686	109'468	48'087
Gächlingen	126'785	79'229	38'468
Guntmadingen	29'801	14'889	17'492
Hallau	182'882	104'086	162'726
Hemishofen	16'456	11'197	20'203
Lohn	35'936	58'664	40'554
Löhningen	83'929	75'480	63'820
Merishausen	139'295	122'716	85'899
Neuhausen a.Rhf.	1'028'736	619'359	439'068
Neunkirch	190'303	157'011	214'217
Oberhallau	17'415	14'934	12'911
Ramsen	118'176	204'297	149'273
Rüdlingen	54'642	18'967	7'888
Schaffhausen	4'697'734	3'768'131	3'792'195
Schleitheim	99'787	25'000	25'000
Siblingen	32'428	25'514	30'709
Stein am Rhein	305'948	112'434	206'658
Stetten	76'724	79'250	48'541
Thayngen	539'864	450'583	449'499
Trasadingen	37'669	15'603	19'016
Wilchingen	168'910	67'157	62'310
Total	**8'522'089**	**6'440'799**	**6'216'029**
Davon Anteil stationäre Pflege	5'766'418	3'875'545	4'166'470
Davon Anteil ambulante Dienste	2'755'665	2'565'254	2'049'559

Von den anerkannten Aufwendungen entfielen im Berichtsjahr 68 % (60) auf den Heimbereich und 32 % (40) auf ambulante Dienste der Hilfe und Pflege zu Hause. Zu beachten ist, dass die anrechenbaren Aufwendungen der einzelnen Gemeinden in Relation zur Einwohnerzahl starke Unterschiede aufweisen können. Vor allem bei den kleineren Gemeinden, die nur wenig Heimbewohnerinnen bzw. Heimbewohner haben, können sich einzelne Heimeintritte und -austritte stark auswirken.

Belegungs- und Personaldaten der Alters- und Pflegeheime

Die 2012 erhobenen Daten des vorausgehenden Rechnungsjahrs 2011 zeigen für die 15 subventionierten Alters- und Pflegeheime im Kanton Schaffhausen die folgenden Jahresmittelwerte (ein Detailvergleich zu den Vorjahreszahlen ist wegen einer BESA-Systemumstellung nicht möglich):

Heimträger- / Standortgemeinde	belegte Plätze[1] 2011	%-Anteil KVG-Pflege nach BESA-Pflegestufen[2] 0	1-6	7-12	Personalstellen[3] 2011
Schaffhausen					
- 4 städtische Heime	423.0	25.1	48.6	26.2	249.1
- 2 private Heime	216.6	16.3	57.7	26.1	137.3
Neuhausen a. Rhf.	169.0	13.7	61.7	24.5	94.8
Beringen	94.0	1.6	66.7	31.7	48.7
Hallau	39.0	0.1	51.0	48.9	33.9
Schleitheim	52.0	1.9	72.2	25.8	37.0
Thayngen	81.0	13.7	49.0	37.3	50.6
Stein am Rhein	47.0	3.8	46.2	49.9	36.4
Neunkirch	30.6	0.2	72.5	27.3	23.0
Wilchingen	35.0	0.1	67.3	32.6	22.5
Ramsen	28.0	3.9	65.1	31.0	22.6
Total 2011	**1'215.2**	**15.7**	**56.3**	**28.0**	**755.9**
Total 2010 (Vorjahr)	1'189.2				740.8

[1] Durchschnittliche Belegung inkl. im Heim integrierte Alterswohnungen: 97.1 % (95.5).
[2] BESA-System wechselte in 2011 von 4 Stufen auf 12 Stufen.
[3] Stellen total, davon 474 (474) Stellen / 63 % (64) Pflege- und Therapiepersonal.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Die Erhebung der Spitex-Daten durch das Gesundheitsamt erfolgt zeitverzögert auf Basis des Vorjahres. Hervorzuheben ist im Jahr 2011, dass die im Zuge der Regionalisierung gebildeten grösseren Spitexeinheiten (sechs Regionen) mit öffentlichem Leistungsauftrag (LA) in der Grundversorgung erstmals aktiv im Einsatz waren.

	2011 Personen	2011 Pensen	2011 Klienten	2011 verr. Std.	%-Anteil[1] Pflegestd.
Organisationen mit regionalem Leistungsauftrag	**289**	**106.8**	**2'419**	**106'510**	**56.8**
- Spitex Stadt Schaffhausen	124	49.1	923	42'742	59.5
- Spitex QDZ Künzle-Heim	23	11.1	213	10'834	54.5
- Spitex Neuhausen a.Rhf.	28	14.3	429	16'854	53.0
- Spitex Thayngen	24	9.9	242	10'670	67.3
- Spitex Stein am Rhein	21	4.6	141	6'460	38.9
- Spitex Klettgau-Randen	55	15.9	435	16'897	52.9
- Spitex Buchberg-Rüdlingen	14	1.8	36	2'053	75.5
Übrige Spitex-Organisationen	**155**	**28.1**	**892**	**30'314**	**55.3**
- Pflegeteam 2000	30	13.7	450	15'826	44.4
- Krebsliga (SEOP)	7	2.3	173	2'512	100
- Spitex Schleitheim	11	1.5	76	2'508	43.1
- Spitex Hallau und Umgebung	19	2.1	139	4'989	57.1
- Restliche Spitex-Org.	88	8.5	54	4'479	73.4
Total	**444**	**134.9**	**3'311**	**136'824**	**56.4**

[1] Spitexleistungen enthalten Krankenpflegeleistungen nach KLV und Haushilfeleistungen. In der Spalte ist der %-Anteil der Krankenpflegeleistungen aufgeführt.

Bei den Finanzzahlen ist zu beachten, dass ab 2011 erstmals die Vorgaben zur Pflegefinanzierung zum Tragen kommen. Nach neuem Recht darf ein Selbstbehalt von max. Fr. 15.95 / Tag von den ambulant betreuten Pflege-Klientinnen und Klienten erhoben werden. Ausserdem dürfen ab 2011 Spitex-Organisationen ohne öffentlichen Leistungsauftrag und selbständig tätige Pflegefachpersonen von den Gemeinden einen Pflegerestkostenbeitrag von Fr. 9.60 / Pflegestunde erheben. Der Betriebsaufwand und die Finanzierung der Spitex-Leistungen der regionalen Spitex-Organisationen mit Leistungsauftrag für die Grundversorgung und der übrigen Spitex-Organisationen präsentieren sich wie folgt:

	2011 Reg. Spitex Fr. 1'000	2011 Übrige Spitex Fr. 1'000	2011 Total Spitex Fr. 1'000	2011 Anteil %	2010 Total Spitex Fr. 1'000
Betriebsertrag total	**11'246**	**3'047**	**14'294**	**100**	**12'108**
- Pflegeertrag Krankenversicherer	3'685	1'071	4'756	33.3	3'845
- Pflegeertrag Klientenbeteiligung	1'114	172	1'287	9.0	0
- Erträge aus Leistungsverrechnung	1'497	[1]1'202	2'717	19.0	2'927
- Gemeindebeiträge	4'204	[1]312	4'516	31.6	4'799
- Sonstige Erträge[2]	746	271	1'017	7.1	537
Betriebsaufwand total	**11'780**	**2'863**	**14'643**	**100**	**12'008**
- davon Personalkosten	10'517	2'131	12'648	86.4	10'360
Anteil Gemeindebeitrag an den Personalkosten	40.0 %	14.6 %	35.7 %		

[1] Darin enthalten ist der Mahlzeitendienst der Pro Senectute mit einem Leistungsertrag von Fr. 790'834 und einer Gemeindebeteiligung an den Mahlzeiten in Höhe von Fr. 159'821.

[2] Spenden, Mitgliederbeiträge, Erträge von Dritten, Mieterträge, etc.

2148 Veterinärwesen

Tiergesundheit

Die Fortsetzung der Ausrottung der Rinderseuche BVD (= Bovine Virus-Diarrhoe) bildete wiederum einen Schwerpunkt des Veterinärdienstes. Einerseits wurden alle neugeborenen Kälber mittels Ohrstanzgewebeproben auf das Virusvorkommen getestet; 1 (1) Tier war infiziert und musste ausgemerzt werden. Andererseits wurden die Rindviehbestände zur Überwachung mittels Tankmilchproben sowie Blutproben von ausgewählten Jungtiergruppen auf Antikörper untersucht.

Im Weiteren erstreckten sich die Aufgaben in den verschiedenen Bereichen der Seuchenbekämpfung und -vorbeugung auf zahlreiche vom Bund vorgegebene Vorsorgemassnahmen wie Überwachung, Probennahmen für Übersichtsuntersuchungen, Einfuhruntersuchungen, Exportkontrollen etc.

Seuchenfeststellungen

- Enzootische Pneumonie der Schweine in 3 Beständen
- Caprine Arthritis-Encephalitis, CAE in 2 Ziegenbeständen
- Dasselkrankheit in 1 Rindviehbestand
- Paratuberkulose in 1 Rindviehbestand
- Salmonellose in 1 Pferdebestand

Internationaler Verkehr

Untersuchungen, Zeugnisse, Meldungen, Verfügungen und Durchführung von amtstierärztlichen Überwachungen oder von Quarantänen im Zusammenhang mit Ein- oder Ausfuhrsendungen von Tieren und Tierprodukten: 128 (186).

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

- Tierkörpersammelstelle: 251'240 kg (213'720)
- Einzeltierkörper ab Hof abgeholt: 277 (219)

Viehhandel

Im Berichtsjahr wurden 12 (11) Patente ausgestellt.

Gesundheitsüberwachung der Klauentierbestände

- Amtstierärztliche Kontrollen im Bereich Tiergesundheit, Arzneimitteleinsatz, Tierverkehr: 62 (38)
- Inspektionen betreffend Milchhygiene: 44 (28)

Fleischhygiene

Schlachtungen	Schlachttierkörper		davon ungeniessbar	
	2012	2011	2012	2011
Untersuchungen	2'567	2'763	17	21
Trichinenuntersuchungen	350	226	0	0

Rückstandsuntersuchungen

– Anzahl Rückstandsuntersuchungen[1]: 61 (54)
– Beanstandungen: 0 (0)

[1] Stichproben von Fleisch, Milch und Masttieren.

Tierschutz

Hundegesetzgebung

Gestützt auf die Ende 2009 geänderte Hundeverordnung wurden 8 (6) neue Haltebewilligungen für potentiell gefährliche Hunde ausgestellt.

Meldungen von Hundebissverletzungen

– Gemeldete Bissverletzungen beim Menschen: 40 (27)
– Gemeldete Bissverletzungen beim Tier: 33 (35)

Die Begutachtungen des grössten Teils aller Fälle zeigten keine schweren Verhaltensauffälligkeiten bei den betreffenden Hunden.

Massnahmen (Abklärungen, Meldungen, rechtliche Schritte)

Mängel bei folgenden Tierarten	Anzahl Tierschutzfälle[1]		Massnahmen			
	2012	2011	E	A	StV	LfV
Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine	15	19	7	4	3	1
Pferde	2	2	0	2	0	0
Geflügel, Kaninchen	2	2	1	1	0	0
Heimtiere	8	19	3	1	4	0
Wildtiere	8	0	2	2	3	1
Diverse[2]	1	3	1	0	0	0

1) Die Fälle bezogen sich insbesondere auf Mängel bezüglich Pflege, Haltung, Umgang mit Tieren.
2) Im gleichen Fall mehrere Tierarten betroffen.
E Einstellung des Verfahrens, da Vorwürfe unbegründet oder Mängel geringfügig, so dass mündliche Anordnungen bzw. Belehrungen ausreichten.
A Administrative kostenpflichtige Verfügung; Anordnung mit Auflagen; Belehrung; Abmahnung.
StV Strafverfahren
LfV Laufende Verfahren, z.T. weil weitere ergänzende Abklärungen nötig sind.
Ein Fall kann mit mehreren Massnahmen verbunden sein, deshalb entspricht die Quersumme nicht der Anzahl Fälle.

Kantonale Tiermeldestelle

– Abgeschlossene Vermisst- bzw. Fundmeldungen: 116 (149)
– Offene Vermisstmeldungen zum Jahresende: 105 (143)
– Offene Fundmeldungen zum Jahresende: 121 (127)

Weitere Informationen zum Veterinärwesen können dem Internet entnommen werden: http://www.sh.ch/Kantonstierarzt-Veterinaeramt.40.0.html.

2160 Spitäler

Ab 2012 sind die Spitäler Schaffhausen sowie die ausserkantonalen und privaten Spitäler auf Konto 2145 verbucht.

2170 Sozialamt

Rechtsdienst

Rechtsmittelverfahren	2012	2011
Rekurse und Beschwerden gemäss Art. 36 SHG	19	16
Einsprachen und Richtigstellungsbegehren gemäss Art. 33 bzw. Art. 28 des Bundesgesetzes über die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	25	14

Sozialhilfe an Ausländer nach Asylrecht

Allgemeines

Das Jahr 2012 war gekennzeichnet durch anhaltend sehr hohe Zuweisungszahlen von Asylsuchenden vom Bund an die Kantone. Durch einen Wechsel der Anerkennungspraxis, vornehmlich für Personen aus Eritrea, hat sich die Zahl der Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen ausländischen Personen gleichzeitig leicht vermindert. Ende 2012 lebten 70 Personen mehr als vor einem Jahr im Kanton Schaffhausen. Der Grossteil davon wird durch den Kanton untergebracht und betreut. Für die Unterbringung von Flüchtlingen und Personen mit der Aussicht auf eine Aufenthaltsbewilligung konnte das Hotel Schwanen in Stein am Rhein angemietet werden. Dadurch werden die Gemeinden entlastet.

Asyl- und Flüchtlingssituation

	31.12.2012	31.12.2011
Asylsuchende Personen	274	181
Anerkannte Flüchtlinge	113	123
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	44	53
Personen mit Nichteintretens-Entscheid auf Asylgesuch (NEE)	29	28
Personen mit definitiv negativem Asylentscheid (DEF)	52	39
Vorläufige Aufnahmen	73	91
Personen in kantonalen Asylstrukturen total	**585**	**515**

Zuteilung der Asylsuchenden und Flüchtlinge

	31.12.2012 in %	31.12.2011 in %
Betreuung durch Kanton	77	53
Betreuung durch Gemeinden	23	47

Neben den zahlreichen persönlichen Beratungen wurden folgende Spezialberatungen angeboten:

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Spezialberatungen

	31.12.2012	31.12.2011
Beratung durch die Rückkehrberatungsstelle (RKB)	22 Fälle 31 Personen	15 Fälle 23 Personen
Davon mit Rückkehrhilfe und kontrollierter Ausreise	12 Fälle 21 Personen	11 Fälle 19 Personen
Davon Abbruch der Rückkehrplanung bzw. des Kontakts zur RKB	10 Fälle 10 Personen	2 Fälle 2 Personen
Beratung zur Familienzusammenführung in Zusammenarbeit mit dem IOM (Internat. Organization for Migration)	13 Fälle 29 Personen	3 Fälle 4 Personen

Sozialhilfeaufwand von Kanton und Gemeinden (Rechnungsjahr 2011)

Die gesamten Sozialhilfeaufwendungen im Sinne von Art. 37, 38 und 40 des Sozialhilfegesetzes (SHG) werden zu 25 % durch den Kanton und zu 75 % durch die Gemeinden getragen. Zum einen bezahlen die Gemeinden direkte materielle Sozialhilfe an die berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner. Zum anderen wird den Gemeinden ein Anteil an Spezialdiensten gem. SHG 15, 17 und 31 sowie an die Rückerstattungen nach Art. 39 aufgrund der Einwohnerzahl vom Kanton im Rahmen des Lastenausgleichverfahrens (LAV) in Rechnung gestellt.

Da die Abrechnungen der Gemeinden und der übrigen Kantone für das 4. Quartal den Fristen nach ZUG und SHG unterliegen, treffen diese erst nach Abschluss der Kantonsrechnung ein. Deshalb können die korrekten Zahlen erst mit einem Jahr Zeitverzögerung im Verwaltungsbericht publiziert werden. Die Nettoaufwendungen von Kanton und Gemeinden sind vom Jahr 2010 zum Jahr 2011 um 6.27 % gestiegen. Die Zahlungen verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Gemeinden	2011 Direkte Sozialhilfe in Fr.	2011 Beitrag an LAV in Fr.	2011 Sozialhilfe total in Fr.	2010 Sozialhilfe total in Fr.
Bargen	0	6'740	6'740	11'225
Beggingen	41'447	13'620	55'067	16'160
Beringen	299'609	91'380	390'989	329'619
Buch	0	8'080	8'080	8'904
Buchberg	65'366	22'170	87'536	49'991
Büttenhardt	0	9'230	9'230	10'740
Dörflingen	15'921	22'400	38'321	45'177
Gächlingen	79'065	20'390	99'455	78'630
Guntmadingen	1'447	6'190	7'637	9'603
Hallau	209'767	53'010	262'777	271'341
Hemishofen	19'155	10'820	29'975	61'739
Lohn	9'197	17'620	26'817	21'391
Löhningen	64'947	34'450	99'397	72'325
Merishausen	36'183	20'600	56'783	38'736
Neuhausen a/Rhf.	1'334'063	265'850	1'599'913	1'437'666
Neunkirch	88'526	50'760	139'286	157'022
Oberhallau	8'655	10'870	19'525	13'150
Ramsen	61'149	33'610	94'759	87'914
Rüdlingen	2'152	18'660	20'812	21'290
Schaffhausen	6'046'055	912'930	6'958'985	6'410'401
Schleitheim	159'771	43'730	203'501	198'730
Siblingen	31'208	19'790	50'998	56'117
Stein am Rhein	268'304	86'310	354'614	273'507
Stetten	50'447	30'060	80'507	71'736
Thayngen	218'738	128'360	347'098	485'098
Trasadingen	22'523	15'420	37'943	126'133
Wilchingen	75'250	44'250	119'500	180'829
Gemeinden total (75 %)	**9'208'944**	**1'997'300**	**11'206'244**	**10'545'173**
Kantonsanteil (25 %)	**3'069'649**	**665'754**	**3'735'403**	**3'515'058**
Sozialhilfeaufwand Total	**12'278'593**	**2'663'054**	**14'941'647**	**14'060'231**

Direkte Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen bei der direkt an Klienten geleisteten Sozialhilfe sind von 2010 auf 2011 um 6.6 % gestiegen.

Gesamtentwicklung Sozialhilfe (Übersicht)	2011	2010	Veränderung
Sozialhilfeaufwand Total	**14'941'647**	**14'060'231**	**6.3 %**
Direkte Hilfen netto	13'976'018	13'109'530	6.6 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe an Einwohner	12'278'593	10'937'428	12.3 %
Davon direkte Zahlung heimatliche Kostenersatzpflicht (ZUG)	1'697'425	2'172'102	- 21.8 %
Kosten für Spezialdienste, Beiträge an Organisationen und Betriebsbeiträge an Institutionen	965'629	950'701	1.6 %,

Anzahl finanziell unterstützte Personen	2011	2010	Veränderung
Im Kanton wohnhaft[1)]	1'760	1'666	5.6 %
Nicht im Kanton wohnhafte SH-Bürger/innen	166	163	1.8 %
Total unterstützte Personen	**1'926**	**1'829**	**5.3 %**

[1)] Quelle: Sozialhilfestatistik des Bundes.

Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in den Gemeinden

Die Anzahl der Alimentenbevorschussungen nahm um 5.0 % ab auf 397 (418) Fälle. Die Bruttoaufwendungen in den Gemeinden sind vom Jahr 2010 zum Jahr 2011 (Auszahlung der Staatsbeiträge im Jahr 2012) um 3.5 % gesunken. Dies beeinflusste die Kantonsbeiträge positiv. Die Rückerstattungen von pflichtigen Personen sind um 3.9 % gesunken. Die Kantonsbeiträge betragen 30 % der Nettokosten der Gemeinden und liegen um 6.7 % tiefer als im Vorjahr.

Heime und andere IV-Einrichtungen

Leitbild «Leben mit Behinderung im Kanton Schaffhausen»

Im Juni 2012 wurde das Leitbild «Leben mit Behinderung im Kanton Schaffhausen» öffentlich lanciert. Im Auftrag des Departements des Innern war es durch die Fachstelle Behinderung des Kantonalen Sozialamtes als breit angelegtes Projekt erarbeitet worden. Neben den Grundsätzen und Leitgedanken formuliert das Leitbild die Erfordernisse an die Politik unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und sozialen Integration sowie der Freiwilligenarbeit. Schwerpunktmässig werden verschiedenste Bereiche einer zukünftigen Behindertenpolitik betrachtet, für welche differenzierte Rahmenbedingungen und Zielsetzungen definiert wurden. Das Leitbild trifft Aussagen zu allgemeinen Zielen, gesellschaftlichen Vernetzungen, Integration und Teilhabe, Wohnmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildung, Arbeit und Tagesstrukturen, Information und Ombudsstelle, Unterstützung und Hilfe, Mobilität und Integration sowie zur Finanzierung.

Das Leitbild dient als strategischer Leitfaden und Wegweiser für die zukünftige Behindertenpolitik im Kanton Schaffhausen. Es richtet sich an Politikerinnen und Politiker, an Behörden, Leistungserbringende und -empfangende, Ausbildungsstellen, Vereine und Organisationen sowie an die Bevölkerung. Durch regelmässige Evaluationen der Vorgaben sollen die Ziele und Planungen periodisch aktualisiert werden.

Flexibilisierung der Tagesstrukturangebote

Zur grösstmöglichen Durchlässigkeit, Flexibilität und Transparenz wurden die Leistungsbereiche Wohnen und Tagesstruktur in den IV-Institutionen organisatorisch und finanziell getrennt. Dies kommt dem Bedürfnis von Menschen mit Behinderung entgegen, ihren Wohn- und Arbeits- bzw. Beschäftigungsort individuell zu wählen.

Bereit für neues Finanzierungsmodell

In Zusammenarbeit mit den Kantonen der SODK Ost und dem Kanton Zürich führt der Kanton Schaffhausen ein neues, leistungsbezogenes Finanzierungsmodell in den IV-Institutionen ein. Im Hinblick auf die Inkraftsetzung 2014 wurden die inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Vorarbeiten erfolgreich durchgeführt. So setzten alle Institutionen eine nivellierte Kostenrechnung ein, die die verschiedenen Leistungen vergleichbar abbildet. Ausserdem wurde der Individuelle Betreuungsbedarf (IBB) für alle Klientinnen und Klienten ermittelt und festgehalten. Dieser bildet die Basis für die zukünftige Finanzierung über aufwandabhängige Pauschalen.

Massnahmevollzug nach Strafgesetz

Vollzugskosten	**2012 in Fr.**	**2011 in Fr.**
Vollzugskosten total	**4'720'843**	**4'614'092**
- bei Jugendlichen	2'985'773	3'224'563
- bei Erwachsenen	1'735'070	1'389'529
Rückerstattung total	**79'447**	**130'838**
- von Eltern und Dritten bei Jugendlichen	79'447	55'786
- bei Erwachsenen	0	75'052
Nettovollzugskosten total	**4'641'396**	**4'483'254**
- Abweichung gegenüber Vorjahr	+ 158'142	+ 203'436
- Abweichung gegenüber Vorjahr in %	+ 3.53 %	+ 4.75 %

Anzahl straffälliger Personen	**2012**	**2011**
Anzahl jugendliche Straftäter/-innen	27	30
Anzahl erwachsene Straftäter/-innen	19	21

Opferhilfe

Das Frauenhaus Schaffhausen erledigt nach wie vor die Opferhilfe für Frauen, Kinder und Jugendliche, welche den überwiegenden Teil der Opferhilfefälle ausmachen. Als Opferberatungsstelle für Männer ist das Arbeitersekretariat tätig. Die Fachgruppe Kindesschutz befasst sich mit der Opferberatung für Institutionen und Fachpersonen.

– Anzahl Opferhilfe Neuberatungen: 129 (168)
– Gesuche des Rechtsdienstes um finanzielle Hilfen: 29 (21)

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2201–2210 Departementssekretariat

Die Arbeiten im Erziehungsdepartement im Geschäftsjahr 2012 wurden geprägt durch die sich abzeichnenden einschneidenden Sparmassnahmen zur Entlastung des Staatshaushaltes (ESH3) und im Volksschulbereich durch die Ablehnung der Vorlage zur Einführung von Geleiteten Schulen und die nicht einfachen Verhandlungen mit den Schaffhauser Lehrpersonen. Der sich abzeichnende Mangel an adäquat ausgebildeten Lehrpersonen an der Volksschule löste eine umfassende Diskussion über die Zukunft des Lehrberufs aus.

Der Leitspruch «Bildung im Dialog» wurde auch in dieser angespannten Situation beherzigt, indem auch heikle Themen in Begegnungen mit Lehrpersonen, Gewerkschaft und Behörden angesprochen wurden.

Die Ablehnung der Vorlage zur Einführung von Geleiteten Schulen im Kanton Schaffhausen hatte zur Folge, dass sich der Erziehungsrat in einem aufwendigen Prozess mit Fragen der Qualitätssicherung, der Steuerung der Schulentwicklungsprozesse und der Ausrichtung des Schulinspektorats zu befassen hatte. Mit der Einführung eines Qualitätsrahmens und der Neudefinition der Arbeitsbereiche des Inspektorats setzt der Erziehungsrat ein wichtiges Zeichen für eine zukunftsgerichtete Aufsicht und Beratung in einer nunmehr heterogenen Bildungslandschaft mit geleiteten und nicht geleiteten Schulen. Das kantonale Projekt «Teilautonom Geleitete Schulen (TAGS)» wurde beendet, die betroffenen Schulgemeinden wurden bei den nötigen Umgestaltungsarbeiten der Organisation der Schulleitungen begleitet.

Als Höhepunkt darf die erfolgreiche Durchführung der swch.ch Weiterbildungskurse in Schaffhausen verzeichnet werden. 1'746 Lehrerinnen und Lehrer aus der ganzen Schweiz besuchten vom 9. bis 20. Juli 2012 einen der 139 von swch.ch angebotenen Kurse. Gesamthaft waren während dieser Zeit 164 Kursleitende im Einsatz. Die vielen positiven Echos aus den aktuell durchgeführten Umfragen bei den Kursleitenden wie Kursteilnehmenden wurden erfreut zur Kenntnis genommen.

Diverse Geschäfte und Projekte im Rahmen der Sparmassnahmen ESH3 zurückgestellt oder sistiert

Die beiden Vorlagen «Stipendienrecht» und «Beitritt zum Stipendienkonkordat der EDK» wurden grundlegend überprüft und überarbeitet, sind jedoch vorläufig zurückgestellt worden. Das Projekt «Zukunft Lehrberuf» hatte zum Ziel, Möglichkeiten zur Optimierung der Rahmenbedingungen zur Berufsausführung, zur Aus- und Weiterbildung und zur Rekrutierung von Lehrpersonen im Volksschulbereich zu prüfen und eine Auswahl zur Umsetzungsreife zu bringen. Im Rahmen der Sparmassnahmen ESH3 wurden praktisch alle Umsetzungsideen sistiert. Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 10. Juli 2012 wurde eine Vorlage an den Kantonsrat vorbereitet, welche die kostenneutrale Umsetzung einer weiteren Entlastung der Klassenlehrpersonen an den ersten Klassen der Kantons- und Berufsfachschulen, an den Sonderschulen und an der Volksschule beinhaltet.

Der Alltag und die besonders erwähnenswerten Geschäfte

Besonders zu erwähnen sind nebst den ordentlichen Führungs-, Koordinations- und Verwaltungsaufgaben, der Mitwirkung in diversen Bildungsgremien sowie der Erstellung zahlreicher Vernehmlassungsberichte und der Vorbereitung sämtlicher departementaler Geschäfte zuhanden des Regierungsrates und des Erziehungsrates die folgenden Geschäfte:

- Die Vorbereitungsarbeiten zur Einführung schulnaher bedarfsgerechter Tagesstrukturen für die Altersgruppen 4 bis 15 sind abgeschlossen. Die Vorlage zur Einführung ist ausgearbeitet und bereit für eine breite Vernehmlassung. Die Vorlage erfüllt die Verpflichtungen gemäss HarmoS-Konkordat, Art. 11, welcher festlegt, dass ein fakultatives Angebot für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler ausserhalb der Unterrichtszeit zur Verfügung stehen soll.
- Erste Grundlagenarbeiten zur Einführung des neuen Deutschschweizer Lehrplans 21 sind in Angriff genommen worden. Regierungsrat Christian Amsler ist ab Januar 2013 neuer Präsident der D-EDK und somit oberster Verantwortlicher für die Entwicklung und Umsetzung des Lehrplanprojektes.
- Die Vorlage an den Kantonsrat zur Umsetzung von HarmoS (Strukturelle Eckwerte der obligatorischen Schule, Anpassungen von Gesetz und Dekret) im Kanton Schaffhausen wurde finalisiert.

Personelles

Per Ende Dezember 2012 verliess Departementssekretär Dr. Raphaël Rohner das Erziehungsdepartement aufgrund seiner Wahl in den Schaffhauser Stadtrat. Roland Moser, bis anhin Abteilungsleiter Schulentwicklung und Aufsicht in der Dienststelle Primar und Sekundarstufe I, übernimmt ab 1. Januar 2013 seine Nachfolge.

Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich

- Änderung der Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen.

– Änderung der Verordnung über die Weiterbildung der Lehrpersonen.
– Änderung der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz.
– Änderung der Verordnung über die Studiengebühren und Schulgelder an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen.
– Änderung der Verordnung betreffend die Schulleitung der Kantonsschule.
– Änderung der Verordnung über die Verwendung des kantonalen Anteils am Gewinn der Sport-Toto-Gesellschaft (Sport-Toto-Verordnung).
– Änderung der Verordnung über die Zusammenarbeit in der Jugendpolitik und Jugendhilfe.
– Änderung der Verordnung über die Beiträge des Kantons an die Sonderschulung vom.
– Änderung der Verordnung über die Ausrichtung von Stipendien und Studiendarlehen.

Vorlagen an den Kantonsrat

– Bericht und Antrag betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung 2011 der Schaffhauser Sonderschulen.

Parlamentarische Vorstösse

– Erheblich erklärte Motionen: 0 (von gesamthaft 1)
– Postulate: 2 (davon überwiesen 0)
– Interpellationen: 0
– Kleine Anfragen: 1
– Petitionen: 0

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt 10 (Vorjahr 9) Sitzungen durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

– Englisch als weiteres Promotionsfach in der 1. Klasse des Ausbildungsprofils S an der Kantonsschule
– Weisungen des Erziehungsrates vom 23. Juni 2004 über den Gebrauch des Hochdeutsch als Unterrichtssprache; Anpassungen
– Stadtrandschule; Erweiterung des Konzeptes auf die Sekundarstufe I
– Externe Schulevaluation als Element der Schulaufsicht im Kanton Schaffhausen
– Umsetzung LQS (Lehrpersonenqualifikation) in der Stadt Schaffhausen
– Entlastung Staatshaushalt ESH3
– Übergangsregelung der bisherigen TAGS-Schulen nach kantonalem Recht zu geleiteten Schulen nach kommunalem Recht
– Schlussbericht Begleitevaluation Time out Klasse zuhanden Erziehungsrat
– Antrag Präsidentenkonferenz und Sekundarlehrerkonferenz betreffend Fremdsprachen an der 3. Klasse der Sekundarschule als Wahlfach
– Antrag Präsidentenkonferenz und Stufenkonferenzen Primar-, Real- und Sekundarschule betreffend Abschaffung Europäisches Sprachenportfolio (ESP)
– Antrag der Stufenkonferenzen betreffend Prüfung der Einführung von «LehrerOffice» im Kanton Schaffhausen
– Vorlage zur Einführung bedarfsgerechter schulergänzender Tagesstrukturen
– Beobachten und Fördern am Kindergarten – Zwischenbericht
– Grundlagenpapier des Erziehungsrates für die Erteilung einer Bewilligung zur privaten Schulung
– Inspektorat i12 – Qualitätsrahmen der Volksschule im Kanton Schaffhausen
– Entlastung Staatshaushalt: Lektionenabbau (Stundentafel)
– Entlastung Staatshaushalt ESH3: Reduktion Sonderschulplätze (Anpassung der Sonderschulverordnung)
– Berufsauftrag für Lehrpersonen
– Einführung Fachmaturität Pädagogik / Änderungen der FMS-Stundentafeln
– Anträge an Regierungsrat betreffend Erneuerungswahlen in die Aufsichtskommissionen der Kantonsschule sowie der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) für die Legislaturperiode 2013-2016
– Erneuerungswahlen in erziehungsrätliche Kommissionen für die Legislaturperiode 2013-2016
– Behandlung von Anträgen der Lehrmittelkommissionen
– Bewilligungen zur vorübergehenden privaten Schulung
– Behandlung von Rechtsmittelfällen

Revisionen von erziehungsrätlichen Verordnungen

– Änderung der Verordnung über Aufnahme, Promotionen und Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler der Maturitätsschule sowie über die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Schaffhausen (Promotions- und Maturitätsverordnung).
– Änderung der Verordnung über die Sonderschulung (Sonderschulverordnung).
– Änderung der Verordnung betreffend die Schulordnung der Primar- und Orientierungsschulen des Kantons Schaffhausen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Die Studierendenzahlen haben sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt: 2010 = 104; 2011 = 131; 2012 = 141. Dieser Entwicklung stehen folgende Kosten gegenüber: (Gesamtnettokosten) 2010 = Fr. 3'890'942.–; 2011 = Fr. 4'107'978.–; 2012: Fr. 3'877'300.– (Stand 23.1.2013). Gegenüber der Zunahme der Studierendenzahl von 36 % sind die Kosten nicht gestiegen. (Massnahmen ESH3, teurere Ausbildungsteile NOVA 11 kommen im 4. Semester, detaillierte Angaben siehe Jahresbericht 2012 auf www.phsh.ch).

Mit dem Projekt SKORE wurde ein transparentes Kostenberechnungssystem umgesetzt, das Vergleiche der Ausbildungskosten der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz ermöglicht. Es ist festzuhalten, dass die PHSH keine teure PH ist, dass aber hinsichtlich der Akkreditierung 2014 eindeutig Nachholbedarf im Bereich Forschung und Entwicklung besteht.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung hat im Jahr 2012 folgende Drittmittel (Schweizerischer Nationalfonds) eingeworben:

– Projektförderung Forschungsprojekt «Binnendifferenzierende Sachtexte im Sachunterricht» gemeinsam mit der PHGR. Gesamtprojektleitung ist bei der PHSH. Laufzeit 2012-2014.

Zusätzlich hat die PHSH an zahlreichen Kongressen, Tagungen und Publikationen mitgewirkt. Publikationen zu Forschungsprojekten und Unterrichtsmaterialien finden sich auf: www.phsh.ch -> Forschung und Entwicklung -> Publikationen sowie im Jahresbericht der PHSH. Auch im Projekt Lehrplan 21 (Deutschschweizer Lehrplan) wirkt die PHSH im Autorenteam mit. Die PHSH erhält dafür Fr. 35'000.– von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

Ausbildung

Am 28. Juni 2012 konnten 23 Lehrpersonen diplomiert werden; Es wurden 17 Lehrdiplome und Bachelorabschlüsse für die Primarstufe und 5 für die Vorschulstufe ausgestellt. 14 Studierende haben im Schuljahr 2012/2013 im Kanton Schaffhausen eine Stelle oder eine Stellvertretung angetreten. Einige Studierende haben sich für einen Auslandaufenthalt oder eine zusätzliche Ausbildung entschieden oder haben eine Stelle in einem andern Kanton angenommen.

45 Studierende haben im September 2012 das Studium an der PHSH begonnen; 35 die Ausbildung zur Primarlehrperson und 10 zur Kindergärtnerin, 26 Studierende kommen aus dem Kanton Schaffhausen, 12 aus dem Kanton Zürich, 3 aus dem Kanton Thurgau und 4 aus Deutschland.

Im Jahr 2012 liefen zwei Studiengänge parallel, die Studiengänge nach dem bisherigen Konzept und die Studiengänge nach dem Konzept Nova 11 (Studiengangreform). Beim Konzept Nova 11 wird der Praxisbezug verstärkt, die Abstimmung zwischen den einzelnen Modulen und Fachbereichen wird sichergestellt, das selbstverantwortliche Lernen wird gefördert. Mit den Basiskompetenzen wird die Kompetenzorientierung der Ausbildung gestärkt.

Etwa 100 Lehrpersonen der Volksschule des Kantons arbeiteten 2012 in verschiedenen Funktionen in der Ausbildung der Studierenden mit. Viele Studierende der oberen Ausbildungssemester übernahmen Teilpensen oder Stellvertretungen an Schaffhauser Schulen. Unter anderem haben im Februar 2012 52 Studierende des 2. Ausbildungsjahres mehrheitlich in Zweierteams während einer Woche die Stellvertretung der Reallehr- und Sekundarlehrpersonen übernommen, die eine obligatorische Englisch-Weiterbildung absolvierten.

Weiterbildung und Dienstleistung

Die Lehrerweiterbildung (LWB) Schaffhausen stellte 2012 ein Kursangebot mit 142 Kursen sowie 37 Hol-Angeboten (Schulhausinterne Lehrerweiterbildung SCHILW) zusammen. Vom regulären Kursprogramm wurden 97 Kurse mit 1'474 Anmeldungen durchgeführt. Die LWB-Datenbank weist 3'458 Adressen auf. Viele Schulen bildeten sich auch im Team weiter (Schulhausinterne Lehrerweiterbildung SCHILW); die LWB vermittelte dabei geeignete Moderatoren/-innen aus ihrer Berater-Datenbank. 2013 fanden die Schweizerischen Lehrerbildungskurse (swch.ch) in Schaffhausen statt. Aus dem Kanton Schaffhausen nahmen 206 Lehrpersonen an insgesamt 252 Kursen teil.

Didaktisches Zentrum (DZ)

Das DZ stellt für Lehrerinnen und Lehrer und weitere interessierte Personen Lehr- und Lernmedien (vom Buch zum Film bis zur Lernkiste) und Geräte zur Ausleihe zur Verfügung. Das DZ nimmt auch Beratungsfunktionen wahr.

Im DZ sind 3'496 Personen als Benutzende eingeschrieben. Deren 808 haben im Berichtsjahr insgesamt 28'144 Medien ausgeliehen. Die meisten Ausleihen werden von den Studierenden der PHSH getätigt.

Mit 53 % aller aktiven Benutzenden sind die Volksschullehrpersonen (inkl. Kindergärtnerinnen) des Kantons Schaffhausen die grösste Benutzergruppe. Aber auch Privatpersonen (9 %) nutzten die Dienste. 11 % der Benutzenden sind ausserkantonale Lehrpersonen.

Weitere Details über den Jahresablauf der PHSH können aus dem Jahresbericht 2012 entnommen werden: www.phsh.ch

2215–2251 Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I

Rückblickend kann festgehalten werden, dass 2012 als ein eher schwieriges Jahr bezeichnet werden muss. Nach einem langen politischen Weg gelangte die Vorlage zur Einführung geleiteter Schulen im März zur Volksabstimmung. Leider fiel das Ergebnis negativ aus, somit ist der Kanton Schaffhausen einer von zwei Kantonen schweizweit, welcher weiterhin über keine gesetzlichen Grundlagen für geleitete Schulen verfügt.

Aufgrund dieses Entscheids wurde die Abteilung Externe Evaluation aufgelöst bzw. in die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht reintegriert. Die Aufgaben der Schulaufsicht wurden neu ausgerichtet.

Da einige Gemeinden weiterhin über Schulleitungen verfügen, die aktuellen Gesetze solche jedoch nicht vorsehen, bedurfte es der Klärung der Kompetenzen der Schulbehörden bzw. derjenigen der Schulleitungen.

Das Entlastungspaket ESH3 bildete das zentrale Thema in der täglichen Arbeit. Die beabsichtigten Sparmassnahmen erschwerten bzw. verunmöglichten die konkrete Erarbeitung von Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schaffhauser Lehrpersonen. Diese führten im Februar eine Unmutskundgebung durch, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. In den darauf folgenden Gesprächen zwischen den Lehrpersonen und dem Regierungsrat sollten Lösungen gefunden werden. Die Inhalte des Sparpakets ESH3 waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht öffentlich kommuniziert, was eine konstruktive Diskussion erschwerte. Letztlich einigten sich Regierung und Lehrervertreter auf die (kostenneutrale) Realisierung einer weiteren Entlastungslektion für Klassenlehrpersonen. Die Ausarbeitung der entsprechenden Vorlage ist auf Januar 2013, gekoppelt an die ESH3-Ergänzungsvorlage, geplant.

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen

Im Kindergarten, an der Primarstufe und an der Orientierungsstufe waren per 31.12.2012 inklusive Logopädie und Legasthenie, aber ohne Stellvertretungen, insgesamt 991 Lehrpersonen tätig.

Stellenplan	Anzahl Stellen per 01.01.2012	Anzahl Stellen per 01.01.2011
Kindergarten	91.50	85.73
Primar- und Orientierungsstufe	555.10	550.63
Logopädie / Sprachheildienst	20.53	20.85
Total	**667.13**	**657.21**

Eintritte 2012: 114 Personen

Austritte 2012: 106 Personen

Gemeindewechsel sind nicht berücksichtigt, da im Lohnabrechnungssystem nur ein Personalstamm geführt wird.

Voll-/Teilzeitbeschäftigung per 31.12.2012	Frauen	Männer
Vollzeitbeschäftigung	8 %	7 %
Teilzeitbeschäftigung	70 %	15 %
Total	**78 %**	**22 %**

Als Vollzeitbeschäftigung gilt ein Pensum von 100 %. Mehrere Verträge mit Teilpensen werden als Teilzeitbeschäftigungen aufgeführt.

Die Angaben zur Lohnentwicklung (Lohnentwicklungsmatrix, generelle und individuelle Lohnerhöhungen) sind unter dem Kapitel Finanzdepartement, 2502 Personalamt, zu finden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Sonderklassen

Schuljahr 2012/2013, Stichtag 30. September 2012

	Einsch.-Kl.		Fö-/Hi-Kl.Prim.		Fö-/Hi-Kl.Real		Werk-Kl.		Total o. Dt-Kl.		Deutsch Klassen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Beringen	14	1							**14**	**1**		
Neuhausen/Rhf.	24	3			22	2	16	2	**62**	**7**		
Schaffhausen	62	6	70	8	31	4	17	2	**180**	**20**	13	1
Thayngen	7	1							**7**	**1**		
Total 2012/2013	**107**	**11**	**70**	**8**	**53**	**6**	**33**	**4**	**263**	**29**	**13**	**1**

2232 Kindergarten

Die Klassen sind teilweise mit Teilpensen geführt. Die Klassenzahl entspricht damit nicht der Anzahl der Vollpensen (Teilpensenregelung).

Schuljahr 2012/2013, Stichtag 30. September 2012

	Schüler/-innen			Klassen
KINDERGARTEN	**1. KG**	**2. KG**	**Total**	
Bargen	9	6	15	1
Beggingen	7	10	17	1
Beringen	38	35	73	3
Buchberg	4	6	10	1
Dörflingen	10	8	18	1
Gächlingen	4	7	11	1
Hallau	13	19	32	2
Hemishofen	3	6	9	1
Hemmental (bei Stadt SH)	0	0	0	0
Löhningen	20	19	39	2
Lohn	10	9	19	1
Merishausen	8	8	16	1
Neuhausen a/ Rhf.	83	72	155	8
Neunkirch	16	19	35	2
Oberhallau	6	9	15	1
Ramsen	11	13	24	2
Rüdlingen	6	14	20	1
Schaffhausen	294	285	579	34
Schleitheim	9	7	16	1
Siblingen	4	6	10	1
Stein am Rhein	33	29	62	4
Stetten	10	11	21	1
Thayngen	42	46	88	4
Trasadingen	6	5	11	1
Wilchingen	13	15	28	2
Total	**659**	**664**	**1'323**	**77**

2234 Primarschule

Schuljahr 2012/2013, Stichtag 30. September 2012

	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		4. Kl.		5. Kl.		6. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
PRIMARSCHULE	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beggingen					20	1	22	1					**42**	2		**2**	**21**
Beringen	21	1	20	1	16	1	40	2	42	2	38	2	**177**	9		**9**	**20**
Buchberg	12	k1	7	k1	3	k2	6	k2	12	k3	8	k3	**48**		3	**3**	**16**
Büttenhardt	11	k1+k2	13	k1+k2	9	k1+k2							**33**		2	**2**	**17**
Dörflingen	9	k1	7	k1	12	k2	8	k2	9	k3	12	k3	**57**		3	**3**	**19**
Gächlingen	5	k1	6	k1	5	k1	4	k2	3	k2	6	k2	**29**		2	**2**	**15**
Guntmadingen	1	k1	5	k1	3	k1							**9**		1	**1**	**9**
Hallau /Oberh.	35	k1+k2+k3	28	k1+k2+k3	29	k4+k5+k6	27	k4+k5+k6	23	k7+k8+k9	25	k7+k8+k9	**167**		9	**9**	**19**
Hemishofen	3	k1	8	k1	3	k1	3	k2	7	k2	4	k2	**28**		2	**2**	**14**
Löhningen	20	1	8	k1	14	k1	16	1	14	1	14	1	**86**	4	1	**5**	**17**
Lohn							7	k1+k2	10	k1+k2	12	k1+k2	**29**		2	**2**	**15**
Merishausen	15	1	16	1	10	1	15	1	12	1	11	1	**79**	6		**6**	**13**
Neuhausen/Rhf.	62	4	70	4	82	4	85	5	66	4	90	5	**455**	26		**26**	**18**
Neunkirch	12	1	24	1	16	1	26	2	22	1	16	1	**116**	7		**7**	**17**
Ramsen	15	1	15	1	11	1	13	1	14	1	14	1	**82**	6		**6**	**14**
Rüdlingen	7	k1	13	k1	12	k2	8	k2	3	k3	7	k3	**50**		3	**3**	**17**
Schaffhausen	244	13+k1	232	12+k1	248	13+k2	258	13+k2	237	12+k3	265	13+k3	**1'484**	74	3	**77**	**19**
Schleitheim	16	1	17	1					22	2	33	2	**88**	6		**6**	**15**
Siblingen	4	k1	9	k1	10	k2	11	k2	3	k3	4	k3	**41**		3	**3**	**14**
Stein am Rhein	29	k1+k2+k3+k4+k5	28	k1+k2+k3+k4+k5	19	k1+k2+k3+k4+k5	35	k6+k7+k8+k9	21	k6+k7+k8+k9	20	k6+k7+k8+k9	**152**		9	**9**	**17**
Stetten	11	1	18	1	19	1	18	1	17	1	17	1	**100**	6		**6**	**17**
Thayngen	36	2+k1	44	2+k1	34	3+k2	42	2+k2	43	2+k3	41	2+k3	**240**	13	3	**16**	**15**
Trasadingen	7	k1	5	k1	8	k1	6	k2	2	k2	6	k2	**34**		2	**2**	**17**
Wilchingen	27	k1+k2	14	k1+k2	24	k3+k4	15	k3+k4	27	2	21	1	**128**	3	4	**7**	**18**
Total 2012/13	**602**		**607**		**607**		**665**		**609**		**664**		**3'754**	**162**	**52**	**214**	**17.5**

Die Pensengrössen richten sich nach den Schülerzahlen. Die Klassenzahlen sind nicht identisch mit der Zahl der Vollpensen (Teilpensenregelung).
k = kombinierte Klasse

2238 Sekundarstufe I

Schuljahr 2012/2013, Stichtag 30. September 2012

	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler/Klasse
REALSCHULE	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	18	2	24	2	14	1	**56**	5		5	**11**
Hallau	9	1	7	k1	1	k1	**17**	1	1	2	**9**
Merishausen	5	k1	5	k1			**10**		1	1	**10**
Neuhausen/Rhf.	35	3	30	2	51	3	**116**	8		8	**15**
Neunkirch	14	1	13	1	11	1	**38**	3		3	**13**
Ramsen	5	k1	9	k1	7	1	**21**	1	1	2	**11**
Rüdlingen	7	1	6	1	4	1	**17**	3		3	**6**
Schaffhausen	127	8	116	8	128	8	**371**	24		24	**15**
Schleitheim	15	1	13	1	10	1	**38**	3		3	**13**
Stein a. Rh.	10	1	9	1	11	1	**30**	3		3	**10**
Thayngen	17	1	16	1	22	2	**55**	4		4	**14**
Wilchingen	15	1	16	1	11	1	**42**	3		3	**14**
Total 2012/13	**277**	**20**	**264**	**18**	**270**	**19**	**811**	**58**	**3**	**61**	**13.3**

	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler/Klasse
SEKUNDAR-SCHULE	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	32	2	39	2	36	2	**107**	6		6	**18**
Hallau	19	1	16	1	19	1	**54**	3		3	**18**
Merishausen	8	k1	11	k1			**19**		1	1	**19**
Neuhausen/Rhf.	52	2	32	2	41	2	**125**	6		6	**21**
Neunkirch	27	2	26	2	16	1	**69**	5		5	**14**
Ramsen	15	1	9	1	8	1	**32**	3		3	**11**
Rüdlingen	6	1	11	1	10	1	**27**	3		3	**9**
Schaffhausen	200	9	213	10	175	9	**588**	28		28	**21**
Schleitheim	14	1	12	1	14	1	**40**	3		3	**13**
Stein a. Rh.	25	1	17	1	22	1	**64**	3		3	**21**
Thayngen	41	2	28	2	25	2	**94**	6		6	**16**
Wilchingen	19	1	14	1	18	1	**51**	3		3	**17**
Total 2012/13	**458**	**23**	**428**	**24**	**384**	**22**	**1'270**	**69**	**1**	**70**	**18.1**

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Schülerzahlen / Pensen: Entwicklung 1990–2012 Stadt und Land (Stichtag: 30. September 2012)

	Primarschule 1.–6. Kl.		Sekundarschule 1.–3. Kl.		Realschule 1.–3. Kl.		Sonderklassen		Alle Schulen			Kindergarten			Kiga + Schule
Jahr	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Total	Stadt	Land	Total	Total
1990	1'841	2'662	592	633	373	397	188	193	2'994	3'885	6'879	699	931	1'630	**8'509**
1991	1'852	2'763	617	677	353	377	196	203	3'018	4'020	7'038	679	995	1'674	**8'712**
1992	1'883	2'848	628	703	326	427	190	221	3'027	4'199	7'226	654	1'006	1'660	**8'886**
1993	1'920	2'901	645	727	324	436	193	233	3'082	4'297	7'379	717	1'041	1'758	**9'137**
1994	1'939	2'930	642	727	349	480	200	245	3'130	4'382	7'512	742	1'116	1'858	**9'370**
1995	2'004	2'936	620	765	386	511	219	286	3'229	4'498	7'727	724	1'135	1'859	**9'586**
1996	1'961	2'918	668	736	434	569	239	326	3'302	4'549	7'851	743	1'067	1'810	**9'661**
1997	1'986	2'972	689	718	466	580	252	339	3'393	4'609	8'002	688	1'044	1'732	**9'734**
1998	1'929	2'983	693	693	475	578	256	337	3'353	4'591	7'944	655	1'044	1'699	**9'643**
1999	1'974	3'017	704	686	473	550	274	331	3'425	4'584	8'009	671	1'021	1'692	**9'701**
2000	1'988	3'068	650	731	469	531	243	317	3'350	4'647	7'997	659	973	1'632	**9'629**
2001	1'906	3'027	662	734	462	599	234	289	3'264	4'649	7'913	643	972	1'615	**9'528**
2002	1'874	2'948	662	728	480	627	248	270	3'264	4'573	7'837	640	950	1'590	**9'427**
2003	1'833	2'925	670	783	551	616	244	258	3'298	4'582	7'880	644	901	1'545	**9'425**
2004	1'774	2'861	677	762	537	636	259	250	3'247	4'509	7'756	628	825	1'453	**9'209**
2005	1'761	2'806	705	759	518	576	219	246	3'203	4'387	7'590	596	797	1'393	**8'983**
2006	1'756	2'731	710	707	505	559	224	203	3'195	4'200	7'395	546	807	1'353	**8'748**
2007	1'683	2'702	688	732	478	527	230	149	3'079	4'110	7'189	517	752	1'269	**8'458**
2008	1'618	2'673	687	719	481	518	220	115	3'006	4'025	7'031	532	729	1'261	**8'292**
2009	1'640	2'544	621	719	455	514	212	86	2'928	3'863	6'791	556	735	1'291	**8'082**
2010	1'633	2'410	616	723	425	534	194	77	2'868	3'744	6'612	524	685	1'209	**7'821**
2011	1'576	2'350	613	708	404	525	182	69	2'775	3'652	6'427	532	697	1'229	**7'656**
2012	1'484	2'270	588	682	371	440	180	83	2'623	3'475	6'098	579	744	1'323	**7'421**

2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen (Stichtag 30. September 2012)

Einrichtungen	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
öffentlich-rechtliche Anstalt SH-Sonderschulen							
Abt. geistige Behinderung (inkl. Mehrfachbehinderung)	97	94	97	99	111	112	105
Abt. Körperbehinderung und weitere tiefgreifende Entwicklungsbeeinträchtigungen	45	50	42	35	30	32	37
Abt. Sprachheilschule	64	65	62	66	63	64	62
Integr. Sonderschulung punktuelle Unterstützung	16	7	4	5	1		
Integr. Sonderschulung umfassende Unterstützung	27	26	22	18	9		
Private Sonderschulen im Kanton SH (nur Schüler aus dem Kanton Schaffhausen)							
Sonderschule Verein Friedeck Kinder u. Jugendliche mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	16	13	8	12	10	8	9
Christian Morgenstern Schule Kinder u. Jugendliche mit geistiger Behinderung	7	10	8	8	10	6	5
SonderschülerInnen aus dem Kanton Schaffhausen in ausserkantonalen Sonderschulen	22	29	24	30	29	46	54
Beratung und Unterstützung im Frühbereich und der Regelschule							
Heilpädagog. Früherziehung	30	35	29	28	39		
Logopädie im Frühbereich	50	36	52	43	56		
Frühberatungsstelle für sehbehinderte und blinde Kinder	0	1	1	1	3		
Beratung und Unterstützung für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler	1	3	4	3	2	3	4

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

Logopädie

Seit August 2012 ist das neue Merkblatt «Logopädie – Erläuterungen zur Umsetzung» in Kraft. Durch die neuen und kantonal einheitlich geregelten Abläufe wurde die Arbeit der Logopädinnen optimiert und die Zusammenarbeit der Logopädinnen mit den Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und weiteren Fachpersonen weiter professionalisiert.

In einem weiteren Schritt sollen das Berichtswesen und die Dokumentenaufbewahrung einheitlich geregelt werden. Vorarbeiten dazu sind bereits im Gang.

Am obligatorischen Weiterbildungstag der Logopädinnen konnte mit Prof. Dr. Nitza Katz-Bernstein (Professorin für Pädagogik und Rehabilitation der Kommunikation und Sprache) eine in Fachkreisen sehr bekannte und kompetente Referentin verpflichtet werden, welche den Teilnehmenden das Thema «Ich bin mein Arbeitsinstrument – professionelle Psychohygiene nach dem Konzept der Resilienz (Widerstandsfähigkeit)» näher gebracht hatte.

Psychomotorik

Die Pionierphase zum Aufbau der Psychomotoriktherapie ist abgeschlossen und nun in die Konsolidierungsphase übergegangen. Die zu Beginn eingeführten und kantonal einheitlichen Abläufe bewähren sich sehr im Arbeitsalltag und an den Schnittstellen zu anderen Berufsgruppen. Mehrere Standorte sind nicht direkt in einem Schulhaus eingebettet. Durch die standardisierten Austauschgefässe sind aber die Psychomotoriktherapeutinnen sehr gut mit anderen Fachleuten (z.B. Lehrpersonen, Schulische Heilpädagogen/-innen, Ergotherapeuten/-innen, Logopäden/-innen) vernetzt und die Zusammenarbeit ist sehr intensiv.

Am obligatorischen Weiterbildungshalbtag führten zwei Kinderphysiotherapeutinnen die Psychomotoriktherapeuten/-innen theoretisch und praktisch äusserst kompetent in die Thematik der Fuss-Fehlstellungen ein.

Personelles

Alle ausgeschriebenen Stellen konnten im Berichtsjahr – trotz Mangel an gut ausgebildeten Therapeutinnen – besetzt werden.

2219 Abteilung Sonderpädagogik

Die Abteilung Sonderpädagogik ist zuständig für die Umsetzung aller sonderpädagogischen Massnahmen sowohl in der Regelschule als auch im Bereich der Sonderschulung.

Fachstelle Sonderpädagogik

Sonderpädagogik im Regelschulbereich

Die Umsetzung der neuen Richtlinien Deutsch als Zweitsprache wurde auf das neue Schuljahr vorgenommen. Es zeigt sich schon jetzt, dass die gewünschte Vereinfachung der Handhabung im organisatorischen Bereich greift.

Die Weiterbildung für die Lehrkräfte, welche dieses Fach unterrichten, wird weiterhin gerne und rege genutzt.

Rund 60 % aller Regelschüler/-innen mit Unterstützungsbedarf werden in Schulgemeinden unterrichtet, wo Kinder mit einem besonderen Förderbedarf im Rahmen des Grundangebotes der Regelschule durch Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterstützt werden (Integrative Schulform ISF). Die übrigen 40 % werden separativ unterrichtet. Dazu bestehen Kleinklassen und Förderklassen (der grösste Teil in der Stadt Schaffhausen). Es zeichnet sich die Tendenz ab, dass im Vergleich der beiden Schulformen bei der Integrativen Schulform (ISF) ein grösserer Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler die Grundlernziele erreicht als bei der separativen Schulform. Obwohl insgesamt die Schülerzahlen abgenommen haben, zeigt sich dort ein Zuwachs bei der Zuweisung zu Klein- und Förderklassen. Diese Entwicklungen werden weiter beobachtet und begleitet.

Sonderschulung

Die Anzahl der Schüler/-innen, welche eine umfassende integrative oder separative Sonderschulung benötigen, ist insgesamt auf das Schuljahr 2012/2013 ganz leicht zurückgegangen. Die Steuerung der Anzahl Sonderschulungen war und ist ein wichtiges Thema. Übergeordnet ist allerdings immer das Behindertengleichstellungsgesetz bindend. Erste Überlegungen und Massnahmen zur Senkung der Sonderschulzahlen wurden in einem Strategiepapier den Beteiligten kommuniziert. Der Prozess der Umsetzung wird fortgeführt.

Die Sonderschulzahlen werden aber langfristig nur dann wirklich tiefer gehalten werden können, wenn die Tragfähigkeit der Regelschule gestärkt wird.

Es wurde von der Dienststelle das Projekt Tragfähigkeit der Regelschule (TRES) lanciert, welches zum Ziel hat, aktuelle Fragestellungen aufzuzeigen und diese dann lösungsorientiert anzugehen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Insbesondere der Umgang mit Kindern mit schwierigem Verhalten im Kindergarten und auf der Primarstufe wirft Fragen auf, welche nachhaltig oft nicht über Massnahmen nur in der Schule gelöst werden können.

Schnittstellen und weitere Aufgaben

Für Kinder und Jugendliche mit einer seltenen Behinderung oder für Kinder mit sehr schwierigem Verhalten war und ist es nicht ganz einfach, genügend adäquate Schulungsmöglichkeiten zu finden. Die Entwicklungen und die Rahmenbedingungen für die Institutionen in den verschiedenen Kantonen sind aktuell sehr unterschiedlich. Dies gilt auch im Bereich der Frühförderung für Kinder mit einer Sehbehinderung.

Sozialdienst

Im Klientenerfassungssystem KLIB wurden 224 (272 Vorjahr) Kinder und Jugendliche registriert, 60 (123) wurden neu angemeldet.

Statistische Angaben	2012	2011
Schüler/-innen in der eigenen Familie oder bei einem Elternteil	77	132
Schüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschulinstitutionen für Kinder mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	28	31
Schüler/-innen in ausserkantonalen Sonderschulheimen für geistig-, körper- und sinnesbehinderte Kinder	12	11
Schüler/-innen mit Sonderschulung im Spital / in der Klinik	14	19
*Massnahmen von Vormundschaftsbehörden	63	57

** Viele gesetzliche Mandate im Bereich Kindesschutzmassnahmen von Vormundschaftsbehörden wurden auf Ende Jahr abgeschlossen und der neuen KESB (Kindes- und Erwachsenenschutz Behörde) übergeben (34). So ist gewährleistet, dass mit denselben Ressourcen wie bis anhin, ab 1.1.2013 die neu hinzugekommene Aufgabe des Aufbaus der kantonalen Vermittlungs- und Koordinationsstelle Frühe Förderung (wie in den verabschiedeten kantonalen Leitlinien vorgesehen) angegangen werden kann.*

Generelle weitere Aufgabengebiete: Fachgruppe Kindesschutz, Krisenintervention an der Schule KIG, Heimkommissionen, Vorstandsarbeit, Referate an Fachhochschulen, Projekte, Fachtagungen.

Anlauf- und Koordinationsstelle freiwillige Jugendhilfe 2012

Im Jahr 2012 gingen auf der Anlauf- und Koordinationsstelle total 70 (129) Anrufe ein. 30 % der Anrufenden waren verschiedene Institutionen wie zum Beispiel der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (KJPD) oder die Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (SAB) des Erziehungsdepartementes. An erster Stelle lagen jedoch mit 52 % private Anrufende. Von den Gemeinden (Vormundschaftsbehörden, Sozialreferate) trafen 7 % der Anfragen ein und 11 % der Anfragen kamen von Schulen. Bei den Anliegen der Anrufenden handelte es sich hauptsächlich um Erziehungs- oder Schulprobleme.

52 % der Anfragen (36 Anrufe) wurden vom Sozialdienst bearbeitet. Dabei ging es um ein- sowie mehrmalige telefonische Beratungen. 44 % der Anrufenden (31) wurden an andere Fachstellen des Kantons Schaffhausen weitrvermittelt. 3 Fälle (4 %) wurden in der Interdisziplinären Fachgruppe Jugendhilfe behandelt.

2221 Schulentwicklung und Aufsicht

Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht ist verantwortlich für das kantonale Bildungscontrolling sowie für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den obligatorischen Schulen. Sie ist das Steuerungs- und Kontrollinstrument des Kantons und damit Teil des Qualitätsmanagements auf der Volksschulstufe des Kantons Schaffhausen. Sie fördert und gewährleistet eine systematische Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der Schuleinheiten, der Gemeinden und des Kantons.

Schulaufsicht

Neben der Mitarbeit in der Schulentwicklung und der Überprüfung der Einhaltung kantonaler Vorgaben und der gesetzlichen Bestimmungen im Bereich der obligatorischen Schulzeit sind die Sicherstellung von vergleichbaren Schulbedingungen und Leistungsanforderungen innerhalb des Kantons sowie die Überprüfung der Umsetzung der strategischen Ziele des Regierungsrates und des Erziehungsrates die Hauptaufgaben der Abteilung. Die Ablehnung der Vorlage zur Einführung geleiteter Schulen in der Volksabstimmung vom März war Ausgangspunkt für eine Klärung der Aufgaben der kantonalen Schulaufsicht gegenüber den Schulen. Der Erziehungsrat verabschiedete im Anschluss an die Volksabstimmung einen den aktuellen Verhältnissen (ohne kantonale Schulleitungen) angepassten Qualitätsrahmen für die Schulen der Primar- und Sekundarstufe I. Zugleich befand der Erziehungsrat, nach sorgfältiger Prüfung, über die Ausrichtung der Schulaufsicht und die Aufgaben der Schulinspektoren/-innen. Die Schulaufsicht wurde im Anschluss daran neu ausgerichtet, die Abteilung Externe Evaluation in die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht reintegriert. Unterrichtsbesuche sowie die Begleitung und die Beurteilung der Unterrichtstätigkeit der Lehrpersonen stehen nach wie vor im Zentrum.

Die Heterogenität in der Organisation der Schulen und die Vielfalt in den Definitionen der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Behörden, Koordinatoren, Vorstehern, Teamleitern und von den Gemeinden finanzierten Schulleitungen mit unterschiedlichen Aufgaben bleiben für eine «einfache» Zusammenarbeit herausfordernd.

Kaum waren die Schulen über den Qualitätsrahmen und die angepassten Aufgaben der Schulaufsicht durch das Inspektorenteam

im Spätherbst vor Ort informiert, sorgte der Wegfall von 100 Stellenprozenten im Bereich Schulentwicklung und Aufsicht erneut für veränderte Grundlagen. Wie mit den reduzierten Ressourcen der neu erstellte Auftragskatalog erfüllt werden kann, wird eine grosse Herausforderung sein; eine Anpassung der Aufgaben wird unumgänglich sein.

Neben den Unterrichtsbesuchen wurde die Schulaufsicht vermehrt zu Einzelberatungen von Lehrpersonen, zur Krisenintervention bei schwierigen Klassensituationen oder zur Vermittlung bei Problemen zwischen Schule und Erziehungsberechtigten beigezogen. Die Beratung und Begleitung von Schulbehörden bei Veränderungsprojekten, wie zum Beispiel Schulfusionen oder die Organisationsform bei sinkenden Schülerzahlen – speziell auf der Sekundarstufe I –, nimmt zu.

Schulentwicklung

Die folgenden Entwicklungsarbeiten standen u.a. als Folge von politischen Beschlüssen und Erziehungsratsentscheiden im vergangenen Jahr im Mittelpunkt:

- Abschluss der Umsetzung «Englisch an der Primarschule»
- Weiterführung Englisch an der Sekundarstufe I – Umsetzungsphase II
- Einführung einer gemeinsamen Schulverwaltungssoftware iCampus in allen Schulgemeinden im Kanton Schaffhausen verbunden mit der Modernisierung der Bildungsstatistik gemäss Bundesauftrag
- Intensivierung der Zusammenarbeit Sekundarstufe I - Berufsausbildung
- Auswertung der Evaluation «Beobachten und Fördern im Kindergarten»
- Einführung eines neuen Mathematiklehrmittels an der Sekundarstufe I – Arbeit an den Nahtstellen
- Vorbereitungen zur Einführung des neuen «Deutschschweizer Lehrplans» – des Lehrplans 21
- Vorbereitende Arbeiten zur Umsetzung der erziehungsrätlichen Schwerpunktthemen aus dem Qualitätsrahmen: Unterrichtsqualität, Personalführung und Schulkultur
- Einführung LehrerOffice (inkl. Einbindung des elektronischen Zeugnisses) gemäss Beschluss des Erziehungsrates auf Antrag der Lehrerkonferenzen. Dadurch wird die Schuladministration erleichtert.
- Intensivierung der Information zum Thema Internet-Gefahren an den Schaffhauser Schulen mit Schwerpunkt auf die Primarstufe
- Grundlagenarbeit zu ESH3 im Bildungsbereich

Für weiterführende Informationen zu laufenden und geplanten Projekten wird auf die folgende Internetseite verwiesen: www.schule.sh.ch -> Schulentwicklung/Projekte.

2223 Externe Evaluation

Die externe Evaluation ermöglicht Schulen eine Aussensicht über ihre Tätigkeit. Dadurch erhalten diese unerlässliche Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung und legen gleichzeitig Rechenschaft über ihre Arbeit ab. Auf der Grundlage des Evaluationsberichts erstellt die Schulleitung in Zusammenarbeit mit der kantonalen Schulaufsicht einen Massnahmenplan.

Der Schaffhauser Souverän entschied im März 2012, auf die flächendeckende Einführung von geleiteten Schulen zu verzichten. Allfällige Schulleitungen sind nun direkt den Gemeinden unterstellt. Dadurch fehlen auf kantonaler Seite die Ansprechpartner, um durch externe Evaluationen Wirkung erzeugen zu können. Aufgrund dieser politischen Entwicklung wird die Abteilung Externe Evaluation aufgelöst bzw. wieder in die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht zurückgeführt.

Gemäss der Verordnung über die Beiträge des Kantons an die Sonderschulung kann das Erziehungsdepartement jederzeit ein Audit in den sonderpädagogischen Einrichtungen im Kanton durchführen lassen. Die Abteilung Externe Evaluation bereitete im vergangenen Jahr ein drittes Audit vor, das von Quadit (Zusammenarbeit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik und der Schiess Unternehmensberatung) durchgeführt wurde. Die Zusammenarbeit mit Quadit wird fortgesetzt. Ebenso die Mitwirkung in der Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen (ARGEV) der D-EDK.

2224 Schulische Abklärung und Beratung

Im Jahr 2012 wurden 372 Kinder erstmals zu einer Abklärung und Beratung angemeldet. Ein Vergleich mit den Vorjahren ergibt folgendes Bild:

2004:	403	2008:	418
2005:	396	2009:	352
2006:	391	2010:	359
2007:	387	2011:	328

Bei 706 Kindern mit Anmeldedatum vor dem Jahr 2012 waren erneut Aktivitäten mit sehr unterschiedlichem Zeitaufwand erforderlich. Diese umfassten mehrheitlich mündliche und schriftliche

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Auskünfte. Bei 292 dieser 706 Kinder waren eine Kontrolluntersuchung und/oder die Wiederaufnahme regelmässiger Beratungen während einer bestimmten Zeit erforderlich.

Kind-Statistik der Neuanmeldungen

59 % (56 %) der angemeldeten Kinder waren Knaben, 41 % (44 %) Mädchen. 39 % (46 %) der Anmeldungen betrafen Kinder aus dem Kindergarten, 51 % (48 %) aus der Primarschule, 4 % (6 %) aus der Sekundarstufe I und 6 % aus der Heilpädagogischen Früherziehung HFE und Logopädischen Frühförderung LFS.

Fall-Statistik der Neuanmeldungen

Bei 6 % (10 %) der Neuanmeldungen waren die Eltern, bei 35 % (29 %) die Kindergärtnerinnen und bei 37 % (43 %) die Lehrpersonen Auftraggeber. Bei den verbleibenden 22 % (18 %) beanspruchten Fachpersonen, Institutionen und Schulbehörden unsere Dienstleistungen.

Besonderes

Die für die Administration wichtige Datenbank für die Aufnahme der Dokumentation der Fallführungen ist in die Jahre gekommen und wird 2013 durch ein zeitgemässes System abgelöst.

2249 Sonderschulung

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarungen mit den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN, dem Verein Friedeck, der Christian Morgenstern Schule und dem Verein HLF Heilpädagogik und Logopädie im Frühbereich wurden erneut für ein Jahr abgeschlossen. Dies aufgrund von verschiedenen Entwicklungen bei einzelnen Leistungserbringern wie Anpassungen von organisatorischen Prozessen, Veränderungen bei den Zielgruppen, Zusammenführung der Sprachheilschule und der Sprachheilkindergärten an einem Standort und Veränderungen bei der Auslastung.

Time-out Klasse: Nach einer dreijährigen Pilotphase als Schulversuch mit einer Begleitevaluation wurde dieser Bereich der Sonderschulung auf das Schuljahr 2012/2013 definitiv eingeführt. Dazu wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Friedeck (Kompetenzzentrum im Bereich schwere Verhaltensauffälligkeit) von August 2012 bis Juli 2015 abgeschlossen.

Sonderschulung

Die Sonderschulung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Schaffhausen umfasst den Frühbereich, die Bereiche Sprach- und Hörbehinderung, geistige und körperliche Behinderung sowie den Bereich schwere Verhaltensauffälligkeit.

Im Bereich Kinder mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit oder beispielsweise mit einer Sinnesbehinderung sind auch ausserkantonale Angebote nötig. 2012 wurden in den Sonderschulen des Kantons in der separativen Sonderschulung 229 (Vorjahr 232), in der integrativen Sonderschulung (umfassend und punktuell) 43 (33) Kinder und Jugendliche gefördert; in ausserkantonalen Sonderschulen waren 22 (29) platziert; Beratung und Unterstützung hat 1 (3) sehbehinderte Schülerin erhalten (Stichtag 30. September 2012).

Heilpädagogische und Logopädische Frühförderung

Im Frühbereich verteilte sich die Unterstützung im Kanton insgesamt, übers ganze Jahr gesehen, auf 41 (43) Kinder im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung und 111 (83) Kinder im Bereich der logopädischen Frühberatung; 1 Kind wurde von der ausserkantonalen spezifischen Frühberatungsstelle für sehbehinderte und blinde Kinder unterstützt.

2264–2288 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Per 1. Januar 2012 wurde die kleine Reorganisation der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung umgesetzt. Mit der Direktunterstellung der Rektoren der Kantonsschule und des Berufsbildungszentrum nahmen diese Einsitz in der Geschäftsleitung des Erziehungsdepartements. Folglich wird anstelle der monatlichen Sitzung der Dienststelle eine vierteljährliche Koordinationssitzung der Sekundarstufe II durchgeführt.

Dazu eingeladen sind jeweils die drei Rektoren der Kantonsschule, des BBZ und der Handelsschule HKV, sowie der Leiter der Berufsberatung. Die Sitzungen werden geleitet durch den Dienststellenleiter Mittelschul- und Berufsbildung. Dieser neue Modus hat sich bewährt.

Die Zahl der neuen Lehrvertragsabschlüsse stagnierte im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau. Dank der ausgezeichneten Ausbildungsbereitschaft der Schaffhauser Betriebe ist es möglich, dass praktisch alle Schulaustretenden eine Lehrstelle finden konnten und daneben zahlreiche Schüler/-innen mit ausserkantonalem Wohnsitz eine Lehrstelle im Kanton Schaffhausen besetzen. Aufgrund der vorliegenden Zahlen gehört der Kanton Schaffhausen zu denjenigen Kantonen mit dem höchsten Anteil an Lehrverhältnissen.

2272 Stipendienstelle

Antragstellung Stipendien	2012	2011
Eingänge formeller Gesuche	359	351
Gesuche abgelehnt bzw. nicht eingetreten	110	109
Gesuche zurückgezogen bzw. annulliert	8	1
Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	17	25
Bewilligte Gesuche im Betrag von Fr. 1'505'400.– (Vorjahr: Fr. 1'381'600.–)	224	216

		Stipendien wurden ausbezahlt für Ausbildungen an	2012	2011
28	(40)	Maturitätsschulen	107'550	156'500
4	(5)	Schulen für Allgemeinbildung (FMS)	20'950	15'600
13	(27)	Vollzeitberufsschulen	66'200	103'100
54	(49)	Berufslehren inkl. Berufsmatura	236'500	194'900
12	(9)	Berufsmaturität im Anschluss an Lehren	49'750	34'200
17	(20)	Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	99'450	123'550
85	(94)	Fachhochschulen, Päd. Hochschulen	512'800	510'050
68	(70)	Universitäten und ETH	381'400	334'200
281	**(276)**	**Total Personen / Total Franken**	**1'474'600**	**1'472'100**

Beratung für Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Studiendarlehen)

2012 wurden 26 (27) schriftliche und rund 115 mündliche Vorabklärungen vorgenommen.

4220 Darlehen

Antragstellung Studiendarlehen	2012	2011
Eingänge formeller Gesuche	9	9
Bewilligte Gesuche im Betrag von Fr. 70'500.– (Vorjahr: Fr. 60'150.–)	9	8
Ablehnungen	0	0
Pendente Gesuche wegen fehlenden Unterlagen	0	1

		Studiendarlehen wurden ausbezahlt für Ausbildungen an	2012	2011
0	(0)	Berufslehren	0	0
1	(4)	Andere Schulen für Allgemeinbildung	5'000	13'450
10	(16)	Fachhochschulen und Päd. Hochschulen	40'550	66'900
3	(2)	Universitäre Hochschulen	11'500	4'500
14	**(22)**	**Total Semester**	**57'050**	**84'850**

Ausstehende Darlehen		
Stand 1.1.2012		570'340
Im Jahre 2012 ausbezahlt	57'050	
Im Jahre 2012 zurückbezahlt	-71'175	
Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen	-0	
Total der ausstehenden Darlehen am 01.01.2013		**556'215**

2273 Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung

Universitäten

Die Zahl der Schaffhauser Studierenden an den Schweizer Universitäten stieg im Berichtsjahr deutlich an. Im Studienjahr 2011/2012 studierten im Wintersemester 517 und im Sommersemester 487 Personen (Studienjahr 2010/2011: 485 im Wintersemester und 460 im Sommersemester).

Aufteilung nach Kategorien bei Beginn des Studienjahres:

Kategorie	Schulgeld/Jahr	2012	2011
Kat. I	Fr. 10'090	76,95 %	77,1 %
Kat. II	Fr. 24'430	15,3 %	15,7 %
Kat. III	Fr. 48'860	7,75 %	7,2 %

Bsp.: Kat. I: Philosophie, Wirtschaft, Recht, Sprachen / Kat. II: Geographie, Biologie, Pharmazie, Physik / Kat. III: Medizin ab 5. Semester

Im Berichtsjahr studierten u.a. 83 (78) Personen Rechtswissenschaft, gefolgt von 47 (43) Studierenden Humanmedizin, 43 (28) Studierenden Wirtschaftswissenschaften, 29 (30) Studierenden Betriebswirtschaftslehre und 36 (35) Personen, die das Studienfach Psychologie belegten.

Fachhochschulen

Die Zahl der ausserkantonal Studierenden (Voll- und Teilzeit) stieg im Vergleich zum Vorjahr immer noch an auf 721 (556). Der Trend hin zum Fachhochschulstudium ist ungebrochen stark.

Aufschlüsselung nach Studiengruppen:	2012	2011
Technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen	33 %	33 %
Pädagogische Ausbildungen (inkl. HS für Heilpädagogik)	10 %	10 %
Betriebswirtschaftliche Ausbildungen	33 %	34 %
Soziale Ausbildungen	14 %	13 %
Musische Ausbildungen	9 %	9 %
Übrige Ausbildungen	1 %	1 %

Zu den pädagogischen Ausbildungen ist zu bemerken, dass 43 (31) Studierende an der Pädagogischen Hochschule Zürich (exklusive Studierende der PH Schaffhausen) studieren und 34 (20) an einer anderen Pädagogischen Hochschule. Der Grund für das Studium an einer auswärtigen Pädagogischen Hochschule liegt primär darin, dass an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen keine Ausbildung für Lehrpersonen der Sekundarstufe I angeboten wird.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Höhere Fachschulen, Höhere Fachprüfungen, Berufsprüfungen

Die Anzahl der anerkannten Ausbildungsgänge steigt stetig an, vorweg im sozialen und gesundheitlichen Bereich. Entsprechend erhöht sich auch die Zahl der Studierenden. 2012 absolvierten 349 (229) Personen einen anerkannten und vom Kanton unterstützten Ausbildungsgang. Gestützt auf die kantonale Gesetzgebung (Art. 39 Abs. 3 Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz) trägt der Kanton Teile der Ausbildungskosten bei anerkannten Ausbildungsgängen. Die Ansätze der Kantonsbeiträge basieren auf der interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV).

Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens Ost

13 (23) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Mittelschule.

Schulen mit Angeboten für Hochbegabte

Während des Berichtsjahrs absolvierten 16 (18) Schülerinnen und Schüler ihre schulische oder berufliche Ausbildung aus Gründen der herausragenden sportlichen Befähigung an einer ausserkantonalen Ausbildungsstätte, die gemäss interkantonaler Vereinbarung vom Kanton vollständig oder zusammen mit den Gemeinden bzw. Eltern finanziert werden. In Fällen, wo sich die Absolventen noch in der obligatorischen Schulpflicht befinden, übernahm die Wohngemeinde in der Regel jeweils die Hälfte des Schulgeldbetrages.

Maturitätsschulen für Berufstätige

In erster Linie besuchen Schaffhauser Studierende die Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene mit Schulort in Frauenfeld. In den letzten für die Kostenaufteilung massgebenden vier Semestern besuchte folgende Anzahl von Schaffhauser Studierenden die Schule in Frauenfeld:

- Frühjahr 2011 21 Studierende
- Herbst 2011/2012 10 Studierende
- Frühjahr 2012 15 Studierende
- Herbst 2012/2013 16 Studierende

Der Schaffhauser Anteil an der Schule beträgt damit 15.58 % (14.79 %), was einer geringen Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 0,79 % entspricht. Im Berichtsjahr haben keine Studierenden (7) aus dem Kanton Schaffhausen die Maturitätsprüfung absolviert, hingegen haben 2 Studierende die Passerelle (Hochschulzulassung aufgrund der Berufsmaturität) bestanden.

Insgesamt ist an der TSME seit einiger Zeit ein Rückgang an Studierenden feststellbar, weshalb die Regierungen der beiden Trägerkantone Thurgau und Schaffhausen eine Projektgruppe mit der Überprüfung der Organisationsstruktur beauftragt haben.

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich waren 23 (20) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen eingeschrieben.

2274 Beiträge Grundbildung

Im Jahr 2012 wurden etwas weniger (-15) Ausbildungsverträge als im Vorjahr genehmigt. Die Anzahl der Lernenden mit ausserkantonalem Berufsfachschulort bleibt demnach etwa gleich hoch. Bei den neu abgeschlossenen Lehrverträgen ist die Anzahl der Lernenden mit ausserkantonalem Wohnort wieder etwas gesunken (2007 = 22 %, 2008 = 24 %, 2009 = 24 %, 2010 = 31 %, 2011 = 28 %, 2012 = 23%).

Im Bereich der überbetrieblichen Kurse haben alle Kantone auf die Pauschal-Abrechnung pro Schuljahr umgestellt. Gesamtschweizerisch kommt dabei pro Kurstag und Berufslernende/-r eine berufsspezifische Pauschale (Kantonsteil 1) zur Anwendung. Diese Pauschale genügt in den meisten Berufen nicht, insbesondere dann, wenn kantonale Gesetzgebungen Mindest-Beitragshöhen vorschreiben, wie dies auch im Kanton Schaffhausen der Fall ist. Diese Lücke wird mit dem sogenannten Kantonsteil 2 ausgeglichen. Die beiden Nachbarkantone Thurgau und Zürich kennen diesen Kantonsteil 2 ebenfalls. Dies führt zu höheren Ausgaben, da ein beträchtlicher Teil der Schaffhauser Berufslernenden in den Kantonen Thurgau und Zürich die überbetrieblichen Kurse besuchen und sich der Beitrag des Kantons Schaffhausen nach jenem des Standortkantons richtet. Im Rechnungsjahr 2012 wurden wiederum rund Fr. 250'000.– an Kursorganisationen, welche eine nachträgliche/verspätete Kursabrechnung eingereicht haben, ausbezahlt. Um einer periodengerechten Rechnungslegung gerecht zu werden, wurden erstmals Rückstellungen gebildet.

Das Modul «Beitragswesen» der Branchensoftware Kompass hat sich im letzten Jahr bewährt.

2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen

Am BBZ neu gestartet sind zwei Berufslehren, einerseits die Montageelektriker und andererseits die Fachleute Betreuung, die letzteren sogar in zwei Fachrichtungen, nämlich Kinderbetreuung sowie Behinderten- und Betagtenbetreuung. Zusätzlich wird ab dem Schuljahr 2012/2013 erstmals wieder eine vollständig separate, aber eintägige Klasse Vorlehrlinge geführt. Im Gegensatz dazu reduzierte sich die Anzahl Klassen im Vollzeitmodell der Berufsvorbereitung auf zwei und die Klassen im Arbeitsbegleitenden Modell des Berufsvorbereitungsjahres auf vier. Interessant sind auch die Schwankungen innerhalb der bisherigen Berufe. Bei den Coiffeusen, früher ein sehr beliebter Beruf, in welchem oft Klassenteilungen nötig waren, wird nun definitiv nur noch eine Klasse geführt. Im Gegensatz dazu scheint Logistiker eine sehr beliebte Berufsausbildung zu werden, so dass bereits zum zweiten Mal hintereinander eine Klasse doppelt geführt werden muss.

Auch in der Administration gab es im letzten Jahr kaum grössere Änderungen, sieht man einmal davon ab, dass sich durch die Erweiterung der Mensa für die Verpflegung neue Möglichkeiten ergaben. Bereits nach fünf Monaten ist ersichtlich, dass sich der Ertrag deutlich steigern liess.

Andererseits muss aber auch festgestellt werden, dass sich andere Aufwendungen fast jährlich erhöhen. So steigen die Informatikkosten, insbesondere auch jene für die Infrastruktur, bedingt einerseits durch den permanenten Ausbau und anderseits durch die kurze Halbwertszeit infolge der technischen Entwicklung, scheinbar unaufhaltsam. Erstaunlich ist dabei, dass trotz höherer Informatikkosten gleichzeitig auch die Kopierkosten steigen.

Das BBZ ist, zusammen mit dem Hochbauamt, für den Unterhalt von insgesamt sechs Gebäuden zuständig. Als wesentlich erwähnenswert erscheinen im Berichtsjahr die Erweiterung der Mensa im Hauptgebäude sowie die Installation eines Amokalarmsystems in allen Schulgebäuden.

In der Schulleitung gab es auch im Berichtsjahr keinen Wechsel.

2276 Höhere Fachschule Schaffhausen

Nachdem im vergangenen Jahr die Anerkennung der Höheren Fachschule Pflege erreicht wurde, gestaltet sich die Wiederanerkennung der beiden Studiengänge Maschinenbau und Elektrotechnik, notwendig geworden wegen den neuen Rahmenlehrpläne, weit problematischer als vorausgesehen, es müssen umfangreiche Unterlagen nachgereicht werden. Da aber die Anerkennung bei einer Studienreform nicht so schnell verloren geht, ist es im Bereich Technik nicht so wichtig, dass diese sehr schnell ausgesprochen wird.

In einer würdigen Feier in der Rathauslaube konnten am 31. August 2012 17 Pflegefachleute, 9 Elektrotechniker und 21 Maschinenbautechniker diplomiert werden. Für die Diplomansprache liess sich erfreulicherweise Dr. Hans-Peter Meister gewinnen, der als Spitaldirektor natürlich auch für die Ausbildung von weit über hundert jungen Menschen verantwortlich ist.

Weitere Details über den Jahresablauf des Berufsbildungszentrums Schaffhausen und der Höheren Fachschule Schaffhausen können dem Jahresbericht 2011/2012 entnommen werden: www.bbz-sh.ch -> Bildungszentrum -> Portrait -> Jahresbericht.

2279 HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Die Lernziele der Kaufmännischen Grundbildung werden regelmässig den Anforderungen der Wirtschaft angepasst, um die jungen Berufsleute möglichst optimal auf die dynamische Berufswelt vorzubereiten. Nach jahrelangen Diskussionen sind die Entscheide gefällt worden und die Schule sowie die ÜK-Organisationen arbeiten nach den neuen Vorgaben. Noch sind Gestaltungsfragen und neue methodisch-didaktische Anwendungen offen, die in den kommenden Jahren kreative Entwicklungen verlangen. Geändert hat sich die Gestaltung der neuen Lerngefässe «überfachliche Kompetenzen» und «Vertiefen und Vernetzen», zweitens die Umsetzung der auf Semester aufgeteilten Lernziele in den Fächern Wirtschaft und Gesellschaft sowie IKA und drittens die «praxisorientierten Lerninseln»in den Fremdsprachen.

Auch die neuen Berufsmaturitätsrahmenlehrpläne sind beschlossene Sache. Vor allem der Typ Dienstleistungen wird für Detailhändler und weitere Dienstleistungsberufe Türen öffnen, um nach der Lehre die Berufsmaturaebene zu erreichen.

In 49 Klassen (Vorjahr 50) werden über 800 Berufslernende in den Berufen Kauffrau/Kaufmann B- und E-Profil, Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann und Detailhandelsassistent/-in sowie Mediamatiker/-in ausgebildet. Die Nachholbildung Kauffrau/Kauf-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

mann für Erwachsene nach Art. 32 BBV und die Vorlehre ergänzen die Bildungspalette. Beruflicher Unterricht, Freifachkurse und kaufmännische Berufsmaturitätsausbildung finden an drei Standorten (KV-Schulhaus, Stricki und Rheinschulhaus) statt.

Im quartären Weiterbildungsbereich boomten die Studentenzahlen mit einem Zuwachs von 40 % gegenüber dem Vorjahr. Über 260 Teilnehmende besuchten Angebote auf Sachbearbeiterstufe (SB Finanz- und Rechnungswesen, SB Personal, SB Tourismus, SB Marketing und Verkauf). Die Handelsschule edupool gilt als Einsteigerkurs. Der hohe Anspruch überdurchschnittliche Erfolgsquoten auszuweisen, gelingt den Dozenten in der beruflichen Weiterbildung regelmässig.

Lehrgänge im Tertiär B Bereich (eidg. Fachausweis Technische Kaufleute) ergänzen das Angebot. Mit der höheren Fachschule für Wirtschaft HFW verfügt die HKV über eine angesehene Generalistenausbildung. Erfreulicherweise konnten stabile Studentenzahlen gemeldet werden. Mit 14 Studienanfängern/-innen startete die HFW im Herbst. Das vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT geforderte Anerkennungsverfahren konnte Ende 2012 erfolgreich und ohne Vorbehalt abgeschlossen werden.

Rund 50 Lehrpersonen unterrichten in der Grundbildung und erteilen pro Woche total 927 Lektionen (Vorjahr 947 Lektionen). Weitere 30 Lehrende sind in der Regel mit Kleinstpensen in der Weiterbildung tätig. Die organisatorische und pädagogische Führungstätigkeit von Schulleitung und weiteren Funktionen beansprucht Entlastungen von rund 4 % der erteilten Lektionen.

Was der Volksmund schon lange weiss, bestätigt sich jedes Jahr von Neuem: Mit ganz wenigen Ausnahmen entsprechen die im Rahmen der Lehrabschlussprüfung erbrachten Leistungen recht genau den im Berufsschulunterricht erworbenen Zeugnisnoten. Die Erfolgsquote über alle Qualifikationsverfahren stand auf hohem Niveau. Über 96 % aller 327 (Vorjahr 346) Kandidierenden der Grundbildung haben die Anforderungen erfüllt. Einige davon mit ausgezeichneten Ergebnissen. 35 (Vorjahr 27) Rangauszeichnungen für überdurchschnittliche Lehr- und Berufsmaturitätsabschlüsse konnten übergeben werden.

26 von 29 Kandidierende der Handelsmittelschule erhielten das Diplom, das gleichwertig ist mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis für Kaufleute. Der Arbeitsmarkt bestätigte die Akzeptanz dieser schulischen Ausbildung. Alle Absolvierenden fanden eine einjährige Praktikumsanstellung, was als Voraussetzung für die Zulassung zur kaufmännischen Berufsmaturitätsprüfung gilt. Nach dem vierten praktischen Ausbildungsjahr erhielten alle 18 Kandidaten das kaufmännische Berufsmaturitätsdiplom. An der HMS-Aufnahmeprüfung im Mai 2012 erfüllten von 26 Kandidierenden 20 die Anforderungen.

Die Bedeutung der internationalen Sprachdiplome ist ungebrochen. Sowohl in der Berufsmaturität als auch in sämtlichen kaufmännischen Ausbildungsprofilen werden anstelle von Lehrabschlussprüfungen internationale Sprachdiplomprüfungen auf dem Niveau B1 und B2 absolviert. Die Erfolgsquoten liegen zwischen 70 und 90 %.

Das an der HKV domizilierte KMU-Forum weckt und fördert unternehmerisches Potenzial in der Region und bildet eine wichtige Verbindung zwischen Schule und Praxis. Es ist ein Verbund zwischen der HKV, dem Kantonalen Gewerbeverband und der kantonalen Wirtschaftsförderung. Rund 430 interessierte Besucher konnten an den 10 Anlässen begrüsst werden.

Das Motivationssemester mit anschliessender Vorlehre für Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Lehrstelle war wiederum von Erfolg gekrönt. Alle 18 Teilnehmenden erreichten das Ziel einer Berufsausbildung oder einer Anschlussbildung, wobei eine Teilnehmerin die vereinbarte Lehrstelle wegen Interessenwandel nicht antrat. Im Herbst startete eine neue Klasse mit 14 Teilnehmenden. Das ehrgeizige Ziel für abgeschlossene Lehr- oder Vorlehrverträge liegt bei 80 %.

Eine langsame Überalterung der Gesellschaft scheint unaufhaltsam. Durch die demographische Entwicklung gerät die Gruppe älterer Arbeitnehmer immer häufiger in den Fokus wirtschaftlichen Interesses. Die Weiterbildung und spezielle Förderung dieser Arbeitnehmergruppe gewinnt zunehmend an Bedeutung. Als Antwort auf diese Entwicklung startete die im Auftrag des Arbeitsamtes organisierte Weiterbildungsakademie mit grossem Erfolg. Gegen 30 berufliche Kursmodule standen zur Auswahl, die von 300 Stellensuchenden absolviert wurden.

Administrative Vorgänge im Bildungswesen sind dynamisch, heterogen, komplex, wechselwirksam und zeitkritisch. Damit die Schule diese Anforderungen auch in Zukunft erfüllen kann, musste das rund 20 Jahre im Dienst stehende Schulverwaltungsprogramm «educ» durch ein professionelles System abgelöst werden. Nach umfangreichen Evaluationen fiel der Entscheid auf das Programm «Eco open» von Federas. «Eco open» erfüllt sämtliche Schlüsselkriterien zu einem Preis, der im Verhältnis zur Leistung optimal ist.

Weitere Details über den Jahresablauf der HKV Handelsschule KV Schaffhausen können dem Jahresbericht 2012 entnommen werden: www.hkv-sh.ch -> Aktuelles -> Jahresbericht 2012.

2281 Kantonsschule

Wichtigste Tätigkeiten

Neben der wichtigsten Aufgabe, dem Kerngeschäft Unterricht, welches sich in der Verleihung der Maturitätsausweise, der Fachmittelschul- und der Fachmaturitätsausweisen zeigt, sind für das Jahr 2012 auch noch die folgenden wichtigen Tätigkeiten zu erwähnen:

Ein Höhepunkt im Jahr 2012 war das alle vier Jahre stattfindende Kantifest. Während einer Woche dekorierten die Schulklassen mit ihren Lehrpersonen die Schulzimmer, in welchen am Freitagabend über 3'000 Gäste bewirtet und unterhalten wurden.

Erstmals führten Schüler der Kantonsschule mit Lernenden der Wibilea AG ein gemeinsames Projekt durch. Die Aufgabenstellung lautete, eine Petflaschen-Rakete so hoch fliegen zu lassen wie nur möglich. Die fünf Gruppen, die aus je zwei Kantonsschülern und einem Lernenden bestanden, präsentierten ihre Flugobjekte am Tag der offenen Tür der Wibilea. Ein gelungenes Projekt, in welchem Kantonsschüler und Lehrlinge gegenseitig von ihren Fähigkeiten profitieren konnten.

Im Dezember fand wiederum das Weihnachtskonzert der Schaffhauser Schulen unter der Projektleitung der Kantonsschule statt. Mit der Fernsehproduktion von Schülerinnen und Schülern des Kurses Kommunikation und Medien wurden die leuchtenden Kinderaugen über das Schaffhauser Fernsehen in viele Haushalte transportiert.

Besondere Vorkommnisse

Das Entlastungsprogramm für den Staatshaushalt ESH3 hat insbesondere die Schulleitung 2012 stark beschäftigt. Dass dabei ein Teil der mit grossem Aufwand erarbeiteten Massnahmen im Rahmen des Projekts Kanti 2015 (Facharbeit Deutsch, Laborunterricht Physik) aus Spargründen wieder gestrichen wurde, hat insbesondere die direkt betroffenen Lehrpersonen sehr frustriert.

Statistische Angaben

Lehrerschaft

Lehrerschaft (Jahresdurchschnitt)	2011/2012	2010/2011	2009/2010
Hauptlehrpersonen			
- ganze Stelle	27	25	29
- Teil-Stelle	39	41	35
Lehrbeauftragte	59	56	43
Total Lehrpersonen	**125**	**122**	**107**

Insgesamt ist die erteilte Lektionenzahl 2012 ganz leicht zurückgegangen, wobei der Rückgang innerhalb der natürlichen Schwankungen liegt, die sich aus den vielen Wahlentscheiden der Schülerinnen und Schülern ergeben.

Schülerzahlen

Anzahl Schülerinnen und Schüler (Stand: Beginn des Schuljahres):

Jahr	KI	M	N	S	PS+	KGS	FMS	Total
12	37	233	242	158			123	756
11	37	248	237	148			135	768
10	36	243	238	146			128	755
09	40	252	215	146			127	740
08	37	259	197	139			123	718
07	36	248	188	141			115	692
06	40	267	237	136			137	777
05	39	236	221	113	22	11	102	704
04	41	227	221	113	62	11	100	734
03	43	224	214	107	92	30	88	755

Das Total der Schülerinnen und Schüler ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht zurückgegangen, die Anzahl der Klassen ist stabil geblieben

Aufnahmeprüfung:

	geprüft			abgewiesen			eingetreten		
Klasse	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010
AP M	141	143	134	71	67	58	69	70	73
AP N	80	100	99	29	40	44	51	60	59
AP S	47	60	48	14	13	7	31	46	39
FMS	105	97	82	63	59	43	41	33	36
Total	**373**	**400**	**363**	**177**	**179**	**152**	**60***	**57%***	**57%**

** in Prozent der geprüften Schüler/innen*

Die Eintritte in das naturwissenschaftliche Ausbildungsprofil N und das sprachlich-altsprachliche Profil S haben 2012 abgenommen, wogegen die Eintritte in die Fachmittelschule zugenommen haben.

Abschlussprüfungen:

	Juli 2012		Juli 2011		Juli 2010	
	bestanden	geprüft	bestanden	geprüft	bestanden	geprüft
Matur M	48	48	69	69	55	57
Matur N	63	66	44	44	34	34
Matur S	34	35	30	31	40	41

Die gymnasiale Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, sie liegt mit 16,2 % aber immer noch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von gut 20 %.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

	Juli 2012		Juli 2011		Juli 2010	
	bestanden	geprüft	bestanden	geprüft	bestanden	geprüft
Fachmittelschule	35	37	35	36	35	37
Fachmaturität	25	26	15	16	13	13

Die Maturitätsquote insgesamt (gymnasiale Maturitätsquote und Berufsmaturität) liegt im Kanton Schaffhausen mit 35,2 % über dem schweizerischen Durchschnitt von 33 %.

Weitere Details über den Jahresablauf der Kantonsschule können den Bulletins 37 und 38 entnommen werden: www.kanti.ch -> Aktuell -> Bulletin.

2288 Laufende BBT-Projekte

Über die Finanzstelle 2288 wurden 2012 folgende Projekte abgewickelt

– Schaffhauser Berufsmesse
– Case Management Berufsbildung
– Win F.E.E. (Prozess-Management-System)

Berufsmesse

Die siebte Schaffhauser Berufsmesse darf als Erfolg angesehen werden. Die Berufsmesse durfte zirka 99 % aller angesprochenen Jugendlichen im Berufsbildungsprozess begrüssen, am Freitag im Klassenverbund, am Samstag mit den Eltern. Gesamthaft verzeichnete die Berufsmesse einen Besucherstrom am Freitag von 1'050 und am Samstag von über 3'000 Personen. 76 Aussteller präsentierten ihre Berufe.

Case Management Berufsbildung

Im Jahr 2012 wurden 54 (Vorjahr 52) Fälle ins Case Management aufgenommen, wobei einige Fälle bereits wieder abgeschlossen werden konnten. Nachdem der Regierungsrat grünes Licht für die definitive Einführung von Case Management Berufsbildung im Kanton Schaffhausen gegeben hat, werden die Kosten ab 2013 neu über die Finanzstelle 2285 laufen.

Win F.E.E. (Prozess-Management-System)

Im Prozess-Management-System Win F.E.E. werden alle Arbeitsabläufe (Prozesse), Dokumentvorlagen und Kompetenzen der Abteilung Berufsbildung festgelegt. Die Einführung von Win F.E.E. wurde 2012 mit leichter Verzögerung erfolgreich beendet. Den Mitarbeitenden der Abteilung Berufsbildung steht nun eine Datenbank mit Vorgaben, Dokumentvorlagen und Informationen zur Verfügung. Diese Datenbank wird laufend erweitert, aktualisiert und den neuen Gegebenheiten angepasst.

2291 Dienststelle Sport

Jugend+Sport

Im Jahr 2012 konnten die Jahrgänge 1992 bis 2002 und J+S-Kindersport (Kinder im Alter von fünf und zehn Jahren) von der Institution J+S profitieren. Die Dienststelle Sport selber organisierte 5 (Vorjahr 5) Jugendsportcamps in den Sportarten Mountainbike, Skilanglauf und Skifahren/Snowboard sowie das Camp für übergewichtige Kinder LüKSH2012 mit jeweils sehr guten Teilnehmerzahlen. Neben 9 (9) Leiterfortbildungsmodulen, 4 (4) Leiterkursen (Grundausbildung), 1 Einführungskurs Kindersport neben 2 Fortbildungsmodulen Kindersport sowie 2 (2) Coach-Fortbildungskursen wurde 1 Coach-Grundausbildung durchgeführt. Die durchschnittlichen Zahlen der Ausbildungs- und Weiterbildungsmodule weisen ebenfalls gute bis sehr gute Beteiligungen auf. Die nachfolgende Statistik zeigt die von den Vereinen des Kantons Schaffhausen durchgeführten Jugend+Sportkurse.

J+S-Statistik (Jugendausbildung)

Sportart-Angebot	**2012**	**2011**
Sportarten	37	39
Kurse	446	534
Anzahl Lager	60	64
Total Kurse und Lager	506	598
(Aufgeteilt in Nutzergruppen)		
1: Regelmässiges Training im Sportverein	377	509
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	10	19
3: Lager der Jugendverbände	13	23
4: Lager der Gemeinden, Verbände und des Kantons	2	6
5: Lager und Kurse der Schulen	38	41
Angebote	212	229
Anzahl tätige Leiter/-innen	1'470	1'460

Bundesbeiträge	**2012**	**2011**
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
J+S-Kurspauschale	456'947	546'498
Coach-Entschädigung	43'420	52'053
Total Auszahlungen	500'367	598'551
(Ohne Anteil J+S-Nachwuchsförderung Nutzergruppe 7)		

J+S-Kindersport	**2012**	**2011**
(Aufgeteilt in Nutzergruppen)		
1: Regelmässiges Training im Sportverein	62	70
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	10	0
3: Lager der Jugendverbände	5	3
5: Lager und Kurse der Schulen	3	1

Bundesbeiträge	2012	2011
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
Coach-Entschädigung	5'300	6'606
Total Auszahlungen	**52'598**	**72'918**

Swisslos Sportfonds

2012 kamen 30 (35) Verbände/Vereine in den Genuss einer Unterstützung aus dem Sportfonds, mit einem Anteil von Fr. 287'987.– (262'615.–) für Verbandskurse und Materialanschaffungen. 74 (91) Vereine, Sportorganisationen und Gemeinden mit einem Anteil von Fr. 394'213.– (307'242.–) profitierten im Bereich Investitionen, Anlässe und baulichen Massnahmen. Die Verordnung über die Verwendung des kantonalen Anteils am Gewinn der Swisslos Interkantonale Landeslotterie (Swisslos-Sportfonds-Verordnung) vom 21. Februar 1995 wurde überarbeitet. Die überarbeitete Version ist ab dem 1. Januar 2013 in Kraft.

Nachwuchsförderung

Von den von Swiss Olympic unterstützten Talenten im Kanton Schaffhausen sind 12 (12) Jugendliche im Besitz einer Swiss Olympic Talent National Card, 10 (12) sind im Besitz einer Swiss Olympic Talent Regional Card und 21 (52) Talente sind auf Stufe Lokal. Diese Talente verteilen sich auf 14 (16) verschiedene Sportarten. Zusammen mit Eltern und Trainern von Nachwuchstalenten fanden auch dieses Jahr wieder diverse Kontakte statt. Eine Koordinationssitzung bezüglich Schulgeldabkommen wurde zwischen den Ostschweizer Kantonen durchgeführt.

Programm Move-Kids

Insgesamt 100 (100) Kinder im Alter von 7 bis 9 Jahren nahmen wöchentlich in der Zeitspanne eines Schulsemesters an diesem polysportiven Bewegungsprogramm teil. Während des laufenden Jahres bekamen 14 Vereine die Gelegenheit, an einem der schulfreien Mittwochnachmittage interessierten Kindern ihre Sportart vorzustellen.

Schaffhauser sCOOL-Cup (OL-Schülermeisterschaft)

69 (89) Teams starteten am 8. Schaffhauser sCOOL-Cup Orientierungslauf im Areal des Psychiatriezentrums Breitenau in Schaffhausen mit insgesamt 143 (178) Schülerinnen und Schülern.

Schulsport / Turninspektorat / Gesundheitsförderung an den Schulen

Bewegungsförderung

«Die bewegungsfreundliche Schule» ist ein Ziel der Bewegungsförderung an den Schulen. Dieses Projekt wird von der Universität Basel unter der Leitung von Privatdozent Dr. Lukas Zahner initiiert. Es zeigt den Eltern, den Verantwortlichen der Schule sowie den politischen Behörden verschiedene Möglichkeiten auf, wie sie zusammen den Alltag der Kinder bewegungsfreundlicher gestalten können. Zahlreiche Untersuchungen bestätigen immer wieder aufs Neue, dass unsere Kinder und Jugendlichen bewegungsmässig dringend Support nötig haben. Diese Bemühungen werden im Kanton Schaffhausen im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten unterstützt. Nach wie vor machen z.B. rund 40 Schulklassen aktiv bei schulebewegt.ch mit. Die angespannte Finanzlage lässt es momentan nicht zu, in diesem Bereich grössere Investitionen zu tätigen.

Bewegungserziehung: Das neue Sportförderungsgesetz ist in Kraft gesetzt

Am 1. Oktober 2012 wurde das neue Sportförderungsgesetz in Kraft gesetzt. Damit sind auch alle entsprechenden Verordnungen verbindlich und die Kantone sind gehalten, diese umzusetzen. Das heisst für den Kanton Schaffhausen mehr oder weniger, den Ist-Zustand weiter zu pflegen. Dies gilt auch für die Bemühungen, welche in Richtung von qualitativ gutem Sportunterricht an allen Schulen zielen. Etwas Nachholbedarf hat der Kanton Schaffhausen beim Sportunterricht für die Berufsschulen (BBZ). Noch ist die nötige Infrastruktur für den vorgeschriebenen Sportunterricht für alle Berufsschüler nicht vorhanden. Darum ist es dringend nötig, dass die geplante Sporthalle im Mühlental in Schaffhausen erstellt werden kann. Diese wäre dann vom BBZ aus auch gut erreichbar.

Die «neue» Lehrerausbildung macht sich in den Schulen leider immer öfters negativ bemerkbar. Die verschiedenen Profile der Lehrpersonen sind immer häufiger nicht kongruent zu den zu besetzenden Stellen. Es häuft sich, dass Lehrpersonen ohne Ausbildung im Fach Sport Sportunterricht erteilen (müssen), damit diese Lektionen überhaupt stattfinden können.

Weiterbildung

– Angebot: 20 Kurse
– Durchgeführt: 11 Kurse

Gut die Hälfte der Sportkurse konnte somit mit insgesamt rund 180 Kursteilnehmenden durchgeführt werden. Dies ist nach dem «Hoch» 2011 ein Rückgang. Dieser Rückgang kann aber durch das «Konkurrenzangebot» der gesamtschweizerischen Lehrerfortbildungswochen, welche 2012 in Schaffhausen stattgefunden haben, erklärt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Schulsportanlässe

Kantonale Schulsporttage 2011/2012

An sechs Kantonalen Schulsporttagen KSST wurden die Kantonalen Schülermeister und zugleich die Qualifikanten für den Schweizerischen Schulsporttag ermittelt:

Sportart	Teams	Datum	Ort	Qualifiziert
Badminton	5	29. Feb. 2012	Thayngen	Thayngen/Rosenberg
Basketball	20	14. Dez. 2011	Gräflerhallen und Hohberg	Beringen/Kantonsschule
Handball	40*	31.3/1.4. 2012	Sporthalle Munot	Am Bach/Gega
Volleyball	7	11. April 2012	Sporthalle Munot	2X Kantonsschule
Orientierungslauf	89	9. Mai 2012	Areal Psychiatriezentrum	5x Gräfler/1x Lohn
Unihockey	15	12. Mai 2012	Thayngen	Neunkirch/Thayngen

** + Primarschule*

Schweizerischer Schulsporttag 6. Juni 2012 in Zürich

18 Schaffhauser Schulteams, mit rund 100 Jugendlichen, fuhren zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern nach Zürich. Die Trauben für Spitzenleistungen hängen an diesem Anlass sehr hoch. Umso erfreulicher ist der 5. Rang des Kanti-Teams bei den Basketballerinnen. Die restlichen Teams platzierten sich grösstenteils im Mittelfeld.

Schule und Leistungssport

Das System der individuell angepassten Dispensationen für Leistungssportler/-innen bewährt sich, erfordert aber grossen Aufwand. Dass dies ein Bedürfnis ist, zeigen die Zahlen. Rund 25 solcher Gesuche wurden behandelt, dabei wurden vorwiegend praktikable Lösungen gefunden. Nach wie vor wäre die optimale Lösung eine «Schaffhauser Sportschule». Die Suisse Handball Academy ist ein Erfolgsmodell; kaum gestartet, muss das Angebot vergrössert werden.

Jugend und Sport (J+S) und J+S-Kids an den Schulen

Im Zuge des neuen Sportförderungsgesetzes ändert auch einiges bei Jugend + Sport. Die markanteste Änderung betrifft J+S Kids, neu heisst dieses «Kind» Kindersport. Das heisst, dass ab sofort Jugend + Sport die Altersgruppe 5–20 Jährige umfasst, unterteilt in Kindersport (5–10 Jährige) und Jugendsport (10–20 Jährige). Eine Besonderheit bildet die doppelte Entschädigung für Kindersportkurse, welche an Schulen stattfinden. Damit möchte man erreichen, dass Kindersportkurse vor allem auch an den Schulen angeboten werden. Die Jugend+Sport-Aktivitäten der Schaffhauser Schulen beschränkten sich auch 2012 grösstenteils auf die Schneesportlager.

Schneesportlager

An allen Schaffhauser Schulen wurden rund 50 Schneesportlager mit rund 1'600 Schülern/-innen, welche von gut 250 Helfern/-innen (mehrheitlich Lehrpersonen) begleitet wurden, durchgeführt. Damit bewegt sich der Kanton Schaffhausen gegen den gesamtschweizerischen Negativtrend. Das darf nicht nur damit erklärt werden, dass im Kanton Schaffhausen jede Schule obligatorisch ein Lager anbieten muss, denn die Teilnahme ist absolut freiwillig. Die Schaffhauser Lehrerschaft leistet zusammen mit dem für den Lagerbetrieb nötigen Hilfspersonal sehr gute und engagierte Arbeit.

Sportstätten

Die Bevölkerung von Stein am Rhein hat grossmehrheitlich dem Bau einer Dreifachhalle zugestimmt. Die Halle ist bereits im Bau und sollte auf August 2013 fertig gestellt werden. Ebenso hat in Schaffhausen eine Dreifachhalle, geplant auf dem Areal der Stahlgiesserei, die ersten politischen Hürden gemeistert. Der Grosse Stadtrat und der Kantonsrat haben mit klaren Mehrheiten zugestimmt, dass diese Halle von einem privaten Unternehmen gebaut und nachher vom Kanton und der Stadt gemietet würde.

Gesundheitsförderung

Die Sucht- und Drogenprävention erfüllt ihren Leistungsauftrag und hat sämtlichen Schulen ihr Grundangebot offeriert. Wiederum wurde verstärkt das Thema «Gewaltprävention» an den Schulen thematisiert. Nach wie vor läuft – zusammen mit den Ostschweizer Kantonen – an den Schulen mit Freelance ein Suchtpräventionsangebot, welches neu das Thema «Neue Medien» bearbeitet. Die ort- und zeitunabhängige Nutzung der Online-Medien durch Jugendliche erfordert ein hohes Mass an Medienkompetenz. Ein emanzipatorischer Umgang mit Online-Medien im Sinne eines verantwortungsvollen und selbst- statt fremdbestimmten Handelns ist gefragt. Mit diesem Anspruch ist ein erstes Paket mit sechs «freelance»-Unterrichtseinheiten entwickelt worden. Im Vordergrund steht die Reflexions- und Sozialkompetenzbildung.

Weiterbildung Gesundheitsförderung

- Angebot: 2 Kurse
- Durchgeführt: 1 Kurs

Für detaillierte Informationen wird auf den Jahresbericht 2012 der Dienststelle Sport verwiesen: www.sh.ch -> Erziehungsdepartement -> Sport -> Jahresbericht 2012.

2293 Kultur

Gesuche

Zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützt der Kanton deren Organisatoren und Träger. Diese Leistungen werden dem Lotteriegewinn-Fonds (LGF) belastet. Neben den Beiträgen an die einheimischen Veranstalter und Einrichtungen wurden auch zahlreiche Gesuche von hiesigen Kulturschaffenden zur Unterstützung von Projekten aller Stilrichtungen, Jugendorganisationen sowie der Schaffhauser Turn- und Sportvereinigungen berücksichtigt. Es wurden 173 Gesuche behandelt, wovon 50 abgelehnt wurden.

Leistungsvereinbarungen

Die Verhandlungen zur Erneuerung der per 31. Dezember 2012 auslaufenden Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen mit dem Kulturanbieter Musik-Collegium Schaffhausen (MCS) konnten abgeschlossen werden. Die neue Leistungsvereinbarung hat eine Laufzeit von 2013–2017. Die Verhandlungen zur Erneuerung der per 31. Dezember 2012 auslaufenden Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und der Stadt Schaffhausen mit dem Kulturanbieter TapTab Musikverein konnten abgeschlossen werden. Die neue Leistungsvereinbarung hat eine Laufzeit von 2013–2015.

Atelierstipendien und Förderbeiträge

Es konnten zwei jeweils sechsmonatige Atelierstipendien für das Atelier in Berlin an Martina-Sofie Wildberger (Bildende Kunst) und Lukas Linder (Literatur) vergeben werden. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen organisierten Förderbeiträge für professionelle Kulturschaffende wurden sechs Beiträge an Projekte vergeben: Sandra Boeschenstein (Bildende Kunst), Lorenz Huber (Tanz), Tomislav Mestrovic (Film), Walter Millns (Literatur), Nele Stecher (Bildende Kunst) und Katharina Tanner (Literatur). Die Namen werden auch in einer Liste auf der Homepage der Fachstelle für Kulturfragen publiziert: www.sh.ch -> Verwaltung -> Erziehungsdepartement -> Kultur.

Ankäufe

Es wurden vier Werkgruppen von je 3 Bildern sowie 4 Einzelkunstwerke von aus der Region Schaffhausen stammenden Kunstschaffenden für die kantonale Kunstsammlung angekauft.

Verschiedenes

Der Leiter der Fachstelle für Kulturfragen des Kantons Schaffhausen wurde vom Plenum der Konferenz der Kantonalen Kulturbeauftragten für eine zweite Amtszeit zum Präsidenten gewählt.

23 BAUDEPARTEMENT

23 BAUDEPARTEMENT

Das Jahr 2012 war geprägt durch die Inbetriebnahme verschiedener neuer oder sanierter Verkehrsinfrastrukturanlagen, welche zusammen mit den Angebotserweiterungen insbesondere im öffentlichen Verkehr zu einer weiteren Attraktivierung der Region beitragen. Daneben beschäftigte sich das Baudepartement nach der Zustimmung des Kantonsrates zur regierunsrätlichen Strategie zum Energieumstieg mit den ersten Umsetzungsschritten.

Meilensteine

- Mit dem Fahrplanwechsel vom 9. Dezember wurde der Halbstundentakt zwischen Schaffhausen und Zürich eingeführt.
- In Neunkirch und Wilchingen wurden die Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau zu einer verbesserten Verkehrsführung entlang der Deutschen Bahn weitgehend abgeschlossen.
- Am 5. November erfolgte der Spatenstich im Klettgau für den Doppelspurausbau und die Elektrifizierung der Strecke Erzingen (Baden)-Schaffhausen sowie den neuen Haltepunkt Beringerfeld.
- Am 26. Januar fand der Spatenstich für die S-Bahn Schaffhausen statt und am 9. Dezember wurde der neue Perron am Gleis 6 als erste Infrastrukturmassnahme für die Schaffhauser S-Bahn im Bahnhof Schaffhausen in Betrieb genommen. Auf dem Gleis 6 verkehren vor allem Regionalzüge aus dem und in den Klettgau.
- Auf den 1. Juni wurde der Integrale Tarifverbund Schaffhausen (ITV Flextax) auch für Einzelfahrten, Tageskarten oder Mehrfahrtenkarten eingeführt und am 9. Dezember mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) zum Integralen Tarifverbund Z-Pass verknüpft.
- Der Kantonsrat stimmte dem Bericht und Antrag des Regierungsrates betreffend Darlehen an die SBB zur anteilsmässigen Vorfinanzierung des Bundesbeitrags an die neue Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich mit 53 zu 0 zu. Der Darlehensvertrag wurde Ende Jahr abgeschlossen.
- Die Sanierung der Feuerthaler Strassenbrücke wurde früher als geplant und innerhalb des Kostenvoranschlags abgeschlossen.
- Der Kantonsrat hat der in der Orientierungsvorlage betreffend Strategie zum Ausstieg aus der Kernenergie aufgezeigten Stossrichtung mit 45 zu 9 zugestimmt.
- Das Energieförderprogramm musste aufgrund einer weit überdurchschnittlichen und in diesem Umfang nicht erwarteten Nachfrage insbesondere im Bereich Solarenergie auf den 1. März 2012 angepasst werden. 2013 erfolgt die Förderung von Solarstromanlagen durch die Elektrizitätswerke im Kanton Schaffhausen.
- Der Bericht Windenergiemessungen wurde abgeschlossen. Die Messresultate haben die Erwartungen aus der Windenergiepotenzialstudie übertroffen und ergeben über 57 GWh Windstrom.
- Der Richtplanentwurf wurde öffentlich aufgelegt.
- Der Kantonsrat stimmte dem Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 15. Mai 2012 betreffend Projekt «Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgiesserei» mit 40 zu 6 zu. Die kantonale Volksabstimmung findet am 3. März 2013 statt.
- Im Spital Schaffhausen konnte ein Neubau für den Rettungsdienst in Betrieb genommen werden. Nebst Büro, Aufenthalts- und Schlafräumen für die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes können darin vier Rettungsfahrzeuge untergebracht werden.
- Der Erweiterungsbau der Mensa im Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen wurde abgeschlossen. Gleichzeitig wurden auf dem Hauptbau zwei Fotovoltaikanlagen installiert.
- Der Kantonsrat stimmte dem Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 13. März 2012 betreffend Teilrevision des Wasserwirtschaftsgesetzes vom 18. Mai 1998 mit 52 zu 1 zu.

Personal / Organisation

Der langjährige Kantonsforstmeister Bruno Tissi ist auf Ende April 2012 in den Ruhestand getreten. Zum neuen Kantonsforstmeister wurde mit Amtsantritt am 1. Mai 2012 der bisherige Stellvertreter Bruno Schmid gewählt. Das Baudepartement ist seit 2009 für die Aussenbeziehungen zuständig, da in den grenzüberschreitenden Beziehungen auch weiterhin vor allem Verkehrs- und Planungsfragen im Vordergrund stehen. Damit verbunden ist der Einsitz des Baudirektors in der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK), der Randenkommission und der Hochrheinkommission.

Ausblick

Auch 2013 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte weiter voranzutreiben. Das Baudepartement ist insbesondere im Bereich Hoch- und Tiefbau, Verkehr sowie im Energiebereich und in der Raumentwicklung gefordert und hat sich namentlich mit folgenden Aufgaben zu befassen:

- Erste Schritte zur Umsetzung der Strategie zum Ausstieg aus der Kernenergie (u.a. Erarbeitung einer Gesetzesvorlage zur Erhebung einer Förderabgabe auf Strom).
- Vorlage zur Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes (Höherstau Rhein) und Erarbeitung einer kantonalen Wasserkraftnutzungsstrategie.

– Umsetzung des Agglomerationsprogramms, insbesondere S-Bahn Schaffhausen und Einführung des neuen Bahn- und Buskonzepts im Klettgau (inkl. Fortsetzung der Planungen zur Elektrifizierung der Strecke zwischen Erzingen und Basel).
– Bessere Anbindung an die Agglomeration Zürich-Winterthur und Ausbau der Stadtdurchfahrt A4 auf vier Spuren.
– Unterstützung des Bundesamtes für Strassen ASTRA bei der Umsetzung des Galgenbucktunnels.
– Vorbereitung der Vorlage betreffend Zusammenlegung der Busbetriebe von Orts- und Regionalverkehr (Fusion VBSH und RVSH).
– Vorbereitung und Durchführung eines Wettbewerbes für die weitere Planung und Umsetzung von Erneuerungsbauten des Kantonsspitals (Bereich Akutspital).
– Weiterführung des Projekts «Polizei- und Sicherheitszentrum» am Standort Herblingen (Solenbergstrasse) und Erarbeitung eines Vorprojekts für die Auslagerung des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes sowie eines Masterplans für die Entwicklung des Klosterbezirks West.
– Erarbeitung der Vorprojekte für die einzelnen Erweiterungsbauten im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Tiefbauämter von Kanton und Stadt Schaffhausen zu einem Kompetenzzentrum Tiefbau.
– Vorlagen für eine Gesamtrevision des kantonalen Richtplans und zur Verbesserung des Immobilienangebotes.

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat und Rechtsdienst

Neben allgemeinen Stabs-, Koordinations- und Projektaufgaben befasste sich das Departementssekretariat insbesondere mit der Organisation der Interessengemeinschaft Rheinfall und mit weiteren Themen im Zusammenhang mit der Attraktivierung des Rheinfalls sowie mit dem Energieumstieg von Kernenergie auf erneuerbare Energie und der Verbesserung des Immobilienangebotes (Wohnraumentwicklung). Ferner wirkte das Departementssekretariat bei Projekten im Zusammenhang mit der Wasserkraftnutzung an Rhein und Wutach, den Erneuerungsbauten Kantonsspital Schaffhausen, dem Polizei- und Sicherheitszentrum und der Dreifachsporthalle Stahlgiesserei mit. Das Departementssekretariat bearbeitete ferner zahlreiche Vernehmlassungen zu Handen nationaler (25) und kantonaler Fachstellen (13) sowie Direktorenkonferenzen/Dritten (11) und war in verschiedenen inner- und interkantonalen Arbeitsgruppen/Kommissionen vertreten, u.a. in der Arbeitsgruppe Geologisches Tiefenlager, in der Fachkonferenz Öffentliches Beschaffungswesen sowie in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz, der Generalsekretären-Konferenz der Bau-, Verkehrs- und Umweltdepartemente und der Stiftung «Weg der Schweiz». Ferner führte das Baudepartement unter Federführung des Departementssekretariats wie jedes Jahr die Bau- und Strassenreferententagung durch.

Parlamentarische Vorstösse

Im Jahre 2012 sind im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes 9 Kleine Anfragen, 1 Interpellation, 3 Postulate und 2 Motionen eingegangen und bearbeitet worden. Zudem wurde 1 Postulat aus dem Vorjahr beantwortet.

Projektentwicklung Hochbau

Die Projektentwicklung Hochbau entwickelte Vorstudien im Zusammenhang mit grösseren Bauvorhaben als Vorleistung für das Hochbauamt.

Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen

Der Kantonsrat hat dem Planungskredit von 2.9 Mio. Franken für die bauliche Erneuerung der Spitäler am 8. Juni 2012 zugestimmt. Das Wettbewerbsprogramm für die Erneuerungsbauten des Kantonsspitals Schaffhausen wurde verfasst, sämtliche dafür notwendigen Grundlagen zusammengestellt sowie das zukünftige Raum- und Funktionsprogramm erstellt.

Umbau Sanierung Werkhof

Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie wurden zwischen Kanton und Stadt Gespräche geführt betreffend organisatorische Synergien, die durch die engere Zusammenarbeit der Tiefbauämter (Kompetenzzentrum Tiefbau) sowie zwischen dem Kompetenzzentrum Tiefbau und den Städtischen Werken entstehen. Im Jahr 2013 sollen das Nutzungskonzept des «gemeinsamen Werkhofs» von der Steuerungsgruppe verabschiedet und die Vorprojekte der Ergänzungsbauten auf dem Areal erarbeitet werden.

Rechtsdienst

Rechtsmittelverfahren

Der Rechtsdienst des Baudepartementes ist instruierende Behörde bei Rekursen in Bau- und Planungssachen, in Gebührenstreitigkeiten, in Strafvollzugssachen (Stellvertretung des Volkswirtschaftsdepartementes) sowie bei Aufsichtsbeschwerden. Er bereitet zuhanden des Regierungsrates zudem Stellungnahmen in Verwaltungsgerichtsbeschwerdeverfahren vor.

23 BAUDEPARTEMENT

Rechstmittel

Rekurse	2012	Vorjahr
pendente Verfahren am 1. Januar 2012	46	54
Neueingänge	92	67
erledigt	79	75
pendente Verfahren am 31. Dezember 2012	59	46

Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2012	Vorjahr
Neueingänge	11	7
erledigt	10	5

Rechtssetzung

Am 10. Dezember 2012 hat der Kantonsrat der vom Rechtsdienst zusammen mit dem Tiefbauamt erarbeiteten Vorlage betreffend Teilrevision des Wasserwirtschaftsgesetzes vom 18. Mai 1998 mit 52 zu 1 zugestimmt. Ferner ist festzuhalten, dass im Rahmen der Genehmigung der Revision des kantonalen Strassenrichtplans auch das Strassengesetz vom 18. Februar 1980 revidiert wird (vgl. Vorlage betreffend Genehmigung des kantonalen Strassenrichtplanes und Teilrevision des Strassengesetzes vom 17. April 2012). Dabei soll u.a. Art. 28 des Strassengesetzes neu vorsehen, dass der Strassenrichtplan des Kantons ein zusammenhängendes Netz der Radrouten im Kanton beinhaltet (Radwege und Strassen für Motorfahrzeuge und Fahrräder). Die Beratung dieser Vorlage im Kantonsrat wurde 2012 begonnen und dauert über den Jahreswechsel an.

Verschiedenes

Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Rechtsmittel erhoben, vor allem in der zweiten Jahreshälfte. So gingen allein im Dezember zehn Rekurse ein. Neben der Instruktion dieser Rechtsmittelverfahren erarbeitete der Rechtsdienst diverse Vorprüfungen von Bauordnungen und Zonenplänen sowie von Beitrags- und Gebührenverordnungen, Stellungnahmen in Genehmigungsverfahren von Bauordnungen und Zonenplänen und Vernehmlassungen zu anderen kommunalen Erlassen. Die Beratung von kantonalen Amtsstellen und Gemeinden in Bau- und Planungssachen sowie im Vergabewesen erforderten zum Teil umfangreiche Abklärungen. In der Berichtsperiode wurden ferner zu zahlreichen Stellungnahmen zuhanden des Bundes Mitberichte verfasst. Die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes wirkten in rund zehn Arbeitsgruppen/Kommissionen mit. Zu erwähnen ist insbesondere die Mitwirkung bei Stellungnahmen und Arbeitsgruppen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Staatsvertrags mit Deutschland zum Flugverkehr am Flughafen Zürich (u.a. Anpassung des SIL-Objektblattentwurfs). Der Rechtsdienst führte im Berichtsjahr wiederum eine Weiterbildungstagung für Gemeindebehörden zu verschiedenen baurechtlichen Themen durch, die vom Verband der Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber des Kantons Schaffhausen (VGSH) organisiert wurde. Weiter war der Rechtsdienst an der Erarbeitung von Vorlagen des Baudepartmentes an den Kantonsrat beteiligt (Vorlage betreffend Darlehen an die SBB zur anteilsmässigen Vorfinanzierung des Bundesbeitrags an die neue Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich, Vorlage betreffend Projekt «Sport- und Veranstaltungshallen Stahlgiesserei»).

2301 Energiefachstelle

Das Ressort Energiefachstelle wurde per 1. Juli 2010 ins Departementssekretariat integriert (vorher Hochbauamt).

Stabsaufgaben

Die Umsetzung der Leitlinien und Massnahmen der kantonalen Energiepolitik 2008–2017 wurde weiter vorangetrieben. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden umgesetzt:

- G2/EE1: Das kantonale Förderprogramm Energie wurde aufgrund der unerwartet hohen Nachfrage und der begrenzten finanziellen Mittel per 1. März angepasst sowie per 1. Dezember ausgesetzt, damit eine Neuausrichtung im Jahr 2013 erfolgen kann.
- G3: Die Harmonisierung der Anforderungen an die Fachleute, welche für die Umsetzung der «Privaten Kontrolle» erforderlich ist, ist erfolgt.
- Die Orientierungsvorlage des Regierungsrates betreffend Strategie zum Ausstieg aus der Kernenergie wurde am 3. September durch den Kantonsrat gutgeheissen.
- Ein neuer, breit abgestützter Projektausschuss setzt sich insbesondere mit den verschiedenen Technologien und der Potenziale der erneuerbaren Energien im Kanton Schaffhausen auseinander. Ziel ist es, die Machbarkeit von verschiedenen «Energie-Leuchtturmprojekten» im Kanton konkret zu prüfen und zur Umsetzungsreife zu bringen. Als erstes Projekt wurde die Windkraftnutzung am Standort «Chroobach» ausgewählt.
- In Zusammenarbeit mit weiteren Ämtern wurde das Potenzial für Wasserkraft im Kanton Schaffhausen erhoben. Eine Strategie zu dessen Erschliessung ist in Arbeit.
- In Zusammenarbeit mit der EKS AG wurde das Basisstromangebot der EKS AG erfolgreich auf erneuerbare Energie umgestellt. Über 80 % der Kunden nutzen dieses Angebot.
- Um die energietechnische Nutzung biogener Abfallstoffe voranzutreiben, wurde zusammen mit dem Landwirtschaftsamt, dem

Interkantonalen Labor sowie der Biogasberatungsstelle Kanton Schaffhausen eine weiterführende Studie in Auftrag gegeben. Die Studie soll Hemmnisse und Lösungsansätze bei der Nutzung biogener Abfallstoffe aufzeigen.

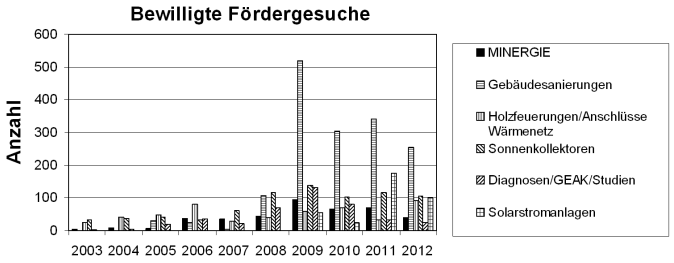
Ferner wurden verschiedene energiepolitische Stellungnahmen zu kantonalen Vorstössen und Anfragen des Bundes erarbeitet und abgegeben.

Förderprogramm

Das Förderprogramm Energie verzeichnet eine hohe Nachfrage, weshalb einige Programmanpassungen vorgenommen werden mussten. Insbesondere bei den Solarstromanlagen gingen in einem Monat so viele Gesuche ein, wie in den vorangegangenen elf Monat zusammen. Auch die Anzahl der Gesuche für grosse Holzfeuerungen waren unerwartet hoch. Der Kanton musste daraufhin per 1. März die Förderbereiche reduzieren bzw. Beitragssätze kürzen. Per 26. April mussten auch die Beitragssätze beim national harmonisierten Gebäudeprogramm des Bundes und der Kantone reduziert werden. Am 1. Dezember wurde das kantonale Förderprogramm ausgesetzt, damit eine Neuausrichtung im Jahr 2013 erfolgen kann.

Insgesamt ist die Anzahl der bewilligten Fördergesuche von 830 im Jahr 2011 auf 643 im Berichtsjahr zurückgegangen. Am stärksten zurückgegangen ist die Anzahl der bewilligten Gesuche beim Gebäudehüllensanierungsprogramm. Einen Anstieg gab es hingegen in den Bereichen Holzfeuerungen und Anschlüsse an Wärmenetze.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bewilligten Fördergesuche in den Schwerpunktbereichen des Förderprogramms in den Jahren 2003 bis 2012.



Die folgende Tabelle zeigt die ausgelösten Investitionen sowie die energietechnische Wirkung des Förderprogramms im Jahr 2012.

Werte in Klammern: Jahr 2011.
Bonus: Ergänzung zum Gebäudesanierungsprogramm.

	Bewilligte Gesuche	Zusagen in CHF	Ausgelöste Investitionen in CHF	Substituiertes Erdöl pro Jahr (in Liter)	Energiewirkung gewichtet (kWh/Förderfranken)
MINERGIE	31 (68)	426'000 (1'585'000)	6'318'000 (25'387'000)	88'000 (370'000)	82 (86)
Gebäudehüllensanierung	253 (342)	2'369'000 (2'074'000)	15'472'000 (13'223'000)	773'000 (615'000)	132 (111)
Bonus MINERGIE-Sanierung	9 (2)	366'000 (50'000)	557'000 (102'000)	26'000 (5'000)	27 (40)
Bonus GEAK-Sanierung	12 (24)	235'000 (416'000)	607'000 (487'000)	7'000 (64'000)	11 (60)
Holzfeuerungen bis 70 kW / Anschlüsse an Wärmenetze	88 (29)	709'000 (206'000)	2'020'000 (865'000)	514'000 (139'000)	60 (51)
Holzfeuerungen ab 70 kW	8 (4)	1'030'000 (426'000)	6'545'000 (2'729'000)	1'276'000 (642'000)	72 (92)
Wärmepumpen	12 (34)	68'000 (176'000)	415'000 (1'228'000)	25'000 (60'000)	110 (63)
Thermische Sonnenkollektoranlagen	106 (116)	493'000 (620'000)	2'249'000 (2'247'000)	42'000 (42'000)	24 (21)
Solarstromanlagen	100 (175)	2'369'000 (3'992'000)	5'022'000 (8'287'000)	92'000 (131'000)	23 (20)
Komfortlüftungsanlagen/Ersatz Lüftungsanlagen/ Ersatz Beleuchtungsanlagen	- (3)	- (11'000)	- (32'000)	- (2'000)	- (66)
Energiediagnosen/GEAK mit Beratungsbericht	19 (23)	26'000 (28'000)	51'000 (57'000)	- (-)	- (-)
Machbarkeitsstudien	4 (10)	20'000 (146'000)	29'000 (324'000)	- (-)	- (-)
Spezialanlagen	1 (-)	17'000 (-)	185'000 (-)	96'000 (-)	200 (-)
Total	**643** **(830)**	**8'128'000** **(9'730'000)**	**39'470'000** **(54'968'000)**	**2'939'000** **(2'070'000)**	**69** **(56)**

23 BAUDEPARTEMENT

Werden alle bewilligten Projekte umgesetzt, so wird in Industrie und Gewerbe ein Investitionsvolumen von rund 40 Mio. Franken ausgelöst. Total können umgerechnet 2.9 Mio. Liter Erdöl pro Jahr durch einheimische und erneuerbare Energien eingespart oder ersetzt werden. Über die Lebensdauer der Massnahmen betrachtet, lassen sich 75 Mio. Liter Erdöl einsparen bzw. ersetzen.

Die durchschnittliche Wirkung beträgt 69 kWh pro Förderfranken (Vorjahr 56). Diese basiert auf der unterschiedlichen Lebensdauer der Massnahmen sowie den nationalen Gewichtungsfaktoren der Energieträger gemäss Konferenz Kantonaler Energiedirektoren.

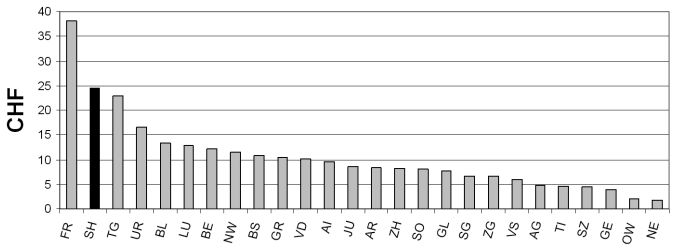
Die vom Kanton eingesetzten finanziellen Mittel betrugen 2.4 Mio. Franken, der Bundesbeitrag (Globalbeitrag) betrug 1'737'800 Franken und die Beiträge für das Gebäudeprogramm beliefen sich auf 2'308'375 Franken.

Insgesamt wurden 9.1 Mio. Franken (Vorjahr 600 Mio.) Förderbeiträge ausbezahlt, davon 2.6 Mio. (1.4 Mio.) Franken aus dem Gebäudeprogramm.

Es wurden 51 (54) Ausführungskontrollen an geförderten Anlagen durchgeführt, wobei keine nennenswerten Beanstandungen erfolgten.

Der Bund stellt den Kantonen Globalbeiträge für die Förderung zur Verfügung. Die Höhe dieser Bundesbeiträge hängt von den kantonalen Fördermitteln und der Programmeffizienz ab. Die folgende Grafik zeigt, dass der Kanton Schaffhausen bei der Ausschöpfung der Globalbeiträge nach wie vor einen Spitzenplatz belegt.

Globalbeitrag 2012 pro Einwohner/in



Vollzugsaufgaben / Energieberatung

Die energierechtlichen Bestimmungen (Teilrevision Baugesetz und Energiehaushaltverordnung), welche am 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind, wurden gut akzeptiert und auch umgesetzt.

Das Angebot einer kostenlosen und unabhängigen Energieberatung (Vorgehensberatung) wird bei Bauherren sehr geschätzt und rege in Anspruch genommen. Am häufigsten nachgefragt werden Auskünfte zum Förderprogramm, Fragen zum Vorgehen bei Heizungs- und Gesamtsanierungen und zur Nutzung erneuerbarer Energien. Weiterhin häufig sind auch Anfragen im Zusammenhang mit den Einspeisebedingungen von erneuerbarer Energie aus Solarstromanlagen.

Weiterbildung und Kurse

Insgesamt wurden sechs Veranstaltungen mit rund 270 Teilnehmenden durchgeführt: Zwei Energie-Apéros, drei Sprechstunden Energie (1x Heizungsersatz, 2x Gebäudesanierungen) und eine Fachveranstaltung (Erdwärmesondenplanungskurs). Die Veranstaltungen stiessen auf reges Interesse.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Extrablatt von EnergieSchweiz (Auflage über 14'000 Ex. im Kanton Schaffhausen) für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer wurde mit dem Titel «Überzeugungstäter im Auftrag der guten Sache» eine ganzseitige Reportage platziert.

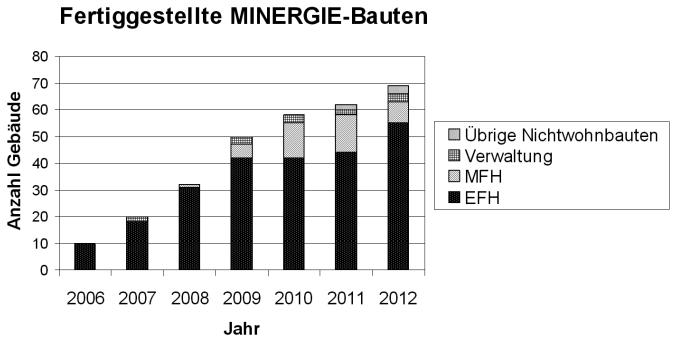
Weiterhin wurden verschiedene Artikel in den Sonderbeilagen «Energie» sowie «Bauen und Wohnen» der «Schaffhauser Nachrichten» zum Thema Solarenergie und effizienter Energieeinsatz platziert.

Die Fachpublikation «Energiepraxis», eine Gemeinschaftsproduktion der Ostschweizer Kantone, wurde im Frühjahr und im Herbst an die Fachleute im Kanton versandt. In zwei dazugehörigen Beilagen wurde über die Resultate der Windmessungen, die Nachfrage nach dem Förderprogramm, den Erfolg des MINERGIE-Bauens im Kanton und die MINERGIE-Plaketten-Verleihung berichtet.

Das Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) hat im Rahmen der Leistungsvereinbarung zur Technologievernetzung und zum Technologietransfer im Bereich Energie verschiedene Aktivitäten durchgeführt. So stand der Technologie-Apéro vom 11. Juni unter dem Motto «Der Wandel vom Abfall zum Wertstoff und Energieträger» und zog viel Publikum an. Im Hinblick auf die Bildung eines Clusters «Nachhaltige Energieversorgung und Nutzung» wurde im Kanton Schaffhausen eine Sekundäranalyse durchgeführt. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Basis für eigene Technologiekompetenzen im Energieversorgungsbereich (Clusterbildung) weitgehend fehlt. Jedoch sieht das ITS ein grosses Potenzial in der Beratung, Konkretisierung und Umsetzung von Effizienz- und Innovationsprogrammen in Unternehmen. Ein entsprechendes Konzept ist in Zusammenarbeit mit dem ITS in Arbeit.

MINERGIE

Wie die nachfolgende Grafik dokumentiert, stösst der Baustandard MINERGIE zunehmend auf grosses Interesse.



Im Berichtsjahr wurden 69 (Vorjahr 62) definitive MINERGIE-Label vergeben, davon 55 (44) an Einfamilienhäuser, 8 (14) an Mehrfamilienhäuser und 3 (2) an Verwaltungsgebäude. Davon waren 7 (8) MINERGIE-Modernisierungen, und 9 (2) MINERGIE-P-Neubauten. Zur Qualitätssicherung wurden drei Baukontrollen durchgeführt, wobei keine Beanstandungen erfolgten.

2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)

Allgemeines

Ein grosser Teil der Arbeit in der Dienststelle wird durch die Leitung und Mitarbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen geprägt. Dies erfordert ein grosses fachliches und zeitliches Engagement.

GIS / Informatik

Revidierte Nutzungspläne der Gemeinden mussten vom PNA technisch aufbereitet werden, damit sie ins kantonale GIS einfliessen konnten. Weiterhin wurden zahlreiche Dienstleistungen an Dritte in Form von Datenaufbereitung und Datenabgabe erbracht. Verschiedene thematische Karten dienten als Grundlage für Lösungsfindungen und Präsentationen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern von Gemeinden und der kantonalen Verwaltung, unter der Federführung des PNA, führte die Arbeiten am Datenmodell Nutzungsplanung mit dem dazugehörenden Darstellungsmodell zum Abschluss. Das Datenmodell Nutzungsplanung kommt nun in die Umsetzungsphase.

Raumplanung

Allgemeines

Das Schwergewicht der Arbeiten des Ressorts Raumplanung lag bei der Revision des kantonalen Richtplans. Dazu mussten zahlreiche Grundlagen aktualisiert und neue aufbereitet werden. Das Agglomerationsprogramm der zweiten Generation wurde mit verschiedenen raumplanerischen Massnahmen im Siedlungsbereich beim Bund eingereicht.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erfolgte im Rahmen eines Interreg-IV-Projektes und eines Projektes des Metropolitanraums Zürich. Unter der Leitung des PNA wird als Initialprojekt eine Landschaftserlebniskarte am Hochrhein erstellt. Der planerische Ansatz soll ermöglichen, dass solche Karten für den gesamten Metropolitanraum erstellt werden können und damit ein gemeinsames Raumverständnis geweckt und das Landschaftsbewusstsein gestärkt wird.

Kantonale Richtplanung

Im Zuge der Erarbeitung des kantonalen Richtplans wurde ein öffentlicher Mitwirkungsprozess durchgeführt. Der Mitwirkungsprozess dauerte vom 18. April bis zum 20. Juni. Die Gemeinden und Verbände sowie die Nachbarn (Kantone und Regionalverband) wurden zur Stellungnahme eingeladen.

Auftakt der öffentlichen Mitwirkung war eine Medieninformation durch das Baudepartement, bei der die wesentlichen Inhalte des Richtplans vorgestellt wurden. Im Vorlauf sowie parallel zum Mitwirkungsprozess suchte das PNA zudem den Kontakt zu Gemeinden und Verbänden, um spezifische Themen im Rahmen der Richtplanung zu diskutieren bzw. darüber zu informieren.

Die Möglichkeit zur öffentlichen Mitwirkung an der Revision des Richtplans wurde im Kanton Schaffhausen und darüber hinaus auf breiter Basis wahrgenommen. Insgesamt haben 57 Antragsteller Einwendungen und Anregungen zum Richtplanentwurf eingereicht. In den mehr als 500 einzelnen Anträgen wurden zu allen Themenfeldern des Richtplans Anpassungsvorschläge eingereicht. Neben inhaltlich-fachlichen Beiträgen wurden dabei auch Anregungen struktureller Art eingebracht. Die rege Beteiligung an der öffentlichen Mitwirkung ist im Sinne der partizipativen Mitgestaltung des Richtplans positiv zu bewerten.

Eine departementsübergreifende Projektgruppe hat sich mit den Einwendungen auseinandergesetzt. Diese sind in einen Mitwirkungsbericht eingeflossen, welcher jedoch mangels Vorliegen des Vorprüfungsberichts des Bundes Ende Jahr noch nicht in der definitiven Fassung vorlag. Dagegen konnte im Berichtsjahr eine bereinigte Fassung des Richtplans erstellt werden. Damit ist die Voraussetzung für die weiteren Verfahren bei Regierung und Kantonsrat erfüllt.

Kommunale Nutzungsplanung (Änderungen 2012)

Die Dienstleistung des PNA, vorgängig zu den Vorprüfungen und Genehmigungen der Nutzungsplanung oder bei allgemeinen planerischen Fragen, Beratungsgespräche mit den Gemeinden und den beauftragten Planungsbüros zu führen, bewegte sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr.

23 BAUDEPARTEMENT

Die Anzahl der Vorprüfungen und Genehmigungen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 20 % zurückgegangen und hielt sich somit im normalen Rahmen.

	Vorprüfung	Genehmigung
Gesamtrevision Nutzungsplanung Teilrevision Nutzungsplanung	Wilchingen	Beringen Schleitheim
Zonenplanänderungen	Bargen Buch Dörflingen Gächlingen Neuhausen a. Rhf. (3) Oberhallau (2) Schaffhausen Stein am Rhein Thayngen (2)	Bargen Buch Büttenhardt Dörflingen Gächlingen Guntmadingen Oberhallau Rüdlingen Schaffhausen Wilchingen
Bauordnungs-änderungen	Neuhausen a. Rhf. Thayngen	Thayngen
Quartierpläne, Baulinienpläne	Neuhausen a. Rhf. Schaffhausen Stein am Rhein Thayngen	Neuhausen a. Rhf. (5) Rüdlingen Schaffhausen (6) Thayngen (4)

Bauinspektorat

Behandelte Geschäfte	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baubewilligungen/Genehmigungen	324	349	330	285	326	327
Umweltverträglichkeitsprüfungen	4	4	4	5	3	4
Komb. Bewilligungen (Koordination)	10	20	3	2	2	7
Ausnahmebewilligungen	12	8	21	19	37	35
Zurückgewiesene Gesuche	15	14	9	19	32	19
Vorentscheide	5	10	1	1	20	16
Wiedererwägungsentscheide	1	0	1	2	4	2
Strafverfügungen	7	6	6	2	4	2
Sonstige Verfügungen	43	15	62	66	46	19
Total	**421**	**426**	**437**	**401**	**474**	**431**
Eingereichte Gesuche	354	370	349	438	473	405
Noch hängige Verfahren	62	66	64	79	73	51

Erhobene Gebühren	2012	2011	2010	2009
Baubewilligungsverfahren	348'980.–	318'564.–	288'410.–	264'850.–
Bussen	2'900.–	2'400.–	3'000.–	900.–

Dauer der Baubewilligungsverfahren

Bearbeitungsfrist	Erledigte Gesuche Anzahl	%	
1 Woche	194	56	93 % innert Monatsfrist
2 Wochen	72	21	
3 Wochen	38	11	
4 Wochen	18	5	
5 Wochen	7		
6 Wochen	8		
7 Wochen	4		
8 Wochen	4		

Naturschutz

Allgemeines

Die neue NFA-Programmvereinbarung «Naturschutz 2012 bis 2015», die der Kanton mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) abgeschlossen hat, bildet die Grundlage für die Naturschutzprojekte im Kanton Schaffhausen. Im Jahr 2012 wurden die Schwerpunkte bei der Pflege und Aufwertung der Schutzgebiete von nationaler und kantonaler Bedeutung, der fachlichen Begleitung der Gemeinden bei den kommunalen Naturschutzaufgaben, der Umsetzung der kantonalen Vernetzungsprojekte nach Öko-Qualitätsverordnung, der Überprüfung von raumwirksamen Projekten auf Naturverträglichkeit und der Mitarbeit in verschiedenen kantonalen Arbeitsgruppen gesetzt.

Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein» von internationaler Bedeutung

Der Reservatsaufseher hat gemäss der neuen Programmvereinbarung «Wild- und Wasservogelschutzgebiete 2012 bis 2015» regelmässige Wasservogelzählungen durchgeführt und die Daten zur Auswertung an die Vogelwarte Sempach weitergeleitet. Er hat zudem verletzte und kranke Tiere geborgen und die Abwehrmassnahmen gegen Kormorane im Reservat koordiniert und überwacht. Der Bund unterstützt die Aufsicht im Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein» mit einem jährlichen Bundesbeitrag von Fr. 18'000.–.

Amphibienlaichgewässer von nationaler Bedeutung

- Die neu gestalteten Naturschutzflächen in der «Kiesgrube Bannen» (Hallau/Wilchingen) und in der «Kiesgrube Solenberg» (Schaffhausen) haben sich sehr gut entwickelt. In praktisch allen Kleingewässern konnten Kaulquappen der stark gefährdeten Kreuzkröte nachgewiesen werden.
- Für den Hallauer Teil der «Kiesgrube Bannen» wurde ein Objektblatt mit Schutzzielen und Massnahmen erstellt.

– Für das Objekt «Egelsee Degerfeld» (Stein am Rhein) wurde im kantonalen Richtplan ein Koordinationsauftrag betreffend Vernetzung des Laichgebietes mit den Sommerlebensräumen im Kanton Thurgau formuliert.
– Beim Objekt «Ried / Lehmgrueb Hofenacker» wurde die Koordination der Schutzziele mit den Aufwertungsmassnahmen auf deutscher Seite sichergestellt.

Auengebiet von nationaler Bedeutung

– Beim Objekt «Bibermüli» wurde der Perimeter mit der neuen Flutmulde erweitert. Der Regierungsrat hat für das Objekt eine Schutzverfügung erlassen.
– Das Tiefbauamt hat unterhalb des Objektes «Seldenhalde» (Schleitheim) eine zweite Etappe der Wutach-Renaturierung realisiert. Das PNA hat das Projekt ökologisch begleitet und hat bei der Bauausführung mitgewirkt.
– Die Axpo hat damit begonnen, im Objekt «Eggrank - Thurspitz» (Rüdlingen, Buchberg) die ökologischen Ausgleichsmassnahmen gemäss den Vorgaben in der neuen Konzession für das Kraftwerk Eglisau umzusetzen.

Flachmoor von nationaler Bedeutung

Im Objekt «Moos» wurde ein Weiher angelegt.

TWW von nationaler Bedeutung

Zahlreiche TWW-Objekte wurden zu TWW-Vorranggebieten zusammengefasst. Die Vorranggebiete wurden im Kantonalen Richtplan festgesetzt.

Vernetzungsprojekte nach Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV)

Die Umsetzung der kantonalen Vernetzungsprojekte «Klettgau» und «Randen» erfolgte planmässig. Es wurde je eine Feldbegehung mit den am Projekt beteiligten Landwirten durchgeführt.

Pflege der Schutzgebiete von kantonaler Bedeutung durch das PNA

35 Hektaren Magerwiesen und 45 Hektaren Feuchtgebiete von kantonaler Bedeutung wurden durch das Ressort Naturschutz fachgerecht gepflegt. In die Arbeiten wurden jeweils auch ortsansässige Landwirte und die kommunalen Forstdienste einbezogen. In einigen Schutzgebieten wurden grössere Unterhaltsarbeiten und Aufwertungsmassnahmen durchgeführt (Schaffung von Trockenmauern und Lesesteinhaufen, Ausbaggern von verlandeten Teichen, Auslichten von eingewachsenen Trockenstandorten, Heckenpflege).

Bewirtschaftungsvereinbarungen

Bei weiteren Trockenstandorten und ökologischen Ausgleichsflächen von nationaler und kantonaler Bedeutung wurde die fachgerechte Pflege durch Bewirtschaftungsverträge sichergestellt.

Stand (31. Dezember 2012) der Bewirtschaftungsverträge:

	Fläche [in Hektaren]		Abgeltungen [in CHF]	
	2012	**2011**	**2012***	**2011***
Ökologische Ausgleichsflächen	56	58	80'500	81'792
Trockenstandorte	240	233	190'965	181'484
Total	296	291	271'465	263'276

** Bruttobetrag (Kantonsbeitrag + Bundesbeitrag nach Art. 18 NHG)*

Bei den Vertragsflächen wurde stichprobenweise die Einhaltung des vereinbarten Schnittzeitpunktes kontrolliert. Es gab keinen Anlass zu Beanstandungen.

Bekämpfung von invasiven Neophyten und Problemunkräutern

In verschiedenen Schutzgebieten und ökologischen Ausgleichsflächen wurden Zivildienstleistende zur Bekämpfung von invasiven Neophyten (insbesondere Goldruten) und Problemunkräutern (z.B. Ackerkratzdisteln) eingesetzt.

Artenschutz

Stark gefährdete Arten und Artengruppen wie Segetalflora, Dicke Flussmuschel, Erdbock, Heidelerche und Schwarze Mörtelbiene wurden durch gezielte Massnahmen gefördert. Bei der Heidelerche wurde wiederum eine Erfolgskontrolle durchgeführt. Der Bestand dieser stark gefährdeten Art konnte stabilisiert werden. Entlang des Hemishofer Bachs wurden die Bestände der stark gefährdeten Landschnecke Bulgarica cana (national prioritäre Art) erhoben.

Heckenpflanzungen

Verschiedene Biotope und ökologische Ausgleichsflächen wurden mit neuen Hecken und Hochstamm-Obstbäumen aufgewertet.

Kantons- und Bundesbeiträge

Zahlreiche Beitragsgesuche der Gemeinden und der privaten Naturschutzorganisationen wurden behandelt. Für Projekte, die mit Kantonsbeiträgen unterstützt wurden, konnten in der Regel auch Bundesbeiträge ausgelöst werden. Die Beitragshöhe ist in der NFA-Programmvereinbarung 2012 bis 2015 festgelegt.

Baugesuche, UVP-Verfahren

Das Ressort Naturschutz hat zu den Baugesuchen, welche Naturschutzinteressen tangierten, Mitberichte verfasst und bei sämtlichen UVP-Verfahren die Bereiche Natur- und Landschaftsschutz geprüft.

23 BAUDEPARTEMENT

Beratung

Verschiedene Projekte von anderen Dienststellen, der Gemeinden und der Naturschutzorganisationen wurden durch das Ressort Naturschutz fachlich begleitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Ressort Naturschutz hat zahlreiche Exkursionen und Informationsveranstaltungen für verschiedene Adressaten organisiert.

Förderung des Wohnungsbaues

Bautätigkeit (jährliche Erhebung)

Gemäss Bauerhebung 2011/2012 wurden im Jahre 2011 gesamthaft 411 Mio. Franken verbaut. Dies waren 77.7 Mio. Franken mehr als im Vorjahr. Die Vorausmeldungen für das Jahr 2012, welche gesamthaft rund 583 Mio. Franken betragen, können als sehr gut bezeichnet werden; wobei diese Zahl mit Vorsicht zu geniessen ist, da sich einige wenige Grossprojekte den Löwenanteil der Bausumme teilen. Wenn ein solches Grossprojekt nicht zustande kommt, reduziert sich die Bausumme um 340 bis 370 Mio. Franken. Vor allem der Gewerbe- und Industriezweig sowie der Wohnungsbau zeigen nach oben.

Aufwendungen im Kanton Schaffhausen

	für öffentliche und private Bauten (ohne Bundesbauten)		davon im Wohnungsbau		
Jahr	voraus-gemeldet	ausgeführt	voraus-gemeldet	ausgeführt	Anteil am Gesamten
	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(%)
1999	293'651	306'386	136'892	142'914	46.6
2000	343'361	376'443	146'438	162'791	43.2
2001	314'083	326'797	135'684	116'396	35.6
2002	289'663	310'584	77'728	93'515	30.1
2003	302'571	303'073	120'034	127'384	42.0
2004	287'496	349'611	104'789	163'177	46.7
2005	342'287	378'152	185'862	209'578	54.3
2006	371'692	389'244	213'266	191'895	49.3
2007	412'312	479'526	178'363	210'855	44.0
2008	401'011	414'828	207'819	179'052	43.2
2009	374'470	373'765	160'990	160'843	43.0
2010	505'860	333'273	211'021	170'625	41.7
2011	397'428	411'040	219'381	230'764	55.2
2012	583'002		311'244		53.4

Aufwendungen, aufgeteilt nach Auftraggebern und Bauarten (ohne Bundesbauten)

(Beträge in 1'000 Fr.)	2012	2011		2010	
Bauherrschaft und Bauart	gemeldet	gemeldet	ausgeführt	gemeldet	ausgeführt
Kanton:					
Reparatur- und Unterhaltsarbeiten	9'307	20'469	20'451	14'036	15'363
Neu- und Umbauten	17'112	12'099	15'300	20'269	9'696
Zwischentotal	26'419	32'568	35'751	34'305	25'059
Gemeinden:					
Reparatur- und Unterhaltsarbeiten	39'368	38'079	27'048	25'807	29'592
Neu- und Umbauten	24'361	6'750	15'118	31'982	32'202
Zwischentotal	63'729	44'829	42'166	57'789	61'794
Private: (Neu- und Umbauten)					
Wohnbauten	311'244	219'381	230'764	211'021	170'625
Industrie- und Gewerbebauten	118'964	73'007	57'284	182'928	49'970
übrige Bauten	62'646	27'643	45'075	19'817	25'765
Zwischentotal	492'854	320'031	333'123	413'766	246'420
Gesamttotal	**583'002**	**397'428**	**411'040**	**505'860**	**333'273**

Wohnbauförderung

Auf Ende 2001 ist das Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetz (WEG) vom 4. Oktober 1974 ausgelaufen. Die bis Ende 2001 genehmigten Geschäfte laufen jedoch weiter (je nach Laufzeit bis 25 Jahre). Anstelle des WEG ist am 1. Oktober 2003 das neue Bundesgesetz über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum (Wohnraumförderungsgesetz, WFG) in Kraft getreten. Ende 2012 unterstanden 212 Wohnungen kantonalen Subventionsbestimmungen und 270 Einheiten den Subventionsbestimmungen des Bundes. Bis Ende Jahr wurden 150 Gesuche um Zusatzverbilligung (ZV; inkl. Überprüfung der Berechtigung zum Bezug von Zusatzverbilligung) bearbeitet.

Der Leerwohnungsbestand am Stichtag 1. Juni 2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16 auf 415 Einheiten erhöht und entspricht einem Anteil von 1.07 % des approximativen Wohnungsbestandes von 38'858 Einheiten (Vorjahr 38'292). Leer standen unter anderem 87 Einfamilienhäuser und 85 Wohnungen in Neubauten (bis 2-jährig, bzw. noch im Bau befindlich). Von den 415 Leerwohnungen sind 309 zu vermieten und 106 zu verkaufen. Seit 2008 müssen sämtliche ZV-Bezüge jährlich, namentlich und betragsmässig an die Steuerverwaltung geliefert werden, was einigen Mehraufwand mit sich bringt.

2330 Hochbauamt

Spitäler Schaffhausen

Kantonsspital

Wie im letzten Jahr wurden in diesem Jahr bei drei Aufzügen die Antriebe modernisiert, da diese mit den vorhandenen Drei-Punkte gelagerten Antriebswellen nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprachen. Die Sanierungsarbeiten an den Elektroinstallationen im Trakt A wurden in diesem Jahr weitergeführt und werden auch noch 2013 fortgesetzt. In Angriff genommen wurden zudem die Sanierung der Dachterrasse über dem Personalrestaurant und die neue Erschliessung des Hoch- und Waldhauses ab der Niederspannungshauptverteilung im Pflegezentrum. Für den Rettungsdienst wurde auf dem bestehenden Notfall beziehungsweise der GOPS ein Stahlbau erstellt. Im Erdgeschoss ist Platz für vier Rettungsfahrzeuge und im Obergeschoss sind Büro- und Sozialräume für das Team des Rettungsdienstes untergebracht.

Aus finanziellen Gründen stellte der Wärmeverbund Mühlental Ende 2012 den Betrieb ein, weshalb für das Spital eine Notheizung installiert werden musste.

Pflegezentrum

Die Trinkwasserhauptverteilung für das Pflegezentrum musste wegen vermehrt auftretender Leckagen saniert werden.

Psychiatriezentrum Breitenau

Die dritte Tranche der Fassadensanierung Hauptgebäude Altbau wurde ähnlich wie die ersten Etappen ausgeführt. Die Fassaden am Trakt G und P wurden umfassend saniert. Der Trakt G hat zusätzlich neue Rafflamellenstoren erhalten, dies ist am Trakt P bereits im Jahr 2008 zusammen mit dem Fensterersatz geschehen. Bis auf die Trakte M und R sind nun alle Fassaden am Hauptgebäude Altbau auf dem gleichen Sanierungsstand.

Die Mittelspannungsschaltanlage und die elektrische Zuleitung im Areal Breitenau wurden komplett ersetzt. Das gesamte Elektronetz der Niederspannungsanlagen wurde den Sicherheitsvorschriften angepasst. Um diese einzuhalten, mussten alle Haupt- und Etagenverteiler sowie diverse Kabel ersetzt werden.

Schulen

Kantonsschule

Altbau B: 4. Etappe Fassadensanierung inklusive Fensterersatz und Sanierung der Sandsteine. Zusätzlich wurde das Flachdach am Nordflügel saniert und der kleinere Turm neu eingefasst (Spenglerarbeit). Im Erdgeschoss wurde die ehemalige Hauswartwohnung zu einer Kinderkrippe umgebaut. Die alte Aulabeleuchtung ist durch eine moderne energieeffiziente LED-Beleuchtung ersetzt worden. Ebenfalls wurde die Beleuchtung im Dachgeschoss komplett ersetzt.

Förderer-Bau C: Im Erdgeschoss sind ein Schulzimmer und zwei Vorbereitungszimmer zu einem Schulleiterbereich umgebaut worden. Nun befinden sich im Erdgeschoss vier Schulleiterbüros und ein Besprechungszimmer.

Ganzes Areal, Amok-Massnahmen: Die Schulzimmertüren wurden mit einem Drehknauf ausgerüstet und die Liegenschaften mit Lautsprechern so ausgerüstet, dass eine Durchsage/Warnung in allen Gebäudeteilen gut zu hören ist.

Für die Heizzentrale wurde eine Energiestudie erarbeitet.

Berufsbildungszentrum

Hauptgebäude: Im Frühjahr 2012 wurde die zweite Etappe zur Mensaerweiterung in Angriff genommen und pünktlich zur «Gesamtschweizerischen Lehrerfortbildung» auf Anfang Juli den Nutzern übergeben. Die neu konzipierte Mensa über zwei Geschosse steht für eine gemischte Nutzung zur Verfügung. Die Räumlichkeiten bieten je nach Bestuhlung bis zu 100 zusätzliche Sitzplätze. Das obere Geschoss auf dem ehemaligen Flachdach kann auch für Elternabende, Sitzungen und kleinere Anlässe genutzt werden. Ebenso konnte auf dem Dach der Mensaerweiterung und auf dem Westtrakt eine Fotovoltaikanlage mit 22 kWp Leistung in Betrieb genommen werden.

Aus Alters- und Sicherheitsgründen wurden die Elektroinstallationen in der Hauptverteilung und einer Unterverteilung ersetzt. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen musste der Warenaufzug komplett ersetzt werden.

Für den Fall eines Amoklaufes wurde in allen BBZ-Bauten ein Funk-Alarmierungssystem aufgebaut. Im Hauptbau und im Charlottenfels sind die Lautsprecheranlagen für Durchsagen ersetzt beziehungsweise nachgerüstet worden.

Charlottenfels: Aus Vorschrifts- und Sicherheitsgründen musste der Personenlift im Schulhaus Charlottenfels ersetzt werden.

Auf dem Flachdach konnte eine kleinere Fotovoltaikanlage mit 5 kWp realisiert werden.

Turnhalle Mühlental: Die Wärmeerzeugung für die Heizung und das Warmwasser der Turnhalle erfolgt über eine Wärmepumpe. Die Wärmepumpe nutzt dabei die Abwärme des Strassentunnels der A4. Nach 20 Jahren Betrieb hat der Verdampfer das Ende seiner Lebensdauer erreicht und musste ersetzt werden.

23 BAUDEPARTEMENT

Birch: Die Beleuchtung in zwei Schulzimmern und in der Schulküche musste ersetzt werden.

Verwaltungsgebäude

Verwaltungsgebäude Mühlental

Aus finanziellen Gründen stellte der Wärmeverbund Mühlental Ende 2012 den Betrieb ein, weshalb für das Verwaltungsgebäude eine Notheizung installiert werden musste.

Rathauslaube

Die erste von voraussichtlich drei Etappen der Aufnahmen mit 3D-Laserscanning und Digitalfotos für die Sicherstellungsdokumentation Ratsstube, Rathauslaube und Kassenzimmer wurde durchgeführt. Das Kulturgüterschutzprojekt wird vom Bund unterstützt.

Mühlentalstrasse 65 / 65a

Die gemietete Fläche im zweiten Obergeschoss wurde entsprechend den Bedürfnissen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ausgebaut und eingerichtet und konnte Anfang Oktober dem Betrieb übergeben werden.

Einsatzzentrale / Verkehrsleitzentrale Polizei

Die Anlage musste energie- und sicherheitstechnisch auf den aktuellen Stand der Technik gebracht werden. Im Berichtsjahr konnte eine erste Tranche für die Sanierung im Bereich Kälte, Lüftung und Klima realisiert werden.

Übrige Liegenschaften

Schloss Charlottenfels

Nebst dem üblichen Unterhalt wurde die gesamte Brandmeldeanlage des Schlosses inklusive Seitenflügel den aktuellen Vorschriften angepasst und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Im Schweizer Pavillon sind die Malereien an Wänden und Decke sowie das gesamte Holzwerk inklusive Parkett restauriert und vorbeugend gegen pflanzliche und tierische Holzschädlinge behandelt worden. An der teilweise maroden Balustrade des Sommerflügels wurden für die notwendigen Sanierungsarbeiten diverse Versuche durchgeführt, welche Aufschluss über mögliche Lösungsansätze geben sollen.

Landgut Löwenstein

Am Riegelhaus des Landwirtes wurden eine Fassadensanierung und ein Dachservice durchgeführt.

Die Erneuerung der Frischwasserhauptleitung für den Hof, der Ersatz der maroden Kanalisation (nach einem Rohrbruch) sowie die Gasnetzleitung inklusive Leerrohre für Telefonie, Kabelfernsehen und Internet konnten gleichzeitig mit dem Start der vierten und letzten Etappe Löschwasserversorgung für den Galgenbucktunnel realisiert werden. Die Fertigstellung der Löschwasserversorgung ist auf das Frühjahr 2014 geplant.

Grundstückverkäufe/ Handänderungen

- GB Nr. 12330 Schaffhausen (Teilfläche Breitenau), Käufer: Kantonale Pensionskasse, Verkaufspreis: Fr. 1'650'575.–
- GB Nr. 146 Beringen, Käufer: Alters- und Pflegeheim «Ruhesitz», Verkaufspreis: Fr. 540'680.–
- GB Nr. 20458 Schaffhausen (Bauland Teilfläche) wird im Tausch mit GB Nr. 21652 (Industriegebiet) und GB Nr. 12399 (Waldfläche) an die Georg Fischer Liegenschaften AG, abgegeben. Um den Minderwert des kantonalen Grundstücks auszugleichen, zahlt der Kanton Schaffhausen der Georg Fischer Liegenschaften AG einen Betrag von Fr. 114'530.–.

2337 Archäologie

Ausgrabungen und Bauuntersuchungen

Die anhaltend rege Bautätigkeit bedingte auch in diesem Jahr die Begleitung und Überwachung von zahlreichen Aushubarbeiten und Umbauten.

Der Bau von drei Einfamilienhäusern erbrachte in Merishausen-Bodenwiesen keltische Neufunde sowie erneut frühmittelalterliche Grubenhäuser und Pfostenbauten zum Vorschein.

In Hallau-Wunderklingen wurde im Rahmen einer Aufarbeitung der Altfunde durch einen Kantonsschüler eine kleinflächige Sondierung im römischen Gutshof durchgeführt. Ziele waren die genauere Lokalisierung der schon im 19. Jahrhundert ergrabenen Ansiedlung sowie eine Überprüfung der Datierung. Es gelang, die Anlage genau zu lokalisieren. Während die römische Zeitstellung bestätigt werden konnte, bleibt die Zweckbestimmung der Anlage im engen Talkessel nach wie vor unklar.

Spannende Ergebnisse zur Geschichte von Neunkirch ergaben Bauuntersuchungen im Haus Vordergasse 5. Es beherbergte im Innern überraschend herrschaftliche Strukturen. 1402 als Neubau entstanden, diente es einem Beamten des Bischofs von Konstanz oder einem Schaffhauser Adeligen. In seiner damals sehr modernen Ausstattung ist es mit gleichzeitigen Umbauten auf Burgen der Region (z.B. Diessenhofen-Unterhof, Stein am Rhein-Hohenklingen) gut vergleichbar. Die Teilung des Hauses, verbunden mit Umbauten um 1580 und vor allem 1685, läutete die Zerstörung der

herrschaftlichen Strukturen ein. Erst in den 1950er-Jahren wurde noch die grossartige Bohlenstube von 1402 zerstört.

In Schaffhausen liessen sich im letzten Teilstück der Kanalisationssanierung Unterstadt-Ost wohl letztmals mittelalterliche Strassenkoffer des 11.–14. Jahrhunderts nachweisen. Bei den laufenden Arbeiten im Schweizerhof kamen beim Aushub im Hausinnern weitere Vorgängerbauten des 13. Jahrhunderts zum Vorschein. Auch das grossartige Gebäude von 1529/30, ehemals richtigerweise Salzhof genannt, gab bei den Bauuntersuchungen nach und nach sein ursprüngliches Aussehen preis.

In der Gerberstube wurden die Restaurierungsarbeiten archäologisch begleitet. Dabei konnten die nachbarlichen Vorgängerbauten aus dem 13./14. Jh. erkannt werden. Indessen zeigte sich, dass die ganze Gerberstube 1732-34 neu gebaut wurde und dass – bislang unbeachtet – im Zunftsaal im zweiten Obergeschoss die Sponsoren des damaligen Neubaus erscheinen, angeführt vom umstrittenen Bürgermeister Tobias Holländer (1636-1711).

Prospektion

Mittels Prospektionsmethoden und Feldbegehungen konnten erneut neue Fundstellen lokalisiert werden, teils auch in abgelegenen Gebieten, die bisher arm an Funden waren. Besondere Aufmerksamkeit ist in den nächsten Jahren vor allem den keltischen Fundplätzen zu widmen, die bisher im Kanton in nur geringer Zahl nachgewiesen sind.

Auswertungen und wissenschaftliche Bearbeitungen

Die Bearbeitung der umfangreichen Funde und Befunde der Ausgrabungen in Gächlingen-Goldäcker (2001–2006) – der bisher ältesten Bauernsiedlung der Schweiz – wurden weitergeführt. Abgeschlossen werden konnten die Auswertungen der jungsteinzeitlichen Keramikfunde und der Felsgesteinartefakte.

Daneben wurden auch die Auswertungsarbeiten für den archäologischen Stadtkataster der Stadt Schaffhausen planmässig weitergeführt.

Inventarisierung und Archivarbeit, Konservierung und Restaurierung

Durch studentische Hilfskräfte konnten weitere Fundkomplexe aufgearbeitet, inventarisiert und archiviert werden. Im Berichtsjahr wurden 21 neue Fundstellen erfasst; das Fundstellenregister des Kantons enthält bislang 1'022 Fundstellen. Die Funddatenbank erhielt Zuwachs von 4'252 Objekten; sie umfasst derzeit 68'229 Funde.

Überraschend konnte auch archäozoologisches Material von Thayngen-Weier, das seit den Grabungen von W.U. Guyan vermisst worden war, aus einem Nachlass in Freiburg i.B. wieder zurückgeführt werden. Das Fragment einer anpassenden Geschossspitze von Thayngen-Kesslerloch aus den Grabungen Merks von 1873/74 fand sich zudem in einer Sammlung in Porrentruy. Es bleibt zu hoffen, dass auch dieses Stück wieder nach Schaffhausen zurückkehrt.

Eine grosse Arbeit war die Neuordnung des gesamten Fundstellenarchivs. Die Ablage der immer umfangreicheren Fundakten wurde durchgehend vereinfacht, vereinheitlicht und aktualisiert.

Bei der Konservierung und Restaurierung hatte die Überarbeitung von Altfunden wiederum Priorität. Zahlreiche, nicht mehr präsentierte Objekte aus der alten Ausstellung im Museum zu Allerheiligen mussten zudem wieder in die Studiensammlung integriert und teilweise nachrestauriert werden.

Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Höhepunkt war zweifellos die Eröffnung der neuen archäologischen Dauerausstellung «Von der Steinzeit zu den Römern – Archäologie der Region» im Museum zu Allerheiligen vom 9. März. Die Vorbereitungsarbeiten erforderten während längerer Zeit von einzelnen Mitarbeitern sehr grossen Einsatz.

Leihgaben wurden für Sonderausstellungen in Schleitheim (Römerstrasse Neckar-Alb-Aare) und Unteruhldingen (Das Erbe der Pfahlbauer-Faszination Weltkulturerbe) zur Verfügung gestellt.

Publikationen

Gegen Jahresende konnte die Publikation «Römische Kleinstadt Schleitheim-Iuliomagus. Streifenhäuser im Quartier Z'underst Wyler» nach intensiver redaktioneller Bearbeitung in Druck gehen.

Für den Band «Wandel der Stadt um 1200» des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg wurde der Beitrag «Schaffhausen um 1200 – Von der Boomtown der Nellenburger zur mittelalterlichen Stadt wie andere auch» verfasst.

Diverse Fachführungen wurden im Rahmen der Eröffnung der archäologischen Neuausstellung, des Denkmaltages sowie zu einzelnen Fundstellen (Thermenmuseum Schleitheim, spätrömisches Kastell Stein am Rhein, Kesslerloch, Thayngen-Weier, Burg Hohenklingen) durchgeführt.

23 BAUDEPARTEMENT

2338 Denkmalpflege

Bauberatung/Restaurierungen

Die Denkmalpflege hat verschiedene Restaurierungen von kantonalen und nationalen Schutzobjekten betreut und die kommunalen Behörden im Rahmen von Anfragen und Stellungnahmen bei denkmalpflegerischen und ortsbildpflegerischen Aufgaben beraten.

Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: u.a. das Haus «Zur Wasserquelle», die Liegenschaft «Zur Gerberstube» und der «Schweizerhof» in Schaffhausen, das Haus «Zur Blume» und der «Engel» in Löhningen, die Häuser Vordergasse 5 und 21 in Neunkirch sowie verschiedene denkmalpflegerische Restaurierungsvorhaben in Stein am Rhein wie beispielsweise die Unterhalts- und Restaurierungsfragen im Kloster St. Georgen oder die fachgerechte Renovierung und Umnutzung der «Kunstschür». Es wurden weiter eine Vielzahl von planerischen Vorauskünften erteilt und Beratungen für Bauprojekte angeboten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bildete die denkmalpflegerische Beratung und Grundlagenarbeit für die geplanten und laufenden Renovierungsprojekte des kantonalen und des städtischen Hochbauamtes. Hierbei wurde die Denkmalpflege vor allem mit den entsprechenden Grundlagenarbeiten wie städtebauliche historische Analysen und die Definition von Erhaltungszielen beauftragt.

Nebst der Restaurierungsberatung wurden von der kantonalen Fachstelle 129 eingereichte Baugesuche und Vorprojekte beurteilt und entsprechende Fachstellungnahmen zuhanden der Gemeinden und des Bauinspektorats verfasst. Weitere 85 Baugesuche wurden für die Stadt Schaffhausen beurteilt.

Kantonsbeiträge

Im Rahmen von Restaurierungsvorhaben an acht Objekten wurden insgesamt Fr. 198'064.– aus dem NH-Fonds ausbezahlt.

Bundesbeiträge – NFA

Für die Laufzeit 2012–2015 wurde die Zusammenarbeit mit dem Bund mit einer Programmvereinbarung geregelt. Hierbei hat der Bund einen grossen Teil des administrativen Aufwandes auf die Kantone überwälzt; die konkrete Umsetzung der einzelnen Subventionszusicherungen von Bundesbeiträgen ist in Vorbereitung.

Nutzungsplanung und Ortsbildpflege

Die Denkmalpflege hat 15 Mitberichte zu Nutzungsplanungsänderungen, Quartierplänen und Umweltverträglichkeitsprüfungen verfasst sowie einen Mitbericht im Rahmen der Überarbeitung des kantonalen Richtplanes. Die Denkmalpflege hat weiter den ortsbaulichen Studienauftrag für die Dorfkernentwicklung von Dörflingen begleitet.

Hinweisinventare und Forschung

Mit den Hinweisinventaren erarbeitet die Denkmalpflege den grundlegenden Überblick über den historischen Baubestand. Die Erfassung in Inventaren bildet die Grundlage für die Einstufung des Denkmalwertes. 2012 wurde das Inventar der Gemeinde Büttenhardt fertiggestellt und die Überarbeitung des Inventars Bargen in Auftrag gegeben. Das mehrjährige Inventarprojekt der Stadt Schaffhausen wurde plangemäss vorangetrieben und zirka die Hälfte der Bestandeserhebung ist erfolgt.

Als Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden 8 Einzelobjektinventare und verschiedene denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt. Das Projekt ISIS Nordostschweiz (Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturobjekte der Schweiz) konnte 2012 erfolgreich mit der Ausstellung in der Stahlgiesserei und dem Erscheinen des Buches abgeschlossen werden.

Festsetzung der Inventare gemäss NHG

Per Ende 2012 sind 12 Gemeindeinventare genehmigt (Buch, Dörflingen, Gächlingen, Guntmadingen, Hemishofen, Lohn, Oberhallau, Schleitheim, Siblingen, Stein am Rhein, Thayngen/Barzheim, Wilchingen/Osterfingen). Die Inventare der Gemeinden Büttenhardt, Beringen, Neuhausen am Rheinfall, Neunkirch, der Stadt Schaffhausen und der Reiatgemeinden (Thayngen) sind in Bearbeitung.

Unterschutzstellungen

Es erfolgten 10 Unterschutzstellungen in verschiedenen Gemeinden im Zusammenhang mit Subventionszahlungen.

Rechtsfragen

Die Denkmalpflege war in 6 Rekursfällen zur Stellungnahme aufgefordert. Weiter hat die Denkmalpflege 2012 in der Arbeitsgruppe zur Schaffung von Richtlinien für die Erstellung von Solaranlagen mitgewirkt, welche unter Leitung des Rechtsdienstes des Baudepartements eingesetzt wurde.

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkt war der Tag des Denkmals in Schaffhausen am 8. September 2012, an welchem anhand von verschiedenen Führungen die Arbeit der Denkmalpflege vorgestellt wurde. Im Mittelpunkt stand das Thema «Vom Steinbruch zur Architekturskulptur» und das Werk des Architekten Walter Maria Förderer. Die Führungen und das öffentliche Podiumsgespräch waren gut besucht.

Im Mai erfolgte die Buchvernissage «Industriekultur in der Ostschweiz» in der Stahlgiesserei. Die Vernissage bildete den Start einer Wanderausstellung, die durch die Kantone der Ostschweiz führt. Sie fand in der Veranstaltungshalle der Stahlgiesserei, im ehemaligen Werk 1 der +GF+, einem der Herzstücke der reichen Industriegeschichte Schaffhausens statt. Begleitet wurde die Ausstellung von einer sehr gut besuchten Themenwoche, in der verschiedene Schaffhauser Vereine und die SGTI (Schweizerische Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur) in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege ein reichhaltiges Rahmenprogramm angeboten haben.

2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr

Tarifverbund

Der Tarifverbund Schaffhausen (Flextax) entwickelte sich insgesamt erfreulich. Ende Jahr befanden sich 11'992 Flextax-Abonnemente im Umlauf. Die Anzahl der verkauften Jahresabonnemente konnte innert Jahresfrist um 4,8 % auf 6'818 gesteigert werden. Um 1,4 % leicht zugenommen hat auch die Anzahl der verkauften Monatsabonnemente, von 63'786 im Vorjahr auf 64'669 im Berichtsjahr.

Die positive Entwicklung bei den Verkaufszahlen hat das Gesamtergebnis entsprechend beeinflusst. Insgesamt konnten die Einnahmen aus Kundenverkäufen um 5,1 % auf 7.57 Mio. Franken gesteigert werden. Dazu kommen der jährliche Kantonsbeitrag von rund 1.54 Mio. Franken für Ertragsausfälle, die bei der Einführung des Tarifverbundes den Transportunternehmungen entstanden sind, und die Einnahmen grenzüberschreitender sowie kantonsübergreifender Tarifprodukte. Das ergibt total rund 9.46 Mio. Franken, die auf die einzelnen Transportunternehmungen und Verbundpartner zu verteilen sind.

Mehrheitlich positiv haben sich auch die Verkaufszahlen beim verbundübergreifenden Tarifangebot mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) – beim «Z-Pass» – entwickelt. Insgesamt wurden 1'623 Jahresabonnemente und 11'473 Monatsabonnemente verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 5,3 % bei den Jahres- und einer leichten Abnahme von 1,2 % bei den Monatsabonnementen, die den Trend hin zu Jahresabonnementen bestätigt. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung wurde das Projekt zur weiteren Zusammenarbeit der beiden Verbünde im Bereich der Einzelfahrausweise und Mehrfahrtenkarten fort- und der Realisierung zugeführt. Mit der Einführung des integralen Tarifverbundes Schaffhausen (ITV Flextax) auf den 1. Juni 2012 wurden die Voraussetzungen zur Verknüpfung mit dem ZVV geschaffen. Auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 konnte in der Folge der integrale Tarifverbund Z-Pass (ITV Z-Pass) eingeführt. Damit sind die beiden Verbünde des Kantons Zürich und der Region Schaffhausen tariflich vollständig und kantonsübergreifend miteinander verknüpft. Nebst der Einführung des ITV Flextax und des ITV Z-Pass befasste sich der Flextax-Rat des Tarifverbundes Schaffhausen unter der Leitung der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (KöV) mit einer weiteren Tarifrevision, die auf Ende 2012 umgesetzt wurde, und Fragen zur Weiterentwicklung des Tarifangebots im grenzüberschreitenden Raum. Dazu zählen auch die Anpassung bestehender Tarifverträge mit dem Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) und dem Waldshuter Tarifverbund (WTV). Erfreulich positiv entwickelte sich im Grenzverkehr das zur tariflichen Verknüpfung der Flextax-Abonnemente mit dem VHB auf 2007 eingeführte, grenzüberschreitende Kombi-Ticket. Die Anzahl der verkauften Tickets im grenzüberschreitenden Verkehr konnte im sechsten Geschäftsjahr um 4,2 % auf 12'543 gesteigert werden.

Fahrplan 2012–2013

Gestützt auf das Fahrplan- und Bestellverfahren im öffentlichen Verkehr, das auch über Internet bzw. die Adresse www.fahrplanentwurf.ch durchgeführt wurde, konnten auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 zahlreiche Verbesserungen realisiert werden. Der neue Halbstundentakt im Fernverkehr von Schaffhausen nach Zürich hatte zahlreiche Anpassungen und Änderungen auch im Regionalverkehr zur Folge, die insbesondere auf dem Kernnetz der Regionalen Verkehrsbetriebe Schaffhausen (RVSH) zusätzliche Verbesserungen ermöglichten. Nach Hemmental, Bargen, Opfertshofen und Dörflingen wurden die Buslinien auf die neuen Züge nach Zürich abgestimmt und teilweise verdichtet, indem unproduktive Stillstandszeiten dafür genutzt wurden.

Anschluss der Ostschweiz an das europäische HGV-Netz

Im Zusammenhang mit dem Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsverkehrsnetz (HGV-Anschluss) hat die Bundesversammlung 2005 einen Verpflichtungskredit von 130 Mio. Franken für den Ausbau der Strecke Zürich–Schaffhausen(–Stuttgart) bewilligt. Ziel dieser Massnahme sind Fahrzeitverkürzungen im Verkehr zwischen der Schweiz und Stuttgart und der durchgehende Zweistundentakt im internationalen Fernverkehr auf der Gäubahn. Darüber hinaus soll diese Fernverkehrslinie besser in die Anschlussknoten in Stuttgart, Singen und Zürich eingebunden und der Halbstundentakt zwischen Zürich und Schaffhausen eingeführt werden. Rechtzeitig zum Fahr-

23 BAUDEPARTEMENT

planwechsel konnten diese Doppelspurausbauten abgeschlossen und der Halbstundentakt zwischen Schaffhausen und Zürich eingeführt werden. Parallel dazu konnte in grenzüberschreitender Zusammenarbeit erreicht werden, dass auch die Planungen für den zweigleisigen Ausbau der Gäubahn nach Stuttgart fortgeführt und der Realisierung zugeführt werden. In einem ersten Schritt ist der Doppelspurausbau zwischen Horb und Neckarhausen vorgesehen und das entsprechende Ausführungsprojekt ist in Bearbeitung.

Ausbau der Zürcher S-Bahn

Die Infrastrukturausbauten für eine weitere Teilergänzung der Zürcher S-Bahn wurden im Berichtsjahr vertieft und sind teilweise bereits in Ausführung. Sie bringen auch Vorteile für Schaffhausen. Bestandteil dieser Ausbauetappe sind die Durchbindung von weiteren Zügen aus Zürich über Winterthur hinaus nach Schaffhausen, Frauenfeld und Wil sowie der Halbstundentakt auf der Linie der S29 zwischen Stein am Rhein und Winterthur. Diese Arbeiten stehen in direktem Zusammenhang mit der neuen Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich und den nationalen Bahnprojekten. Der Kantonsrat stimmte dem Bericht und Antrag des Regierungsrates betreffend Darlehen an die SBB zur anteilsmässigen Vorfinanzierung des Bundesbeitrags an die neue Durchmesserlinie (DML) im Hauptbahnhof Zürich am 2. April 2012 mit 53 zu 0 Stimmen zu. Der Darlehensvertrag wurde Ende 2012 abgeschlossen.

Parallel zum Ausbau der Zürcher S-Bahn wurden die Planungen für den Regionalverkehr in der Ostschweiz und auf der Seelinie nach Romanshorn im Berichtsjahr abgeschlossen, um das Angebot und die Infrastruktur an die neuen Anschlussverhältnisse des Fernverkehrs anzupassen.

Neues Bahn- und Buskonzept für den Klettgau und Elektrifizierung Hochrheinbahn

Die Aufhebung von insgesamt fünf Bahnübergängen bei Neunkirch und bei Wilchingen ist im Berichtsjahr unter Federführung des Tiefbauamtes weitgehend abgeschlossen worden. Diese Arbeiten sind Voraussetzung für den Doppelspurausbau und das neue Bahn- und Buskonzept im Klettgau. Gegenstand der laufenden Arbeiten sind nebst dem Angebots- und Infrastrukturausbau im Klettgau auch die Elektrifizierung und der weitere Ausbau der Hochrheinstrecke nach Basel. Für sämtliche Bauprojekte der Deutschen Bahn im Klettgau, einschliesslich Elektrifizierung und neue Bahnhaltestelle Beringerfeld, fand der Spatenstich am 5. November 2012 bei Wilchingen statt.

Zur Fortsetzung der Elektrifizierung der DB-Strecke von Erzingen nach Basel haben zahlreiche Treffen mit der Deutschen Bahn, aber auch dem Land Baden-Württemberg und den betroffenen Landkreisen im Rahmen der Randen- und Hochrheinkommission sowie mit dem Kanton Basel-Stadt stattgefunden. Ende September 2012 wurde das Vorprojekt zur Elektrifizierung des verbleibenden Streckenabschnitts von Erzingen nach Basel abgeschlossen. Die entsprechenden Kostenschätzungen gehen von einem Betrag von rund 160 Mio. Euro aus, wofür ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten und die weitere Projektierung voranzutreiben ist.

Agglomerationsprogramm Siedlung und Verkehr

Kernstück des Agglomerationsprogramms Schaffhausen der ersten Generation ist die S-Bahn Schaffhausen. Am 26. Januar 2012 fand der Spatenstich statt und bereits am 9. Dezember 2012 wurde der neue Perron am Gleis 6 im Bahnhof Schaffhausen als erste Infrastrukturmassnahme für die Schaffhauser S-Bahn in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurden das Wendegleis in Jestetten im Rahmen des HGV-Doppelspurausbaus vollendet und die Bauprojekte für die Modernisierung des Bahnhofs Thayngen und die neue Bahnhaltestelle Neuhausen Rheinfall (Zentrum) abgeschlossen.

Parallel zu den Umsetzungsarbeiten für das Agglomerationsprogramm der ersten Generation wurden die Arbeiten für das Programm der zweiten Generation abgeschlossen und das entsprechende Finanzierungsgesuch samt Schlussbericht dem Bund Ende Juni 2012 eingereicht.

Öffentliche Verkehrskonferenz 2012

Der Vorsteher des Baudepartements sowie Vertreter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr und der in der Region tätigen Verkehrsunternehmen äusserten sich am 4. Dezember 2012 zu den Zielen sowie den bereits getroffenen und noch geplanten Massnahmen im öffentlichen Verkehr. Insbesondere wurden die Angebotsänderungen zum Fahrplanwechsel vorgestellt und über den Stand der einzelnen Projekte orientiert.

2380 Rheinfall

Nachdem die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall dem Kanton Schaffhausen die für den Rheinfalltourismus bedeutsamen Liegenschaften im Rheinfallbecken auf Schaffhauser Seite im Baurecht übertragen hatte, ist das Baudepartement seit 2011 für die Flächen- und Parkplatzbewirtschaftung im Rheinfallgebiet zuständig.

Die verschiedenen Aufgaben am Rheinfall sind aufgeteilt in die Bereiche Anlauf- und Koordinationsstelle, Tiefbau, Hochbau, Finanzen und Marketing. Das kantonale Tiefbauamt ist für die Flächen- und Parkplatzbewirtschaftung zuständig. Der betriebliche Unterhalt des Rheinfallareals wurde im Jahr 2012 wesentlich optimiert, wobei die Kosten gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 200'000.– reduziert wurden. Im baulichen Unterhalt wurden die bereits im Vorjahr eingeleiteten Parkplatz- und Gehwegsanierungen weitergeführt. Am Rheinfallquai im Bereich des Infopavillons und der Fischzuchtanstalt wurde der Deckbelag erneuert. Der Uferwanderweg zwischen der Fischzuchtanstalt und Uhwiesen-Nohl wurde ebenfalls instand gestellt. Von der Verzweigung Nohl-/Rheinfallstrasse bis zum Nohlwiesenparkplatz wurde der Gehweg erweitert und saniert. Der Seilpark ist nun für Fussgänger sicher erreichbar. Die Einführung eines Parkleitsystems für die Rheinfallparkplätze hat zu einer Verbesserung der Parkplatzbewirtschaftung geführt. Bei der Schiffsanlegestelle beim Schlössli Wörth (Selbstbedienungsrestaurant) erfolgte eine Totalsanierung der öffentlichen Toilettenanlagen.

Laufengasse allgemein

Die Liegenschaften an der Laufengasse werden alle mit elektrischen Direktheizungen betrieben. Diese Art der Heizung ist energetisch und wirtschaftlich nicht mehr vertretbar. Aus diesem Grunde wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um zu prüfen, wie die Liegenschaften an der Laufengasse in Zukunft effizienter geheizt werden können. Parallel dazu wurde die Planung für eine neue Medienerschliessung in Auftrag gegeben. Ziel ist es, dass alle Liegenschaften einen eigenen Hausanschluss erhalten.

Laufengasse 15

Da die öffentliche Toilettenanlage in der oberen Laufengasse das Abwasser nicht in die öffentliche Kanalisation ableitete, musste die Toilettenanlage 2011 geschlossen werden. Als Ersatz dafür wurde eine neue Toilettenanlage im Erdgeschoss der Laufengasse 15 eingebaut. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Fassade aufgefrischt und es wurden neue Hausanschlüsse für Wasser, Strom und Abwasser erstellt.

Laufengasse 17

Die Toilettenanlage im Erdgeschoss entsprach nicht mehr den Vorschriften und musste saniert werden. Neu gibt es getrennte Toilettenräume für Damen und Herren, sowie eine Garderobe für das Personal des Bistros. Da in der Laufengasse 15 der Einbau einer öffentlichen Behindertentoilette nicht möglich war, wurde diese in die Laufengasse 17 integriert.

Schlössli Wörth

Aufgrund nicht mehr lieferbarer Ersatzteile musste im Panoramarestaurant die bestehende Beleuchtung komplett ersetzt werden. Zudem hat eine durch das Interkantonale Labor durchgeführte Kontrolle ergeben, dass die Buffetanlage, Teile der Küche und die Kühlräume nicht mehr den gesetzlichen Mindestanforderungen entsprechen. Ein Sanierungskonzept konnte ausgearbeitet werden, sodass Anfang 2013 eine erste Etappe der Sanierung realisiert werden soll.

Pumpwerk Neuhausen am Rheinfall

Das überalterte Abwasserpumpwerk am Rheinfall wurde unter laufendem Betrieb umfassend saniert und konnte so auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Entwicklung der Volkswirtschaft im Kanton Schaffhausen

Wie bereits im Vorjahr belasteten auch im Berichtsjahr das anspruchsvolle internationale Marktumfeld und der hohe Frankenkurs die Schweizer Wirtschaft. Eine Eskalation der Schuldenkrise im Euroraum konnte weiter verhindert werden. Der gut funktionierende Binnenmarkt wirkte dem Umfeld entgegen und so konnte sich die Wirtschaft insgesamt erfreulich gut halten. Dies widerspiegelte sich auch in der Arbeitslosenquote, welche schweizweit betrachtet mit 2,9 Prozent nur 0,1 Prozent über dem guten Vorjahresergebnis lag.

Für Schaffhausen blieb das Jahr 2012 in verschiedener Hinsicht herausfordernd. Prägend war insbesondere der laufend zunehmende Druck auf das Schweizer Steuersystem. Trotz den mit dieser Situation verbundenen Unsicherheiten konnte die Zahl der Neuansiedlungen dennoch auf hohem Niveau gehalten werden. Die Unternehmen sind sich der Thematik aber bewusst und planen entsprechend kurzfristiger als früher. Bis auf Bundesebene eine Lösung für die Thematik besteht, sind die Kantone aber in einer Warteposition. Der Bestandespflege wurde vor diesem Hintergrund steigende Bedeutung beigemessen und mit dem Wohnortmarketing mit dazu beigetragen, dass sich die soziodemografischen Daten langsam aber stetig positiv entwickeln. Im Bereich der Regional- und Standortentwicklung RSE konnten in verschiedenen Projekten klare Fortschritte erzielt werden.

Vor dem aktuellen Wirtschaftsumfeld ist den Handelspartnern in Asien weiterhin grosse Bedeutung beizumessen. Der Luxusgüterbereich, wozu auch Schaffhauser Uhrenmanufakturen zu zählen sind, gehörte dabei weiter zu den Gewinnern. Aber auch die technisch- und serviceorientierten KMU profitierten von der Globalisierung. Dabei zeigte sich die Schaffhauser Industrie trotz aller Widrigkeiten dynamisch. Auch der aufgrund der Grenznähe von der Frankenstärke am stärksten betroffene Detailhandel zeigte sich bisher recht robust. Die insgesamt zufriedenstellende Ausgangslage der Schaffhauser Wirtschaft schlug sich entsprechend in der positiven Arbeitslosenrate nieder. Diese stieg zwar gegenüber dem Vorjahr an, lag aber mit 2,5 Prozent immer noch deutlich unter dem im Jahr 2010 erzielten Wert von 3,2 Prozent sowie unter dem schweizweiten Durchschnitt im Jahr 2012 von 2,9 Prozent.

Im Berichtsjahr wurde das Image-Profil «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» weiter vertieft. Auch im Berichtsjahr konzentrierten sich die Aktivitäten entsprechend auf verschiedene Lebensphasen, die ein Paar bzw. eine junge Familie durchläuft. Medialer Höhepunkt der Kampagne bildeten die Aktivitäten rund um die Einführung des Halbstundentakts nach Zürich am Wochenende des 8. und 9. Dezember.

Justiz und Gemeinden

Der mit der Justizreform per 1. Januar 2011 erfolgte organisatorische Zusammenschluss der Staatsanwaltschaft, des Untersuchungsrichteramtes, des Verkehrsstrafamtes und der Jugendanwaltschaft hat sich bewährt und die Erledigungszahlen konnten weiter gesteigert werden. Der durch die per 2011 eingeführte Schweizerische Strafprozessordnung wie in allen anderen Kantonen verursachte Mehraufwand sowie die Zunahme der Fallzahlen konnten aber durch die gewonnenen Synergien nur teilweise aufgefangen werden. Im Gegensatz zur ursprünglichen Einschätzung bringt die neue Schweizerische Strafprozessordnung einen Mehraufwand, dem punkto personelle Kapazitäten Rechnung getragen werden muss. Wie in anderen Kantonen ist die Schaffhauser Staatsanwaltschaft unterbesetzt und wird ohne personelle Aufstockung inskünftig nicht in der Lage sein, ihren gesetzlichen Aufgaben vollumfänglich und zeitgerecht nachzukommen. Zudem konnte der Zusammenschluss der Staatsanwaltschaft räumlich nach wie vor nicht vollzogen werden.

Der Regierungsrat unterbreitete dem Kantonsrat eine Teilrevision des Gemeindegesetzes zur Schaffung einer Einbürgerungskommission sowie eine Revision des Justizgesetzes, mit welcher eine Lücke bei der Anordnung von Sicherheitshaft geschlossen wurde. Der Regierungsrat nahm zudem die durch den Zusammenschluss der Gemeinden Beringen und Guntmadingen erforderlichen Anpassungen des kantonalen Rechts vor. Ferner beschloss er die im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts auf den 1. Januar 2013 erforderlichen Verordnungsänderungen.

Im Strafvollzug war gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung hinzunehmen. Die Belegungstage im Kantonalen Gefängnis nahmen ausser bei der Halbgefangenschaft bei allen Haftarten zu.

2402 Datenschutz

Der Kantonale Datenschutzbeauftragte hat die gesetzliche Aufgabe, durch Beratungen und Kontrollen den Anliegen des Schutzes der Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger Nachachtung zu verschaffen. Im Berichtsjahr hat sich vermehrt gezeigt, dass es bei der Gesetzgebung von entscheidender Bedeutung ist, klare Regelungen zu finden, die die Datenbearbeitungen transparent ma-

chen. Es ist zu verhindern, dass Anspruch und Wirklichkeit immer mehr auseinanderklaffen, sowohl im Interesse der betroffenen Privatpersonen als auch der verantwortlichen öffentlichen Organe.

Mit Generalklauseln lassen sich die rechtsstaatlichen Anforderungen an den Schutz der Privatsphäre nicht erfüllen. Sie verunsichern aber auch die betroffenen Verwaltungsstellen als verantwortliche Organe, da diese nicht klar aus dem Gesetz erkennen können, welche Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Personen zulässig sind. Jede rechtswidrige Datenbearbeitung kann auch für die einzelne Mitarbeiterin und den einzelnen Mitarbeiter der kantonalen und kommunalen Verwaltung disziplinarische oder gar strafrechtliche Folgen haben, da sie eine Verletzung des Amts- oder Berufsgeheimnisses beinhalten kann.

Vor diesem Hintergrund lag das Schwergewicht der Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten im Berichtsjahr – neben der Beratung und Begleitung von Privatpersonen bei Datenschutzfragen – auf der konstruktiven Mitarbeit bei Gesetzgebungsprozessen (Stellungnahmen, Mitberichte) sowie bei der Beantwortung zahlreicher Anfragen aus der Verwaltung:

So wurde den Anliegen des Datenschutzes Nachdruck verschafft im Rahmen diverser Gesetzgebungsverfahren, z.B. zum Erlass einer Verordnung über den ausserprozessualen Zeugenschutz, zur Revision der kantonalen Verordnung über das Einwohnerregister, zum Erlass eines Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen oder zur Revision der Verordnung über den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes.

Mit der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen wurden datenschutztechnische Fragen in Zusammenhang mit der Errichtung eines Public WLAN auf dem Herrenacker in Schaffhausen geklärt, wobei aber schliesslich von einer öffentlichrechtlichen Trägerschaft abgesehen wurde.

Nach wie vor ein wichtiges Thema bildet die Video-Überwachung auf öffentlichem Grund. Der Datenschutzbeauftragte muss jeweils darauf aufmerksam machen, dass für den Betrieb von optischen Überwachungsanlagen durch staatliche Stellen strenge verfassungsmässige und gesetzliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen sind. Insbesondere bedarf jede neu einzurichtende Kamera einer konkreten gesetzlichen Grundlage, was in diversen Anwendungsfällen betont werden musste – etwa gegenüber kommunalen Schulbehörden, welche die Infrastruktur in Schulhäusern schützen wollen, oder gegenüber einem öffentlichen Parkplatzbetreiber, welcher den Bereich der Ticket-Ausgabe aus Sicherheitsgründen überwachen wollte.

Eine durch den Datenschutzbeauftragten des Kantons Basel Stadt begleitete Evaluation der ersten beiden Jahre der Videoüberwachung in der Stadt Schaffhausen führte zum Ergebnis, dass sich die ursprünglich gewählten Kamerastandorte bewährt haben und im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen verhältnismässig sind.

Einwohnerkontrollen, Schulen, Spitäler, Sozialhilfe- oder andere Behörden werden in zunehmendem Ausmass gebeten, Personendaten zur Verwendung in Studien (Statistik, Planung, Wissenschaft und Forschung) bekannt zu geben. Erfreulicherweise lassen sie sich mittlerweile nicht mehr ohne weiteres mit der lapidaren Bemerkung beruhigen, «der Datenschutz sei gewährleistet». Vielmehr wird zur genauen Ermittlung des Spielraums jeweils der Datenschutzbeauftragte beigezogen, der mit den forschenden Fachleuten den tatsächlichen Datenbedarf sorgfältig ermittelt und in einer schriftlichen Vereinbarung das datenschutzrechtlich zulässige Vorgehen detailliert definiert. In jüngerer Zeit sind beispielsweise Studien zu Kindern mit chronischen Einschränkungen, Behinderungen oder Krankheiten, zur Erfassung des Impfstatus von Kindern im Kanton Schaffhausen, zu aussergewöhnlichen Todesfällen oder zu den durch Sozialhilfeempfänger verursachten Gesundheitskosten zu erwähnen.

Immer wieder stellen sich auch Datenschutzfragen in Zusammenhang mit der Familienforschung im Spannungsfeld zwischen Archiv- und Datenschutzrecht. Zusammen mit dem Amt für Justiz und Gemeinden wurde erkannt, dass es aufgrund der unterschiedlich laufenden Schutzfristen insbesondere problematisch ist, eine integrale Internet-Veröffentlichung länger zurück liegender Zivilstandsdaten vorzusehen.

Recherchen eines Redaktors der «Schaffhauser Nachrichten» führten im Frühjahr zur Aufdeckung von gesetzeswidrigen Publikationen teilweise besonders schützenswerter Personendaten durch kantonale Amtsstellen im Internet. Der Datenschutzbeauftragte erliess umgehend Verfügungen zur Entfernung der Inhalte und deren Spuren im Netz und Empfehlungen zum weiteren Verhalten. In einem Fall wurde auch Strafanzeige eingereicht, welche allerdings zu einer Nichtanhandnahmeverfügung führte, da die Staatsanwaltschaft kein individuelles strafrechtlich relevantes Verschulden feststellen konnte. Die gravierenden Vorfälle werden hoffentlich dazu beitragen, dass künftig noch sorgfältiger umgegangen wird bei der Publikation von Daten im bezüglich Breitenwirkung und «Spurenbeseitigung» kaum kontrollierbaren World Wide Web.

Wie schon in früheren Jahren konnte im Spätherbst in Zusammenarbeit mit dem Amt für Justiz und Gemeinden wieder eine halb-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

tägige Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Datenschutz für Gemeinderäte und Gemeindeschreiber durchgeführt werden. Dabei wurden vor allem die Themen eGovernment und Datenschutz sowie Videoüberwachung auf Gemeindegebiet vertieft betrachtet. Wertvoll ist bei solchen Veranstaltungen jeweils nicht nur die eigentliche Informationsvermittlung, sondern vor allem auch der daran anschliessende Erfahrungsaustausch zu konkreten, in einzelnen Gemeinden gerade aktuellen Themen.

Ebenfalls eine zur Sensibilisierung für Datenschutzfragen sehr fruchtbare Veranstaltung war der für Führungskräfte der kantonalen und kommunalen Verwaltung durchgeführte 2. eGovernment-Day vom 7. Dezember 2012. Nach einleitenden Ausführungen des Datenschutzbeauftragten zum Thema Informationssicherheit und eGovernment gab es weitere fachspezifische Referate zum Thema des sorgfältigen Umgangs von Führungskräften mit Personendaten, gipfelnd in einer Live Hacking Demo einer auf Datensicherheit spezialisierten Privatfirma. Wichtig war dabei vor allem die gemeinsame Erkenntnis, dass zwar jeder mit der Bearbeitung von Personendaten befasste Mitarbeitende der Verwaltung eine Mitverantwortung zum Schutz der tangierten Persönlichkeitsrechte trägt, insgesamt aber die Verantwortung nicht delegiert werden kann, sondern «Chefsache» bleibt.

Im Berichtsjahr wurde die durch das europäische Recht vorgeschriebene Kontrolle des polizeilichen Umgangs mit dem Schengener Informationssystem (SISone4all) erstmals bei der Schaffhauser Polizei durchgeführt. Der Schlussbericht samt Auswertung der beauftragten externen Fachleute steht noch aus.

2403 Wirtschaftsamt

Statistik

Im Berichtsjahr wurden im Projekt Statistik folgende Aufgaben erarbeitet:

- Aufbereitung der Kennzahlen für die Broschüre «der Kanton Schaffhausen in Zahlen»
- Erarbeitung der Kennzahlen für das Projekt «Führungskennzahlen Kanton Schaffhausen»
- Erhebung, Auswertung und Publikation der Zahl der Wohnbevölkerung und der Altersstruktur im Kanton Schaffhausen
- Koordinationsaufgaben im Bereich Unternehmens-Identifikationsnummern (UID)
- Koordinationsaufgaben im Bereich der Eidgenössischen Volkszählung
- Diverse Aufgaben in Zusammenhang mit der kantonalen Personendatenplattform
- Erweiterung und Aktualisierung der Statistikwebsite www.statistik.sh.ch
- Diverse statistische Datenaufbereitungen

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen

Siehe Tabelle auf der nächsten Seite.

Tourismus

Angesichts der Ende 2013 auslaufenden gesetzlichen Grundlage sowie der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus im Kanton Schaffhausen und seiner weiteren Entwicklung hat der Regierungsrat eine Vernehmlassungsvorlage zur Neufassung des Tourismusgesetzes für die Zeit ab 2014 verabschiedet. Teil der Revision ist die Ausgestaltung der bisher freiwilligen Beiträge der Gemeinden und des touristisch orientierten Gewerbes als gesetzlich vorgeschriebene Beiträge. Damit sollen die nötigen finanziellen Ressourcen für ein verstärktes Tourismus-Marketing geschaffen werden.

2405 Wirtschaftsförderung

Allgemeine Bemerkungen

Zur Ausführung des Wirtschaftsförderungs-Mandates setzte die Generis AG im Berichtsjahr rund 16'850 Stunden ein, davon jeweils ca. einen Viertel für Standortmarketing/Ansiedlungsakquisition, Betreuung ansässiger Unternehmen, Wohnortmarketing und verschiedene weitere Tätigkeiten.

Im Oktober 2012 schrieb der Regierungsrat das Mandat gemäss den Vergaberichtlinien zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IvöB) für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis mindestens Ende 2020, jedoch bis längstens 31. Dezember 2024, neu aus. Die Generis AG beteiligte sich am Submissionsverfahren und reichte eine entsprechende Offerte ein. Nach eingehender Prüfung aller Unterlagen entschied der Regierungsrat im Dezember 2012, die bisherige Mandatsinhaberin wiederum mit dem Auftrag für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle und der Geschäftsstelle Regional- und Standortentwicklung zu betrauen.

Standortmarketing/Marktbearbeitung

Allgemeine Aktivitäten

Die intensive Marktbearbeitung der vergangenen Jahre führte dazu, dass sich der Wirtschaftsstandort Schaffhausen in Fach-

Gemeinden	31. Dezember 2011								31. Dezember 2012							
	Schweizer	Ausländer*) (Quelle: Gemeindestatistik und Bundesamt für Migration)						Schweizer und Ausländer total	Schweizer	Ausländer*) (Quelle: Gemeindestatistik und Bundesamt für Migration)						Schweizer und Ausländer total
		Niedergelassene	Aufenthalter	Vorläufig Aufgenommene	Ausländer mit Staatsvertrag DB	Kurzaufenthalter >= 12 Monate	Ausländer total			Niedergelassene	Aufenthalter	Vorläufig Aufgenommene	Ausländer mit Staatsvertrag DB	Kurzaufenthalter >= 12 Monate	Ausländer total	
Bargen	212	18	27	0	0	0	45	257	229	30	25	0	0	1	56	285
Beggingen	488	14	20	0	0	1	35	523	475	16	22	0	0	0	38	513
Beringen	2'960	394	242	4	0	2	642	3'602	3'086	448	244	1	2	0	695	3'781
Buch	226	42	40	0	0	0	82	308	233	47	42	0	0	0	89	322
Buchberg	750	40	46	0	0	2	88	838	739	51	39	0	0	3	93	832
Büttenhardt	321	21	23	0	0	1	45	366	312	23	19	0	0	0	42	354
Dörflingen	763	77	50	0	0	5	132	895	775	85	49	0	0	2	136	911
Gächlingen	725	26	29	0	0	2	57	782	719	27	30	0	0	2	59	778
Guntmadingen	218	9	1	0	0	0	10	228	217	9	2	0	0	0	11	228
Hallau	1'736	219	75	1	1	5	301	2'037	1'730	244	85	1	1	2	333	2'063
Hemishofen	368	43	17	0	0	0	60	428	369	45	14	0	0	2	61	430
Löhningen	1'193	79	95	0	1	0	175	1'368	1'194	100	76	1	2	5	184	1'378
Lohn	643	30	24	0	0	0	54	697	644	37	21	0	0	0	58	702
Merishausen	714	60	28	0	0	0	88	802	730	70	31	0	0	0	101	831
Neuhausen a/Rhf.	6'456	2'734	1'040	26	5	19	3'824	10'280	6'346	2'825	1'013	28	3	20	3'889	10'235
Neunkirch	1'656	199	108	2	0	1	310	1'966	1'678	209	104	1	0	3	317	1'995
Oberhallau	410	10	9	0	0	2	21	431	410	8	8	0	0	5	21	431
Ramsen	1'051	168	125	1	0	0	294	1'345	1'045	185	117	1	0	1	304	1'349
Rüdlingen	661	40	30	0	0	1	71	732	672	43	35	0	0	2	80	752
Schaffhausen	25'679	6'427	2'856	118	4	55	9'460	35'139	25'754	6'721	2'699	112	5	69	9'606	35'360
Schleitheim	1'486	129	71	1	1	3	205	1'691	1'485	134	80	3	0	1	218	1'703
Siblingen	696	63	20	1	0	0	84	780	705	57	35	0	0	0	92	797
Stein am Rhein	2'583	457	225	9	0	0	691	3'274	2'607	468	229	9	0	0	706	3'313
Stetten	969	158	80	0	0	4	242	1'211	992	174	98	0	0	3	275	1'267
Thayngen	4'080	581	308	3	8	1	901	4'981	4'067	636	320	1	4	2	963	5'030
Trasadingen	469	54	61	0	0	1	116	585	463	64	54	0	0	0	118	581
Wilchingen	1'506	124	73	0	1	1	199	1'705	1'503	132	77	0	1	2	212	1'715
Total	**59'019**	**12'216**	**5'723**	**166**	**21**	**106**	**18'232**	**77'251**	**59'179**	**12'888**	**5'568**	**158**	**18**	**125**	**18'757**	**77'936**

**) Ausländische Wohnbevölkerung = Niedergelassene, Aufenthalter, Kurzaufenthalter mit mindestens 12-monatiger Aufenthaltsdauer vorläufig Aufgenommene und Ausländer mit einem Staatsvertrag der Deutschen Bahn. Unterjährige Kurzaufenthalter und Asylsuchende werden nicht aufgeführt. Dadurch ergeben sich geringfügige Abweichungen zur eidgenössischen Statistik des Bundesamts für Statistik, in der Niedergelassene, Aufenthalter und überjährige Kurzaufenthalter, nicht aber unterjährige Kurzaufenthalter, vorläufig Aufgenommene, Asylsuchende und Ausländer mit einem Staatsvertrag der Deutschen Bahn aufgeführt werden.*

kreisen als attraktive Region etablierte. 2012 wurden die Anstrengungen wie folgt fortgesetzt:

- Intensives Networking bei international tätigen Multiplikatoren wie Beratern, Banken usw. in der Schweiz, in Deutschland, Indien, Russland, China und in den USA;
- Gezielte Bearbeitung der Konzernzentralen von in Schaffhausen ansässigen Tochtergesellschaften in den USA;
- Teilnahme an OSEC-Investorenseminaren in Deutschland, Frankreich und Indien;
- Vertretung durch GZA an OSEC-Investorenveranstaltungen in verschiedenen Ländern;
- Vertretung durch GZA an über 30 nationalen und internationalen Veranstaltungen/Messen;
- Kontinuierliche PR-Arbeit inner- und ausserhalb der Region;
- Laufende Aktualisierung sowie Neugestaltung der Werbemittel (Investment Guide, Tax Guide, Welcome to Schaffhausen und Image-Broschüre);
- Publikation von vier Ausgaben des Newsletters der Schaffhauser Wirtschaftsförderung;
- Regelmässiger Versand des E-Newsletters «update»;
- Laufende Aktualisierung sowie Neudesign des Internet-Auftritts www.sh.ch/wf.

Zusammenarbeit mit der Greater Zurich Area (GZA) AG

Aus den Marktbearbeitungsaktivitäten der GZA erhielt die Schaffhauser Wirtschaftsförderung im Berichtsjahr gegen 20 Adressen von interessierten Unternehmen; aus diesen kristallisierten sich sechs potenzielle Kontakte heraus.

Der Verwaltungsrat definierte 2011 eine Neuausrichtung in der Marktbearbeitung, so dass sich die GZA in den nächsten Jahren

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

auf Standortmarketing und Akquisition in den Märkten USA und China konzentrieren wird. In den restlichen Märkten sollen Opportunitäten genutzt werden, wobei stark auf die Mitarbeit der einzelnen Kantone gezählt wird. So wurden im Laufe des Jahres 2012 internationale Events/Roadshows durch Kantonsvertreter (als GZA-Delegierte) besucht und dabei die Interessen des ganzen GZA-Raumes vertreten.

Im Rahmen der Koordinationssitzungen mit allen Partnern wurden Ansiedlungsfälle besprochen und das Lead-Management laufend optimiert.

Ansiedlung neuer Unternehmen

Arbeitsplatzentwicklung

Zu den bedeutendsten Ansiedlungen im Jahr 2012 gehörten das amerikanische Unternehmen Xylem und die Werner Company. Zudem konnte das chinesische Unternehmen TD-Energy Global für den Kanton Schaffhausen gewonnen werden. So gab es im Berichtsjahr 25 Firmengründungen, welche mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung abgewickelt wurden.

Aus den durch die Wirtschaftsförderungsstelle aktiv betreuten Ansiedlungen ergaben sich seit 1998 insgesamt 2'919 neue Arbeitsplätze im Kanton Schaffhausen (Stichdatum 31.12.2011; die Erhebung der Arbeitsplätze wird jährlich – jeweils im ersten Quartal des Berichtsjahrs – bei den bisher angesiedelten Unternehmen durchgeführt). Der Zuwachs gegenüber dem Jahr 2010 betrug rund 380 neue Arbeitsstellen.

Steuereinnahmen

Eine verlässliche Schätzung der Steuereinnahmen von juristischen Personen per Ende 2012 ist aus veranlagungstechnischen Gründen gemäss der kantonalen Steuerverwaltung noch nicht möglich. Deshalb bezieht sich die nachfolgende Berichtslegung betreffend Steuereinnahmen – wie bisher – auf Zahlen aus dem Vorjahr, d.h. auf das Jahr 2011.

Die für das Jahr 2011 ausgewiesenen Steuereinnahmen auf Kantonsebene (Stichtag 08.11.2012), resultierend aus den seit 1997 bis heute angesiedelten juristischen Personen, betrugen 20,4 Millionen Franken. Davon entfielen 6,8 Millionen Franken auf die Einnahmen aus dem Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer. Die Steuereinnahmen auf Gemeindeebene betrugen 11,8 Millionen Franken. Der indirekte Effekt über zusätzliche Steuereinnahmen durch das Gewerbe lag bei geschätzten 3 Millionen Franken. Die Total-Einnahmen aus Steuern der angesiedelten natürlichen Personen lagen bei 25.2 Millionen Franken.

Für 2011 ergab sich für die öffentliche Hand im Kanton Schaffhausen demzufolge ein kumulierter Steuereffekt von rund 60,4 Millionen Franken. Dieser lag zwar leicht tiefer als im Vorjahr, was auf die Konjunkturlage zurück zu führen war. Erfreulich stabil erwiesen sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen, welche sich aus Ansiedlungen ergaben.

Unterstützung ansässiger Unternehmen

2012 wurden sechs Vorhaben ansässiger Firmen von der Wirtschaftsförderung begleitet. Der Schwerpunkt lag dabei bei der Unterstützung von Ausbau- und Restrukturierungsprojekten, u.a. bei Unilever Schweiz und der Brauerei Falken. Ferner konnte die Wirtschaftsförderung ihre Dienstleistungen für die Suche nach Immobilien oder der Vermittlung von Projekt- und Unternehmensfinanzierungen anbieten und bei einer Vielzahl von Anfragen Unterstützung bei verschiedensten Problemen leisten.

Zum fünften Mal wurde an der internationalen Medizinaltechnikmesse MEDTEC Europe in Stuttgart ein Schaffhauser Gemeinschaftsstand organisiert, an welchem sich 15 Unternehmen aus der Region präsentierten. Die Organisation erfolgte durch das ITS. Zusammen mit dem Gemeinschaftsstand des Medical Clusters bildeten die beiden Gemeinschaftsstände den offiziellen Schweizer Auftritt mit insgesamt 40 Firmen.

Weitere Dienstleistungen für ansässige Unternehmen waren:

- Informationen und Auskünfte über Verwaltungsstellen, Bewilligungen, Vorschriften usw.;
- Vermittlungen von Dienstleistungs- und Technologiepartnern;
- Auskünfte über/oder Registrierungen in die Immobiliendatenbank;
- Auskünfte und/oder Registrierungen betreffend Internet oder d@ch-Datenbank;
- Technologieberatungen und -auskünfte;
- Beantwortung von verschiedenen kundenspezifischen Fragen.

Technologietransfer

ITS

Im Berichtsjahr 2012 stieg die Mitgliederzahl beim Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS auf 45 Firmen. Die drei ITS Techno-Apéros verbuchten insgesamt 470 Teilnehmende. Mit der Herausgabe von vier eigenen ITS-Newslettern, den regelmässigen Beiträgen im Wifö-Newsletter und einer Publireportage im Wirtschaftsmagazin Bodensee hielt das ITS die Kommunikation der ITS-Dienstleistungen auf hohem Niveau.

Aus insgesamt 199 Technologievermittlungen resultierten 28 Folgeprojekte. Drei Förderprojekte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Vier weitere Förderprojekte sind in der Antragsbearbeitung oder bereits bewilligt.

Das ITS führte eine Clusteranalyse im Rahmen der Technologieplattform «Nachhaltige Energieversorgung und Nutzung» durch. Die Resultate bildeten die Ausgangslage für die weitere Ausgestaltung der geplanten Technologieplattform. Die Identifizierung von geeigneten Industriegebäuden für Solarkraftwerke im Rahmen der «Nachhaltigen Energieversorgung und Nutzung» musste für 2012 aufgrund der fehlenden Verfügbarkeit von Förderbeiträgen gestoppt werden.

IPI

Das IPI International Packaging Institute konnte sich 2012 vor allem im Bereich fachspezifische Kurzangebote profilieren. 293 Fach- und Führungskräfte besuchten im 2012 die verpackungsspezifischen Weiterbildungs- und Netzwerkveranstaltungen. Während die Mehrtages-Angebote unter dem allgemeinen Kostendruck der Unternehmen litten, fanden eintägige Fachseminare guten Anklang und sollen 2013 weiter ausgebaut werden, da das Risiko und der Aufwand gering sind. Ein optimierter Einsatz der Marketinginstrumente, insbesondere auch im Bereich soziale Medien, soll im Jahr 2013 die Wahrnehmung der IPI Angebote erhöhen und zu höheren Teilnehmerzahlen führen. Im ersten Halbjahr 2013 wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern eine konzeptionelle Überarbeitung des IPI, der Ziele und Angebote basierend auf der Evaluation 2004–2012 durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept für eine Innovationszelle in Verpackung im Auftrag der Kantone St. Gallen, Thurgau und Schaffhausen erarbeitet, das 2013 umgesetzt werden soll.

Die Trägerschaft des IPI bestand 2012 aus vier Mitgliedsfirmen und sieben Sponsoren.

RhyTech Materials World

Nach der umfassenden Strukturänderung im RhyTech-Areal war das Jahr 2012 wieder geprägt von diversen Neuansiedlungen. Drei neue Unternehmen zogen im laufenden Jahr ein oder starteten per 1. Januar 2013 ihren operativen Betrieb im RhyTech. Mit weiteren drei Unternehmen laufen derzeit Verhandlungen. Die Arealentwicklung wird mit grossem Engagement vorangetrieben. Im Vorprojekt Clusterinitiative wurde ein erstes Konzept erstellt, welches nun mit potenziellen Partnern und Interessenten diskutiert werden kann.

d@ch – Internetdatenbank

Das bereits seit 13 Jahren betriebene grenzüberschreitende Datenbankprojekt d@ch (www.dach.org) entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin erfreulich. Mit der regionalen Internet-Suchmaschine d@ch werden pro Monat durchschnittlich rund 50'000 Firmenprofile aufgerufen. Im Kanton Schaffhausen sind total 495 Firmenprofile eingetragen.

Folgende Trägerorganisationen sind beteiligt: Handwerkskammer Konstanz, IHK Bodensee-Oberschwaben, IHK Hochrhein-Bodensee, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg sowie die Kantone Appenzell Ausserrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Solothurn, Aargau und Zürich.

Jungunternehmerförderung

Im gewerblichen Bereich führte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2012 neun Einzel- resp. Kurzberatungen durch (im Vorjahr: 14). Unter dem Titel «Ich mache mich selbstständig» wurden zwei Informationsveranstaltungen mit Referaten zu diversen für Jungunternehmer relevanten Themen organisiert. Beide Veranstaltungen wurden je von rund 35 Teilnehmenden besucht.

Im Bereich Technologie-Startups wurden 47 Beratungen mit insgesamt 18 Startups geführt. Zwei der betreuten Startups wurden im Berichtsjahr gegründet, drei Startups befinden sich in Gründung. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Leistungsangebot des KMU-Forums auch 2012 wieder mit 5'000 Franken unterstützt. Ferner wurden an die Venture Apéros des Kantonalen Gewerbeverbandes 4'500 Franken bezahlt.

Wohn- und Arbeitsortmarketing

Im Jahr 2012 lag der Schwerpunkt im Bereich Wohn- und Arbeitsortmarketing auf der Fortsetzung der Imagekampagne des Kantons «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.». Unter der Finanzposition 2405.318.5069 standen im Berichtsjahr zugunsten der Imagekampagne 250'000 Franken zur Verfügung. Aus dem Budget des Wohnortmarketings (Finanzposition 2405.318.5034) wurden hierfür zusätzlich rund 85'000 Franken aufgewendet.

Bereich Imagekampagne

Im Berichtsjahr wurde in Absprache mit dem Regierungsrat an der Fortsetzung des Profils «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» festgehalten. Damit lassen sich die Stärken der Region Schaffhausen als attraktiver Wohn- und Lebensraum in der Grossagglomeration Zürich optimal positionieren. Das Echo aus dem Zielgebiet war dabei auch für dieses Jahr sehr gut. In Berichten über Schaffhausen wird immer öfters über das kleine Paradies geschrieben und

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

gesprochen. Zudem gibt es positive Signale über die Wirkung der Imagekampagne. So ist die Einwohnerzahl im Kanton stetig steigend, der interkantonale Wanderungssaldo und auch die Geburtenrate entwickeln sich positiv.

Die Kampagne konzentrierte sich mit ihren Aktivitäten auf verschiedene Lebensphasen, die ein Paar bzw. eine junge Familie durchläuft. Um junge Paare auf Schaffhausen aufmerksam zu machen, wurde dieses Jahr wieder die Grossveranstaltung «Das Festival» als Promotionsplattform genutzt. Mit TV- und Radio-Spots wurde im Vorfeld für drei Gewinnerpaare ein exklusives Treffen mit dem Schweizer Star «BLIGG» verlost. Zudem wurden Tageskarten sowie Familytickets für das Familyfestival im Grossraum Zürich verlost.

Für die Zielgruppe der Hochzeitspaare war das Wohnortmarketing zusammen mit Schaffhauserland Tourismus an der Zürcher Hochzeitsmesse präsent. Neben der Vermittlung von touristischen Angeboten für die Hochzeit selber stand dabei die Sensibilisierung der Besucher für den Wohnort Schaffhausen im Vordergrund.

Speziell für Familien mit Kindern war das Wohnortmarketing Anfang Juni wieder an der grössten Familienmesse der Schweiz, der «FamExpo», präsent. Weiter wurden verschiedene Aktionen am Familyfestival auf dem Herrenacker realisiert.

Den Höhepunkt der Kampagne bildeten die Aktivitäten rund um die Einführung des Halbstundentakts von und nach Zürich. Am Wochenende des Fahrplanwechsels am 8. und 9. Dezember organisierte das Wohnortmarketing einen grossen Weihnachtsmarkt im und um den Kreuzgang des Klosters zu Allerheiligen. Für den Markt konnten über 90 Verkaufs- und Verpflegungsstände gewonnen werden. Zudem wurde ein attraktives und umfangreiches Rahmenprogramm mit Konzerten, Attraktionen und Workshops für die ganze Familie realisiert. In Zusammenarbeit mit den SBB wurde der Zürcher Bevölkerung ein stark vergünstigtes Extra-Ticket für die Fahrt von Zürich HB an den Markt und wieder zurück angeboten. Die Durchführung des Weihnachtsmarktes löste einen überdurchschnittlichen Besucherandrang aus: Am Samstag konnten gegen 10'000, am Sonntag gegen 20'000 Besucher verzeichnet werden. Auch die angebotenen Extra-Tickets für die Zürcher Bevölkerung wurden rege benutzt. Zusammen mit dem grossen Medienecho und den eigenen Werbemassnahmen wurde somit eine sehr hohe Präsenz des «kleinen Paradieses» bei der Zielgruppe erreicht: Das «Einkaufszentrum Schaffhausen» konnte dank den Partnerschaften, u.a. mit der Stadt Schaffhausen und der Pro City (gleichzeitiger Abend- bzw. Sonntagsverkauf), positiv in Szene gesetzt und für das Schaffhauser Gewerbe ein Mehrwert geschaffen werden.

Die konstante Bearbeitung der Kontakte mit einem monatlichen E-Newsletter sowie neu auch einer Facebook-Seite mit Informationen und Wettbewerben rund um den Wohnort Schaffhausen rundete die Aktivitäten im Rahmen der Imagekampagne ab; die über diese Kommunikationskanäle erreichten Kontakte konnten substanziell ausgebaut werden.

Bereich Services/Events

Mit der Baulanddatenbank verfügt das Wohnortmarketing über ein wichtiges Instrument für die Baulandsuche. Im Berichtsjahr wurden sowohl die Datenbank und die Verknüpfung zum GIS im Hintergrund wie auch das Benutzer-Interface auf www.einkleinesparadies.ch neu programmiert. Die 2006 lancierte Baulanddatenbank ist damit technisch wieder auf dem neusten Stand. Auch im Berichtsjahr wurden die Gemeinden regelmässig über den Nutzen der Baulanddatenbank und die Wichtigkeit der Datenpflege informiert.

Bei den Events lag der Fokus auch dieses Jahr auf der Zielgruppe Arbeitnehmende, um diese auf die Vorzüge der Wohn- und Arbeitsregion Schaffhausen aufmerksam zu machen. Mit einer exklusiven Einladung an «Das Festival» wurden rund 25 Vertretern verschiedener Relocation-Agenturen aus der ganzen Schweiz und von Personalabteilungen grösserer Firmen aus dem Raum Zürich die Vorzüge Schaffhausens näher gebracht.

Im Berichtsjahr wurden zwei Welcome Events durchgeführt. Wie im Vorjahr wurden neue Arbeitnehmende und Grenzgänger am gleichen Anlass mit Informationen rund um Wohnen und Leben in Schaffhausen bedient. Weiter wurde ein Sprungbrett-Event durchgeführt. Rund 90 Studierende (Rekordteilnehmerzahl) nutzten die Gelegenheit, während Workshops mit Unternehmen aus der Region in Kontakt zu treten.

Bereich Produktmanagement/Wachstumsstrategie

Zur Erzielung von weiteren Zuzügen und zur Verjüngung der Bevölkerung sowie zur Befriedigung der Wohnbedürfnisse der ansässigen Bevölkerung sind kontinuierlich weitreichende Massnahmen notwendig. Die Kampagne «Schaffhausen. Ein kleines Paradies.» leistet über eine Imageverbesserung und die Steigerung des Bekanntheitsgrades einen wichtigen Beitrag an diese Verbundaufgabe. Verschiedene Indikatoren entwickeln sich mittlerweile erfreulich: Positive Bevölkerungsentwicklung, Verbesserung des Geburtenüberschusses, steigende Investitionen in den privaten Wohnungsbau, weiterhin tiefe Leerstandsziffer. Der ressourcen-

schonenden Wohnraumentwicklung kommt bei der Schaffung von ausreichenden Wohnflächen eine steigende Bedeutung zu. Die Verdichtung nach innen bzw. die Potenzialaktivierung im Baugebiet ist nicht nur ein wesentliches Instrument zur Sicherung der Wachstumsfähigkeit, sondern auch ein zwingendes Mittel zur Sicherung der privaten und öffentlichen Infrastrukturen (Konsumeffekte, Schulen, Verkehrserschliessung). Die Wirtschaftsförderung versucht kontinuierlich für die entsprechenden Anliegen zu sensibilisieren, hierfür arbeitet sie in der Arbeitsgruppe zum Projekt «Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen», dem Agglomerationsprogramm 2. Generation und der Richtplanrevision mit.

Strukturprojekte

Gemeinden oder Dritte können die von der Generis AG geführte Wirtschaftsförderungsstelle mit Aufgaben beauftragen, die über den Leistungsauftrag hinausgehen. Sie haben in diesem Fall die entsprechenden Kosten zu übernehmen (§ 4 Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz vom 16. Februar 1999, SHR 900.101).

Unter diesem Titel durchgeführte Strukturprojekte werden seit 2010 direkt durch die Generis AG abgerechnet. Es betrifft dies die Ausgabepositionen 2405.362.0008, 2405.365.0020, 2405.365.0025 respektive die Einnahmenkonten 2405.439.0000, 2405.462.1011, 2405.469.0004 und 2405.469.0005.

Nachfolgend Details zu den einzelnen Projekten:

a) Durch Gemeinden und Dritte finanzierte Strukturprojekte

KAM – Key Account Management Kanton Schaffhausen

Zum vierten Mal setzte die Wirtschaftsförderungsstelle unter der Leitung der Staatskanzlei das KAM-Konzept um.

Der Gesamtregierungsrat, Regierungsratsdelegationen und Delegationen des Volkswirtschaftsdepartements respektive der Wirtschaftsförderung besuchten 16 für den Kanton bedeutende Unternehmen. Die Besuche und die Möglichkeit des direkten Austausches von Wünschen und Anliegen wurden sehr geschätzt. Der Einbezug der Vertreter der Gemeinde-Exekutiven erwies sich als sinnvoll. Ferner wurden so genannte «Incentive-Massnahmen» durchgeführt, um die lokale Verwurzelung der Unternehmen bzw. deren Mitarbeitenden zu vertiefen. Die «Incentive-Massnahmen» bieten zudem den Vertretern der Regierung eine gute Gelegenheit, um in einem speziellen Rahmen mit den ansässigen Unternehmen in Kontakt zu kommen und ihrer Wertschätzung Ausdruck zu geben. Die Aktivitäten werden 2013 weitergeführt.

Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen (Erziehungsdepartement)

Zusammen mit dem Erziehungsdepartement und in Koordination mit der Industrievereinigung (IVS) und dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) werden Schaffhauser Lehrkräfte eingeladen, ein vierwöchiges Praktikum in der Schaffhauser Wirtschaft zu absolvieren. Die Lehrpersonen sollen dadurch ein besseres Bild von der zukünftigen Arbeitswelt ihrer Schüler erhalten und ihnen damit einen verbesserten Zugang zu den Arbeitgebern in Industrie und Gewerbe in der Region Schaffhausen ermöglichen. Die Wirtschaftsförderung koordiniert Ausschreibung, Programm, Einführungsseminar, Praktikumszuteilungen und Erfahrungsaustauschseminar zusammen mit der zuständigen Dienststelle.

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest 2025 (Baudepartement)

Im Zusammenhang mit der möglichen Organisation des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests (ESAF) in Schaffhausen im Jahr 2025 hat die Wirtschaftsförderung im Auftrag einer Interessensgruppe unter Führung des Baudirektors eine erste Standortanalyse durchgeführt.

Wohnraumentwicklung (Stadt Schaffhausen)

Die Stadt Schaffhausen will auf der Basis der in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung im Rahmen eines Separatauftrags im Jahr 2010 erarbeiteten Orientierungsvorlage «Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen» verschiedene Entwicklungs- und Planungspakete realisieren. Die Wirtschaftsförderungsstelle hat im Berichtsjahr im Rahmen ihres Grundauftrags Einsitz in der entsprechenden Steuerungsgruppe. Zusätzlich unterstützt sie die Stadt Schaffhausen im Rahmen eines Separatauftrags im Bereich Kommunikation.

Weihnachtsmarkt

Der im Rahmen der Kampagne «Schaffhausen.Ein kleines Paradies» und im Zusammenhang mit der Einführung des Halbstundentaktes durchgeführte Weihnachtsmarkt wurde von der Stadt Schaffhausen und durch Standvermietungen mitfinanziert.

Stadtentwicklung Schaffhausen

Zusammen mit dem Stadtpräsidenten finden laufend Beratungsgespräche zur städtischen und kantonalen Entwicklung statt. Die Wirtschaftsförderung bringt eigene Projektideen ein und unterstützt die städtischen Exekutivpolitiker bei der Umsetzung von eigenen Aufträgen im Sinn der wirtschaftlichen Entwicklung.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

b) Spezialprojekte

Wirtschaftsimpulse Schaffhausen

Die 9. Wirtschaftsimpulse Schaffhausen vom 14. September 2012 befassten sich mit dem Thema «Zeitbombe Finanzsystem?». Über 650 Teilnehmende aus Wirtschaft und Politik hörten den informativen Referaten im ausverkauften Stadttheater zu. Erstmals waren 2012 vier statt fünf Referenten eingeladen. Dafür gab es im Anschluss an die Referate ein Kurzinterview mit der Moderatorin Susanne Wille. Oskar Lafontaine als Kritiker des Finanzsystems, Hugo Bänziger mit dem Blick eines Bankenvertreters, Peter V. Kunz als Wissenschaftler und Giorgio Behr als Unternehmer zeigten in ihren Referaten unterschiedliche Ansichten und Lösungsansätze für die Probleme des Finanzsystems. Den Einleitungsreferaten folgte eine abwechslungsreiche und informative Diskussion, die Susanne Wille souverän leitete.

Newsletter

Die Hauptthemen der vier Ausgaben des Newsletters im Jahr 2012 waren die «Regional- und Standortentwicklung RSE», die «Schaffhauser Wirtschaftsimpulse», die «Wohnraumentwicklung und Raumplanung» und «Erneuerbare Energien». Die Wirtschaftsförderung Schaffhausen konnte damit wieder wichtige Themen im Newsletter annehmen und auf die lokale Agenda setzen. Das Inserate-Marketing wurde 2012 wiederum von den Schaffhauser Nachrichten durchgeführt. Die Zahl der Inseratebuchungen war in der ersten Jahreshälfte rückläufig, konnte in der zweiten Jahreshälfte allerdings wieder gesteigert werden.

Tax Guide

Der Tax Guide bewährt sich als ein wertvolles Kommunikations- und Informationsmittel der Wirtschaftsförderung. Für Treuhänder und Berater ist er zudem ein nützliches Hilfsmittel zur Darstellung der Vorteile des Unternehmensstandortes Schaffhausen. Der Tax Guide kann dank Inserateeinnahmen weitgehend selbsttragend produziert werden. Mit der Ausgabe 2012 ist das Erscheinungsbild des Tax Guides vollständig überarbeitet und zeitgemäss gestaltet worden. Der Tax Guide erscheint in Deutsch und Englisch. Die geplante Übersetzung ins Chinesische für die Bearbeitung des asiatischen Marktes ist infolge ungenügender Qualität der Übersetzung und aus Kostengründen nicht umgesetzt worden. Auf eine zukünftige Umsetzung wird verzichtet.

Product Management Steuern

Die Arbeit der «Task-Force Steuern» zur Erarbeitung alternativer Besteuerungsmodelle in Übereinstimmung mit dem eidgenössischen Steuerharmonisierungsgesetz (StHG) für privilegierte Statusgesellschaften (Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften) wurde weitergeführt. Zuhanden des Finanzdepartements wurden Ausfallberechnungen basierend auf den favorisierten Lösungsalternativen erstellt. Die Berechnungen erfolgten unter Berücksichtigung aller juristischen Personen im Kanton. Die 30 bis 50 steuerstärksten Gesellschaften wurden zudem detailliert beurteilt. Auf der Basis dieser Berechnungen werden die Lösungsansätze derzeit weiter verfeinert.

Die Umsetzbarkeit der verschiedenen erarbeiteten kantonalen Alternativen hängt wesentlich von den Entscheiden auf Bundesebene ab. Der Bund kommunizierte bisher seine Arbeiten und Ansätze zur Lösung des Steuerstreits mit der EU gegenüber den Kantonen noch nicht. Unter dieser Voraussetzung ist es deshalb verfrüht, mit konkreten Umsetzungsvorschlägen an die Öffentlichkeit zu gelangen.

Im Jahr 2012 wurde auf die Durchführung des Tax-Lunch, zu dem die Steuer- und Finanzspezialisten der wichtigsten Unternehmen im Kanton Schaffhausen eingeladen werden, verzichtet. Dies, weil infolge ausstehender Informationen in Bezug auf die steuerlichen Pläne auf Stufe Bund keine wesentlich neuen Informationen kommunizierbar waren.

Ziel des Anlasses ist es, den Firmenvertretern aus erster Hand Informationen über die eingeleiteten und geplanten nationalen und kantonalen Massnahmen im Steuerbereich zu vermitteln. Zudem dient der Anlass auch als Gelegenheit, die Vernetzung der Firmenvertreter am Standort Schaffhausen zu verbessern und informell Gedanken zur Steuerthematik auszutauschen.

Die Steuerstatistiken der natürlichen und juristischen Personen sind ein wichtiges Instrument, das sowohl als internes Werkzeug als auch als Informationsbasis gegen aussen verwendet wird. Nachdem die Steuerstatistik im Jahr 2011 erstmals auch für natürliche Personen erstellt worden ist, sind nun ab diesem Jahr Mehrjahresvergleiche für beide Steuergruppen möglich. Die Steuerstatistik, welche bisher ein gemeinsames Produkt der Steuerverwaltung und des Product Managements Steuern war, wird ab dem Jahr 2013 neu vollständig durch die Steuerverwaltung erstellt.

Das Product Management Steuern ist weiter zuständig für die Betreuung der Steuerrechner auf den Webseiten der kantonalen Steuerverwaltung und der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen. Der Steuerrechner ist in den Sprachen deutsch, englisch und chinesisch verfügbar. Da der chinesische Rechner insbesondere auf die Bearbeitung der neuen Weltmärkte abzielt, ist dieser

lediglich auf der Webseite der Wirtschaftsförderung verfügbar und nicht in die Seite der kantonalen Steuerverwaltung integriert. Die Betreuung des Steuerrechners soll auf das Jahr 2013 hin als Folge von ESH3 an die kantonale Steuerverwaltung übertragen werden.

Ergänzend waren Vorträge zum Steuerstandort Schaffhausen, Presseartikel, Konkurrenzvergleiche, Mitgliedschaften in Fachgremien und Bestandespflegemassnahmen Gegenstand der Arbeiten.

Kosten für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle

Für 2012 bewilligte der Kantonsrat für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle im Rahmen des Budgetprozesses unter der Finanzposition 2405.318.5034 einen Betrag von 3,23 Millionen Franken.

Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge

Auf Antrag der Wirtschaftsförderung bewilligte der Regierungsrat im Berichtsjahr aus der dritten Tranche des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Förderungsmassnahmen (2010-2019) Mittel in der Höhe von insgesamt 360'000 Franken. Anträge für Eventualverpflichtungen in Form von Bürgschaften usw. gingen nicht ein.

Aus der zweiten Tranche des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Förderungsmassnahmen (2005-2009) bestanden per Ende 2012 keine Restverbindlichkeiten mehr.

Kontrolle von Leistungsvereinbarungen mit Firmen

Das im Jahr 2004 eingeführte Erfolgsmessungssystem definiert den Kontrollprozess sowie das Vorgehen bei Nichteinhaltung von Leistungsvereinbarungen. In der laufend aktualisierten Datenbank des Messsystems werden erfasst: Neu gegründete Firmen, Ausbauprojekte ansässiger Unternehmen, Leistungsvereinbarungen, einzelbetriebliche Fördermassnahmen sowie die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze.

Im Berichtsjahr wurden alle Leistungsvereinbarungen gemäss Kontrollprozess überprüft. Bei zwei Projekten wurden Abweichungen zu den definierten Leistungspflichten festgestellt und im Rahmen der Vereinbarung entsprechende Schritte eingeleitet. Bei einer Leistungsvereinbarung wurde das gewährte Darlehen vollständig amortisiert. Bei fünf Leistungsvereinbarungen endete die Vertragsdauer ordentlich.

Ebenfalls durch die Wirtschaftsförderung durchgeführt wurde die jährliche Prüfung von Unternehmen, welche im Rahmen des Bundesbeschlusses zugunsten wirtschaftlicher Erneuerungsgebiete Steuererleichterungen erhalten haben. Dem Seco wurde ein entsprechendes Reporting eingereicht.

Der Prüfbericht der im 2011 durch die eidgenössische Finanzkontrolle durchgeführte Kontrolle über die Einhaltung der Bedingungen bezüglich Arbeitsplätze und Investitionen bei von der Direkten Bundessteuer erleichterten Gesellschaften hält fest, dass der Kanton Schaffhausen im Rahmen des Neuen Finanzausgleichs (NFA) als einziger von vier geprüften Kantonen eine positive Nettobilanz ausweist und die Praxis des Kantons Schaffhausen bezüglich der Erleichterungssätze vorbildlich ist.

2406 Neue Regionalpolitik (NRP) / Regional- und Standortentwicklung

Organisation

Die Generis AG investierte im 2012 wiederum rund 1'800 Stunden in die Führung der RSE-Geschäftsstelle. Die Zuständigkeiten wurden dabei neu auf mehrere Personen verteilt und den Projektleitern wurde eine grössere Verantwortung zuteil.

Die RSE-Geschäftsstelle ist eine wichtige Projektinitiatorin und -entwicklerin. Sie nimmt diese Rolle ein, da bei Privaten und Gemeinden oft zu wenige Ressourcen vorhanden sind, um Ideen zu Papier zu bringen, schliesslich einen Antrag auszuarbeiten und dann das Projekt auch zu lancieren. Während die Entwicklung von innerkantonalen Projekten zwar aufwendig, aber ohne grosse Friktionen verläuft, ist die Entwicklung von interkantonalen Projekten komplexer. Oft scheitern gute Projektideen mit überregionaler Wirkung an unterschiedlichen Schwerpunkten oder kantonalen Strategien. Die RSE-Geschäftsstelle bringt diese Thematik zurzeit im Rahmen ihrer Mitwirkung in der nationalen Arbeitsgruppe zur Entwicklung der NRP-Strategie 2016+ ein.

Für die Ausübung des Mandats wurden im Jahr 2012 350'000 Franken bereitgestellt; dieser Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen. Der Betrag wurde gegenüber dem Vorjahr um 50'000 Franken angehoben; dies, um einerseits dem immer grösser werdenden Administrationsaufwand infolge der steigenden Anzahl Projekte gerecht zu werden, und andererseits zum Ausbau der Kommunikations-, Informations- und Marketingaktivitäten zur Bekanntmachung des Programm.

Gestützt auf Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes zur Förderung der Regional- und Standortentwicklung (SHR 900.300) im Kanton Schaffhausen kann die Geschäftsstelle mit Zustimmung des Regierungsrats von der entsprechenden Trägerschaft Aufträge zur Leitung

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

oder Sachbearbeitung von Vorhaben übernehmen, die ausserhalb ihres Grundauftrages liegen. Von dieser Möglichkeit machen immer mehr Projektträger Gebrauch, da sie selber häufig nicht über genügend eigene Kapazitäten verfügen.

Im Berichtsjahr waren dies: RhyTech, ITS Industrie- und Technozentrum, IPI International Packaging Institute, Stahlgiesserei, Fischorama, Zeitgenössischer Garten Stein am Rhein, Arc actuel, Touristische Entwicklung SH-Süd, Fachkräftemangel, Energieleuchttürme Schaffhausen, Innovationszelle Verpackung, Potenzialaktivierung Thayngen.

Laufende Projekte

Die Einzelheiten zu den laufenden Projekten sind in beigefügter Tabelle auf der nächsten Seiten dargestellt.

Es wird zwischen drei Projektarten unterschieden:

- *Kreativprojekte:* Das Ziel eines Kreativprojekts ist es, innovative Projektideen zu entwickeln.
- *Machbarkeitsprojekte:* Dabei handelt es sich um Initiativen, Programme und Projekte, die vor der eigentlichen Umsetzung die Machbarkeit zum Inhalt haben.
- *Themenprojekte:* Dies sind konkret umsetzbare Vorhaben in bestimmten Themenbereichen.

Die in den letzten drei Jahren gemachten Erfahrungen haben ergeben, dass oft eine Etappierung der Projekte notwendig ist. Nach der Durchführung einer Machbarkeitsprüfung erfolgt normalerweise ein «Marschhalt» oder die Lancierung einer teilweisen Umsetzung.

Auch im Jahr 2012 wurde ein grosser Aufwand für die Entwicklung von überregionalen Projekten betrieben. Leider konnten vorerst keine weiteren überregionalen Projekte gestartet werden. Beim Projekt Fachkräftemangel beispielsweise scheiterte ein solches Projekt mit dem Kanton Thurgau – trotz identischer Ausgangslage und Interessen – an den unterschiedlichen Schwerpunkten der Kantone bzw. der Arbeitgeberverbände. Das Projekt Fachkräftemangel wurde infolgedessen trotz der überregionalen Wirkung als rein kantonales Projekt gestartet.

Projektfinanzierung

Das zugesicherte Projektvolumen betrug im Berichtsjahr rund 35,2 Millionen Franken. In der Tabelle werden die Anteile des Bundes, des Kantons Schaffhausen sowie der Projektträger (inkl. Dritte) und der LWG-Mittel aufgezeigt.

Bezüglich Projektfinanzierung ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

- Mittel à fonds perdu: Diese Mittel werden im Bewilligungsjahr für die ganze Projektdauer zugesichert und verbucht. Die zur Verfügung stehenden Bundesmittel sind unter Berücksichtigung dieser Praxis im kantonalen Bereich ausgeschöpft; die à fonds perdu Mittel sind für überkantonale Projekte Ende 2012 zu 53 Prozent zugesichert.
- Die bewilligten Mittel des Bundes und des Kantons von zusammen 12,0 Millionen Franken generieren ein Projektvolumen von total ca. 35,2 Millionen Franken. Der überproportionale Anteil von Projektträgern und Dritten am Projektvolumen (23,3 Millionen Franken) zeugt von einem hohen Engagement der Projektträger, sowohl finanziell wie auch inhaltlich.
- NRP-Darlehen: Die in der zweiten Programmphase zur Verfügung stehenden Darlehen von 2,5 Millionen Franken stehen noch im vollen Umfang zur Verfügung, sie sind noch nicht verwendet worden, da die regulären Zinsen zur Zeit ohnehin äusserst tief sind.

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2012
Kreis 1 – Urbanes Schaffhausen			
Angebotserweiterung Oberstufe für internationale Schule (Phase I: 2009–2011 / Phase II 2012–2015)	ISSH Foundation und ISSH AG (International School of Schaffhausen)	Phase I: Heute endet in Schaffhausen mit dem 9. Schuljahr die Möglichkeit, eine internationale Schule besuchen zu können. Das führt dazu, dass sich Familien oft schon frühzeitig nach anderen internationalen Schulen mit vollständigem Angebot umsehen und wegziehen. Das lancierte RSE-Projekt verfolgt das Ziel, in Schaffhausen künftig eine internationale Matura, ein so genanntes International Baccalaureate, anzubieten und die International School of Schaffhausen (ISSH) damit in den Kreis der «Vollanbieter» unter den internationalen Schulen in der Schweiz einzureihen. Das 10. Schuljahr wird ab Sommer 2010 in Schaffhausen angeboten. Phase II: In den vorhergehenden Anträgen zur bereits realisierten und abgeschlossenen ersten Projektphase wurde bereits aufgezeigt, dass in einem ersten Schritt die Infrastrukturinvestitionen und Vorbereitungsmassnahmen getätigt werden müssen, um die Schülerbasis in den unteren Klassen vergrössern zu können. Diese Ziele wurden erreicht. Die Einführung des 10. und 11. Schuljahres erfolgte frühzeitig und erfolgreich. Die Schülerzahlen gehen aber nicht wesentlich über die ursprünglichen Prognosen hinaus. Die ISSH – und damit der Standort Schaffhausen – soll insbesondere für die Oberstufen attraktiver werden und die Schülerzahlen gesichert bzw. weiter erhöht werden.	Phase I: • Weiterführung der Marketingaktivitäten zur Verstärkung der Schülerbasis • Bau Erweiterungsgebäude für Klassenzimmer der Sekundarschule: Fertigstellung auf Start des Schuljahrs 2012/2013 • Antragstellung für Phase II (2012–2015) Phase II: • Investitionen Secondary School: Einrichtung Medienzentrum, Vergrösserung Klassenzimmer und Aufenthaltsbereiche, weiterer Ausbau Laborräumlichkeiten • Investitionen Produktverbesserungen: Grundausstattungen und Erweiterung Kursangebot • Kommunikationsmassnahmen • Vorbereitung und Weiterbildung von Lehrern
Kongress-, Seminar- und Veranstaltungsregion Schaffhausen (2008–2011)	Stadt Schaffhausen, Baureferat	Schaffhausen soll als charmanter Kleinkongress- und Tagungsort ausgebaut und als Alternative zu den austauschbaren Tagungszentren positioniert werden. Dabei sollen die Kleinräumigkeit der Altstadt und der Region Schaffhausen so genutzt werden, dass dezentral angeordnete Einzelangebote zu einem professionellen Gesamtangebot zusammengefasst werden, welches aus einer Hand integral vermarktet und im Sinne eines «One-Stop-Shops» betrieben wird. Wer Wert auf eine besondere Tagungsatmosphäre legt, erhält auf diese Weise eine einzigartige Alternative zu den marktüblichen Angeboten. Kombiniert mit den bekannten touristischen Stärken ergibt sich ein neues Gesamtangebot.	• Fertigstellung Projekt-Schlussbericht
Stahlgiesserei Schaffhausen (2009–2012)	Eigentümerschaft Stahlgiesserei Karl Klaiber Immobilien AG Gabl AG Hoch- und Tiefbau	Die aktuell laufenden Planungen in der Stahlgiesserei bilden eine grosse Chance für die Region Schaffhausen. Aus einer gesamtplanerischen Optik sollen insbesondere die Bedürfnisse der öffentlichen Hand im Veranstaltungs-, Sport- und Kongressbereich und eventuell ein kulturell-touristisches Element (Themenprojekt) in der Stahlgiesserei zusammengebracht werden. Die Einzigartigkeit der Hallen soll dabei als Chance genutzt werden; das heutige «Trauma» einer Industriebrache soll als architektonischer Modellfall überwunden werden.	• Abschluss bauliches Vorprojekt • Fertigstellung Kostenrechnung • Übergabe der Vorlage an die Parlamente • Unterstützung der Kommissionsarbeiten • Die Kommissionsarbeiten des Kantonsrats und Grossen Stadtrats sind abgeschlossen worden • Der Kantonsrat hat die Vorlage mit 40:6 angenommen • Erste Direktinformationen von Interessensgruppen sind erfolgt (Schulen, interessierte Parteien)
das festival	Flow Production AG	«Die Region Schaffhausen realisiert als Highlight im regionalen Kultursommer ein Sommerfestival. Zusammengesetzt aus einzelnen Events wie Openair-Kino, Popkonzerten oder einer Comedynight erhält ein junges und jung gebliebenes Publikum neue Anlässe. Topveranstaltungen wie in Winterthur, Locarno oder Luzern machen eine Region national bekannt und rücken sie in ein positives Licht – in dieser Liga spielt auch Schaffhausen mit.» («Visionen für Schaffhausen 2020», Volkswirtschaftsdepartement Kanton Schaffhausen, 2008, S. 34). Dank «das festival» wird ein grosser Teil dieser Vision wahr. Neben den Ausstrahlungseffekten und der regionalen Wertschöpfung etabliert sich die Veranstaltung auch im Sinne der Standortattraktivität für die Einwohner des Kantons.	• Durchführung Festival 2012 • Vorbereitungen für Festival 2013 • Prüfung verschiedener betrieblicher und organisatorischer Optimierungen (u.a. wurde der Name der Veranstaltung auf „stars in town“ geändert)
SHA – Handball Academy	NHTLZ	Junge Sportler im Alter von 15 – 19 Jahren können an der neu eröffneten SHA Sport und Ausbildung optimal verbinden. Sie absolvieren eine Lehre in der Nähe oder besuchen die Kantonsschule Schaffhausen, die das Projekt im Rahmen der Swiss Olympic Richtlinien unterstützt. Die SHA unterstützt die Sportler nach ihren individuellen Bedürfnissen und in Koordination mit dem Berufsbildungsamt sowie den Berufs- und Mittelschulen bei der Suche nach Lehrbetrieben bzw. Schulen. Ziel des Projekts ist die Professionalisierung des Handballsports und damit das Schaffen einer Basis für die Erzielung eines entsprechenden volkswirtschaftlichen Nutzens für die Region Schaffhausen bzw. einer entsprechenden positiven Ausstrahlung über die Region hinaus (Image, Identifikation, Investitionen).	• Aufbau und Ausbau von Strukturen und Betrieb • Betrieb der SHA

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2012
Kreis 2 – Industrielles Schaffhausen			
RhyTech (2012–2013)	3A Technology Management AG	Das RhyTech wird mit seinen bisherigen Kernaufgaben weitergeführt und soll damit nachhaltig die Technologiekompetenz der Unternehmen im Bereich Materialwissenschaften in der Region Schaffhausen stärken. RhyTech soll zusätzlich als Nukleus einer übergeordneten und nachhaltigen überregionalen Clusterinitiative im Bereich Materialwissenschaften (Perimeter Schweiz, Süddeutschland, Vorarlberg und Fürstentum Liechtenstein) dienen. Dazu wird während der nächsten zwei Jahre ein Vorprojekt zur Erarbeitung der Grundlagen und als Entscheidungsbasis zur Lancierung der Clusterinitiative Materialwissenschaften erarbeitet.	• Weiterführung Firmenakquisition und Repräsentation RhyTech • Basisberatung und Coaching angesiedelter Firmen zur Integration ins regionale Technologienetzwerk • Durchführung verschiedener Kaffee Kreativ-Workshops zum Thema Galvanische Beschichtungstechnik und Simulation • Teilnahme an diversen Messen und Konvents in Hannover, Düsseldorf, Lausanne und Dortmund • Konzeptentwicklung zu Clusterinitiative Materialtechnologie • Initiierung einer Focus-Gruppe Eloxalbeschichtungen mit FME GmbH und Nanocluster Bodensee • Versand von 4 RhyTech e-Letter im 2012 • RhyTech als Veranstaltungsort für IVS Innovationspreisverleihung sowie spezifische ITS Fachveranstaltungen (EU-Förderprogramme und Intellectual Property) genutzt
ITS Cluster/Technologie-Entwicklung (2012–2015)	Verein ITS (Industrie- und Technozentrum Schaffhausen)	Neben der Fortführung und dem Ausbau seiner bestehenden erfolgreichen Aktivitäten als Institution für Cluster-Management und Technologievermittlung sowie für regionale Netzwerkveranstaltungen soll das ITS neu zusätzlich attraktive Hochschulinstitutionen evaluieren und bestehende Kontakte aus dem Projekt «Hochschulzentrum» nutzen. Dabei sollen diejenigen identifiziert werden, welche ein Interesse an einer Ausgründung eines F&E-Institutes nach Schaffhausen oder anderen Hochschulaktivitäten vor Ort haben. Durch physische Präsenz von Hochschulen und Hochschulaktivitäten vor Ort sollen die Innovationsfreudigkeit und die Innovationskraft der regionalen KMUs gefördert werden und der Zugang zu Talenten und Fachkräften erleichtert werden.	• Kontinuierliche Unterstützung regionaler KMU in Technologievermittlung und Projektenabling • Durchführung 3 Techno-Apéros und Fachveranstaltung zu EU-Förderprogrammen • Gesamtkoordination Gemeinschaftsstand an Medizinaltechnikmesse Medtec Stuttgart (600m2) mit 40 Unternehmen (15 aus Region SH) • Start einer eigenen Sekundäranalyse im Energiebereich im Kanton SH • Durchführung ITS Mitgliederveranstaltung zum Thema Intellectual Property (Patente) • Vertiefende Gespräche mit 3 Hochschulen betreffend HS-Aktivitäten in Schaffhausen • Bewerbung als Innovations-Mentor für KTI (Bundesförderstelle für Innovation) • Regelmässige Kommunikation via ITS-Newsletter
IPI (International Packaging Institute) (2010–2013)	Verein «International Packaging Institute»	Fortführung und strukturelle Weiterentwicklung des Clusterprojekts IPI («International Packaging Institute») über die nächsten vier Jahre. Schrittweise Optimierung der Overhead- und Infrastrukturkosten für den IPI-Normalbetrieb gemäss Finanzplanung. Das Management Know-how und sein Netzwerk sollen zusätzlich für den konzeptionellen Aufbau und das Enabling eines Hochschulzentrums bzw. eines Bildungsclusters in Schaffhausen genutzt werden.	• Durchführung von 7 IPI Fachveranstaltungen und Spezialisten-Seminaren und Ausbau Expertenseminare • Erfolgreicher Start des 7. Masterstudienganges • Etablierung „Tailor made Seminars“ • Aufbau Kooperation mit TU Dresden • Akquisition von zusätzlichen IPI Sponsoren und Partnern • Teilnahme an wichtigsten Verpackungsmessen
Berufseinstieg Fachkräftemangel (Phase 1) (Januar – Dezember 2012)	Industrie-und Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS)	Da die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften für ein nachhaltiges Wachstum der Schaffhauser Industrie essentiell ist, soll mit gezielten, gebündelten Kommunikations- und Informationsmassnahmen sowie attraktiven Arbeitsmodellen dem bestehenden Mangel an Berufseinsteigern und Fachkräften entgegen gewirkt werden. Mit der Umsetzung der evaluierten Massnahmen aus Phase I (RSE/2011-2.4) soll die strukturelle Verbesserung des Angebots für Berufseinsteiger und Fachkräfte gefördert und die Wettbewerbsfähigkeit erhalten werden.	• Definition der Zielgruppen aufgrund der Bedürfnisse der Unternehmen mit Fokus auf das technische Berufsfeld • Erarbeitung von übergeordneten Promotionsaktivitäten für die Arbeitsmarktattraktivität in der Schaffhauser Industrie • Realisation eines Baukasten-Systems mit Massnahmen, welche die Industrie auswählen kann. • Aufzeigen der Kosten- und möglichen Finanzierungsmassnahmen der einzelnen Massnahmenpakete • Folgeantrag für Phase 2

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2012
Kreis 3 – Ländliches und touristisches Schaffhausen			
Nachfolgeprojekt Regionaler Naturpark (2009–2011)	Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS)	In einer ersten Etappe im Jahr 2009 wurde mit Hilfe des Bewertungsinstruments des Bundes abgeklärt, wie gut die einzelnen Gemeinden die Kriterien für einen Regionalen Naturpark erfüllen. Die Eignungsprüfung hat gezeigt, dass Schaffhausen über das notwendige räumliche Potenzial verfügt und für die Schaffung eines Regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung in Frage kommt. Innerhalb des aktuellen Projekts soll in einer zweiten Etappe eine Machbarkeitsstudie vorgenommen werden. Falls diese positiv ausfällt, wird die dritte Etappe umgesetzt, welche die Erarbeitung des Managementplans beinhaltet (ebenfalls Teil des vorliegenden Projekts).	• Erarbeitung des Managementplans, welcher die Grundlage für das Gesuch an den Bund um Finanzhilfen für Errichtung des Regionalen Naturparks bildet • Konkretisierung der Projektideen • Parkmanagement: Trägerschaft, Mitglieder, Struktur und rechtlicher Status • Planung: Ziele, Projektübersicht, Termine, Meilensteine, Erfolgskontrollen, Risikoanalyse • Budget und Finanzierung
Nachfolgeprojekt Regionaler Naturpark – Vernehmlassung und Gesuch um globale Finanzhilfe (2012–2013)	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	Die Vorarbeiten für die Errichtung eines Naturparks in der Region Schaffhausen wurden in bisher drei Etappen gegliedert: • 2009: Eignungsprüfung (RSE-Projekt Nr. 3.6) • 2010: Machbarkeitsstudie (RSE-Projekt Nr. 3.6.1) • 2011: Managementplan (RSE-Projekt Nr. 3.6.1/a) Mit diesem Projekt wurden die letzten Vorbereitungsschritte für die Errichtung eines Regionalen Naturparks getätigt. Der Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» hat den Managementplan im Jahr 2012 bei seinen Mitgliedern in die Vernehmlassung gegeben und bereinigt und dann das Gesuch im Oktober 2012 beim Regierungsrat des Kantons Schaffhausen eingereicht. Der Kanton Schaffhausen hat das Gesuch im Hinblick auf die Einreichung beim Bund im Januar 2013 geprüft. Nach der Bewilligung durch den Bund (August 2013) beginnt die vierjährige Errichtungsphase des Naturparks.	• Vernehmlassung bei den Gemeinden und Einzelmitgliedern • Kommunikation/Information während der gesamten Projektdauer • Aufbau Website • Bereinigung Managementplan • Erstellung Gesuch um globale Finanzhilfen • Bezeichnung im kantonalen Richtplan • Erarbeitung Projektantrag Errichtungsphase
PREWO (Phase I: 2009–2011 / Phase II: 2011–2017)	Verein PREWO	Phase I: In der ersten Etappe wurde in einem Vorprojekt ein Grundkonzept erarbeitet, welches zu mehr Wertschöpfung in den Gemeinden Wilchingen-Osterfingen und Trasadingen führt. In der Grundlagenetappe wird nun die Basis erarbeitet, welche zur Umsetzung des Projektes notwendig ist. Das Projekt ist dabei in fünf Teilprojekte unterteilt: • Übergeordnetes Marketing • Erlebnis-Trotte • WeinWeltWilchingen (WWW) • Agrotourismus • Kultur und Innovation Phase II: In den ersten zwei Etappen (vgl. Projekt RSE/2009-3.7 und RSE/2010-3.7.1) wurden die Grundlagen erarbeitet für das Umsetzungsprojekt. Gestützt darauf sind zwischen dem Verein PREWO mit dem Bund und dem Kanton Vereinbarungen abgeschlossen worden. Dabei sollen in dieser Phase gezielt Projekte gefördert werden, die die Wertschöpfung in der Landwirtschaft, die Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und landwirtschaftsnahen Sektoren sowie die Realisierung öffentlicher Anliegen mit ökologischen, sozialen oder kulturellen Aspekten fördern.	Phase I: • Erarbeitung des Schlussberichts • Gesamtprojekt und übergeordnete Aktivitäten • Businesspläne der einzelnen Teilprojekte: – Ausgangslage und Projektidee – Projektziele – Trägerschaft und Koordination – Wertschöpfungspotenzial – Rentabilität / Tragbarkeit und Finanzierung – Stellungsnahmen der zuständigen Stellen – Umsetzungsplanung – SWOT-Analyse – Controlling-Konzept Phase II: • Projektdefinition und Erstellung Projektantrag • Start Catering-Projekt „Apérogruppe“ • Start Fasshotel • Planungen WeinWeltWilchingen (WWW) • Planungen Trotte Osterfingen
Schafuuser Puuremärkt (2012–2013)	Verein Schafuuser Puuremärkt	Langfristig soll sich der Schafuuser Puuremärkt mittels einer eigenen Verkaufslokalität als Absatzkanal für die Direktvermarkter im Kanton und der angrenzenden Regionen etablieren. Bis 2013 soll der Schafuuser Puuremärkt über eine fixe Verkaufslokalität in der Altstadt Schaffhausen verfügen. In der Phase der Grundlagenetappe folgt die Detailplanung und Projektierung. Die Businesspläne der Vorabklärung werden verfeinert und detailgenau ausgearbeitet. Der am Ende der Grundlagenetappe festgehaltene Kostenrahmen ist die Grundlage für die abschliessende Festlegung der Beitragssumme von Bund und Kanton in der Umsetzungsetappe.	• Start der Grundlagenetappe • Aufgleisen der Arbeiten für die Prüfung von zusätzlichen Absatzkanälen für Produkte von Direktvermarktern • Grundlagenarbeiten für das Vermarktungskonzept ausarbeiten • Vertragliche Situationen klären
Zeitgenössischer Garten Stein am Rhein (2010–2012)	Stadt Stein am Rhein	Auf den freigespielten Flächen in Stein am Rhein soll ein zeitgenössischer Garten entstehen, welcher sowohl als wichtiger Bestandteil des übergeordneten Gartenkonzepts als auch als Solitär überregionale Strahlkraft hat. Der neu zu konzipierende Garten wird aufgrund seiner Einzigartigkeit weltweit Massstäbe für die zeitgenössische Gartenkultur setzen. Der Garten als neue Besucherattraktion bringt einerseits eine neue Touristengruppe – die Gartenliebhaber – nach Stein am Rhein bzw. in die Region Schaffhausen. Andererseits können durch dieses ganzjährige Angebote auch während den eher besuchsschwachen Wintermonaten höhere Frequenzen generiert und die Verweildauer ausgedehnt werden. Dadurch wird nebst Imageeffekten die Bettenauslastung gesteigert und die Wertschöpfung im Allgemeinen erhöht.	• Weitere Besprechung mit Begleitgruppe • Präsentation Stadtrat • Evaluation Projektträgerschaft für Nachfolgeprojekt

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2012
«arc actuel» (Regionalentwicklung in Neuhausen am Rheinfall (2011–2012)	Gemeinde Neuhausen am Rheinfall	Die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall sieht Handlungsbedarf bezüglich ihrer Entwicklung. Dabei gibt es in Neuhausen am Rheinfall verschiedene Grundstücke und Liegenschaften, die dem Markt zugeführt werden können oder für Neu- bzw. Umnutzungen in Frage kommen. Die verschiedenen Flächen- und Nutzungspotenziale sowie Entwicklungsideen in der Gemeinde sollen unter einem grossen Bogen («arc actuel») zusammengefasst und je nach Status der Projekte in einem koordinierten Prozess realisiert, geprüft oder geplant werden.	• Teilprojekt „Oberdorf“ und „Zentrum“: Erstellung von Bebauungsstudien, Abschluss ImmoChecks, Abschluss der Arbeiten bzgl. Entwicklungsabsichten, Fortsetzung der Planungen auf privater Ebene u./o. mit Begleitung verwaltungsseitig • Teilprojekt „Werkhof/Gemeindehaus/Rhyfallhalle“: Abschluss städtebauliche Analyse, Detaillierung Kosten- und Potenzialanalyse, politische Diskussion, weitere Arbeiten/Vorlagen verwaltungsintern • Erstellung Schlussbericht für o.g. Teilprojekte, Zwischenbericht zum Teilprojekt „Burgunwiese“ z.H. Begleitgruppe bzw. politische Gremien • Teilprojekt „Burgunwiese“: Erstellung Richtprojekt, Start Arbeiten Wettbewerb • Verlängerung Projektdauer vorgesehen
Touristische Entwicklung Schaffhausen-Süd (2011)	Verein Heimstätte Rüdlingen	Der Verein Heimstätte Rüdlingen sowie der Gemeinderat Rüdlingen sind bestrebt, die zukünftige Entwicklung der Gemeinde im Bereich Tourismus anzupacken. Unter der Führung des Vorstands des Vereins Heimstätte Rüdlingen soll in einem ersten Schritt im Bereich Tourismus eine Verbesserung der Angebote über Rüdlingen hinaus erzielt werden. Ausgehend vom Schwerpunkt «Begegnungszentrum Rüdlingen» sollen weitere Arbeiten in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und verschiedenen touristischen Leistungsträgern und Organisationen (Schaffhauserland Tourismus, Pro Weinland) erfolgen. Der Perimeter erstreckt sich auf den Raum «Schaffhausen-Süd», der die Gemeinden Rüdlingen und Buchberg sowie die angrenzenden Gebiete des Zürcher Wein- und Unterlands umfasst.	• Begegnungszentrum Rüdlingen: – Gespräche mit möglichen Partnern – Prüfung eines möglichen angepassten Nachfolgeprojekts auf Basis der bisherigen Arbeiten bzw. Vorstellungen des Partners • Touristische Ergänzungen: – Planung erste Umsetzung via genehmigtes Gemeindebudget 2012 (Gde Rüdlingen) – Planung weitere Realisierungen ab 2013 gemäss jeweiligem Budgetprozess – Prüfung Nachfolgeprojekt für Detaillierung von Teilmassnahmen – Prüfung Neuverlegung SchweizMobil-Route mit einem neuen Übergang bei der Tössegg (Projektbegleitung im Rahmen des RSE-Projekts, techn. Untersuchungen durch Kt. ZH/SH)
Potenzialaktivierung Thayngen (2012)	Gemeinde Thayngen	Über eine systematische Konzentration und über optimale Standortentscheide von Sport- und Freizeitnutzungen sollen in der Gemeinde Thayngen bestehende Potenziale aktiviert, nachhaltig finanzielle Verbesserungen erzielt und die angestrebte bzw. absehbare Entwicklung ermöglicht werden. Leitgedanke dabei ist, dass wertschöpfungsintensive Nutzungen auf wertvollem Land an guter Lage, wertschöpfungsschwache Nutzungen dagegen auf günstigem Boden stattfinden. Dabei können drei Kernbereiche definiert werden: Alternativer Standort für Freibad Thayngen Räumliche Konzentration von Sportnutzungen Touristische Attraktivierung der Gebiete Kesslerloch und Thayngen Weier. Vor dem aktuellen Hintergrund kann unter Schaffung neuer Synergien ein grosses Potenzial aktiviert werden.	• Identifikation verschiedener Standortalternativen für Freibad • Zwischenberichte zu Handen Gemeinde • Potenzialanalyse der freigespielten Flächen für Wohnnutzung • Initiierung von Raum+ • Konzeptentwicklung Kesslerloch/Thayngen Weier • Visualisierungsentwürfe • Eignungs- und Machbarkeitsabklärungen hinsichtlich Zeltplatz (Gebiet Zimänti und Unterer Reiat) mit TCS-Experten
Energie-Leuchttürme Schaffhausen (2012–2013)	Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall (StWSN)	Die in diesem Projekt vereinten Partner wollen mehrere zukunftsorientierte „Energie-Leuchtturmprojekte“ im Bereich der alternativen Energiegewinnung auf ihre Machbarkeit prüfen und damit so rasch als möglich eine Basis für die Realisierung der konkreten „Energie-Leuchtturmprojekte“ legen. Mittelfristig ist es das Ziel, mit der Produktion von erneuerbaren Energien Wertschöpfung im Kanton zu generieren. Damit wird durch die hier tätigen Energieversorger eine zukunftsorientierte Energieversorgung aufgebaut, welche die kantonale Industrie und das Gewerbe nachhaltig stärkt.	• Analyse der bestehenden oder laufenden kantonalen Grundlagenarbeiten über die Potenziale von verschiedenen Energieformen im Kanton Schaffhausen • Grobevaluation von potenziellen „Energie–Leuchtturmprojekten“ zusammen mit einem ausgewählten Expertenteam • Festlegung eines ersten Fokus auf die Windkraft im Kanton Schaffhausen • Festlegung des Prozesses (planerisch & politisch) • Vorbereitung des öffentlichen Diskurses / Information über die Energie im Kanton
Potenzialaktivierung Neunkirch (2012–2013)	Verein Forum Städtli Neunkirch	Die Gemeinde Neunkirch soll zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort und zu einem Ort von touristischer Bedeutung im Klettgau entwickelt werden. Die Arbeiten zur Evaluation des Entwicklungspotenzials und die Machbarkeitsprüfungen erfolgen in drei Teilprojekten (TP): Wohnraum- und Stadtentwicklung Touristische Erschliessung und Kulturlandschaft Entwicklung der regionalen Zusammenarbeit Um die betroffenen Grundeigentümer, Einwohner, Gewerbetreibenden und weiteren Interessierten als künftige Entwicklungsträger zu gewinnen, werden sie in geeigneter Form an den Arbeiten beteiligt.	• TP Wohnraum- und Stadtentwicklung – Workshop Interessensgruppen, Konzeptentwicklung • TP touristische Erschliessung/Kulturlandschaft – Vorbereitungsarbeiten – Workshop Interessensgruppen • Entwicklung regionale Zusammenarbeit – Vorbereitungsarbeiten
Landwirtschaftliche Planung 2012–2013	Bauernverband Schaffhausen (KLV)	Die Landwirtschaftliche Planung (LP) ist ein auf den ländlichen Raum und die Landwirtschaft ausgerichtetes, partizipatives Planungsinstrument des Bundes, das unter starkem Miteinbezug der kommunalen und regionalen Entwicklungsbedürfnisse durchgeführt wird und seit Anfang 2008 zur Verfügung steht. Eine LP besteht aus 5 Modulen (Analyse, Strategie, Zielsystem, Massnahmenkonzept, Projektbegleitung) und funktioniert i.S. eines «Werkzeugkastens». Für die Region Schaffhausen sollen erarbeitet werden: • Zusammenstellen der Herausforderungen der nächsten 10 –15 Jahre der Landwirtschaft und des ländlichen Raums • Erarbeiten von entsprechenden Strategien und Zielen • Ausarbeiten der notwendigen landwirtschaftlichen, landschaftlich ökologischen und infrastrukturellen Massnahmen	• Zustandsanalyse der Schaffhauser Landwirtschaft • Mittels Ideenwerkstatt ist die Entwicklungsstrategie für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum entwickelt worden • Ziele und Zielgewichtung sind formuliert worden

Projekt	Projekt-Trägerschaft	Grundidee	Aktivitäten 2012
Kreis 4 – Grenzüberschreitendes/überkantonales Schaffhausen			
Nano-Cluster Bodensee (2008–2011)	Verein Mikro- und Nanotechnologie Euregio Bodensee	Die in der Ostschweiz bedeutende verarbeitende Industrie soll optimale Rahmenbedingungen für die Nutzung der Nanotechnologie haben. Der Zugang zu neuem Wissen und Ressourcen wird ihnen durch ein regional verankertes Netzwerk von Experten, Unternehmen und F&E–Institutionen erleichtert. Angesprochen sind auch Unternehmen, die sich noch wenig mit der Nanotechnologie befasst haben oder die für den Technologietransfer Kooperationen suchen. Für diese Zielgruppe stösst der Nano-Cluster Bodensee (NCB) Innovationen als «Innovationspromotor» an, die individuelle Umsetzung erfolgt natürlich im Rahmen der unternehmerischen Selbstinitiative. Der NCB sensibilisiert und informiert über Potenziale in für die regionale Wirtschaft wichtigen Anwendungsfeldern und vermittelt Kompetenzträger. In so genannten Kooperationsprojekten leitet und koordiniert der NCB Produkt- und Prozessentwicklungen im Verbund mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen.	• Gemäss Jahresreporting Verein Mikro- und Nanotechnologie Euregio Bodensee • Erstellung Schlussbericht • Evaluation Nachfolgeprojekt **Projekt abgeschlossen!**
Industrielle Dienstleistungen (2011–2012)	Kanton St. Gallen	Die innerhalb einer Vorstudie durchgeführte Befragung von Unternehmen ergab, dass dem Thema «Industrielle Dienstleistungen» (Dienstleistungen, welche von produzierenden Unternehmen anderen industriellen Firmen angeboten werden (B-2-B Services)), eine hohe Bedeutung eingeräumt wird. Die Befragung zeigte auch auf, dass die Unternehmen bei der Einführung und Weiterentwicklung von industriellen Dienstleistungen Unterstützungsleistungen begrüssen würden. Es wurde deshalb entschieden, das Projekt in eine nächste Phase zu überführen und dazu die «Innovationszelle Industrielle Dienstleistungen» als Versuchsbetrieb für die Dauer von vorläufig einem Jahr zu starten, um den Unternehmen Hilfestellung zu bieten.	• Gemäss Jahresreporting Kanton St. Gallen • Infoveranstaltungen durchgeführt • Fokusgruppen Untersuchung durchgeführt • Projekt wird Ende 2012 abgeschlossen
Fischorama (2010–2011)	SIG Immobilien und Dienste (Reasco)	Auf dem Areal der SIG soll ein neues Grossaquarium entstehen. Verschiedene Aquarien bzw. die Räume in der Gesamtanlage informieren wissenschaftlich korrekt und auf unterhaltsame Art über Fauna und Flora. Die Nähe zum Rheinfall bietet einerseits eine ideale thematische Verbindung zur Wasserwelt, andererseits können viele Rheinfall-Touristen als Besucher des Grossaquariums gewonnen werden. Das bedeutende Industrieareal der SIG soll dadurch attraktiviert und erlebbar gemacht werden. Ein neues modernes Element verleiht dem Areal ein neues Image, welches über die Region hinaus strahlt. Im Rahmen des vorliegenden Projekts wird die Machbarkeit geprüft.	• Verzögerung aufgrund von Eigentümerwechsel und Prioritätensetzung in der generellen Arealentwicklung • Schlussbericht bzw. Projektabschluss • Sondierungsgespräche mit Partnern • Prüfung der Struktur bzw. Vorgehensplan für Nachfolgeprojekt (RSE/2011-4.11.1) zur: – Bauliche Detaillierung – Sicherstellung Partnerschaften • Planung und Durchführung der Kommunikation
Innovationzelle Verpackung (2012)	Interkantonales Projekt: Projektverantwortung = Verein IPI International Packaging Institute	Die Innovationszelle Verpackung soll Unternehmen, insbesondere KMU, der Verpackungsbranche in den Kantonen Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau bei der Implementierung von Wissen in neue Technologien und Überführung in konkurrenzfähige Marktleistungen und Produkte unterstützen. Die Innovationszelle verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk und erlaubt den Zugang zu breitem Know-how aus Unternehmen und Hochschulinstitutionen. Indem die Kantone Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau dieses Vorhaben im Rahmen eines interkantonalen Projekts gemeinsam angehen, können durch überregionale Kooperationen bedeutende Synergien geschaffen werden.	• Durchführung einer Clusteranalyse der Verpackungsbranche – Darstellung der Resultate anhand einer Clusterlandkarte – Identifikation der Bedürfnisse der Akteure bezüglich Innovationszelle mittels Primäranalyse • Konzeptentwicklung operative Massnahmen und Strukturen – Angebotsportfolio – Organisationsstruktur / Trägerschaft (z.B. Swissmem, Arbeitsgruppe „Verpackungsmaschinen-Hersteller“) – Kostenermittlung und Finanzierungskonzept für Betriebsphase – Planung Aufbauphase und Betriebsaufnahme • Entscheid, ob Phase 2 ausgelöst wird (Aufbauphase und Betriebsaufnahme; allenfalls Folgeantrag)
E-Fitness	Interkantonales Projekt: Projektverantwortung = Kanton St. Gallen	Mit dem Projekt soll die Erreichbarkeit des Gastes über die neuen Medien (Web, Mobile, Social-Media) sichergestellt und bei den Leistungsträgern ein Selbstverständnis für die Online-Distribution aufgebaut werden. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass sich die Internetaktivitäten der Leistungsträger in den letzten Jahren nicht im gleichen Tempo wie der Markt bzw. die Erwartungen der Konsumenten entwickelt haben. Nicht einmal 5% der Ostschweizer Hotels versenden einen Newsletter (TSO AG, 2011); genau so wenige sind im Bereich «Social-Media» aktiv. Bei einem Viertel aller Ostschweizer Hotels kann der Gast kein Zimmer online buchen. Gleichzeitig sind die Internetauftritte vieler Betriebe nicht «state of the art» – d.h. indirekt auch suboptimale Präsentation der Destinationen bzw. Regionen.	• Gemäss Jahresreporting Kanton St. Gallen • Entwicklung Produkt ELVIS (Electronic Vacation Information System), Betrieb von 3 Prototypen • Abschluss der Partnerschaft mit eTourism Foundation • Aufbau Distributionsnetz • Kundenakquisition • Projektumsetzung bei Leistungsträgern

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Neue Regionalpolitik (NRP) 2012–2015

			A	B	C	D	E	F
Träger	**Finanzierungsart** [1]	**Budgetbeiträge 2012**	**Budgetbeiträge 2012–2015**	**durch den Bund an Kanton ausbezahlte Beiträge 2012**	**bewilligte RSE-Projekte 2012 (inkl. RSE-GS)**	**an RSE-Projekte ausbezahlte Beiträge 2012**	**nicht verwendete Budget-beiträge 2012-2015 (A–C)**	**bewilligte aber noch nicht ausbezahlte Beiträge 2012-2015 (C–D)**
Bund	**Darlehen**	nach Abruf	2'500'000	-	-	-	2'500'000	-
	À fonds perdu							
	- kantonale Projekte	1'775'000	3'200'000	1'775'000	3'195'500	513'243	4'500	2'682'257
	- überkantonale Projekte	700'000	2'000'000	700'000	1'000'000	-	1'000'000	1'000'000
	- LWG	672'300	672'300	644'200	672'300	644'200	-	28'100
Total 1: Bund		**3'147'300**	**8'372'300**	**3'121'700**	**4'867'800**	**1'157'443**	**3'504'500**	**3'710'357**
Kanton	**Generationenfonds**							
	- kantonale	4'200'000	14'775'000		3'595'500	538'243	11'179'500	3'057'257
	- überkantonale Projekte	550'000	1'500'000		518'900	18'900	981'100	500'000
	- LWG	2'883'100	3'403'100		2'883'100	751'600	520'000	2'131'500
Total 2: Kanton		**7'633'100**	**19'678'100**		**6'997'500**	**1'308'743**	**12'680'600**	**5'688'757**
Projektträger (PT) & Dritte	**Eigenmittel/-Leistungen**							
	- kantonale Projekte	15'402'000	15'402'000		15'402'000	-	-	-
	- überkantonale Projekte	680'000	680'000		680'000	-	-	-
	- LWG	7'239'000	7'239'000		7'239'000	-	-	-
Total 3: PT & Dritte		**23'321'200**	**23'321'200**		**23'321'200**	[2] **-**	**-**	**-**
Gesamttotal		**34'101'600**	**51'371'600**	**3'121'700**	**35'186'500**	**2'466'186**	**16'185'100**	**9'399'114**

[1] Die Projektfinanzierung setzt sich je nach Projektinhalt aus NRP Mitteln oder LWG-Mitteln (Landwirtschaftsgesetz) zusammen. Der Kanton beteiligt sich durch Mittel aus dem Generationenfonds, die Budgetbeiträge in Spalte A beschränken sich auf die Jahre 2012/2013. Der Budgetbeitrag für den Bund erstreckt sich in der Spalte A über die Umsetzungsperiode 2012 – 2015. Der Projektträger oder Dritte müssen sich im massgeblichen Umfang am Projekt aus eigenen Mitteln beteiligen. In der obigen Tabelle sind die Budgetbeiträge bei LWG-Mittel und Projektträger & Dritte mit den bewilligten Beiträgen gleichgesetzt, da diese erst bei Projektbeantragung bekannt sind, mit Ausnahme des Kantonsbeitrages für 2013.

[2] Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen die genauen Zahlen für die Beteiligung der Projektträger & Dritte noch nicht vor und fliessen somit auch nicht in die Berechnung des Gesamttotals der Spalten E und F ein.

2408 Handelsregisteramt

Tabelle Firmenbestand

Firmenbestand	**2012**	**Veränderung zum Vorjahr**	**2011**
Einzelunternehmen	1'558	23	1'535
Kollektivgesellschaft	110	-4	114
Kommanditgesellschaft	17	-5	22
Aktiengesellschaft	1'611	4	1'607
GmbH	1'377	62	1'315
Genossenschaft	91	-1	92
Verein	29	0	29
Stiftung	146	-3	149
Zweigniederlassung	67	+5	62
Ausl. Zweigniederlassung	73	+5	68
Andere Rechtsformen	2	0	2
Total	**5'081**	**+86**	**4'995**
Tagesregistereinträge	**2'142**	**9**	**2'133**
Notariat	**314**	**-37**	**351**

Allgemeines

Wie üblich sind ein starker Anstieg der Fälle im Juni und ab Mitte November zu verzeichnen. Dadurch, dass Handelsregistereintragungen und Beurkundungen in Handelsregistersachen seit 2011 durch das Handelsregisteramt erfolgen, ergibt sich in der Hochsaison jeweils eine doppelte Belastungsspitze.

Tendenzen

Da die meisten – durch das geänderte Recht privilegierten – KMU vom opting out (Verzicht auf die Revisionsstelle) bereits in den Vorjahren Gebrauch gemacht haben, hat die Anzahl der diesbezüglichen Beurkundungsfälle und Registereintragungen deutlich abgenommen.

2410 Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte

	2012	2011
Geschäftsfälle		
- Eröffnungen	5'348	5'427
- Erledigungen (inkl. aus Vorjahren)	5'785	5'550
Tagebucheinträge (Teil der Geschäftsfälle)		
- Anmeldungen	5'103	5'613
- Abeisungen/Rückzüge	0	1
- Erledigungen (inkl. aus Vorjahren)	5'418	5'533
Handänderungen		
- Übertragene Grundstücke u. Grundstücksanteile	3'735	4'803
- Preise total Fr.	753'930'486	1'063'847'236
Grundpfandrechte		
- Register-Eröffnungen	954	856
- Register-Löschungen	880	626
- Zunahme der Verschuldung Fr.	364'136'020	332'922'814
Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen, Messurkunden usw.		
- Register-Eröffnungen	1'716	1'728
- Register-Löschungen	647	829
Stockwerkeigentum		
- Register-Eröffnungen	16	10
- Register-Löschungen	5	5
Grundstücke (inkl. Stockwerkeinheiten, verselbständigtes Miteigentum usw.)		
- Eröffnungen	563	358
- Schliessungen	83	182

Allgemeines

Die Geschäftsbelastung im abgelaufenen Jahr verlief auf einem konstanten, hohen Niveau. Bei den Handänderungen konnte jedoch das Rekordjahr 2011 mit erstmals über einer Milliarde Franken an umgesetzten Immobilienwerten deutlich nicht erreicht werden. Einerseits ist der Sondereffekt aufgrund der nationalen Erbschaftssteuer-Initiative weggefallen bzw. wirkte sich dieser wegen vorgezogener Geschäfte noch negativ auf die Statistik des Jahres 2012 aus, andererseits wurden wieder vermehrt grössere unbebaute Landflächen anstelle mehrerer kleinerer bebauter Grundstücke veräussert.

Aktuelle Tendenzen

Die bereits im Jahr 2011 festgestellte Verschiebung vom Stockwerkeigentum in Richtung Mietwohnungsbau hat sich im Jahre 2012 fortgesetzt. Zurückführen lässt sich dies auf ein verändertes Anlageverhalten bereits bekannter Marktteilnehmer sowie das Auftreten neuer professioneller Immobilieninvestoren aus der ganzen Schweiz. Daraus lässt sich ablesen, dass Investoren den Standort Kanton Schaffhausen als attraktiv einschätzen und von einer langfristig positiven Entwicklung ausgehen. Dafür sprechen auch die weiterhin steigenden Immobilienpreise.

Erledigung spezieller Arbeiten

- Umsetzung des neuen Immobiliarsachen- und Grundbuchrechtes im EDV-Grundbuch (vgl. separater Absatz unten)
- Grundbuchänderungen (Anpassungen) infolge elektronischer Neuvermessung der Gemeinden Gächlingen, Lohn, Neuhausen am Rheinfall und Thayngen
- Verschiedene Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträge im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau und der Elektrifizierung der Bahnstrecke im Klettgau
- Diverse landwirtschaftliche Betriebsübergaben
- Erledigung zahlreicher Messurkunden (Parzellierungen, Grenzänderungen, usw.)

Neues Immobiliarsachen- und Grundbuchrecht

Am 1. Januar 2012 ist mit dem neuen Immobiliarsachen- und Grundbuchrecht eine umfassende Gesetzesänderung in Kraft getreten, welche in verschiedenen Rechtsbereichen zu umfangreichen Veränderungen geführt hat. Als wesentlichste Neuerung, die sich in der Bankenpraxis bereits durchgesetzt hat, ist der papierlose Registerschuldbrief zu nennen. Die weiteren Anpassungen betreffen das Grundpfandrecht allgemein, das Bauhandwerkerpfandrecht, die Dienstbarkeiten, das Mit- und Stockwerkeigentum sowie das private Immissionsrecht.

EDV-Grundbuch

Das bisherige – von den Kantonen Luzern, Schaffhausen, Solothurn, Zug, Zürich und der Stadt Chur als Gemeinschaft geführte – Projekt zur Ablösung des ISOV5-Grundbuches ist definitiv gescheitert. Da die Grundbuch-Software zwingend abzulösen ist, wird im Jahre 2013 ein neues Projekt gestartet, mit welchem eine auf dem Markt bereits eingeführte Applikation evaluiert werden soll. Die Systemablösung ist auf Ende 2014 geplant.

Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Die meisten Geschäftsfälle mit Ausländerbeteiligung konnten wie in den vergangenen Jahren direkt durch das Grundbuchamt erledigt werden. Nur in einem Fall war ein Verweis an die Bewilligungsbehörde (Volkswirtschaftsdepartement) notwendig.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2414 Amt für Grundstückschätzungen

Schätzungen infolge Neu- und Umbauten, Revisionen und Zwischenbeurteilungen

	Anzahl		Mehrwert in tausend Franken (Steuerwert)	
Art	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**
Gebäude (Versicherungswerte)	1'738	2'722	*	*
nichtlandw. Grundstücke	2'659	3'502	321'989	352'436
landwirtschaftliche Grundstücke	532	458	4'045	5'145

**siehe Geschäftsbericht der kantonalen Gebäudeversicherung*

Verkehrswertschätzungen

	Anzahl		Mehrwert in tausend Franken (Steuerwert)	
Art	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**
Grundlage zur Veranlagung von Erbschafts-, Schenkungs- und Überführungsgewinnsteuern	126	158	30'264	56'980
nicht hoheitliche	106	65	–	–

2420 Kantonales Arbeitsamt

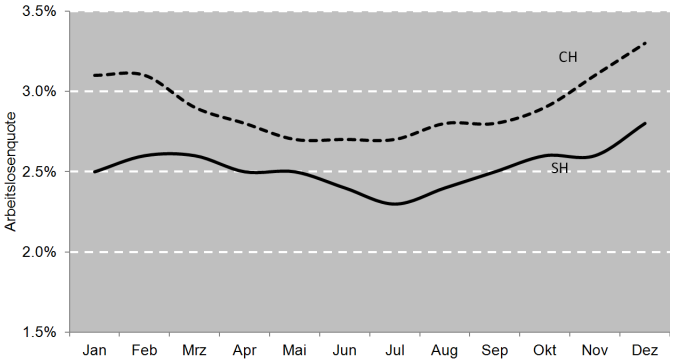
Arbeitsmarkt

Das anspruchsvolle internationale Marktumfeld und der hohe Frankenkurs waren für die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2012 die Herausforderungen, die es zu bewältigen galt. Der gut funktionierende Binnenmarkt wirkte dem Umfeld entgegen und so konnte sich die Wirtschaft über einen grossen Teil des Jahres erfreulich gut halten. Mit dem Anstieg der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl über den Stand des Vorjahres konkretisierte sich eine gewisse Eintrübung auf dem Arbeitsmarkt.

Im Januar lag die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz bei 134'317 und baute sich bis Ende Juni auf 114'868 Personen ab. Der Rückgang fiel allerdings nur noch halb so hoch aus wie in derselben Periode des Vorjahres. Im zweiten Halbjahr fand eine Zunahme um 27'400 Personen statt, wobei der Anstieg insbesondere zwischen Oktober und Dezember, verstärkt durch saisonale Faktoren, stattfand. Damit lag die Arbeitslosigkeit in der Schweiz per Ende Dezember 2012 wieder höher als im Vorjahr und erreichte einen Stand von 142'309 arbeitslosen Personen.

Das Jahresmittel von 125'594 Personen liegt im Berichtsjahr leicht höher (+ 2'702 Personen) als im Vorjahr. Daraus resultiert für das Jahr 2012 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.9 Prozent. Dies ist ein leichter Anstieg um 0.1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert von 2.8 Prozent. Trotz des Anstiegs gehört der Wert des Jahres 2012 immer noch zu den drei besten Resultaten der letzten zehn Jahre.

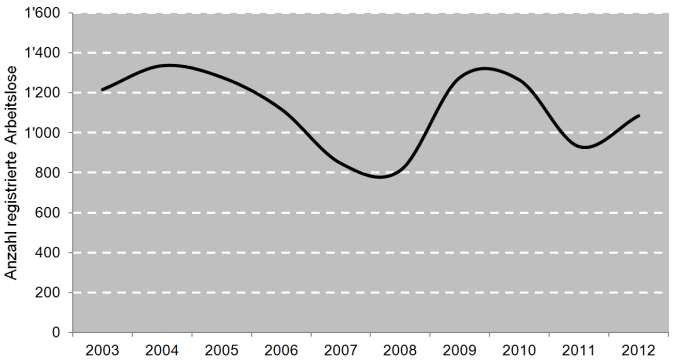
Vergleich Arbeitslosenquote 2012 SH-CH



Im Kanton Schaffhausen machte sich bereits ab März 2012 eine leichte Verschlechterung der arbeitsmarktlichen Lage gegenüber 2011 bemerkbar. Im Jahresdurchschnitt waren 128 Personen mehr arbeitslos als im Vorjahr; im Dezember betrug der Unterschied zum Vorjahresmonat 186 Personen. Die Arbeitslosenquote erreichte saisonal bedingt im Juli den tiefsten Wert von 2.3 Prozent, stieg jedoch danach bis im Dezember auf 2.8 Prozent, den höchsten Wert, an.

Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresmittel von 2.4 Prozent im Jahre 2011 auf 2.5 Prozent an, was einer Zunahme um rund 4 Prozent entspricht. Im Dezember war eine Arbeitslosenquote von 2.8 Prozent zu verzeichnen.

Registrierte Arbeitslose im Kanton SH (Jahresmittel)



Die um 0.1 Prozent erhöhte Quote zeigt, dass sich die regionalen Unternehmen den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht mehr so souverän stellen konnten wie im Vorjahr. Dabei zeigte sich, dass nicht einzelne Branchen besonders betroffen waren, sondern die Unternehmen innerhalb der Branchen die Situation völlig unterschiedlich bewältigten. Der saisonal bedingte Anstieg erfolgte erst im Dezember und führte vor allem in der Baubranche zu einem starken Anstieg. Speziell aufgefallen ist im Jahr 2012 der steigende Anteil von sehr gut qualifizierten Stellensuchenden.

Bei der Unterstützung Stellensuchender zeigten die neu eingeführten Massnahmen grossen Erfolg. Die persönlichkeitsorientierten Kurse für gut Qualifizierte zeigten ihre Wirkung und so konnten die meisten Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt reintegriert werden. Geringer Qualifizierte fanden bei der Stiftung Impuls in der neu geschaffenen Bewerbungswerkstatt und den Qualifizierungsprogrammen Unterstützung.

Schulabgänger, die keine Anschlusslösung oder ihre Lehre abgebrochen hatten, wurden im Motivationssemester «Sprungbrett» oder BOA (Bildung Orientierung Arbeit) auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit wurde die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen weiter optimiert und ausgebaut, wodurch gezielte Aktionen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Auch wurde die Öffentlichkeit durch Medienberichte und Vorträge sensibilisiert. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen wurde vor allem die Scheinselbstständigkeit überprüft.

Organisatorisches

Die leicht gestiegene Anzahl der Stellensuchenden im Jahresdurchschnitt 2012 führte zu keiner zusätzlichen personellen Belastung. Natürliche Fluktuationen wurden ersetzt und der Mitarbeiterbestand erhöhte sich, aufgrund von Überschneidungen, leicht. Insgesamt waren beim Arbeitsamt im Dezember 2012 52 (51) Personen beschäftigt.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die vom SECO geforderte Zusammenarbeit im interinstitutionellen Bereich zwischen dem Arbeitsamt, der IV, der Sozialhilfe, der Berufsberatung, der Stiftung Impuls und den Arbeitslosenkassen wurde im Berichtsjahr vor allem auf der Fallebene weiter ausgebaut und vertieft. Auf Grund weniger, jedoch komplexerer Fälle wurde eine IIZ Koordinationsstelle eingerichtet.

Einigungsamt

Das Einigungsamt wurde im Berichtsjahr nicht angerufen.

Arbeitslosenversicherung

Bei Fehlverhalten von Arbeitslosen ist das RAV verpflichtet, dem Arbeitsamt und den Arbeitslosenkassen Meldung zu erstatten. Diese haben nach der Abklärung des Sachverhaltes eine allfällige Einstellung in der Anspruchsberechtigung zu verfügen. Das Arbeitsamt entscheidet auch über die Vermittlungsfähigkeit von Versicherten, prüft Erlassgesuche gegen Rückforderungsentscheide der Arbeitslosenkassen und bearbeitet allfällige Einsprachen und Beschwerden.

Im Zuständigkeitsbereich des Arbeitsamtes betreffend die ordentliche Arbeitslosenversicherung wurden 2012 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 2'450 (2'763) Meldungen, 552 (490) Entscheide zur Vermittlungsfähigkeit, 12 (23) Erlassgesuche, 319 (267) Einsprachen und 14 (11) Beschwerden behandelt. Ende des Jahres waren 115 (119) Fälle offen. Im Zusammenhang mit der kantonalen Arbeitslosenhilfe wurden 2012 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 46 (90) Meldungen, 18 (16) Entscheide zur Vermittlungsfähigkeit und 7 (9) Einsprachen behandelt. Ende des Jahres waren keine Fälle offen.

Kurzarbeit

Die Anzahl der Betriebe, die im Berichtsjahr ein Gesuch um Kurzarbeit einreichten, stabilisierte sich auf dem Niveau des Vorjahres und belief sich auf 21 (21). Die betroffenen Firmen waren hauptsächlich in der Metall- / Maschinenindustrie (exportorientierte Betriebe), Logistik, Baunebenbranche und im Druckereigewerbe tätig. Aus den Gesuchen resultierten 34 (30) Einzelentscheide für Kurzarbeitsentschädigung. In 32 (28) Fällen musste teilweise Einspruch erhoben werden, weil die vorgeschriebenen Kriterien nicht vollständig erfüllt waren. Zwei Gesuche konnten nicht bewilligt werden, da die Anspruchsvoraussetzungen nicht gegeben waren und vier Gesuche wurden im Laufe des Bewilligungsverfahrens zurückgezogen.

Schlechtwetterentschädigung

Im Berichtsjahr reichten 43 (9) Betriebe total 50 (11) Gesuche für Schlechtwetterentschädigungen ein, welche ganz oder teilweise bewilligt wurden.

Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenversicherung kann Personen, die eine dauernde selbständige Erwerbstätigkeit aufnehmen wollen, während der Planungsphase eines Projektes, die maximal 90 Taggelder dauern darf, unterstützen. Während der Planungsphase müssen die Versicherten nicht vermittlungsfähig sein und sind von der Kontrollpflicht und der Stellensuche befreit. Voraussetzung für die Gewähr dieser besonderen Taggelder ist, dass interessierte Versicherte dem Arbeitsamt ihre Projektunterlagen einreichen. Für Versicherte, die vor der Planungsphase Unterstützung benötigen, bietet sich die Möglichkeit, einen Kurs zur Vorbereitung auf die Selbständigkeit zu besuchen oder eine Beratung bei der Fachstelle Selbständigkeit beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich wahrzunehmen.

Von den 8 (7) Kursteilnehmern im Jahr 2012 entschied sich eine Person für den Schritt in die Planungsphase. Insgesamt wurden

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

neun Planungsphasen mit total 382 Taggeldern bewilligt. Sechs Versicherte haben im Anschluss eine selbständige Erwerbstätigkeit aufgenommen.

Arbeitsvermittlungsgesetz

Aufgrund des 1992 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung benötigen die privaten Personalvermittler- und Personalverleihfirmen Betriebsbewilligungen. 2012 wurden 3 (2) neue Personalvermittlungsfirmen eröffnet bzw. wurden diesen Konzessionen erteilt. Bei zwei Firmen wurde ein Leiterwechsel vorgenommen. Ein Gesuch musste abgelehnt werden, da die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt wurden. Zwei Firmen ersuchten beim SECO um eine Bewilligung zur Auslandvermittlung/-verleih. Ein Gesuch wurde bewilligt, das zweite Gesuch ist noch pendent.

Ausländergesuche

Total wurden im Jahr 2012 12'795 (11'470) Ausländergesuche bearbeitet. Diese teilten sich auf Arbeitsbewilligungen und grenzüberschreitendes Gewerbe auf.

Arbeitsbewilligungen

Das Arbeitsamt bearbeitete im Jahr 2012 353 (397) Kurzaufenthaltergesuche für vier Monate, 71 (69) Gesuche von Asylbewerbern, vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen, 52 (28) diverse Gesuche, 5 (14) Gesuche für Personen, welche als Härtefall geregelt wurden, 21 (3) Zusatzbewilligungen zu bestehenden Bewilligungen, 154 (169) Gesuche für Artistinnen und Musiker und 47 (60) Gesuche für Jahresaufenthalter. Zusätzlich wurden 57 (52) befristete Aufenthalter verlängert, 67 (117) Gesuche für Kurzaufenthaltsbewilligungen sowie 16 (19) Gesuche für Grenzgängerinnen und Grenzgänger erteilt. 10 (18) schriftlich eingereichte Gesuche wurden entweder im Verlaufe der Bearbeitung zurückgezogen oder schriftlich abgelehnt.

Grenzüberschreitendes Gewerbe

Das Arbeitsamt ist zuständig für das Meldeverfahren für Entsandte und Kurzaufenthaltsbewilligungen unter 90 Tagen pro Jahr.

Für die Dauer vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 wurden total 11'952 (10'542) Gesuche eingereicht. In dieser Zeitspanne wurden an Betriebe im grenzüberschreitenden Verkehr aus 30 verschiedenen Branchen 8'692 (7'529) Bewilligungen für entsandte Arbeitnehmer, 2'103 (2'079) selbständige Dienstleistungserbringer und 1'157 (934) Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber zur vorübergehenden Tätigkeit in unserem Kanton erteilt. Diese Betriebe gehörten wie in den Vorjahren hauptsächlich dem Baunebengewerbe an. Deutlich dahinter lagen die Branchen Bauhauptgewerbe und das verarbeitende Gewerbe ohne Baunebengewerbe (Montage, Reparatur, Service) sowie das Erotikgewerbe.

Für die Ausländergesuche für Angehörige aus Nicht-EU-Staaten standen dem Kanton Schaffhausen vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 lediglich 17 (17) Bewilligungen für Jahresaufenthalter und 24 (24) für Kurzaufenthalter zur Verfügung. Bei den Kurzaufenthaltern mussten 12 (46) und bei den Jahresaufenthaltern 19 (32) Zusatzbegehren beim Bund beantragt werden. Diese wurden alle bewilligt.

Tripartite Kommission (TPK)

Die TPK tagte 2012 am 12. Juli und 19. Dezember. Im Rahmen der Aufgaben der Kommission wurde über die Situation auf dem Arbeitsmarkt inklusive migrationsrechtlicher Themen, über die Entwicklung des Meldeverfahrens sowie die Tätigkeiten im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit und der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit (FlaM) informiert. Unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsentwicklungen (Anpassung/Optimierung der FlaM und Evaluation BGSA) wurden allfällige Massnahmen besprochen und diverse Beschlüsse, namentlich zur Verbesserung der Wirksamkeit der Kontrollen auf dem Arbeitsmarkt, gefasst. Insbesondere wurden – neben den Fokusbranchen des Bundes – spezifische kantonale Branchen definiert, die von den Inspektoren fokussiert kontrolliert werden mussten. Die Normalarbeitsverträge Land- und Hauswirtschaft wurden im Januar 2012 in Kraft gesetzt. Neu ist sodann auf der Homepage des Kantonalen Arbeitsamtes auch eine TPK-Seite aufgeschaltet, wo nebst diversen Informationen das Mitgliederverzeichnis und das Geschäftsreglement der TPK abgelegt sind.

2421 RAV - Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen

Arbeitsvermittlung

Die Zahl der Ganz- und Teilzeitarbeitslosen stieg im Jahr 2012. Im Dezember wurde mit 1'185 Personen der Höchststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 2.8 Prozent (Höchststand im Jahr 2011: 2.7 Prozent) entspricht. Der Schweizer Höchststand wurde im Dezember mit 3.3 Prozent erreicht. Im Juli wurde mit 972 Arbeitslosen der Tiefststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 2.3 Prozent entspricht. Der Schweizer Tiefststand betrug im Juni 2.7 Prozent. Bis im Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen auf 1'185 (999) oder 2.8 Prozent (2.4 Prozent). Zum gleichen Zeitpunkt lag die Arbeitslosenquote in der Schweiz bei 3.3 Pro-

zent (3.0 Prozent). Das Schweizer Mittel lag deutlich, d.h. um 0.4 Prozent (0.7 Prozent), über dem Schaffhauser Mittel (Die Arbeitslosenquoten beruhen auf der neuen Basis der Erwerbspersonen gemäss Volkszählung 2010).

Bei total 2'568 (2'762) abgemeldeten Stellensuchenden und einem durchschnittlichen Taggeldbezug von 138.3 Taggelder (164.5) gingen die Abmeldungen um 7.0 Prozent und der durchschnittliche Taggeldbezug um 15.9 Prozent zurück. Die Zahl der Stellensuchenden, welche kein Arbeitslosengeld bezogen hatten, stieg im Jahresdurchschnitt auf 882 (852). Der Bestand an Stellensuchenden erreichte im Dezember 2'064 (1'932). Unter Berücksichtigung der Fluktuation betrug die Gesamtzahl der betreuten Kunden 5'282 (5'294), also 99.8 Prozent des Vorjahres.

Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahl der registrierten Versicherten, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, lag Ende Januar bei 139 (241) und stieg bis Ende Dezember auf 158 (139).

Kantonale Arbeitslosenhilfe

Am Ende des Berichtsjahres hatten 100 (139) Versicherte ihren Höchstanspruch gegenüber der Eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft und bezogen Leistungen aus den Kantonalen Sozialfonds. Im Jahresdurchschnitt waren es 100 (141).

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen lag zwischen 44.2 Prozent (40.4 Prozent) und 47.6 Prozent (47.0 Prozent). Im Jahresmittel waren es 45.8 Prozent (43.5 Prozent).

Offene Stellen

Im Berichtsjahr wurden pro Monat im Durchschnitt 143 (213) offene Stellen registriert. Der höchste Stand war im Januar mit 194, der tiefste im Juli mit 103. Das sind im Durchschnitt 32.8 Prozent weniger als im Vorjahr.

2422 Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen (LAM)

Arbeitsmarktliche Massnahmen sind Leistungen der Arbeitslosenversicherung, die darauf abzielen, drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern und existierende zu bekämpfen. Diese Massnahmen haben zum Ziel, die rasche und langfristige Wiedereingliederung der Versicherten in den Arbeitsmarkt zu fördern. Sie sollen die Vermittlungsfähigkeit verbessern, die beruflichen Qualifikationen der Versicherten entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts stärken, das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit vermindern wie auch den Versicherten erlauben, berufliche Erfahrung zu sammeln.

Die im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Arbeitslosenquote hatte auch Auswirkungen auf den Einsatz der finanziellen Mittel bei den arbeitsmarktlichen Massnahmen. Im Berichtsjahr nahmen mehr Versicherte an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teil. Die Zunahme erfolgte insbesondere in der Bewerbungstechnik, in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und in den Beschäftigungsprogrammen.

Einsatz der finanziellen Mittel

Massnahmenart		*Teilnehmende*
Kollektive Bildungsmassnahmen		
Bewerbungstechnik	541	(519)
Persönlichkeitsorientierte Kurse	166	(204)
Jugendarbeitslosigkeit	206	(160)
Sprachkurse	179	(229)
Individuelle Bildungsmassnahmen		
Fachkurse	488	(465)
Ausbildungspraktika	397	(485)
Beschäftigungsmassnahmen		
PvB[1]	495	(470)
Total	2'472	(2'532)
Ø Ausgaben pro Teilnehmer	CHF 1'934	(1'970)

[1] Programme zur vorübergehenden Beschäftigung

Ausgaben pro AMM-Kategorie		
Ausgaben in tausend Franken	CHF 4'779	(4'989)
Individuelle Bildungsmassnahmen	14.0 %	(11.7 %)
Kollektive Bildungsmassnahmen	40.9 %	(38.9 %)
Beschäftigungsmassnahmen	45.1 %	(49.5 %)

2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt

Statistische Angaben	**2012**	**2011**
Bestand an industriellen Betrieben	78	78
Neu - Unterstellungen	0	0
Bestand an nichtindustriellen Betrieben	4'833	4'545
Plangenehmigungen für industrielle Betriebe	5	14
Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe	5	5
Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe	91	78
Arbeitszeitbewilligungen	105	93
Betriebsbesuche	139	153

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Kontrollen «Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz»

139 (153) Betriebe wurden bezüglich Arbeitssicherheit-, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz (ArG, UVG, VUV) besucht, beraten oder kontrolliert.

Eichamt

Messmittel-Eichungen	geeicht/geprüft 2012	geeicht/geprüft 2011	beanstandet 2012	beanstandet 2011
Waagen in offenen Verkaufsstellen	133	150	3	2
Diverse Waagen bis 5 t	685	782	5	6
Industrie- und Fahrzeugwaagen	23	31	1	1
Automatische Wägesysteme	15	12	0	0
Gewichtstücke Klassen Handel / Fein	39	18	0	0
Volumenzähler in Tanksäulen	286	267	3	9
Noten- / Kreditkartenautomaten	33	41	1	1
Stationäre und fahrbare Messanlagen	7	9	0	0
Messkluppen, Handelsmeter	0	93	0	0
Motorabgas- und Dieselrauchmessgeräte	90	96	1	5
Längenmesssystem (LKW Profiler)	1	0	0	0

Deklarations-Verordnung (DVO)

Bei der Kontrolle von industriellen Fertigpackungen wurden im Jahr 2012 15 (15) Betriebe kontrolliert und 55 (41) Produktlinien von Fertigpackungen mit der statistischen Stichprobenprüfung ausgewertet. Davon wurden 4 (2) beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichtätigkeit

An 3 (9) Durchlaufzählern von Tanksäulen wurden die Eichfehlergrenzen überschritten. Die Einrichtungen wurden jeweils umgehend durch das Eichamt beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichmarken

Jede Eichung wird durch das Anbringen einer Eichmarke (rund, rot mit weissem Grund) bestätigt. Die Eichmarke trägt das Ablaufdatum der Gültigkeit der durchgeführten Eichung.

Bericht und Auswertung des Meldeverfahrens bzw. Kontrollen (FLAM) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 im Bereich Sozial- und Lohndumping

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 waren in der Schweiz 202'815 (179'104) Personen aus der EU+EFTA während 8'188'153 (7'350'567) Arbeitstagen einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit nachgegangen. Davon arbeiteten im Kanton Schaffhausen 4'260 (4'185) Personen während 83'630 (81'668) Arbeitstagen. Von diesen 4'260 ausländischen Arbeitnehmenden wurden 1'445 (1'491) in 667 (668) Betrieben kontrolliert. In 67 (66) Betrieben wurden Lohnverstösse festgestellt. Im Jahr 2012 wurde gegen 24 (20) Betriebe ein schweizweites Dienstleistungsverbot für ein Jahr, gegen 1 (7) Betrieb ein solches von zwei Jahren und gegen 1 (1) Betrieb ein solches von fünf Jahren verfügt. Die Anzahl Rekurse im Bereich der flankierenden Massnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 6 (8).

Bericht und Auswertung der Massnahmen gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)

Es wurden 617 (542) Kontrollen in 269 (346) Betrieben durchgeführt. In 53 (37) Betrieben wurde bei 72 (37) Personen ein Verstoss gegen das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit festgestellt.

In den beiden Bereichen FLAM und BGSA wurden Bussen und Gebühren in der Höhe von 151'504.25 Franken (112'956.50 Franken) ausgesprochen.

2440 Landwirtschaftsamt

Amtsführung

Im letzten Jahr bildeten – neben dem regulären Amtsbetrieb - folgende Projekte die Schwerpunkte:

- Für das Projekt «Nitratreduktion Chrummenlanden» wurde eine Verlängerung zwischen den lokalen Wasserversorgern, dem Kanton und dem Bund vereinbart, um für die dritte Projektetappe Synergien mit der Agrarpolitik 2014–17 realisieren zu können.
- Das «Ressourcenprojekt zur Reduktion der Ammoniakemissionen im Kanton Schaffhausen (RASH)» ging ins erste Projektjahr. Die ersten Beiträge für Massnahmen zur Emmissionsreduktion konnten an die beteiligten Landwirte ausbezahlt werden. Das Projekt ist auf sechs Jahre befristet und wird zu 80 Prozent vom Bund unterstützt.
- Unter Beteiligung des Landwirtschaftsamtes begannen die Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern im Rahmen eines landwirtschaftlichen Planungsprozesses, ihre Zukunftsperspektiven zu diskutieren. 2013 soll ein entsprechender Abschlussbericht mit möglichen Szenarien und Massnahmen vorliegen.
- Nach der begonnenen interkantonalen Übereinkunft mit dem Kanton Thurgau zur Zusammenarbeit der Fachstellen im Gemüse-, Beeren- und Weinbau wurde durch den Regierungsrat per 1. Januar 2013 eine Erweiterung für den Obstbau beschlossen. Die neue Fachstelle Obstbau TG/SH wird beim Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg (TG) angesiedelt.
- Im Bereich der Agrardatenadministration erfassten in einem Pilotprojekt rund 20 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe ihre

Daten via Internet. 2013 soll aufgrund der positiven Rückmeldungen die Interneterfassung für alle Betriebe als obligatorisch erklärt werden.

Vollzug Kantons- und Bundesrecht

	2012	2011
Ausnahmebewilligungen beim Zerstückelungsverbot	18	14
Gesuche bäuerliches Bodenrecht	87	132
Stellungnahme zu Gesuchen von landw. Bauvorhaben	101	114
Beurteilung Bauordnungen, Zonenpläne, Schutzzonenreglem.	13	16
Betriebsanerkennungen nach Begriffsverordnung	0	2
Gesuche landwirtschaftliches Pachtgesetz	7	0

Ausbezahlte Direktzahlungen (Fr.)

	Betriebe	Betrag 2012	Betrag 2011
Allgemeine Direktzahlungen		24'188'060	24'672'999
Ökologische Direktzahlungen		6'476'840	6'313'881
Diverse Kürzungen Direktzahlungen		-576'848	-543'309
Davon Verrechnung EU-Direktzahlungen		-160'979	-177'181
Total Direktzahlungen	524 (537)	30'088'052	30'443'571
Ackerbaubeiträge	420 (425)	3'672'316	3'659'550
Beiträge nach Ökoqualitätsverordnung	269 (269)	1'257'285	1'157'305
Beiträge Nitratprojekt Klettgau	53 (53)	366'449	356'788
Beiträge Ressourcenprojekt RASH	78 (-)	63'282	-
Beiträge total		**35'447'384**	**35'617'214**

Ökologie, Tierhaltungsprogramme, Kontrollen

	2012	2011
Landwirtschaftliche Nutzfläche (Inland + Ausland)	15'932 ha	15'952 ha
Auslandfläche angestammt	1231 ha	1254 ha
Auslandfläche nicht-angestammt	1512 ha	1428 ha
Beitragsberechtigte Fläche mit ÖLN	14'129 ha	14'232 ha
davon biologischer Landbau	571 ha	572 ha
davon extensiver Anbau Brotgetreide	2'083 ha	2'063 ha
davon extensiver Anbau Raps	71 ha	109 ha
davon ökologische Ausgleichflächen	1'863 ha	1'627 ha
Beitragsberechtigte Hochstammfeldobstbäume	20'599 Bäume	21'679 Bäume
Beteiligung Ethoprogramme für Tiere (BTS, RAUS)	263 Betriebe	284 Betriebe
Anzahl Kontrolleure Kontrolldienst KLS	23	24
Einsatzstunden der KLS-Kontrolleure	1615	1'843
Kontrollierte Betriebe durch Kontrolldienst KLS	364	397
davon mit Kontrollen ÖLN/Primärproduktion	202	297
davon mit Kontrollen BTS/RAUS	153	140
davon mit Kontrollen Milchhygiene	44	23
davon mit Kontrollen privater Labelprogramme	304	259
Beanstandungen bei Betriebskontrollen	31	41

Legende: ÖLN = ökologischer Leistungsnachweis; BTS = besonders tierfreundliche Stallhaltung; RAUS = regelmässiger Auslauf von Nutztieren ins Freie; KLS = Kontrolldienst Land-wirtschaftsamt Schaffhausen

Vollzug Tierschutz

- Die Winterkontrollen im Tierschutz konzentrierten sich auf 120 landwirtschaftliche Betriebe mit Rindviehhaltung. Bei 4 Betrieben gab es Beanstandungen mit entsprechenden Kürzungen der Direktzahlungen. 23 Betriebe haben beim baulichen oder qualitativen Tierschutz infolge Ablauf von Übergangsfristen in der Tierschutzverordnung Anpassungen bis zum 1. September 2013 vorzunehmen. Zudem wurden im Auftrag des Kantonstierarztes 37 nicht kommerzielle Tierhaltungen mit landwirtschaftlichen Nutztieren auf die Einhaltung der Tierschutzvorschriften überprüft.
- Bei den regulären ÖLN-Betriebskontrollen im Sommer wurden zudem bei 147 Betrieben Tierschutz-Teilkontrollen durchgeführt.
- Zusätzlich fanden aufgrund von Anzeigen oder Feststellungen bei ÖLN-Kontrollen bei 6 Betrieben Nachkontrollen der Tierschutzvorschriften statt.

Vollzug Pflanzenschutz

	2012	2011
Antibiotikaeinsatz gegen Feuerbrand	1 Betrieb	1 Betrieb
Honiganalysen auf Antibiotikarückstände	4	3
Anzahl Honiganalysen mit Rückständen	0	0
Anzahl Gemeinden mit Feuerbrandbefall	1	0
Anzahl Ambrosiavorkommen	4	2
Sonderbewilligungen ÖLN	32	47

Die aussergewöhnliche Frostperiode im Februar ging aus Sicht des Pflanzenbaus glimpflich aus, vor allem dank der minimen, aber doch genügend Schutz bietenden Schneedecke.

Vollzug Ressourcenprojekt, RASH

	2012	2011
Anzahl Betriebe RASH	105	-
Schleppschlauch RASH	664 ha	-
Hofdünger einarbeiten RASH	253 ha	-
Offene Güllesilos abgedeckt RASH	2	

Beim Projekt RASH lag die freiwillige Beteiligung der Landwirte unter den gesetzten Zielen. Gründe dafür sind technische Probleme, befürchtete Zusatzkosten und Umtriebe, verkleinertes Stickstoffkontingent sowie die nasse Frühjahrswitterung, welche den Einsatz der schweren Schleppschlauch-Güllefässer verhinderte. Für das zweite Projektjahr vom 1. August 2012 bis zum 31. Juli 2013 meldeten sich zusätzlich 12 Landwirte an. Für die neu eingeführte Massnahme der stickstoffoptimierten Schweinefütterung meldeten sich 10 Betriebe an.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Vollzug Spezialkulturen

	2012	2011
Anbau Verarbeitungsgemüse	106 ha	110 ha
Anbau Frisch- und Lagergemüse	58 ha	64 ha
Anbauerhebungen bei den Gemüse-Produzenten	8	8
Anbau Beeren	7.19 ha	7.21 ha
Anbau Erwerbsobstbau	19.32 ha	20.72 ha
Bestockte Rebfläche	483 ha	482 ha
Anzahl Rebsorten mit Traubenernte	61	59
Erntemenge Rebbau	3.46 Mio. kg	3.28 Mio. kg
davon Blauburgunder	2.19 Mio. kg	2.15 Mio. kg
davon Riesling-Silvaner	0.699 Mio. kg	0.559 Mio. kg
Mittleres Mostgewicht Blauburgunder	91.2° Oe.	99.9° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Blauburgunder	675 g/m2	668 g/m2
Mittleres Mostgewicht Riesling-Silvaner	75.5° Oe.	82.5° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Riesling-Silvaner	998 g/m^2	833 g/m^2
Gesamtkosten Weinlesekontrolle	Fr. 55'818.60	Fr. 54'433.05
Anzahl Weinlesekontrolleure	35	35
Betriebe mit Eigenkontrolle	18	16
Kosten Weinlesekontrolle pro 100 kg Trauben	Fr. 1.61	Fr. 1.65

Das Schaffhauser Rebjahr war geprägt durch aussergewöhnliche Kälteeinbrüche im Februar und Mai, fast subtropischen Bedingungen während der Hauptvegetationsperiode und einem Herbst, welcher viel Geduld und Nerven abverlangte. Wer bis zum Schluss gewartet hatte, durfte einen versöhnlichen Abschluss erleben. So darf man auch in diesem Jahr, was die Ergebnisse im Keller anbelangt, im Grossen und Ganzen auf einen guten bis sehr guten Jahrgang hoffen. Leider mussten aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse aber da und dort einschneidende Ertragseinbussen hingenommen werden.

Es wurden 5 Gesuche um Einzonung in den kantonalen Rebkataster eingereicht, von welchen 4 entsprochen werden konnte. Neu eingezont wurden 173.28a.

Strukturverbesserungen und Meliorationswesen

Hochbau

Unter dem Titel «Investitionshilfen» können Landwirte der Hügel- und Bergzonen an Bauvorhaben Investitionskredite (rückzahlbare Darlehen) und à-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton beanspruchen. Im Jahr 2012 wurden 3 (2) landwirtschaftliche Hochbauten mit Beiträgen unterstützt.

Meliorationswesen

An Bodenverbesserungsmassnahmen (Meliorationen) gewähren Bund und Kanton im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen Beiträge. In der Regel handelt es sich um Massnahmen zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Objekte (Drainagesysteme und Feldwege). In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projekte aufgeführt, an die der Kanton im Berichtsjahr oder früher einen Beitrag zugesichert hat und die zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen waren. Empfänger bzw. Gesuchsteller sind die Eigentümer der Meliorationswerke, d.h. die Einwohnergemeinden und Güterkorporationen.

	Projekt-kosten	RRB Jahr	Zusich. Beitrag	Schluss-kosten	Zahlungen vor 2012	Zahlungen im 2012	Guthaben Ende 2012
DS Schleitheim 10. Etappe	405'000	2007	97'200	388'654	70'000	23'277	abg.
DS Trasadingen 2. Etappe	175'000	2009	42'000	189'046	20'000	25'371	abg.
Zusatzbeitrag	14'046	2011	3'371				
DS Beggingen 3. Etappe	270'000	2009	64'800	239'802	34'000	23'550	abg.
DS Schleitheim 11. Etappe	290'000	2010	69'600	??	49'000	-	20'600
SS Bargen Hofzufahrten	170'000	2010	40'800	178'110	-	40'800	abg.
SS Gächlingen 1. Etappe	884'000	2010	212'160	1'011'712	134'000	108'160	abg.
Zusatzbeitrag	125'000	2012	30'000				
DS Rüdlingen Berg	77'000	2011	18'480	83'115	-	18'480	abg.
DS Buchberg Brämen, Murkathof	86'000	2011	20'640	86'000	-	20'640	abg.
DS Beggingen 4. Etappe	270'000	2011	64'800	??	-	-	64'800
PWI 2011 Strassen, Drainagen	917'179	2011	220'123	787'645	-	185'177	abg.
SS Rüdlingen 2. Etappe	70'000	2011	16'800	49'315	-	11'840	abg.
SS Beringen Lieblosental	64'000	2011	15'360	47'758	-	11'462	abg.
SS Löhningen Burghof, Grosswis	195'000	2011	46'800	179'112	-	42'987	abg.
SS Schleitheim, 3. Etappe	600'000	2012	144'000	??			- 144'000
PWI 2012 Strassen, Drainagen	812'662	2012	195'040	??			- 195'040
DS Neunkirch, Hinder Nüchilch	172'000	2012	41'280	??		-	41'280
SS Rüdlingen 3. Etappe	44'000	2012	10'560	??		-	10'560
Unwetterschäden Trasadingen	72'249	2012	13'440	72'249		13'440	abg.
DS Oberhallau, 1. Etappe	244'732	2012	58'736	??		-	58'736

Zeichenerklärung: DS = Drainagesanierung; SS = Strassensanierung; PWI = periodische Wiederinstandstellung; Sam. = Sammelprojekt über mehrere Gemeinden; ?? = noch nicht bekannt; abg. = Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen

Das grösste neue Projekt betrifft die PWI-Massnahmen 2012. Es handelt sich um ein Sammelprojekt, welches 81 (81) einzelne Güterstrassen mit einer Länge von ca. 32 km (39 km) sowie 30 (19) Drainageleitungssträngen mit einer Länge von rund 8.5 km (4.9 km) umfasst. Die Gesuche für die einzelnen Massnahmen stammen von insgesamt 27 (24) Gemeinden oder Güterkorporationen des Kantons.

Beratung

Zum Aufgabenbereich der bäuerlich-hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Beratung zählt die einzelbetriebliche, individuelle Beratungstätigkeit sowie die Organisation bzw. Durchführung von Weiterbildungskursen und Informationsveranstaltungen.

Beratungsdienstleistungen

	2012	2011
Angebotene Weiterbildungskurse (gemäss Kursprogramm)	35	37
Weiterbildungskurse Ernährung und Kochen	4	5
Weiterbildungskurs Betrieb und Familie	3	1
Veranstaltungen/ Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie, Nitrat	11	11
Rebbergbegehungen	14	12
Vorträge zum Thema Rebbau oder Landwirtschaft	7	5
Jungwein- und Fachdegustationen	4	4
Teilnehmer Veranstaltungen/ Flurbegehungen Acker- und Futterbau, Ökologie, Nitrat	470	390
Teilnehmer Rebbegehungen, weinbauliche Veranstaltungen (inkl. TG)	720	380
Artikel "Pflanzenbau aktuell" in der Lokalpresse	18	20
Artikel "Rebbau aktuell" in der Lokalpresse	21	19
Weitere Fachartikel in der Lokalpresse	12	8
Interviews zu verschiedenen Themen in Radio und Fernsehen	25	13
Einzelberatungen Paralandwirtschaft auf Betrieben	0	3
Einzelberatungen schriftlich Betrieb und Familie (Einkommensdiversifizierung, Direktvermarktung)	3	1
Melkberatung auf den Betrieben	10	8
Rebbau: Restwert Pflanzenkapital/Expertisen (inkl. TG)	8	12
Telefonische Beratung Pachtrecht, Boden- und Erbrecht	425	435
Telefonische Beratung rebbauliche Produktion und Pacht (inkl. TG)	67	85
Telefonische Beratung Acker- und Futterbau, Ökologie, ÖLN	800	850

Die Schaffhauser Landwirte bewirtschaften traditionell rund 2'550 ha in Deutschland. Die umfangreichen deutschen Produktionsbestimmungen wurden 2011 teilweise geändert. Deshalb wurden im Januar zusammen mit den deutschen Landwirtschaftsämtern zwei sehr gut besuchte Informationsabende veranstaltet. Diese wurden auch von ausserkantonalen Landwirten besucht und geschätzt.

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Einzelberatungen wurden in den Bereichen Direktvermarktung (rechtliche Fragen) und Einkommensdiversifizierung nachgefragt. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich wurde das Bäuerinnenforum Schaffhausen-Zürich ins Leben gerufen, zweimal ausgeschrieben und bis dato einmal durchgeführt. Ein Anlass für Werbung, «Schule auf dem Bauernhof», wurde in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID durchgeführt.

Die Schwerpunkte der betriebswirtschaftlichen Beratung bildeten die Themenbereiche Hofübergabe, Pachtrecht, Arbeitsrecht, Zusammenarbeit, Betriebsausrichtung und Investitionen.

Erstmals wurde der ganze weinbauliche Vollzug und die Beratung im Mandat für den Kanton Thurgau durchgeführt. Mit verschiedenen gezielten Anlässen und Informationen (gemeinsamer Newsletter für beide Kantone) konnte die Zusammenarbeit erfolgreich gestartet werden.

Die Schwerpunkte der Beratungstätigkeit im Gemüse- und Beerenbau, welche durch die Fachstelle TG/SH durchgeführt wurde, waren die Weiterbildung der Gemüse- und Beerenproduzenten zu kulturspezifischen Fragen des Pflanzenschutzes und der Anbautechnik.

Der Kanton Schaffhausen hat eine Leistungsvereinbarung mit dem milchwirtschaftlichen Beratungsdienst von Plantahof (GR) und Strickhof (ZH). In 10 (8) Fällen, im Zusammenhang mit Eutergesundheit und erhöhten Zellzahlen, nahm dieser Beratungen vor Ort vor. Zudem beteiligten sich 3 (3) Milchviehbetriebe aus dem Kanton Schaffhausen an einem Milchproduktions-Projekt des Beratungsdienstes Strickhof.

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

Gemeindereformen

Die Gemeinden Beringen und Guntmadingen stimmten jeweils mit sehr grossen Mehrheiten dem Zusammenschlussvertrag zu. Die Genehmigung durch den Kantonsrat erfolgte am 20. August 2012. Ab dem 1. Januar 2013 umfasst der Kanton Schaffhausen somit noch 26 Gemeinden.

Das Postulat der GPK «Stadt und Land – Hand in Hand», mit der eine umfassende Struktur- und Verwaltungsreform angestossen werden soll, wurde vom Kantonsrat anfangs 2012 mit 38 zu 14 Stimmen deutlich überwiesen. Dabei machte der Regierungsrat klar, dass er vor einer umfassenden Strukturreform-Vorlage einen Grundsatzbeschluss des Kantonsrates bewirken wird, der dem Volk zu unterbreiten wäre. Bericht und Antrag für diesen Grundsatzbeschluss sind für das Jahr 2013 geplant.

Gesetzgebung

Am 31. Oktober 2012 unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Teilrevision des Gemeindegesetzes. Neben der Bürgerversammlung und der Bürgerkommission soll es neu auch eine Einbürgerungskommission geben, in welche alle Stimmberech-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

tigten wählbar sind. Es steht den Gemeinden frei, von der neuen Möglichkeit Gebrauch zu machen. Damit wurde das Anliegen der vom Kantonsrat erheblich erklärten Motion von Iren Eichenberger umgesetzt. Die Vorlage ist im Kantonsrat pendent.

Am 20. November 2012 nahm der Regierungsrat die durch den Zusammenschluss der Gemeinden Beringen und Guntmadingen notwendig gewordenen Anpassungen im kantonalen Recht vor. Dies betraf insgesamt sieben Erlasse.

Am 4. Dezember 2012 erliess der Regierungsrat die Bestimmungen zur Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Insgesamt wurden 14 Verordnungen geändert sowie die Verordnung über die Entschädigung und den Spesenersatz der Beistände neu geschaffen. Die Verordnungen traten zusammen mit dem neuen Gesetz auf den 1. Januar 2013 in Kraft.

Am 10. Dezember 2012 stimmte der Kantonsrat einstimmig der Revision des Justizgesetzes zu. Dies erlaubt die Anordnung von Sicherheitshaft durch die Vollzugsbehörde bis zu einem allfälligen Entscheid des zuständigen Gerichts. Damit wurde eine zwar eher unwahrscheinliche, aber immerhin denkbare Sicherheitslücke im Bereich des Strafvollzugs geschlossen.

Verwaltungsrechtspflege

		2012		2011
Pendenzen vom Vorjahr		19		12
Neueingänge		44		47
Total Fälle		**63**		**59**
Davon erledigt:				
- SVG-Rekurse	31		24	
- gegen Gemeinden	6		4	
- gegen andere	14	51	12	40
Pendenzen am Jahresende		**12**		**19**

Beschwerden an das Obergericht, das Bundesgericht beziehungsweise an das EJPD

		2012		2011
Pendenzen vom Vorjahr		2		3
Neueingänge		3		3
Total Fälle		**5**		**6**
Davon erledigt durch:				
- Abweisung	2		3	
- Rückzug, Gegenstandslosigkeit bzw. Nichteintreten	1		1	
- Gutheissung	1	4	0	4
Pendenzen am Jahresende		**1**		**2**

Weitere Geschäfte

	2012	2011
Prüfung, Genehmigung von Gemeindeerlassen	23	18
Genehmigung von Mietzinsformularen	15	8
Vorarbeiten für Vernehmlassungen des Bundes	19	10
Vorarbeiten zu parlamentarischen Vorstössen	1	3
Pendente Staatshaftungsfälle am 1. Januar	4	7
Eingänge	1	3
Total Fälle	**5**	**10**
Davon erledigt	3	6
Pendent am Jahresende	**2**	**4**
Pendente Gerichtsverfahren	0	0

Zivilstands- und Bürgerrechtswesen

1. Aufsicht über das Zivilstandswesen	**2012**	**2011**
Prüfungen von Akten in Zivilstandsfällen mit Ausländerbeteiligung	35	22
Bewilligungen zur Abgabe einer Erklärung zum Nachweis nicht streitiger Angaben (Art. 41 ZGB)	6	3
Bewilligungen der Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen, die beide nicht in der Schweiz wohnen (Art. 73 ZStV)	0	1
Prüfungen von ausländischen Urkunden (Art. 23 ZStV)	370	440
Bereinigungen der Beurkundung von Personenstandsdaten (Art. 29 ZStV)	78	88
Erklärungen über die Unterstellung des Namens unter das Heimatrecht (Art. 14 ZStV)	59	51
Bewilligungen zum Bezug von Personendaten (Art. 60 ZStV)	0	2
Total	**548**	**607**

2. Namensänderungen und Adoptionen	**2012**	**2011**
Namensänderungen		
gemäss Art. 30 Abs. 1 ZGB	52	57
- davon abgewiesen 0 (0)		
- davon abgeschrieben 6 (1)		
gemäss Art. 30 Abs. 2 ZGB (Name Ehefrau als Familienname)	8	12
Adoptionen	8	2
Total	**68**	**71**

3. Bürgerrechtswesen	**2012**	**2011**
Erteilung des Kantonsbürgerrechts im vereinfachten Verfahren durch den Gemeinderat		
- an Schweizerinnen und Schweizer	13	17
- an Ausländerinnen und Ausländer	48	75
Erteilung des Kantonsbürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer durch den Regierungsrat	90	82
Erleichterte Einbürgerungen durch den Bund	55	156
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	3	3
Verlust durch Erwerb eines anderen Bürgerrechts	31	39
Total	**240**	**372**

Vormundschaftswesen

1. Massnahmen	2012	2011
A. Erwachsene		
Vormundschaften nach Art. 369 ZGB	165	133
Vormundschaften nach Art. 370 ZGB	2	5
Vormundschaften nach Art. 371 ZGB	0	1
Vormundschaften nach Art. 372 ZGB	32	31
Beistandschaften nach Art. 392 ZGB	19	39
Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	129	150
Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	253	285
Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	33	25
Fürsorgerische Freiheitsentziehungen nach Art. 397a ZGB	29	29
B. Kinder		
Massnahmen nach Art. 307 ZGB	17	13
Beistandschaften nach Art. 308 ZGB	235	268
Beistandschaften nach Art. 309 ZGB	10	20
Aufhebung der elterlichen Obhut nach Art. 310 ZGB	27	29
Entzug der elterlichen Sorge nach Art. 311/312 ZGB	0	0
Massnahmen nach Art. 324 ZGB	1	0
Massnahmen nach Art. 325 ZGB	1	2
Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	18	20
Beistandschaften nach Art. 392 ZGB	12	41
Vormundschaften nach Art. 18 BG-HAÜ	0	3
Total	**983**	**1094**

2. Mitwirkungshandlungen der vormundschaftlichen Aufsichtsbehörde	2012	2011
Bewilligung einer Verschiebung der Veröffentlichung einer Bevormundung nach Art. 375 Abs. 2 ZGB	0	0
Zustimmung zum Freihandverkauf nach Art. 404 Abs. 3 ZGB	19	19
Entzug der elterlichen Sorge nach Art. 311 ZGB	1	0
Neuregelung der elterlichen Sorge gemäss Art. 298a Abs. 2 ZGB	1	0
Zustimmung zur Adoption nach Art. 422 Ziff. 1 ZGB	3	0
Zustimmung zur Ausschlagung/Annahme einer Erbschaft nach Art. 422 Ziff. 5 ZGB	18	24
Zustimmung zum Erwerb des Bürgerrechts nach Art. 422 Ziff. 2 ZGB	0	0
Total	**42**	**43**

Erbteilungen/-inventare

	2012	2011
Genehmigte Inventuren	570	617
Vermögenslose Nachlässe	152	125
Zur Teilung gelangtes Vermögen in Mio. Fr.	159,879	208,224
Staatsgebühren in Fr.	304'091	347'087
Veranlagte Erbschafts-/Schenkungssteuern in Fr.	3'647'402	4'416'972

Beschwerden im Vormundschafts- und Erbschaftswesen

	2012	2011
Pendenzen vom Vorjahr	3	10
Neueingänge	24	27
Total Fälle	**27**	**37**
Davon erledigt durch		
- Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	13	12
- Gutheissung	2	6
- Abweisung	9	16
Pendenzen am Jahresende	**3**	**3**

Fürsorgerische Freiheitsentziehungen

		2012		2011
Pendenzen vom Vorjahr		0		0
Neueingänge		28		30
Total Fälle		**28**		**30**
Davon erledigt durch:				
- Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	2		1	
- Gutheissung	22		24	
- Anordnung weniger weit gehender Massnahme	0		0	
- Abweisung		4		5
Pendenzen am Jahresende		**0**		**0**

Stiftungsaufsicht über ZGB-Stiftungen

Bei der Anzahl der Stiftungen war eine leichte Abnahme festzustellen: Den beiden Aufhebungen stand lediglich eine Neugründung gegenüber. Hingegen nahm das Bruttovermögen (+ 10 Prozent) deutlich zu. Dies betraf jedoch nur ein paar wenige grosse Stiftungen. Die Angaben zum Bruttovermögen im Jahr 2012 liegen noch nicht vor, da diese Abschlüsse erst im Verlaufe des Jahres 2013 eingehen.

Insbesondere in drei Fällen (Prüfung der Frage, ob ein Altersheim in eine Stiftung umgewandelt werden soll; Aufhebung einer Stiftung zufolge Vermögenslosigkeit; Einleitung von Massnahmen zur Behebung von Mängeln in der Organisation einer Stiftung) war seitens des Amtes für Justiz und Gemeinden eine relativ grosse Beratungstätigkeit notwendig. Im Übrigen beschränkte sich der Aufwand insbesondere auf die Prüfung der Jahresrechnungen sowie auf diverse Beratungen und Schreiben ohne Verfügungscharakter.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Stiftungen unter Aufsicht des AJG	2012	2011	2010
Anzahl	60	61	62
Bruttovermögen in Mio. Fr.	–	445	400
Prüfung von Jahresrechnungen	69	57	72
Urkundenänderungen	2	2	6
Befreiung von der Revisionsstellenpflicht	1	0	0
Andere Verfügungen	1	1	4

Stiftungsaufsicht über BVG-Stiftungen

Die Aufsicht über die BVG-Stiftungen, welche ihren Sitz im Kanton Schaffhausen haben, erfolgt seit dem 1. Januar 2007 durch den Kanton Zürich. Das dort zuständige Amt erstattete dem Kanton Schaffhausen jährlich Meldung über seine Aufsichtstätigkeit. Aufgrund einer Änderung des Bundesrechts musste der Kanton Zürich das zuständige Amt in eine unabhängige öffentlich-rechtliche Anstalt umwandeln. Der Vertrag des Kantons Schaffhausen besteht somit neu per 1. Januar 2012 mit der BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde des Kantons Zürich (BVS). Deren Jahresbericht, welcher auch die Angaben über die für den Kanton Schaffhausen geführte Aufsichtstätigkeit beinhaltet, lag bei der Drucklegung dieses Geschäftsberichts noch nicht vor. Es findet jedoch ein regelmässiger Austausch mit dem BVS statt.

2453 Kantonaler Finanzausgleich

Der Finanzausgleich besteht aus dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich. Massgebende Grösse für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft pro Einwohner. Anspruch auf Ressourcenausgleich haben Gemeinden, deren durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre weniger als 73 Prozent des gewichteten Mittels (2'183 Franken) beträgt. Der Lastenausgleich beruht auf der Lastenbilanz der Gemeinden. Diese setzt sich aus Bildungs-, Sozialhilfe-, Polizei- und Zentrumslast sowie der Last der Weite zusammen. Anspruch auf Lastenausgleich haben Gemeinden, deren Lastenbilanz das gewichtete Mittel (1'216 Franken) übersteigt.

Die Ansprüche der Gemeinden an den Ressourcenausgleich beliefen sich auf 1.9 Millionen Franken und an den Lastenausgleich auf 2.5 Millionen Franken. Die Finanzierung des Gesamtbetrages von 4.4 Millionen Franken wird je hälftig von Kanton und den ressourcenstarken beziehungsweise lastenarmen Gemeinden getragen.

Gemeinde	Relative Steuerkraft 2011	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2009-2011	Lastenbilanz 2012	Steuerfuss 2011 nat. P.	Steuerfuss 2012 nat. P.	Steuerfuss 2012 jur. P.	Veränderungen in Prozent nat. P.
Bargen	2'026	1'964	1'082	109	109	109	0
Beggingen	1'369	1'333	1'468	119	119	119	0
Beringen	2'633	2'762	1'112	96	96	96	0
Buch	2'594	2'389	830	99	99	96	-3
Buchberg	3'627	3'940	1'255	77	62	82	+5
Büttenhardt	2'327	2'327	1'275	109	109	109	0
Dörflingen	2'854	2'797	1'070	77	77	77	0
Gächlingen	1'999	1'993	1'046	112	112	112	0
Guntmadingen	1'518	2'185	1'624	104	104	104	0
Hallau	2'114	2'133	1'393	112	112	112	0
Hemishofen	2'338	2'274	1'479	103	103	103	0
Lohn	2'258	2'168	1'248	99	99	99	0
Löhningen	2'660	2'683	1'109	79	79	79	0
Merishausen	1'856	1'789	1'495	112	102	112	0
Neuhausen/Rhf.	2'761	2'951	1'096	96	96	97	+1
Neunkirch	2'380	2'278	1'300	99	89	99	0
Oberhallau	1'748	1'775	1'206	119	119	117	-2
Ramsen	2'118	2'219	1'325	111	111	111	0
Rüdlingen	4'239	3'966	1'094	70	59	70	0
Schaffhausen	3'237	3'325	1'260	98	98	98	0
Schleitheim	2'207	2'008	1'398	119	109	119	0
Siblingen	2'166	2'182	1'180	109	109	109	0
Stein am Rhein	2'930	2'891	931	96	96	95	-1
Stetten	4'456	4'176	1'322	65	65	65	0
Thayngen	3'453	3'179	1'074	82	82	85	+3
Trasadingen	2'077	1'889	1'316	117	102	117	0
Wilchingen	2'163	2'082	1'543	112	112	112	0

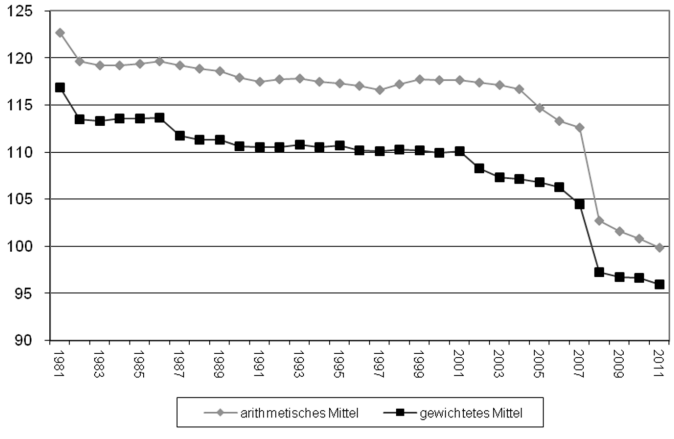
Ausgleichspflichtige Gemeinden

Gemeinde	Ressourcenausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Lastenausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Total Finanzausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuerprozent	Vorjahr (2011)
Beringen	29'502	114'017	143'519	40	2	109'897
Buch	869	35'181	36'050	117	5	35'648
Buchberg	26'033	-	26'033	31	1	37'996
Dörflingen	9'688	49'637	59'325	66	2	28'698
Löhningen	11'750	54'447	66'197	48	2	75'335
Neuhausen/Rhf	111'613	374'749	486'362	47	2	465'351
Rüdlingen	25'342	37'279	62'621	86	2	70'720
Siblingen	-878	7'428	6'550	8	0	-20'498
Stein am Rhein	32'764	284'712	317'476	97	3	343'276
Stetten	50'367	-	50'367	42	1	54'395
Thayngen	82'084	251'912	333'996	67	2	327'271
Total	**379'134**	**1'209'362**	**1'588'496**			**1'528'089**

Ausgleichsberechtigte Gemeinden

Gemeinde	Ressourcenausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Lasten-ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Total Finanzausgleich	in Fr./ Einwohner	in Steuerprozent	Vorjahr (2010)
Bargen	56'272	-9'282	46'990	183	9	24'304
Beggingen	444'456	87'780	532'236	1'018	74	544'622
Büttenhardt	-660	14'297	13'637	37	2	8'655
Gächlingen	147'938	-34'766	113'172	145	7	147'322
Guntmadingen	-6	62'034	62'028	272	18	62'512
Hallau	100'728	240'031	340'759	167	8	317'778
Hemishofen	-516	75'053	74'537	174	7	120'127
Lohn	-	15'132	15'132	22	1	38'204
Merishausen	315'886	149'304	465'190	580	31	470'266
Neunkirch	-2'591	109'579	106'988	54	2	138'205
Oberhallau	175'796	-1'010	174'786	406	23	160'609
Ramsen	-603	97'586	96'983	72	3	168'835
Schaffhausen	-555'472	1'042'427	486'955	14	0	65'927
Schleitheim	295'078	204'944	500'022	296	13	628'105
Trasadingen	171'592	39'053	210'645	360	17	255'649
Wilchingen	171'099	371'621	542'720	318	15	622'505
Total	**1'318'997**	**2'463'783**	**3'782'780**			**3'773'625**

Entwicklung des durchschnittlichen Steuerfusses seit 1981



Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden

Die Schaffhauser Gemeinden wiesen 2011 in der Laufenden Rechnung zusammengerechnet einen Überschuss von 4.9 Millionen Franken (Fehlbetrag 3,0 Millionen Franken) aus. Die Nettoinvestitionen wurden zu 104 Prozent (54 Prozent) selbst finanziert. 7 (9) Gemeinden schlossen ihre Rechnung mit einem Fehlbetrag ab. Das Defizit betrug in Buch 0.2 Prozent, Buchberg 1.3 Prozent, Gächlingen 2.1 Prozent, Guntmadingen 35.3 Prozent, Neuhausen am Rheinfall 1.7 Prozent, Neunkirch 0.5 Prozent und Oberhallau 0.4 Prozent des Ertrages der Laufenden Rechnung.

Ende 2011 wies keine (analog Vorjahr) Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus.

2454 Justizvollzug / Bewährungsdienst

Der Justizvollzug vollzieht rechtkräftige Strafbefehle der Staatsanwaltschaft sowie Urteile des Kantonsgerichts und des Obergerichts, die eine Freiheitsstrafe oder eine Massnahme beinhalten. Als Vollzugsbehörde weist der Justizvollzug die verurteilte Person in eine geeignete Strafanstalt oder Massnahmeninstitution ein, führt sie der ambulanten Behandlung zu, gewährt Vollzugsöffnungen (Ausgang, Urlaub, Arbeits- und Wohnexternat) und entscheidet über die bedingte Entlassung der verurteilten Person aus dem Straf- und Massnahmenvollzug.

Im Berichtsjahr wurden vom Justizvollzug insgesamt 1'037 (1'007) Personen neu erfasst. Die Zahl der abgeschlossenen Vollzüge konnte mit 949 im Vergleich zu den Vorjahren (885) gesteigert werden.

128 (111) verurteilte Personen befanden sich im Berichtsjahr zum Zwecke des Strafvollzuges im kantonalen Gefängnis. 51 (40) verurteilte Personen wurden in auswärtige Anstalten verlegt. Es handelte sich dabei um den Vollzug von mehrjährigen Freiheitsstrafen, welche in der Regel nicht im kantonalen Gefängnis vollzogen werden können. 17 (19) verurteilte Personen befanden sich im Berichtsjahr insgesamt 4'729 (4'387) Tage im Vollzug von stationären Massnahmen (Behandlung von psychischen Störungen, Suchtbehandlung und Massnahmen für junge Erwachsene).

Vollzugskontrolle	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Neu erfasste Personen	1'037	1'007	996	1'077
Abgeschlossene Vollzüge	949	885	867	838

Straf- und Massnahmenvollzug	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Strafvollzug in Schaffhausen	128	111	121	116
Halbgefangenschaft in Schaffhausen	7	8	9	14
Strafvollzug in auswärtigen Anstalten	51	40	50	47
Verwahrungen	1	1	1	2
Massnahmen stationär	17	19	17	23
Massnahmen ambulant	6	9	7	8
Weisung bei bedingter Freiheitsstrafe	4	5	9	14

Gemeinnützige Arbeit	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**
Arbeitsvereinbarungen	45	40	49	60
Arbeitsabschlüsse	40	44	45	59
Abbrüche	10	11	10	5

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Bewährungsdienst

Der Bewährungsdienst umfasst die angeordnete Bewährungshilfe auf Anordnung einer Behörde, die freiwillige soziale Unterstützung sowie den Sozialdienst im kantonalen Gefängnis. Dabei wird nach dem Konzept der durchgehenden Betreuung eine kontinuierliche Unterstützung der Klientel angestrebt. Angeschuldigte und verurteilte Personen werden während der Untersuchungshaft, des Straf- oder Massnahmenvollzugs, nach einer bedingten Entlassung oder während einer bedingten Strafe begleitet. Dabei bietet der Bewährungsdienst die persönliche Beratung und Sachhilfe in den Bereichen Wohnen, Arbeit/Ausbildung/Freizeit, Finanzen, Beziehungen, Gesundheitsvorsorge/Therapie an. Der Bewährungsdienst arbeitet deliktbezogen und erstellt im Auftrag von Behörden Sozialberichte, die diesen zur Entscheidfindung dienen.

Im Berichtsjahr verzeichnete die Fachstellenleiterin des Bewährungsdienstes 118 (127) persönliche Gespräche zur Begleitung und Beratung von 22 (23) Personen. Im Sozialdienst im Kantonalen Gefängnis fanden 450 (344) Konsultationen statt.

2466 Staatsanwaltschaft

Die Staatsanwaltschaft, das Untersuchungsrichteramt, das Verkehrsstrafamt und die Jugendanwaltschaft des Kantons Schaffhausen wurden im Zuge der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung mit der Schaffhauser Justizreform per 1. Januar 2011 zu einer organisatorischen Einheit Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen zusammengeführt. Sie besteht aus dem Ersten Staatsanwalt, der Allgemeinen Abteilung (vormals Untersuchungsrichteramt), der Verkehrsabteilung (vormals Verkehrsstrafamt), der Abteilung Jugendanwaltschaft sowie aus dem Fach- und Kanzleipersonal. Jeder Abteilung steht eine Leitende Staatsanwältin bzw. ein Leitender Staatsanwalt vor, welche zusammen mit dem Ersten Staatsanwalt die Geschäftsleitung bilden. Dem Regierungsrat obliegt die Aufsicht über die Staatsanwaltschaft.

Räumlich konnte der Zusammenschluss der verschiedenen Abteilungen nach wie vor nicht vollzogen werden. Während die Allgemeine Abteilung weiterhin im Regierungsgebäude untergebracht ist, sind die Leitung der Staatsanwaltschaft (Erster Staatsanwalt), die Verkehrsabteilung und die Abteilung Jugendanwaltschaft im Bahnhofgebäude eingemietet.

Das zweite Jahr in der neuen Organisation war erneut geprägt von der Implementierung der per 1. Januar 2011 in Kraft getretenen schweizerischen Strafprozessordnung und der schweizerischen Jugendstrafprozessordnung.

Es zeigte sich, dass diese Prozessordnungen schweizweit den Staatsanwaltschaften 10 bis 15 Prozent Mehraufwand verursachen. Neben der Mehrbelastung durch die neuen Strafprozessordnungen sind bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Schaffhausen auch anderweitig neue bzw. zusätzliche Aufgaben entstanden, welche dazu geführt haben, dass die Geschäftslast per Ende Berichtsjahr so hoch wie nie zuvor war.

Trotz einer markanten Steigerung der Erledigungszahlen nahm daher die Zahl der pendenten Straffälle per Ende 2012 um fast 50 Prozent zu (1'426 pendente Straffälle). Die Zahl der pendenten Administrativmassnahmen verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr sogar fast – trotz erhöhter Erledigungsrate (738 pendente Administrativmassnahmen).

Im Jahr 2013 ist mit einer weiteren Zunahme der Geschäftslast zu rechnen.

Im Berichtsjahr wurde der Fokus auf die Erledigung älterer Fälle gerichtet. Dieses Ziel konnte erreicht werden.

Zusammenzug Staatsanwaltschaft

Geschäfte

Geschäftslast	**Verfahren**
Pendent aus Vorjahr	1'056
Neu eingegangen	8'447
Total	**9'503**

Erledigung	**Verfahren**
Einstellung/Nichtanhandnahme	1'278
Strafbefehl	6'358
Abtretung/Diverse	311
Anklageerhebung	130
Erledigt total	**8'077**
Pendent geblieben	**1'426**

Pendente Verfahren Ende 2012

Eingang 2008	3
Eingang 2009	23
Eingang 2010	22
Eingang 2011	61
Eingang 2012	1'317
Total	**1'426**

Verfahren älter als 6 Monate (davon älter als 12 Monate)

Allgemeine Abteilung	145	(81)
Verkehrsabteilung	25	(3)
Jugendanwaltschaft	50	(22)
Total	**220**	**(106)**

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	8'739	7'683	1'056
2012	9'503	8'077	1'426

Allgemeine Abteilung

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	372
Neu eingegangen	2'873
Total	**3'245**

Erledigung	Verfahren
Einstellungen	788
Nichtanhandnahme	175
Strafbefehl	1'590
Abtretung/Diverse	194
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	81
Erledigt total	**2'828**
Pendent geblieben	**417**

Strafen

Busse	970
Gemeinnützige Arbeit unbedingt	10
Geldstrafe bedingt	548
Geldstrafe unbedingt	41
Freiheitsstrafe bedingt	0
Freiheitsstrafe unbedingt	21
Total	**1'590**

Amtshandlungen

Haftbefehle	49
Vorführbefehle	80
Hausdurchsuchungsbefehle	144
Arztberichte und Expertisen	26
Psychiatrische Begutachtungen	11
Verlängerungen der Probezeit	28
Widerruf bedingt aufgeschobener Strafen	25
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	795
Nachträgliche Anordnung von gemeinnütziger Arbeit	11
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Geldstrafe	4
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Freiheitsstrafe	0
Total	**1'173**

Mit Strafbefehl beurteilte Tatbestände

Nach Strafgesetzbuch:	
Körperverletzungen (Art. 122–126)	64
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127–136)	3
Vermögensdelikte (Art. 137–172)	150
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173–179novies)	7
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180–186)	50
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187–200)	9
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221–230)	7
Urkundenfälschung (Art. 251–257)	33
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285–295)	35
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303–311)	3
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323–324)	430
Nach Spezialvorschriften:	
Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	27
Betäubungsmittelgesetz	174
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	104
AHV-Gesetz	18
Arbeitslosenversicherungsgesetz	13
Gewässerschutzgesetz/Umweltschutzgesetz	0
Tierschutzgesetz	9
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	13
Waffengesetz	191
Personenbeförderungsgesetz	180
Sprengstoffgesetz	28

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2008	4'980	4'790	190
2009	3'219	2'837	382
2010	3'946	3'595	351
2011	3'046	2'674	372
2012	3'245	2'828	417

Verkehrsabteilung

Geschäfte – Strafverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	522
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	5'195
Total	**5'717**

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	111
Strafbefehl	4'598
Abtretung/Diverse	85
Anklageerhebung bzw. Überweisung Strafbefehl	
an das Gericht nach Einsprache	19
Erledigt total	**4'813**
Pendent geblieben	**904**

Strafen

Busse	4'210
Gemeinnützige Arbeit unbedingt	1
Geldstrafe bedingt	367
Geldstrafe unbedingt	20
Freiheitsstrafe bedingt	0
Freiheitsstrafe unbedingt	0
Total	**4'598**

Amtshandlungen

Haftbefehle	0
Vorführbefehle	7
Hausdurchsuchungsbefehle	6
Arztberichte und Expertisen	30
Psychiatrische Begutachtungen	0
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	625
Nachträgliche Anordnung von gemeinnütziger Arbeit	27
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Geldstrafe	1
Umwandlung von gemeinnütziger Arbeit in Freiheitsstrafe	0
Total	**696**

Übersicht Geschäfte Strafverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	5'041	4'519	522
2012	5'717	4'813	904

Geschäfte – Administrativverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	402
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	2'098
Total	2'500
Erledigung	Verfahren
Entzüge und Aberkennung	769
Verwarnungen	785
Wiedererteilungen, Verzicht auf Massnahme, Diverse	177
Verweigerung Lernfahrausweis, Fahrverbote Fahrrad	21
Sperrfristen	10
Erledigt total	**1'762**
Pendent geblieben	**738**

Administrativmassnahmen – Entzogene Führerausweise

Entzugsdauer	Fahrfehler ohne Unfall	Fahrfehler mit Unfall	Alkohol ohne Unfall	Alkohol mit Unfall	Andere Gründe	Total
1-3 Monate	179	203	26	5	76	**489**
4-6 Monate	28	14	45	11	17	**115**
7-9 Monate	1	0	7	4	1	**13**
10-12 Monate	9	2	6	2	9	**28**
> 12 Monate	3	0	2	3	2	**10**
unbefristet	6	7	16	7	63	**99**
Total	**226**	**226**	**102**	**32**	**168**	**754**
Aberkennung ausländischer Führerausweise:						**178**

Übersicht Geschäfte Administrativverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	2'102	1'700	402
2012	2'500	1'762	738

Jugendanwaltschaft

Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	162
Neu eingegangen	379
Total	**541**

Erledigung	Verfahren
Einstellung	204
Abtretung/Diverse	32
Strafbefehl	170
Anklageerhebung	30
Erledigt total	**436**
Pendent geblieben	**105**

Strafen und Massnahmen

	10- bis 14-Jährige	15- bis 18-Jährige	über 18-jährig	Total
Verweis	7	14		21
Verpflichtung zu einer persönlichen Leistung	36	48		84
Verkehrsnacherziehung*	[55]			[55]
Schutzmassnahme	0	8		8
davon - Unterbringung	0	0		0
- Persönliche Betreuung	0	8		8
- Ambulante Behandlung	0	0		0
Busse bedingt	0	20		20
Busse unbedingt	0	23		23
Freiheitsentzug bedingt	0	0		0
Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse	0	2		2
Freiheitsentzug unbedingt	0	2		2
Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse	0	0		0
Absehen von Strafe oder Massnahme	0	0		0
Strafbefehl Busse unbedingt			15	15
Strafbefehl Freiheitsentzug bedingt			0	0
Strafbefehl Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse	0	0		
Strafbefehl Freiheitsentzug unbedingt			0	0
Strafbefehl Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse	0	0		
Strafbefehl Geldstrafe bedingt mit unbedingter Busse	12	12		
Strafbefehl Geldstrafe unbedingt mit unbedingter Busse	0	0		
Total	**43**	**125**	**27**	**195**

** Im Auftrag der Jugendanwaltschaft von der Verkehrspolizei direkt angeordnete Verkehrsnacherziehung bei Bagatelldelikten im Strassenverkehr.*

Amtshandlungen

Haftbefehle	3
Haftanordnung	0
Hafteinvernahmen	0
Antrag Haftverlängerung	0
Vorführbefehle	31
Ernennung amtl. Verteidiger	4
Hausdurchsuchungsbefehle	3
Arztberichte und Expertisen	0
Psychiatrische Begutachtungen	2
Verlängerungen der Probezeit	0
Widerrufe	0
Bussenumwandlungen	3
Umwandlung pers. Leistung in Busse	6
vorsorgliche Massnahmen gemäss Art. 5 und 9 JStG	4
Total	**56**

Mit Strafbefehl beurteilte Straftatbestände

Nach Strafgesetzbuch:	
Körperverletzungen (Art. 122–126)	16
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127-136)	3
Vermögensdelikte (Art. 137–172)	34
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180–186)	9
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187–200)	1
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221 –230)	0
Urkundenfälschung (Art. 251–257)	4
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285–295)	2
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303–311)	1
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323–324)	1
Nach Spezialvorschriften:	
Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	40
Betäubungsmittelgesetz	11
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	2
Gewässerschutzgesetz und Umweltschutzgesetz	0
Tierschutzgesetz	0
Waffengesetz	4
Personenbeförderungsgesetz	16
Sprengstoffgesetz	1

Vollzug

Es befanden sich am	**01.01.2012**	**31.12.2012**
- unter Aufsicht der Jugendanwaltschaft in der eigenen Familie	17	16
- in Pflegefamilien	0	0
- in Heimen	20	14
- in besonderer Behandlung	5	5
- unter Aufsicht nach Art. 29 Abs. 3 JStG	6	1
Total	**48**	**36**

Übersicht Geschäfte

Jahr	**Total**	**Erledigte**	**Pendente**
2008	732	629	103
2009	669	531	138
2010	638	468	170
2011	652	490	162
2012	541	436	105

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2472 Gefängnisverwaltung

Bestand und Mutationen	Strafvollzug		Untersuchungs- u. Sicherheitshaft		Polizeihaft		Ausschaffungshaft		Total Insassen		Gesamtzahl
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M+F
Stand 01.01.12	12	1	10	2	1	0	2	0	25	3	28
Stand 31.12.12	9	2	12	1	1	1	4	0	26	4	30

Belegung	2012	2011
Verpflegungstage	11'904	10'243
Durchschnittliche Belegung pro Tag	32.61	28.06

Verpflegungstage	2012		2011	
	M	F	M	F
Polizeihaft	643	44	597	71
Untersuchungs- und Sicherheitshaft	4'063	460	3'555	411
Ausschaffungshaft	1'625	0	1'074	45
Strafgefangene	4'384	342	3'850	199
Halbgefangene	343	0	427	14

Im Monat April war die höchste Belegung mit 1'059 Verpflegungstagen (2011: Oktober, 1'045), die niedrigste im Monat August mit 913 Verpflegungstagen (2011: Februar, 398).

Die Verpflegungskosten beliefen sich auf 266'662.50 Franken (230'262.65 Franken) oder 22.40 Franken (22.48 Franken) pro Tag.

Arbeitsbetrieb

Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen für den Arbeitsbetrieb auf 58'184.00 Franken (29'781.30 Franken). An die Inhaftierten wurden 85'589.70 Franken (73'334.85 Franken) als Pekulium ausbezahlt.

Ärztlicher Dienst

Der ärztliche Dienst wurde auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen und in einzelnen Fällen kam es auch zu stationären Einweisungen.

	2012	2011
Wöchentliche Arztvisite	528	398
Extrabesuch (Nacht)	37	22
Konsultationen von Psychiater	5	9
Psychiatrische Begutachtung	3	8
Zuführungen in Arztpraxen	14	15
Zuführung Zahnarzt	33	26
Ambulante Zuführung ins Spital oder Psych.-Klinik	10	9
Stationäre Einweisung ins Spital oder Psych.- Klinik	0	5
Verlegung in eine andere Anstalt aus sicherheits-kollusions- und/oder medizinischen Gründen	0	0

8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse

Investitionskredite

Die Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse hat im Jahr 2012 fünf Sitzungen abgehalten.

Die Kreditbewilligungen im Vergleich zum Vorjahr:

Investitionskredite (IK)	2012		2011	
An natürliche Personen:	Anzahl	Betrag (Fr.)	Anzahl	Betrag (Fr.)
Starthilfen	8	1'585'300	4	1'040'000
Spezialkulturen				
Wohngebäude	7	1'200'000	7	612'600
Diversifizierung	6	1'023'600	9	1'294'000
Oekonomiegebäude	17	3'577'925	8	952'000
An juristische Personen	2	531'000	2	160'000
Total Investitionskredite	**40**	**7'917'825**	**30**	**4'058'600**

Der durchschnittlich gewährte Darlehensbetrag beträgt 197'945.– Franken (135'300.– Franken).

Anzahl Kreditgesuche	2012	2011
Pendente Gesuche vom Vorjahr	2	5
Eingereichte Gesuche	42	28
Bewilligte Investitionsdarlehen	40	30
Abgelehnte Gesuche	2	1
Pendente Gesuche, Ende Jahr	2	2

Dem Bundesamt für Landwirtschaft müssen sämtliche Kreditbegehren unterbreitet werden, bei denen ein à-fonds-perdu-Beitrag zum Tragen kommt (Hügelzone) oder wenn der Investitionskredit mehr als 350'000.– Franken beträgt. Die Bundesinstanz hat in diesen Fällen ein Einspruchsrecht. Sie hat 2012 keinen Gebrauch davon gemacht.

Die Darlehen werden vor der Investition bewilligt. Zurzeit sind 49 (39) Darlehen bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszuzahlende Kreditsumme beträgt 5'061'325.– Franken (2'293'100.– Franken). Die verlangte Tilgungsleistung haben 9 (14) Kreditnehmer Ende 2012 mit 132'150.– Franken (187'825.– Franken) noch nicht bezahlt. Für das Inkasso ist die Finanzverwaltung zuständig. Die säumigen Kreditnehmer werden gemahnt. Sollten bis Mitte 2013 noch Tilgungsleistungen ausstehend sein, hat die Kasse die Möglichkeit, die Ausstände mit der Akontozahlung von Direktzahlungen zu verrechnen und einen Verzugszins zu verlangen. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Investitionskredite im Jahre 1963 sind keine Verluste eingetreten. Allfällige Verluste hätte der Kanton zu tragen.

Statistik über gewährte Investitionskredite

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes sind im Kanton Schaffhausen von 1963 bis 2012 bewilligt worden:

Darlehen	Anzahl	Betrag (Fr.)
an natürliche Personen	1'194	111'629'815.–
an juristische Personen	73	3'738'400.–
Total	1'267	115'368'215.–

Die Bundesmittel sind im Jahr 2012 um 2.4 Millionen Franken aufgestockt worden. Den bisher gewährten Investitionsdarlehen von rund 115.368 Millionen Franken stehen 37.462 Millionen Franken Bundesdarlehen gegenüber. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Darlehen sind in den 49 Jahren demnach ungefähr dreimal im Einsatz gestanden. Zurzeit sind 31'467'625.– Franken an 216 Landwirte und acht juristische Personen ausgeliehen.

Betriebshilfedarlehen

Die Betriebshilfe ist das Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Seit 1999 können Betriebshilfedarlehen auch zur Umschuldung eingesetzt werden, wenn zukunftsträchtige Betriebe infolge der veränderten wirtschaftlichen und agrarpolitischen Rahmenbedingungen in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Auch Betriebe, die auf den Bio-Landbau umstellen, können ein Betriebshilfedarlehen beanspruchen. Im Berichtsjahr sind 3 (2) Betriebshilfedarlehen von total 285'000.– Franken (275'000.– Franken) gewährt worden.

Im Unterschied zu den Investitionskrediten ist bei der Betriebshilfe die Bundesleistung an eine angemessene Leistung der Kantone gebunden. Im Berichtsjahr haben weder der Kanton noch der Bund die Mittel erhöht.

Am 31. Dezember 2012 standen folgende Mittel zur Verfügung:

Mittel der Betriebshilfe	Betrag (Fr.)
Bundesdarlehen	1'817'357.45
Kantonsdarlehen	982'453.34
Total	**2'799'810.79**

Zurzeit beanspruchen 25 Kreditnehmer Betriebshilfedarlehen im Betrag von 1'302'500.– Franken.

Die wichtigsten Zahlen aus der Bestandesrechnung

Darlehensbestand	Investitionsdarlehen Fr.	Betriebshilfedarlehen Fr.
Schuldstand am 1.1.2012	30'433'455.00	1'327'750.00
Neuauszahlungen pro 2012	+ 4'222'425.00	175'000.00
Subtotal	34'655'880.00	1'502'750.00
Tilgungsleistungen pro 2012	- 3'188'255.00	200'250.00
Schuldstand am 31.12.2012	31'467'625.00	1'302'500.00
Bundesdarlehen		
Bestand am 1.1.2012	35'056'464.73	1'817'240.95
Zinsen Kreditnehmer	+ 1'551.00	116.50
Zinsen Kanton	+ 3'986.50	-
Zusätzliche Bundesmittel	+ 2'400'000.00	-
Bestand am 31.12.2012	37'462'002.23	1'817'357.45
Kantonsdarlehen		
Bestand am 1.1.2012		982'336.84
Zinsen		+ 116.50
Zusätzliche Kantonsmittel		-
Bestand am 31.12.2012		982'453.34

25 FINANZDEPARTEMENT

25 FINANZDEPARTEMENT

Finanzen

Auch 2012 bildete die Verbesserung des Staatshaushaltes einen Schwerpunkt. Die Einnahmenausfälle in der Staatsrechnung aufgrund rückläufiger Vermögenserträge und Kantonsanteilen an den Bundeseinnahmen verbunden mit dem Wegfall bisheriger Finanzausgleichseinnahmen haben sich auf rund 40 Mio. Franken pro Jahr summiert. Deshalb wurden bereits im Staatsvoranschlag 2012 die Ausgaben auf dem Stand des Vorjahres plafoniert, verschiedene Projekte gestoppt sowie ein Programm zur Entlastung des Staatshaushaltes erarbeitet. Der Regierungsrat beschloss am 22. Mai 2012 das Entlastungsprogramm im Umfang von 25 Mio. Franken pro Jahr mit voller Wirkung ab 2015. Gleichentags wurden dem Kantonsrat diejenigen Entlastungsmassnahmen beantragt, welche in seiner Zuständigkeit stehen.

Im Finanzplan 2013–2016, den der Regierungsrat am 4. September 2012 beschlossen hat, wurde aufgezeigt, dass bis 2016 der Ausgleich der laufenden Rechnung möglich ist, wenn die wirtschaftliche Entwicklung günstig verläuft, für die Erneuerung der Spitäler Schaffhausen eine Zusatzfinanzierung beschlossen wird sowie die beiden Volksinitiativen «Steuern runter» und «für bezahlbare Krankenkassenprämien» abgelehnt werden. Letztere Initiative ist allerdings angenommen worden. Statt der erhofften Entlastung von 1,6 Mio. Franken pro Jahr werden zusätzliche Ausgaben von rund 3,5 Mio. Franken pro Jahr die Folge sein. Unabhängig von den übrigen Entwicklungen werden deshalb zusätzliche Massnahmen erforderlich sein, um die Staatsrechnung mittelfristig auszugleichen.

Steuern

Gegen die vom Kantonsrat am 5. Dezember 2011 beschlossene Teilrevision des Gesetzes über die direkten Steuern ist das Referendum nicht ergriffen worden. Das Gesetz trat am 1. Januar 2012 in Kraft mit Ausnahme der Bestimmungen über die Besteuerung der Mitarbeiterbeteiligungen, die ab 1. Januar 2013 gelten. Als Folge der Gesetzesrevision wurde am 3. April 2012 die Verordnung über die direkten Steuern angepasst.

Im Berichtsjahr waren zwei gegensätzliche Volksbegehren zu bearbeiten. Die Volksinitiative «Steuern runter», über die am 3. März 2013 abgestimmt wird, verlangt ab 2013 und bis 2017 eine Reduktion des Steuerfusses um je 2 Punkte pro Jahr, insgesamt somit um 10 Punkte im 2017, was zu Einnahmenausfällen von 27 Mio. Franken pro Jahr führen würde. Mit der am 26. Oktober 2012 eingereichten Initiative «für eine Besteuerung grosser Einkommen (Reichtumssteuerinitiative)» sollen demgegenüber die Steuern erhöht werden.

Am 4. Dezember 2012 beschloss der Regierungsrat gestützt auf Art. 65 Abs. 3 der Kantonsverfassung eine Änderung des Steuergesetzes, mit welcher der Sold der Milizfeuerwehrleute bis 7'000 Franken von der Einkommenssteuer befreit wurde. Die Änderung ist nötig geworden, weil aufgrund des Steuerharmonisierungsgesetzes der Feuerwehrsold bis zu einem vom kantonalen Gesetzgeber festzulegenden Betrag neu der Besteuerung unterliegt. Bis anhin ist der Feuerwehrsold wie der Militärsold nicht besteuert worden.

Im Rahmen des Projektmanagements Steuern galt es, Szenarien und Lösungsvarianten zu diskutieren und zu prüfen, welches die Folgen des Steuerdialoges zwischen der Schweiz und der EU beziehungsweise allenfalls der OECD sein könnten. Je nach Ergebnis der Verhandlungen kann der Kanton Schaffhausen davon stark betroffen sein, erbringen die besonders im Fokus stehenden gemischten Gesellschaften doch rund 40 Prozent des Steuerertrages der juristischen Personen im Kanton. Vor dem Abschluss der Verhandlungen ist eine proaktive Reaktion auf die sich anbahnenden Veränderungen ausserordentlich schwierig. Es kann nicht abgeschätzt werden, ob und welche allfälligen Alternativen überhaupt möglich bleiben oder ohne schwerwiegende Nachteile beim Finanzausgleich umgesetzt werden könnten.

Sicherheit

Die rechtlichen Grundlagen im Polizeiwesen konnten mit Inkrafttreten am 1. November 2012 angepasst werden. Am 2. April 2012 hat der Kantonsrat die Änderung des Polizeigesetzes beschlossen. Am 23. Januar 2012 hat er den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung (bzw. Konkordat) über die computergestützte Zusammenarbeit der Kantone bei der Aufklärung von Gewaltverbrechen vom 2. April 2009 (ViCLAS-Konkordat) genehmigt. Am 23. Oktober 2012 beschloss der Regierungsrat eine totalrevidierte Polizeiverordnung. Die Arbeiten für die Ratifikation des revidierten Konkordates über Massnahmen gegen Gewalt anlässlich von Sportveranstaltungen sowie zur Revision der Verordnung über den unmittelbaren Busseneinzug sind aufgenommen worden.

Am 28. Februar 2012 stimmte der Regierungsrat dem Ausbau der mobilen Schwerverkehrskontrollen im Auftrag des Bundes zu. Dieser sagte zu, dem Kanton zusätzlich knapp 4'300 Kontrollstunden im Gesamtbetrag von rund 600'000 Franken zu entschädigen. Da-

für sind allerdings zusätzliche drei Mitarbeitende einzustellen und auszubilden, die jedoch nicht zum Personalbestand der Schaffhauser Polizei gemäss Kantonsratsbeschluss vom 13. Dezember 2004 (SHR 354.110) zählen. Der Kanton trat am 14. Februar 2012 der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Kantonen zur Harmonisierung der Polizeiinformatik in der Schweiz bei.

Die Gemeinde Trasadingen hat die Erfüllung ihrer Aufgaben im Bereich des baulichen Brandschutzes mit Vertrag vom 5./18. Dezember 2012 gegen Entgelt dem Kanton übertragen. Weil die im Rahmen von ESH3 vorgesehene Anpassung der Entschädigung für das Feuerwehrpikett der Stadt Schaffhausen durch die Schaffhauser Polizei noch nicht vertraglich geregelt werden konnte, wurde der entsprechende Vertrag, der eine Kündigungsfrist von einem Jahr vorsieht, vorsorglich auf den 31. Dezember 2013 gekündigt.

Weitere Schwerpunkte

Am 13. November 2012 wurde dem Kantonsrat Bericht und Antrag zu einem Pensionskassengesetz unterbreitet. Damit wird die Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vom 17. Dezember 2010 umgesetzt, die eine vollständige rechtliche Trennung der Pensionskasse verlangt und die Einflussmöglichkeiten des kantonalen Gesetzgebers zugunsten des obersten Organes der Kasse begrenzt. Mit dem Gesetzesvorschlag sollen auch die Möglichkeiten zur Sanierung der Kasse im Falle einer Unterdeckung ausgeweitet werden.

Personelles und Departementsorganisation:

Der Kantonsrat hat Dr. Patrik Eichkorn zum neuen Leiter der Finanzkontrolle gewählt. Er trat das Amt am 1. Februar 2012 als Nachfolger von Alfred Stamm an, der in den Ruhestand trat.

Lic. oec. Andreas Wurster wurde vom Regierungsrat auf den 1. Oktober 2012 zum Leiter der Steuerverwaltung ernannt. Er folgte Alfred Streule nach, der nach 40-jähriger Tätigkeit in der Steuerverwaltung, seit 1998 als Leiter, in den Ruhestand trat.

2500 Sekretariat

Das Departementssekretariat erfüllt die allgemeinen Stabs-, Koordinations- und Projektaufgaben innerhalb des Finanzdepartementes mit den Bereichen «Finanzen» und «Sicherheit». Neben den üblichen Geschäften und der Finanzplanung erforderte das Entlastungsprogramm ESH3 einen enormen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Verschiedene Aufgaben

	2012	2011
Vorarbeiten für Vernehmlassungen zuhanden des Bundes	38	18
Vorarbeiten zur Beantwortung parlamentarischer Vorstösse	15	8
Mitberichte inkl. solche zu finanzwirksamen Vorlagen	15	33
Genehmigung von Gemeindeerlassen	3	2
Verschiedene Geschäfte (Gesuche, Verfügungen usw.)	11	9

Rechtsmittelverfahren (Rekurse) und Aufsichtsbeschwerden

		2012		2011
Pendenzen vom Vorjahr		1		3
Neueingänge		14		8
Total Fälle		**15**		**11**
Davon erledigt gegen:				
Departement des Innern	4		0	
Gemeinden	4		2	
Amt für Militär und Zivilschutz	0		4	
Schaffhauser Polizei	4		4	
Verschiedene	0		0	
Total erledigt		12		10
Pendent am Jahresende		**3**		**1**

Gegen zwei Entscheide ist Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Obergericht erhoben worden. Eine pendente Verwaltungsgerichtsbeschwerde aus dem Vorjahr wurde durch Vergleich zwischen der betroffenen Gemeinde und dem Rekurrenten erledigt.

Gebührenerlasse

		2012		2011
Pendenzen vom Vorjahr		2		1
Neu eingegangene Gesuche		16		9
Total		**18**		**10**
Davon erledigt durch:				
Ganzer oder teilweiser Erlass	6		6	
Ablehnung	8		0	
Nicht eingetreten	3		2	
Pendent am Jahresende		1		2
Erlassene Verfahrenskosten in Fr.		2'700.00		10'594.10

Schulbausubventionen

	2012	2011
Provisorische Gesuche	4	3
Definitive Gesuche	1	2

25 FINANZDEPARTEMENT

2502 Personalamt

2502 / 2504 Personalamt / Allgemeiner Personalaufwand

Besoldungen und Beiträge an Sozialversicherungen

Die Besoldungen belaufen sich auf Fr. 139'100'056.98 (Budget Fr. 139'631'700.–, Vorjahr Fr. 140'799'148.57); die Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen betragen Fr. 29'049'799.36 (Budget Fr. 29'626'900.–; Vorjahr Fr. 29'797'761.05). Die Sozialleistungsbeiträge des Arbeitgebers belaufen sich auf 20.88 %. Die Salärkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen unterschreiten das Budget mit Fr. 1'108'743.66 resp. 0.66 %.

Die detaillierte Aufstellung der Personalkosten sowie die Kommentare sind in der Staatsrechnung 2012 aufgeführt.

Personalstatistik

Der Personalbestand mit Stichtag 1. Januar wird jährlich im Stellenplan festgehalten. Dieser wird der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates zugestellt und kann beim Personalamt bezogen werden. Die untenstehende Tabelle enthält einen Zusammenzug.

Entlöhnung

Nach dem letztjährigen Aussetzen der ordentlichen Lohnanpassungen gemäss Lohnsystem hat der Kantonsrat für die Lohnentwicklung die vom Regierungsrat beantragten Mittel in der Höhe von einem Lohnprozent bewilligt. Im Einvernehmen mit der Personalkommission (PEKO) werden diese für die individuelle Lohnentwicklung eingesetzt. Eine generelle (teuerungsbedingte) Anpassung ist aufgrund des Teuerungsverlaufes nicht erforderlich.

Ausschlaggebend für die Lohnentwicklung per 1. Januar 2013 sind:

1. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (1.0%)
2. Die Leistung (Resultat der Ziel- und Leistungsbeurteilung ZLB)
3. Der bisherige Lohn
4. Das Lohnbandminimum
5. Die jeweilige Steigung der Bandpositionslinie

Die bereits im Jahr 2011 angewendete Lohnberechnungsformel lautet für das Jahr 2013:

$$\text{Individuelle Lohnveränderung} = \frac{\text{Lohnbandminimumlohn x bereinigte Indexzahl (LEM) x (1.0 \% + Steigung (Alter) x 30 \%)}}{100}$$

Mit dieser Formel hat der Regierungsrat Spielraum, um die beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu können. Die Festlegung der Parameter erfolgt jeweils unter Einbezug der PEKO. Eine Beschreibung des Lohnsystems findet sich im Internet unter www.sh.ch Finanzdepartement > Personalamt > Anstellungsbedingungen. Den Mitarbeitenden steht zudem ein sogenannter Lohnrechner zur Verfügung, welcher im Intranet der jeweiligen Bereiche heruntergeladen werden kann. Ebenfalls ist eine Dokumentation aufgeschaltet zur manuellen Berechnung der Lohnentwicklung.

Bis anhin gab es verschiedene Lohnabrechnungskreise, welche getrennt voneinander die jeweilig zur Verfügung stehenden Mittel auf Stufe Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter verteilt haben. Der Regierungsrat und die PEKO einigten sich darauf, alle Bereiche in einem Lohnabrechnungskreis zusammenzufassen, welches den Vorteil der Vereinheitlichung mit sich bringt.

Gesamtübersicht Lohnrunde 2012/13

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltung inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'345 Mitarbeitende, davon 1'962 beurteilt)

	Anzahl	Prozent
Mitarbeitende im Maximum	137	5.8
Mitarbeitende eingereiht nicht im Maximum	1'936	82.6
Mitarbeitende nicht eingereiht	272	11.6

Lohnrunde 2012/13 – Beurteilungen im Überblick

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltung inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 1'962 Mitarbeitende mit Beurteilung)

	Bewilligte Stellen bzw. Sollstellen		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Arbeitspensum total	
	1.1.13	1.1.12	1.1.13	1.1.12	1.1.13	1.1.12	1.1.13	1.1.12
Verwaltung und Gerichte	**735.56**	726.61	**566**	555	**275**	272	**733.69**	719.94
Spezialverwaltungen	**68.15**	65.65	**46**	48	**26**	22	**63.80**	62.80
Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten	**1'112.12**	1'081.65	**647**	760	**1'036**	882	**1'090.45**	1'068.70
Schulen	**831.55**	837.20	**239**	276	**1'324**	1'293	**831.55**	837.20
Gesamttotal	**2'747.38**	2'711.11	**1'498**	1'639	**2'661**	2'469	**2'719.49**	2'688.64

	Anzahl	Prozent
1-Beurteilung	28	1,43
2-Beurteilung	448	22,83
3-Beurteilung	1'194	60,86
4-Beurteilung	254	12,95
5-Beurteilung	34	1,73
6-Beurteilung	4	0,20

Übersicht in Zahlen für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sowie inkl. Spezialverwaltungen (IKL, KSD, RAV/LAM/KAST, Geb. versicherung, PK):

Seit dem letztjährigen Verwaltungsbericht werden die Zahlen nicht nur der kantonalen Verwaltung und der Gerichte ausgewiesen, sondern beinhalten auch die durch das Personalamt administrierten Spezialverwaltungen.

Anzahl Mitarbeitende (MA)	**2012/13**	**2011/12**
Mitarbeitende im Lohnmaximum	*104	**114
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	665	689
übrige (MA nicht eingereiht)	140	94
Total	**909**	**897**
davon nicht beurteilt (z. B. Austritt, Eintritt, befristet)	55	42

** Nach Lohnrunde 112 Personen im Lohnmaximum*
*** Nach Lohnrunde 114 Personen im Lohnmaximum*

Beurteilungen nach Geschlecht

Geschlecht	1	2	3	4	5	6	Total
Frauen	1	84	184	55	6	2	332
Männer	4	134	309	67	7	1	522
Total	5	218	493	122	13	3	854

Beurteilungen pro Departement

Bereich	1	2	3	4	5	6	Total
Departement des Innern	0	16	39	8	0	0	63
Erziehungsdepartement	0	33	67	13	0	0	113
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	4	29	82	17	2	0	134
Volkswirtschaftsdepartement	1	52	72	28	3	2	158
Finanzdepartement	0	79	196	51	6	1	333
Gerichte	0	9	37	5	2	0	53
Total	**5**	**218**	**493**	**122**	**13**	**3**	**854**

1 = Übertraf die Anforderungen deutlich; die Ziele wurden übertroffen; Spitzenleistungen und vorbildliches Verhalten insgesamt, weit über die Anforderungen hinaus, kontinuierlich übers ganze Jahr.
2 = Übertraf die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht oder übertroffen.
3 = Erfüllte die Anforderungen; die Ziele wurden erreicht.
4 = Erfüllte die Anforderungen weitgehend; die Ziele wurden erreicht oder weitgehend erreicht.
5 = Erfüllte die Anforderungen teilweise; die Ziele wurden teilweise erreicht.
6 = Erfüllte die Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht; die Arbeitsleistungen und / oder das Arbeitsverhalten weisen gravierende Mängel auf. Massnahmen sind zwingend einzuleiten, vgl. Wegleitung Ziff. 2.3 und Ziff. 4 letzter Absatz.

Beurteilungen nach Lohnbändern / fest Besoldete gruppiert:

Basis für Lohnrunde 2012 / 2013

	Total	Total in %	DI	ED	BD/AV	VD	FD	Gerichte
Total	**854**		**63**	**113**	**134**	**158**	**333**	**53**
LB 10 – 17	**243**	**100**	24	43	36	49	73	18
1 - Beurteilung	**3**	**1.23**	0	0	2	1	0	0
2 - Beurteilung	**93**	**38.27**	7	18	15	25	23	5
3 - Beurteilung	**131**	**53.91**	15	21	18	20	44	13
4 - Beurteilung	**16**	**6.58**	2	4	1	3	6	0
5 - Beurteilung	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
6 - Beurteilung	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
davon mit Salärreduktion								
LB 1 – 9	**499**	**100**	25	58	88	74	227	27
1 - Beurteilung	**2**	**0.40**	0	0	2	0	0	0
2 - Beurteilung	**106**	**21.24**	7	12	12	20	51	4
3 - Beurteilung	**311**	**62.32**	17	40	58	39	137	20
4 - Beurteilung	**66**	**13.23**	1	6	14	10	33	2
5 - Beurteilung	**11**	**2.20**	0	0	2	3	5	1
6 - Beurteilung	**3**	**0.60**	0	0	0	2	1	0
davon mit Salärreduktion								
Fix Besoldete	**112**	**100**	14	12	10	35	33	8
1 - Beurteilung	**0**	**0.00**	0	0	0	0	0	0
2 - Beurteilung	**19**	**16.96**	2	3	2	7	5	0
3 - Beurteilung	**51**	**45.54**	7	6	6	13	15	4
4 - Beurteilung	**40**	**35.71**	5	3	2	15	12	3
5 - Beurteilung	**2**	**1.79**	0	0	0	0	1	1
6 - Beurteilung	**0**	**0**	0	0	0	0	0	0
davon mit Salärreduktion								

Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen

Mit dem Voranschlag für das Jahr 2012 sind 0,2 % (Vorjahr: 0,3 %) der Lohnsumme zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bereitgestellt worden.

Neben den Bestimmungen des Personalgesetzes und der Lohnverordnung hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 7. Februar 2006 diese spezielle Honorierungsart geregelt. Darin sind die Voraussetzungen für eine spezielle Honorierung, die Belohnungsarten und -grenzen, der Zeitpunkt der Belohnung sowie die Verteilung der Mittel festgelegt. Weitere Ausführungen über die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren sind vom Personalamt für die kantonale Verwaltung in einem Merkblatt festgehalten.

Die Anerkennungsprämie für sehr gute Mitarbeitende, welche sich im Lohnmaximum befinden, gelangte in keinem Fall zur Anwendung (Vorjahr: zwei Fälle).

25 FINANZDEPARTEMENT

Gesamthaft sind den Kantonsangestellten (ohne Lehrkräfte) folgende Prämien ausbezahlt worden:

kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen und Spitäler	2012 Fr.	2011 Fr.
Einzelprämien	174'400	233'750
Gruppenprämien	71'730	123'760
Anerkennungsprämien	0	4'300
Spontanprämien (in Form von Naturalien)	102'001	126'645
Total Prämien	**348'131**	**488'455**

Die Spitäler haben davon Fr. 144'490.– verwendet, die Spezialverwaltungen Fr. 40'240.–.

Für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sind mit Staatsvoranschlag 2012 Fr. 170'000.– (Kostenstelle 2504, Konto 301.1001) für die Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bewilligt worden, wovon Fr. 163'401.– oder rund 96,1 % verwendet worden sind (Vergleich zum Vorjahr: Budget 2011: Fr. 255'000.–; Ausgaben 2011: Fr. 220'774.–). Im Jahr 2012 wurden zudem 10 Mitarbeitenden insgesamt 16 zusätzliche Ferientage gewährt (Vorjahr 11 Mitarbeitende, insgesamt 18 zusätzliche Ferientage).

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Departemente und die Gerichte erfolgt auf Grund der bewilligten Stellen. Die erfolgten Honorierungen präsentieren sich wie folgt:

	Einzel-/ Gruppen-/ Anerkennungsprämien Fr.	Spontanprämien (Naturalien) Fr.
Departement des Innern	3'000	2'435
Erziehungsdepartement (ohne Lehrkräfte)	9'900	6'205
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	18'150	18'845
Volkswirtschaftsdepartement	18'750	8'938
Finanzdepartement	41'900	22'421
Gerichte	5'000	7'857
Total	**96'700**	**66'701**

Personalentwicklung

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen hat sich im Berichtsjahr gut entwickelt. Im Bereich der Personalentwicklung haben die beiden Partner, der Kanton und die Stadt, bei verschiedenen Anlässen gegenseitig profitiert. Insbesondere konnte dadurch auch die Auslastung der Weiterbildungskurse verbessert werden. Das Weiterbildungsprogramm umfasste wiederum gegen 30 Angebote für Führungskräfte und Mitarbeitende. Die Kurse wurden von den Teilnehmenden allgemein positiv bewertet (56 % mit «sehr gut», 39 % mit «gut»). Einmal mehr konnten auch spezifische Weiterbildungsanlässe unserer grösseren Partnerkantone in der Ostschweiz vermittelt werden. So können z. B. seit Jahren unsere neuen Führungskräfte am intensiven Führungslehrgang des Kantons Thurgau teilnehmen. Auch diese Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Mit dem Entlastungsprogramm ESH3 mussten einzelne Personalentwicklungs-Instrumente gestrichen werden. Der 2011 eingeführte Innovationspreis, mit welchem gute Ideen der Mitarbeitenden belohnt werden sollten, wurde 2012 nicht mehr ausgeschrieben. Vorschläge zur Verbesserung der Verwaltung oder des Betriebes sollen aber mit den ordentlichen Instrumenten im Rahmen der dafür vorgesehenen Mittel honoriert werden. Aufgehoben wurde der bezahlte Urlaub zur Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung, allfällige Stellvertretungskosten werden nur noch halb so lange finanziert.

Kaufmännische Lehrlingsausbildung

In den kaufmännischen und verwandten Berufen bildete der Kanton 29 Lernende aus, drei weniger als im Vorjahr. Der vorübergehende leichte Rückgang lässt sich damit erklären, dass ein Lehrvertrag aufgelöst wurde und zwei Lernende weniger rekrutiert werden konnten (davon eine wegen offener Fragen zum künftigen Ausbildungsreglement für Fachleute Information und Dokumentation). Die Ausbildungsplätze konnten aber dennoch alle besetzt werden mit der wachsenden Zahl von Jahrespraktikanten der Handelsmittelschule (HMS), deren Ausbildung überarbeitet wurde und sich neu an der Berufsbildung der KV-Lernenden orientiert. In beiden Fällen schliessen die Absolventinnen und Absolventen mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab.

Das Jahr war geprägt durch die Einführung der Bildungsverordnung 2012 (BiVo12) für Kaufleute. Diese stellt eine grundlegende Überarbeitung der kaufmännischen Ausbildung dar und wurde mit dem Lehrbeginn im Sommer landesweit umgesetzt. Nach der Einführung der so genannten Neuen Kaufmännischen Grundbildung (NKG) im Jahr 2003 stellt die BiVo12 nun eine erneute KV-Reform dar, welche die Lehrbetriebe vor grosse Herausforderungen stellt. Mit nur wenig zeitlichem «Vorlauf» wurden die Ausbildnerinnen und Ausbildner im Frühsommer entsprechend geschult und mit den komplett neuen Lehrmitteln vertraut gemacht. Auch die Organisation der überbetrieblichen Kurse (üK) wurde neu geregelt und bringt für den Lehrbetrieb zahlreiche Veränderungen.

Praktikumsplätze

Die Möglichkeit eines Praktikums nach Lehrabschluss im Sommer nutzten sieben Personen. Dies waren weniger als im Vorjahr, da sich 2012 mehr Absolventinnen und Absolventen entschlossen, direkt eine Weiterbildung oder einen Sprachaufenthalt anzutreten.

Zu Beginn des Jahres konnten bereits einige Praktikumsplätze mit externen Berufseinsteigern besetzt werden. Die Auswahl der Bewerber für das Praktikum erfolgt grundsätzlich durch das Personalamt. Mit diesem Angebot eines Einstiegs in die Berufspraxis leistet der Kanton einen wichtigen Beitrag zur weiteren Minderung der bei uns glücklicherweise tiefen Jugendarbeitslosigkeit.

Nebst den unter «Kaufmännische Lehrlingsausbildung» bereits erwähnten HMS-Praktikantinnen bzw.-Praktikanten nimmt die Zahl derer zu, welche nach einem Matura- oder Berufsabschluss einer anderen Branche berufsbegleitend die Handelsschule für Erwachsene besuchen und zur Erlangung des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses ein kaufmännisches Praktikum nachweisen müssen. Im Berichtsjahr wurden zwei Personen in einem solchen Praktikum beschäftigt, weitere Anfragen für die Zukunft liegen vor.

Nischenarbeitsplätze

2012 konnten wiederum drei Nischenarbeitsplätze besetzt werden. Diese Zahl hat sich über die vergangenen Jahre als realistisch erwiesen, sie entspricht etwa der Nachfrage seitens der Invalidenversicherung und den Möglichkeiten der kantonalen Verwaltung. Die Personen werden durch die IV-Berufsberatung zugewiesen mit dem Ziel, dass sie in die Berufswelt eingegliedert werden können. In vielen Fällen gelingt dies auch und es kann angenommen werden, dass einzelne dieser Personen im Arbeitsmarkt wieder dauerhaft Fuss fassen werden. Je nach Einschränkung der jeweiligen Person sucht das Personalamt einen geeigneten Arbeitsplatz in der kantonalen Verwaltung, an welchem passende Aufgaben anstehen und die notwendige Betreuung sichergestellt ist. Demzufolge ändern sich über die Jahre die möglichen Arbeitsplätze. Erfreulich ist die Bereitschaft vieler Vorgesetzten, bei Bedarf nach Möglichkeit einen Nischenarbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

Stellenbewirtschaftung

Im Staatsvoranschlag 2012 ist eine pauschale Kürzung der Besoldungskosten inkl. Arbeitgebersozialbeiträge von Fr. 535'000.– (Kostenstelle 2504 Konto 301.0012) vorgenommen worden. Seit dem Jahr 2000 besteht eine Stellenbewirtschaftung. Dadurch sollen Einsparungen durch verzögerte Wiederbesetzung von Stellen, Reduktion von Arbeitspensen, Stellenabbau und damit allfällig verbundenem Leistungsabbau erzielt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Dienststellenleitenden darauf bedacht sind, ihre Stellen möglichst wirksam zu bewirtschaften. Trotz Anstrengungen konnte in diesem Jahr der pauschal eingesetzte Betrag nicht erreicht werden. Die Einsparungen belaufen sich auf rund Fr. 375'000.– (inkl. Arbeitgebersozialbeiträge [Vorjahr Fr. 424'000.–]).

2522 Finanzverwaltung

Anfang 2012 erfolgte die Produktiveinführung des Beleg-Scanning. Die physischen Buchungsbelege werden vor der Archivablage eingescannt und anhand eines Strichcodes der betreffenden Buchung zugeordnet. Dies ermöglicht nicht nur die direkte Beleganzeige in der Rechnungswesen-Applikation SAP, sondern auch mittels Kontoabfrage via Intranet. So können die zuständigen Personen aus den Dienststellen jederzeit die den einzelnen Buchungen zugrunde liegenden Belege einsehen. Die neue Funktion ab Rechnungsjahr 2012 wird von den Dienststellen sehr geschätzt und trägt zur Effizienzsteigerung bei (Minimierung von Rückfragen sowie Erstellung und Versand von Belegkopien usw.). Aus Kostengründen wurde in einem ersten Schritt bewusst auf das Scanning bei Belegeingang mit anschliessendem Workflow sowie auf eine revisionstauglich zertifizierte elektronische Belegablage verzichtet. Das elektronische Ablageformat ist jedoch so gewählt, dass solche Erweiterungen später möglich sind.

Mit Beginn des Rechnungsjahres 2012 übernahm die Finanzverwaltung die Buchführung für die KSD von der Zentralverwaltung der Stadt Schaffhausen. Die massive Zunahme der Buchungsvorgänge im Rechnungsjahr 2012 von 4.3 % gegenüber dem 2011 ist ungefähr zur Hälfte auf diese Zusatzaufgabe zurückzuführen.

Im ersten Quartal eines Jahres konzentrieren sich die Aktivitäten der Mitarbeitenden der Finanzverwaltung auf die Jahresabschlüsse des Kantons und seiner Institutionen. Die anstehenden Arbeiten sind nach genauem Zeitplan zu erledigen. Dank des eingespielten Teams mit langjähriger Erfahrung konnten wiederum sämtliche Terminvorgaben zur Fertigstellung der Geschäftsberichte für das Rechnungsjahr 2011 eingehalten werden.

Im Bereich der Verlustscheinbewirtschaftung wurden von der Militärverwaltung (Wehrpflichtersatzabgabe) sowie den Sozialdiensten der Stadt Schaffhausen und der Gemeinden Neuhausen am Rheinfall insgesamt ca. 2'500 Verlustscheine zur weiteren Bearbeitung in die Verlustscheindatenbank aufgenommen. Dabei werden Zahlungseingänge von gemeinsamen Schuldnern anteilmässig aufgeteilt und nach Abzug einer Bearbeitungskommission periodisch weitergeleitet.

Alle erwähnten zusätzlichen Leistungen konnten ohne Personalaufstockung erbracht werden. Dies setzt nebst persönlicher Leistungsbereitschaft des Personals eine permanente Überprüfung und Anpassung der Ablauforganisation voraus. Vor allem auf die Ausnutzung der technischen Möglichkeiten wird grosses Augenmerk gelegt. So hat das Bundesamt für Justiz im Rahmen des Pro-

25 FINANZDEPARTEMENT

jekts eSchKG Mitte 2012 die elektronische Übermittlung von Betreibungsbegehren durch die Finanzverwaltung freigegeben. Als eine der ersten Stellen konnte die Finanzverwaltung mit ihrer Betreibungs- und Verlustscheinapplikation von dieser Vereinfachung profitieren. Eine zusätzliche Vereinfachung ist in Sicht, sobald seitens Betreibungsämter die weiteren Formulare im Betreibungsverfahren (v. a. Fortsetzungsbegehren) für die elektronische Übermittlung freigegeben werden.

Die Gesamtmenge der Buchungsvorgänge innerhalb SAP ist im Jahr 2012 auf 265'000 angestiegen. Diese Zunahme von rund 11'000 oder 4.3 % gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf die Übernahme der KSD-Buchhaltung zurückzuführen. Andererseits haben die Debitorenpositionen erneut zugenommen. Dahinter stehen oft arbeitsintensive und langwierige Inkassomassnahmen. Zunehmend Probleme bereitet die Auslagerung von Dienstleistungen durch internationale Konzerne an sogenannte Shared Service Center im Ausland, was die Zuordnung von Zahlungseingängen erschwert. Bis zur eindeutigen Identifikationen sind oft langwierige Abklärungen sowie manuelle Buchungen erforderlich.

	2012 Mio. Fr. ca.	2011 Mio. Fr.	2010 Mio. Fr.	Veränderung 2012 gg. 2011 Mio. Fr.	 %
Staatsrechnung:					
Liquidität inkl. Festgeldanlagen	35	61	139	-26	-42.6%
Mittel- und langfristige Schulden	63	73	92	-10	-13.7%
Debitorenbestand ohne Steuerforderungen	36	44	29	-8	-18.2%
Gesamtumsatz Laufende Rechnung und Investitionsrechnung	700	696	667	4	0.6%
Gebäudeversicherung:					
Bilanzsumme	93	87	89	6	6.9%
Umsatz	8	8	9	-	0.0%
Kantonale Pensionskasse:					
Bilanzsumme	2'059	1'906	1'848	153	8.0%
Umsatz	190	183	189	7	3.8%
Anzahl Buchungsvorgänge in SAP:					
Debitoren	119'000	112'000	111'000	7'000	6.3%
Kreditoren	114'000	110'000	114'000	4'000	3.6%
Hauptbuch und übrige	32'000	32'000	31'000	-	0.0%
Gesamttotal	**265'000**	**254'000**	**256'000**	**11'000**	**4.3%**

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

Die öffentliche Sicherheit und Ordnung konnte auch im Jahr 2012 auf hohem Niveau gewährleistet werden. Die Inkraftsetzung der Änderungen des revidierten Polizeigesetzes (SHR 354.100) sowie der total revidierten Polizeiverordnung (PolV; SHR 354.111) per 1. November 2012 brachte einige Neuerungen mit sich und setzt die Tätigkeiten der Schaffhauser Polizei auf eine zeitgemässe Rechtsgrundlage. Das Polizeigesetz stellt auch neue Handlungsinstrumente zur Verfügung. Wegen den Ausbildungen für die neue Polizeigesetzgebung und das neue Rapportierungssystem konnte nur ein Teil der übrigen internen Ausbildungen durchgeführt werden, damit die Mindestbestände im Einsatz gewährleistet blieben.

Die Angehörigen der Schaffhauser Polizei haben 2012 rund 10'629.05 Stunden Überzeit (4'822.25 Stunden Überzeit, 5'795.8 Stunden Mehrarbeitszeit durch Zeitgutschriften für Nacht- und Wochenenddienst) geleistet. Die Kompensation führte zeitweise zu Unterbeständen. Das Feuerwehrpikett für die Stadt Schaffhausen wurde in den Sommermonaten in dem Sinn reduziert, dass ein Angehöriger der Feuerwehr während der Nacht Pikett leistete, sodass dafür ein Angehöriger der Polizei weniger bereit gestellt werden musste und im Polizeidienst eingesetzt werden konnte.

Kriminalpolizei

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) um 6 % auf 3'580 Straftaten (Vorjahr 3'383 Straftaten) zu. Die Vermögensdelikte, die den Grossteil der StGB-Delikte ausmachen, stiegen um 7 %. Hier nahmen vor allem die Diebstähle (ohne Fahrzeuge) um 24 % zu, derweil 13 % weniger Sachbeschädigungen zu verzeichnen waren. Bei den Delikten gegen Leib und Leben beträgt die Veränderung zum Vorjahr +1 % (2011: 282 Straftaten; 2012: 286 Straftaten). Erfreulicherweise waren keine vollendeten Tötungsdelikte (Vorjahr: 1) zu verzeichnen, die Versuche nahmen aber auf 9 Fälle (Vorjahr: 2) zu. Bei der Anzahl schwerer Körperverletzungen ist eine Abnahme um 40 % festzustellen. Die Delikte gegen die Freiheit nahmen um 7 % zu, wobei die Drohungen allerdings um 22 %, die Nötigungen um 3 % abnahmen. Bei der Kategorie der Delikte gegen die sexuelle Integrität ist ein Rückgang von 15 % auf 61 Straftaten (Vorjahr: 72 Straftaten) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote bei den Straftaten nach StGB liegt mit 48,2 % um 9,5 % über dem Vorjahreswert. Bei den Einbruchdiebstählen erhöhte sich die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 89 % und beträgt nunmehr 21,9 % (Vorjahr: 14 %).

Bei den Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz (BetmG) hat die Anzahl rapportierter Widerhandlungen im Vergleich zum Vorjahr um 18 % zugenommen (2011: 743 Straftaten; 2012: 880 Straftaten). Bezüglich der Übertretungen, also jener Delikte, die mit Eigenkonsum im Zusammenhang stehen, hat sich eine Veränderung um +9 % ergeben, während bei den Vergehen und Verbrechen, d. h. beim Drogenhandel, die Veränderung +47 % ausmacht (2011: 49 Straftaten; 2012: 72 Straftaten). Zahlenmässig verändert haben sind auch die Straftaten im Bereich des Drogenschmuggels (2011: 11 Straftaten; 2012: 37 Straftaten).

Die Anzahl der unter 18-jährigen Beschuldigten hat sich bei den Straftaten nach StGB im Vergleich zum Vorjahr um +33 % und bei den Straftaten nach BetmG um -25 % verändert. Bezüglich der Gewaltstraftaten liegt der Anteil der minderjährigen Beschuldigten mit 23 % über dem Bereich des Vorjahres (14 Prozent). Bei den schweren Körperverletzungen beträgt der Anteil 11 %, bei den einfachen Körperverletzungen sind es 20 % und bei den Beteiligungen beim Angriff 75 %.

Kriminalfälle (Auszug)	**2012**	**2011**
Polizeiliche Massnahmen (Auszug)		
Fahndungsausschreibungen		
- Personenfahndung	869	809
- Erledigte Personenfahndung	772	715
- Ungeklärte Straftaten	2'850	2'730
- Aussergewöhnliche Todesfälle	48	46
Velo- und Mofadiebstähle	158	230
Motorfahrzeugdiebstähle	19	21
Brandfälle	38	44

Staatsschutz

Von insgesamt 45 (Vorjahr 38) Sachgeschäften im Staatsschutz im Auftrag des Bundes betrafen 33 Erhebungen die Bereiche Terrorismus, Extremismus, verbotener Nachrichtendienst und Proliferation. 12 Eingänge wurden nicht aktiv bearbeitet, weil sie reinen Mitteilungscharakter aufwiesen.

Auf Einladung des Nachrichtendienstes des Bundes (NBD) wurde an vier Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, an denen Instruktionen empfangen und Staatsschutzgeschäfte besprochen worden sind.

Mitte Jahr wurde durch das Finanzdepartement eine Kontrolle der Staatsschutzakten und der Registraturen der Schaffhauser Polizei durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die Führung der Registraturen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäss und verantwortungsbewusst erfolgt.

Sicherheitspolizei

Zentrale Polizeistation Schaffhausen und vier Landstationen: Die Frontpolizisten waren auch im Berichtsjahr mit unzähligen Herausforderungen konfrontiert. Der gesellschaftliche Wertewandel und die Verlagerung von unzähligen Aktivitäten in die Nacht verursachen nicht nur einen veränderten Lebensrhythmus und Einschränkungen in der Dienstplanung sowie im Tagesbetrieb, sondern führen zu zunehmenden physischen und psychischen Belastungen. Während dieses Dienstbetriebes erfolgten die Umsetzung der Strafprozessordnung und die Umschulung auf ein neues Rapportierungssystem. Der befürchtete administrative Mehraufwand hat sich bestätigt. Durch intensive Schulung der Uniformpolizei im Bereich des «Community Policing» (bürgernahe Polizeiarbeit) und dessen konsequente Umsetzung konnte ein Teil des ausbildungsbedingt verloren gegangenen Aussendienstes kompensiert werden.

Nebst der Bewältigung des Alltagsgeschäfts mit einigen spektakulären Ereignissen bildete die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Schaffhauser Altstadt und am Bahnhof immer noch einen Dauerschwerpunkt. Trotz der durch die unter dem Vorsitz der Schaffhauser Polizei geleitete Arbeitsgruppe «CENTRO» veranlassten Massnahmen ist die hohe polizeiliche Präsenz und die Nulltoleranz-Strategie in den sogenannten roten Zonen unabdingbar. Nach der Revision des Polizeigesetzes und den entsprechenden Schulungen wurden die neuen Massnahmen wie Wegweisung, Gewahrsam und Kostenverrechnung ab November des Berichtsjahres umgesetzt.

In den Landgemeinden hält die leicht steigende Tendenz der Meldungen über Littering, Lärm und Vandalismus an. Hier ist insbesondere eine Mehrbelastung durch die am Wochenende vom Ausgang aus der Stadt Schaffhausen heimkehrenden jungen Leute festzustellen. Dies bindet weitere Einsatzkräfte ausserhalb des örtlichen Schwerpunkts Schaffhausen.

Sondereinsätze: Bei Fussballspielen in St. Gallen und beim «World Economic Forum» in Davos wurden 1'795 Einsatzstunden, bei Heimspielen des FC Schaffhausen 695 Einsatzstunden im Ordnungsdienst geleistet. Bei Personen- und Objektschutzaufträgen wurden weitere 766 Einsatzstunden verbucht. Insgesamt leistete die Schaffhauser Polizei 3'378 Einsatzstunden für ausserordentliche Einsätze, davon wurden wegen fehlender personeller Ressourcen 1’927 Stunden in der Freizeit bzw. als Überzeit geleistet. Im Bereich Kriminalitätsprävention wurde wieder die Aktion gegen Dämmerungseinbrüche mit einem hohen Mittelansatz zu Beginn der Winterzeit gestartet.

25 FINANZDEPARTEMENT

Zentrale Dienste Sicherheitspolizei: Als Folge der Revision des Polizeigesetzes mit neuer Bewilligungspflicht für Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen musste die neue Fachstelle «private Sicherheitsdienste» geschaffen werden. Gleichzeitig wurde der Leumundsdienst neu ebenfalls der Sicherheitspolizei unterstellt. Damit können bei diesen Kompetenzstellen Synergien genutzt, die Stellvertretungen besser geregelt und der Service Public weiterhin gewährleistet werden. Trotzdem geht der personelle Mehraufwand für die neue Fachstelle zu Lasten des Aussendienstes.

Operationen: Nebst den internen Instruktionen und Einsatztrainings wurden bei verschiedenen Amtsstellen und Schulen diverse Beratungen durchgeführt. Das Schwergewicht lag hier bei den Themen Amok, Sicherheit am Arbeitsplatz und Bedrohungslagen. Mittels der neu konzipierten elektronischen Lagedarstellung und den bewährten Schwerpunktpatrouillen als frei verfügbare mobile Einsatzelemente konnten Brennpunkte effizient erfasst und gezielt bearbeitet werden. Damit konnte ohne Zeitverzug auf Meldungen aus der Bevölkerung reagiert werden.

Mit der Zivilschutzorganisation Schaffhausen wurde ein gemeinsamer Dienstbefehl unterzeichnet. Damit können Zivilschutzangehörige fachbezogen zugeteilt, ausgebildet und im Grossereignis rasch und gezielt zur Unterstützung der Polizei herangezogen werden. Daneben wurde für das Polizeikorps ein neues Alarmierungskonzept eingeführt. Dieses gewährleistet einen raschen und gezielten Aufwuchs bei ausserordentlichen Ereignissen, welche durch die reguläre Dienstmannschaft und die Pikettdienste nicht bewältigt werden können.

Die folgende Statistik belegt die deutliche Mehrbelastung im Falle von personalintensiven und mitunter heiklen Einsätzen, bei denen sich die Polizei oft mit renitenten oder gewaltbereiten Personen konfrontiert sieht.

Statistik	2012	2011
Polizeiliche Festnahmen	1'518	1'583
Vor- und Zuführungen	527	408
Leumundsberichte und Personensicherheitsüberprüfungen	805	782
Vermisstenanzeigen	50	65
Arrestantentransporte	737	557
Häusliche Gewalt / Interventionsfälle / Berichte	246	307
Polizeiliche Wegweisungsverfügungen (nur häusliche Gewalt)	14	20

Verkehrspolizei

Im Berichtsjahr erfolgten durch die Polizei 542 Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen. Gegenüber dem Vorjahr konnte diesbezüglich ein Rückgang festgestellt werden. Einerseits dürften spezifische Schwerpunktkontrollen und andererseits die gezielten Präventionskampagnen zu diesem positiven Resultat beigetragen haben. Trotz weniger Unfälle mussten fünf Verkehrstote beklagt werden, wobei in drei Fällen dem Unfallereignis ein medizinisches Problem vorausging und nicht ein Fehlverhalten im Strassenverkehr zum Unfall führte. Ebenso war bei den verletzten Personen ein marginaler Anstieg zu verzeichnen.

Als eine der häufigsten Unfallursachen kann das Nichtbeachten des Vortrittsrechts bezeichnet werden. Weiter zählen zu nahes Aufschliessen und Nichtanpassen der Geschwindigkeit zu den weiteren, häufig zu verzeichnenden Ursachen für Verkehrsunfälle.

Das Thema «Fussgängerstreifen» bewegte auch im vergangenen Jahr die Gemüter. Verschiedene schwere Verkehrsunfälle in der Schweiz führten zu zahlreichen Diskussionen. Glücklicherweise ist im Kanton Schaffhausen die Anzahl von verletzten Fussgängern, welche auf dem Fussgängerstreifen zu Schaden kamen, rückläufig. Hingegen ist bei Unfällen mit Fussgängern, welche sich neben dem Fussgängerstreifen ereigneten, wiederum ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Bereich Fahren in angetrunkenem Zustand ist ein Rückgang feststellbar. Dies dürfte nicht zuletzt auf die Kontrolltätigkeit der Polizei zurückzuführen sein. Bei Fahrzeuglenkenden unter Drogeneinfluss ist eine Zunahme zu verzeichnen. Die spezifische Tätigkeit der Polizei kommt auch bei den Zahlen der Kontrollen des Individualverkehrs (Geschwindigkeit) zum Ausdruck. Solche Kontrollen sind nicht nur im Hinblick auf die Verkehrssicherheit wichtig; sie leisten auch einen wesentlichen Beitrag zum subjektiven wie auch objektiven Sicherheitsgefühl.

Intensive verkehrspolizeiliche Kontrollen sind von Notwendigkeit, was sich auch darin zeigt, dass sich immer mehr Bürger bei der Polizei melden und um Kontrollen ersuchen, weil durch Verkehrsteilnehmer Verkehrsregeln missachtet werden. Wie bei Kontrollen festgestellt werden muss, wird weiterhin häufig am Steuer ohne Freisprecheinrichtung telefoniert oder eine SMS geschrieben, wodurch solche Personen nicht nur sich selbst, sondern auch Dritte erheblich gefährden. Die Fahrzeuglenkenden sind sich der lauernden Gefahren wohl immer noch zu wenig bewusst. Dank der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage konnten gezielt und über längere Zeit gefährliche Streckenabschnitte überwacht

und dadurch die Verkehrssicherheit erhöht werden. Die Resultate zeigen auf, dass diese Anlage nicht zuletzt auch der Unfallprävention dienlich ist. Da die Rotlichtüberwachungsanlage «Brüggli» ab April 2012 wieder voll in Betrieb genommen werden konnte, resultierten in diesem Bereich deutlich mehr Übertretungen. Auf der A4-Brücke wurden durch die dortige Verkehrsüberwachungsanlage über 10'000 Übertretungen weniger gemessen.

Intensive Schwerverkehrskontrollen auf dem gesamten Kantonsgebiet, insbesondere aber Fahrzeuge auf der Nord-Südachse, welche ins Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) gewiesen werden, tragen dazu bei, schwere Verkehrsunfälle zu verhindern. Die Einhaltung der Sozialvorschriften (ARV) schützen einerseits die Chauffeure vor ungesetzlichen Arbeitszeiten, andererseits aber auch die übrigen Verkehrsteilnehmer vor übermüdeten Lenkern schwerer Motorfahrzeuge. Immer mehr spielt auch der technische Zustand dieser Fahrzeuge eine entscheidende Rolle. So mussten im vergangenen Jahr verschiedene, vor allem aus osteuropäischen Ländern stammende Lastwagen und Anhänger beanstandet werden. Oft waren es mangelhaft gewartete, nicht funktionierende oder gar mechanisch ausser Funktion gesetzte Bremsen, die zu Beanstandungen führten. Aber auch der allgemeine technische Zustand war Grund, um verschiedene Fahrzeuge im SVKZ stillzulegen. Rund 25 % (1'142) der insgesamt 4'632 im SVKZ kontrollierten Fahrzeugführer mussten beanstandet bzw. verzeigt werden. Dies insbesondere wegen Nichteinhaltens der Arbeits- und Ruhezeitvorschriften (324) oder – wie bereits erwähnt – wegen technischer Mängel am Fahrzeug (387) sowie wegen Überschreitens des zulässigen Gewichts (212). Dass die Verkehrssicherheit und die geleistete Arbeit im SVKZ auch dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) von grosser Wichtigkeit sind, zeigt sich darin, dass die Infrastruktur in wichtigen Bereichen angepasst werden konnte. Wie im Vorjahr ist im Berichtsjahr im SVKZ keine Beanstandung wegen Fahrens in nicht fahrfähigem Zustand zu verzeichnen. Die im Vergleich zum Vorjahr wiederum gestiegene Übertretungsquote macht deutlich, dass Schwerverkehrskontrollen wichtig sind, zumal Chauffeure immer neue Tricks anwenden, um massive Übertretungen zu vertuschen. Diese Ergebnisse sind sicherlich auch auf die Erhöhung des Personalbestandes im SVKZ zurückzuführen. Diesbezüglich ist auf die Ausbildung des Personals im SVKZ grossen Wert zu legen und die technische Infrastruktur ist fortlaufend anzupassen.

Statistik	**2012**	**2011**
Verkehrsunfälle		
Anzahl	542	560
Verletzte	188	180
Tote	5	0
Kontrollen des Individualverkehrs – Geschwindigkeit		
Mobile Kontrollen	557	974
Kontrollierte Fahrzeuge	41'994	67'848
Verzeigungen / Ordnungsbussen	2'191	3'990
Fahrunfähigkeit		
Fahren in angetrunkenem Zustand	163	207
Blutalkoholkonzentration 0.50 – 0.79 g/kg	50	69
Blutalkoholkonzentration 0.80 g/kg und mehr	113	138
Fahren unter Drogeneinfluss	28	22
Fahren unter Medikamenteneinfluss	2	4
Automatische Verkehrssicherheitsanlagen		
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	12'115'651	11'330'307
Verzeigungen / Ordnungsbussen / Geschwindigkeit	70'186	69'315
Kontrollierte Fahrzeuge Rotlicht	2'784'163	117'500
Verzeigungen / Ordnungsbussen / Rotlicht	1'582	8
Semistationäre Verkehrsüberwachungsanlage		
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	1'237'813	212'044
Verzeigungen / Ordnungsbussen	11'609	2'703
Verkehrsinstruktion		
Erteilte Unterrichtsstunden	581	609
Radfahrerschulung Gemeinden Stunden	171	160
Teilnehmende an Fahrradprüfungen	681	759
Schwerverkehrskontrollen		
Kontrollierte schwere Motorwagen, inkl. Fahrzeugführer	4'632	3'807
Anteil nicht in CH immatrikuliert	91.5 %	80.5 %
Verzeigungen / Ordnungsbussen	1'142	838
Übertretungsquote	24.5 %	22 %

Support

Polizeitechnik und Infrastruktur: Neben der Aufrechterhaltung eines reibungslosen Betriebes aller technischen Systeme und Anlagen galt das Hauptaugenmerk verschiedenen Informatik- und Technik-Projekten wie zum Beispiel:

– der Beschaffung, Konfiguration, Schulung und Inbetriebnahme eines neuen Journal- und Rapportsystems («ABIRap») für die Schaffhauser Polizei;

25 FINANZDEPARTEMENT

– der erfolgreichen Migration des «POLYCOM-Funksystems» auf die Version 35.08 (der zweite Teil der Migration erfolgt schweizweit im Jahr 2014);
– dem Projekt «Personalinfosystem / Dienstplan SHPol» mit direkter Schnittstelle zum kantonalen Personalinfosystem «Xpert. Line», welches sehr weit fortgeschritten ist und Anfang 2013 abgeschlossen wird;
– dem Abschluss des Projektes «NOA» (Navigation, Ortung, Auftrag) für Fahrzeuge und Einsatzkräfte der Schaffhauser Polizei und des GWK;
– der Fertigstellung einer neuen IT-Strategie (zusammen mit der KSD) und der gemeinsamen Realisierung eines Musterprojektes (Verbesserung der Netzwerkanbindung der Landstationen der Schaffhauser Polizei);
– einer Vielzahl mit dem kantonalen Hochbauamt gemeinsam realisierten kleineren und grösseren Infrastruktur-Projekten (u. a. neue Besucherräume, Renovation Sitzungszimmer, Umzüge «Sipo 2012»).

Die Disponentinnen und Disponenten, Schichtleiterinnen und Schichtleiter der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale (EZ/VLS) nahmen im Jahr 2012 rund 72'800 Telefonanrufe entgegen (Steigerung um 5 % gegenüber dem Vorjahr). Die im Jahr 2011 erfolgte Reorganisation der EZ mit neuer Rollenverteilung hat sich im vergangenen Jahr bewährt und konnte laufend weiter optimiert werden.

Statistik	**2012**	**2011**
Alarme		
Alarmeingänge (Einbruch, Überfall und Brand)	959	827
Ausgelöste Alarme für die Wehrdienste	464	402
Zentrale Administration		
Erstellte Polizeirapporte (ohne SVG-Übertretungen)	11'553	11'584
Strafanzeigen ohne SVG-Übertretungen (PKS-Daten)*	6'740	6'793
Meldungen an Versicherungen	468	549

2557 Amt für Militär und Zivilschutz

Militärverwaltung / Wehrpflichtersatz / Zeughaus

Allgemeines:	**2012**	**2011**
Angehörige der Armee (AdA) im Kt. SH	2'159	1'900
Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche	530	600
Schiesspflicht nicht erfüllt	149	157
Disziplinarbussen	90	103
Aufenthaltsnachforschung/ Ausgeschriebene	4	14
Aufgebotene 18-j. Schweizer zum Orientierungstag	411	400
Rekrutierte Schaffhauser, in Rüti ZH	409	380
Entlassene AdA aus der Militärdienstpflicht	177	160
Kunden der Retablierungsstelle Zeughaus	1'030	1'072
Freiwillige Hinterlegung pers. Waffen	8	6
(Total hinterlegt sind 10 Stgw'90, 6 Pistolen'75)		
Ersatzpflichtige	2'458	2'333
Einnahmen Wehrpflichtersatzabgabe in Mio. Fr.	1.7	1,6
Bezugsverfahren/Betreibungen	343	361

Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation

Zivilschutz

Die kantonale Zivilschutzorganisation hat die Grundausbildung, die Weiterausbildung sowie die Wiederholungskurse im gewohnten Rahmen durchgeführt. Im Berichtsjahr musste die Zivilschutzorganisation zu keinen Nothilfeeinsätzen aufgeboten werden. Der Betreuungsdienst trainierte die Übernahme von evakuierten Kindern in Zusammenarbeit mit diversen Schulbehörden und örtlichen Feuerwehren. Zudem wurden Ausflüge mit Bewohnern von zehn Alters- und oder Behindertenheimen durchgeführt. Die Führungsunterstützung leistete ihre Wiederholungskurse zugunsten der Führungsstäbe bei Gemeinden über 1'000 Einwohner anlässlich des Szenarios Schaffhausen Dunkel.

Kantonaler Zivilschutz (seit 2004)	2012	2011
Bestand Aktive	881	871
Personalreserve	442	431
Administration		
Verschiebungsgesuche	545	452
Verwarnungen	10	12
Strafanzeigen	14	21
Mutationen (Zu-, Wegzüge, Adressmut.)	1'223	1'078
Geleistete Diensttage		
Diensttage Grund- und Kaderausbildung	1'133	1'386
Diensttage in Wiederholungskursen	3'153	3'354
Art 27 zu Gunsten der Gemeinschaft	0	0
Diensttage Bund	15	27
Diensttage Nothilfe	0	0
Diensttage Total	4'301	4'767
Periodische Anlagekontrollen		
Total der betreuten Anlagen	44	
Durchgeführte Anlagenkontrollen	6	8
Periodische Schutzraumkontrollen		
Gemeinden: Buch, Hemishofen, Ramsen, Stein am Rhein, Thayngen (inkl. Barzheim)		
Schutzraumbilanz PSK: 355 Schutzräum / 6'522 Schutzplätze		

Schutzraumbaupflicht	2012	2011
Verfügung über die Baupflicht	142	137
Schutzraumbau (Anzahl Schutzplätze)	50	22
Dispensationen mit Ersatzleistung (Anzahl SP)	1'640	1'186

Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz

Kantonaler Führungsstab (KFS)

Aus den Erkenntnissen und Lehren der grenzüberschreitenden Stabsrahmenübung «NIMBUS 2010» und der Einsatzübung/Vollübung «NIMBUS 2011» resultiert das Projekt «KATA», das sich aus Neuausrichtung des KFS, Teilrevision der Rechtsgrundlagen, Inventar «Schutz kritischer Infrastrukturen», Kantonale Gefährdungsanalyse, Kantonales Ressourcenverzeichnis und Lageverbundsystem zusammensetzt. Diese Projektarbeiten sollten weitgehend bis Ende 2013 abgeschlossen sein.

Unter der Leitung vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS hat im Mai die Lageverbundübung «SEISMO12» stattgefunden. Dabei ging es darum, den Meldefluss zwischen den Kantonalen Führungsorganen, dem Netzbetreiber, den Fachstellen des Bundesamtes und dem Nationalen Melde- und Lagezentrum der Nationalen Alarmzentrale zu überprüfen und die Sofortmassnahmen des Bundes während den ersten Stunden nach einem mittelschweren Erdbeben in der Schweiz auszulösen.

Der Jahresrapport im Tagungszentrum Park Casino wurde einmal mehr zusammen mit dem Gemeindeführungsstab Schaffhausen durchgeführt. Im Fokus stand die Vorstellung des Care Teams und der Notfallseelsorge des Kantons Schaffhausen.

Gemeindeführungsstäbe (GFS)

Nach 2010 wurde in diesem Jahr mit 13 Teilnehmenden aus 11 verschiedenen Gemeinden wiederum ein zweitägiger Einführungskurs für Gemeindeführungsstäbe durchgeführt. Kursinhalte waren unter anderem: Mittel und Aufgaben des Bevölkerungsschutzes, Einführung in die Stabsarbeit sowie Stabstraining anhand von Fallbeispielen.

Der traditionelle Rapport für die Stabsleitungen der GFS fand in diesem Jahr in Neuhausen am Rheinfall statt. Themen waren die Stromversorgung in Notlagen, die Zusammenarbeit zwischen Gemeindeführungsstab und Kantonalem Führungsstab sowie der Workshop im Hinblick auf ein neues Ausbildungskonzept für GFS.

Mit «SCHAFFHAUSEN DUNKEL» wurde in diesem Jahr die Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Gemeindeführungsstäbe von Gemeinden mit über 1'000 Einwohnern abgeschlossen. «SCHAFFHAUSEN DUNKEL» ging von einem länger dauernden totalen Stromausfall in der Schweiz aus und wurde als Stabsrahmenübung zusammen mit der Führungsunterstützung des Zivilschutzes durchgeführt.

Alarmierung der Bevölkerung

Wiederum wurde der gesamtschweizerische Sirenentest am ersten Mittwoch im Februar durchgeführt. Der Test im Kanton Schaffhausen mit 78 stationären Sirenen, ausgelöst von der Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei, verlief einwandfrei.

Im Dezember wurde in der Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei das bisherige Aufgebots- und Alarmierungssystem «KST-NT» mit dem neuen System «e-Alarm» abgelöst. Dieses System unterstützt die Auslösung der Sirenen nicht mehr und machte daher eine Übergangslösung mittels «KGI 457» nötig, bevor die Alarmierung der Bevölkerung spätestens Ende 2015 vom Bund über das neue Alarmierungssystem POLYALERT sichergestellt wird.

Die Stelle mit dem Aufgabenbereich des ABC Koordinators (bisher beim Interkantonalen Labor) wurde von der Regierung neu dem Amt für Militär bzw. der Koordinationsstelle für Bevölkerungsschutz zugewiesen.

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Stand 31. Dezember 2012

ERLEDIGTE MOTIONEN

Nr. 497 Motion Franz Hostettmann vom 9. Juni 2009, erheblich erklärt am 16. Oktober 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 699):

Kantonsbeiträge für Hochwasserschutzprojekte der Gemeinden

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 10. Dezember 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 932).

Nr. 500 Motion Thomas Hurter vom 15. November 2010, erheblich erklärt am 21. Februar 2011 (Ratsprotokoll 2011. S. 72):

Verdeckte Ermittlungen im Vorfeld von Strafverfahren

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 176).

ERLEDIGTE POSTULATE

Nr. 38 Postulat Christian Amsler vom 15. Mai 2007, erheblich erklärt am 26. November 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 1008):

Verstärkte Anstrengungen zur Revitalisierung von Schaffhauser Fliessgewässern

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 10. Dezember 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 932)

Nr. 42 Postulat Eduard Joos vom 25. Februar 2008, erheblich erklärt am 27. Oktober 2008 (Ratsprotokoll 2008, S. 822):

Dampfschiff für Untersee und Rhein

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 198)

Nr. 44 Postulat Justizkommission vom 22. Dezember 2008, erheblich erklärt am 4. Mai 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 346):

Überprüfung KSD

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 23. Januar 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 64)

Nr. 45 Postulat Thomas Wetter vom 10. März 2009, erheblich erklärt am 18. Mai 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 409):

Ausstieg aus der Atomenergie

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 3. September 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 571)

Nr. 46 Postulat Manuela Schwaninger vom 7. April 2009, erheblich erklärt am 22. Juni 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 523):

Massnahmen für ein sicheres und sauberes Schaffhausen mit gleichzeitiger Erhaltung der Ausgangsqualität

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 176)

Nr. 50 Postulat Franz Hostettmann vom 16. April 2010, erheblich erklärt am 6. September 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 488):

Kantonsgrenzen überschreitende Zusammenarbeit / Verzicht auf Staatsverträge

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 195)

Nr. 53 Postulat Heinz Rether und Thomas Hurter vom 22. November 2010, erheblich erklärt am 21. März 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 132):

Keine unnötigen Doppeluntersuchungen durch Schulzahnklinik

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 196)

UNERLEDIGTE MOTIONEN

Die Motion Nr. 460 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 5. Mai 2003 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2003, S. 225

Nr. 460 Motion Eduard Joos vom 7. April 1997, in abgeänderter Fassung erheblich erklärt am 27. Oktober 1997 (Ratsprotokoll 1997, S. 730):

SBB-Doppelspur Schaffhausen–Zürich

Für die Motion Nr. 489 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2013 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Weiterbehandlung beantragt

Nr. 489 Motion Jeanette Storrer vom 18. September 2006, erheblich erklärt am 22. Januar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 100):

Rahmengesetz mit Anschub- bzw. Impulsfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuungsangebote

---

Für die Motion Nr. 491 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2013 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Weiterbehandlung beantragt

Nr. 491 Motion Charles Gysel vom 7. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 811):

Änderung Elektrizitätsgesetz

Nr. 501 Motion Jeanette Storrer vom 3. Januar 2011, erheblich erklärt am 21. März 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 144 ff.):

Lockerung des obligatorischen amtlichen Inventars

Nr. 502 Motion Iren Eichenberger vom 13. November 2011, erheblich erklärt am 23. Februar 2012 (Ratsprotokoll 20112 S. 98):

Bürgerkommission

Nr. 503 Motion Thomas Hauser vom 21. November 2011, erheblich erklärt am 21. Mai 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 287):

Ergänzung von Art. 9 des Wahlgesetzes

Nr. 504 Motion Peter Scheck vom 19. November 2012, erheblich erklärt am 10. Dezember 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 931):

Standesinitiative Lockerung der Revision der Verordnung zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz

---

UNERLEDIGTE VOLKSMOTION

Nr. 2 Volksmotion Karl Huss, Beatrice Graf und Evi Cajacob vom 15. April 2011, erheblich erklärt am 27. Juni 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 364):

Kantonales Radwegnetz

UNERLEDIGTE POSTULATE

Das Postulat Nr. 24 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 21. März 2011 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2011, S. 134

Nr. 24 Postulat Christian Heydecker vom 19. Mai 2005, erheblich erklärt am 20. Juni 2005 (Ratsprotokoll 2005, S. 424):

Überprüfung des Bundesinventars über die schützenswerten Ortsbilder der Schweiz ISOS

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Für das Postulat Nr. 29 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2013 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Weiterbehandlung beantragt

Nr. 29 Postulat Ruth Peyer vom 18. September 2006, erheblich erklärt am 22. Januar 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 104):

Konzept Tagesschulen

Für das Postulat Nr. 31 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2013 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Weiterbehandlung beantragt

Nr. 31 Postulat Markus Müller vom 19. März 2007, erheblich erklärt am 4. Juni 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 476):

Klettgau: neue 110 kV-Versorgungsleitung in den Boden

Für das Postulat Nr. 43 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2012, S. 195

Nr. 43 Postulat Stephan Rawyler vom 11. Februar 2008, erheblich erklärt am 19. Januar 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 56):

Busverbindungen aus einer Hand

Für das Postulat Nr. 47 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2012, S. 199

Nr. 47 Postulat Franziska Brenn vom 19. September 2009, erheblich erklärt am 14. Dezember 2009 (Ratsprotokoll 2009, S. 864):

Mammografie-Screening

Für das Postulat Nr. 48 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2013 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Fristverlängerung beantragt

Nr. 48 Postulat Martina Munz vom 4. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 81):

Anerkennung GA und Halbtax auf der Strecke Schaffhausen–Basel

---

Für das Postulat Nr. 51 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 29. Januar 2013 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Fristverlängerung beantragt

Nr. 51 Postulat Richard Altorfer vom 21. Juni 2010, erheblich erklärt am 6. Dezember 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 720):

Bürger und KMUs von Abgaben und Gebühren entlasten!

Nr. 52 Postulat Thomas Hauser vom 1. November 2010, erheblich erklärt am 24. Januar 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 48):

Mehr Freiheit bei der Vergabe von Bootsliegeplätzen

Nr. 54 Postulat Martin Kessler vom 31. März 2011, erheblich erklärt am 6. Juni 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 313):

Wasserkraft besser nutzen – Rhein höher stauen

Nr. 55 Postulat Richard Altorfer vom 6. April 2011, erheblich erklärt am 4. Juli 2011 (Ratsprotokoll 2011, S. 422):

Public Private Partnership im Gesundheitsbereich

Nr. 56 Postulat GPK vom 15. August 2011, erheblich erklärt am 16. Januar 2011 (Ratsprotokoll 2010, S. 28):

Stadt und Land – Hand in Hand (Reorganisation des Kantons Schaffhausen und seiner Gemeinden)

Nr. 57 Postulat Martina Munz vom 23. Januar 2012, erheblich erklärt am 5. März 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 165):

Atommüll-Regionen fordern Partizipation

Nr. 58 Postulat Dino Tamagni vom 8. März 2012, erheblich erklärt am 2. Juli 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 410):

Änderung der Vollziehungsverordnung über die Ausstellung von Ausweisen für Schweizer Staatsangehörige (Ausweisverordnung)

Nr. 59 Postulat Georg Meier vom 20. Januar 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 645):

Mit 10 % des Rheinwassers ein Drittel mehr Strom erzeugen

Nr. 60 Postulat Martina Munz vom 19. März 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 660):

Energieförderprogramm überprüfen

Nr. 61 Postulat Bernhard Egli vom 17. März 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 662):

Energie-Förderprogramme

Nr. 62 Postulat Thomas Hurter vom 2. April 2012, erheblich erklärt am 29. Oktober 2012 (Ratsprotokoll 2012, S. 680):

Inspektoren zurück ins Schulzimmer zur fachlichen Lehrerbeurteilung

---

UNERLEDIGTE KLEINE ANFRAGEN

2012/13 Kleine Anfrage Samuel Erb vom 29. März 2012:

Attraktivierung des Lehrerberufes: Wettbewerbsfähige Entlöhnung oder Entlastungsstunden?

2012/23 Kleine Anfrage Christian Ritzmann vom 2. August 2012:

Staatsgarantie für die Schaffhauser Kantonalbank

ERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «für bezahlbare Krankenkassenprämien (Prämienverbilligungsinitiative)» (Amtsblatt 2012, S. 104); angenommen in der Volksabstimmung vom 25. November 2012 (Amtsblatt 2012, S. 1770).

UNERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Steuern runter» (Amtsblatt 2012, S. 672).

Volksinitiative «für eine höhere Besteuerung grosser Einkommen (Reichtumssteuerinitiative)» (Amtsblatt 2012, S. 1683).

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERSICHT DER NETTO-GLOBALBUDGETS / NETTO-GLOBALERGEBNISSE DER WOV-DIENSTSTELLEN 2

21 DEPARTEMENT DES INNERN
Interkantonales Labor 3

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT
Schulzahnklinik 17
Berufsbildung 25
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung 36

23 BAUDEPARTEMENT
Tiefbauamt 43
Kantonsforstamt 60
Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt 76

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
Vermessungsamt 88

25 FINANZDEPARTEMENT
Finanzkontrolle Kanton und Stadt Schaffhausen 100
Steuerverwaltung 108
Feuerpolizei 124
KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen 144

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL LAUFENDE RECHNUNG 2012 – WOV-DIENSTSTELLEN 162

ÜBERSICHT DER NETTO-GLOBALBUDGETS / NETTO-GLOBALERGEBNISSE DER WOV-DIENSTSTELLEN

Dienststelle	**Rechnung**	**Budget**	**Rechnung**	**Abw. R 12 / B 12**			**Abw. R 12 / R 11**	
- Produktgruppe	**2012**	**2012**	**2011**	**absolut**	**in %**		**absolut**	**in %**
Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz	**3'510'804**	**3'773'700**	**3'661'400**	**-262'896**	**-7.0**	↓	**-150'596**	**-4.1**
- Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle	1'327'200	1'327'200	1'358'800	-	-		-31'600	-2.3
- Globalbeitrag Umweltschutz	2'183'604	2'446'500	2'302'600	-262'896	-10.7		-118'996	-5.2
Schulzahnklinik	**-585'170**	**-384'500**	**-291'097**	**-200'670**	**-52.2**	↑	**-294'073**	**-101.0**
- Zahnmedizin für Kinder und Jugendlich	-585'170	-384'500	-291'097	-200'670	-52.2		-294'073	-101.0
Berufsbildung	**-31'448'193**	**-27'527'800**	**-31'096'453**	**-3'920'393**	**-14.2**	↑	**-351'740**	**-1.1**
- Berufsbildung	-2'012'283	-1'961'900	-2'122'958	-50'383	-2.6		110'674	5.2
- Bildungsbeiträge	-29'435'910	-25'565'900	-28'973'495	-3'870'010	-15.1		-462'414	-1.6
Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung	**-1'113'198**	**-1'174'100**	**-1'122'239**	**60'902**	**5.2**	↓	**9'041**	**0.8**
- Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung	-1'113'198	-1'174'100	-1'122'239	60'902	5.2		9'041	0.8
Tiefbauamt	**-2'195'171**	**-3'574'500**	**-4'907'261**	**1'379'329**	**38.6**	↓	**2'712'090**	**55.3**
- Verkehrsnetze	-1'250'895	-1'227'900	-1'214'506	-22'995	-1.9		-36'389	-3.0
- Strassen- und Kunstbautenunterhalt	-3'595'579	-4'853'300	-5'869'212	1'257'721	25.9		2'273'633	38.7
- Gewässer und Boden	2'651'303	2'506'700	2'176'457	144'603	5.8		474'846	21.8
Kantonsforstamt	**-964'764**	**-949'000**	**-1'061'178**	**-15'764**	**-1.7**	→	**96'413**	**9.1**
- Walderhaltung	-355'164	-383'500	-345'868	28'336	7.4		-9'296	-2.7
- Leistungen im Kantonswald	-607'760	-562'100	-713'934	-45'660	-8.1		106'174	14.9
- Erholungsraum	-1'840	-3'400	-1'376	1'560	45.9		-464	-33.7
Strassenverkehrs-/Schifffahrtsamt	**1'099'880**	**839'700**	**1'135'272**	**260'180**	**31.0**	↑	**-35'392**	**-3.1**
- Fahrzeug- und Führerzulassungen	475'706	312'100	556'765	163'606	52.4		-81'059	-14.6
- Verkehrssteuern und Abgaben	624'175	527'600	578'507	96'575	18.3		45'667	7.9
Vermessungsamt	**-994'859**	**-822'700**	**-1'181'978**	**-172'159**	**-20.9**	↑	**187'119**	**15.8**
- Amtliche Vermessung	-595'290	-401'000	-761'168	-194'290	-48.5		165'878	21.8
- Geodatenportal Schaffhausen	-399'570	-421'700	-420'810	22'130	5.2		21'240	5.0
Finanzkontrolle Kanton und Stadt SH	**-771'212**	**-939'400**	**-953'937**	**168'188**	**17.9**	↓	**182'726**	**19.2**
- Finanzaufsicht	-771'212	-939'400	-953'937	168'188	17.9		182'726	19.2
Steuerverwaltung	**-7'688'144**	**-7'756'500**	**-7'319'276**	**68'356**	**0.9**	→	**-368'868**	**-5.0**
- Steuererhebung	-7'688'144	-7'756'500	-7'319'276	68'356	0.9		-368'868	-5.0
Feuerpolizei	**-**	**2'500**	**-**	**-2'500**	**100.0**	↑	**-**	**-**
- Brandschutz	-	1'600	-	-1'600	100.0		-	-
- Feuerwehrwesen	-	600	-	-600	100.0		-	-
- Löschwasserversorgung	-	100	-	-100	100.0		-	-
- Sicherheit von Tankanlagen	-	200	-	-200	100.0		-	-
KSD - Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt SH	**-**	**116'400**	**700'758**	**-116'400**	**-100.0**	↑	**-700'758**	**-100.0**
- IT-Betrieb		16'600	549'506	**-16'600**	-100.0		**-549'506**	100.0
- IT-Dienstleistungen		16'400	151'252	**-16'400**	-100.0		**-151'252**	-100.0

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2150 INTERKANTONALES LABOR

Rechtsgrundlagen

Bund
- Lebensmittelgesetz
- Umweltschutzgesetz
- Gewässerschutzgesetz
- Chemikaliengesetz

Kanton
- Vereinbarung über eine gemeinsame Lebensmittelkontrolle der Kantone AR, AI, GL und SH vom 15. Dezember 2009
- Finanzreglement für das Interkantonale Labor vom 23. April 2010
- Kantonale Lebensmittelrechtserlasse von AR, AI, GL und SH
- Kantonales Umweltrecht Schaffhausen (SHR 814.1 ff.)
- Kantonales Gewässerschutzrecht Schaffhausen (SHR 814.2 ff.)

- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Ziele der Aufsichtskommission (AK) über das Interkantonale Labor
- Projektaufträge der Exekutiven der Kantone AR, AI, GL und SH

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Lebensmittelkontrolle (LM)
Umweltschutz (US)

Die Beiträge für die Chemiewehr sind nicht mehr in der Produktgruppe "Umweltschutz" enthalten, sondern werden neu separat in den Transferkonten ausgewiesen.

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Kantone AR, AI, GL und SH

Leiter der Dienststelle

Dr. Kurt Seiler

Schwerpunkte der Dienststelle

Der Vollzug von eidg. Gesetzen in den Bereichen Lebensmittelsicherheit, Umweltschutz, Gewässerschutz und Chemikalien ist das «Kerngeschäft» des Interkantonalen Labors. Darüber hinaus sind ihm Aufgaben in den folgenden Bereichen übertragen worden:
- Begleitung Sachplanverfahren zu einem geologischen Tiefenlager für Atommüll.
- Koordination der Bekämpfung von Neobiota.
- Mitwirken beim Projekt «Nitratreduktion im Klettgau» (2007 – 2013).
- Koordination von Anpassungsmassnahmen an den Klimawandel.
- Koordination bei der Beurteilung von generellen Wasserversorgungsprojekten (GWP).
- Umsetzung des Passivraucherschutzes in Gastrobetrieben.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2150 INTERKANTONALES LABOR

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	R 2012 / B 2012 %	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	R 2012 / R 2011 %
Aufwand	6'126'221	6'368'800	6'386'096	-242'579	-3.8	-259'875	-4.1
Ausgl. gem. Vereinbarung LM [1]	129'526	-	74'863	129'526	100.0	54'663	73.0
Ausgl. Umweltschutz [2]	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	**6'255'747**	**6'368'800**	**6'460'958**	**-113'053**	**-1.8**	**-205'211**	-3.2
Ertrag	1'281'120	1'236'000	1'317'533	45'120	3.7	-36'413	-2.8
Ausgl. gem. Vereinbarung LM [1]	-	50'000	2'922	-50'000	-100.0	-2'922	-100.0
Ausgl. Umweltschutz [2]	-	-	6'580	-	-	-6'580	-100.0
Entnahme Aufwertungsreserven	154'723	-	154'723	154'723	100.0	-	-
Totalertrag	**1'435'843**	**1'286'000**	**1'481'758**	**149'843**	**11.7**	**-45'915**	**-3.1**
Nettoergebnis LR	**-4'819'904**	**-5'082'800**	**-4'979'200**	**262'896**	**5.2**	**159'296**	**3.2**
Globalbeitrag LK AR	595'900	595'900	592'700	-	-	3'200	0.5
Globalbeitrag LK AI	174'000	174'000	173'000	-	-	1'000	0.6
Globalbeitrag LK GL	539'200	539'200	552'100	-	-	-12'900	-2.3
Globalbeitrag LK SH	**1'327'200**	**1'327'200**	**1'358'800**	**-**	**-**	**-31'600**	**-2.3**
Globalbeitrag US SH	**2'183'604**	**2'446'500**	**2'302'600**	**-262'896**	**-10.7**	**-118'996**	**-5.2**
Total Globalbeiträge	**4'819'904**	**5'082'800**	**4'979'200**	**-262'896**	**-5.2**	**-159'296**	**-3.2**
Total Globalbeiträge SH	**3'510'804**	**3'773'700**	**3'661'400**	**-262'896**	**-7.0**	**-150'596**	**-4.1**
Kostendeckungsgrad in % [3]	**43.9**	**40.7**	**43.3**				
Anschaffungen mit mehrjähriger ND [4]	**73'080**	**75'000**	**148'394**	**-1'920**	**-2.6**	**-75'314**	**-50.8**

[1] Ende 2012 betrug das Bilanzkonto «Rücklagen der Globalbudgetbereiche Lebensmittelkontrolle (LK)» rund 299'600 Franken (Zielwert: rund 132'700 Franken; Reduktion ist budgetiert ab 2013).

[2] Ende 2012 betrug das Bilanzkonto «Ausgleich Umweltschutz» rund 250'000 Franken (Zielwert: rund 250'000 Franken).

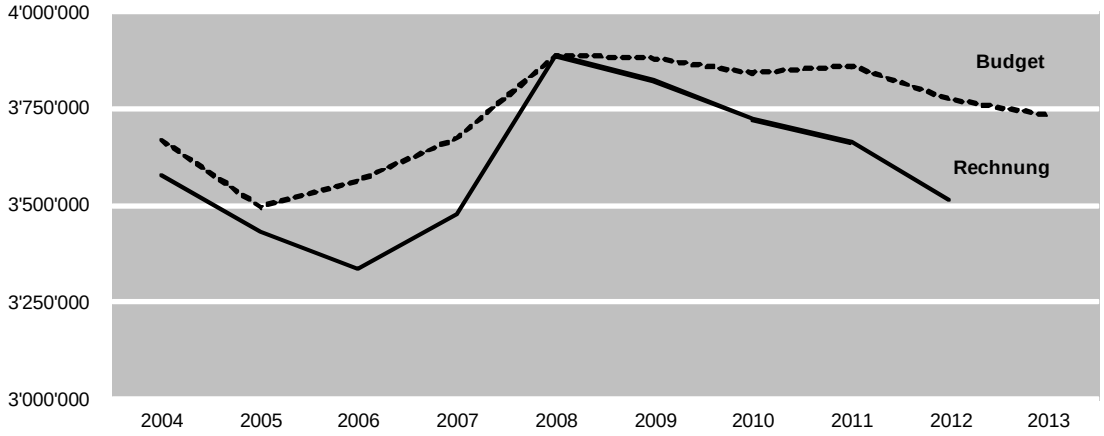
[3] Der Kostendeckungsgrad rechnet sich wie folgt: Anteil von Totalertrag plus Globalbeiträge von LK AR, AI, GL am Totalaufwand in %.

[4] Neue Aktivierungsgrenze bei 50'000 Franken (vor 2011: 10'000 Franken).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2150 INTERKANTONALES LABOR

Entwicklung Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz Schaffhausen



Aussagen zu Entlastungsprogramm ESH3: Das IKL wurde beauftragt, die Globalbeiträge des Kantons Schaffhausen in den Bereichen Lebensmittel und Umweltschutz bis spätestens im Jahr 2015 um total CHF 285'000 gegenüber dem Budget 2012 zu reduzieren. In der Rechnung 2012 konnte der Globalbeitrag Umweltschutz bereits um rund CHF 262'900 reduziert werden. Der Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle wird ab 2013 reduziert.

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Seit 2011 werden Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer mit Anschaffungspreis > 50'000 Franken (früher > 10'000 Franken) aktiviert und über 10 Jahre abgeschrieben.

Die Investitionsbeiträge werden im Durchschnitt pro Jahr rund 150'000 Franken betragen, auf Grund der höheren Aktivierungsgrenze aber höheren Schwankungen unterliegen.

Im Jahr 2012 wurde eine einzige Investition getätigt: Es wurde ein Fliessinjektionsanalysator für die Automatisierung der Bestimmung von Nährstoffparametern im Wasser angeschafft. Die Anschaffungskosten betrugen rund 73'100 Franken und lagen damit im Bereich des budgetierten Betrages von 75'000 Franken.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Lebensmittelkontrolle (LM)**

Wirkung

– Schutz der Bevölkerung vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, welche die Gesundheit gefährden können.

– Sicherstellung des Täuschungsschutzes im Lebensmittelbereich.

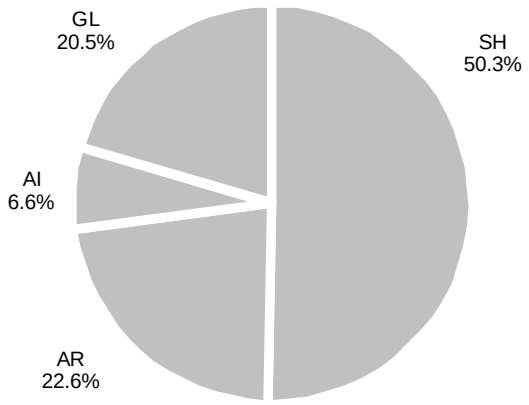
Umschreibung

Das Interkantonale Labor ist zuständig für die Lebensmittelkontrolle in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus und Schaffhausen. Rechtliche Grundlage bildet die Vereinbarung über eine gemeinsame Lebensmittelkontrolle der Kantone Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus und Schaffhausen vom 15. Dezember 2009.

In Schaffhausen, in Herisau und in Glarus betreibt es je ein Lebensmittelinspektorat, das von einem ausgebildeten Lebensmittelinspektor geleitet wird. Von dort aus werden die Betriebe inspiziert, die dem Lebensmittelrecht unterstehen (einschliesslich Wasserversorgungen und Kosmetikbetriebe). Seit dem 1. Januar 2010 werden sämtliche Proben zentral in Schaffhausen untersucht.

Im Globalbeitrag des Kantons Glarus sind zudem Abgeltungen für den Vollzug des Chemikalienrechts enthalten (Anmerkung: In Schaffhausen sind die entsprechenden Aufwendungen in der Produktgruppe Umweltschutz enthalten).

Globalbeiträge LK Rechnung 2012



21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Lebensmittelkontrolle (LM)**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln in allen 4 Partnerkantonen:

- Bei rund 650 Betrieben (von total 2‘900 in allen Partnerkantonen) werden jährlich nach einem risikobasierten Ansatz Proben erhoben. Den grössten Anteil machen dabei mikrobiologische Untersuchungen von Trinkwasserproben aus (grösstes Risikopotenzial)
  (Anzahl Proben im Jahr 2012: 2'545).
- Um die Exportfähigkeit der Betriebe zu gewährleisten, wird an bestimmten Bundes-Untersuchungskampagnen teilgenommen. Zudem werden diverse Spezialkampagnen gemeinsam mit den Ostschweizer Kantonen geplant und durchgeführt (Anzahl Kampagnen im Jahr 2012: 31).
- Es werden zahlreiche Anfragen von Firmen, Konsumenten und Organisationen bearbeitet.
- Für den Bund müssen zahlreiche Statistiken erstellt und Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesvorlagen erarbeitet werden.

Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben im Kanton SH:

- Rund 1‘200 Betriebe unterstehen im Kanton SH dem Lebensmittelrecht. Von diesen wurden bislang gestützt auf ein risikobasiertes Konzept jährlich rund 650 inspiziert. Aufgrund von ESH3 wird diese Zahl in den kommenden Jahren sukzessive reduziert. Im Jahre 2013 sind noch rund 500 Inspektionen geplant (siehe unten).
- Pro Jahr werden rund 40 Baugesuche bearbeitet und es finden rund 100 Bauabnahmen und -besprechungen statt (Anzahl Baugesuche 2012: 42).
- Vollzug Gastgewerbegesetz (einschliesslich Passivraucherschutz).
- Ausstellen von rund 250 Exportzertifikaten pro Jahr.
- Vorträge, Schulungen und Erstellen von einfachen Hilfsmitteln für die Betriebe.

Kommentar zur Entwicklung

Auf den 1. Januar 2010 ist eine neue Vereinbarung zwischen den vier Partnerkantonen in Kraft getreten und darauf abgestützt hat die Aufsichtskommission am 23. April 2010 ein Finanzreglement für das Interkantonale Labor (IKL) verabschiedet. Es orientiert sich im Wesentlichen an HRM2. Die Budgets 2011, 2012 und 2013 wurden nach diesen neuen Vorgaben erstellt. Der Rechnungsabschluss 2011 war der erste Abschluss des IKL, der sich am neuen Standard orientierte.

Im Rahmen von ESH3 werden die Leistungen der Lebensmittelkontrolle reduziert. Davon betroffen sind der Labor- und der Inspektionsbereich. Während dem im Laborbereich der Abbau teilweise über eine weitere Automatisierung aufgefangen werden kann, werden im Aussendienst die Anzahl Inspektionen sukzessive reduziert. Der Bundesrat hat zu Handen des eidgenössischen Parlaments ein revidiertes Lebensmittelgesetz verabschiedet. Damit wird eine Harmonisierung mit der EU angestrebt, um Handelshemmnisse abzubauen. Die vorgeschlagenen Bestimmungen (z. B. Vorgaben an Kontrollfrequenzen, an die Datenlieferung an den Bund und Einführung des Öffentlichkeitsprinzips) würden im Falle einer Annahme voraussichtlich mit einem Mehraufwand verbunden sein. Seit 2004 hat sich der Globalbeitrag innerhalb eines engen Bandes bewegt, obwohl die Personalkosten gestiegen sind.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Lebensmittelkontrolle (LM)**

Die Aufhebung des Labors in Glarus und die Zusammenführung aller Untersuchungen in Schaffhausen führten zu Effizienzgewinnen. Darüber hinaus beauftragten praktisch alle Wasserversorgungen der vier Partnerkantone das Interkantonale Labor mit der Untersuchung von Selbstkontrollproben. Dank Skaleneffekten in der Analytik führte dies zu einer Entlastung der Rechnung. Auch die Spezialisierung im Laborbereich trug dazu bei, dass vermehrt Analyseleistungen anderen Kantonen und dem Bund verkauft werden konnten. Budget- und Rechnungsbeträge sind identisch, weil im Bereich Lebensmittelkontrolle stets der budgetierte Betrag in Rechnung gestellt wird und ein Ausgleich erst im darauf folgenden Jahr erfolgt.

Produkte

Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln, Zusatzstoffen und Gebrauchsgegenständen (Lebensmittelüberwachung) für die Kantone AR, AI, GL, SH

Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben im Kanton Schaffhausen

Wirkungsziel

Verarbeiter und Inverkehrbringer von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen werden mit verschiedenen Mitteln dazu gebracht, dass sie nur Produkte auf den Markt bringen, die hygienisch einwandfrei sind, keine Gesundheitsgefährdung darstellen und korrekt angepriesen werden. Um dieses Ziel zu erreichen, führt das IKL Inspektionen durch, untersucht Proben, beurteilt Baugesuche, organisiert Informationsveranstaltungen und vieles mehr.

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln						
Untersuchungsberichte sind innerhalb der Vorgabe abgeschlossen. [1)]	Anteil fristgerechter abgeschlossener Berichte	%	≥	95	95	95
Verfügungen sind korrekt. [2)]	Anzahl erfolgreicher Einsprachen	max. Anzahl	≤	1	2	0
Inspektion und Beurteilung von Lebensmittelbetrieben im Kanton SH						
Inspektionen sind regelmässig durchgeführt. [3)]	Anzahl durchgeführte Inspektionen	Anzahl	≥	461	650	686
Baugesuchsunterlagen sind schnell und fundiert beurteilt. [4)]	Anteil innerhalb von 2 Wochen beurteilter Baugesuche	%	≥	98	95	100

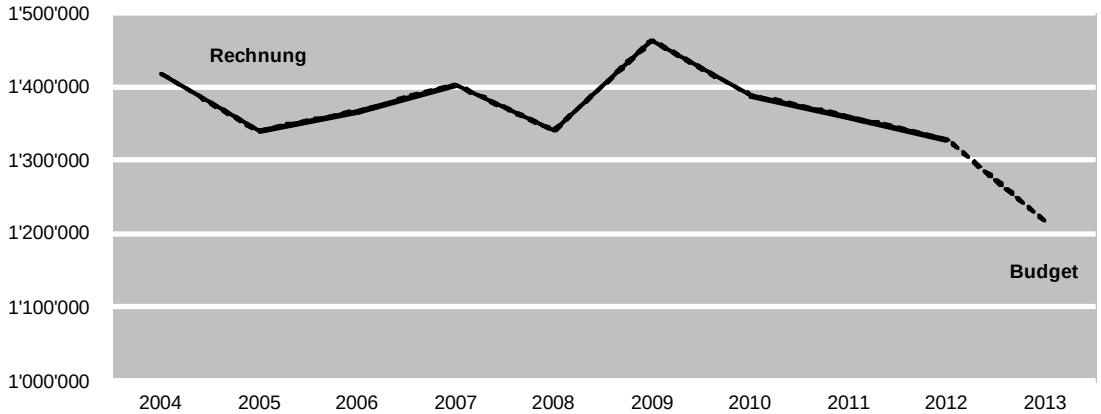
21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Lebensmittelkontrolle (LM)**

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	R 2012 / B 2012 %	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	R 2012 / R 2011 %
Aufwand	3'011'830	3'083'600	3'082'674	-71'770	-2.3	-70'844	-2.3
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	129'526	-	74'863	129'526	100.0	54'663	73.0
Totalaufwand	**3'141'356**	**3'083'600**	**3'157'537**	**57'756**	**1.9**	**-16'181**	**-0.5**
Ertrag	425'710	397'300	398'669	28'410	7.2	27'041	6.8
Ausgl. gem. Vereinbarung LM	-	50'000	2'922	-50'000	-100.0	-2'922	-100.0
Entnahme Aufwertungsreserven	79'346	-	79'346	79'346	100.0	-	-
Totalertrag	**505'056**	**447'300**	**480'937**	**57'756**	**12.9**	**24'119**	**5.0**
Globalbeitrag LK AR	595'900	595'900	592'700	-	-	3'200	0.5
Globalbeitrag LK AI	174'000	174'000	173'000	-	-	1'000	0.6
Globalbeitrag LK GL	539'200	539'200	552'100	-	-	-12'900	-2.3
Globalbeitrag LK SH	1'327'200	1'327'200	1'358'800	-	-	-31'600	-2.3
Deckung des Aufwandes	**3'141'356**	**3'083'600**	**3'157'537**	**57'756**	**1.9**	**-16'181**	**-0.5**
Kostendeckungsgrad in % [5)]	**57.8**	**57.0**	**57.0**				

Entwicklung Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle Schaffhausen



Fussnote

1) Die Termine sind differenziert festgelegt.

2) Dieser Indikator ist ein Indiz für die Korrektheit der verfassten Verfügungen. Das Verkaufsverbot für ein Produkt musste aufgehoben werden, nachdem der Betrieb ein nicht öffentliches Schreiben des BAG bezüglich der Verkehrsfähigkeit des Produktes vorlegte.

3) Die Inspektionen erfolgen risikobasiert. Die Inspektionsberichte werden in der Regel unmittelbar im Anschluss an die Inspektion abgegeben. Das Ziel bezüglich der Anzahl der Inspektionen konnte im Jahr 2012 nicht erreicht werden, da ein Lebensmittelkontrolleur längere Zeit erkrankt war und ein neuer Lebensmittelinspektor eingearbeitet wurde.

4) Die Gesuchsteller erwarten eine speditive Erledigung der Baugesuche.

5) Der Kostendeckungsgrad rechnet sich wie folgt: Anteil von Totalertrag plus Globalbeiträge von LK AR, AI, GL am Totalaufwand in %.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**

Wirkung

- Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen, ihren Lebensgemeinschaften.
- Schutz der Lebensräume gegen schädliche oder lästige Einwirkungen.
- Erhalt von Lebensgrundlagen, insbesondere der biologischen Vielfalt und der Fruchtbarkeit des Bodens.

Umschreibung

Das Interkantonale Labor ist zuständig für den Vollzug der Gewässerschutz-, Chemikalien- und der im Detail zugewiesenen Umwelt- und Strahlenschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen.

Darüber hinaus ist es mit verschiedenen Projekten betraut, die unter «Schwerpunkte der Dienststelle» aufgelistet sind.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Wasser:

- Oberflächenwasser: regelmässige Beurteilung der Qualität mittels chemischen und biologischen Untersuchungsmethoden.
- Badewasser: Beurteilung von Badewasser (z. B. Rhein) und Inspektion von Beckenbädern.
- Grundwasser, das zu Trinkwasserzwecken genutzt wird: Beobachtung von allfälligen Veränderungen, Anstreben von Verbesserungen (z. B. Nitratreduktion im Klettgau).
- Abwasser: Erhebung, Untersuchung und Beurteilung von Abwasser bei rund 40 Betrieben, insbesondere bei Starkverschmutzern.
- Beratung der Kläranlagebetreiber.
- Schutzzonen: Beratung der Gemeinden bei der Überarbeitung der Schutzzonenreglemente und Überprüfung der Einhaltung der Schutzzonenreglemente.
- Generelle Wasserversorgungsprojekte (GWP): Koordination der Stellungnahmen der kantonalen Fachstellen.
- Generelle Entwässerungsplanung (GEP): Kontrolle und Begleitung.

Luft, Lärm, Strahlen:

- Lufthygiene, Immissionen: Messung der Luftqualität im Kanton Schaffhausen im Rahmen von Ostluft, Kommunikation der Ergebnisse im Rahmen von Ostluft.
- Lufthygiene, Emissionen: Kontrolle von stationären Anlagen.
- Nichtionisierende Strahlen: Erstellen von Expertisen zur Strahlenemission.
- Planerischer Schutz: Umsetzung, Controlling und Fortschreibung des Massnahmenplanes Lufthygiene.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Chemikalien und Risikovorsorge:
- Überwachung des Verkehrs mit Giften und Stoffen: Durchführung von Betriebskontrollen.
- Marktüberwachung Chemikalien: Beteiligung an Schwerpunktkampagnen des Bundes.
- AC- und Gewässerschutzpikettdienst: Einsätze bei Chemie- und Mineralölereignissen gemäss Aufgebot (Anzahl Einsätze im Jahr 2012: 23).

Abfallbewirtschaftung:
- Aktualisierung der Abfallstatistik: Übersicht über die Entwicklung im Abfallbereich.
- Abfallplanung: Laufende Umsetzung (z. B. verbessertes Recycling inerter Bauabfälle).
- Abfallüberwachung: Durchführung von jährlich rund 9 Betriebskontrollen.
- Giftsammlungen: Flächendeckende Giftsammlungen in den Gemeinden (> 15, wird im Rahmen von ESH3 geprüft und überarbeitet).
- Deponien: Gezielte, stichprobenweise Kontrollen von im Betrieb stehenden Deponien und Aushubablagerungen (Umfang: siehe unten).
- Radioaktiver Abfall: Begleitung des Sachplanverfahrens Tiefenlager für radioaktive Abfälle.

Boden und Altlasten:
- Belastete Standorte: Überwachung und Beratung.
- Planerischer Schutz: Kataster der belasteten Standorte ist seit 2010 über das Internet abrufbar. Er wird aktuell gehalten.

Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes:
- Baugesuche ohne Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP): Bearbeitung aller industriell/gewerblichen Bauvorhaben normalerweise im Umfang von ca. 150 – 200 Baugesuchen pro Jahr (Anzahl Baugesuche im Jahr 2012: 316).
- UVP: Bearbeitung von UVP im Umfang von 5 – 10 pro Jahr (Anzahl UVP im Jahr 2012: 5).

Kommentar zur Entwicklung

Aufgabenvielfalt und Aufgabenlast in der Produktgruppe «Umweltschutz» haben in den letzten Jahren stark zugenommen (Klimawandel, Neobiota, Tiefenlager radioaktiver Abfälle usw.). Durch Verschieben der Aufgabenschwerpunkte hatte dies aber keine wesentlichen Mehrkosten zur Folge.

Der Globalbeitrag für den Bereich Umweltschutz reduziert sich gegenüber dem Budget 2012 um rund 262'900 Franken.

In der Rechnung 2011 wurde eine Neubewertung der Einrichtungen durchgeführt und die sogenannte «Aufwertungsreserve» festgelegt. Im Gegensatz zum Budget 2012 berücksichtigt die Rechnung 2012 diesen Mechanismus. Da einer Entnahme aus der Aufwertungsreserve entsprechende Abschreibungen auf der Aufwandseite gegenüberstehen, wird das Ergebnis der Erfolgsrechnung dadurch jedoch nicht beeinflusst. Diese Vorgehensweise schreibt HRM2 für die Übergangsphase explizit vor.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**

Kommentar zur Entwicklung

Der Kanton Schaffhausen hat im Jahr 2012 ein Entlastungsprogramm verabschiedet (ESH3). Das IKL wurde beauftragt, die Globalbeiträge des Kantons Schaffhausen in den Bereichen Lebensmittel und Umweltschutz bis spätestens im Jahr 2015 um total 285'000 Franken gegenüber dem Budget 2012 zu reduzieren. In diesem Betrag sind darüber hinausgehende Veränderungen des Auftrages oder Änderungen in den Besoldungen (Teuerung, Zulagen) nicht enthalten.

In der Rechnung 2012 sind bereits folgende Massnahmen enthalten:

– Eine frei gewordene Chemielaborantenstelle wurde nicht mehr besetzt. Als Folge davon wurde der Untersuchungsumfang im Umweltbereich reduziert und unabdingbare Analysen im Bereich «Boden» werden an externe Laboratorien vergeben. Mit einer Automatisierung soll ein Teil der Leistungsreduktion aufgefangen werden.
– Diverse Reduktionen bei den Ausgaben (z. B. Nitratreduktion Klettgau).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**

Produkte

Wasser:

– Erhaltung bzw. Verbesserung der Qualität der Gewässer durch gezielte Beobachtung, Kontrolltätigkeit und Einleiten von Massnahmen.

Luft, Lärm, Strahlen:

– Ermittlung der Luftqualität zusammen mit den Ostschweizer Kantonen im Rahmen von Ostluft.
– Erstellen und Nachführen des Massnahmenplans Lufthygiene.
– Kontrolle von Emissionen (Luft, Lärm, NIS).

Chemikalien und Risikovorsorge:

– Kontrolle der Risikovorsorge bei Industrie-, Gewerbe- und öffentlichen Bauten.
– Gewährleistung der Sicherheit für Bevölkerung und Umwelt im Kanton Schaffhausen vor Störfällen mit katastrophalem Ausmass.
– Verhinderung der Gefährdung von Mensch, Tier und Umwelt durch Gifte und umweltgefährdende Stoffe.
– Ereignisbewältigung bei Unfällen: Schadensbegrenzung.

Abfallbewirtschaftung:

– Vorsorgliche Begrenzung der Umweltbelastung durch Abfälle und ihre Beseitigung.
– Periodische Sammlung und fachgerechte Entsorgung von Giften und Sonderabfällen aus Haushalt und Gewerbe, getrennt von den übrigen Siedlungsabfällen.
– Schutz von Grundwasser und Boden durch gezielte Überwachung von Ablagerungen und Aushubtransfer.
– Schutz der Öffentlichkeit vor negativen Auswirkungen von Bodenbelastungen durch Überwachung des Bodens und Einleiten von gezielten Massnahmen.

Boden und Altlasten:

– Schutz der Ökosphäre und der Öffentlichkeit vor negativen Auswirkungen von Altlasten.

Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes:

– Baubewilligungen: Sicherstellen, dass die Umwelt-, Chemikalien- und Gewässerschutzgesetzgebung in den Baubewilligungsverfahren berücksichtigt werden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**

Wirkungsziel

Negative Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt werden minimiert. Zu diesem Zweck wird gezielt in die kausale Kette der Einflussgrössen der Umweltbelastungen eingegriffen (gemäss DPSIR-Model: Driving forces = treibende Kräfte, Pressures = Belastungen, States = Zustand, Impacts = Auswirkungen, Responses = Reaktion). Dazu gehören die gezielte Beeinflussung der treibenden Kräfte (z. B. Schadstoffemissionen), die Minimierung von Belastungen (z. B. durch Abfälle), die Erfassung des Umweltzustandes (z. B. der Qualität des Grundwassers), die Minimierung von Auswirkungen (z. B. Verhinderung von Bodenverschmutzungen, Einsatz bei Schadenfällen) und eine entsprechende Reaktion auf Umweltveränderungen (z. B. Beeinflussung des Umweltrechts im Rahmen von Vernehmlassungen).

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Wasser						
Die Resultate der Beurteilung von Badewasser sind schnell publiziert. [1)]	Anteil fristgerechter abgeschlossener Berichte	%	≥	74	95	76
Beckenbäder sind in genügender Anzahl kontrolliert. [1)]	Anzahl Kontrollen	Anzahl	≥	34	15	13
Kläranlagen sind periodisch beprobt. [2)]	Anzahl Untersuchungsberichte	Anzahl	≥	57	45 [3)]	67
Luft, Lärm, Strahlen						
Die Jahresauswertung Lufthygiene ist termingerecht erstellt. [4)]	Einhaltung des Termins	erstellt bis ca. April	=	Ja	Ja	Ja
Chemikalien und Risikovorsorge						
Betriebskontrollen (Gifte / Stoffe) sind periodisch durchgeführt.	Anzahl Inspektionen	Anzahl	≥	6	5	6
Der Einsatz des AC-Pikettdienstes erfolgt rasch. [5)]	Anteil Einsätze innert 30 Minuten	%	≥	86	85	92
Abfallbewirtschaftung						
Die jährliche Erstellung einer Abfallstatistik für das Vorjahr ist sichergestellt. [6)]	Einhaltung des Termins	Ende September	=	Nein	Ja	Nein

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**

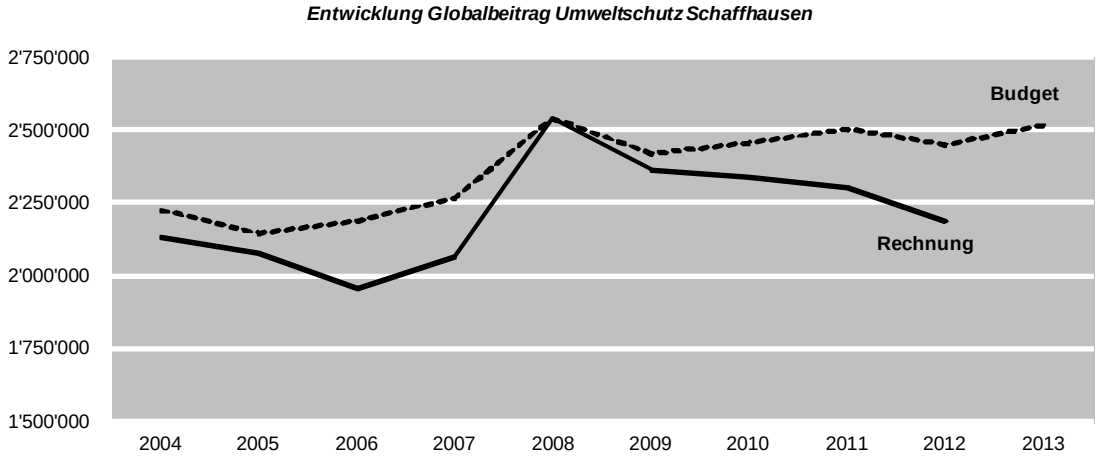
Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
In den Gemeinden sind flächendeckende Giftsammlungen sichergestellt. [7)]	Anzahl Giftsammlungen pro Jahr	Anzahl	≥	20	15	16
In Betrieb stehende Deponien und Aushubablagerungen sind gezielt und stichprobenweise kontrolliert.	Anzahl Kontrollen	Anzahl	≥	84	80	88
Allgemeine Aufgaben des Umweltschutzes						
Baugesuche ohne UVP sind innert 3 Wochen bearbeitet. [8)]	Anteil fristgerecht abgeschlossener Kontrollberichte	%	≥	94	90	93

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	R 2012 / B 2012 %	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	R 2012 / R 2011 %
Aufwand	3'114'391	3'285'200	3'303'421	-170'809	-5.2	-189'031	-5.7
Ausgleich Umweltschutz	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	**3'114'391**	**3'285'200**	**3'303'421**	**-170'809**	**-5.2**	**-189'031**	**-5.7**
Ertrag	855'410	838'700	918'864	16'710	2.0	-63'454	-6.9
Ausgleich Umweltschutz	-	-	6'580	-	-	-6'580	-100.0
Entnahme Aufwertungsreserven	75'377	-	75'377	75'377	100.0	-	-
Totalertrag	**930'787**	**838'700**	**1'000'821**	**92'087**	**11.0**	**-70'034**	**-7.0**
Beitrag SH	2'183'604	2'446'500	2'302'600	-262'896	-10.7	-118'996	-5.2
Deckung des Aufwandes	**3'114'391**	**3'285'200**	**3'303'421**	**-170'809**	**-5.2**	**-189'031**	**-5.7**
Kostendeckungsgrad in % [9)]	**29.9**	**25.5**	**30.3**				

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Produktgruppe **Umweltschutz (US)**



Fussnote

1) Die Nutzniesser verlangen aktuelle Resultate: Naturbäder in der Regel in einer und Beckenbäder in zwei, maximal in fünf Wochen (Anmerkung: Der Geschwindigkeit sind aufgrund der Analytik und der personellen Ressourcen Grenzen gesetzt). Die Ziele bezüglich der Anzahl der Kontrollen und der termingerechten Zustellung der Berichte konnten im Jahre 2011 nicht erreicht werden, weil die für das Badewasser Verantwortliche im Jahre 2011 das IKL verliess und sich daraus ein personeller Engpass ergab. Im Jahre 2012 wurden mehr Kontrollen durchgeführt, da aus den Vorjahren Nachholbedarf bestand und der neu eingearbeitete Mitarbeiter sich einen Überblick über die Badeanstalten verschaffen musste. Aufgrund der kurzen Badesaison konzentrierten sich die Kontrollen auf eine kurze Zeitperiode und dadurch konnten nicht alle Berichte termingerecht verschickt werden.

2) Einschliesslich der Abwasserbeurteilungen von industriellen und gewerblichen Betrieben.

3) Da die Starkverschmutzer im Raum Singen seit Mitte 2010 eigene Untersuchungen durchführen, wurde die Intensität angepasst.

4) Kantonale und regionale Aspekte werden im Jahresbericht von Ostluft veröffentlicht.

5) Es wird ein rascher Einsatz des Pikettdienstes vor Ort angestrebt. Entscheide müssen bei Ereignissen rasch gefällt werden. Der Transport zum Einsatzort hat aber sicher und in Achtung der Verkehrsregeln zu erfolgen.

6) Die Statistik für 2012 konnte aufgrund fehlender Daten der Abfallbetriebe nicht fristgerecht erstellt werden.

7) Mit mindestens 15 Giftsammlungen ist eine gute Abdeckung gewährleistet.

8) Die Gesuchsteller erwarten eine speditive Erledigung der Baugesuche.

9) Der Kostendeckungsgrad rechnet sich wie folgt: Anteil von Totalertrag am Totalaufwand in %.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2255 SCHULZAHNKLINIK

Rechtsgrundlagen

Kanton

- Schulgesetz vom 27. April 1981 (SHR 410.100, Art. 85a)
- Dekret über die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an die Behandlungskosten der Schulzahnklinik vom 20. September 1993 (SHR 410.620)
- Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik vom 3. Mai 1994 (SHR 410.621)
- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge
- Projektaufträge

Produktgruppe

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppe, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert ist:

Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Gemeinden / Schulen, Kindergärten / Kindergarten- und Schulkinder bzw. deren Erziehungsberechtigte

Klinikleitung

Dr. Peter Kerschot

Schwerpunkte der Dienststelle

Die Schulzahnklinik sorgt für die zahnmedizinische Prophylaxe (Reihenuntersuchungen, Gruppen- und Individualprophylaxe) und nimmt im Auftrag der Erziehungsberechtigten konservierende und kieferorthopädische Behandlungen vor.

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Im Erdgeschoss wurden drei Behandlungseinheiten ersetzt. Im Obergeschoss wurde der Sterilisationsraum sowie das Mobiliar in den Behandlungszimmern renoviert.

Investitionen

Keine

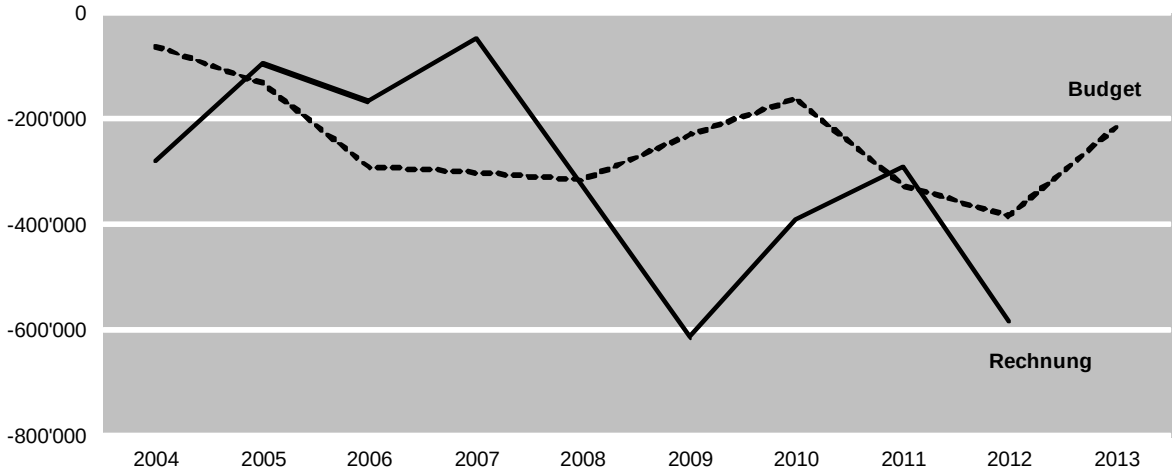
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2255 SCHULZAHNKLINIK

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	R 2012 / B 2012 %	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	R 2012 / R 2011 %
Aufwand	3'053'265.97	3'281'000	2'805'882.63	-227'734	-6.9	247'383.34	8.8
Ertrag	2'368'286.60	2'797'000	2'670'121.15	-428'713	-15.3	-301'834.55	-11.3
Nettoergebnis LR	**-684'979.37**	**-484'000**	**-135'761.48**	**-200'979**	**-41.5**	**-549'217.89**	**-404.5**
Anschaffungen mehrjährig	-286'148.60	-300'000	-	13'851	-4.6	-286'148.60	-100.0
Kalk. Kosten / Umlagen	186'339.55	200'500	155'335.41	-14'160	-7.1	31'004.14	20.0
Totalaufwand	**2'953'456.92**	**3'181'500**	**2'961'218.04**	**-228'043**	**-7.2**	**-7'761.12**	**-0.3**
Totalertrag	**2'368'286.60**	**2'797'000**	**2'670'121.15**	**-428'713**	**-15.3**	**-301'834.55**	**-11.3**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-585'170.32**	**-384'500**	**-291'096.89**	**-200'670**	**-52.2**	**-294'073.43**	**-101.0**
Kostendeckungsgrad in %	**80.2**	**87.9**	**90.2**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppe							
Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche	**-585'170.32**	**-384'500.00**	**-291'096.89**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Schulzahnklinik



22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2255 SCHULZAHNKLINIK

Nicht im Globalbudget/Globalergebnis enthaltene Positionen

2251 Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen (in Franken)

	R 2012	B 2012	R 2011
Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen	82'627.50	70'000	81'690.45
Interne Verrechnungen Subventionen an Behandlungen Schulzahnklinik	240'385.00	300'000	258'939.00
Total		**370'000**	**340'629.45**

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche**

Wirkung

Kinder und Jugendliche erhalten ihren gesunden und funktionstüchtigen Kauapparat. Sie sind befähigt, selbständig für ihre zukünftige Mundgesundheit Sorge zu tragen. Als zukünftige Erziehungsberechtigte tragen sie Sorge für die Mundgesundheit ihrer Kinder.

Umschreibung

Die Schulzahnklinik unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Pflege ihrer Zähne durch Prophylaxe und Behandlung. Gemäss § 2 der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik (SHR 410.621) sind die Zähne aller Schüler und Schülerinnen des Kindergartens, der Primarschule, der Orientierungsschule, der Sonderklassen und der Sonderschulen jährlich mindestens einmal zu untersuchen und, sofern es die Eltern wünschen, zu behandeln.

In der Schulzahnklinik können, neben den in § 2 genannten Schulkindern, auch die Schüler und Schülerinnen der untersten Klasse der Kantonsschule untersucht und behandelt werden, sofern sie sich freiwillig melden (vgl. SHR 410.621 §4).

Seit dem 1. Juli 2011 können Schüler und Schülerinnen, die von einem privaten Zahnarzt oder von einer privaten Zahnärztin untersucht wurden, mittels Bescheinigung dieser Untersuchung von der Untersuchung in der Schulzahnklinik freigestellt werden (vgl. SHR 410.621 § 2 Abs. 2).

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Behandlungen

Taxpunkte	R 2012	B 2012	R 2011
allgemeine Behandlungen	298'982	310'000	274'109
kieferorthopädische Behandlungen	398'931	480'000	502'527
Total Taxpunkte	697'913	790'000	776'637

Prophylaxe

Besuche	R 2012	R 2011
Besuchte Primarschulen	39	39
Besuchte Abteilungen	237	241
Besuchte Kindergärten	68	65
Besuchte Abschlussklassen	27	23

Reihenuntersuchungen

Anzahl zu untersuchende Kinder und Jugendliche	8'833	8'147
Anzahl untersuchter Kinder	7'980	7'814
Anzahl Kinder mit Bescheinigung einer privaten US	620	333[1)]

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche**

Produkte

Reihenuntersuchungen

Behandlungen

Prophylaxe

Kommentar zur Entwicklung

Kieferorthopädie

Da nach einer Pensenreduktion und Kündigung einer Kieferorthopädin die Stelle über längere Zeit nicht wieder besetzt werden konnte, wurden in der Kieferorthopädie bedeutend weniger Einnahmen (siehe auch Menge erwirtschaftete Taxpunkte) generiert. Dadurch hat sich die ganze Rechnung um rund 250'000 Franken verschlechtert; zwar wurde beim Personalaufwand etwas eingespart, doch eine Kieferorthopädin / ein Kieferorthopäde erwirtschaftet bei voller Auslastung ein Mehrfaches von den verursachten Kosten (Personal und Material).

Allgemeinzahnmedizin

Durch die Einführung eines einheitlichen Prophylaxekonzeptes 2010 und die damit verbundenen Anstrengungen in der Individualprophylaxe (kostenneutral) kann eine Kariesreduktion bei den Kindern, die in der Schulzahnklinik behandelt werden, festgestellt werden. Dadurch gibt es auch weniger Behandlungen in der Allgemeinzahnmedizin.

Prophylaxe

Von allen untersuchten Kindern mit Behandlungsort Schulzahnklinik, hatten 39 Prozent einen Befund. Von allen untersuchten Kindern, bei denen die Erziehungsberechtigten angeben, zu einem Privatzahnarzt oder einer Privatzahnärztin zu gehen, hatten 55 Prozent einen Befund. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil dieser Erziehungsberechtigten zwar angeben, mit ihrem Kind zum Privatzahnarzt zu gehen, aber in Realität überhaupt nicht gehen. Diese Kinder kommen leider oft irgendwann dann wieder als Notfall in die Schulzahnklinik.

Reihenuntersuchungen

[1)] Diese Zahl betrifft nur die letzten 3 Monate des Jahres 2011.

Durch die Änderung der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik infolge des Postulates von Heinz Rether und Thomas Hurter mit dem Titel «Keine unnötigen Doppeluntersuchungen durch die Schulzahnklinik» vom 21. März 2011 können Schülerinnen und Schüler, die sich von einer privaten Zahnärztin oder von einem privaten Zahnarzt untersuchen lassen und diese jährliche Kontrolle mittels Bescheinigung nachweisen, von der Untersuchung durch die Schulzahnklinik freigestellt werden. Diese Änderung ist seit 1. Juli 2011 in Kraft. Die Zahl der Bescheinigungen für 2011 betraf nur die letzten drei Monate des Jahres. In dieser Periode hatten 11 Prozent der Erziehungsberechtigten davon Gebrauch gemacht. Über das ganze Jahr 2012 waren es 7 Prozent. Die Untersuchung wurde durch 2.6 Prozent der Erziehungsberechtigten ohne irgendwelche Bescheinigung verweigert.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche**

Kommentar zur Entwicklung

Vor Einführung der Bescheinigungen lag diese Zahl unter 1 Prozent. Unbesehen vom Aufwand, welchen die Lehrkräfte mit dem Einholen dieser Bescheinigungen haben, verursachen die Verarbeitung dieser Bescheinigungen und die damit zusammenhängenden administrativen Arbeiten in der Schulzahnklinik einen zusätzlichen Personalaufwand von ca. 30'000 Franken.

Kostenentwicklung
Die Schulzahnklinik kostete 2012 insgesamt (inkl. Subventionen gemäss Kostenstelle 2251) für den Kanton immer noch weniger als in 1995, vor der Zusammenlegung der städtischen und kantonalen Schulzahnklinik. Dies ohne irgendwelche Gebühren- oder Tariferhöhungen, trotz eines viel umfassenderen Angebots, trotz Streichung der Gemeindebeiträge, trotz gestiegenen Materialkosten und trotz einer massiven Zunahme der internen Verrechnungen, worauf die Schulzahnklinik keinen Einfluss hat.

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder im Vorschulalter nimmt ab. [1)]	Veränderung Anteil behandlungsbedürftiger Kinder im Alter von 5 Jahren	%	+/-	–	–	–
Die Mundgesundheit der Kinder und Jugendlichen bleibt während der Schulzeit erhalten; sie verbessert sich bei Kindern und Jugendlichen mit Behandlungs- und Zahnstellungskorrekturbedarf. [2)]	Anteil der behandlungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen im Alter von					
	– 5 Jahren	%	≤	32	40	26
	– 8 Jahren	%	≤	28	30	21
	– 14 Jahren	%	≤	13	20	17
	Anteil Kinder und Jugendliche mit Zahnstellungskorrekturbedarf im Alter von					
	– 8 Jahren	%	≤	29	35	35
	– 14 Jahren	%	≤	8	10	14
SchulabgängerInnen sind über vorbeugende Massnahmen zur Erhaltung ihrer Mundgesundheit informiert und werden zur persönlichen Kontrolle durch einen Privatarzt motiviert. [3)]	Anteil informierter Schulabgänger und Schulabgängerinnen	%	=	100	100	100

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Prophylaxeassistentinnen besuchen die Kindergärten und 1. bis 5. Klassen der Primarschulen und instruieren die Kinder über Mundhygiene und Ernährung.	Anzahl Besuche pro Klasse pro Jahr	Anzahl	=	3.1	3	2.8
Sie instruieren die Kinder der 6. Klasse über die Benutzung von Zahnseide.	Anzahl Besuche 6. Klasse	Anzahl	=	1	1	1
Sie instruieren die Kinder der Abschlussklassen über die Erhaltung der langfristigen Mundgesundheit.	Anzahl Besuche Abschlussklasse	Anzahl	=	1	1	1
Die Erziehungsberechtigten wählen als Ausdruck ihrer Zufriedenheit und ihres Vertrauens die Schulzahnklinik als Behandlungsort.	Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik	%	≥	69	70	69
Die Behandlungen entsprechen einem hohen medizinischen Standard.	Anteil nicht berechneter Behandlungen am Gesamtvolumen	%	≤	0.1	2	0.1

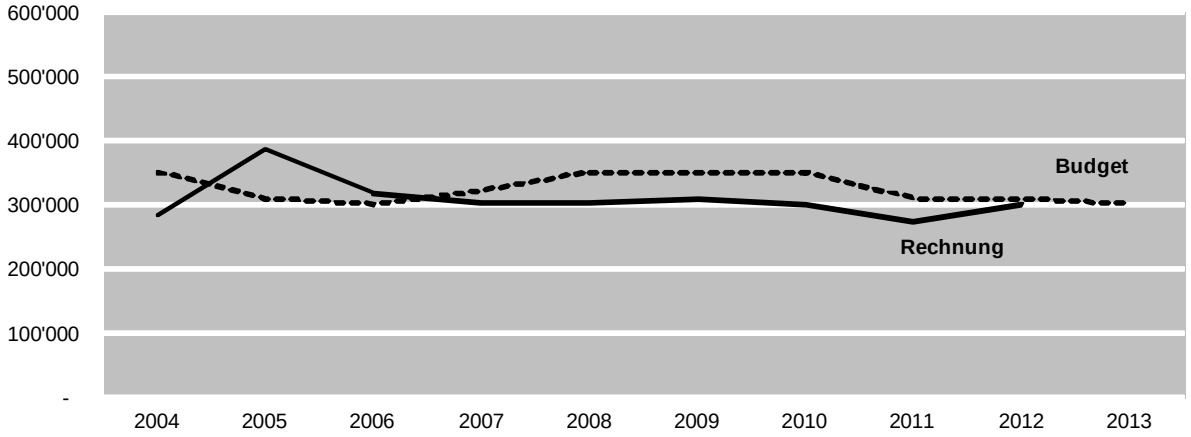
Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	R 2012 / B 2012 %	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	R 2012 / R 2011 %
Aufwand	3'053'265.97	3'281'000	2'805'882.63	-227'734	-6.9	247'383.34	8.8
Ertrag	2'368'286.60	2'797'000	2'670'121.15	-428'713	-15.3	-301'834.55	-11.3
Nettoergebnis LR	**-684'979.37**	**-484'000**	**-135'761.48**	**-200'979**	**-41.5**	**-549'217.89**	**-404.5**
Kalk. Kosten / Umlagen	-99'809.05	-99'500	155'335.41	-309	-0.3	-255'144	-164.3
Totalaufwand	**2'953'456.92**	**3'181'500**	**2'961'218.04**	**-228'043**	**-7.2**	**-7'761.12**	**-0.3**
Totalertrag	**2'368'286.60**	**2'797'000**	**2'670'121.15**	**-428'713**	**-15.3**	**-301'834.55**	**-11.3**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-585'170.32**	**-384'500**	**-291'096.89**	**-200'670**	**-52.2**	**-294'073.43**	**-101.0**
Kostendeckungsgrad in %	**80.2**	**87.9**	**90.2**				

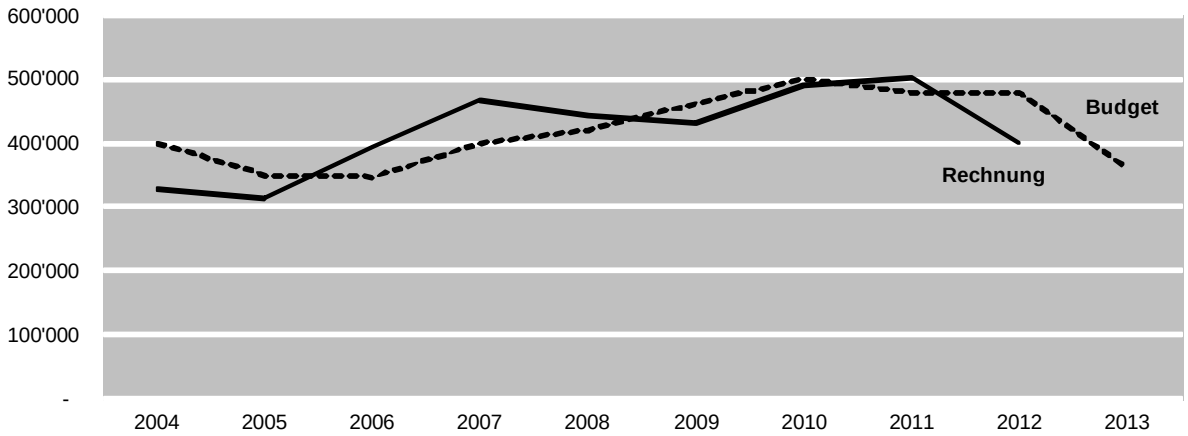
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche**

Entwicklung allgemeine Behandlungen



Entwicklung kieferorthopädische Behandlungen



Fussnote

1) Der Sollwert kann erst geschätzt werden, wenn bekannt ist, wie viele Erziehungsberechtigte von der individuellen Prophylaxeberatung Gebrauch machen. Das Erreichen der jungen Eltern gestaltet sich als ausserordentlich schwierig, weshalb auf die Erhebung dieses Wirkungsziels vorerst verzichtet wird.

2) Diese Zahlen betreffen nur die durch die Schulzahnklinik untersuchten Kinder.

3) Gutscheine wurden im Schuljahr 2011 – 2012 erstmals verteilt.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2272 / 2273 / 2274 / 2285 / 2287 BERUFSBILDUNG

Rechtsgrundlagen

Bund	– OR – Arbeitsgesetz – Berufsbildungsgesetz vom 2. Dezember 2002 – Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003 – Verordnung über die berufliche Grundausbildung
Kanton	– Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 8. Mai 2006 (SHR 412.100) – Verordnung zum Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 28. November 2006 (SHR 412.101) – Einschlägige Bestimmungen des Schaffhauser Rechtsbuches – Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsratsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppe

Die Abteilung ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Berufsbildung
Bildungsbeiträge

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Erziehungsdepartement, z. B. Berufsfachschulen, Arbeitsamt usw.

Extern: Lehrbetriebe / Lernende / Prüfungsexperten / Berufsbildungsämter / Berufsfachschulen / Organisationen der Arbeitswelt / alle Aus- und Weiterbildungsanbieter der Sek. Stufe I und II. des tertiären sowie des quartären Bereichs / Ratsuchende / Stipendien- und Darlehensberechtigte, Beitragsberechtigte und Kommissionen vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) und der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)

Leiter der Abteilung

Rolf Dietrich

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2272 / 2273 / 2274 / 2285 / 2287 BERUFSBILDUNG

Schwerpunkte der Dienststelle

- Lehraufsicht
- Schaffung von Ausbildungsplätzen
- Finanzierung der Berufsbildung, der höheren Berufsbildung und der Hochschulbildung
- Stipendien und Beiträge
- Unterstützende Angebote

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	31'774'549.56	27'779'100	31'364'138.06	3'995'450	14.4	410'411.50	1.3
Ertrag	678'879.90	601'000	627'097.80	77'880	13.0	51'782.10	8.3
Nettoergebnis LR	**-31'095'669.66**	**-27'178'100**	**-30'737'040.26**	**-3'917'570**	**-14.4**	**-358'629.40**	**-1.2**
Abgrenzungen Aufwand 2264	215'743.82	216'200	216'875.60	-456	-0.2	-1'131.78	-0.5
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	0.0	-	0.0
Kalk. Kosten / Umlagen	136'779.71	133'600	142'537.34	3'180	2.4	-5'757.63	-4.0
Totalaufwand	**32'127'073.09**	**28'128'900**	**31'723'551.00**	**3'998'173**	**14.2**	**403'522.09**	**1.3**
Totalertrag	**678'879.90**	**601'000**	**627'097.80**	**77'880**	**13.0**	**51'782.10**	**8.3**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-31'448'193.19**	**-27'527'900**	**-31'096'453.20**	**-3'920'293**	**-14.2**	**-351'739.99**	**-1.1**
Kostendeckungsgrad in %	**2.1**	**2.2**	**2.0**				
Nettoglobalbudgets der Produktgruppen							
Berufsbildung	**-2'012'283.41**	**-1'961'900**	**-2'122'957.90**				
Bildungsbeiträge	**-29'435'909.78**	**-25'565'900**	**-28'973'495.30**				

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufsbildung**

Wirkung

Die Wirtschaft profitiert von Menschen, die auf Grund ihrer beruflichen Bildung auf dem Arbeitsmarkt bestehen können.

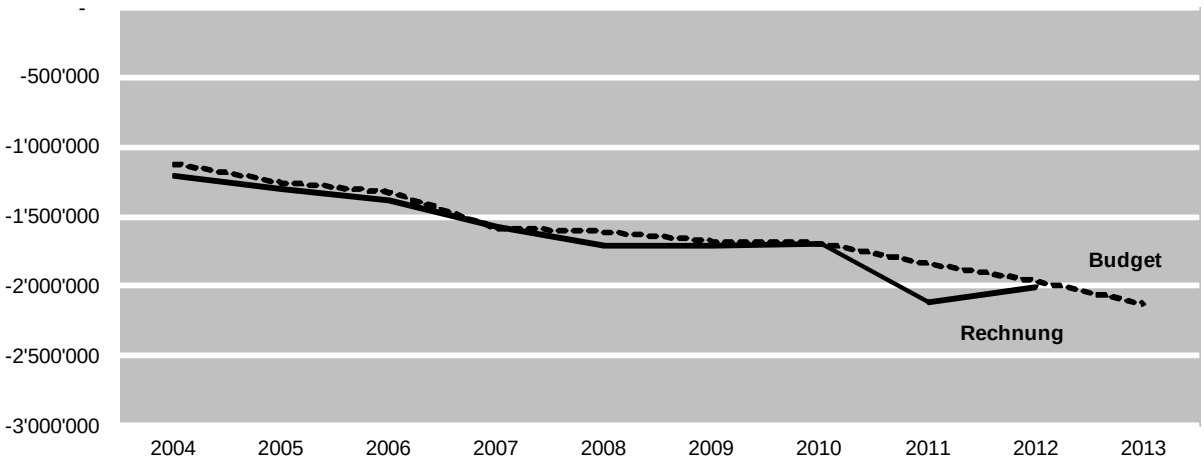
Umschreibung

Die Abteilung Berufsbildung koordiniert und steuert die berufliche Grundbildung, die höhere Berufsbildung sowie die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern und sichert deren kontinuierliche Entwicklung und Qualität.

Produkte

Ausbildungs-Marketing
Ausbildungs-Qualitätssicherung (inkl. Ausbildungsberatung)
Ausbildungsentwicklung

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Berufsbildung



22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufsbildung**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	R 2011
Neue / veränderte Berufe in der Schweiz	17	19
Anzahl Besuche		
– neue Betriebe	84	89
– bestehende Betriebe	271	183
Anzahl Kontakte bezüglich Nachholbildung	119	103
Anzahl Ausbildungsbetriebe	1'075	1'077
Anzahl berufsbezogene Kurse und Tagungen im Kanton SH	14	19
Anzahl Beratungsgespräche	571	555
Anzahl individuelle Begleitungen mit Case Management (CM)		
– CM1 (Sekundarstufe I)	20	22
– CM2 (Sekundarstufe II)	14	16
– CM3 (Erwachsene)	20	14
Anzahl obligatorische Kurse Berufsbildnerinnen und Berufsbildner	8	7
Anzahl Weiterbildungskurse	6	6

Aufteilung Lehrabschlussprüfungen nach Prüfungskommissionen

	Gewerblich / Industriell				Kreiskommission				Total	
	bestanden		nicht bestanden		bestanden		nicht bestanden			
	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	bestanden	nicht bestanden
2004	163	333	14	33	189	104	15	12	789	74
2005	164	376	8	28	177	84	6	6	801	48
2006	174	389	10	36	189	105	9	12	857	67
2007	199	400	6	33	160	77	11	9	836	59
2008	195	366	7	30	174	86	5	3	821	45
2009	219	351	10	27	171	69	5	3	810	45
2010	212	340	6	33	186	125	1	1	863	41
2011	209	364	7	25	171	77	1	6	821	39
2012	227	348	8	36	152	74	4	2	801	50

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufsbildung**

Kommentar zur Entwicklung

Die Entwicklung der Berufsbildung und damit die Sicherstellung der Ausbildungsplätze und der notwendigen Mittel sind für die Schaffhauser Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Im Blickpunkt steht die Chancengleichheit für alle Jugendlichen. So soll die Sekundarstufe II und damit explizit die Berufsbildung ermöglichen, dass 95% aller unter 25-jährigen bis zum Jahr 2015 einen Abschluss auf der Sekundarstufe II aufweisen.

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Bildungspartner (Wirtschaft) bieten ein bedarfsgerechtes, ausreichendes Angebot an Ausbildungsplätzen an.	Anzahl nicht besetzte-Ausbildungsplätze	Anzahl	≥	114	100	96
Absolventinnen und Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres finden einen Ausbildungsplatz.	Anteil Austretende mit Ausbildungsvertrag	%	≥	89.4	90	90
Berufslernende schliessen ihre Ausbildung erfolgreich ab.	Anteil Lernende mit erfolgreichem Abschluss	%	≥	94.2	95	95.5
	Anteil Vertragsauflösungen im Verhältnis zum Gesamtbestand	%	≤	7.6	5	6.2

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Abteilung Berufsbildung pflegt bestehende Ausbildungsbetriebe, sichert bestehende und erschliesst neue Ausbildungsplätze.	Anzahl Ausbildungsbetriebe	Anzahl	=	1'075	1'100	1'077
	Anzahl neuer Ausbildungs-bewilligungen	Anzahl		82	80	90

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufsbildung**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Abteilung Berufsbildung beaufsichtigt regelmässig die Ausbildungsbetriebe und berät Lernende und Berufsbildner und Berufsbildnerinnen rasch und kompetent.	Intervall der Besuche von Ausbildungsbetrieben	Jahre	=	4	4	4
	Anzahl der persönlichen, lösungsorientierten Beratungsgespräche [1)]	Anzahl	>	379	250	302
	Anzahl lösungsorientierter Aussprachen mit beiden Vertragsparteien	Anzahl	>	132	150	160
Die Abteilung Berufsbildung koordiniert die fristgerechte und korrekte Durchführung von Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung).	Anzahl fristgerecht und korrekt eröffnete Prüfungsergebnisse	%	=	100	100	100
Die Abteilung Berufsbildung beteiligt sich an der nationalen - und kantonalen Entwicklung von Berufen und Ausbildungsformen in der Grund- und Weiterbildung.	Anzahl Entwicklungsprojekte	Anzahl	=	9	9	10
Die Abteilung Berufsbildung unterstützt die Umsetzung neuer / veränderter Berufe und informiert die Öffentlichkeit und die Bildungspartner.	Anzahl neu implementierter Berufe pro Jahr	Anzahl	>	17	20	19

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufsbildung**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'222'299.99	2'167'400	2'336'925.44	54'900	2.5	-114'625.5	-4.9
Ertrag	317'381.45	305'000	319'269.05	12'381	4.1	-1'887.6	-0.6
Nettoergebnis LR	**-1'904'918.54**	**-1'862'400**	**-2'017'656.39**	**-42'519**	**-2.3**	**112'737.9**	**5.6**
Kalk. Kosten / Umlagen	107'364.87	99'500	105'301.51	7'865	7.9	2'063.4	2.0
Totalaufwand	**2'329'664.86**	**2'266'900**	**2'442'226.95**	**62'765**	**2.8**	**-112'562.1**	**-4.6**
Totalertrag	**317'381.45**	**305'000**	**319'269.05**	**12'381**	**4.1**	**-1'887.6**	**-0.6**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-2'012'283.41**	**-1'961'900**	**-2'122'957.90**	**-50'383**	**-2.6**	**110'674.5**	**5.2**
Kostendeckungsgrad in %	**13.6**	**13.5**	**13.1**				

Kommentar zur Kostenentwicklung

Mehraufwand aufgrund immer aufwendigerer und somit teurerer Lehrabschlussprüfungen (QV). Der höhere Aufwand konnte teilweise durch Mehreinnahmen im Bereich QV und Kostensenkungen im Bereich Bürokosten und Drucksachen (siehe auch ESH3, Nr. 21) ausgeglichen werden.

ESH

ESH3, Nr. 21

Fussnote

1) Die Anzahl der persönlichen Beratungsgespräche umfasst ca. 1/3 der gesamten Beratungsgespräche. Telefonische Gespräche werden nicht erfasst.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Bildungsbeiträge**

Wirkung

Bildungswillige haben gleiche Chancen, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Aus- und Weiterbildung zu absolvieren.

Umschreibung

Die Abteilung Berufsbildung unterstützt Aus- und Weiterbildungswillige mit Stipendien und Darlehen. Sie leistet Beiträge an die Hochschulbildung, die höhere Berufsbildung, die Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung, die berufliche Grundbildung und die Weiterbildung.

Produkte

Stipendien und Darlehen
Schul- und Studienbeiträge

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Bildungsbeiträge**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	R 2011	R 2010
Anzahl Stipendienanträge	359	351	364

Ausbezahlte Stipendien nach Bildungsstufe Rechnung 2012:

Bildungsstufe	Anzahl Beiträge Frauen	Anzahl Beiträge Männer	Franken Frauen	Franken Männer
Maturitätsschule Sek I	0	0	0	0
Maturitätsschule Sek II	16	12	60'450	47'100
Fachmittelschule	4	0	20'950	0
Vollzeitschulen Sek II	7	6	25'750	40'450
Berufslehren	25	29	90'950	145'550
Berufsmatura	3	9	12'800	36'950
Höhere Fachschule	12	5	71'650	27'800
Fachhochschulen	46	39	278'600	234'200
Universitäre Hochschulen	41	27	228'100	153'300

Anzahl Darlehensanträge	11	9	23
Saldo der Darlehen in Franken	556'215	570'340	574'590

Ausbezahlte Darlehen nach Bildungsstufe Rechnung 2012:

Bildungsstufe	Anzahl Beiträge Frauen	Anzahl Beiträge Männer	Franken Frauen	Franken Männer
Berufsmatura	0	0	0	0
Höhere Fachschule	0	1	0	5'000
Fachhochschulen	0	7	0	40'550
Universitäten	2	1	8'000	3'500

Kommentar zur Entwicklung

Im Bereich der Stipendien und Darlehen werden auf Grund einer interkantonalen Harmonisierung des Stipendienwesens die kantonalen gesetzlichen Grundlagen überarbeitet. Mit der Überarbeitung soll die Unterstützung von Studierenden verbessert werden. Aufgrund ESH3 wurden beide Vorlagen zurückgestellt.

Bei den Schul- und Studienbeiträgen handelt es sich um gebundene Ausgaben, welche auf Grund von interkantonalen oder bilateralen Abkommen dem Kanton Schaffhausen in Rechnung gestellt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Bildungsbeiträge**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Stipendienberechtigte kennen ihre Möglichkeiten.	Stipendien pro Kopf der Einwohnerbevölkerung [1)]	Franken	>	19	20	19
	Höhe des Stipendiums pro bezugsberechtigter Person	Franken	>	5'247	5'000	4'688
Der Kanton SH bestimmt den Schulort auf Grund der wirtschaftlich optimalen Klassengrösse. [1)]	Anzahl Klassen mit Klassenbestand < 10	Verhältniszahl	<	1	3	4
Lehrabsolventinnen und -absolventen erhalten Beiträge für die höhere Berufsbildung in der gesamten Schweiz.	Anzahl Absolventinnen und Absolventen	Anzahl	=	349	200	211

[1)] Erhebung aufgrund Einwohnerzahl 2010, da 2011 noch nicht offiziell.

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Abteilung Berufsbildung informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten zum Bezug von Ausbildungsbeiträgen.	Zeitgerechte Publikation in der Schaffhauser Presse	Zeitpunkt	=	Frühsommer	Frühsommer	Frühsommer
	Anteil Ablehnungen im Verhältnis zur Anzahl Gesuche	%	<	30	30	31
Die Klassengrössen sind auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft	Anzahl Überprüfungen der Klassengrösse	Anzahl	=	1	1	4
Die höhere Berufsbildung ist durch die Beitragsberechtigung in der gesamten Schweiz attraktiv.	Anzahl der abgelehnten, gesetzeskonforme Gesuche	Anzahl	=	0	0	0

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Bildungsbeiträge**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	29'767'993.39	25'827'900	29'244'088.22	3'940'093	15.3	523'905.17	1.8
Ertrag	361'498.45	296'000	307'828.75	65'498	22.1	53'669.70	17.4
Nettoergebnis LR	**-29'406'494.94**	**-25'531'900**	**-28'936'259.47**	**-3'874'595**	**-15.2**	**-470'235.5**	**-1.6**
Kalk. Kosten / Umlagen	29'414.84	34'000	37'235.83	-4'585	-13.5	-7'820.99	-21.0
Totalaufwand	**29'797'408.23**	**25'861'900**	**29'281'324.05**	**3'935'508**	**15.2**	**516'084.18**	**1.8**
Totalertrag	**361'498.45**	**296'000**	**307'828.75**	**65'498**	**22.1**	**53'669.70**	**17.4**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-29'435'909.78**	**-25'565'900**	**-28'973'495.30**	**-3'870'010**	**-15.1**	**-462'414.48**	**-1.6**
Kostendeckungsgrad in %	**1.2**	**1.1**	**1.1**				

Kommentar zur Kostenentwicklung

Fr. 2'300'000 höhere Kosten für Studierende an Universitäten und ausserkantonalen Fachhochschulen.

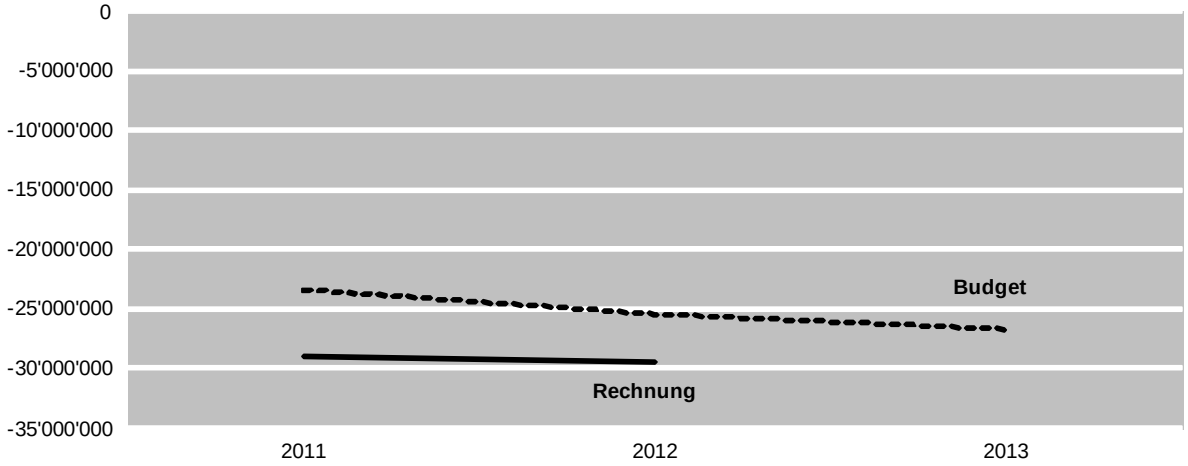
Fr. 560'000 Mehrkosten im Bereich der höheren Berufsbildung Es ist eine Zunahme der Anzahl Studierenden um ca. + 50% festzustellen.

Fr. 800'000 höhere Kosten für Lernende an ausserkantonalen Berufsfachschulen.

Fr. - 300'000 Minderaufwand im Vergleich zum Budget. An ausserkantonalen Berufsmaturitätsschulen (BM2) studierten weniger Personen als budgetiert.

Fr. 660'000 höhere Aufwände im Bereich der Überbetrieblichen Kurse für Lernende.

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Bildungsbeiträge



Fussnote

[1)] Es werden hier die Anzahl Berufe aufgeführt, da ein einzelner schwacher Jahrgang eines Berufes keine Grundlage für einen Versetzungsentscheid sein kann.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2286 BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNBERATUNG

Rechtsgrundlagen

Bund
- OR
- Arbeitsgesetz
- Berufsbildungsgesetz vom 2. Dezember 2002
- Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003
- Verordnung über die berufliche Grundausbildung

Kanton
- Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 8. Mai 2006 (SHR 412.100)
- Verordnung zum Einführungsgesetz (EG) zum Berufsbildungsgesetz (BBG) vom 28. November 2006 (SHR 412.101)
- Einschlägige Bestimmungen des Schaffhauser Rechtsbuches
- Leistungskatalog: Grundangebot (kostenlos) und erweitertes Angebot (kostenpflichtig) der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung vom Januar 2008
- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge
- Projektaufträge

Produktgruppe

Die Abteilung ist verantwortlich für folgende Produktgruppe, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kanton Schaffhausen, z. B. Erziehungsdepartement, KIGA usw. / öffentliche Schulen / Gemeinden des Kantons Schaffhausen, z. B. soziale Dienste, Schulen usw.

Extern: Schaffhauser Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten / Lernende / Studierende / Erwachsene / Lehrbetriebe / Organisationen der Arbeitswelt / alle Aus- und Weiterbildungsanbieter der Sek. Stufe I und II, des tertiären sowie des quartären Bereichs

Leiter der Abteilung

Claudio Pecorino

Schwerpunkte der Dienststelle

Information und Beratung sind die beiden Haupttätigkeiten der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB).

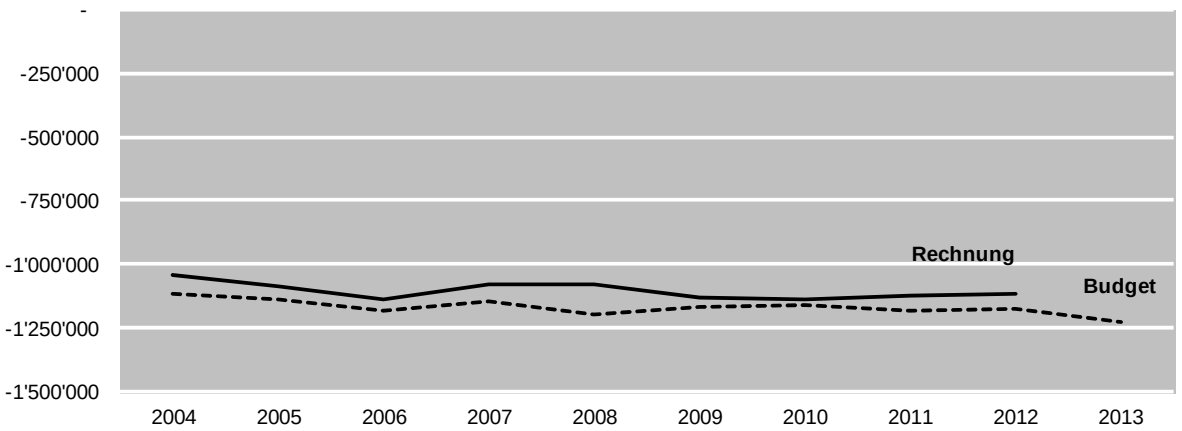
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2286 BERUFS-, STUDIEN- UND LAUFBAHNBERATUNG

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'102'244.50	1'118'400	1'085'692.85	-16'156	-1.4	16'551.65	1.5
Ertrag	130'034.90	85'000	107'047.15	45'035	53.0	22'987.75	21.5
Nettoergebnis LR	**-972'209.60**	**-1'033'400**	**-978'645.70**	**61'190**	**5.9**	**6'436.10**	**0.7**
Anschaffungen mehrjährig	**-**	**-**	**-**	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	140'988.80	140'700	143'593.76	289	0.2	-2'604.96	-1.8
Totalaufwand	**1'243'233.30**	**1'259'100**	**1'229'286.61**	**-15'867**	**-1.3**	**13'946.69**	**1.1**
Totalertrag	**130'034.90**	**85'000**	**107'047.15**	**45'035**	**53.0**	**22'987.75**	**21.5**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-1'113'198.40**	**-1'174'100**	**-1'122'239.46**	**60'902**	**5.2**	**9'041.06**	**0.8**
Kostendeckungsgrad in %	**10.5**	**6.8**	**8.7**				
Nettoglobalbudgets der Produktgruppe							
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	**-1'113'198.40**	**-1'174'100**	**-1'122'239.46**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Berufs-, Studien-, Laufbahnberatung



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Wirkung

Jugendliche und Erwachsene können sich möglichst selbständig mit Hilfe des V-BIZ (virtuelles BIZ auf www.biz-sh.ch) und des BIZ über Berufs-, Studien- und Laufbahnfragen informieren.

Jugendliche und Erwachsene ergreifen mit Hilfe der Beratung ihnen entsprechende Grund- und Weiterbildungen und schätzen ihre Chancen in der Bildungs- und Arbeitswelt realistisch ein.

Schulabgänger und Schulabgängerinnen der Sekundarstufe I finden dank geeigneten Angeboten (Hotbiz, CM1, Früherfassung, Elternveranstaltungen) eine Anschlusslösung.

Umschreibung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung stellt ein umfassendes und aktuelles Angebot von Informationen über Berufe, Bildungsangebote und das Bildungswesen bereit. Sie unterhält ein kundenfreundliches virtuelles BIZ (V-BIZ) auf der Homepage www.biz-sh.ch und ermöglicht einen niederschwelligen Zugang zum Berufsinformationszentrum BIZ.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung beginnt im BIZ mit einem kurzen Gespräch über Anliegen, Fragen und Erwartungen der Kunden (Kurzberatung). Führt die Kurzberatung nicht zur Beantwortung der Fragen, wird ein Termin für eine vertiefende Beratung vereinbart.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung bietet ein kostenloses Grundangebot für alle Personen mit Wohnsitz im Kanton Schaffhausen an. Darüber hinaus besteht ein kostenpflichtiges, erweitertes Angebot in den Bereichen Beratung, Kurse und Veranstaltungen für ratsuchende Personen.

Ergänzend werden bedarfs- und zielgruppengerechte Informationsveranstaltungen über Bildungsangebote, das Bildungswesen allgemein und Dienstleistungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung angeboten.

Schülerinnen und Schüler, bei denen der Übertritt in eine Anschlusslösung nach der Sekundarstufe 1 gefährdet erscheint, werden von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zusammen mit den Lehrpersonen am Ende des 8. Schuljahres erfasst und bei Bedarf dem Projekt «CM1 (Case Management Berufsbildung 1)» zugewiesen. Zusätzlich findet am Schluss der Schulzeit das Projekt HotBIZ statt, in dem mit zusätzlichem Effort eine Lösung auf der Sekundarstufe 2 gesucht wird. Mit diesen Massnahmen wird die Zahl der Jugendlichen, die nach der Schule eine Anschlusslösung finden, erhöht.

In die gleiche Richtung gehen die Massnahmen im Rahmen des Projektes CM3. Junge Erwachsene, die noch keine Berufsausbildung gemacht haben, werden zusammen mit Partnern der IIZ (Interinstitutionellen Zusammenarbeit: RAV, Sozialämter, IV usw.) im Projekt CM3 an eine Berufsausbildung herangeführt und während der Ausbildung so lange wie notwendig unterstützt.

Produkte

Beratung
Information

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	R 2011	R 2010
Kurzberatungen im BIZ Jugendliche + Erwachsene	1'816	1'783	1'660
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen	1'108	1'078	1'032
HotBIZ-Beratungen (Total Jugendliche)	29	67	64
Case Management Berufsbildung (CM) Total	37	15	31
– *Schülerinnen und Schüler Früherfassung [1)]*	*65*	–	–
– *Total Jugendliche CM1*	*25*	*15*	*14*
– *Total junge Erwachsene CM3*	*12*	–	*17*
Berufswahlkurs für Eltern	2	2	3
Veränderkurs für Eltern	1	1	1
Info-Veranstaltungen für Schulklassen	87	81	75
Info-Veranstaltungen für Eltern im Klassenverband	50	46	45
Info-Veranstaltungen für diverse Gruppen	14	15	15
Berufskundliche Veranstaltungen	220	218	225
Ausgeliehene Informationsmittel	2'161	2'314	2'237

Kommentar zur Entwicklung

Die Beratungen werden zahlenmässig weiterhin auf hohem Niveau bleiben. Das komplexer werdende Bildungssystem und die steigenden Anforderungen des Arbeitsmarktes schlagen sich im erhöhten Beratungsbedarf nieder. Zusätzlich zeigen sich auch die Folgen der 5. und 6. IV-Revision in einem erhöhten Beratungsbedarf von Personen, welche von der IV nicht oder nicht mehr unterstützt werden. Auch die Revision des AVIG im Frühling 11 hat den Beratungsbedarf für Kunden des RAV im Berichtsjahr deutlich erhöht. Andererseits bewirken der gute Lehrstellen- und der gute Arbeitsmarkt eine Entlastung auf den Beratungsbedarf Jugendlicher.

Die Informationsleistungen der BSLB werden auch in Zukunft schwerpunktmässig mit dem V-BIZ im Internet und dem BIZ am Herrenacker stattfinden. Die Entwicklung wird sich in Richtung mobile Applikation BIZ (App) akzentuieren. Es ist das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern der 2. Orientierungsklassen des Kantons und alle Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulklassen mit attraktiven Informationsveranstaltungen zu bedienen. Mit der Berufsmesse und den beruflichen Informationsveranstaltungen an schulfreien Mittwochnachmittagen besteht in Schaffhausen ein attraktives Angebot für Jugendliche in der Berufswahl.

Nebst den zwei Haupttätigkeiten Information und Beratung werden auch in Zukunft zusätzliche Efforts mit den Projekten «Case Management Berufsbildung» und «HotBIZ» notwendig sind. Beide Projekte dienen dem vom Bund lancierten Ziel, möglichst vielen Schulabgängerinnen und Schulabgängern und jungen Erwachsenen eine Anschlusslösung auf der Sekundarstufe 2 zu ermöglichen. Die Projekte werden zusammen mit der Abteilung Berufsbildung durchgeführt.

WoV-wirksam sind total 11 Mitarbeitende mit insgesamt 680 Stellenprozenten beschäftigt. Zusätzlich ist 1 Lernende (Informations- und Dokumentationsassistentin) angestellt.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Kommentar zur Entwicklung

Die zusätzlichen Aufwendungen für Arbeiten im Case Management brauchen vermehrt personelle Ressourcen für Beratung (ca. 20 %) und für die Sachbearbeitung im Sekretariat (ca. 20 %). Aufgrund der geplanten Einsparungen (ESH3) wird sich zeigen, in welchem Umfang diese Leistungen in Zukunft erbracht werden können.

ESH3

ESH3, Nr. 21

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Jugendliche und Erwachsene sind über das Ausbildungsangebot und über die Berufs- und Studienwahl gut informiert.	V-BIZ-Besuche	Anzahl	>	95'072	95'000	93'668
	BIZ-Besuche	Anzahl	>	5'061	5'500	5'303
Die Kundinnen und Kunden erhöhen ihre Entscheidungskompetenz.	Anteil der Befragten mit Einschätzung «Situation klarer sehen» [2)]	%	≥	93	90	88
Die Ratsuchenden erhöhen ihre Handlungsfähigkeit, um in der Bildungs- und Arbeitswelt. besser zu bestehen.	Anteil der Befragten mit Einschätzung «Planung nächste Schritte möglich» [2)]	%	≥	91	90	87
Die Beratungen sind kompetent und haben für die Ratsuchenden einen hohen persönlichen Nutzen.	Anteil der Befragten mit Einschätzung «Zufrieden mit Beratung» [2)]	%	≥	98	90	95
Jugendliche finden nach der Sekundarstufe I eine Anschlusslösung.	Anteil Jugendliche ohne Anschlusslösung in Schülerbefragung [3)]	%	≤	3	5	2.9
	Anzahl Jugendliche ohne Anschlusslösung im HotBIZ	Anzahl Jugendliche	≤	29	20	nicht erhoben

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Ein hilfreiches, aktuelles und umfassendes Informationsangebot steht für Jugendliche und Erwachsene mit dem V-BIZ zur Verfügung.	Aktualisierungsrhythmus	Anzahl / Arbeitstag	=	1	1	1
	Verfügbarkeit	Anzahl selbst verursachte Störungen von mehr als 1 Std. / Jahr	≤	1	5	2
Hilfsbereite, kompetente und bedarfsgerechte Beratungsangebote stehen den Ratsuchenden zur Verfügung.	Anzahl Kurzberatungen	Anzahl	>	1'816	1'600	1'783
	Anzahl Beratungen mit Termin	Anzahl	>	1'108	1'050	1'078
Jugendliche, bei denen die Anschlusslösung gefährdet ist, sind erkannt und im Case Management 1 aufgenommen.	Anteil Jugendliche im Verhältnis zur Anzahl Schulabgängerinnen und -gänger	%	≤	3	5	2
Das HotBIZ steht Schulabgänger- und Schulabgängerinnen ohne Anschlusslösung am Ende des Schuljahres zur Verfügung.	Anteil Jugendliche, die mit Hilfe des HotBIZ eine Anschlusslösung finden	%	>	90	85	91

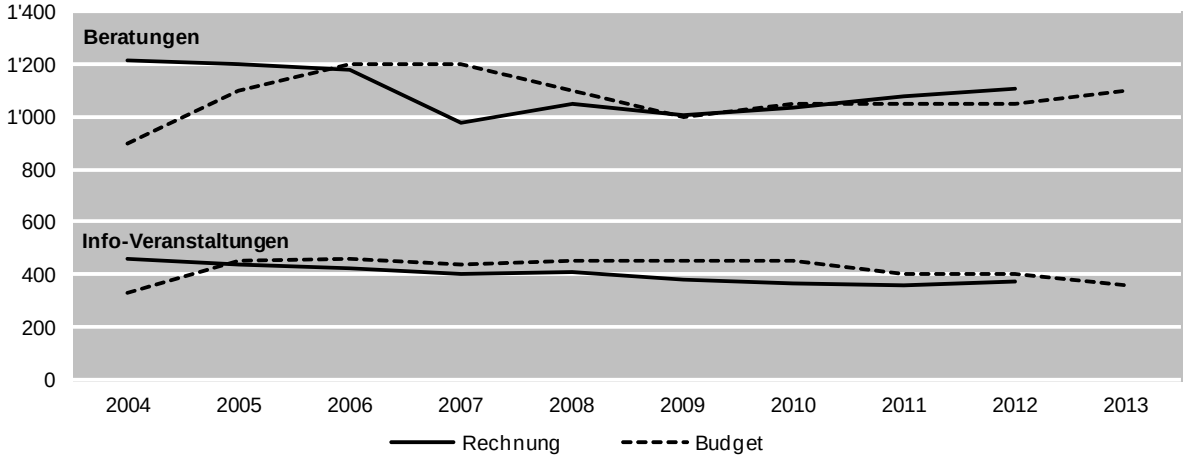
Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'102'244.50	1'118'400	1'085'692.85	-16'156	-1.4	16'551.65	1.5
Ertrag	130'034.90	85'000	107'047.15	45'035	53.0	22'987.75	21.5
Nettoergebnis LR	**-972'209.60**	**-1'033'400**	**-978'645.70**	**61'190**	**5.9**	**6'436.10**	**0.7**
Kalk. Kosten / Umlagen	140'988.80	140'700	143'593.76	289	0.2	-2'604.96	-1.8
Totalaufwand	**1'243'233.30**	**1'259'100**	**1'229'286.61**	**-15'867**	**-1.3**	**13'946.69**	**1.1**
Totalertrag	**130'034.90**	**85'000**	**107'047.15**	**45'035**	**53.0**	**22'987.75**	**21.5**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-1'113'198.40**	**-1'174'100**	**-1'122'239.46**	**60'902**	**5.2**	**9'041.06**	**0.8**
Kostendeckungsgrad in %	**10.5**	**6.8**	**8.7**				

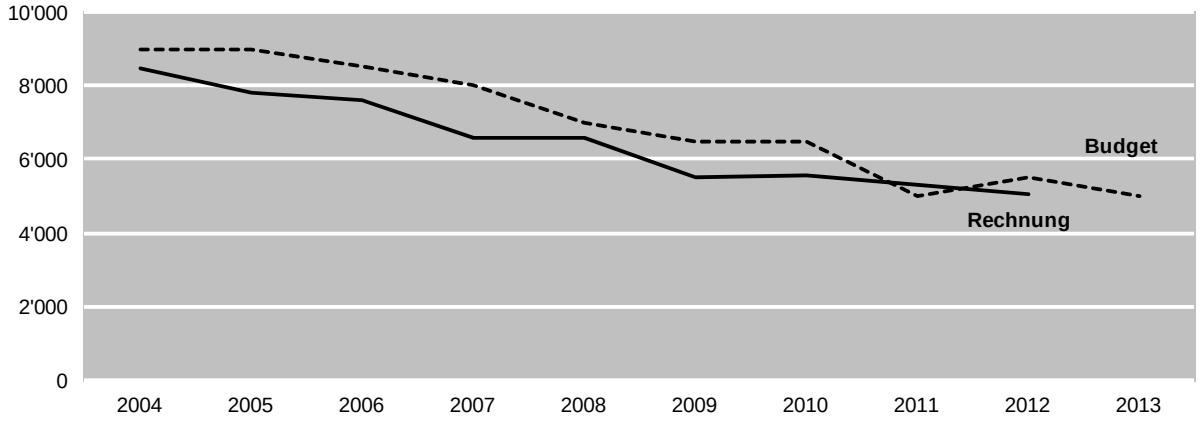
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Entwicklung der Beratungen und Info-Veranstaltungen



Entwicklung der BIZ-Besuche



Fussnote

1) Schüler und Schülerinnen mit einer Mehrfachbelastung, welche aber nicht zwingend die Unterstützung des Case Management benötigen.

2) Befragung von ca. einem Drittel nach Zufall ausgewählten beratenen Personen.

3) Schulabgängerbefragung Ende Schulzeit, durchgeführt bei Lehrpersonen aller Abschlussklassen der Volksschule und des BVJ. 2012 haben 868 Jugendliche die Schaffhauser Volksschulen verlassen.

23 BAUDEPARTEMENT

2320 / 2322 / 2326 TIEFBAUAMT

Rechtsgrundlagen

Bund
- Strassenverkehrsgesetz
- Signalisationsverordnung
- Bundesgesetz über den Umweltschutz
- Lärmschutzverordnung
- Eidg. Gewässerschutzgesetz und dessen Verordnungen
- Eidg. Wasserbaugesetz und dessen Verordnungen

Kanton
- Strassengesetz des Kantons Schaffhausen
- Verordnung betreffend den Vollzug des Strassengesetzes
- Kantonale Strassenverkehrsverordnung
- Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht im Kanton Schaffhausen (Baugesetz)
- Wasserwirtschaftsgesetz des Kantons Schaffhausen
- Verordnung zum Wasserwirtschaftsgesetz

- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge
- Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Verkehrsnetze
Strassen- und Kunstbautenunterhalt
Gewässer und Boden

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen / andere Kantone und Gemeinden / Bund

Leiter der Abteilung

Dino Giuliani

Schwerpunkte der Dienststelle

- Revision des kantonalen Strassenrichtplans
- Betrieblicher Unterhalt der Nationalstrasse A4, der Kantonsstrassen und der kantonalen Radwege
- Umsetzung von Instandhaltungsarbeiten der bestehenden Strasseninfrastruktur
- Fertigstellung der Strassenbauprojekte im Klettgau (Aufhebung der Bahnübergänge)
- Planung und Realisierung von Massnahmen des Agglomerationsprogramms 1. Generation
- Umsetzung der revidierten Gewässerschutzgesetzgebung
- Realisierung von Gewässerrevitalisierungsprojekten

23 BAUDEPARTEMENT

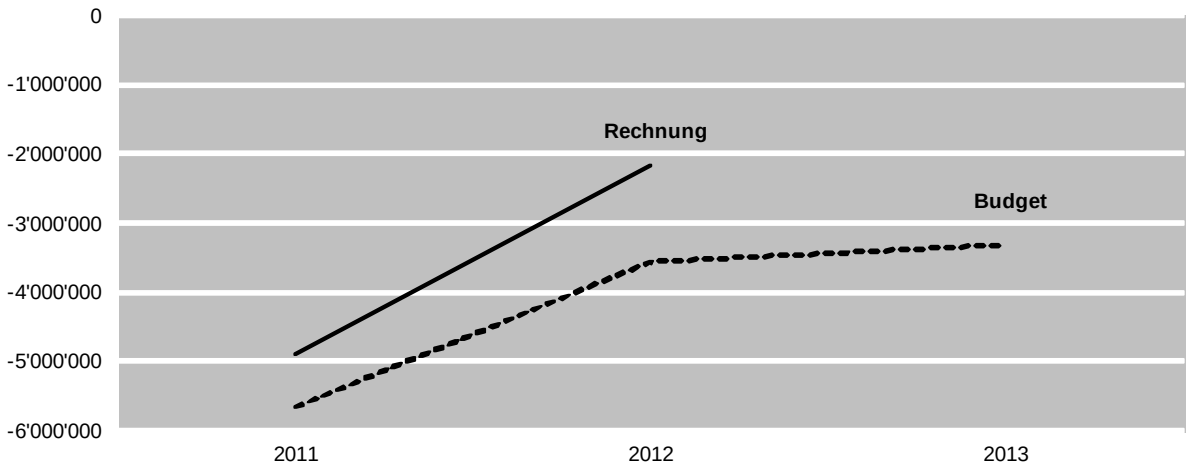
2320 / 2322 / 2326 TIEFBAUAMT

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	12'496'626.98	14'158'400	12'468'097.70	-1'661'773	-11.7	28'529.28	0.2
Ertrag	9'853'537.25	10'281'500	7'930'402.86	-427'963	-4.2	1'923'134.39	24.3
Nettoergebnis LR	**-2'643'089.73**	**-3'876'900**	**-4'537'694.84**	**1'233'810**	**-31.8**	**1'894'605.11**	**41.8**
Korrekturen Aufwand [1)]	-618'262.05	-1'422'000	-542'840.55	803'738	-56.5	-75'421.50	-13.9
Bereinigter Aufwand	**11'878'364.93**	**12'736'400**	**11'925'257.15**	**-858'035**	**-6.7**	**-46'892.22**	**-0.4**
Korrekturen Ertrag [1)]	-618'262.05	-1'422'000	-542'840.55	803'738	-56.5	-75'421.50	-13.9
Bereinigter Ertrag	**9'235'275.20**	**8'859'500**	**7'387'562.31**	**375'775**	**4.2**	**1'847'712.89**	**25.0**
Bereinigtes Nettoergebnis LR	**-2'643'089.73**	**-3'876'900**	**-4'537'694.84**	**1'233'810**	**-31.8**	**1'894'605.11**	**41.8**
Anschaffungen mehrjährig	-798'769.33	-812'000	-	13'231	-1.6	-798'769.33	-100.0
Kalk. Kosten / Umlagen	350'850.40	509'600	369'566.16	-158'750	-31.2	-18'715.76	-5.1
Totalaufwand	**11'430'446.00**	**12'434'000**	**12'294'823.31**	**-1'003'554**	**-8.1**	**-864'377.31**	**-7.0**
Totalertrag	**9'235'275.20**	**8'859'500**	**7'387'562.31**	**375'775**	**4.2**	**1'847'712.89**	**25.0**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-2'195'170.80**	**-3'574'500**	**-4'907'261.00**	**1'379'329**	**-38.6**	**2'712'090.20**	**55.3**
Kostendeckungsgrad in %	**80.8**	**71.3**	**60.1**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppen							
Verkehrsnetze	**-1'250'894.88**	**-1'227'900**	**-1'214'506.30**				
Strassen- und Kunstbautenunterhalt	**-3'595'579.01**	**-4'853'300**	**-5'869'212.14**				
Gewässer und Boden	**2'651'303.09**	**2'506'700**	**2'176'457.44**				

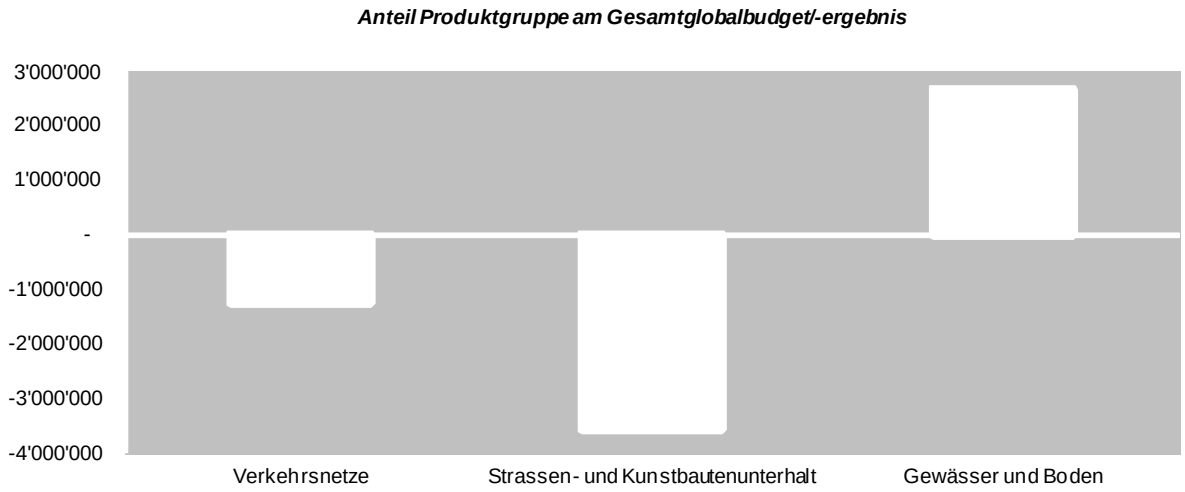
[1)] Sowohl im Aufwand als auch im Ertrag der Laufenden Rechnung sind jeweils Fr. 618'262.05 Bundesbeiträge enthalten. Diese durchlaufenden Beiträge wurden im WoV-Budget abgegrenzt und sind in diesem nicht enthalten.

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Tiefbauamt



23 BAUDEPARTEMENT

2320 / 2322 / 2326 TIEFBAUAMT



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Insgesamt wurden Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer von Fr. 798'769.33 getätigt.

Investitionen

Ausbau der Staatsstrassen: Ausgaben Fr. 10‘987‘756.39, Einnahmen Fr. 5‘276‘184.75 (Details siehe Investitionsrechnung Finanzstelle 4310).

Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen

2324 Beiträge an Strassenbau (in Franken)

	R 2012	B 2012	R 2011
Anteil Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen	9'832'470.75	9'352'500	9'567'443.30
Anteil am Ertrag der LSVA	810'035.80	845'200	829'887.00
Anteil am Ertrag des Benzinzolls	3'562'483.72	3'483'800	3'237'747.75
Total	**14'204'990.27**	**13'681'500**	**13'635'078.05**

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrsnetze**

Wirkung

Leistungsfähige und umweltgerechte Strassen- und Radroutennetze gewährleisten im Kanton Schaffhausen eine sichere und zweckmässige Mobilität für die Teilnehmer des motorisierten Individualverkehrs, des Langsamverkehrs und des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs.

Umschreibung

Die Kantonsstrassen und die Radrouten bilden ein überregionales Netz, das eine gute und sichere Erreichbarkeit der Gemeinden innerhalb des Kantons sicherstellt. Ebenfalls ist eine gute Anbindung an die Verkehrsnetze der Nachbarkantone, des Bundes (Nationalstrassen) und des Landes Baden-Württemberg gewährleistet.

Das Tiefbauamt erfasst die Verkehrsdaten auf dem Kantonsstrassennetz zur Beurteilung der Netzfunktion. Ebenfalls dienen die Verkehrsdaten zur Überprüfung der Umweltvorgaben.

Das Tiefbauamt beurteilt anhand der gültigen Normen und der Unfallstatistik die Kantonsstrassen, die kantonalen Radwege und deren Knoten. Darauf basierend werden Verkehrs- und Strassenbauprojekte entwickelt.

Das Baudepartement ist gemäss kantonalem Strassengesetz zuständig für die Anordnung von Einschränkungen (Signalisationen) auf den Kantonsstrassen. Das Tiefbauamt beantragt diese beim Baudepartement und setzt sie um.

Das Tiefbauamt nimmt aufgrund der gesetzlichen Grundlagen Stellung zu Nutzungsplanungen, Reklameanlagen und Baugesuchen, die auf den Verkehrsfluss oder die Strasseninfrastruktur Einfluss haben.

Das Tiefbauamt verwaltet und bewirtschaftet für den Strassenverkehr strategisch relevante Landreserven im Besitz des Kantons.

Das Tiefbauamt berät die Gemeinden in fachlichen Fragestellungen.

Produkte

Verkehrsplanung und -projekte
Bewilligungen, Stellungnahmen und Leistungen für Dritte

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrsnetze**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Streckenlänge Kantonsstrassennetz in km	221
Streckenlänge kantonales Radroutennetz in km (Richtplan 2013)	185
Anzahl permanente Zählstellen (Verkehrsdaten)	10
Anzahl temporäre Messungen pro Jahr (Verkehrsdaten)	20 – 30
Anzahl Verkehrsoptimierungsprojekte pro Jahr	2 – 4
Anzahl Strassenbauprojekte pro Jahr	2 – 4
Anzahl Stellungnahmen pro Jahr	
– Baubewilligungen	50 – 80
– UVB	2 – 4
– Richt- und Zonenplanänderungen	5 – 10
Anzahl Grundstückgeschäfte / Jahr	5 – 20

Kommentar zur Entwicklung

Die Projektierung von Strassenbauprojekten bis auf Vorprojektstufe erfolgt teilweise über die Laufende Rechnung. Bei einem allfälligen Realisierungsentscheid erfolgen die Abwicklung des Bauprojektes sowie die Realisierung über die Investitionsrechnung.

Die Beanspruchung des Tiefbauamts hinsichtlich Bewilligungen, Stellungnahmen und Leistungen für Dritte ist nicht steuerbar und hängt von externen Faktoren ab (z. B. wirtschaftliche Entwicklung und Bautätigkeit).

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrsnetze**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Strassen- und Radroutennetze sind leistungsfähig und ermöglichen eine sichere und zweckmässige Mobilität für alle Verkehrsteilnehmenden.	Knoten und Strassenquerschnitte mit ungenügender Leistungsfähigkeit [1)]	Anzahl	≤	3	5	4
	Unfälle, die auf eine mangelhafte Verkehrsanlage zurückzuführen sind [2)]	Anzahl	=	0	0	0
Die gesetzlichen Vorgaben der durch den Verkehr und die Strassen verursachten Emissionen sind eingehalten.	Ausgeführte Entwässerungsprojekte [3)]	Anzahl	=	0	0	1
	Bezüglich Lärmemissionen und -imissionen überprüfte und sanierte Kantonsstrassenbereiche [4)]	Anzahl	≥	3	2	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Stellungnahmen und Bewilligungen sind termingerecht bearbeitet [5)]	Abgabe der Stellungnahmen innerhalb von 10 Tagen	%	≥	38	50	69
	Abgabe der Stellungnahmen innerhalb von 20 Tagen	%	≥	45	80	79
	Stellungnahmen fristgerecht erledigt	%	=	59	100	90

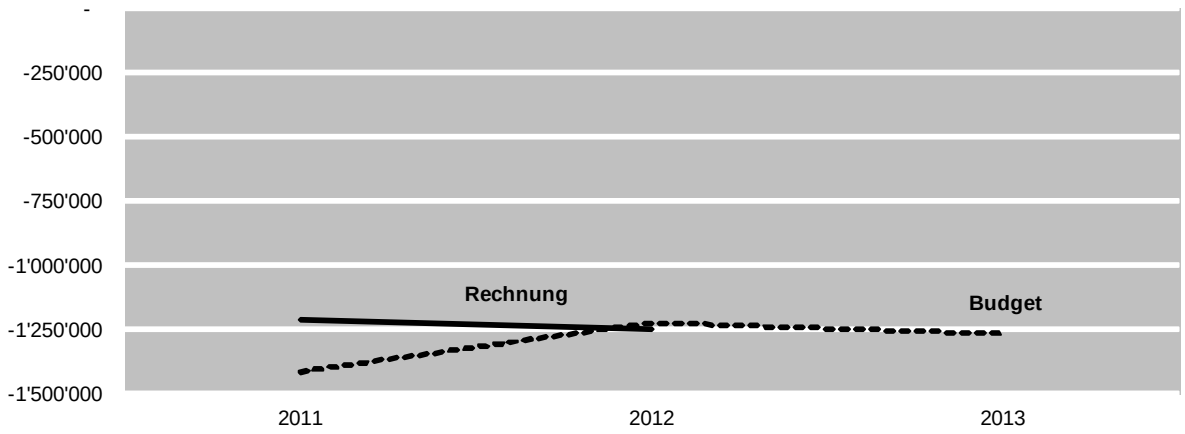
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrsnetze**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'473'628.33	1'565'100	1'523'077.96	-91'472	-5.8	-49'449.63	-3.2
Ertrag	348'388.56	468'000	437'483.90	-119'611	-25.6	-89'095.34	-20.4
Nettoergebnis LR	**-1'125'239.77**	**-1'097'100**	**-1'085'594.06**	**-28'140**	**-2.6**	**-39'645.71**	**-3.7**
Kalk. Kosten / Umlagen	125'655.11	130'800	128'912.24	-5'145	-3.9	-3'257.13	-2.5
Totalaufwand	**1'599'283.44**	**1'695'900**	**1'651'990.20**	**-96'617**	**-5.7**	**-52'706.76**	**-3.2**
Totalertrag	**348'388.56**	**468'000**	**437'483.90**	**-119'611**	**-25.6**	**-89'095.34**	**-20.4**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-1'250'894.88**	**-1'227'900**	**-1'214'506.30**	**-22'995**	**-1.9**	**-36'388.58**	**-3.0**
Kostendeckungsgrad in %	**21.8**	**27.6**	**26.5**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Verkehrsnetze



Fussnote

1) Die Angaben basieren auf den Fachnormen (VSS), dem Strassengesetz und den Beanstandungen der Öffentlichkeit. Ungenügende Leistungsfähigkeit: Klettgauerstrasse Neuhausen a. Rhf, Schaffhauserstrasse Neuhausen a. Rhf, Thayngen Zollübergang J15.

2) Die Verkehrsanlagen beziehen sich auf die Kantonsstrassen, die kantonalen Radrouten und deren Knoten. Die Mangelhaftigkeit wird anhand der Normen überprüft. Die Unfallstatistik erfolgt durch die Verkehrspolizei.

3) Grundlage ist die Verordnung über den Schutz vor Störfällen sowie die Wegleitung des Bundes zum Gewässerschutz bei der Entwässerung von Verkehrsanlagen.

4) Auf der Basis der Lärmschutzverordnung werden auf lärmintensiven Kantonsstrassenbereichen Emissions- und Imissionsanalysen durchgeführt. Lärmschutzmassnahmen müssen bei einer Überschreitung der Grenzwerte umgesetzt werden.

5) Eine Organisationsanpassung im kantonalen Tiefbauamt wird geprüft.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Strassen- und Kunstbautenunterhalt**

Wirkung

Die Nationalstrassen, die Kantonsstrassen und die kantonalen Radwege im Gebiet des Kantons Schaffhausen sind jederzeit sicher befahrbar. Die Gebrauchstauglichkeit und die Tragsicherheit der Kunstbauten sind gewährleistet. Die langfristige Werterhaltung der Strassen- und Kunstbauteninfrastruktur ist sichergestellt. Der betriebliche Unterhalt der Infrastruktur wird effizient und effektiv umgesetzt.

Umschreibung

Das Tiefbauamt ist für den Betrieb und den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen, der kantonalen Radwege und der dazugehörigen Kunstbauten zuständig.

Zum betrieblichen Unterhalt gehören die Reinigung der Anlagen, die Grünpflege, der Winterdienst, der technische Dienst, der Unfalldienst und ausserordentliche Dienste wie beispielsweise die Behebung von Unwetterschäden.

Zum baulichen Unterhalt gehören die Werkreparaturen von Fahrbahnen, Randabschlüssen, Kanalisationen und der Kunstbauten. Grössere Instandsetzungen und Erneuerungen werden über die Investitionsrechnung abgewickelt und über eine längere Zeitperiode abgeschrieben. Der wirtschaftlich optimale Sanierungszeitpunkt ist beim baulichen Unterhalt der Infrastrukturbauten zu berücksichtigen.

Das Tiefbauamt führt den betrieblichen und baulichen Unterhalt der Nationalstrassen und deren Kunstbauten im Auftragsperimeter (Kantonsgebiet inklusive Cholfirsttunnel) im Auftragsverhältnis aus. Die Verantwortung für die Nationalstrassen und deren Kunstbauten liegt beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Die Leistungen sind vertraglich geregelt und werden vergütet.

Das Tiefbauamt führt im gegenseitigen Einvernehmen betriebliche Unterhaltsarbeiten für Gemeinden und Dritte im Auftragsverhältnis aus. Die Kosten werden dem Auftraggeber verrechnet.

Der Unterhaltsdienst des Tiefbauamtes ist Fachstelle für den baulichen und betrieblichen Unterhalt und berät die Gemeinden.

Produkte

Baulicher Unterhalt
Betrieblicher Unterhalt

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Strassen- und Kunstbautenunterhalt**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Streckenlänge Kantonsstrassennetz in km	221
Kantonale Radwege in km (Streckenlänge mit Unterhaltsverantwortung)	68
Anzahl Kunstbauten (Kantonsstrassennetz)	95
Länge Nationalstrassen 2-spurig offene Strecke in km	22.3
Länge Nationalstrassentunnels 2-spurig in km	3.6
Anzahl Revisionen Nationalstrassentunnels pro Jahr	2
Anzahl Fahrbahnreinigungen pro Monat	1
Anzahl Reinigungen Nebenanlagen / WC-Anlagen pro Woche	1 – 2
Streckenlänge Reinigung von Strassenentwässerungsanlagen in km pro Jahr	50 – 60
Anzahl Revisionen der technischen Anlagen pro Jahr	1 – 2
Wiesenflächen: Anzahl Schnitte pro Jahr	1 – 2
Wälder / Hecken: Anzahl Prüfungen und Schnitte pro Jahr	1
Salzverbrauch in Tonnen pro Jahr	500 – 1'500

Kommentar zur Entwicklung

Die Abgrenzung zwischen Investitionsrechnung und Laufender Rechnung beeinflusst den jährlichen Aufwand für den Strassen- und Kunstbautenunterhalt in der Laufenden Rechnung.

Der betriebliche und bauliche Unterhalt der Strassen und Kunstbauten wird teilweise im Auftragsverhältnis durch private Unternehmungen ausgeführt.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Strassen- und Kunstbautenunterhalt**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Verkehrsteilnehmenden können jederzeit Nationalstrassen, Kantonsstrassen und kantonale Radwege sicher befahren.	Unfälle bedingt durch mangelnden Strassenzustand [1)]	Anzahl	=	0	0	0
	Unfälle bedingt durch ungenügenden betrieblichen Unterhalt [2)]	Anzahl	=	0	0	0
Die Tragsicherheit und die Gebrauchstauglichkeit der Kunstbauten sind sichergestellt.	Kunstbauten mit Zustand in den Schadenstufen 4 und 5 [3)]	Anzahl	=	0	0	0
	Kunstbauten mit Zustand in der Schadenstufe 3 [3)]	Anzahl	≤	3	5	0
Der Werterhalt der Kantonsstrassen, der kant. Radwege und Kunstbauten ist langfristig sichergestellt.	Investitionen in den baulichen Unterhalt in % des Anlagewertes [4)]	%	> <	0.65	1.5 2.0	1.4
Die Wirtschaftlichkeit des betrieblichen Unterhalts der bestehenden Strassen und Kunstbauteninfrastruktur ist sichergestellt.	∅ Kosten für den betrieblichen Unterhalt der Kantonsstrassen im Vergleich zum schweizerischen Mittelwert [5)]	%	<	51	55	58

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Tragsicherheit und die Gebrauchstauglichkeit der Kunstbauten sind sichergestellt.	Inspizierte Bauwerke pro Jahr	Anzahl	>	21	15	19
	Instandsetzungen von Kunstbauten / grössere bauliche Massnahmen	Anzahl	> <	2	1 4	4
Die Werterhaltung der Kantonsstrassen, der kant. Radwege und den dazugehörigen Kunstbauten ist langfristig sichergestellt.	Streckenlänge Fahrbahnsanierungen pro Jahr [6)]	km	> <	9	7 14	16

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Strassen- und Kunstbautenunterhalt**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Eine angemessene Benutzerfreundlichkeit der Kantonsstrassen ist gegeben.	Anzahl Reklamationen über Strasseninfrastrukturschäden [7)]	Anzahl	<	2	10	5
Die National- und Kantonsstrassen sind auch bei Schneefall und Glätte während 24 Stunden benutzbar.	Ersteinsatz ab Einsatzbefehl abgeschlossen [8)]	Std.	≤	2.5	3	2.5
	Dauer bis Einsatzbeginn nach Aufgebot [8)]	Min.	≤	35	45	35
Die Verkehrssicherheit ist durch eine rasche Beseitigung von unfallbedingten Hindernissen gewährleistet.	Dauer bis zur Ausführung der Reparatur oder Beseitigung des Hindernisses auf Kantonsstrassen [9)]	Tage	≤	0.5	5	1
Einsätze bei ausserord. Ereignissen wie Umweltschäden auf den Kantonsstrassen erfolgen rasch.	Dauer bis Einsatzbeginn nach Aufgebot [9)]	Std.	≤	1.1	1.5	1.25
Der betriebliche Unterhalt der National- und Kantonsstrassen und der kantonalen Radwege erfolgt kostengünstig.	Kostendeckungsgrad für den betrieblichen Unterhalt der Nationalstrassen und Tunnels im Auftragsverhältnis (GE VII) [10)]	%	=	118	100	115
	∅ Kosten für den betrieblichen Unterhalt der kant. Radwege [5)]	Fr. / km	<	3'600	5'000	4'200
	Nicht gedeckte Leistungen für Dritte (Gemeinden, Verwaltung) [11)]	Franken	<	279'000	100'000	185'000

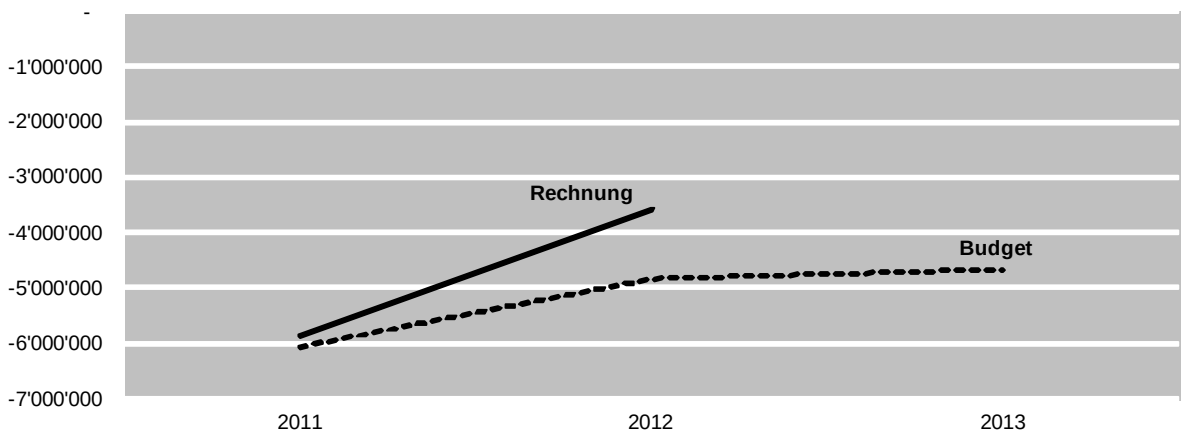
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Strassen- und Kunstbautenunterhalt**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	8'309'587.02	8'827'100	8'786'743.66	-517'513	-5.9	-477'156.64	-5.4
Ertrag	4'881'067.94	4'290'000	3'094'824.01	591'068	13.8	1'786'243.93	57.7
Nettoergebnis LR	**-3'428'519.08**	**-4'537'100**	**-5'691'919.65**	**1'108'581**	**24.4**	**2'263'400.57**	**39.8**
Kalk. Kosten / Umlagen	167'059.93	316'200	177'292.49	-149'140	-47.2	-10'232.56	-5.8
Totalaufwand	**8'476'646.95**	**9'143'300**	**8'964'036.15**	**-666'653**	**-7.3**	**-487'389.20**	**-5.4**
Totalertrag	**4'881'067.94**	**4'290'000**	**3'094'824.01**	**591'068**	**13.8**	**1'786'243.93**	**57.7**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-3'595'579.01**	**-4'853'300**	**-5'869'212.14**	**1'257'721**	**25.9**	**2'273'633.13**	**38.7**
Kostendeckungsgrad in %	**57.6**	**46.9**	**34.5**				

Entw. Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Strassen- und Kunstbautenunterhalt



23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Strassen- und Kunstbautenunterhalt**

Fussnote

1) Die Unfallstatistik erfolgt durch die Verkehrspolizei.

2) Die Unfallstatistik erfolgt durch die Verkehrspolizei. Unfälle bedingt durch Schneefall und Eisglätte werden nicht berücksichtigt.

3) Grundlage für Tragsicherheitsnachweise ist das SIA Normenwerk. Die Gebrauchstauglichkeit beschreibt die Eignung der Kunstbauten in Bezug auf ihren Verwendungszweck. Die Klassierung erfolgt anhand einer Skala des Bundesamtes für Strassen.
Schadensstufen:
1 guter Zustand: Keine / geringfügige Schäden
2 akzeptabler Zustand: Unbedeutende Schäden
3 beschädigter Zustand: Bedeutende Schäden
4 schlechter Zustand: Grosse Schäden
5 alarmierender Zustand: Die Sicherheit ist gefährdet, Massnahmen sind vor der nächsten Inspektion erforderlich: Dringliche Massnahmen

4) Der Anlagewert der Kantonsstrassen, kantonalen Radrouten und Kunstbauten (ohne Landwert) beträgt ca. 400 Mio. Franken. Der Indikator berücksichtigt die Instandsetzungen, die in der Investitionsrechung verbucht werden. Die Ausbauprojekte «Aufhebung der Bahnübergänge im Klettgau» sind nicht berücksichtigt.

5) Grundlage für die Ermittlung der Indikatoren ist die Betriebsbuchhaltung (System FAMC).

6) Der Indikator berücksichtigt die Instandsetzungen, die in der Investitionsrechnung verbucht werden.

7) Telefonische und schriftliche Reklamationen werden intern mit einem Beanstandungsformular aufgenommen.

8) Grundlage sind die Weisungen für Piketteinsätze und Winterdienst.

9) Grundlage ist die Weisung für Piketteinsätze. Im 2012 gab es keine unfallbedingten Hindernisse von grossem Ausmass.

10) Der Kostendeckungsgrad berechnet sich nach dem Vertrag zwischen der Gebietseinheit VII (ASTRA) und dem Kanton Schaffhausen.

11) Die nicht gedeckten Kosten richten sich nach Massgaben / Vorgaben der Regierung (z. B. Einsätze für Kantonsanlässe, Rheinfall usw.).

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Gewässer und Boden**

Wirkung

Die Gewässer bieten ökologisch wertvollen Raum und stellen keine Gefahrenquelle dar. Die Gewässer und der Boden sind begrenzt nutzbar als Energie- und Rohstoffquelle sowie als Erholungsraum.

Umschreibung

Das Tiefbauamt ist für die Funktionstüchtigkeit der Gewässer im Zuständigkeitsbereich des Kantons verantwortlich. Die Gewässer müssen die auftretenden Wassermengen je nach Schutzziel des Umlandes schadlos abführen und ihre Funktion als Lebens- und Erholungsraum wahrnehmen können. Wo dies nicht bereits der Fall ist, sorgt das Tiefbauamt für eine Verbesserung der Verhältnisse. Das Tiefbauamt unterhält und pflegt die Gewässer und deren Ufer. Es führt die notwendigen wasserbaulichen Massnahmen im Verantwortungsbereich aus.

Das Tiefbauamt erarbeitet und pflegt Kenntnisse über die Grundwasservorkommen und die hydrogeologischen Verhältnisse und führt ein Inventar über alle Grundwasservorkommen im Kanton. Im Weiteren erarbeitet und pflegt das Tiefbauamt Kenntnisse über den Zustand und die Abflussverhältnisse der Oberflächengewässer. Das Tiefbauamt erarbeitet die Naturgefahrenkarten für den Kanton und führt diese nach.

Das Tiefbauamt bewilligt, überwacht und verrechnet sämtliche Nutzungen der Gewässer (Grund- und Oberflächengewässer). Zudem bewilligt und überwacht es alle Materialabbauvorhaben sowie Erdwärmenutzungen im Kanton.

Das Tiefbauamt ist Fachstelle Gewässer und berät die Öffentlichkeit in allen Fragen der Gewässer und Gewässernutzung. In dieser Funktion verfasst das Tiefbauamt Stellungnahmen zu Verfahren anderer Fachstellen.

Produkte

Wasserbau und Gewässerunterhalt
Grundwasser und Oberflächengewässer
Nutzungsrechte
Stellungnahmen und Leistungen für Dritte

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Gewässer und Boden**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Gewässerlänge aller Gewässer im Kanton in km	
– 1. Klasse (kantonal)	45.1
– 2. Klasse (kommunal)	63.5
– 3. Klasse (kommunal oder privat)	211.7
Gewässerlänge im Zuständigkeitsbereich des Kantons in km	
– Rhein	24.9
– Wutach	6.1
– Biber	14.1
Uferlänge im Zuständigkeitsbereich des Kantons in km	
– Rhein	27.0
– Wutach	6.1
– Biber	28.2
Gewässerlänge Schifffahrtssignalisation in km	21.2
– Anzahl Wiffen	50
– Anzahl Schifffahrtszeichen	100
Anzahl Wasserbauprojekte pro Jahr	0 – 1
Anzahl kantonale Revitalisierungsprojekte pro Jahr	1 – 2
Anzahl kommunale Revitalisierungsprojekte pro Jahr	1 – 2
Anzahl Pegelmessstellen Oberflächengewässer	13
Anzahl Pegelmessstellen Grundwasser	36
Anzahl kleine Stauanlagen unter Kantonsaufsicht	15 – 20
Anzahl hydrogeologische Sondierbohrungen im Jahr	5 – 10
Anzahl bewilligte Grundwassernutzungen pro Jahr	3 – 7
Anzahl bewilligte Oberflächengewässernutzungen pro Jahr	10-15
Anzahl Erdsondenbewilligungen pro Jahr	30 – 50
Anzahl Erdsondenvorabklärungen	80 – 100
Anzahl Materialabbaubewilligungen (inkl. Verlängerungen) pro Jahr	0 – 3
Anzahl Stellungnahmen (Baubewilligungen, Vernehmlassungen usw.) pro Jahr	100 – 150
Anzahl konzessionierte Bootsliegeplätze	ca. 800

Kommentar zur Entwicklung

Viele Arbeitsbereiche der Abteilung Gewässer sind bestimmt durch externe Faktoren. So sind zum Beispiel Aufwand und Umfang des Gewässerunterhaltes abhängig vom Witterungsverlauf und von Hochwasserereignissen.

Schwerpunkte bilden der Bereich Revitalisierungen sowie die Umsetzung des 2011 revidierten eidg. Gewässerschutzrechtes.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Gewässer und Boden**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Gewässer sind ökologisch wertvoller Raum und fördern die Artenvielfalt von Flora und Fauna.	Ausgeführte kantonale Gewässer-revitalisierungsprojekte	m	>	600	300	200
	Elimination von Fisch-Wanderhindernissen	Anzahl	=	1	0	5
	Unterstützte kommunale Gewässer-revitalisierungsprojekte	Anzahl	>	1	3	2
Die Siedlungsgebiete im Einfluss-bereich der Gewässer sind vor Naturgefahren sicher.	Reduktion der Ausdehnung von Gefahrenflächen [1)]	ha	>	0	3	0
	Reduktion der Gefährdungs-stufe «blau» [1)]	ha	>	5.5	5	0.6
	Reduktion der Schutzdefizite [1)]	ha	>	2.8	2	2.8
Gewässer und Boden sind begrenzt nutzbar als Energie- und Rohstoffquelle.	Energie- und Rohstoffnutzungen innerhalb für die Trinkwassernutzung geeigneten Grundwasservorkommen	Anzahl	=	0	0	0
Der Gewässerraum kann begrenzt als Erholungsraum genutzt werden.	Freie Zugänglichkeit zu den Gewässern [1)]	%	>	92	90	90
	Revitalisierte Gewässerstrecken im Kanton [1)]	m	>	600	600	700
	Ausdolungen im Kanton [1)]	m	>	0	250	12
	Ausscheidung Gewässerräume [1)]	%	>	0	50	–

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der finanzielle Ertrag der Abteilung ist grösser als der Gesamtaufwand.	Kostendeckungsgrad	%	>	295.7	257.2	229.6

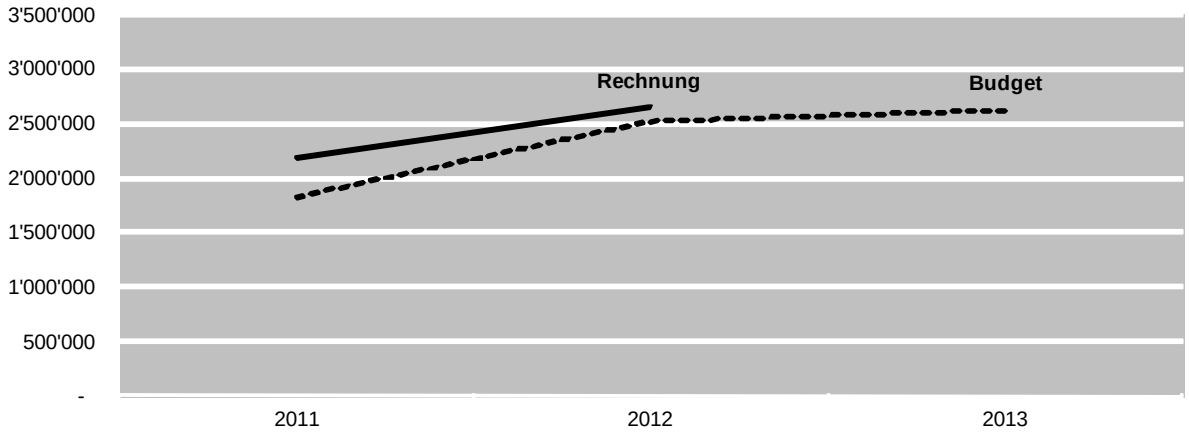
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Gewässer und Boden**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'296'380.25	1'532'200	1'615'435.53	-235'820	-15.4	-319'055.28	-19.8
Ertrag	4'005'818.70	4'101'500	3'855'254.40	-95'681	-2.3	150'564.30	3.9
Nettoergebnis LR	**2'709'438.45**	**2'569'300**	**2'239'818.87**	**140'138**	**5.5**	**469'619.58**	**-21.0**
Kalk. Kosten / Umlagen	58'135.36	62'600	63'361.43	-4'465	-7.1	-5'226.07	-8.2
Totalaufwand	**1'354'515.61**	**1'594'800**	**1'678'796.96**	**-240'284**	**-15.1**	**-324'281.35**	**-19.3**
Totalertrag	**4'005'818.70**	**4'101'500**	**3'855'254.40**	**-95'681**	**-2.3**	**150'564.30**	**3.9**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**2'651'303.09**	**2'506'700**	**2'176'457.44**	**144'603**	**-5.8**	**474'845.65**	**-21.8**
Kostendeckungsgrad in %	**295.7**	**257.2**	**229.6**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Gewässer und Boden



Fussnote

1) Die Indikatoren beinhalten auch Projekte im Zuständigkeitsbereich der Gemeinden

23 BAUDEPARTEMENT

2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT

Rechtsgrundlagen

Bund	– Bundesgesetz über den Wald
Kanton	– Waldgesetz (SHR 921.100) – Waldverordnung (SHR 921.101) – Strassengesetz und -verordnung (SHR 725.100; SHR 725.101)
	– Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen – Regierungsratsaufträge – Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Walderhaltung
Kantonswald
Erholungsraum

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Planungs- und Naturschutzamt / Bauinspektorat / Jagdbehörde / Tiefbauamt / KofU / Psychiatriezentrum / Pflegezentrum

Extern: Bund / Gemeinden / Waldbesitzer / Holzindustrie / Wanderer / Pächter

Leiter der Abteilung

Bruno Schmid

23 BAUDEPARTEMENT

2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT

Schwerpunkte der Dienststelle

Fachstelle für den Wald

Vollzug der Waldgesetzgebung
Aufsicht über die Walderhaltung
Erfassung des Waldzustandes
Aufsicht über die Forstreviere
Beratung der öffentlichen Waldeigentümer
Umsetzung von Programmvereinbarungen mit dem Bund
Aus-, Weiter- und Fortbildung des Forstpersonals
Öffentlichkeitsarbeit

Fachstelle für die Bewirtschaftung der Wälder im Eigentum des Kantons

Planung
Waldpflege
Holznutzung
Bewirtschaftung von kantonalen Gütern und Anlagen

Fachstelle für Wanderwege

Unterhalt der Markierungen
Unterhalt von Rastplätzen

23 BAUDEPARTEMENT

2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT

Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen

2341 Beiträge (in Franken)		*R 2012*	*B 2012*	*R 2011*
362.1000	**Staatsbeiträge** Abgeltungen für Massnahmen im Rahmen von Programmvereinbarungen mit dem Bund	**441'378.65**	**450'000**	**649'344.60**
362.1010	**Staatsbeiträge** Abgeltungen für Aus- und Weiterbildung	**83'653.95**	**90'000**	**–**
362.2000	**Staatsbeiträge** Finanzhilfen	**15'913.60**	**20'000**	**15'413.60**
362.3000	**Staatsbeitrag an Wanderwege** Beiträge an die Markierung der Wanderwege	**97'000.00**	**100'000**	**97'000.00**
372.0000	**Bundesbeiträge** Bundesbeiträge für fremde Rechnung	**416'557.00**	**400'000**	**370'186.10**
469.0008	**Vorteilsausgleich bei Rodungen** Vorteilsausgleich bei Rodungen	**36'047.35**	**40'000**	**36'047.35**
470.0000	**Bundesbeiträge** Bundesbeiträge für fremde Rechnung	**416'557.00**	**400'000**	**370'186.10**

Kommentar zur Entwicklung

Bund und Kanton richten im Rahmen von Programmvereinbarungen Beiträge an forstliche Massnahmen aus. Für die Kantonsbeiträge für die Jahre 2012 – 2015 liegt ein Verpflichtungskredit vor. Im Rahmen von Programmvereinbarungen für die Jahre 2012 – 2015 sind folgende Leistungsziele vorgesehen:

- Jungwaldpflege 800 Hektaren
- Waldbiodiversität
  - Pflege von Waldrändern 45 Hektaren
  - Pflege von Waldlebensräumen 140 Hektaren
  - Schaffung von Waldreservaten 90 Hektaren
  - Schutz von Altholzflächen 30 Hektaren
- Schutzwaldpflege 40 Hektaren

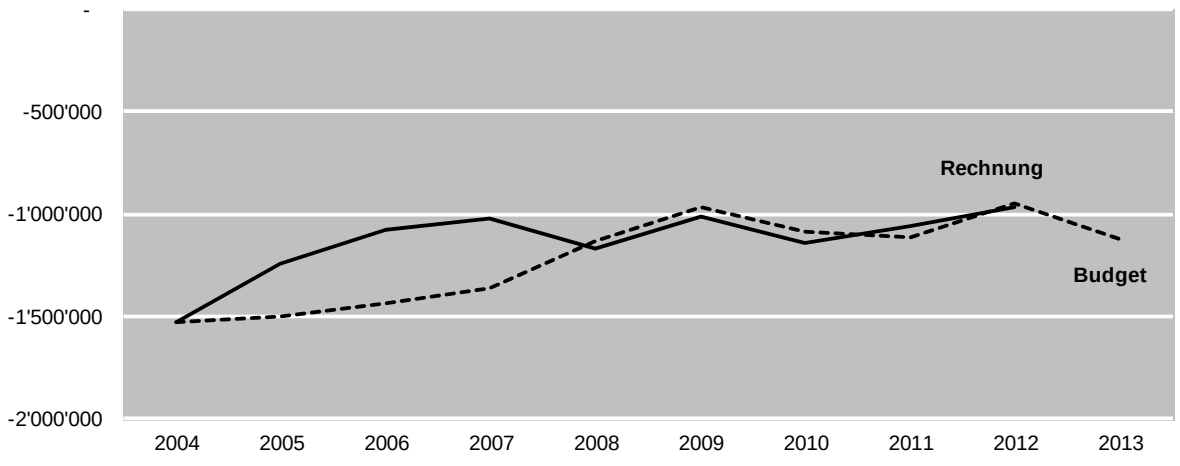
23 BAUDEPARTEMENT

2340 / 2352 / 2360 KANTONSFORSTAMT

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'145'510.77	2'240'200	2'274'681.37	-94'689	-4.2	-129'170.60	-5.7
Ertrag	1'292'517.15	1'375'000	1'299'742.10	-82'483	-6.0	-7'224.95	-0.6
Nettoergebnis LR	**-852'993.62**	**-865'200**	**-974'939.27**	**12'206**	**1.4**	**121'945.65**	**12.5**
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	111'770.59	83'800	86'238.32	27'971	33.4	25'532.27	29.6
Totalaufwand	**2'257'281.36**	**2'324'000**	**2'360'919.69**	**-66'719**	**-2.9**	**-103'638.33**	**-4.4**
Totalertrag	**1'292'517.15**	**1'375'000**	**1'299'742.10**	**-82'483**	**-6.0**	**-7'224.95**	**-0.6**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-964'764.21**	**-949'000**	**-1'061'177.59**	**-15'764**	**-1.7**	**96'413.38**	**9.1**
Kostendeckungsgrad in %	**57.3**	**59.2**	**55.1**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppen							
Walderhaltung	**-355'163.56**	**-383'500**	**-345'867.72**				
Leistungen im Kantonswald	**-607'760.39**	**-562'100**	**-713'933.94**				
Erholungsraum	**-1'840.26**	**-3'400**	**-1'375.93**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Kantonsforstamt



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Walderhaltung**

Wirkung

Der öffentliche und private Wald bleibt hinsichtlich seiner Fläche und Funktionen erhalten. Er prägt das Landschaftsbild und wird in seiner Vielfalt gefördert

Umschreibung

Das Kantonsforstamt nimmt die hoheitlichen Aufgaben für sämtliche Wälder auf dem Kantonsgebiet wahr. Zu den hoheitlichen Aufgaben gehören insbesondere:

- Aufsicht über die Walderhaltung;
- Erfassung des Waldzustandes;
- Aufsicht über die Forstreviere;
- Beratung der öffentlichen Waldeigentümer;
- Aus-, Weiter- und Fortbildung des Forstpersonals;
- Umsetzung von Programmvereinbarungen mit dem Bund;
- Öffentlichkeitsarbeit.

Das Kantonsforstamt überwacht die Einhaltung der Waldfläche. Es führt Waldfeststellungen durch und entscheidet über Rodungen von Wald sowie über den Rodungsersatz. Bei Holznutzungen der Gemeinden überprüft das Kantonsforstamt die Einhaltung der forstlichen Planung.

Das Kantonsforstamt koordiniert und kontrolliert die Massnahmen im Rahmen von Programmvereinbarungen mit dem Bund, erstellt die Abrechnungen und weist die Beiträge an.

Für die Bereiche Jungwald, Förderung der Biodiversität im Wald und Schutzwald werden für jeweils vier Jahre Leistungsziele festgelegt.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Walderhaltung**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Waldfläche	**12'501 ha**
davon	
Vorrang besonderer Schutz	ca. 704 ha
Vorrang Schutz	ca. 708 ha
Vorrang Wohlfahrt	457 ha
Vorrang Landschaftsschutz	550 ha
Vorrang Naturschutz	3'168 ha
Vorrang Holznutzung	6'914 ha
Waldfläche	**12'501 ha**
davon	
öffentlicher Wald	10'433 ha
Privatwald	2'068 ha
Holznutzung 2011 [1)]	**86'700 m^3**
davon	
im öffentlichen Wald	80'400 m^3
im Privatwald	6'300 m^3
Nadelholz	46'200 m^3
Laubholz	40'500 m^3
Holznutzung 2011 [1)]	
Stammholz	34'000 m^3
Industrieholz	17'200 m^3
Energieholz	35'500 m^3
davon	
Holzschnitzel	19'800 m^3

Forstliche Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund

Bereiche	**Leistungsziele 2012 – 2015**
Jungwaldpflege	800 ha
Pflege von Waldrändern	45 ha
Pflege von Waldlebensräumen	140 ha
Schaffung von Waldreservaten	90 ha
Schutz von Altholzflächen	30 ha
Schutzwaldpflege	40 ha

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Walderhaltung**

Kommentar zur Entwicklung

Waldfläche
Vorrang besonderer Schutz: Die Ausscheidung von Wäldern mit besonderer Schutzfunktion erfolgte nach schweizweit einheitlichen Kriterien Ende 2011.

Holznutzung
Die Holznutzung ist abhängig von der Nachfrage und von Zwangsnutzungen infolge von Sturmschäden und Borkenkäferbefall. Die Holznutzung entspricht einer normalen Jahresnutzung. Sie liegt etwa 10 – 15 Prozent unter dem jährlichen Holzzuwachs.

Forstliche Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund
Wichtigste forstliche Massnahme zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Wald ist die Pflege von ökologisch besonders wertvollen Waldlebensräumen. Bei diesen Massnahmen werden lichtbedürftige Baumarten gezielt gefördert, insbesondere Eichen und seltene Baumarten, wie Sorbus-Arten (z. B. Speierling, Elsbeerbaum) und die Lebensräume seltener Tierarten wie z. B. dem Mittelspecht gefördert.

Produkt

Walderhaltung

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Wald bleibt in seiner Fläche und in seiner räumlichen Verteilung erhalten.	Verhältnis Rodungsflächen zu Rodungsersatzflächen	%	=	1	1	1

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Durch gezielte Massnahmen wird der Wald als Lebensraum aufgewertet.	gepflegter Jungwald	ha	<	195	200	–
	gepflegte Waldränder	ha	<	13	11	–
	aufgelichtete Waldflächen	ha	<	41	35	–
	Waldreservate	ha	<	0	0	–
	geschützte Altholzflächen	ha	<	0	0	–

23 BAUDEPARTEMENT

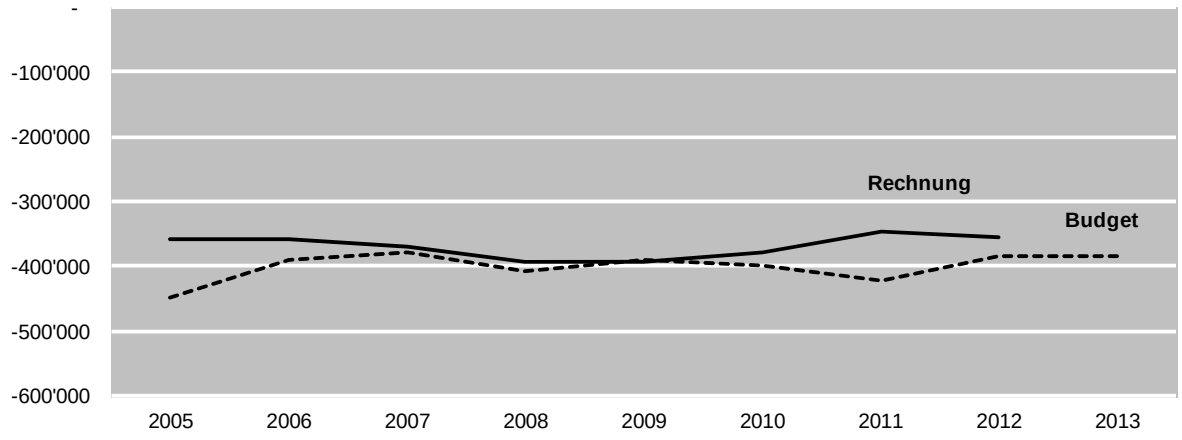
Produktgruppe **Walderhaltung**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Durch gezielte Massnahmen wird die Schutzwirkung des Waldes gefördert.	gepflegter Schutzwald	ha	<	11	10	–

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	362'714.15	373'400	393'821.50	-10'686	-2.9	-31'107.35	-7.9
Ertrag	27'350.00	5'000	63'300.00	22'350	447.0	-35'950.00	-56.8
Nettoergebnis LR	**-335'364.15**	**-368'400**	**-330'521.50**	**33'036**	**9.0**	**-4'842.65**	**-1.5**
Kalk. Kosten / Umlagen	19'799.41	15'100	15'346.22	4'699	31.1	4'453.19	29.0
Totalaufwand	**382'513.56**	**388'500**	**409'167.72**	**-5'986**	**-1.5**	**-26'654.16**	**-6.5**
Totalertrag	**27'350.00**	**5'000**	**63'300.00**	**22'350**	**447.0**	**-35'950.00**	**-56.8**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-355'163.56**	**-383'500**	**-345'867.72**	**28'336**	**7.4**	**-9'295.84**	**-2.7**
Kostendeckungsgrad in %	**7.2**	**1.3**	**15.5**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Walderhaltung



[1)] Bundesamt für Umwelt (BAFU): Jahrbuch Wald und Holz 2012

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Leistungen im Kantonswald**

Wirkung

Der Kantonswald bleibt erhalten und wird in seiner Vielfalt gefördert. Er behält langfristig seine Erholungs-, Schutz- und Nutzfunktion.

Umschreibung

Das Kantonsforstamt bewirtschaftet den Wald im Eigentum des Kantons. Die Bewirtschaftung umfasst insbesondere:

– die Planung
– die Waldpflege
– die Holznutzung
– den Unterhalt der Waldstrassen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Waldfläche	**2'472 ha**
davon	
Vorrang Schutz und Wohlfahrt	276 ha
Vorrang Natur- und Landschaftsschutz	458 ha
Waldreservate	251 ha
Vorrang Holznutzung	1'487 ha
Bestandesalter	
Jungwald (bis 40-jährig)	450 ha
Baumholz (ab 40-jährig)	2'020 ha
Laubholzanteil am Holzvorrat im Jahr 1998 (ist steigend)	45%
Holzzuwachs pro Jahr (ohne Waldreservate)	ca. 17'000 m^3

Holznutzung	**Total**	**Nadelholzanteil**
2007	14'550 m^3	75%
2008	16'030 m^3	67%
2009	14'140 m^3	51%
2010	13'100 m^3	57%
2011	12'900 m^3	55%
2012	13'380 m^3	61%

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Leistungen im Kantonswald**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	Waldpflege pro Jahr
2007	100 ha
2008	150 ha
2009	141 ha
2010	153 ha
2011	150 ha
2012	164 ha

Kommentar zur Entwicklung

Die Waldfläche des Kantonswaldes hat um 2.0 ha zugenommen: Im Zusammenhang mit der Überbauung «Pantli» Schaffhausen hat ein Landabtausch mit Georg Fischer Immobilien stattgefunden. Die Flächenangaben zu den Vorrangfunktionen basieren auf den genehmigten Waldfunktionsplänen der Gemeinden und der internen Planung für das Revier Staufenberg.

Im Kantonswald dominieren 40 bis 100-jährige Waldbestände. Alte Wälder sind selten.

74 Prozent des Holzvorrates entfallen auf Fichte und Buche (1998). Zum Fichtenvorrat trägt das Revier Staufenberg im Südschwarzwald wesentlich bei. Der Vorrat an Nadelholz, insbesondere an Fichte nimmt als Folge von Sturmschäden, Borkenkäferbefall, Hitze und normalen Nutzungen kontinuierlich ab.

Die Holznutzung ist abhängig von der Nachfrage und von Zwangsnutzungen infolge von Sturmschäden und Borkenkäferbefall.

Die Waldpflege ist abhängig von Zwangsnutzungen. Das Aufrüsten von Sturm- und Käferholz bindet Arbeitskräfte und als Folge davon kann weniger Wald gepflegt werden. In den Jahren 2011 und 2012 sind aber nur geringe Zwangsnutzungen aufgetreten.

Produkte

Erhaltung des Waldes als Erholungs-, Schutz- und Lebensraum
Erhaltung des Waldes als Rohstofflieferant
Bewirtschaftung von kantonalen Gütern und Anlagen

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Leistungen im Kantonswald**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Kantonswald bleibt in seiner Fläche und räumlichen Verteilung erhalten.	Kantonswaldfläche	ha	=	2'472	2'470	2'470
Der Kantonswald wird als Lebensraum für Flora und Fauna aufgewertet; gleichzeitig wird das Risiko für Waldschäden minimiert.	Anteil Nadelholz an der Holznutzung	%	Rahmen	61	50–60	54

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Mindestens 85 Prozent des jährlichen Holzzuwachses steht der Bau- und Energiewirtschaft zur Verfügung.	Genutzte Holzmenge im Verhältnis zum Holzzuwachs	Verhältniszahl	≥	0.89	0.85	0.76
Der Kanton lässt eine ungestörte Waldentwicklung zu.	Fläche Waldreservate	ha	=	251	251	251
Durch gezielte Massnahmen wie natürliche Waldverjüngung, Jungwaldpflege und Lichtungen wird der Kantonswald als Lebensraum aufgewertet.	natürlich verjüngte Waldflächen	ha	>	1	3	3
	gepflegter Jungwald	ha	>	47	50	46
	aufgelichtete Waldflächen	ha	>	117	100	101

Interne Sicherheitsziele	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Keine schweren Arbeitsunfälle.	Anzahl Ausfalltage pro Jahr	Anzahl	<	0	30	4

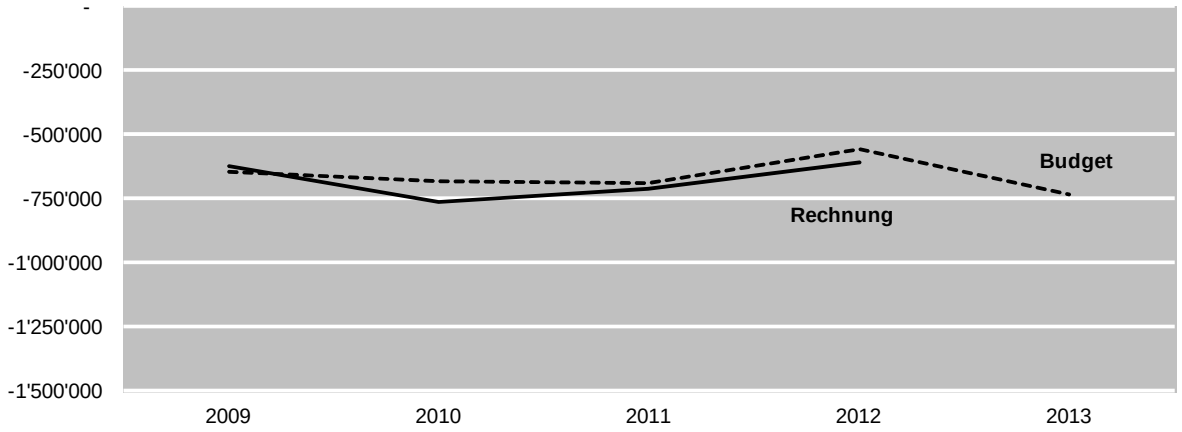
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Leistungen im Kantonswald**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'686'793.52	1'766'800	1'785'544.87	-80'006	-4.5	-98'751.35	-5.5
Ertrag	1'168'167.15	1'270'000	1'139'442.10	-101'833	-8.0	28'725.05	2.5
Nettoergebnis LR	**-518'626.37**	**-496'800**	**-646'102.77**	**-21'826**	**-4.4**	**127'476.40**	**19.7**
Kalk. Kosten / Umlagen	89'134.02	65'300	67'831.17	23'834	36.5	21'302.85	31.4
Totalaufwand	**1'775'927.54**	**1'832'100**	**1'853'376.04**	**-56'172**	**-3.1**	**-77'448.50**	**-4.2**
Totalertrag	**1'168'167.15**	**1'270'000**	**1'139'442.10**	**-101'833**	**-8.0**	**28'725.05**	**2.5**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-607'760.39**	**-562'100**	**-713'933.94**	**-45'660**	**-8.1**	**106'173.55**	**14.9**
Kostendeckungsgrad in %	**65.8**	**69.3**	**61.5**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Leistungen im Kantonswald



Bemerkungen

Die Produktgruppe «Leistungen im Kantonswald» enthält seit Budget 2011 das Produkt «Bewirtschaftung von kantonalen Gütern und Anlagen». Dieses Produkt gehörte bis einschliesslich 2010 der Produktgruppe «Dienstleitungen» an.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Erholungsraum**

Wirkung

Der Kanton Schaffhausen ist als Erholungsgebiet bekannt und beliebt. Wanderer schätzen das grosse Wanderwegnetz und die zahlreichen Rastplätze.

Umschreibung

Das Kantonsforstamt markiert die vom Kantonsrat definierten Wanderwege (Strassenrichtplan, Teilrichtplan «Rad- und Wanderwege»).

Das Kantonsforstamt pflegt und unterhält Rastplätze im Kantonswald und auf dem Randen.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Erholungsraum**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Signalisierte Wanderwege in km	ca. 540
Zahl der Rastplätze	24

Kommentar zur Entwicklung

Im Zusammenhang mit der Revision des Strassenrichtplans ist auch der Teilrichtplan «Rad- und Wanderwege» überarbeitet worden. In diesem Zusammenhang wurde das Wanderwegnetz um 40 km auf rund 540 km erweitert.

Die Zahl der öffentlichen Rastplätze, die durch das Kantonsforstamt unterhalten werden, ist konstant. Bei den Rastplätzen besteht ein erhöhter Erneuerungsbedarf insbesondere bei den Feuerstellen.

Produkte

Leistungen für Wanderer

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Erholungsraum**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Wanderer schätzen das ausgedehnte und gut beschilderte Wanderwegnetz im Kanton SH.	markiertes Wanderwegnetz	km	=	540	500	500
Die Bevölkerung schätzt das Angebot an gut unterhaltenen Ratsplätzen.	Anzahl Rastplätze von Gefahrenflächen	Anzahl	=	24	24	24

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Wanderwege sind ausreichend markiert.	Instandhaltungsturnus	Jahr	=	5	5	5
Die Rastplätze sind benutzbar und sauber.	pro Jahr zu erneuernde Rastplätze	Anzahl	=	3	4	4
	Reinigungsturnus in der Saison	Woche	=	1	1	1

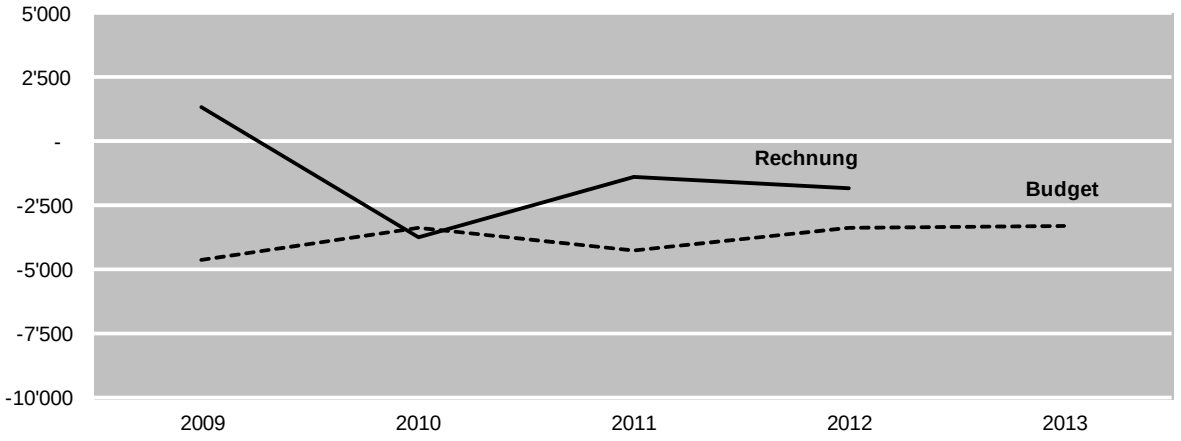
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Erholungsraum**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	96'003.10	100'000	95'315.00	-3'997	-4.0	688.10	0.7
Ertrag	97'000.00	100'000	97'000.00	-3'000	-3.0	-	-
Nettoergebnis LR	**996.90**	**-**	**1'685.00**	**997**	**100.0**	**-688.10**	**-40.8**
Kalk. Kosten / Umlagen	2'837.16	3'400	3'060.93	-563	-16.6	-223.77	-7.3
Totalaufwand	**98'840.26**	**103'400**	**98'375.93**	**-4'560**	**-4.4**	**464.33**	**0.5**
Totalertrag	**97'000.00**	**100'000**	**97'000.00**	**-3'000**	**-3.0**	**-**	**-**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-1'840.26**	**-3'400**	**-1'375.93**	**1'560**	**45.9**	**-464.33**	**-33.7**
Kostendeckungsgrad in %	**98.1**	**96.7**	**98.6**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Erholungsraum



23 BAUDEPARTEMENT

2371 STRASSENVERKEHRS- UND SCHIFFFAHRTSAMT

Rechtsgrundlagen

Bund
- Strassenverkehrsgesetz vom 19.12.1958 (SVG)
- Verkehrsregelnverordnung vom 13.11.1962 (VRV)
- Verkehrsversicherungsverordnung vom 20.11.1959 (VVV)
- Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge vom 19.06.1995 (VTS)
- Verordnung über die technischen Anforderungen an Transportmotorwagen und deren Anhänger vom 19.06.1995 (TAFV1)
- Verordnung über technische Anforderungen an landwirtschaftliche Traktoren und deren Anhänger vom 19.06.1995 (TAFV2)
- Verordnung über die Typengenehmigung von Strassenfahrzeugen vom 19.06.1995 (TGV)
- Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr vom 27.10.1976 (VZV)
- Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse vom 29.11.2002 (SDR)
- Verordnung über eine leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe vom 06.03.2000 (SVAV)
- diverse weitere eidgenössische Erlasse für Strassenverkehr und Schifffahrt

Kanton
- Gesetz über die Strassenverkehrssteuern vom 17.06.1968 (SHR 645.100)
- Verordnung über die Strassenverkehrssteuern vom 27.05.1997 (SHR 645.101)
- Kantonale Strassenverkehrsverordnung vom 07.07.1992 (SHR 741.011)
- Verordnung über die Gebühren im Strassenverkehr vom 27.05.1997 (SHR 741.012)
- diverse weitere kantonale Erlasse für Strassenverkehr und Schifffahrt

- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge
- Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Fahrzeug- und Führerzulassungen
Verkehrssteuern und Abgaben

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Staatsanwaltschaft Verkehrsabteilung / Verkehrspolizei

Extern: Private Fahrzeughalterinnen und -halter / Führerausweisinhaberinnen und -inhaber / Garagen-(Auto-) Gewerbe / Versicherungen / Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer / Transportunternehmen / ACS / TCS / ASTAG

Leiter der Dienststelle

Markus Storrer

23 BAUDEPARTEMENT

2371 STRASSENVERKEHRS- UND SCHIFFFAHRTSAMT

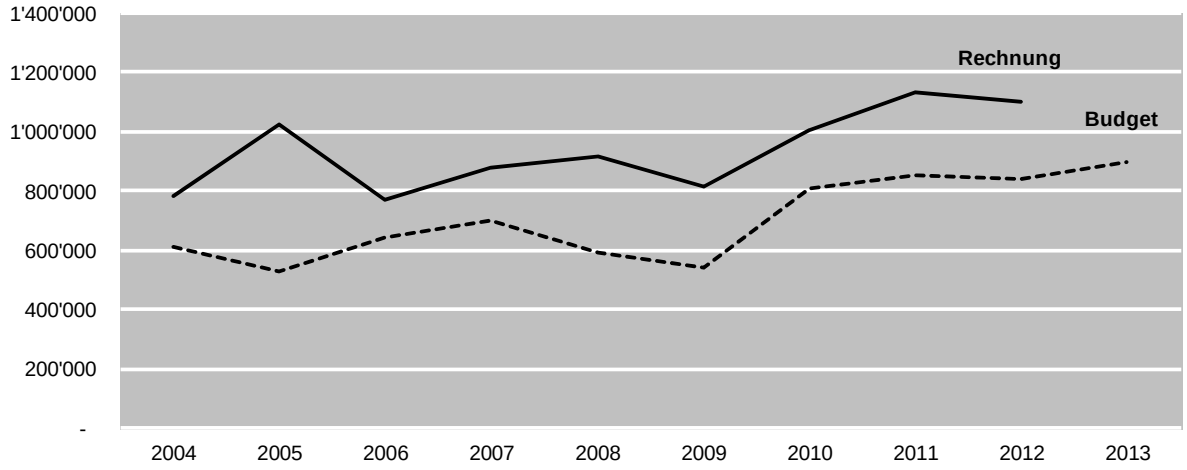
Schwerpunkte der Dienststelle

Das kant. Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt ist zuständig für den Vollzug des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsrechts, soweit nicht eine andere Behörde oder Dienststelle für zuständig erklärt wird.

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	4'139'354.43	4'116'500	3'918'992.08	22'854	0.6	220'362.35	5.6
Ertrag	5'547'763.05	5'250'000	5'364'651.45	297'763	5.7	183'111.60	3.4
Nettoergebnis LR	**1'408'408.62**	**1'133'500**	**1'445'659.37**	**274'909**	**24.3**	**-37'250.75**	**-2.6**
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	308'528.16	293'800	310'386.88	14'728	5.0	-1'858.72	-0.6
Totalaufwand	**4'447'882.59**	**4'410'300**	**4'229'378.96**	**37'583**	**0.9**	**218'503.63**	**5.2**
Totalertrag	**5'547'763.05**	**5'250'000**	**5'364'651.45**	**297'763**	**5.7**	**183'111.60**	**3.4**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**1'099'880.46**	**839'700**	**1'135'272.49**	**260'180**	**31.0**	**-35'392.03**	**-3.1**
Kostendeckungsgrad in %	**124.7**	**119.0**	**126.8**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppen							
Fahrzeug- und Führerzulassungen	**475'705.71**	**312'100**	**556'765.00**				
Verkehrssteuern und Abgaben	**624'174.75**	**527'600**	**578'507.49**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer	/	*Investitionen*
Keine		Keine

23 BAUDEPARTEMENT

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Bestand der Fahrzeuge per 30. September	**2012**	**2011**
Personenwagen	42'737	41'850
Lieferwagen/ leichte Wohnmotorwagen/ leichte Motorwagen	3'558	3'359
Kleinbusse	84	85
Lastwagen/ Sattelschlepper	769	768
Gesellschaftswagen	102	103
Übrige Nutzfahrzeuge	204	202
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	2'812	2‘783
Arbeitsmotorwagen	469	455
Kleinmotorräder	463	486
Motorräder	6‘789	6‘643
Anhänger aller Arten	5'937	5‘761
Total Fahrzeuge	**63'924**	**62‘495**
Motorfahrräder (per 31. Dezember)	1‘721	1‘645
Schifffahrt		
Fahrzeuge mit Maschinenantrieb	1'071	1‘097
Ruderboote (ohne Paddelboote oder Kajaks)	264	260
Total Schifffahrt	**1'335**	**1‘357**

Kommentar zur Entwicklung

Der Totalertrag der Laufenden Rechnung 2012 liegt rund 297‘763 Franken (+5.7%) über dem budgetierten Wert, was unter anderem auf Ertragssteigerungen in folgenden Bereichen zurückzuführen ist:

– Gebühren für Führer- und Fahrzeugausweise;
– Gebühren aus Kontrollschildervermarktung;
– Gebühren für Sonderbewilligungen.

Der Totalaufwand 2012 liegt insgesamt ebenfalls rund 37‘583 Franken (+0.9%) über dem budgetierten Wert, was unter anderem auf höhere Kosten in folgenden Bereichen zurückzuführen ist:

– Abgeltung von Leistungen durch die Schaffhauser Polizei;
– Drucksachen und Formulare;
– Umlagen / Interne Verrechnungen WoV.

Eine Abschwächung des Mehraufwandes entstand durch tiefere Kosten in folgenden Bereichen:

– Betriebskosten IT;
– Besoldungen;
– Betreibungskosten und Porti usw.

Durch die markante Ertragssteigerung bei relativ geringem Mehraufwand ergibt sich insgesamt eine Verbesserung des Nettoergebnisses 2012 von rund 260‘180.– Franken (+31%) gegenüber dem Budget.

Zu Lasten der Laufenden Rechnung 2012 wurde folgende neue Rückstellung gebildet:

– 100'000 Franken für den Ersatz des Bremsenprüfstands für schwere Fahrzeuge in der Prüfstelle Ebnat (VBSH), welcher sich aufgrund einer Fehlplanung des Lieferanten ins Jahr 2013 verschiebt.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Fahrzeug- und Führerzulassungen**

Wirkung

Die Fahrzeugprüfungen des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts sind ein wichtiger Beitrag an die Verkehrssicherheit der immatrikulierten Fahrzeuge. Die Prüfungsabnahmen erfolgen nach einheitlichen, technischen Grundlagen. Geprüfte Fahrzeuge ohne Beanstandungen sind aktuell verkehrssicher. Mangelhafte Fahrzeuge im Sinne der Zulassungsbedingungen sind vom Strassenverkehr bzw. von der Schifffahrt ausgeschlossen.

Die Fahrzeugneulenkerinnen und -lenker sind in der Lage, ihre Fahrzeuge sicher und unter Einhaltung der gültigen Verkehrsregeln zu führen. Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, welche den Zulassungsanforderungen nicht genügen, sind vom Strassenverkehr bzw. von der Schifffahrt ausgeschlossen.

Umschreibung

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt prüft die in Verkehr stehenden Fahrzeuge periodisch und bestätigt, sofern keine sicherheitsrelevanten Mängel festgestellt werden, die Verkehrssicherheit bzw. die Zulassung zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt. Im Weiteren prüft das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt innerhalb vertretbarer Frist vom Garagengewerbe kurzfristig angemeldete Fahrzeuge sowie Direktimporte, technische Änderungen usw.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt prüft, ob Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller fähig sind, ihre Fahrzeuge unter Einhaltung der Verkehrsregeln auch in schwierigen Verkehrssituationen vorausschauend, sicher und mit Rücksicht auf die übrigen Verkehrsteilnehmer zu führen. Die Fahrtauglichkeit wird mit der Ausstellung des Führerausweises bestätigt. Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr und in der Schifffahrt.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	R 2011
Anzahl geprüfte leichte Motorwagen *(PW / LW bis max. 3.5 t)*	15'302	14'808
Anzahl geprüfte schwere Motorwagen *(Lastwagen, Sattelschlepper und Gesellschaftswagen)*	907	997
Anzahl geprüfte Schiffe *(mit und ohne Maschinenantrieb)*	401	499
Anzahl Führerprüfungen Kat B, leichte Motorwagen	1'787	1'633
Anzahl Führerprüfungen Kat A/A1, Motorräder	415	417
Anzahl Schiffsführerprüfungen Kat A *(Schiffe mit Maschinenantrieb; Bodensee, Untersee und Rhein)*	253	239
Anzahl neu ausgestellte Lernfahrausweise alle Kategorien	2'087	2'117
Anzahl neu ausgestellte Führerausweise alle Kategorien	6'110	6'191
Anzahl Aufgebote für ärztliche Untersuchungen *(Fahrzeuglenker > 70 Jahre sowie berufsmässige Fahrzeuglenker)*	4'753	4'601
Anzahl total ausgestellte Fahrzeugausweise *(alle Geschäfte)*	29'679	29'302

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Fahrzeug- und Führerzulassungen**

Kommentar zur Entwicklung

Neuzulassungen und Fahrzeugbestand

Zum zweiten Mal in Folge wurde im Jahr 2012 im Kanton Schaffhausen bei der Anzahl neu in Verkehr gesetzter Personenwagen ein Rekord verzeichnet. Die rund 2'520 Neuzulassungen entsprechen einer Steigerung von 0.8% gegenüber dem Vorjahr. Auffallend ist, dass der wesentliche Anteil der Neuwagen-Direktimporte auf Inverkehrsetzungen im ersten Halbjahr 2012 zurückzuführen ist. Es ist anzunehmen, dass dies nicht zuletzt mit den im Juli 2012 in Kraft gesetzten CO2-Emissionsvorschriften zusammenhängt.

Insgesamt waren am 30. September 2012 im Kanton Schaffhausen rund 58'000 Motorfahrzeuge immatrikuliert, davon 42'737 Personenwagen. Dies entspricht einer Zunahme der Motorfahrzeuge von 2.2% gegenüber dem Vorjahr.

Knapp 79% des gesamten Personenwagenbestandes im Kanton Schaffhausen sind Fahrzeuge mit Benzinmotoren, 20% sind Dieselautos. Personenwagen mit Hybrid-, Gas- oder anderem Antrieb machen rund 1.2% des Bestandes aus. Die rein elektrisch betriebenen Autos haben zwar prozentual betrachtet stark zugenommen, ihr Anteil am Schaffhauser Personenwagenbestand ist aber mit 0.03% nach wie vor marginal.

Fahrzeug- und Führerprüfungen

Der Umfang der jährlich möglichen Fahrzeug- und Führerprüfungen ist stark abhängig (begrenzt) von den zur Verfügung stehenden Personalressourcen (Verkehrsexperten) und der verfügbaren Prüfinfrastruktur an den verschiedenen Standorten. Insgesamt wurden im Jahr 2012 rund 20'130 Fahrzeuge geprüft und 2'610 Führerprüfungen aller Kategorien abgenommen. Bei den Fahrzeugprüfungen entspricht dies etwa dem Vorjahreswert; bei den Führerprüfungen resultiert hingegen eine deutliche Zunahme von 6.4%.

Die Produktivität der Verkehrsexperten konnte gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2% verbessert werden und liegt durchschnittlich bei 85%, was unter Berücksichtigung der gegebenen Prüfinfrastruktur ein beachtlicher Wert ist.

Dank der seit dem Jahr 2011 eingeleiteten Massnahmen konnte der Rückstand bei den periodischen Fahrzeugprüfungen von Personenwagen im Jahr 2012 um weitere 1'330 Fahrzeuge reduziert werden.

Zur Aufrechterhaltung der Prüfinfrastruktur (Unterhalt / Nutzungserhalt) mussten in der Prüfstelle Schaffhausen zwei alte Scherenlifte (je 22'000 Franken) und ein Bremsenprüfstand (44'000 Franken) planmässig ersetzt werden.

Ausweise

Während die Anzahl ausgestellter Lernfahrausweise im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig war, konnte der Rekordausstoss des Vorjahres bei der Produktion der Führerausweise im Kreditkartenformat (FAK) nahezu wieder erreicht werden. Die Anzahl ausgestellter Fahrzeugausweise nahm gegenüber dem Jahr 2011 insgesamt sogar leicht zu, was unter anderem auf die hohe Anzahl Fahrzeug-Neuzulassungen, Halterwechsel usw., zurückgeführt werden kann.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Fahrzeug- und Führerzulassungen**

Kommentar zur Entwicklung

ESH3
Die im Rahmen von ESH3 verabschiedete Massnahme Nr. V8 (Erhöhung der Gebühren des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts) wurde per 1. August 2012 umgesetzt. Gleichzeitig wurde für Dienstleistungen der Schaffhauser Polizei zugunsten des Strassenverkehrsamtes eine Pauschalverrechnung eingeführt.

Produkte

Fahrzeugprüfungen
Führerprüfungen
Ausweise

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Fahrzeugprüfungen des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts sind ein wichtiger Beitrag an die Verkehrssicherheit der immatrikulierten Fahrzeuge. Die Prüfungsabnahmen erfolgen nach einheitlichen, technischen Grundlagen. [1)]	Anteil bestandener Fahrzeugprüfungen der Personenwagen (Erfolgsquote)	%	≥	81	78	80
	Anteil bestandener Fahrzeugprüfungen der Last- und Gesellschaftswagen (Erfolgsquote)	%	≥	87	85	88
	Anteil bestandener Schiffsprüfungen der Schiffe mit und ohne Maschinenantrieb (Erfolgsquote)	%	≥	96	90	96
Die Fahrzeugneulenkerinnen und -neulenker sind in der Lage, ihre Fahrzeuge sicher und unter Einhaltung der gültigen Verkehrsregeln zu führen.	Anteil bestandener Führerprüfungen Kat. B, leichte Motorwagen	%	≥	71	65	70
	Anteil bestandener Führerprüfungen Kat. A/A1, Motorräder	%	≥	52	60	56
	Anteil bestandener Schiffsführerprüfungen Kat A, Schiffe mit und ohne Maschinenantrieb (Bodensee, Untersee, Rhein)	%	≥	86	85	88

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Fahrzeug- und Führerzulassungen**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Rückstand der periodischen Fahrzeugprüfungen von Personenwagen gegenüber dem SOLL-Prüfzyklus wird abgebaut und langfristig auf höchstens 12 Monate begrenzt.	Anzahl Personenwagen insgesamt, die mit der periodischen Fahrzeugprüfung gegenüber dem SOLL-Prüfzyklus im Rückstand sind	Anzahl	≤	12'522	13'300	13'854
Durch eine geschickte Disposition wird eine optimale Auslastung der Prüfkapazität angestrebt.	Anteil der geleisteten produktiven Stunden im Verhältnis zur max. verfügbaren Kapazität (Produktivität)	%	≥	85	87	83
Durch die Nutzung von IDISPO wird die Disposition im StVA entlastet, indem die Kundschaft ihre Fahrzeugprüftermine selbst via Internet disponiert.	Insgesamt erledigte Fahrzeugprüfungs-Terminmutationen via IDISPO (Eintrag, Verschiebung, Reservation, Stornierung)	Anzahl	≥	3'876	2'900	3'108
Der Verkehrsexperte begründet den Entscheid der Führerprüfung gegenüber den Fahrschülern und Fahrlehrern so, dass dieser nachvollzogen werden kann. [2)]	Anteil eingegangener Beschwerden von Kundinnen und Kunden, die mit dem Resultat der Führerprüfung Kat. B/A/A1 nicht einverstanden sind	%	≤	0.18	0.8	0.15
Berufsmässige Fahrzeuglenker und -lenkerinnen sowie über 70-jährige werden periodengerecht zur ärztlichen Untersuchung aufgeboten.	Anteil aufgebotener Fahrzeuglenker und -lenkerinnen verglichen mit dem Total aller Aufzubietenden	%	=	100	100	100

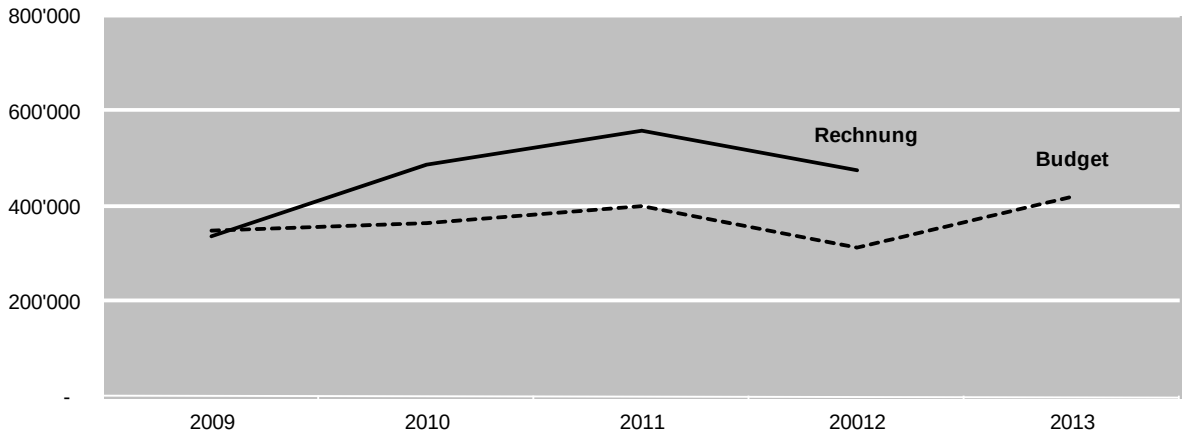
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Fahrzeug- und Führerzulassungen**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'038'187.68	3'024'700	2'825'957.71	13'488	0.4	212'229.97	7.5
Ertrag	3'689'579.79	3'504'600	3'558'358.37	184'980	5.3	131'221.42	3.7
Nettoergebnis LR	**651'392.11**	**479'900**	**732'400.66**	**171'492**	**35.7**	**-81'008.55**	**-11.1**
Kalk. Kosten / Umlagen	175'686.40	167'800	175'635.66	7'886	4.7	50.74	0.0
Totalaufwand	**3'213'874.08**	**3'192'500**	**3'001'593.37**	**21'374**	**0.7**	**212'280.71**	**7.1**
Totalertrag	**3'689'579.79**	**3'504'600**	**3'558'358.37**	**184'980**	**5.3**	**131'221.42**	**3.7**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**475'705.71**	**312'100**	**556'765.00**	**163'606**	**52.4**	**-81'059.29**	**-14.6**
Kostendeckungsgrad in %	**114.8**	**109.8**	**118.5**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Fahrzeug- und Führerzulassungen



Fussnote

1) Umfasst sämtliche im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungstypen (periodische Nachprüfungen, Halterwechsel, Fahrzeuganmeldungen, technische Änderungen usw.) pro Fahrzeugart. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die Darstellung per 1. Januar 2012 von Durchfallquote auf Erfolgsquote umgestellt.

2) Messung durch Erfassung des Kundenfeedbacks (passiv) seit 2010.

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrssteuern und Abgaben**

Wirkung

Die Halterinnen und -halter von Strassenfahrzeugen leisten einen Beitrag an die Finanzierung des kantonalen Strassennetzes.

Die Halterinnen und -halter von Wasserfahrzeugen leisten einen Beitrag an die Finanzierung des kantonalen Wasserbaus, Gewässerschutzes, Umweltschutzes usw.

Bewilligungspflichtige sportliche und nautische Veranstaltungen sowie Sondertransporte und Sonderfahrten werden unter Berücksichtigung einschlägiger Rahmenbedingungen durchgeführt.

Interessierte Kunden generieren mit dem Kauf spezieller Kontrollschilder zusätzliche Einnahmen.

Umschreibung

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt stellt den Fahrzeughalterinnen und -haltern die Jahresrechnungen für die Fahrzeugsteuern termingerecht zu.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt stellt den Mofahalterinnen und -haltern die Mofavignetten termingerecht zu.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt erteilt Sonderbewilligungen für Fahrten mit überbreiten und überschweren Fahrzeugen sowie Nacht- und Sonntagsfahrbewilligungen.

Zudem werden Bewilligungsgesuche für sportliche Veranstaltungen auf öffentlichen Strassen sowie für nautische Veranstaltungen termingerecht bearbeitet.

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt verkauft spezielle Kontrollschilder zu marktgerechten Preisen. Durch das breite Angebot von Kontrollschildern in verschiedenen Preisklassen kann sich die Kundschaft Wünsche nach besonderen Schildern bei Bedarf erfüllen.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	R 2011
Anzahl zu versendende Jahressteuerrechnungen für Motorfahrzeuge	55'548	54'305
Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen in Franken	13'791'184	13'494'854
Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen in Franken	169'339	168'492
Anzahl Bewilligungen Sondertransporte	2'783	2'751
Anzahl Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen	23	21
Ertrag aus Kontrollschildervermarktung in Franken	258'300	228'050
Ertrag aus Kontrollschilderabtretungen in Franken	66'000	61'350

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrssteuern und Abgaben**

Kommentar zur Entwicklung

Verkehrssteuern

Während bei den Verkehrssteuereinnahmen auf Motorfahrzeugen aufgrund des stetig wachsenden Fahrzeugbestandes eine deutliche Zunahme verzeichnet werden kann, sind die Steuereinnahmen auf Wasserfahrzeugen gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben:

– Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen 2012: 13'791‘184.15 Franken (+2.2%)
– Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 2012: 169‘339.00 Franken (+0.5%)

Da die Entschädigung für die Erhebung der Verkehrssteuern unverändert belassen wurde, haben die Steuermehreinnahmen keinen Einfluss auf das Ergebnis des Strassenverkehrsamts.

Der durchschnittliche Hubraum der in der Schweiz immatrikulierten Personenwagen ist im Jahr 2012 weiter gesunken. Damit hat sich die seit dem Jahr 2007 zu beobachtende Tendenz zu kleineren Motoren weiter konsolidiert. Ohne eine Abkehr von diesem Trend muss mittel- bis langfristig von einem Rückgang des Steuersubstrats im Kanton Schaffhausen ausgegangen werden, sofern das Gesetz über die Strassenverkehrssteuern nicht entsprechend revidiert wird.

Sonderbewilligungen

Mit der Teilrevision der Verkehrsregelnverordnung (VRV), welche am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist, sind bestimmte Transporte vom Sonntags- und Nachtfahrverbot ausgenommen und damit nicht mehr bewilligungspflichtig. Entgegen verschiedener Prognosen konnte im Jahr 2011 dennoch eine markante Zunahme bei der Anzahl ausgestellter Sonderbewilligungen verzeichnet werden. Dieser Wert hat sich nun im Jahr 2012 mit 2'783 Bewilligungen für Sondertransporte praktisch stabilisiert, woraus eine entsprechende Ertragsverbesserung gegenüber dem Budget resultiert.

Kontrollschilderverkauf

Sowohl bei den Einnahmen aus den Kontrollschildabtretungen wie auch bei den Einnahmen aus der Kontrollschildvermarktung wurden die budgetierten Erwartungen im Jahr 2012 deutlich übertroffen. Das resultierende Nettoergebnis aus dem Verkauf der Kontrollschilder liegt mit rund 308'000 Franken deutlich über dem Rekordergebnis aus dem Vorjahr.

ESH3

Die im Rahmen von ESH3 verabschiedete Massnahme Nr. 42 (Austausch und Verkauf attraktiver Kontrollschilder von Stadt und Kanton Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall) ist noch nicht umgesetzt. Hingegen wurde für Dienstleistungen der Schaffhauser Polizei zugunsten des Strassenverkehrsamts eine Pauschalverrechnung per 1. August 2012 eingeführt.

Produkte

Verkehrssteuern
Verkehrsbewilligungen
Kontrollschilderverkauf

23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrssteuern und Abgaben**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Fahrzeughalterinnen und -halter leisten einen Beitrag an die Finanzierung des kantonalen Strassennetzes sowie an die Finanzierung des Wasserbaus, Gewässerschutzes, Umweltschutzes usw.	Steuerertrag Motorfahrzeuge und Wasserfahrzeuge	Mio. Fr.	≥	13.96	13.40	13.7
Bewilligungspflichtige Sondertransporte und -fahrten werden unter Berücksichtigung einschlägiger Rahmenbedingungen durchgeführt.	Erteilte Bewilligungen für Sondertransporte und -fahrten	Anzahl	≥	2'783	2'000	2'751

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Jahressteuerrechnungen sind fristgerecht versandt. [1)]	Verspätung des Versands der Rechnungen für Motorfahrzeuge gegenüber dem SOLL-Termin: 8 Wochen vor Zahlungstermin	Tage	≤	1	3	0
	Verspätung des Versands der Rechnungen für Wasserfahrzeuge gegenüber dem SOLL-Termin: 6 Wochen vor Zahlungstermin	Tage	≤	0	3	1
Die Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen sind in nützlicher Frist erstellt.	Anteil der Bewilligungen, welche mind. 2 Wochen vor dem Veranstaltungstermin ausgestellt sind	%	≥	94	90	94
Der Verkauf spezieller Kontrollschilder generiert zusätzliche Einnahmen.	Zusätzlicher Ertrag aus dem Verkauf von Kontrollschildern (ohne Abtretungen)	Franken	≥	258'300	190'000	228'050

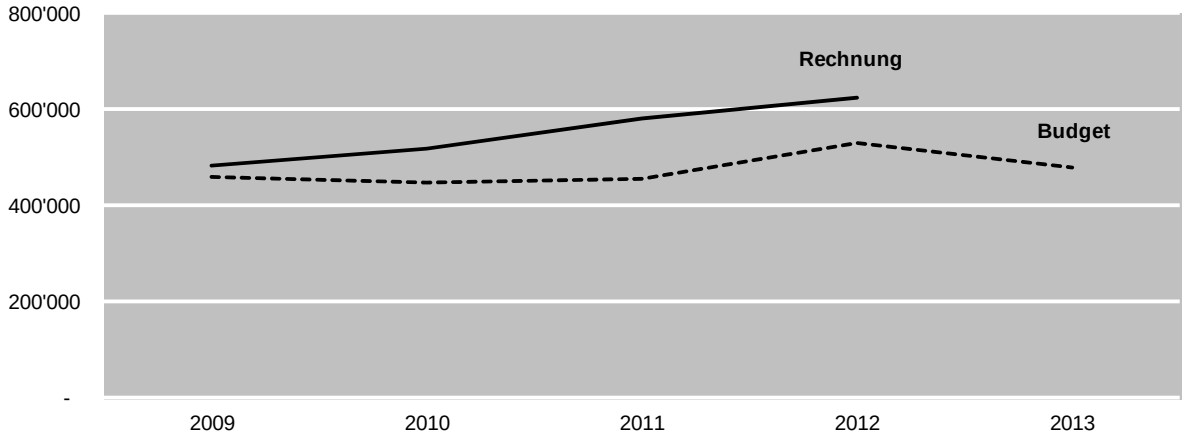
23 BAUDEPARTEMENT

Produktgruppe **Verkehrssteuern und Abgaben**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'101'166.75	1'091'800	1'093'034.37	9'367	0.9	8'132.38	0.7
Ertrag	1'858'183.26	1'745'400	1'806'293.08	112'783	6.5	51'890.18	2.9
Nettoergebnis LR	**757'016.51**	**653'600**	**713'258.71**	**103'417**	**15.8**	**43'757.80**	**6.1**
Kalk. Kosten / Umlagen	132'841.76	126'000	134'751.22	6'842	5.4	-1'909.46	-1.4
Totalaufwand	**1'234'008.51**	**1'217'800**	**1'227'785.59**	**16'209**	**1.3**	**6'222.92**	**0.5**
Totalertrag	**1'858'183.26**	**1'745'400**	**1'806'293.08**	**112'783**	**6.5**	**51'890.18**	**2.9**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**624'174.75**	**527'600**	**578'507.49**	**96'575**	**18.3**	**45'667.26**	**7.9**
Kostendeckungsgrad in %	**150.6**	**143.3**	**147.1**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Verkehrssteuern und Abgaben



Fussnote

1) Indikator für Budget 2012 modifiziert.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Rechtsgrundlagen

Bund
- Bundesgesetz über Geoinformation vom 1. Juli 2008 (SR 510.62)
- Verordnung über Geoinformation vom 21. Mai 2008 (SR 510.620)
- Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen vom 2. September 2009 (SR 510.622.4)
- Verordnung über die amtliche Vermessung vom 18. November 1992 (SR 211.432.2)
- Technische Verordnung über die amtliche Vermessung vom 10. Juni 1994 (SR 211.432.21)

Kanton
- Gesetz über die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 27. Juni 1911 (SHR 210.100, Art. 160 ff)
- Dekret über die amtliche Vermessung vom 31. August 1998 (SHR 211.440)
- Verordnung über die amtliche Vermessung vom 30. März 1999 (SHR 211.441)
- Verordnung über die Gebühren der amtlichen Vermessung vom 30. März 1999 (SHR 211.442)
- Verordnung über die Koordination raumbezogener, digitaler Datenbestände vom 23. September 2008 (SHR 211.444

- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge (GIS Kanton Schaffhausen; Realisierung AV93, 2. Etappe)
- Projektaufträge von Dritten

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Amtliche Vermessung
Geodatenportal Schaffhausen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Bund / Gemeinden / Ver- und Entsorgungsbetriebe / Institutionen (Schulen, Forschung usw.), Private

Leiter der Dienststelle

Hannes Schärer

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Schwerpunkte der Dienststelle

Amtliche Vermessung

- Vorschriftskonforme und fristgerechte Erledigung der Nachführungsaufträge (Grenzmutationen, Gebäude, u. a.).
- Durchführung von Erneuerungsprojekten der amtlichen Vermessung gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Bund (V+D).
  Geoinformationsgesetz, Geoinformationsverordnung, Umsetzung der neuen Gesetzgebung

Geodatenportal Schaffhausen

- Aufbau und operativer Betrieb des Geodatenportals: Ergänzung mit weiteren Datensätzen, Informatik-Projekt «Ausbau Geodaten-Infrastruktur und Aufbau neuer Geodienste».
- Kataster über die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBK), Ausarbeitung kantonaler Regelungen.

Die Rechnung 2012 ist geprägt durch folgende Sachverhalte:

- Der Aufwand liegt rund 34'600 Franken unter dem Budget.
- Der Ertrag liegt rund 206'800 Franken unter dem Budget. Dies hat im Wesentlichen drei Gründe:
  - Die Verrechnung von Eigenleistungen des Vermessungsamtes an die Investitionsrechnung für die Erneuerungsarbeiten der 2. Etappe ist um 167'000 Franken tiefer als budgetiert. Der Grund liegt in der effizienten Erledigung der Verifikationsarbeiten (hoher Automatisierungsgrad).
  - Bei den Nachführungen und Plan- und Datenverkäufen wird das Budget um ca. 20'000 Franken unterschritten. Diese Erträge sind nicht beeinflussbar.
  - Die Erträge im GIS-Schaffhausen sind um 22'000 Franken kleiner als budgetiert; auch dieser Ertrag ist nicht direkt beeinflussbar.
- Die Erneuerungsarbeiten der 2. Etappe werden über die Investitionsrechnung (Finanzstelle 4460) abgewickelt.
- Eine befristete Stelle im Bereich der 2. Etappe der Erneuerungen wurde wieder abgebaut.
- Der Kostendeckungsgrad liegt mit 70.1 Prozent rund 5 Prozent tiefer als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr konnte er aber um rund 4 Prozent gesteigert werden.
  Der gegenüber dem Budget tiefere Kostendeckungsgrad resultiert hauptsächlich aus den geringeren Verrechnungen für Eigenleistungen zulasten der Investitionsrechnung im Zuge des Projektfortschritts bei der 2. Etappe der Erneuerungen.

Personalsituation

Das Vermessungsamt bewältigte die Aufgaben 2012 mit 19 Stellen (18.55 Pensen).

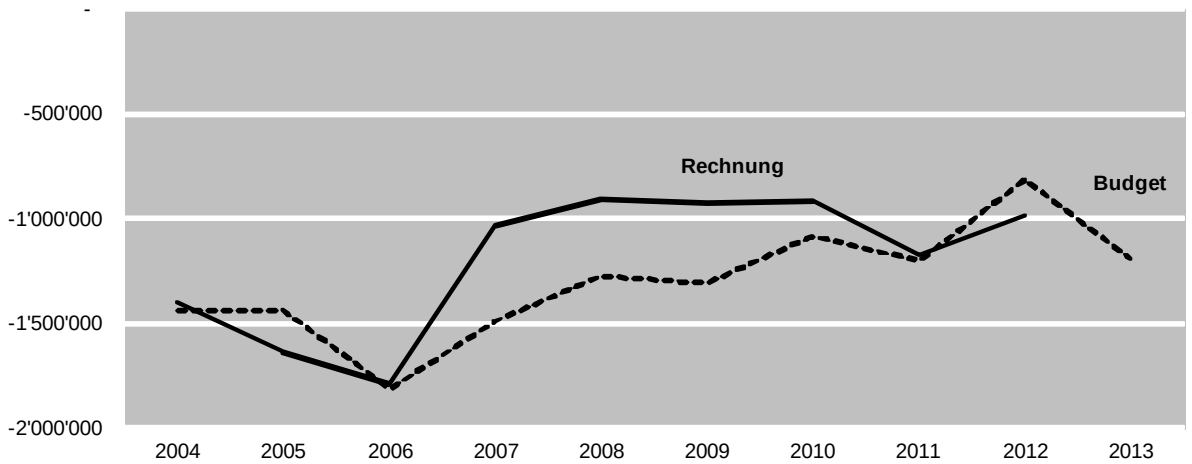
24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	3'158'339.47	3'178'000	3'324'183.78	-19'661	-0.6	-165'844.31	-5.0
Ertrag	2'333'244.40	2'540'000	2'309'285.25	-206'756	-8.1	23'959.15	1.0
Nettoergebnis LR	**-825'095.07**	**-638'000**	**-1'014'898.53**	**-187'095**	**-29.3**	**189'803.46**	**18.7**
Anschaffungen mehrjährig	-103'525.10	-110'000	-106'378.00	6'475	5.9	2'852.90	2.7
Kalk. Kosten / Umlagen	273'289.49	294'700	273'457.49	-21'411	-7.3	-168.00	-0.1
Totalaufwand	**3'328'103.86**	**3'362'700**	**3'491'263.27**	-34'596	-1.0	-163'159.41	-4.7
Totalertrag	**2'333'244.40**	**2'540'000**	**2'309'285.25**	-206'756	-8.1	23'959.15	1.0
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-994'859.46**	**-822'700**	**-1'181'978.02**	**-172'159**	**-20.9**	**187'118.56**	**15.8**
Kostendeckungsgrad in %	**70.1**	**75.5**	**66.1**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppen							
Amtliche Vermessung	**-595'289.78**	**-401'000**	**-761'168.03**				
Geodatenportal Schaffhausen	**-399'569.68**	**-421'700**	**-420'809.99**				

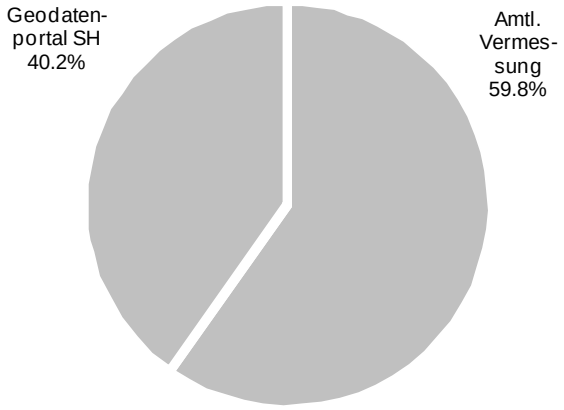
Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Vermessungsamt



24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 VERMESSUNGSAMT

Anteil Produktgruppe am Gesamtergebnis



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

19'725.10 Franken für die 2. Etappe des Informatik-Projekts «Ausbau Geodaten-Infrastruktur und Aufbau neue Geodienste» (Altersbedingte Ablösung von 3 Servern und neue Software-Investitionen). Die Arbeiten wurden 2012 angefangen und sind noch nicht abgeschlossen. Für die Fertigstellung der Arbeiten im Jahr 2013 wurde eine Rückstellung von 83'800 Franken getätigt.

Investitionen

740'059.85 Franken Nettoinvestitionen für die Erneuerung der amtlichen Vermessung, 2. Etappe (siehe Investitionsrechnung 2012, Kostenstelle 4460)

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Amtliche Vermessung**

Wirkung

Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie die Öffentlichkeit haben Rechtssicherheit bezüglich Grundeigentum, indem die Daten gemäss Bundesvorschriften erhoben, unterhalten und nachgeführt werden.

Privaten und Behörden stehen aktuelle und zuverlässige Grundlagedaten für Planung und Projektierung zur Verfügung.

Umschreibung

Die amtliche Vermessung ist eine Bundesaufgabe, deren Vollzug dem Kanton obliegt. Dazu gehören die Nachführung (laufende und periodische Aktualisierung), der Unterhalt (Wert- und Funktionserhalt), Erneuerungen (neue Standards, Erweiterung Inhalt, neue Dienste) und die Abgabe von Daten und Plänen.

Nachführung

Sie dient der Aktualisierung der amtlichen Vermessung unter Beibehaltung der geforderten Qualität. Es ist zu unterscheiden zwischen laufender Nachführung für Bestandteile der amtlichen Vermessung, für deren Nachführung ein Meldewesen besteht und der periodischen Nachführung für die übrigen Bestandteile der amtlichen Vermessung.

Unterhalt

Er dient der Gewährleistung des Wert- und Funktionserhalts des Systems, durch Datenpflege (Datensicherung, Archivierung, Historisierung), Wartung und Weiterentwicklung der Informatiksysteme, Qualitätsmanagement, periodische Begehung der Fixpunkte und Landesgrenzzeichen, Behebung von Mängeln u. a.

Erneuerungen

Das sind Bundesprojekte, die Erweiterungen des Inhaltes (z. B. Gebäudeadressen), die Erreichung eines höheren Standards (z. B. amtliche Vermessung 93, AV93) oder neue Dienste (z. B. Onlne-Datenbezug) zum Ziel haben.

Abgabe von Daten und Plänen

Für Projektierungen aller Art, Baugesuche, Referenzdaten für die Darstellung von verschiedenen Sachverhalten (z. B. Nutzungsplanung, Leitungskataster, …)

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Amtliche Vermessung**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	B 2012	R 2011
Anzahl Daten- und Planverkäufe	1'384	1'600	1'560
Anzahl Nachführungsaufträge	658	800	605
Anzahl zu unterhaltende Fixpunkte der Kategorie 2	413	420	413
Anzahl zu unterhaltende Landesgrenzzeichen	1'560	1'560	1'560
Anzahl zu unterhaltende Grundstücke und Bodenbedeckungsflächen	120'000	110'000	110'000
Anzahl Projekte Erneuerung amtl. Vermessung in Arbeit (beim Bund eröffnet)	19	23	24

Kommentar zur Entwicklung

Die zwei wichtigsten Projekte in der Produktgruppe sind die Erneuerung der amtlichen Vermessung auf den Standard AV93 und die Anpassung der kantonalen Gesetzgebung an das Geoinformationsgesetz des Bundes.

Erneuerung auf Standard AV93

Das Projekt wurde 2008 gestartet und wird 2014 (technisch), resp. 2015 (rechtlich, administrativ) abgeschlossen werden. Bruttokredit 16.5 Mio. Franken (KR-Beschluss vom 5. Juli 2005). Das Projekt wird in der Investitionsrechnung, Kostenstelle 4460 abgewickelt.

Anpassung kantonale Gesetzgebung an Geoinformationsgesetz

Mitte 2012 hat der Kantonsrat das kantonale Geoinformationsgesetz angenommen, die Referendumsfrist ist unbenutzt verstrichen. Das Gesetz und die dazugehörige(n) Verordnung(en) werden voraussichtlich Mitte 2013 in Kraft gesetzt.

Personalsituation

16.0 Mitarbeiterjahre wurden 2012 (2011: 16.4) für die Erledigung der Aufgaben dieser Produktgruppe eingesetzt. Eine befristete Stelle wurde Ende September 2012 wieder abgebaut.

Produkte

Vermessungsdienstleistungen
Unterhalt der amtlichen Vermessung
Erneuerung der amtlichen Vermessung
Spezialaufgaben

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Amtliche Vermessung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Grundstückeigentümerinnen und -eigentümer sowie die Öffentlichkeit haben Rechtssicherheit bzgl. Grundeigentum. Die Daten sind gemäss Bundesvorschriften erhoben, unterhalten, nachgeführt.	Anzahl gerichtliche Grenzstreite pro Jahr	Anzahl	≤	0	1	0
Privaten und Behörden stehen aktuelle und zuverlässige Grundlagen für Planung und Projektierung zur Verfügung.	Anzahl Reklamationen wegen ungenügender Aktualität, Zuverlässigkeit	Anzahl	≤	1	10	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die verrechenbaren Nachführungsarbeiten sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad insgesamt	%	≥	97	90	94
Wert und Funktion der Daten und Pläne bleiben langfristig erhalten.	Anzahl Datentests pro Datensatz und Jahr [1)]	Anzahl	≥	52	52	52
Die Daten der amtlichen Vermessung sind bei meldepflichtigen Objekten aktuell.	Durchführung der Vermessung ab Meldungseingang für Bauten innerhalb von 2 Jahren	%	≥	96	100	100
Wert und Funktion des Fixpunktnetzes bleiben langfristig erhalten.	Anzahl kontrollierte Fixpunkte (inkl. Schadenmeldungen und Erneuerungen	Anzahl	≥	55	70	44
	Anzahl der Fixpunkte mit nicht behobenen Mängeln	Anzahl	≤	5	10	13
Wert und Funktion der Hoheitsgrenzen bleiben langfristig erhalten.	Anzahl der Hoheitsgrenzen mit nicht behobenen Mängeln	Anzahl	≤	8	10	6
Das Vermessungsamt leitet die Projekte rechtskonform, kompetent, effektiv und effizient.	Kosten für die Leitung und Verifikation im Verhältnis zu den Gesamtkosten	%	≤	16.8	20	8.5

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

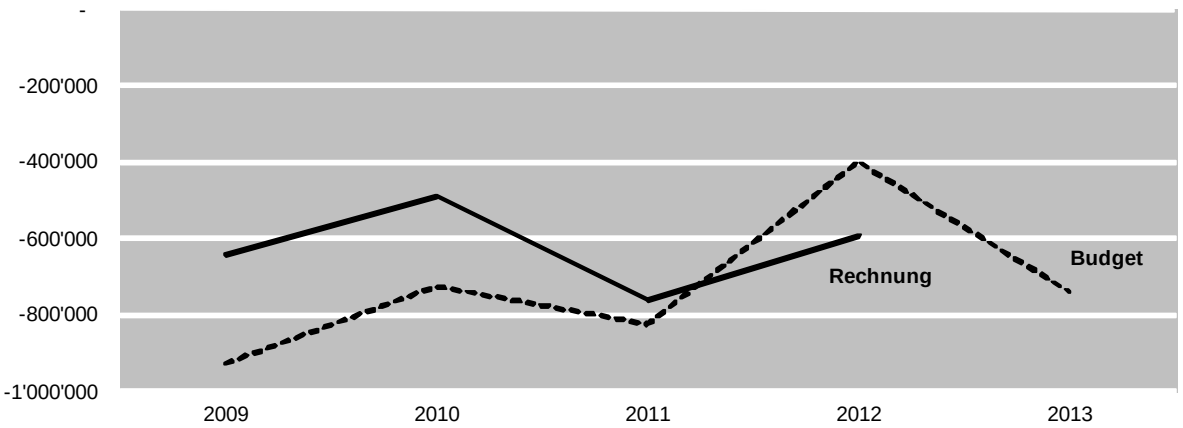
Produktgruppe **Amtliche Vermessung**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die beauftragten Unternehmen	Realisierung AV93 2. Etappe [2]	km^2	=	53	75	57
führen die Projekte im Rahmen	Realisierung AV93 2. Etappe [2]	%	=	18	25	19
der Verträge vorschriftskonform	Stand ganzer Kanton	km^2	=	227	255	174
und termingerecht durch.	Stand ganzer Kanton	%	=	77	85	58

Kosten / Erlöse

in Franken	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	2'553'270.44	2'525'000	2'684'212.77	28'270	1.1	-130'942.33	-4.9
Ertrag	2'201'956.84	2'385'000	2'166'758.70	-183'043	-7.7	35'198.14	1.6
Nettoergebnis LR	**-351'313.60**	**-140'000**	**-517'454.07**	**-211'314**	**-150.9**	**166'140.47**	**32.1**
Kalk. Kosten / Umlagen	243'976.18	261'000	243'713.96	-17'024	-6.5	262.22	0.1
Totalaufwand	**2'797'246.62**	**2'786'000**	**2'927'926.73**	11'247	0.4	-130'680.11	-4.5
Totalertrag	**2'201'956.84**	**2'385'000**	**2'166'758.70**	-183'043	-7.7	35'198.14	1.6
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-595'289.78**	**-401'000**	**-761'168.03**	**-194'290**	**-48.5**	**165'878.25**	**21.8**
Kostendeckungsgrad in %	**78.7**	**85.6**	**74.0**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Amtliche Vermessung



Fussnote

[1] Datensatz: Daten der amtlichen Vermessung einer Gemeinde.

[2] AV93: Amtliche Vermessung nach heute gültigem Standard gemäss Bundesvorschriften. Die 2. Etappe umfasst eine Fläche von 248 km^2 (83% der Kantonsfläche), die noch zu erneuern ist.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)**

Wirkung

Verfügbare Geoinformationen

Private und Behörden können vernetzte geografische Daten und Sachinformationen einfach und an einem Ort aus der Geodateninfrastruktur (im Ausbau) des Kantons Schaffhausen nutzen.

Umschreibung

Alle relevanten raumbezogenen Informationen, die Private und Behörden für ihre Aufgaben nutzen, sind an einem Ort und mit einfachen Mitteln abrufbar. Das Vermessungsamt betreibt die Geodateninfrastruktur und erweitert das Geodaten-Angebot gemäss der Geodatenstrategie des Regierungsrates. Sie wird erarbeitet durch die kantonale Geodatenstrategiegruppe.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Keine

Kommentar zur Entwicklung

Das Geoinformationsgesetz (GeoIG) des Bundes verpflichtet die Kantone, ihre Gesetzgebung entsprechend anzupassen. Mitte 2012 hat der Kantonsrat dem kantonalen Geoinformationsgesetz zugestimmt. Die dazugehörenden Verordnungen werden bis Mitte 2013 erarbeitet bzw. angepasst. Der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBK) ist bis zum Jahr 2020 schrittweise aufzubauen.

Mit dem Informatik-Projekt «Ausbau Geodaten-Infrastruktur und Aufbau neuer Geodienste» können weitere Dienste im Sinne von eGovernment angeboten werden.

Das Nettoergebnis präsentiert sich um rund 22'000 Franken besser als budgetiert. Der Kostendeckungsgrad beträgt 24.7 Prozent. Die Gründe dafür sind einerseits weniger Einnahmen von rund 23'000 Franken; diese Position ist nicht direkt beeinflussbar. Andererseits konnten die Betriebskosten der EDV durch Nutzung von Synergien tief gehalten werden.

Zu erwähnen sind GIS-Dienstleistungen für kantonale Dienststellen im Wert von rund 116'700 Franken, welche 2012 erbracht wurden, aber gemäss WoV-Verordnung nicht verrechnet werden. Diese Dienstleistungen gehören zum Leistungsauftrag der GIS-Stelle.

Die wichtigsten Tätigkeiten im Rahmen des Auftrages GIS Kanton und Stadt Schaffhausen:

– Permanente Aktualisierung der publizierten Geodaten im Internet und Intranet (Daten der amtlichen Vermessung werden in der Regel täglich, vollautomatisch ausgewechselt);
– Einführen der aktualisierten WebGIS-Version im Internet (Update);
– Beratung, Datenmodellierung Planungs- und Naturschutzamt;
– Beratung für den Aufbau von Geodaten im Zuständigkeitsbereich des Landwirtschaftsamtes;
– Ausbau einer einfachen, georeferenzierten Ereignisdatenbank zu Gunsten der Schaffhauser Polizei;
– Beratungen und Unterstützung zu Gunsten von weiteren GIS-Datenproduzenten und GIS-Nutzern;
– Erstellen verschiedenster GIS-basierter Auswertungen (Karten, Statistiken, Listen).

Personalsituation

2.5 Mitarbeiterjahre wurden 2012 für die Erledigung der Aufgaben dieses Produktes eingesetzt (2011: 2.6).

Produkte

Geodatenportal Schaffhausen im Internet (www.gis.sh.ch) und im Intranet (SHNet) zur Visualisierung, Analyse, Suche und dem Drucken von räumlichen Informationen sowie das Anbieten von Geodiensten.

Beratungs- und GIS-Dienstleistungen für kantonale Dienststellen und Gemeinden.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Private und Behörden können vernetzte geografische Daten und Sachinformationen einfach und an einem Ort aus der Geodateninfrastruktur des Kantons Schaffhausen nutzen.	Nutzungsintensität (Internetzugriffe): – Kartenaufbereitungen pro Tag	Stück	≥	2'500	2'000	2'200

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Funktionalität des Portals wie auch die abrufbaren Datensätze sollen ausgebaut werden.	Zunahme der einsehbaren Datensätze pro Jahr	Anzahl	≥	4	3	4
	Reaktionszeit bei Betriebsstörungen	Std.	<	4	24	4
Der Aktualisierungszyklus der einzelnen Themen richtet sich nach Bedürfnis und Wirtschaftlichkeit.	Anzahl Aktualisierungen der Daten der amtl. Vermessung pro Jahr	Anzahl	≥	312	300	52
	Anzahl Aktualisierungen der Eigentümerdaten pro Jahr	Anzahl	≥	26	26	26

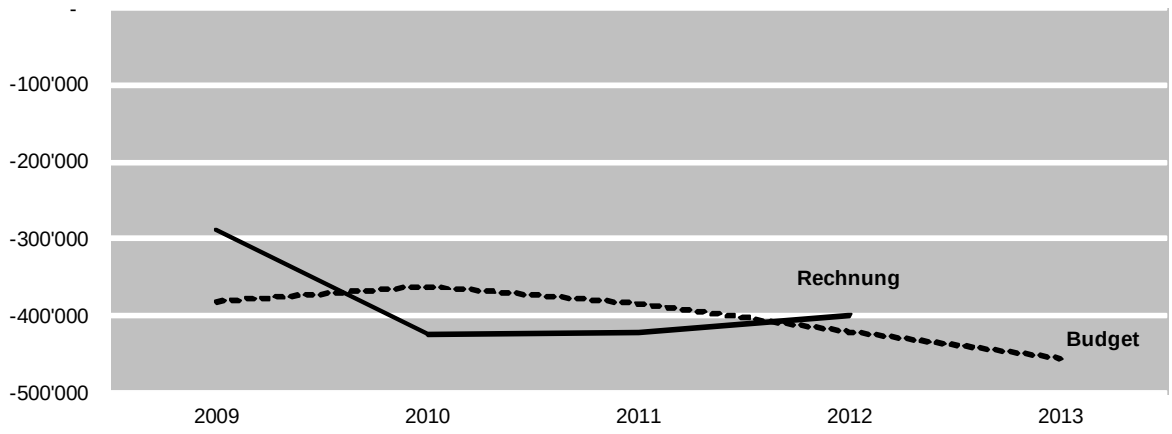
24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Produktgruppe **Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	501'543.93	543'000	533'593.01	-41'456	-7.6	-32'049.08	-6.0
Ertrag	131'287.56	155'000	142'526.55	-23'712	-15.3	-11'238.99	-7.9
Nettoergebnis LR	**-370'256.37**	**-388'000**	**-391'066.46**	**17'744**	**4.6**	**20'810.09**	**5.3**
Kalk. Kosten / Umlagen	29'313.31	33'700	29'743.53	-4'387	-13.0	-430.22	-1.4
Totalaufwand	**530'857.24**	**576'700**	**563'336.54**	-45'843	-7.9	-32'479.30	-5.8
Totalertrag	**131'287.56**	**155'000**	**142'526.55**	-23'712	-15.3	-11'238.99	-7.9
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-399'569.68**	**-421'700**	**-420'809.99**	**22'130**	**5.2**	**21'240.31**	**5.0**
Kostendeckungsgrad in %	**24.7**	**26.9**	**25.3**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe Geodatenportal Schaffhausen (www.gis.sh.ch)



25 FINANZDEPARTEMENT

2520 FINANZKONTROLLE KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Rechtsgrundlagen

Kanton / Stadt

- Art. 101 der Kantonsverfassung (KV, SHR 101.100)
- Art. 60 der Stadtverfassung (RSS 100.1)
- Finanzhaushaltgesetz (FHG, SHR 611.100)
- Gemeindegesetz (GG, SHR 120.100)
- Vereinbarung vom 7. November 2000 über die Zusammenführung der Finanzkontrolle des Kantons und der Finanzkontrolle der Stadt Schaffhausen (SHR 611.101)
- Reglement über die Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen vom 25. Juni 2002 (SHR 611.102)

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für die folgende Produktgruppe, deren Inhalt auf den Folgeseiten definiert ist:

Finanzaufsicht

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Kantonsrat / Geschäftsprüfungskommission Kanton / Regierungsrat / Grosser Stadtrat / Geschäftsprüfungskommission Stadt / Stadtrat / kantonale und städtische Verwaltung / unselbständige Anstalten und Rechtspflege, selbständige Anstalten, Betriebe und Dritte

Leiter der Dienststelle

Dr. Patrik Eichkorn

Schwerpunkte der Dienststelle

- Erstellung eines Revisionshandbuchs
- Überarbeitung des Qualitätssicherungskonzeptes
- Aufbau einer systematischen Internen Revision
- Ausbau der Revisionssoftware «Auditmanager - iworld»
- Vorbereitung auf den Peer Review 2013, durchgeführt durch die Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
- Integration und Weiterbildung der neuen Mitarbeiter

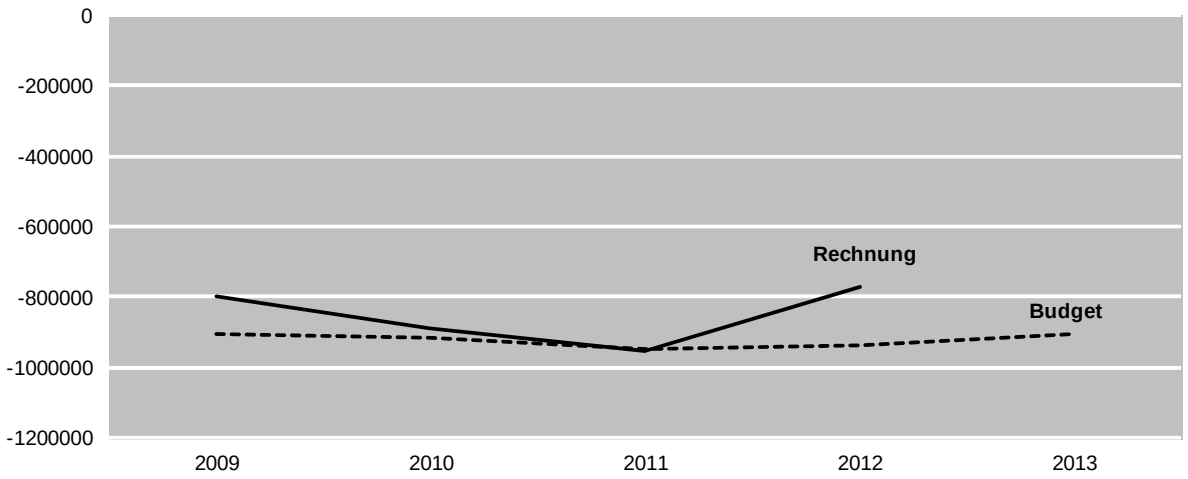
25 FINANZDEPARTEMENT

2520 FINANZKONTROLLE KANTON UND STADT SCHAFFHAUSEN

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'274'204.20	1'426'500	1'448'090.85	-152'296	-10.7	-173'886.65	-12.0
Ertrag	541'814.10	547'600	559'425.00	-5'786	-1.1	-17'610.90	-3.1
Nettoergebnis LR	**-732'390.10**	**-878'900**	**-888'665.85**	**146'510**	**16.7**	**156'275.75**	**17.6**
Geschätzte Lohnveränderungen zur Ermittlung Anteil Stadt SH	-	21'600	-	-21'600	-100.00	-	-
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	38'821.50	38'900	65'307.43	-79	-0.2	-26'485.93	-40.6
Totalaufwand	**1'313'025.70**	**1'487'000**	**1'513'398.28**	**-173'974**	**-11.7**	**-200'372.58**	**-13.2**
Totalertrag	**541'814.10**	**547'600**	**559'425.00**	**-5'786**	**-1.1**	**-17'610.90**	**-3.1**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-771'211.60**	**-939'400**	**-953'973.28**	**168'188**	**17.9**	**182'761.68**	**19.2**
Kostendeckungsgrad in %	**41.3**	**36.8**	**37.0**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppe							
Finanzaufsicht	**-771'211.60**	**-939'400**	**-953'973.28**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Finanzkontrolle



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Keine

Investitionen

Keine

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Finanzaufsicht**

Wirkung

Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven haben Vertrauen in die ordnungs- und rechtmässige sowie wirtschaftliche Führung des öffentlichen Finanzhaushaltes, indem die Finanzkontrolle in einem Umfang Prüfungshandlungen vornimmt, der es erlaubt, Aussagen über die Qualität des Finanzhaushaltes zu machen und mit ihren Anträgen und Empfehlungen einen steten Verbesserungsprozess unterstützt.

Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven erlangen durch die Beratung der Finanzkontrolle und ihre Berichte eine höhere Entscheidsicherheit.

Umschreibung

Als oberstes unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons und der Stadt nimmt die Finanzkontrolle den gesetzlichen Auftrag wahr, die Finanzen der kantonalen und städtischen Verwaltung zu prüfen.

Durch unabhängige Prüfungen und Beratung stellt die Finanzkontrolle sicher, dass die öffentlichen Finanzen gesetzeskonform und im Rahmen der Vorgaben der verantwortlichen Behörden verwaltet werden. Sie dokumentiert ihre Kontroll- und Beratungstätigkeit und informiert die verantwortlichen Stellen stufengerecht über die Ergebnisse.

Die Prüfung umfasst im Wesentlichen die Ordnungsmässigkeit (Buchführung, Rechnungslegung), die Rechtsmässigkeit (Einhalten der gesetzlichen Grundlagen), die Wirtschaftlichkeit und die Wirksamkeit. Sie richtet sich nach den Bestimmungen des Finanzhaushaltgesetzes und den anerkannten Grundsätzen der Kontroll- und Revisionstechnik.

Für Mandate ausserhalb der kantonalen und städtischen Haushalte gelten die entsprechenden Bestimmungen und Vorschriften.

Rechtsformen der Prüfungsmandate

- öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kanton, Gemeinden, Zweckverbände)
- selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (Spitäler, Gebäudeversicherung usw.)
- unselbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (KSD, Verkehrsbetriebe usw.)
- privatrechtliche Stiftungen (z. B. Stiftung Impuls, Künzle Stiftung)
- privatrechtliche Genossenschaft (KSS)
- privatrechtliche Aktiengesellschaft (URH)
- privatrechtliche Vereine (Verein Agglomeration, Verein Schaffhauserland Tourismus usw.)

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Finanzaufsicht**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2011	R 2010
Gesamtbilanzsumme der Prüfungsmandate in Mrd. Franken	1.102	1.055
Gesamtumsatz der Prüfungsmandate in Mrd. Franken	1.176	1.149
Das Portfolio der Prüfungsmandate umfasst:		
– Kantonale Verwaltung, zu prüfende Einheiten	93	95
– Städtische Verwaltung, zu prüfende Einheiten	34	36
– Externe Mandate, zu prüfende Einheiten	31	30

Um den Leistungsrahmen aufzuzeigen, werden die Eckdaten aus dem Arbeitsbereich auf. Die Daten werden jeweils auf Basis der Jahresabschlüsse des Vorjahres erhoben, da die aktuellen Daten zum Zeitpunkt der Berichterstattung grösstenteils noch nicht vorliegen. Gegenüber dem Geschäftsbericht 2011 werden unterschiedliche statistische Daten aufgeführt. Dies ist begründet mit der Einführung unserer neuen Revisionssoftware «Auditmanager» im Jahr 2011.

Kommentar zur Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden 5 der 9 Mitarbeitenden ersetzt. Die Vakanzen infolge der Mitarbeiterfluktuation und die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter haben das Berichtsjahr geprägt. Sämtliche Produkte waren von den Veränderungen im Personalbereich betroffen.

Kommentar Wirkungsziele

Der «Umsetzungsgrad des Revisionsprogramms» beträgt 86 Prozent und liegt damit um 4 Prozent unter dem Soll-Wert von 90 Prozent. Als Ursache für die Nichterreichung dieses Zieles ist die überdurchschnittliche Mitarbeiterfluktuation zu benennen. Durch Vakanzen fehlten im Berichtsjahr 249 Manntage. Von 107 Aufträgen (Vorjahr 105) konnten 15 Aufträge (Vorjahr 7) nicht ausgeführt oder abgeschlossen werden. Von den nicht abgeschlossenen Aufträgen hatten 2 Aufträge einen Bezug zur Prüfung von Jahresrechnungen. Bei beiden Aufträgen haben lediglich die Schlussbesprechung bzw. Stellungnahmen zu den Berichten gefehlt. Die 15 noch offenen Aufträge waren per Jahresende durchschnittlich zu 65 Prozent bearbeitet. Zudem wurden 11 Aufträge (Beratungsaufträge, Kassenprüfungen, Spezialprüfungen) ausgeführt, die nicht im Revisionsprogramm enthalten waren.

Im Berichtsjahr 2012 standen 225 Empfehlungen (Vorjahr 30) und 193 Anträge (Vorjahr 22) zur Umsetzung an. Das Ziel «Umsetzung der Anträge» liegt mit 94 Prozent geringfügig unter dem Sollwert von 95 Prozent. Bei 5 der insgesamt 11 offenen Anträge handelt es sich um Feststellungen aus diversen Informatikrevisionen für ABACUS-Systeme. Die geforderten Systemanpassungen und Vereinbarungen (Service-Level-Agreement) sind teilweise zeitlich und finanziell aufwendig und konnten noch nicht umgesetzt werden. Für beide Kennzahlen werden erstmals auch Empfehlungen und Anträge aus dem Vorjahr berücksichtigt, soweit ihre Umsetzung für das Berichtsjahr terminiert ist. Dies ist auch die Ursache für die Zunahme dieser Kennzahlen.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Finanzaufsicht**

Kommentar Wirkungsziele

Erst 2011 wurde infolge der Einführung unserer Revisionssoftware mit der Erfassung begonnen. Die Empfehlungen und Anträge aus den Jahren vor 2011 wurden nicht nacherfasst.

Die Anzahl der Beratungsanfragen ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und liegt um rund 30 Prozent über dem Sollwert.

Kommentar Leistungsziele

Im Berichtsjahr wurde kein Peer Review durchgeführt. Dieser erfolgt 2013, womit die Zielvorgabe über die gesamte Legislaturperiode gesehen, eingehalten werden kann.

Die Anforderungen an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter werden um 110 Prozent übertroffen und liegen damit deutlich über dem Zielwert. Da die Finanzkontrolle 5 neue Mitarbeiter im Berichtsjahr eingestellt hat, werden die Weiterbildungsstunden auf diesem Niveau bleiben.

Produkte

Prüfungsmandate Kanton Schaffhausen

Prüfungsmandate Stadt Schaffhausen

Prüfungsmandate Übrige

Beratungsaufträge Kanton Schaffhausen

Beratungsaufträge Stadt Schaffhausen

Beratungsaufträge Übrige

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Finanzaufsicht**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven haben Vertrauen in die ordnungs- und rechtmässige sowie wirtschaftliche Führung der Finanzhaushalte, indem die Finanzkontrolle in einem Umfang Prüfungshandlungen vornimmt, die es erlauben, Aussagen über die Qualität des Finanzhaushaltes zu machen. [1)]	Umsetzungsgrad des Revisionsprogrammes	%	≥	86	90	93
	Umsetzungsgrad der Revisionsplanung der geprüften Einheiten	%	≥	95	95	98
Die für die Bewilligung des Budgets und die Rechnungsabnahme zuständigen Gremien und die Exekutiven haben Vertrauen in die ordnungs- und rechtmässige sowie wirtschaftliche Führung der Finanzhaushalte, indem die Finanzkontrolle einen stetigen Verbesserungsprozess fördert. [2)]	Umsetzungsgrad der Empfehlungen der Finanzkontrolle durch die Dienststellen / Abteilungen und sonstiger Revisionsmandate	%	≥	76	60	97
	Umsetzungsgrad der Anträge der Finanzkontrolle durch die Dienststellen / Abteilungen und sonstigen Revisionsmandate	%	≥	94	95	97
Die politischen Vertreterinnen und Vertreter, geprüfte Stellen und die Verwaltung erlangen durch die Beratungen der Finanzkontrolle eine höhere Entscheidsicherheit.	Anzahl Beratungsanfragen	Anzahl	≥	104	80	106

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Finanzaufsicht**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Finanzkontrolle hält sich an die definierten Standards in Anlehnung an den Berufsverband. [3)]	Anzahl der Peer-Reviews innerhalb einer Legislaturperiode	Anzahl	≥	0	1	1
Erhalt und Verbesserung der Fachkompetenz durch interne und externe Weiterbildungen. [4)]	Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiterin / Mitarbeiter	Anzahl	≥	88	40	111
Die Finanzkontrolle konzentriert sich auf ihren Kernbereich, der Revision der kantonalen und städtischen Verwaltung. [5)]	Anteil der Arbeitszeit für Prüfungen und Beratungen für die kantoanle und städtische Verwaltung an der Produktivzeit aus Prüfungen und Beratungen	%	≥	75	70	70

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'274'204.20	1'426'500	1'448'090.85	-152'296	-10.7	-173'886.65	-12.0
Ertrag	541'814.10	547'600	559'425.00	-5'786	-1.1	-17'610.90	-3.1
Nettoergebnis LR	**-732'390.10**	**-878'900**	**-888'665.85**	**146'510**	**16.7**	**156'275.75**	**17.6**
Geschätzte Lohnveränderungen zur Ermittlung Anteil Stadt SH	-	21'600	-	-21'600	-100.00	-	-
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen	38'821.50	38'900	65'307.43	-79	-0.2	-26'485.93	-40.6
Totalaufwand	**1'313'025.70**	**1'487'000**	**1'513'398.28**	**-173'974**	**-11.7**	**-200'372.58**	**-13.2**
Totalertrag	**541'814.10**	**547'600**	**559'425.00**	**-5'786**	**-1.1**	**-17'610.90**	**-3.1**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-771'211.60**	**-939'400**	**-953'973.28**	**168'188**	**17.9**	**182'761.68**	**19.2**
Kostendeckungsgrad in %	**41.3**	**36.8**	**37.0**				

Im Totalertrag ist die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 3'420.– Franken enthalten, welche zu Gunsten der Laufenden Rechnung aufgelöst wurde (vgl. Rückstellungsspiegel).

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Finanzaufsicht**

Kommentar Kostenrechnung

Der Kostendeckungsgrad beträgt für das Berichtsjahr 41.4 Prozent (Vorjahr 37.0 %) und liegt um 4.6 Prozent über dem Budget. Die Rechnung der Finanzkontrolle schliesst um rund 168'200 Franken besser ab als budgetiert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die geringeren Personal- und Infrastrukturkosten infolge von Vakanzen durch die überdurchschnittliche Personalfluktuation zurückzuführen.

Wesentliche Abweichungen haben sich wie folgt ergeben (in 1'000 Franken):

Besoldungen und Arbeitergeberbeiträge	-156
Weiterbildung	-15
Anschaffung Mobiliar	-3
Aufträge an Dritte	-10
Bürokosten und Drucksachen	+14

Die Überschreitung des Budgets der Position «Bürokosten und Drucksachen» wurde durch 2 nicht budgetierte Stellenausschreibungen verursacht.

Fussnote

1) Um Aussagen über die Qualität der Rechnungsführung der verschiedenen Mandate machen zu können, liegen pro zu prüfender Einheit eine Revisionsplanung vor.

2) Für diese Kennzahlen ist zu beachten, dass die Umsetzung von Empfehlungen nicht zwingend ist, während Anträge umgesetzt werden müssen. Die Kennzahlen können zudem einen mehrjährigen Bezug haben, da diverse Empfehlungen und Anträge nicht innerhalb eines Jahres umzusetzen sind.

3) Die Ergebnisse der Reviews lassen sich nur in schriftlicher Form darstellen, nicht als Note. Der Bericht wird dem Regierungsrat, dem Stadtrat und den Geschäftsprüfungskommissionen von Kanton und Stadt zugänglich gemacht.

4) Die Anzahl der zu erbringenden Soll-Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter orientiert sich neu an den Vorgaben der Schweizerischen Kammer der Wirtschaftsprüfer und Steuerexperten sowie dem erhöhten Bedarf aufgrund der Einstellung neuer Mitarbeiter.

5) Die Absicht dieses Leistungsziels ist es, die Übernahme von Prüfungs- und Beratungsaufträgen, welche von ausserhalb der beiden Verwaltungen (z. B. selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalten, Stiftungen usw.) vergeben werden, zu begrenzen. Das Ziel ist es, die vorhandenen Kapazitäten in den Kernbereichen der kantonalen und städtischen Verwaltungen einzusetzen.

6) Im Ertrag der Finanzbuchhaltung ist die Auflösung einer Rückstellung aus dem Jahr 2011 für das Pilotprojekt «IT-Kurzcheck» enthalten (vgl. Rückstellungsspiegel), welcher in der Betriebsbuchhaltung entsprechend abgegrenzt wurde.

25 FINANZDEPARTEMENT

2524 STEUERVERWALTUNG (OHNE STEUEREINNAHMEN)

Rechtsgrundlagen

Bund
- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990
- Diverse Ausführungsverordnungen des Bundes
- Kreisschreiben der Eidgenössischen Steuerverwaltung

Kanton
- Gesetz über die direkten Steuern vom 20. März 2000 (SHR 641.100)
- Dekret betreffend die Organisation des Steuerwesens vom 27. November 2000 (SHR 641.110)
- Dekret über die Festsetzung des Eigenmietwertes vom 18. Dezember 1998 (SHR 641.120)
- Verordnung über die direkten Steuern vom 26. Januar 2001 (SHR 641.111)

- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsaufträge
- Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppe, deren Inhalt auf den Folgeseiten definiert ist:

Steuererhebung

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Verschiedene Dienststellen

Extern: Gemeinden / Steuerpflichtige / Treuhänder, Banken und Versicherungen / Verwaltungen anderer Kantone / Eidgenössische Steuerverwaltung

Leiter der Dienststelle

Andreas Wurster

Schwerpunkte der Dienststelle

Die kantonale Steuerverwaltung besorgt beziehungsweise überwacht die Steuerveranlagung aller juristischen und natürlichen Personen, welche im Kanton Schaffhausen gemäss eidgenössischem und kantonalem Recht steuerpflichtig sind. Sie gewährleistet die gesetzeskonforme und rechtsgleiche Besteuerung.

Erarbeiten der Vernehmlassungen zu Steuervorlagen des Bundes. Ausarbeitung von Vorlagen in Bezug auf Volksinitiativen, Motionen und kleine Anfragen. Zeitgerechtes Umsetzen von Anpassungen und Neuerungen im EDV-Bereich. Weiterführung des Productmanagements Steuern. Integration von Gemeindesteuerverwaltungen, die zum Kanton wechseln möchten.

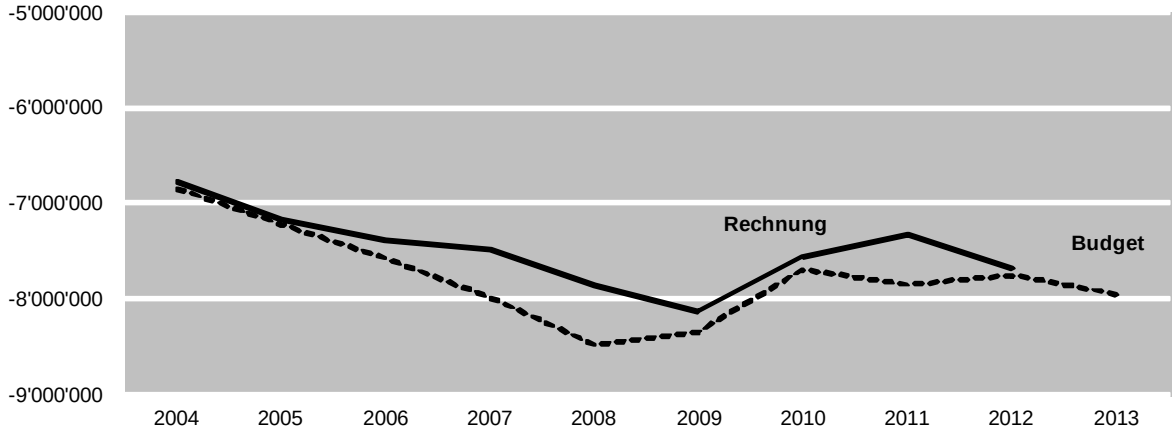
25 FINANZDEPARTEMENT

2524 STEUERVERWALTUNG (OHNE STEUEREINNAHMEN)

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'139'433.79	10'133'100	9'886'282.55	6'334	0.1	253'151.24	2.6
Ertrag	3'553'795.83	3'445'000	3'498'971.91	108'796	3.2	54'823.92	1.6
Nettoergebnis LR	**-6'585'637.96**	**-6'688'100**	**-6'387'310.64**	**102'462**	**1.5**	**-198'327.32**	**-3.1**
Anschaffungen mehrjährig	-399'739.50	-400'000	-447'853.70	261	0.1	48'114.20	10.7
Kalk. Kosten / Umlagen	1'502'245.43	1'468'400	1'379'818.89	33'845	2.3	122'426.54	8.9
Totalaufwand	**11'241'939.72**	**11'201'500**	**10'818'247.74**	**40'440**	**0.4**	**423'691.98**	**3.9**
Totalertrag	**3'553'795.83**	**3'445'000**	**3'498'971.91**	**108'796**	**3.2**	**54'823.92**	**1.6**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-7'688'143.89**	**-7'756'500**	**-7'319'275.83**	**68'356**	**0.9**	**-368'868.06**	**-5.0**
Kostendeckungsgrad in %	**31.6**	**30.8**	**32.3**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppe							
Steuererhebungen	**-7'688'143.89**	**-7'756'500**	**-7'319'275.83**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Steuerverwaltung



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

399'739.50 Franken für Informatik-Projekte, wobei hierin eine Rückstellung von 106'000 Franken für Informatik-Projekte enthalten ist (vgl. Rückstellungsspiegel).

Investitionen

Keine

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Steuererhebung**

Wirkung

Der Kanton beschafft sich seine Mittel insbesondere durch Erheben von Steuern und anderen Abgaben, aus den Erträgen seines Vermögens, aus Leistungen des Bundes und Dritter und durch die Aufnahme von Darlehen und Anleihen Art. 98 Kantonsverfassung (SHR 101.000).

Bei der Ausgestaltung der Steuern sind die Grundsätze der Allgemeinheit, der Rechtsgleichheit und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen zu beachten.

Die Steuern sind so zu bemessen, dass die gesamte Belastung der steuerpflichtigen Personen nach sozialen Grundsätzen tragbar ist, die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft nicht überfordert, der Wille zur Einkommens- und Vermögenserzielung nicht geschwächt und die Selbstvorsorge gefördert werden (siehe Kantonsverfassung SHR 101.000 Art. 99).

Umschreibung

Die Kantonale Steuerverwaltung stellt effizient und möglichst kostengünstig den Steuereingang sicher.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Steuererhebung**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	R 2012	B 2012	R 2011
Natürliche Personen			
Veranlagungen pro Steuerkommissär	552	500	506
Veranlagungen pro Sachbearbeiter	2'537	2'200	2'402
Juristische Personen			
Veranlagungen pro Steuerkommissär	594	570	565

Kommentar zur Entwicklung

Die Gesamtrechnung hat sich dem Budget deutlich angenähert, dies ist ein klares Zeichen für die verfeinerte Budgetierung sowie für die konsequente Kontrolle der Einnahme- und Aufwandpositionen. 2012 kann eine Konsolidierung entlang des Budgetpfades festgestellt werden.

Die Anpassungen und die Weiterentwicklung der EDV-Applikationen haben den bereits in den Vorjahren initiierten Trend der nachhaltigen Stabilisierung der Ausgaben wie erwartet weiter positiv beeinflusst.

Die langfristige IT-Planung und IT-Weiterentwicklung wird auch in den nächsten Jahren konsequent weitergeführt. Dies insbesondere auch, um die Qualitäts- und Quantitätsvorgaben, unter Einhaltung der finanziellen Rahmenbedingungen, zu erfüllen. Hier stehen in den nächsten zwei Jahren insbesondere der Ersatz des veralteten Quellensteuerprogramms sowie verschiedene weitere Qualitätsverbesserungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen im Vordergrund. Entsprechende Vorarbeiten wurden bereits 2012 zielgerichtet an die Hand genommen.

Die Personalsituation ist nach wie vor stabil. Jedoch wird im nächsten Jahr der Steuerkommissär für die Landwirtschaft (Pensionierung Januar 2013) infolge Umsetzung der Sparmassnahmen nicht mehr ersetzt. Die Fälle müssen in dieser Abteilung dann neu verteilt werden.

Produkte

Einkommens- und Vermögenssteuern
Gewinn- und Kapitalsteuern
Grundstückgewinnsteuern
Veranlagung / Bezug für die Gemeinden

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Steuererhebung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Kanton Schaffhausen stellt seine Finanzierung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sicher; er bleibt als Standort attraktiv, pflegt das Steuersubstrat und baut es aus.	Anteil der Steuerpflichtigen nach Segmenten (Basis 2010)					
	Natürliche Personen, Einkommenssteuer					
	steuerbares Einkommen = 0 Fr.	%	≤	0	0	0
	Steuersubstrat	Franken	=	0	0	0
	steuerbares Einkommen < 50'000 Fr.	%	=	16.4	24.9	17.1
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	31.2	28.0	26.1
	steuerbares Einkommen < 100'000 Fr.	%	=	41.51	44.5	42.2
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	78.9	69.0	64.4
	steuerbares Einkommen < 150'000 Fr.	%	=	18.5	15.8	18.6
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	35.2	29.0	28.4
	steuerbares Einkommen < 200'000 Fr.	%	=	7.72	5.3	6.9
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	14.7	11.2	10.6
	steuerbares Einkommen < 500'000 Fr.	%	=	10.56	6.7	10.2
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	20.1	16.0	15.6
	steuerbares Einkommen < 1'000'000 Fr.	%	=	2.2	1.5	2.4
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	4.3	3.6	3.7
	steuerbares Einkommen > 1'000'000 Fr.	%	=	3.0	1.3	2.6
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	5.8	3.3	4.0
	Natürliche Personen, Vermögenssteuer					
	steuerbares Vermögen = 0 Fr.	%	=	0	0	0
	Steuersubstrat	Franken	=	0	0	0
	steuerbares Vermögen < 200'000 Fr.	%	=	3.9	8.4	4.3
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	0.8	0.8	0.7
	steuerbares Vermögen < 500'000 Fr.	%	=	12.2	19.1	13.7
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	2.4	2.7	2.4
	steuerbares Vermögen < 1'000'000 Fr.	%	=	21.2	22.0	22.3
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	4.1	4.6	3.9

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Steuererhebung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Kanton Schaffhausen stellt seine Finanzierung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sicher; er bleibt als Standort attraktiv, pflegt das Steuersubstrat und baut es aus.	*Natürliche Personen, Vermögenssteuer*					
	steuerbares Vermögen > 1'000'000 Fr.	%	=	62.7	50.5	59.7
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	12.3	10.4	10.5
	Anteil der juristischen Personen nach Segmenten (Basis 2010)					
	Juristische Personen, Gewinnsteuer					
	steuerbarer Ertrag = 0 Fr.	%	=	0	0	0
	Steuersubstrat	Franken	=	0	0	0
	steuerbarer Ertrag < 50'000 Fr.	%	=	0.8	1.6	1.6
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	0.3	0.6	0.6
	steuerbarer Ertrag < 100'000 Fr.	%	=	3.2	1.7	1.7
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	1.2	0.7	0.7
	steuerbarer Ertrag < 500'000 Fr.	%	=	11.2	8.5	8.5
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	4.3	3.4	3.4
	steuerbarer Ertrag < 1'000'000 Fr.	%	=	4.7	5.3	5.3
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	1.8	2.0	2.0
	steuerbarer Ertrag > 1'000'000 Fr.	%	=	80.1	83.0	83.0
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	30.8	30.3	30.3
	Juristische Personen, Kapitalsteuer					
	steuerbares Kapital = 0 Fr.	%	=	0	0	0
	Steuersubstrat = 0 Fr.	Franken	=	0	0	0
	steuerbares Kapital < 100'000 Fr.	%	=	0.16	0.05	0.04
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	0.01	0.02	0.02
	steuerbares Kapital < 500'000 Fr.	%	=	4.49	0.38	0.38
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	0.21	0.20	0.20

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Steuererhebung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Der Kanton Schaffhausen stellt seine Finanzierung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sicher; er bleibt als Standort attraktiv, pflegt das Steuersubstrat und baut es aus.	steuerbares Kapital < 1'000'000 Fr.	%	=	3.72	0.83	0.33
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	0.18	0.16	0.16
	steuerbares Kapital > 1'000'000 Fr.	%	=	91.63	99.25	99.25
	Steuersubstrat	Mio. Fr.	=	4.33	4.28	4.28

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Steuerpflichtigen erhalten in angemessener Frist die definitive Veranlagung.	*Natürliche Personen, selbständig Erwerbende*					
	Anteil der definitiven Veranlagungen für das Steuerjahr					
	2009	%	≥	99	99	96
	2010	%	>	98	95	59
	2011	%	>	63	45	
	Natürliche Personen, unselbständig Erwerbende					
	Anteil der definitiven Veranlagungen für das Steuerjahr					
	2009	%	≥	100	100	99
	2010	%	>	98	95	85
	2011	%	>	87	85	
	Juristische Personen					
	Anteil der definitiven Veranlagungen für das Steuerjahr					
	2009	%	≥	98	99	89
	2010	%	>	90	88	50
	2011	%	>	44	50	
Die Veranlagungen der natürlichen Personen werden in der nötigen Tiefe kontrolliert. [1)]	Abweichung zur Selbstdeklaration	Mio. Fr.	>	53.9	52.0	51.2

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Steuererhebung**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Veranlagungen der juristischen Personen werden in der nötigen Tiefe kontrolliert.	Abweichung zur Selbstdeklaration	Mio. Fr.	>	41.5	25.0	56.0
Die Steuerverwaltung verfügt über ein effizientes Einzugs- und Mahnwesen.	*Natürliche Personen* Anteil der echten Restanzen					
	Kantonssteuer	%	<	6.6	10	5.1
	Bundessteuer	%	<	3.5	5	3.5
	Juristische Personen					
	Kantonssteuer	%	<	2.3	5	3.0
	Bundessteuer	%	<	5.4	5	1.3

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'139'433.79	10'133'100	9'886'282.55	6'334	0.1	253'151	2.6
Ertrag	3'553'795.83	3'445'000	3'498'971.91	108'796	3.2	54'824	1.6
Nettoergebnis LR	**-6'585'637.96**	**-6'688'100**	**-6'387'310.64**	**102'462**	**1.5**	**-198'327.32**	**-3.1**
Kalk. Kosten / Umlagen	1'102'505.93	1'068'400	931'965.19	34'106	3.2	170'540.74	18.3
Totalaufwand	**11'241'939.72**	**11'201'500**	**10'818'247.74**	**40'440**	**0.4**	**423'691.98**	**3.9**
Totalertrag	**3'553'795.83**	**3'445'000**	**3'498'971.91**	**108'796**	**3.2**	**54'823.92**	**1.6**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-7'688'143.89**	**-7'756'500**	**-7'319'275.83**	**68'356**	**0.9**	**-368'868.06**	**-5.0**
Kostendeckungsgrad in %	**31.6**	**30.8**	**32.3**				

Fussnote

[1)] Nur selbständig Erwerbende: Differenz zwischen der eingereichten Steuererklärung und der definitiven Veranlagung.

25 FINANZDEPARTEMENT

Nicht im Globalergebnis/Globalbudget enthaltene Positionen

2538 Direkte Abgaben (Steuereinnahmen)

Veranlagungsergebnis (in Franken)		**2012**	**2011**
		112 %	112 %
a)	**Natürliche Personen**		
	Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern (Tab. I, Kol. 6 +7)	189'986'299	187‘848‘062
	Grundstück- und Liquidationsgewinnsteuer (Tab. I, Kol. 8)	6'756'350	6‘317‘149
	Quellensteuer (Tab. III, Kol. 14)	25'952'548	26‘143‘102
b)	**Juristische Personen**		
	(Tab. II, Kol. 3 + 4 + 5)	38'495'700	40‘751‘752
Total veranlagte Kantonssteuer		**261'190'897**	**261‘060‘065**

Verbuchter Steuereingang (in Franken)	**2012**	**2011**
Ablieferung Bezugsstellen Natürliche Personen (Tab. I, Kol. 14)	191'268'837	192‘789‘702
Ablieferung Abt. Juristische Personen (Tab. II, Kol. 11)	42'273'369	39‘895‘110
Ablieferung Quellensteuer (Tab. III, Kol. 13)	25'274'067	25‘464‘278
Bezugskosten Quellensteuer (Tab. III, Kol. 13)	678'481	678‘823
Pauschale Steueranrechnung Natürliche Personen	-161'450	-257‘503
Pauschale Steueranrechnung Juristische Personen	-800'982	-4‘055‘901
Total	**258'532'322**	**254‘514‘510**

Bewertung der Restanzen (in Franken)		
Zunahme (+) / Abnahme (-) Restanzen Natürliche Personen	3'649'505	-4‘526‘359
Zunahme (+) / Abnahme (-) Restanzen Juristische Personen	-675'951	535‘302
Zunahme (+) / Abnahme (-) vorausbezahlte Steuern Natürliche Personen	393'529	-5‘175‘564
Zunahme (+) / Abnahme (-) vorausbezahlte Steuern Juristische Personen	-3'299'081	456‘398
Korrekturen Delkredere		5'219'481
Zinserträge Natürliche und Juristische Personen	-1'831'971	
Zinsaufwände Natürliche und Juristische Personen	1'537'324	
Steuerertrag	**258'305'676**	**260‘076‘486**

Abschreibungen und Erlasse		
Erlassene und abgeschriebene Steuern NP (Tab. I, Kol. 11)	1'632'606	2‘230‘791
Erlassene und abgeschriebene Steuern JP (Tab. II, Kol. 8)	290'183	124‘257
Effektiver Steuerertrag	**260'228'465**	**262‘431‘533**

25 FINANZDEPARTEMENT

Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen

2538 Direkte Abgaben (Steuereinnahmen)

in Mio. Franken	R 2012	B 2012	R 2011
Natürliche Personen	215.67 [1)]	213.4	213.94
Juristische Personen	37.79	40.1	36.95
Spezialsteuern	6.76	4.5	6.23
Auflösung Delkredere			5.22
Total	**260.22**	**258.0**	**262.43**

[1)] ab 2012 werden die Vergütungs-/Verzugszinsen direkt in der Finanzstelle 2538 Direkte Abgaben gebucht und sind in obiger Darstellung bei den Steuereinnahmen der Natürlichen Personen berücksichtigt.

Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und juristischen Personen
(vgl. Detailaufstellungen Tabellen I bis II)

Der Ertrag aus allen kantonalen Steuern liegt mit 278.7 Mio. Franken leicht über dem Voranschlag (276.9 Mio. Franken). Der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betragen unter Einschluss der Nach- und Strafsteuern 261.1 Mio. Franken. Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 6.8 Mio. Franken rund 2.3 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (4.5 Mio. Franken) und rund 0.5 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2011 (6.3 Mio. Franken).

Der Steuerertrag der natürlichen Personen ist mit 215.7 Mio. Franken um 2.3 Mio. Franken über dem Budget (213.4 Mio. Franken) und 1.8 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2011 (213.9 Mio. Franken). Die Quellensteuern gingen um 0,1 Mio. Franken auf 26.0 Mio. Franken zurück.

Der Steuerertrag der juristischen Personen verfehlt mit 37.8 Mio. Franken das Budget um 2.3 Mio. Franken und liegt nur 0.8 Mio. Franken über dem Vorjahr.

Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 6.3 Mio. Franken rund 1.8 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (4.5 Mio. Franken) und rund 1.2 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2010 (5.1 Mio. Franken). Dies ist auf die rege Bautätigkeit und vermehrten Verkäufen von Liegenschaften zurückzuführen.

2540 Erbschafts- und Schenkungssteuern

Von den 775 (Vorjahr 793) Erbschaften, Erbvorzügen und Schenkungen (Vermögenswert 159.9 Mio. Franken) sind im Jahr 2012 in 97 Fällen (Vorjahr 98) Steuern im Betrag von 3.6 Mio. Franken (Vorjahr 4.4 Mio. Franken) veranlagt worden. Bei der Staatskasse gingen 3.6 Mio. Franken (Vorjahr 4.4 Mio. Franken) ein.

25 FINANZDEPARTEMENT

2544 Anteile an Abgaben und Erträgnissen des Bundes (vgl. Tabelle IV)

Direkte Bundessteuer

In der Abrechnungsperiode gingen unter Berücksichtigung der Erlasse und Abschreibungen inkl. der Zahlungseingänge aus Restanzen der Vorperiode 167.1 Mio. Franken direkte Bundessteuern ein (Vorjahr 200.4 Mio. Franken). Der Anteil des Kantons betrug für das Rechnungsjahr 2012 netto 29.1 Mio. Franken (Vorjahr 35.1 Mio. Franken). Budgetiert wurden für das Jahr 2012 33.7 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat bereits mit dem Staatsvoranschlag 2012 darauf hingewiesen, dass für 2012 mit Mindererträgen bei der direkten Bundessteuer insbesondere der juristischen Personen beziehungsweise beim Kantonsanteil am Ertrag der direkten Bundessteuer zu rechnen sei, was sich in der Rechnung nun bestätigt hat. Bei den direkten Bundessteuern 2012 von Fr. 167.1 Mio. Franken beträgt der Kantonsanteil 28.4 Mio. Franken. Zusammen mit dem Erlös aus Repartitionen von 0.7 Mio. Franken ergibt dies ein Total von 29.1 Mio. Franken.

Mit der Einführung der NFA auf den 1. Januar 2008 erhalten die Kantone einen Anteil an der Bundessteuer von einheitlich 17 Prozent des Steueraufkommens im Kanton. Hinzu kommen die Vergütungen anderer Kantone aus Repartitionen von rund 0.7 Mio. Franken.

Verrechnungssteuer

Die verarbeiteten Verrechnungssteuerbeträge beliefen sich auf 39.0 Mio. Franken (Vorjahr 37.4 Mio. Franken). Insgesamt 38.3 Mio. Franken (Vorjahr 37.1 Mio. Franken) wurden mit den laufenden Staats- und Gemeindesteuern verrechnet. Der Rest wurde zurückbezahlt. Davon entfielen 73'760 Franken (Vorjahr 86'510 Franken) auf den Steuerrückbehalt USA. Der Ertrag der Verrechnungssteuer 2012 hat gegenüber früheren Jahren zugenommen. Die Wertschriften- und Aktienmärkte haben sich positiv entwickelt.

Übersichten / Tabellen

Kantonssteuereinnahmen 2003 – 2012

Jahr	Budget in Mio. Fr.	Rechnung in Mio. Fr.	Abweichung	Steuerfuss
2003	222.40	215.31	-3.2%	111 + 2
2004	221.06	230.46	4.3%	111 + 2
2005	228.49	230.03	0.7%	109 + 2
2006	234.03	238.18	1.8%	109 + 2
2007	236.85	240.97	1.7%	106
2008	254.50	255.06	0.2%	112
2009	262.50	261.81	-0.3%	112
2010	253.27	253.23	0.0%	112
2011	260.50	262.43	0.7%	112
2012	258.00	260.22	0.9%	112

25 FINANZDEPARTEMENT

Entwicklung Steuersoll, Steuerrestanzen 2003 – 2012

Steuerjahr	Steuerfuss	Steuersoll [1] in Mio. Fr.	Restanzen [2] per 31.12. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll	Restanzen per 15.01. (echte + unechte) in Mio. Fr.	Restanzen (echte + unechte) in % vom Steuersoll
2003	111 + 2	235.55			34.06	14.46
2004	111 + 2	250.49			36.94	14.75
2005	109 + 2	251.38			33.18	13.20
2006	109 + 2	251.98			28.82	11.44
2007	106	251.30	36.30	14.45	24.17	9.62
2008	112	272.27	13.89	14.30	28.19	10.35
2009	112	265.91	13.90	4.18	18.09	6.80
2010	112	244.52	11.48	2.54	14.02	5.73
2011	112	247.05	12.45	1.92	14.37	5.81
2012	112	247.98	13.92	0.51	14.43	5.82

[1] inkl. Restanzen Vorjahre, Abschreibungen und Erlasse.

[1] ab 2007 Abschluss per 31.12.

25 FINANZDEPARTEMENT

Zusammenstellung der Steuerbeträge der Natürlichen Personen 2012 (ohne Quellensteuer) **Tabelle I**

Gemeinde	Zahl der Steuer-pflichtigen	Einkommens-steuer 2012	Vermögens-steuer 2012	Kantonssteuer 112.0% Personal-steuer	Kantonssteuer 112.0% Total Steuern 2012	Zu- und Abrech. Vorjahre plus Eingang abgeschr. Forderungen	Grundstück-gewinn-steuer	Verzugs- und Vergütungs-zinsen	Total Steuersoll 2012	Abschrei-bungen und Erlasse	Vorjahres-restanzen gemäss letzter Abrechnung	Restanzen Ende 2012 total	Zahlungen Verrech-nungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Altdorf	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bargen	220	494'468.70	44'679.45	4'809.25	543'957.40	65'258.00	89'383.40	21'966.45	720'565.25	-4'192.30	61'511.14	-163'983.75	613'900.34
Barzheim	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beggingen	376	624'916.85	88'049.95	8'514.25	721'481.05	144'197.00	13'307.00	91'520.40	970'505.45	-12'627.35	84'794.75	-134'612.35	908'060.50
Beringen	2'398	7'535'881.10	765'747.35	62'300.40	8'363'928.85	573'389.65	606'026.95	32'625.96	9'575'971.41	-12'769.75	756'553.64	-1'175'498.05	9'144'257.25
Bibern	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buch	245	707'593.40	63'794.95	5'653.50	777'041.85	121'692.80	47'452.60	2'289.60	948'476.85	-4'850.45	108'614.95	-220'114.45	832'126.90
Buchberg	539	2'153'565.70	708'329.45	13'175.50	2'875'070.65	315'052.45	128'783.75	847.15	3'319'754.00	-3'030.90	-418'150.38	331'550.40	3'230'123.12
Büttenhardt	243	734'194.80	70'842.85	5'627.50	810'665.15	9'943.55	47'228.15	-1'065.90	866'770.95	-5'184.90	45'409.90	-88'596.00	818'399.95
Dörflingen	632	2'242'938.70	321'047.80	15'685.50	2'579'672.00	-123'489.30	58'435.00	-5'453.65	2'509'164.05	39.50	175'302.64	2'721.85	2'687'228.04
Gächlingen	578	1'259'525.85	184'821.00	13'891.10	1'458'237.95	89'412.45	106'067.55	-2'389.50	1'651'328.45	-18'068.90	138'245.35	-85'690.80	1'685'814.10
Guntmadingen	161	326'447.65	36'809.95	3'654.00	366'911.60	1'275.35	34'352.65	34.15	402'573.75	261.80	70'395.45	-99'605.75	373'625.25
Hallau	1'470	3'691'134.10	545'398.10	34'544.05	4'271'076.25	82'139.95	207'118.55	15'641.75	4'575'976.50	-53'473.20	507'448.89	-614'317.04	4'415'635.15
Hemishofen	297	894'509.95	83'393.80	7'110.00	985'013.75	49'219.00	102'131.85	-1'367.35	1'134'997.25	-11'542.80	164'224.70	-219'578.70	1'068'100.45
Hemmental	0	s. Schaffhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hofen	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Löhningen	902	2'719'697.15	413'080.55	21'396.75	3'154'174.45	-112'983.27	124'630.30	-18'209.60	3'147'611.88	-7'789.75	-106'178.20	117'589.00	3'151'232.93
Lohn	509	1'401'550.00	192'174.15	11'680.05	1'605'404.20	140'276.30	147'741.15	509.85	1'893'931.50	-1'868.10	-99'374.01	121'403.51	1'914'092.90
Merishausen	590	1'295'190.10	118'492.85	12'376.30	1'426'059.25	39'645.80	71'374.10	-695.30	1'536'383.85	-9'455.45	57'912.25	-175'808.40	1'409'032.25
Neuhausen	6'892	18'587'082.50	2'008'785.30	177'342.35	20'773'210.15	1'121'588.10	472'835.45	21'105.36	22'388'739.06	-361'539.25	3'411'169.37	-3'257'677.52	22'180'691.66
Neunkirch	1'403	3'381'090.50	534'435.90	33'547.00	3'949'073.40	505'303.90	199'058.80	7'178.80	4'660'614.90	-52'617.05	-43'522.74	138'948.14	4'703'423.25
Oberhallau	302	589'267.95	99'847.30	7'200.25	696'315.50	38'064.30	2'996.00	917.80	738'293.60	-13'981.05	49'540.75	13'424.00	787'277.30
Opfertshofen	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Osterfingen	0	s. Wilchingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ramsen	855	2'120'314.95	290'785.10	22'300.15	2'433'400.20	139'674.95	50'435.35	3'911.90	2'627'422.40	-17'108.00	591'207.75	-616'402.00	2'585'120.15
Rüdlingen	479	1'981'052.05	360'619.40	12'273.50	2'353'944.95	274'310.65	75'843.00	6'037.85	2'710'136.45	-5'858.00	3'690.70	3'883.20	2'711'852.35
Schaffhausen	24'536	79'889'421.45	8'730'017.30	637'099.45	89'256'538.20	1'716'695.01	2'930'077.85	16'558.20	93'919'869.26	-774'457.40	6'945'247.86	-9'550'432.90	90'540'226.82
Schleitheim	1'129	2'850'619.40	425'818.75	28'572.85	3'305'011.00	297'324.50	82'386.35	5'473.45	3'690'195.30	-67'782.95	269'526.25	-504'884.02	3'387'054.58
Siblingen	558	1'473'457.05	165'221.35	13'850.00	1'652'528.40	133'081.65	24'001.60	3'365.80	1'812'977.45	-9'726.00	253'040.79	-274'567.55	1'781'724.69
Stein am Rhei	2'387	7'298'112.60	1'239'376.40	57'564.15	8'595'053.15	474'087.55	481'382.30	12'471.01	9'562'994.01	-68'465.55	408'768.18	-506'838.66	9'396'457.98
Stetten	729	4'104'104.65	491'413.65	18'788.70	4'614'307.00	320'029.65	102'057.20	1'889.68	5'038'283.53	-3'075.60	-131'980.30	-4'865.90	4'898'361.73
Thayngen	3'326	9'731'806.90	1'098'869.60	86'380.20	10'917'056.70	199'606.20	348'955.15	-7'507.06	11'458'110.99	-86'902.30	784'988.22	-1'051'083.49	11'105'113.42
Trasadingen	412	826'962.30	92'029.65	9'614.10	928'606.05	104'325.40	37'218.00	1'089.30	1'071'238.75	-12'400.60	-41'480.09	-14'901.39	1'002'456.67
Wilchingen	1'137	3'106'629.75	425'841.50	27'689.50	3'560'160.75	293'277.55	165'070.10	-6'918.95	4'011'589.45	-14'139.45	-43'079.39	-16'923.65	3'937'446.96
Total	**53'305**	**162'021'536.10**	**19'599'723.40**	**1'352'640.35**	**182'973'899.85**	**7'012'399.14**	**6'756'350.15**	**201'827.15**	**196'944'476.29**	**-1'632'605.75**	**14'003'828.42**	**-18'046'862.27**	**191'268'836.69**

25 FINANZDEPARTEMENT

Zusammenstellung der Steuerbeträge der Juristischen Personen 2012 **Tabelle II**

	Gemeinde	Zahl der jur. Pers.	Kantons-steuer 2012 112.00%	Kantons-steuern 2013 [1)]	Zu- und Ab-rechnungen von Vor-jahren	Zinsen	Total Steuersoll 2012	Abschreib-ungen und Erlasse	Vorjahres-restanzen gemäss letzter Abrechnung	Restanzen Ende 2012 total	Zahlungen Verrech-nungen 2012	Entschädigung an Kanton durch Gemeinden	Bussen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Altdorf	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	Bargen	18	39'780.00	1'656.50	34'526.20	212.25	76'174.95	-	-14'758.25	13'618.15	75'034.85	208.20	
3	Barzheim	0	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4	Beggingen	13	4'379.05	-	-3'151.90	26.50	1'253.65	-1'172.90	3'525.50	-2'403.80	1'202.45	98.80	300.00
5	Beringen	151	330'346.15	17'572.75	721'466.50	10'757.70	1'080'143.10	-4'087.90	337'097.25	-190'187.30	1'222'965.15	2'186.60	1'900.00
6	Bibern	0	s. Thayngen	-	-		-	-	-		-	-	
7	Buch	6	4'991.75	-	11'126.75	37.29	16'155.79	-	-271.85	-5'284.40	10'599.54	54.30	
8	Buchberg	37	15'971.30	622.35	48'740.75	565.40	65'899.80	-	-12'800.35	13'220.65	66'320.10	315.10	500.00
9	Büttenhardt	13	11'442.70	224.00	5'757.70	36.10	17'460.50	-266.20	55.55	-502.70	16'747.15	113.80	
10	Dörflingen	22	81'563.00	147.85	26'171.55	-267.80	107'614.60	-	-19'594.20	692.65	88'713.05	224.60	
11	Gächlingen	27	18'197.90	224.00	20'410.60	266.30	39'098.80	-	-378.30	715.65	39'436.15	241.90	
12	Guntmadingen	5	2'124.00	-	140.50	-12.85	2'251.65	-	-561.85	11.40	1'701.20	39.10	
13	Hallau	81	137'972.80	9'773.10	204'839.70	1'787.80	354'373.40	-	-211.45	-16'732.15	337'429.80	945.10	1'000.00
14	Hemishofen	11	15'433.60	-	7'494.25	402.90	23'330.75	-	8'714.95	-10'781.85	21'263.85	102.20	1'000.00
15	Hemmental	0	s. Schaffhausen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
16	Hofen	0	s. Thayngen	-	-		-	-	-		-	-	
17	Löhningen	48	84'929.60	773.90	290'375.55	6'641.70	382'720.75	-516.60	24'855.50	43'109.95	450'169.60	682.00	300.00
18	Lohn	21	9'260.05	251.20	38'812.20	325.45	48'648.90	-	179.55	-635.05	48'193.40	199.70	
19	Merishausen	27	24'059.95	-	4'621.45	-17.85	28'663.55	-266.90	-2'448.60	3'813.15	29'761.20	229.60	300.00
20	Neuhausen	654	4'095'149.00	586'926.65	4'916'532.35	57'819.19	9'656'427.19	-38'960.15	-694'897.65	465'578.63	9'388'148.02	12'998.00	7'347.50
21	Neunkirch	82	246'689.25	16'090.50	8'018.15	1'842.50	272'640.40	-33.30	44'468.80	74'737.10	391'813.00	926.40	
22	Oberhallau	9	4'148.50	-	4'098.20	24.95	8'271.65	-	-1'793.10	2'262.00	8'740.55	76.60	
23	Opfertshofen	0	s. Thayngen	-	-		-	-	-		-	-	
24	Osterfingen	0	s. Wilchingen	-	-		-	-	-		-	-	
25	Ramsen	81	218'731.35	466.65	174'521.90	4'197.10	397'917.00	-2'277.60	117'952.40	-120'847.33	392'744.47	997.60	1'300.00
26	Rüdlingen	36	24'434.85	396.50	28'902.85	387.15	54'121.35	-4'421.10	-12'546.45	-1'104.45	36'049.35	288.90	500.00
27	Schaffhausen	1'903	14'473'153.70	2'209'145.00	1'796'795.55	-46'845.65	18'432'248.60	-75'136.20	-414'568.05	2'679'766.38	20'622'310.73	32'275.70	15'800.15
28	Schleitheim	59	125'017.40	934.20	71'231.35	625.55	197'808.50	-	9'159.65	19'103.30	226'071.45	663.40	1'000.00
29	Siblingen	20	16'304.45	425.60	15'362.70	426.45	32'519.20	-	-1'221.70	1'893.50	33'191.00	182.30	
30	Stein am Rhein	225	456'310.40	5'045.15	266'701.05	6'500.85	734'557.45	-30'637.70	71'615.85	29'311.00	804'846.60	2'376.40	1'020.10
31	Stetten	41	58'287.40	2'559.20	24'386.90	1'422.70	86'656.20	-	-19'438.40	7'814.45	75'032.25	351.60	300.00
32	Thayngen	209	4'438'980.15	1'844.65	1'666'885.95	36'625.10	6'144'335.85	-4'011.40	824'127.10	631'383.30	7'595'834.85	7'259.20	300.00
33	Trasadingen	37	25'368.65	784.00	33'854.60	2'617.95	62'625.20	-118'899.20	127'760.30	-34'106.70	37'379.60	309.70	1'700.00
34	Wilchingen	70	157'031.35	336.00	100'818.40	6'415.15	264'600.90	-9'496.10	-11'181.30	7'746.15	251'669.65	777.20	6'700.00
Total Kanton		**3'906**	**25'120'058.30**	**2'856'199.75**	**10'519'441.75**	**92'819.88**	**38'588'519.68**	**-290'183.25**	**362'840.90**	**3'612'191.68**	**42'273'369.01**	**65'124.00**	**41'267.75**

[1)] Neu werden bei den jur. Personen die Steuern des Folgejahres entsprechend dem Geschäftsabschlussdatum fakturiert.

25 FINANZDEPARTEMENT

Abrechnung mit den Einzugsstellen und der Staatskasse 2012 Natürliche und Juristische Personen **Tabelle III**

Gemeinde	Kantonssteuer nat. + jur. Personen 2012 + FJ 112.00%	Zu- und Abrech. VJ, Eingang abgeschr. Forderungen + Grundstückgewinnst.	Zinsen	Total Steuersoll 2012	Abschreibungen und Erlasse	Restanzen Vorjahr	Restanzen Ende 2012 total	Total Ablieferung an die Staatskasse	Entschädigung NP an die Gemeinden	Entschädigung JP an den Kanton	Nach- und Strafsteuern 2012	Quellensteuern 2012
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Altdorf	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bargen	585'393.90	189'167.60	22'178.70	796'740.20	-4'192.30	46'752.89	-150'365.60	688'935.19	8'273.10	208.20	60'824.60	57'269.15
Barzheim	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beggingen	725'860.10	154'352.10	91'546.90	971'759.10	-13'800.25	88'320.25	-137'016.15	909'262.95	13'782.10	98.80	280'299.60	31'322.70
Beringen	8'711'847.75	1'900'883.10	43'383.66	10'656'114.51	-16'857.65	1'093'650.89	-1'365'685.35	10'367'222.40	95'730.70	2'186.60	11'827.25	1'263'233.25
Bibern	s.Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buch	782'033.60	180'272.15	2'326.89	964'632.64	-4'850.45	108'343.10	-225'398.85	842'726.44	9'762.00	54.30	-	51'321.40
Buchberg	2'891'664.30	492'576.95	1'412.55	3'385'653.80	-3'030.90	-430'950.73	344'771.05	3'296'443.22	31'657.80	315.10	8'225.85	133'801.35
Büttenhardt	822'331.85	62'929.40	-1'029.80	884'231.45	-5'451.10	45'465.45	-89'098.70	835'147.10	9'637.80	113.80	676.75	104'263.90
Dörflingen	2'661'382.85	-38'882.75	-5'721.45	2'616'778.65	39.50	155'708.44	3'414.50	2'775'941.09	28'092.90	224.60	1'115.75	207'016.50
Gächlingen	1'476'659.85	215'890.60	-2'123.20	1'690'427.25	-18'068.90	137'867.05	-84'975.15	1'725'250.25	19'588.50	241.90	-	54'704.85
Guntmadingen	369'035.60	35'768.50	21.30	404'825.40	261.80	69'833.60	-99'594.35	375'326.45	5'337.00	39.10	-	11'453.65
Hallau	4'418'822.15	494'098.20	17'429.55	4'930'349.90	-53'473.20	507'237.44	-631'049.19	4'753'064.95	49'745.70	945.10	36'328.95	279'582.25
Hemishofen	1'000'447.35	158'845.10	-964.45	1'158'328.00	-11'542.80	172'939.65	-230'360.55	1'089'364.30	12'117.80	102.20	-	58'439.10
Hemmental	s. Schaffhausen	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-
Hofen	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Löhningen	3'239'877.95	302'022.58	-11'567.90	3'530'332.63	-8'306.35	-81'322.70	160'698.95	3'601'402.53	34'227.90	682.00	-	349'120.65
Lohn	1'614'915.45	326'829.65	835.30	1'942'580.40	-1'868.10	-99'194.46	120'768.46	1'962'286.30	20'793.90	199.70	186.80	45'352.20
Merishausen	1'450'119.20	115'641.35	-713.15	1'565'047.40	-9'722.35	55'463.65	-171'995.25	1'438'793.45	17'480.40	229.60	61.90	103'505.35
Neuhausen	25'455'285.80	6'510'955.90	78'924.55	32'045'166.25	-400'499.40	2'716'271.72	-2'792'098.89	31'568'839.68	240'431.00	12'998.00	29'532.15	3'702'864.95
Neunkirch	4'211'853.15	712'380.85	9'021.30	4'933'255.30	-52'650.35	946.06	213'685.24	5'095'236.25	51'325.10	926.40	21'336.55	312'056.60
Oberhallau	700'464.00	45'158.50	942.75	746'565.25	-13'981.05	47'747.65	15'686.00	796'017.85	9'916.20	76.60	-	27'279.35
Opfertshofen	s. Thayngen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Osterfingen	s. Wilchingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ramsen	2'652'598.20	364'632.20	8'109.00	3'025'339.40	-19'385.60	709'160.15	-737'249.33	2'977'864.62	29'276.00	997.60	-	451'010.10
Rüdlingen	2'378'776.30	379'056.50	6'425.00	2'764'257.80	-10'279.10	-8'855.75	2'778.75	2'747'901.70	26'905.80	288.90	-	256'356.95
Schaffhausen	105'938'836.90	6'443'568.41	-30'287.45	112'352'117.86	-849'593.60	6'530'679.81	-6'870'666.52	111'162'537.55	948'211.20	32'275.70	270'672.60	14'325'434.45
Schleitheim	3'430'962.60	450'942.20	6'099.00	3'888'003.80	-67'782.95	278'685.90	-485'780.72	3'613'126.03	38'126.40	663.40	563.15	282'308.75
Siblingen	1'669'258.45	172'445.95	3'792.25	1'845'496.65	-9'726.00	251'819.09	-272'674.05	1'814'915.69	20'175.80	182.30	-	51'590.50
Stein am Rhein	9'056'408.70	1'222'170.90	18'971.86	10'297'551.46	-99'103.25	480'384.03	-477'527.66	10'201'304.58	98'138.60	2'376.40	72'986.50	699'024.10
Stetten	4'675'153.60	446'473.75	3'312.38	5'124'939.73	-3'075.60	-151'418.70	2'948.55	4'973'393.98	46'670.70	351.60	2'853.45	621'399.00
Thayngen	15'357'881.50	2'215'447.30	29'118.04	17'602'446.84	-90'913.70	1'609'115.32	-419'700.19	18'700'948.27	119'808.90	7'259.20	16'759.20	1'442'026.65
Trasadingen	954'758.70	175'398.00	3'707.25	1'133'863.95	-131'299.80	86'280.21	-49'008.09	1'039'836.27	12'625.40	309.70	492.65	125'250.65
Wilchingen	3'717'528.10	559'166.05	-503.80	4'276'190.35	-23'635.55	-54'260.69	-9'177.50	4'189'116.61	42'632.60	777.20	-	227'078.55
Total Abrechnung	**210'950'157.90**	**24'288'191.04**	**294'647.03**	**235'532'995.97**	**-1'922'789.00**	**14'366'669.32**	**-14'434'670.59**	**233'542'205.70**	**2'040'471.30**	**65'124.00**	**814'743.70**	**25'274'066.90**
						Pauschale Steueranrechnung		**-962'431.70**			**Bezugskosten Qst**	**678'481.10**
												25'952'548.00

25 FINANZDEPARTEMENT

Direkte Bundessteuer / Anteile an Abgaben und Erträgnissen des Bundes **Tabelle IV**

Abrechnung mit dem Bund in Fr.	2012	2011	Abweichung
Steuereingang Natürliche Personen	64'144'940.90	67'964'213.97	-3'819'273.07
Steuereingang Juristische Personen	102'907'749.82	132'409'770.20	-29'502'020.38
Total Steuereingang	**167'052'690.72**	**200'373'984.17**	**-33'321'293.45**
Ablieferung an den Bund (Natürliche und Juristische Personen)	**-138'653'733.30**	**-166'310'407.10**	**27'656'673.80**
Verbleibender Steuerertrag	**28'398'957.42**	**34'063'577.07**	**-5'664'619.65**
Erlös aus Repartitionen	**680'801.70**	**1'077'514.40**	**-396'712.70**
Pos. 2544.4400 «Anteil an der direkten Bundessteuer» gem. Staatsrechnung	**29'079'759.12**	**35'141'091.47**	**-6'061'332.35**

25 FINANZDEPARTEMENT

2551 FEUERPOLIZEI

Rechtsgrundlagen

Kanton

- Brandschutzgesetz, BSG (SHR 550.100)
- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge
- Projektaufträge

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

Brandschutz
Feuerwehrwesen
Löschwasserversorgung
Sicherheit von Tankanlagen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung

Extern: Kommunale Behörden, Unternehmen, Private und Verbände

Leiter der Abteilung

Andreas Rickenbach

Schwerpunkte der Dienststelle

Die Kantonale Feuerpolizei vollzieht die gemäss Brandschutzgesetz dem Kanton zugewiesenen Aufgaben im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, des Feuerwehrwesens und der Löschwasserversorgung. Zudem vollzieht sie die Vorgaben des Umwelt- und Brandschutzrechtes bei Tankanlagen und führt für Belange des Gewässerschutzes und der wirtschaftlichen Landesversorgung den kantonalen Tankkataster.

25 FINANZDEPARTEMENT

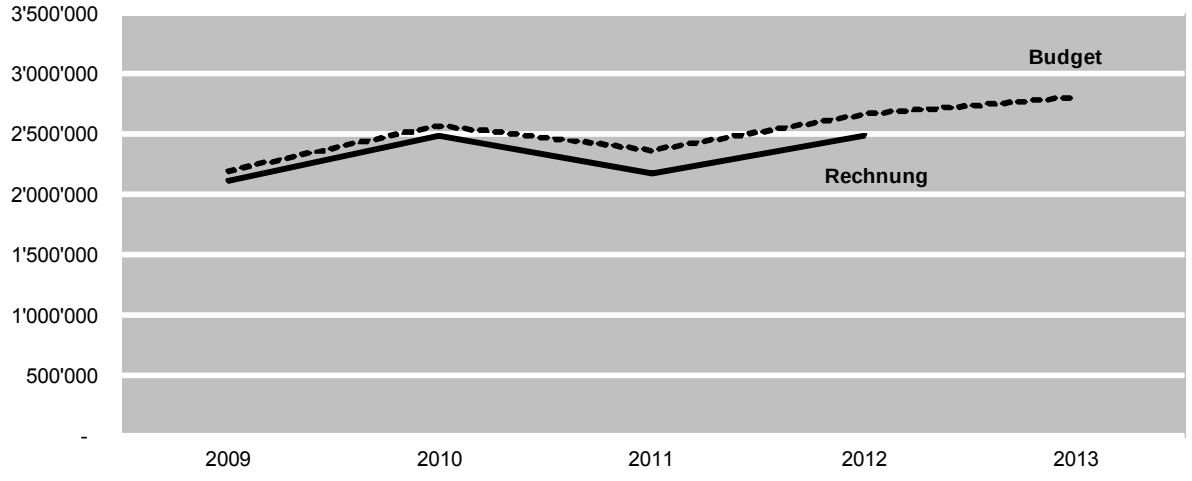
2551 FEUERPOLIZEI

Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	6'291'206.99	7'050'400	5'780'098.54	-759'193	-10.8	511'108.45	8.8
Ertrag	6'291'206.99	7'052'900	5'780'098.54	-761'693	-10.8	511'108.45	8.8
Nettoergebnis LR	**-**	**2'500**	**-**	**-2'500**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Korrektur Aufwand (Beiträge)	-3'809'339.60	-4'393'200	-3'607'606.79	583'860	13.3	-201'732.81	-5.6
Korrektur Ertrag (Beiträge)	-3'809'339.60	-4'393'200	-3'607'606.79	583'860	13.3	-201'732.81	-5.6
Anschaffungen mehrjährig	-	-	-	-	-	-	-
Kalk. Kosten / Umlagen [1)]	-	-	-	-	-	-	-
Bereinigter Aufwand	**2'481'867.39**	**2'657'200**	**2'172'491.75**	**-175'333**	**-6.6**	**309'375.64**	**14.2**
Bereinigter Ertrag	**2'481'867.39**	**2'659'700**	**2'172'491.75**	**-177'833**	**-6.7**	**309'375.64**	**14.2**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-**	**2'500**	**-**	**-2'500**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kostendeckungsgrad in %	**100.0**	**100.1**	**100.0**				
Nettoglobalbudgets der Produktgruppen							
Brandschutz	**-**	**1'600**	**-**				
Löschwasserversorgung	**-**	**600**	**-**				
Feuerwehrwesen	**-**	**100**	**-**				
Sicherheit von Tankanlagen	**-**	**200**	**-**				

[1)] Die bei den anderen WoV-Dienststellen unter «Kalkulatorische Kosten / Umlagen» aufgeführten Positionen werden der Feuerpolizei direkt von der Gebäudeversicherung belastet, so dass diese Positionen bereits im Ergebnis der Laufenden Rechnung enthalten sind.

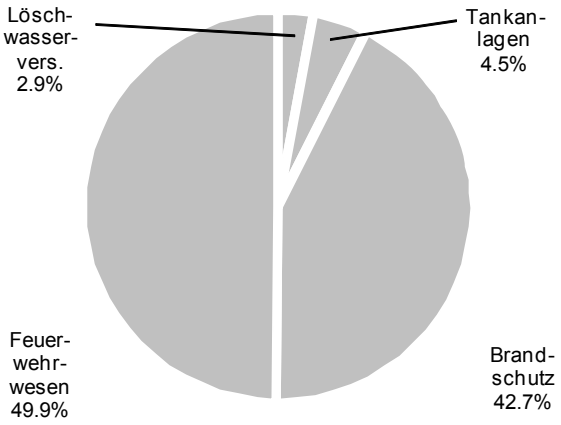
Entwicklung Aufwand Feuerpolizei (ohne Beiträge)



25 FINANZDEPARTEMENT

2551 FEUERPOLIZEI

Anteil Produktgruppe am Gesamtaufwand



Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Im Berichtsjahr wurde der nur noch beschränkt einsatzfähige Einsatzleitwagen der Kerngruppe Einsatzleitung Feuerwehr (KEL) ersetzt. Dieses Fahrzeug steht bei Nichtgebrauch durch die KEL dem Kantonalen Feuerwehrstützpunkt Schaffhausen zur Verfügung. Die Anschaffungen wurden zu 100 Prozent über die Laufende Rechnung innerhalb des Budgetjahres abgeschrieben.

Investitionen

Keine

25 FINANZDEPARTEMENT

2551 FEUERPOLIZEI

Nicht im Globalbudget / Globalergebnis enthaltene Positionen

2551 Beiträge (in Franken)	*R 2012*	*B 2012*	*R 2011*
Beiträge an Wasserversorgungen	1'771'917.75	2'200'000	1'856'929
Beiträge an vorbeugenden Brandschutz	57'225.80	200'000	53'188
Kosten Wehrdienste und Alarmierung	1'862'520.65	1'850'000	1'555'112
Beiträge an Gemeinden für Feuerschau und Futterstockkontrollen	32'960.95	50'000	43'837
Kosten für Abnahmen und Expertisen	14'855.05	40'000	14'474
Beiträge an Organisationen	26'771.60	23'200	20'148
Beiträge an Blitzschutzanlagen	43'087.80	30'000	63'919
Total	**3'809'339.60**	**4'393'200**	**3'607'607**

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Brandschutz**

Wirkung

Die Personensicherheit in Gebäuden hinsichtlich der Feuer-, Rauch- und Explosionsgefahr bewegt sich auf hohem Niveau.

Die Bauherren, Planer und Architekten kennen die Anforderungen des baulichen Brandschutzes und setzen sie um. Die Gebäudeeigentümer und Gebäudeverantwortlichen beachten die technischen und organisatorischen Brandschutzmassnahmen.

Die Gemeinden wenden die Brandschutzvorschriften einheitlich an.

Die Schaffhauser Bevölkerung ist auf die alltäglichen und saisonalen Brandrisiken sensibilisiert.

Umschreibung

Die Kantonale Feuerpolizei:

- Schafft Anreize für die Verbesserung des Brandschutzes
- Fördert die Eigenverantwortung im Brandschutz
- Definiert im Rahmen ihrer Zuständigkeit im Baubewilligungsverfahren die erforderlichen Brandschutzmassnahmen (vgl. Art. 57 BauG, Art. 9 und 9a BSG)
- Führt die periodische, feuerpolizeiliche Kontrolle bei Gebäuden und Anlagen durch, die vom Baudepartement bewilligt wurden oder für die sie gemäss Art. 57 BauG sowie Art. 9 und 9a BSG die Brandschutzanordnungen festgelegt hat
- Fördert die Ausbildung der Brandschutzfachleute der Gemeinden

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	Rechnung 2012	*Budget 2012*	*Rechnung 2011*
Anzahl Kurstage / Teilnehmer	172	170	109
Anzahl beurteilter Baugesuche	297	300	311
Anzahl zu kontrollierende Gebäude im Kt. SH	4'084	9'000	4'073
Anzahl Brandschutzkontrollen	595	600 [2)]	646
Subventionsleistungen in Franken	88'958	230'000	117'107

[1)] Die Weisung über die Durchführung von periodischen Brandschutzkontrollen wurde per 01.11.2011 geändert. Neu werden Gebäude mit einem Wert von ≤ 600'000 Franken nicht mehr kontrolliert.

[2)] Die Kennzahl / Zielvorgabe wurde in Abweichung vom Budget 2012 per Ende 2011 von 500 auf 600 erhöht.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Brandschutz**

Kommentar zur Entwicklung

Im Berichtsjahr wurde die Beratungstätigkeit der Fachstelle sehr stark in Anspruch genommen. Die Anzahl erfolgter Beratungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25% bzw. 110 Besprechungen.

Die von der Kantonalen Feuerpolizei durchgeführte Aktion Treppenhaus wurde von den Verwaltern der Mehrfamilienhäuser, welche im Zentrum der Aktion standen, sehr gut aufgenommen. Sämtliche angeschriebenen Verwalter mit mehr als 10 verwalteten Gebäuden bestellten Flyer. Den übrigen Verwaltern von mehr als 2 Mehrfamilienhäusern wurden die entsprechenden Flyer direkt zugestellt. Im Rahmen der Aussenaktivitäten der Fachstelle konnte festgestellt werden, dass die Flyer in vielen Gebäuden, wie beabsichtigt, gut sichtbar im Eingangsbereich aufgehängt wurden.

Im Zeitpunkt der Budgetierung fand ein Wechsel in den Subventionierungsvoraussetzungen statt. Es war schwierig einzuschätzen, welches Ausmass die nach diesem Zeitpunkt noch subventionsberechtigten Anlagen haben werden. Das Volumen wurde hierbei überschätzt. So entstand eine respektable Differenz zwischen budgetierten und effektiv im Berichtsjahr ausbezahlten Subventionen.

Wirkungsziele
Die Anzahl periodischer Kontrollen konnte knapp nicht erreicht werden. Dies unter anderem aufgrund der Tatsache, dass bei den durchgeführten Kontrollen teilweise komplexe Sachverhalte angetroffen wurden, welche den Zeitbedarf für die Bearbeitung erhöhten. Diese Komplexität ist auch der Grund, weshalb nicht alle Rapporte innert der gesetzten Fristen erstellt bzw. zugestellt werden konnten.

Da der Baufortschritt weniger Bau- und Schlusskontrollen erforderte, konnte das höhere Bedürfnis nach Beratungsgesprächen umfänglich abgedeckt und das angestrebte Ziel entsprechend übertroffen werden.
Die beiden übrigen Wirkungsziele wurden erreicht. Die Schadensumme fiel äusserst moderat aus und es wurde eine Kampagne zur Sensibilisierung der Nutzer von Mehrfamilienhäusern auf die Gefahr durch verstellte Treppenhäuser hingewiesen.

Leistungsziele
Die Zufriedenheit der gebäude- und sicherheitsverantwortlichen Personen mit der durchgeführten Ausbildung erreichte das angestrebte recht hohe Ziel.
Ob die Kampagne zur Sicherheit von Treppenhäusern Erfolg hatte, wurde stichprobenweise und anhand der Reaktionen der zuständigen Verwalter der im Fokus stehenden Mehrfamilienhäuser erhoben. Das Feedback der Liegenschaftenverwalter fiel durchwegs positiv aus, fanden sie sich doch in ihren Bemühungen unterstützt, die Nutzer zum vorschriftskonformen Gebrauch der Gebäude anzuhalten.

Produkte

Brandschutzbewilligung inkl. Bau- und Schlusskontrollen
Periodische Brandschutzkontrollen
Sensibilisierung der Schaffhauser Bevölkerung
Ausbildung und Schulung

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Brandschutz**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Neue Gebäude, Anlagen und Einrichtungen entsprechen den mit den Brandschutzvorschriften verfolgten Schutzzielen. [1)]	Schadensumme im Verhältnis zum Versicherungskapital	‰	≤	0.05	0.12	0.08
Bei bestehenden Gebäuden mit erhöhtem Personengefährdungspotenzial entspricht der angeordnete Brandschutz in punkto Personensicherheit während der gesamten Nutzungsdauer den geltungszeitlichen Vorgaben.	Reduktion der bestehenden, bisher nicht oder nicht korrekt kontrollierten Gebäude mit erhöhtem Personengefährdungspotenzial	Anzahl Kontrollen	≥	595	600	646
Das Wissen von Bauherren, Planern und Architekten über Brandschutzmassnahmen nimmt zu.	Durchgeführte Besprechungen und Beratungen	Anzahl	≥	550	400	440
Die Bevölkerung ist über generelle und saisonale Brandgefahren und Präventionsmöglichkeiten informiert.	Durchführung von wahrnehmbaren Präventionsaktivitäten	Anzahl	≥	1	1	1

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Gebäude- und sicherheitsverantwortliche Personen sind über richtiges Verhalten im Brandfall geschult.	Kundenzufriedenheitsgrad	%	≥	93	90	96
Die Kantonale Feuerpolizei lanciert Kampagnen zur Sensibilisierung für die Belange des Brandschutzes. [2)]	Bekanntheitsgrad der Kampagne bzw. deren Inhalts beim Zielpublikum	%	≥	[2)]	60	– [2)]

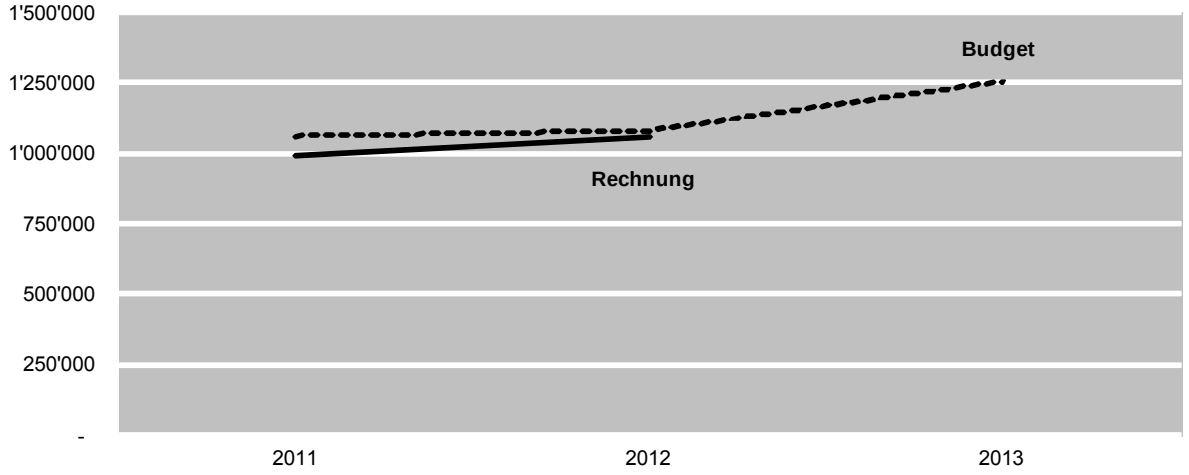
25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Brandschutz**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'060'323.81	1'078'900	989'602.06	-18'576	-1.7	70'721.75	7.1
Ertrag	1'060'323.81	1'080'500	989'602.06	-20'176	-1.9	70'721.75	7.1
Nettoergebnis LR	**-**	**1'600**	**-**	**-1'600**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	**1'060'323.81**	**1'078'900**	**989'602.06**	**-18'576**	**-1.7**	**70'721.75**	**7.1**
Totalertrag	**1'060'323.81**	**1'080'500**	**989'602.06**	**-20'176**	**-1.9**	**70'721.75**	**7.1**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-**	**1'600**	**-**	**-1'600**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kostendeckungsgrad in %	**100.0**	**100.1**	**100.0**				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Brandschutz



Fussnoten

1) Abweichungen von altem zu neuem Recht werden zu Gunsten des Eigentümers angewendet.

2) Aus Kostengründen wurde im Jahr 2012 darauf verzichtet, den Bekanntheitsgrad genau zu ermitteln.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Feuerwehrwesen**

Wirkung

Die Orts-, Stützpunkt-, Verbands- und Betriebsfeuerwehren begrenzen Schäden an Personen, Tieren, Sachwerten und der Umwelt und erhöhen durch eine zweckmässige Alarmierung, Organisation und Ausrüstung sowie durch eine fundierte Ausbildung ihre Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit. Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren wird durch Beiträge gefördert.

Umschreibung

Die Aufsicht über die Feuerwehren obliegt dem Kantonalen Feuerwehrinspektorat. Es erlässt Weisungen im Rahmen der rechtlichen Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Einsatzbereitschaft, Alarmierung, Organisation, Führung, Ausrüstung, Ausbildung und Administration der Feuerwehren.

Das Feuerwehrinspektorat ist kantonale Ausbildungsinstanz und kantonale Fachstelle für die Bereiche Feuerwehralarmierung, Feuerwehrtechnik, Löschwasserversorgung, Konzeption und Einsatz. Es koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren, mit den Feuerwehrinstanzen der Nachbarkantone und den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Feuerwehrwesen**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Anzahl der Feuerwehren im Kanton SH, Stand 01.01.2012

Ortsfeuerwehren	2
Verbandsfeuerwehren	8
Betriebsfeuerwehren	6
Betriebsfeuerwehrverband	1
Stützpunktfeuerwehren	4
Total Feuerwehren	21
Anzahl Teilnehmerkurstage 2012	1'372
Beitragsleistungen des Kantons im 5-Jahres-Durchschnitt (2008 – 2012)	
Kosten Wehrdienste und Alarmierung in Franken	1'601'949
Kurskosten im 5-Jahres-Durchschnitt (2008 – 2012) in Franken	589'115

Kommentar zur Entwicklung

Der Kanton Schaffhausen verfügt grundsätzlich über ein leistungsfähiges Feuerwehrwesen. Es gilt deshalb den erreichten Stand zu halten und punktuell Verbesserungen zu erreichen. Dies betrifft namentlich die personelle und materielle Ausstattung und die Einsatzerfahrung einzelner Feuerwehren. Der erreichte Stand ist unter anderem auf die verhältnismässig grosszügige Subventionierung der Beschaffungen durch die Kantonale Feuerpolizei zurückzuführen. Die Aufgabenzuteilung und die Frage, ob die derzeitigen Subventionskriterien den zugrunde gelegten Aufgaben gerecht werden, werden jedoch in absehbarer Zukunft zu prüfen sein. Das Subventionssystem berücksichtigt zudem die in den letzten Jahren erfolgten Veränderungen in der Feuerwehrorganisation nur ungenügend.

Wirkungsziele

Erfreulicherweise wurden sämtliche durchgeführten Inspektionen von den betroffenen Wehren bestanden. Die festgestellten Mängel betrafen entweder lediglich untergeordnete Prüfaspekte oder wiesen nur ein Ausmass auf, welches den Einsatz nicht wesentlich tangiert. Dem Feuerwehrinspektorat liegen die Berichte der Gemeinden vor, wie diese die Mängel in absehbarer Zeit beheben wollen.

Leistungsziele

Mit Ausnahme der Zielvorgabe im Bereich Berichterstattung über die Inspektion wurden sämtliche Leistungsziele erfüllt. Die zeitliche Verzögerung bei der Berichtauslieferung in 2 Fällen ist auf ferienbedingte Absenzen zurückzuführen. Die durchgeführten Kurse verliefen im gewohnten Rahmen und stiessen bei den Teilnehmern auf ein gutes Echo. Die Rekrutierung der Instruktoren aus den Kadern der Wehren erleichtern den Informationsfluss zwischen den Wehren und dem Inspektorat hinsichtlich Ausbildungsbedarf, neuen Techniken und Ausbildungserfolg. Infolge Nichterreichens der erforderlichen minimalen Teilnehmerzahl wurden im Berichtsjahr 2 Kurse nicht durchgeführt.

Produkte

Ausbildung und Schulung inkl. Ausbildungsinfrastruktur
Beratung, Qualitätsmanagement für Feuerwehren
Subventionen Feuerwehren

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Feuerwehrwesen**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Feuerwehren bewältigen Ereignisse rasch, sicher und effizient.	Anteil erfüllter Leistungsaufträge bei Alarminspektionen gemessen an der Anzahl Inspektionen	%	=	100	80	55.5
	Anteil erfüllter Leistungsaufträge bei Nachinspektionen	%	=	100	100	100
	Anteil Interventionen mit evidenter Schadensbegrenzung [1)]	%	≥	100	90	100
Die Feuerwehren sind einsatzfähig.	Anteil eingehaltener Vorgaben des Feuerwehrinspektorats (Organisation, Ausrüstung, Ausbildung usw.) in allen wesentlichen Teilen [2)]	%	=	100	100	100

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Angehörigen der Feuerwehren sind stufen- und fachgerecht ausgebildet. [3)]	Das Kursangebot ist ausreichend, alle Anmeldungen werden berücksichtigt	%	≥	98.4	95	100
Die Kader- und Fachspezialisten verfügen über die Möglichkeit, sich periodisch weiterzubilden.	Anteil durchgeführter Kurse gemäss 4-Jahresplan	%	=	100	100	100
Die in der Ausbildung eingesetzten Instruktoren weisen einen hohen Wissensstand auf.	Anzahl Instruktoren mit vorgängiger Teilnahme an der jährlichen Weiterbildung und / oder am Vorkurs	%	=	100	100	100
Die Feuerwehren sind periodisch inspiziert und erhalten rasch einen schriftlichen Inspektionsbericht.	Inspizierte Feuerwehren im Verhältnis zur Gesamtzahl Feuerwehren	%	≥	71.4	40	68.2
	Abgabe Bericht innert 5 Wochen nach Inspektion [4)]	%	=	86.7	100	100
Subventionsgesuche sind zügig behandelt.	Anteil (nach vollständiger Gesuchseinreichung) innerhalb von 20 Arbeitstagen bearbeiteter Subventionsgesuche	%	≥	100	90	100

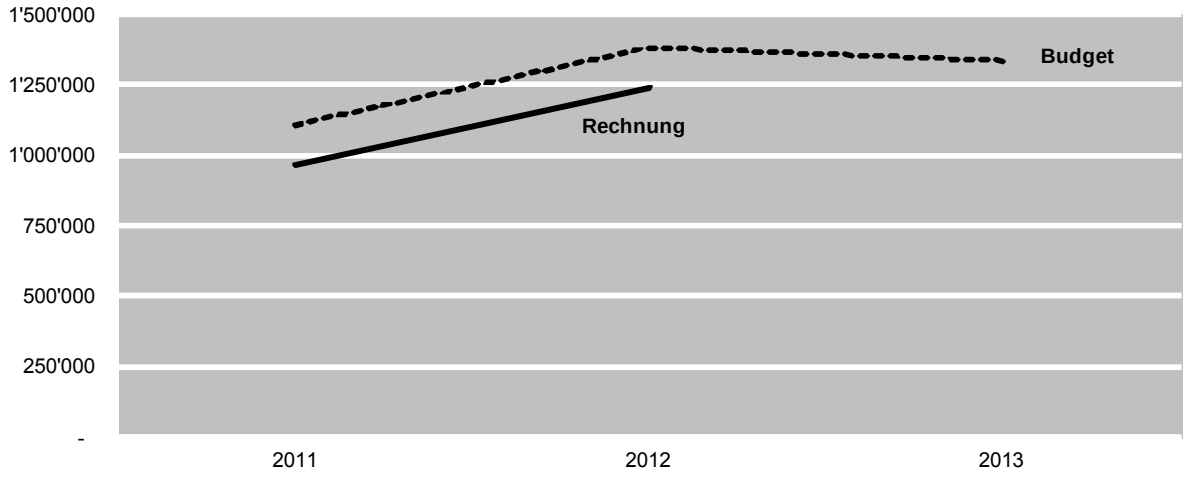
25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Feuerwehrwesen**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	1'237'981.45	1'376'300	961'352.64	-138'319	-10.1	276'628.81	28.8
Ertrag	1'237'981.45	1'376'900	961'352.64	-138'919	-10.1	276'628.81	28.8
Nettoergebnis LR	**-**	**600**	**-**	**-600**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	**1'237'981.45**	**1'376'300**	**961'352.64**	**-138'319**	**-10.1**	**276'628.81**	**28.8**
Totalertrag	**1'237'981.45**	**1'376'900**	**961'352.64**	**-138'919**	**-10.1**	**276'628.81**	**28.8**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-**	**600**	**-**	**-600**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kostendeckungsgrad in %	**100.0**	**100.0**	**100.0**				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Feuerwehrwesen



Fussnoten

1) Die Beurteilung kann nur in denjenigen Fällen vorgenommen werden, bei denen eine feuerwehrkompetente Vertrauensperson des Feuerwehrinspektorats frühzeitig vor Ort ist. Keine Folgeschäden, Personen- und Tierschäden. Zusätzlich bei Brandfällen keine Übergriffe auf angrenzende Gebäude und keine weitere Brandausbreitung bzw. -ausdehnung.

2) Als nicht wesentlich gelten kurzzeitige Mankos, die keine besondere Einsatzrelevanz aufweisen, d. h. die keine Nachinspektion erforderlich machen. Die Bewertung liegt in der Zuständigkeit des Feuerwehrinspektorats. Ein hoheitliches Durchsetzungsmittel fehlt.

3) Abweisungen von Anmeldungen infolge zu wenig Kurskapazität sollen 5 Prozent nicht überschreiten.

4) Dieser Indikator wurde für die Rechnung im Vergleich zum Budget 2012 neu formuliert.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Löschwasserversorgung**

Wirkung

Die Wasserversorgung der Gemeinden verfügt in den Siedlungsgebieten über genügend Löschwasser mit genügendem Druck für eine rasche und wirksame Brandbekämpfung.

Umschreibung

Die Kantonale Feuerpolizei fördert den Ausbau der Löschwasserversorgung der Gemeinden mit Investitionsbeiträgen bei bis zum 31. Dezember 2015 eingereichten Gesuchen. Konkret bedeutet dies eine Beitragsleistung von 25 Prozent an bis spätestens Ende 2020 realisierte Vorhaben.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Löschwasserversorgung**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Durchschnittliche Subventionssumme der letzten 5 Jahre in Franken	1'955'976
Zugesicherte Subventionsleistungen per 1. Juli 2012 in Franken	5'244'139
Subventionssatz in Prozent	25
Anzahl Beratungen 2012	38
davon mit erhöhtem Aufwand	13

Kommentar zur Entwicklung

Der Gesetzgeber hat die Berechtigung des finanziellen Engagements der Solidarität der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer für die Wasserversorgungsnetze überprüft. Als Ausfluss dieser Überprüfung hat er die in der Produktgruppenumschreibung definierte Befristung dieses Engagements beschlossen. Aufgrund dieser Endlichkeit der Subventionstätigkeit ist unverändert ein deutlicher Anstieg der Subventionsgesuche zu verzeichnen. Die Umsetzung hinkt deutlich hinterher, weshalb derzeit eine ausserordentlich hohe Anzahl zugesprochener, noch nicht bezogener Subventionen besteht. Erfolgt hier dereinst eine Trendumkehr, werden die zugesprochenen Subventionsleistungen z. T. nur mit Verzögerung (im Folgejahr des Baujahrs) ausgerichtet werden können.

Wirkungsziele
Es konnte in keinem Brandfall ein Wassermangel in der Löschwasserversorgung festgestellt werden. Bei sämtlichen durch das Feuerwehrinspektorat beurteilten Bauten konnte die Erschliessung durch die öffentliche Wasserversorgung oder sofern nötig eine ausreichende Ersatzmassnahme erreicht werden.

.

Leistungsziele
In Bezug auf die Beratung durch die Feuerpolizei gingen keinerlei Beanstandungen ein. Die Feuerpolizei zieht für ihre Beurteilungen im Zweifelsfall ein spezialisiertes Ingenieurbüro bei.
Im Berichtsjahr erhielten 41 Gesuche eine Beitragszusicherung. Bei einem dieser Gesuche konnte die angestrebte Behandlungsfrist nicht eingehalten werden.

Produkte

Überprüfungen und Beratungen betreffend Löschwasserversorgung
Subventionen Löschwasserversorgung

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Löschwasserversorgung**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die von der Feuerpolizei subventionierten Netze und Anlagen verfügen über ausreichende Löschwasserkapazität.	Brandfälle mit Wassermangel im Bereich der subventionierten Wasserversorgungsanlagen	Anzahl	≤	0	2	0
Neubauten ausserhalb Bauzonen steht eine genügende Löschwasserversorgung. zur Verfügung	Anzahl realisierte Neubauten mit Gebäudeversicherungswert ≥ 500'000 Fr. ohne ausreichende Löschwasserversorgung	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Beratung durch die Feuerpolizei ermöglicht die Realisierung von Wasserversorgungsprojekten, welche den kantonalen und regionalen Planungen entsprechen.	Anzahl Beanstandungen über die Qualität der Beratungstätigkeit	Anzahl	≤	0	2	0
Subventionsgesuche sind rasch behandelt. [1)]	Anteil (nach vollständiger Einreichung) innerhalb von 20 Arbeitstagen bearbeiteter Baugesuche	%	≥	97.6	90	97.7

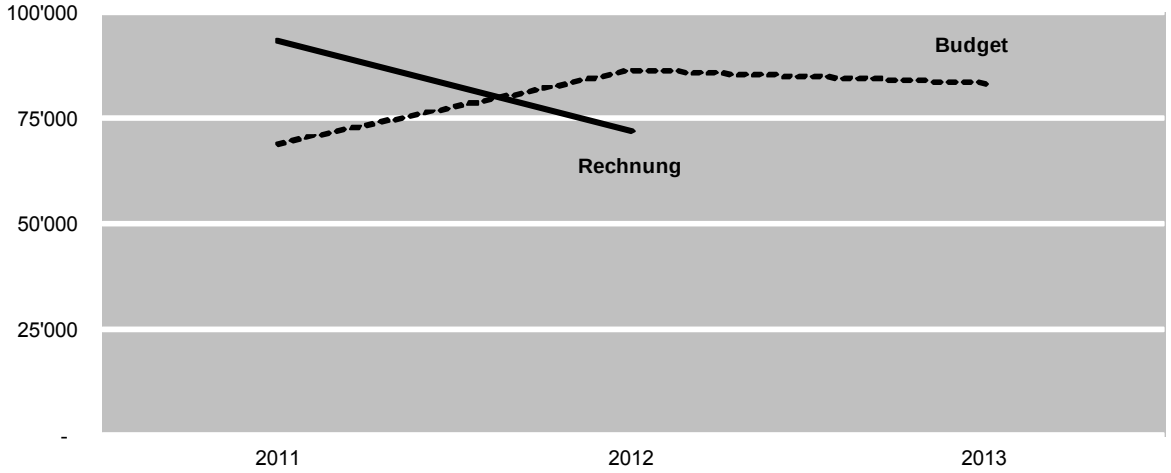
25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Löschwasserversorgung**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	72'021.18	86'200	93'211.64	-14'179	-16.4	-21'190.46	-22.7
Ertrag	72'021.18	86'300	93'211.64	-14'279	-16.5	-21'190.46	-22.7
Nettoergebnis LR	**-**	**100**	**-**	**-100**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	**72'021.18**	**86'200**	**93'211.64**	**-14'179**	**-16.4**	**-21'190.46**	**-22.7**
Totalertrag	**72'021.18**	**86'300**	**93'211.64**	**-14'279**	**-16.5**	**-21'190.46**	**-22.7**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-**	**100**	**-**	**-100**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kostendeckungsgrad in %	**100.0**	**100.1**	**100.0**				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Löschwasserversorgung



Fussnote

1) Komplexe Gesuche erfordern den Beizug eines externen Ingenieurbüros, was sich zwangsläufig in höheren Behandlungszeiten niederschlägt. Diesem Umstand wird mit der gewählten Erfüllungsvorgabe Rechnung getragen.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Sicherheit von Tankanlagen**

Wirkung

Wassergefährdende und brennbare Flüssigkeiten werden betriebssicher gelagert.

Die wirtschaftliche Landesversorgung bei der Rationierung von Heizöl ist gewährleistet.

Umschreibung

Die Kantonale Feuerpolizei stellt sicher, dass neue Tankanlagen nach den jeweils gültigen Brandschutz- und Gewässerschutzvorschriften erstellt werden. Bestehende Anlagen dürfen weiter betrieben werden, solange sie funktionstüchtig sind.

Nach der Inbetriebnahme verlangt die Kantonale Feuerpolizei bei bewilligungspflichtigen Anlagen und Anlageteilen periodische Revisionen durch Fachfirmen. Die anderen Anlagen obliegen der Eigenverantwortung der Eigentümer.

Die Kantonale Feuerpolizei führt gemäss § 13 der Gewässerschutzverordnung einen Tankkataster. In diesem sind alle Anlagen im Kanton Schaffhausen zu erfassen.

Die Feuerpolizei stellt sicher, dass im Bedarfsfall die Heizölrationierung der wirtschaftlichen Landesversorgung verzugslos durchführbar ist.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Sicherheit von Tankanlagen**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Anzahl Bewilligungen von Neuanlagen pro Jahr	25	30	24
Anzahl Änderungsbewilligungen pro Jahr (5-Jahres-Durchschnitt)	12	24	23
Anzahl Tankanlagen im Kanton Schaffhausen	7'981	8'364	8'231

Kommentar zur Entwicklung

Seit der Bund sich aus der Tankkontrolle zurückgezogen hat, koordinieren die Kantone die Belange im Tankbereich selber. Dies erfolgt durch verschiedene Fachgremien unter der Leitung der Konferenz der Vorsteher der Umweltschutzämter (KVU) der Schweiz. Die brandschutztechnischen Belange sind in den Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen geregelt.

Erfreulicherweise war im Berichtsjahr keine Gewässerverschmutzung infolge lecker Tankanlagen zu verzeichnen. Generell ist zudem festzuhalten, dass die Zahl bestehender Heizöltanks im Kantonsgebiet infolge alternativer Heizmöglichkeiten stetig abnimmt.

Im Bedarfsfall wird die Heizölrationierung der wirtschaftlichen Landesversorgung durch die Kantonale Feuerpolizei durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wirtschaftliche Landesversorgung ein Test zur Praktikabilität der Vorbereitungen für den Rationierungsfall durchgeführt. Der Test wurde erfolgreich bestanden. Allerdings ist noch offen, ob das Bundesamt sich inskünftig auf eine andere Datenbasis abstützen will, als es dies bisher tat.

Wirkungsziele

Im Berichtsjahr kam es zu keinerlei Gewässerverschmutzungen durch neueren Datums erstellte Tankanlagen. Es kam auch zu keinen Bränden von Tankanlagen.

Leistungsziele

Die Leistungsziele wurden erfüllt. Der Tankkataster umfasst sämtliche im Laufe des Berichtsjahres neu bewilligten bzw. abgenommenen Tankanlagen. Sämtliche als aufgehoben gemeldeten Tankanlagen liegen Bestätigungen über die Stilllegung entweder von Seiten einer Tankrevisionsfirma oder von Seiten des Gebäudeeigentümers vor.

Produkte

Tankkontrolle inkl. Beratung
Tankbewilligung inkl. Beratung

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Sicherheit von Tankanlagen**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Grund- und Oberflächengewässer, Erdreich und / oder die Kanalisation sind von neu erstellten Tankanlagen nicht gefährdet. [1)]	Anzahl gemeldete Fälle pro Jahr	Anzahl	=	0	0	0
Neu erstellte Tankanlagen sind gegen Brandeinwirkung geschützt. [2)]	Anzahl Fälle, welche vor Erreichung der Schutzzielzeit des Raumausbaus zum Brand der Anlage führen	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die bewilligten Tankanlagen sind langfristig betriebssicher. [3)]	Revision spätestens 1 Jahr nach Ablauf der Frist durchgesetzt	%	≥	98.7	90	80
Die Feuerpolizei stellt sicher, dass die Heizölrationierung im Bedarfsfall verzugslos umgesetzt werden kann.	Aktualisierungsgrad des Tankkatasters; sind sämtliche neu bewilligten Tankanlagen erfasst?	%	=	100	100	100
	Sind sämtliche als aufgehoben gemeldete Tankanlagen stillgelegt?	%	=	100	100	100

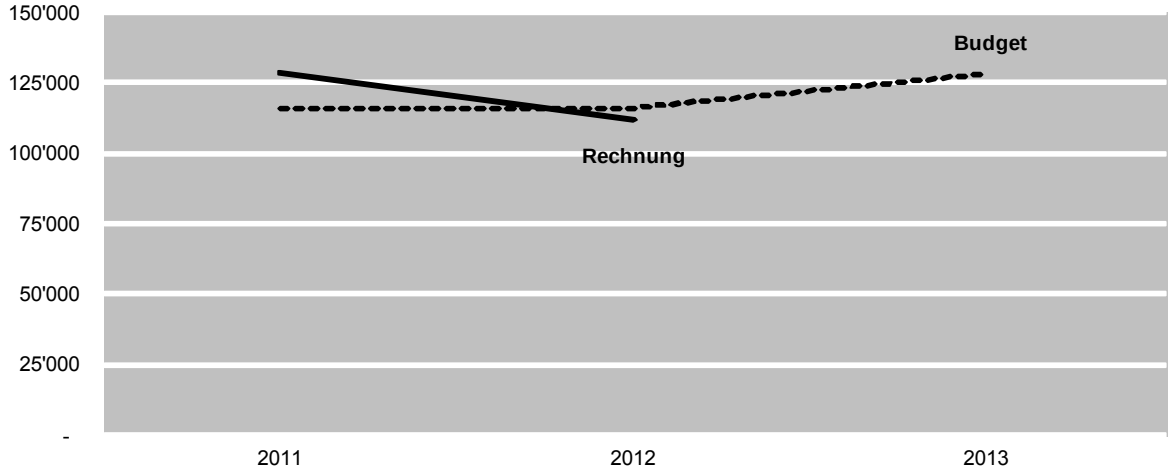
25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **Sicherheit von Tankanlagen**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	111'540.95	115'800	128'325.41	-4'259	-3.7	-16'784.46	-13.1
Ertrag	111'540.95	116'000	128'325.41	-4'459	-3.8	-16'784.46	-13.1
Nettoergebnis LR	**-**	**200**	**-**	**-200**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	-	-	-
Totalaufwand	**111'540.95**	**115'800**	**128'325.41**	**-4'259**	**-3.7**	**-16'784.46**	**-13.1**
Totalertrag	**111'540.95**	**116'000**	**128'325.41**	**-4'459**	**-3.8**	**-16'784.46**	**-13.1**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**-**	**200**	**-**	**-200**	**-100.0**	**-**	**0.0**
Kostendeckungsgrad in %	**100.0**	**100.2**	**100.0**				

Entwicklung Aufwand Produktgruppe Sicherheit von Tankanlagen



Fussnoten

1) Nur Fälle, die den unveränderten Zustand gegenüber der Ersterstellung haben und bei denen die periodische Kontrolle durchgeführt wurde.

2) Voraussetzung zum Erreichen des Wirkungsziels ist, dass die Anlage und der Raumausbau unverändert gegenüber der Erstellung sind.

3) Der Indikator und das SOLL wurden in Abweichung vom Budget für die Rechnung geändert, da die Mahnung erst nach Ablauf des Revisionsrhythmus erfolgen kann.

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Rechtsgrundlagen

Kanton und Stadt

- Vereinbarung über die eGovernment- und Informatikstrategie sowie den gemeinsamen Informatikbetrieb vom 9. November 2010 / 16. November 2010 (SHR 172.601)
- Eignerstrategie Informatik Schaffhausen und eGovernment
- Unternehmensstrategie KSD
- Legislatur- und Jahresziele des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen und des Stadtrates der Stadt Schaffhausen
- Regierungsratsaufträge und Stadtratsaufträge
- Projektaufträge
- direkte Kundenaufträge (Beratungen, Installationen, Support usw.)

Produktgruppen

Die Dienststelle ist verantwortlich für folgende Produktgruppen, deren Inhalte auf den Folgeseiten definiert sind:

IT-Betrieb
IT-Dienstleistungen

Leistungsempfänger / Kundinnen und Kunden

Intern: Kantonale Verwaltung / städtische Verwaltung

Extern: Gemeinden des Kantons Schaffhausen / andere Kantone und Gemeinden / Dritte

Leiter der Abteilung

Gerrit Goudsmit

Schwerpunkte der Dienststelle

Die KSD erbringt für den Kanton und die Stadt Schaffhausen sowie für Dritte IT-Dienstleistungen und stellt Kommunikationsnetze und -dienste zur Verfügung. Sie erfüllt weitere Aufträge für Kundinnen und Kunden, welche die Datenverarbeitung betreffen oder mit Informatik in Zusammenhang stehen. Die Dienstleistungen der KSD sind grundsätzlich durch die Nutzerinnen und Nutzer zu konkurrenzfähigen Preisen abzugelten. Die Kostendeckung muss unter Einschluss der Kosten für die notwendigen Investitionen mindestens 100 Prozent betragen.

Auf das Berichtsjahr 2012 übernahm die kantonale Finanzverwaltung die Buchführung (Hauptbuch, Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung) für die KSD. Mit diesem Wechsel wurde ebenfalls die Kosten-/Leistungsrechnung überführt. Dieser Wechsel führte zur Übernahme der Strukturen des Kantons (z. B. FIBU-Kontenplan) und gleichzeitig wurden diverse Stammdatenbereiche (FIBU-Konto, Kundenarten, Kostenstellen, Kostenträger usw.) überprüft und angepasst.

Im Berichtsjahr 2012 beschäftigte sich die KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes unter anderem mit folgenden Aufgaben und Projekten (Aufzählung nicht vollständig und abschliessend):

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

eGovernment-Projekte

eGovernment-Days: Auch 2012 wurden zwei eGov-Days erfolgreich organisiert und durchgeführt. Alle Informationen zum eGovernment Kernteam und den eGov-Days sind auf www.egov.sh.ch zu finden. Ausserdem wird die App des Kantons, der Stadt und der Gemeinden fort-laufend erweitert und mit Informationen ergänzt. Zusätzlich gehören neue, automatische Anpassungen der Inhalte oder die Aufnahme der Polizei-News in der App dazu.

Kantonale Personenplattform Geres: Im 2012 verliefen die 4 Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik (BFS) mit allen EWK-Lösungen erfolgreich. Neu konnte ein Web-Service für die Schaffhauser Polizei in ABI eingebunden werden. Die kantonale Schulverwaltungslösung iCampus konnte ebenfalls an Geres angebunden werden. Für diverse Amtsstellen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall konnte eine Webabfrage eingerichtet werden.

Gemeinde Webseiten: Es wurden verschiedene Gemeinde-Webseiten dem Erscheinungsbild der Kantonswebseite bzw. den anderen Gemeinden angepasst, neu erstellt und mit individuellen, zusätzlichen Elementen versehen. Neu sind Rüdlingen, Hemishofen und Merishausen in neuem Erscheinungsbild online. Bei Hemishofen wurde eine spezielle Applikation eingerichtet, welche die Reservation und die Belegungsübersicht der Mehrzweckhalle möglich macht. Auf der Website der Gemeinde Rüdlingen wurde eine sehr ausführliche Übersicht über die Abfallarten erstellt – somit ist der ganze Abfallkalender online ersichtlich. Die Gemeinde Rüdlingen hat sich entschieden zusätzlich auch bei der kantonalen App mitzuwirken.

Neue Services

Guest Access: Seit diesem Jahr stellt die KSD für Kunden, Besucher und Gäste an verschiedenen Standorten, wie z. B. in einzelnen Sitzungszimmern, einen drahtlosen Internetzugang (WLan) zur Verfügung. Gäste können sich mit ihren privaten Geräten unkompliziert mit ihrer Handy-Nummer an dem Guest-Portal anmelden. Der Zugangs-Code wird im Anschluss per SMS zugesandt.

Einführung E-Mail-Archivierungslösung: Zur Reduktion der Speicherplatzbelegung und Erhöhung der Flexibilität wurde die Archivierungslösung Enterprise Vault für das E-Mail-System eingeführt.

Tätigkeiten für den Kanton

VoIP Rollout VGM: Im Zeitrahmen Januar 2011 bis Ende Dezember 2012 wurden sämtliche Referate der Stadt und Teile der kantonalen Departemente von der alten Siemens Telefonanlage auf die neue VoIP Telefonanlage migriert. Insgesamt werden bis Jahresanfang 2013 1'322 Telefone und Faxe auf die neue Technologie umgestellt. Bis anhin sind 950 Telefone migriert.

Vermittler Atiras: Die bestehenden Siemens-Vermittler konnten durch die stetige Migration der alten Telefone auf die neue VoIP Telefonanlage ihre ursprünglichen Aufgaben nicht mehr in vollem Umfang erfüllen. In der Staatskanzlei wurde aus diesem Grund Ende November 2012 die neue Vermittler-Software Atiras für die neue Telefonie eingeführt.

Cisco Unified CCX: Xpression wurde für Voice Boxen und komplexe Ansagen eingesetzt. Da Xpression zu sehr auf Siemens spezialisiert war und das Zusammenspiel mit der neuen VoIP Telefonanlage nicht

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

optimal bis gar nicht funktionierte, musste eine Alternative evaluiert werden; mit Cisco Unified CCX (IVR) wurde eine optimale Lösung gefunden.

Redundante Leitungen für die Telefonie: Für die neue Telefonie wurde die sogenannte Option SDT1 (System down Time kleiner 1 Stunde) realisiert. Diese Option beinhaltet zwei redundante Glasfaserleitungen über die, via geografisch unterschiedliche Eintrittspunkte, mit dem Swisscom-Net kommuniziert wird. Im Falle eines Leitungsausfalls der aktiven Verbindung wird die redundante Glasleitung aktiviert, damit die Erreichbarkeit der Stadt und des Kantons gewährleistet ist.

Unterrichts- und Lernplattform Kantonsschule: Für die Kantonsschule Schaffhausen wurde zur Unterstützung des Unterrichts eine Kollaborations-Plattform, auf Basis Sharepoint 2010, aufgebaut. Um die Schulanforderungen abzudecken, bietet die Erweiterung Sharepoint LMS (Sharepoint Learning Management System) optimale Möglichkeiten. Mit der neuen Kollaborations-Plattform entsteht für die Kantonsschule ein Webservice, der via Internet verfügbar ist. Die Anwender können sich dabei mit einer einfachen Authentisierung (Benutzername und Passwort) auf der Plattform anmelden. Die Web Application Firewall (WAF) stellt dabei den ganzen Kommunikationsverkehr von extern auf die internen Ressourcen sicher.

Modernisierung LAN / MAN Spitäler Schaffhausen: In diesem Jahr startete das Projekt «Modernisierung LAN/MAN» der Spitäler Schaffhausen (SSH). Es umfasst die Erneuerung des Core- und Distributionsbereiches sowie die Umsetzung eines Zonenkonzeptes mittels MPLS-Technologie.

Derzeit betreiben die SSH ca. 1'500 Netzwerkgeräte und ca. 100 Netzwerkkomponenten an 3 verschiedenen Standorten. Das bestehende Netzwerk hat eine flache Struktur (collapsed design) und bietet keine Möglichkeit, Bereiche mit unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen voneinander zu trennen. Das neue Netzwerk ist nach dem best-practice Ansatz im hierarchischen Design aufgebaut. Es wurden 2 neue Core-Switche und 2 Distribution-Switche installiert. 8 zusätzliche Distribution-Switche folgen in weiteren Phasen des Projektes. Der Access-Bereich ist nicht Bestandteil des Projektes und wird bei Bedarf erneuert. Eine Trennung der einzelnen Sicherheitsbereiche ist durch die zusätzlich installierte Zonen-Firewall möglich. Das Netzwerk integriert sich nahtlos in das SHNet, wodurch gemeinsame Ressourcen und Services besser genutzt werden können.

WLAN-Projekt Spital Schaffhausen: Verschiedene Gebäude auf dem Areal der Spitäler Schaffhausen wurden mit WLAN versorgt. Ein zentraler Wireless-Controller bedient heute 71 Access-Points, über die das Office-Netzwerk sowie ein Gäste-Netzwerk empfangen werden können.

Netzwerk Schaffhauser Polizei: Für die Schaffhauser Polizei betreibt die KSD auf der KSD-eigenen Netzwerkinfrastruktur ein eigenes, mittels MPLS-Technologie getrenntes Netzwerk. 2012 wurden 3 weitere Polizei-Posten daran angeschlossen. Neben den Lokationen in Schaffhausen und Neunkirch sind jetzt auch Polizeiposten in Stein am Rhein, Neuhausen am Rheinfall und Thayngen über das Netzwerk der KSD miteinander verbunden.

Stellenbörse Personalamt: Im Intranet wurde eine Stellenbörse, explizit für Praktikums- und Temporärstellen, des Personalamts umgesetzt. Interessenten können sich dort eintragen oder nach offenen Stellen suchen.

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

Interner Bereich Feuerpolizei: Für die Feuerpolizei wurde auf der Webseite feuerwehrinspektorat.sh.ch ein geschützter Bereich eingerichtet. Dort können sich registrierte Benutzer anmelden und verschiedene Dokumente verwalten. Je nach gesetzter Berechtigung ist das Hochladen, Kategorisieren, Löschen oder einfach nur Lesen erlaubt.

Migration Strassenverkehrslösung Viacar: Die Strassenverkehrslösung Viacar konnte erfolgreich von der Informatik des Kantons Aargau zur Bedag Informatik migriert werden.

Kinder- und Erwachsenen-Schutzbehörde KESB: Für die neu geschaffene Dienststelle KESB wurde eine geeignete Branchenlösung evaluiert sowie die ganze IT-Infrastruktur inklusive Netzwerkanschluss eingeführt und angeschlossen.

Migration Citrix: Für insgesamt 10 Dienststellen, respektive107 Arbeitsplätze des Kantons, wurde die bisherige Terminalserver-Plattform durch die neue Citrix-Version XEN ersetzt.

Controlling ESH3: Für das Controlling der ESH3-Massnahmen wurde eine entsprechende Datenbank entwickelt und in Betrieb genommen.

Tätigkeiten für die Stadt

Ausschreibung Beschaffung Multifunktionsprinter: Für die Stadt Schaffhausen wurde die Neubeschaffung der Multifunktionsprinter öffentlich ausgeschrieben. Aus insgesamt 10 eingegangenen Offerten erhielt das Angebot der Firma Faigle, nach dem durchgeführten Evaluationsverfahren, den Zuschlag. Durch die verbesserten Konditionen konnten erhebliche Kostenvorteile für die Stadt erzielt werden. Zusätzlich wird beim Rollout das Einsatzkonzept der Drucker optimiert.

RBS (Reservations- und Bewirtschaftungssystem): Dieses bietet umfangreiche Funktionen für die Bewirtschaftung verschiedenster Räumlichkeiten und Objekte (Anlagen, Turnhallen, Hütten, Sitzungsräume usw.). Online via Internet können Bürgerinnen und Bürger einfach und übersichtlich Reservationen von verfügbaren Objekten vornehmen. Alle administrativen Verwaltungsarbeiten werden ebenfalls direkt in der Web-Anwendung durchgeführt (z. B. Belegungsmanagement, Reservationsprüfung und -bestätigung bis hin zur Rechnungsstellung und statistischen Gesamtauswertungen). Die Verantwortung für die Verwaltung der Objekte kann auf eine beliebige Anzahl von Objekt-Verwalter/-innen aufgeteilt werden. Diese eGov-Applikation bietet unter anderem auch zusätzliche Module wie das SuisseID-Login und das i-Payment. Das erste Teilprojekt startete Ende November 2012 mit der Umsetzung von 28 Objekten (Sporthallen). Weitere folgen. Das Hosting des Systems erfolgt durch die Entwicklerfirma i-web.ch. Im ersten Quartal 2013 wird das Reservations- und Bewirtschaftungssystem für die Bürgerinnen und Bürger online geschaltet.

Aufbau Baubewilligungslösung auf Basis GemDat: Im Auftrag des Hochbauamts wurde die prozessbasierende Lösung GemDat Rubin für alle Abteilungen der Stadt und Dienststellen des Kantons eingerichtet, welche am Baubewilligungsprozess beteiligt sind.

Einführung Mediport für Spitex: Neu wurde die Spitex als ordentliche Abteilung in die Benutzerverwaltung der Stadt eingebunden. Für alle Spitex-Organisationen der Stadt wurde die Anwendung Mediport (elektronische Rechnungsübermittlung an die Krankenkassen) eingeführt.

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

Pilotprojekt IT-Infrastruktur Schule Schaffhausen: Für die Volksschulen der Stadt Schaffhausen wurde in einem ersten Pilotprojekt die IT-Infrastruktur des Schulhauses Steig komplett erneuert. Neu wurde eine zonierte VMware-View Infrastruktur Version 5.0 aufgebaut. Die konventionellen PC's wurden durch Thin Clients und virtuelle Desktops ersetzt und das Schulhaus an das Glasfaser-Netzwerk von Stadt und Kanton Schaffhausen angeschlossen.

Migration Citrix: Für insgesamt 12 Abteilungen, respektive 128 Arbeitsplätze der Stadt, wurde die bisherige Terminal-Server-Plattform durch die neue Citrix-Version XEN ersetzt.

Tätigkeiten für Gemeinden und Dritte

Einführung newsystem® public: Für 13 Gemeinden im Kanton Luzern sowie eine Gemeinde im Kanton Aargau wurde die neue Gemeindeinformatiklösung newsystem® public per 1.1.2013 eingeführt. Bemerkenswert war die Einführung der Gemeinde Ettiswil, die sich erst Mitte November zum Wechsel entschliessen konnte. Trotzdem stand die Lösung auch für diese Gemeinde pünktlich zur Verfügung.

Einführung FIBU und Gebühren: Bei der Gemeinde Buch wurden weitere Module der Lösung GemoWin für die Finanzbuchhaltung, Personaladministration sowie der Gebührenverwaltung eingeführt.

Einführung CareCoach und LOBOS für Altersheime Neuhausen am Rheinfall und Spitex: Für die Leistungsverrechnung sowie die Pflege- und Patientendokumentation wurde die Lösung CareCoach eingeführt. Im Bereich der Administration (d. h. Adressverwaltung, Fakturierung und Finanzbuchhaltung) wurde die Lösung LOBOS eingeführt und damit die Lösung CareSoft (RUF) abgelöst.

Integration Landbetreibungsämter: Die Landbetreibungsämter Stein am Rhein, Neunkirch und Thayngen wurden neu an das SHNet angeschlossen.

Integration Gemeinde Stetten: Die IT-Infrastruktur der Gemeinde Stetten wurde komplett erneuert und in das SHNet integriert.

Integration Spitex Merishausen und Dörflingen: Diese konnten in das SHNet integriert werden, wodurch eine verbesserte Zusammenarbeit mit den weiteren Spitex-Organisationen sichergestellt werden konnte.

KSD-interne Projekte

Neuorganisation Pikettdienst: Da immer mehr Kunden auf einen einwandfreien 7x24h Service angewiesen sind, wurde der Pikettdienst der KSD neu organisiert. Die Telefonabnahme erfolgt durch das spezialisierte Unternehmen Avocis/Telag. Nach einem definierten Triageprozess wird die Störungsmeldung an einen im Bereitschaftsdienst stehenden KSD-Mitarbeiter weitergeleitet. Der kostenpflichtige Pikettdienst steht allen KSD-Kunden als Option zur Verfügung.

Neubau KSD Rechenzentrum Ebnat: Zur Ablösung des alten Rechenzentrums im VGM wurde in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem Museum der Stadt im Untergeschoss des neuen Kulturgüterlagers der Rohbau des neuen Rechenzentrums von Kanton und Stadt Schaffhausen fertiggestellt.

Abschluss Enterprise Agreement Microsoft: Zur Erneuerung der Microsoft-Lizenzen (Betriebssystem, Office, Datenbanken, Sharepoint usw.) wurde ein 3-jähriger Vertrag mit Microsoft abgeschlossen, der Kanton und Stadt Schaffhausen optimale Einkaufskonditionen bietet.

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Schwerpunkte der Dienststelle

Vorbereitung Zertifizierung nach ISO20000: Für die Optimierung der Serviceprozesse der KSD wurde die Prozessmanagement Lösung xpert.ivy, mit integriertem Workflowsystem nach den Standards BPMN 2.0 von e-ch, evaluiert und pilotiert. Zusätzlich wurde ein Dokumentenmanagementsystem auf Basis Sharepoint mit entsprechenden Schnittstellen zu xpert.ivy eingeführt. Als Vorbereitung für die Zertifizierung ISO20000 wurde ein Assessment der internen IT-Prozesse mit einem spezialisierten Beratungsunternehmen durchgeführt.

Migration SAP KSD: Im 2012 wurden die Finanzbuchhaltung sowie die Kostenrechnung von SAP Stadt zum SAP-System des Kantons migriert.

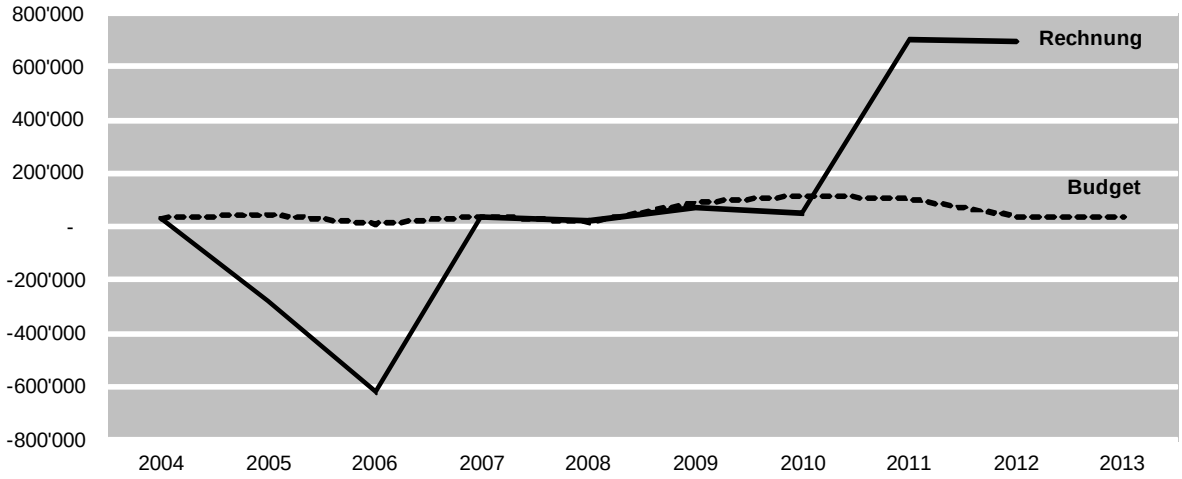
Zusammenstellung der Kostenentwicklung

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Aufwand	10'646'406	11'287'700	10'418'724	-641'294	-5.7	227'682	2.2
Ertrag	11'343'739	11'320'700	11'119'481	23'039	0.2	224'258	2.0
Nettoergebnis LR	**697'333**	**33'000**	**700'757**	**664'333**	**2013.1**	**-3'424**	**-0.5**
Korrektur Aufwand	-2'109'928	-3'025'000	-3'705'686	915'072	30.3	1'595'758	43.1
Bereinigter Aufwand	**8'536'477**	**8'262'700**	**6'713'038**	**273'777**	**3.3**	**1'823'439**	**27.2**
Korrektur Ertrag	-199'711	-	-857'239	-199'711	-100.0	657'528	76.7
Bereinigter Ertrag	**11'144'028**	**11'320'700**	**10'262'242**	**-176'672**	**-1.6**	**881'786**	**8.6**
Bereinigtes Ergebnis	**2'607'550**	**3'058'000**	**3'549'204**	**-450'450**	**-14.7**	**-941'654**	**-26.5**
Kalk. Kosten / Anschaffungen	1'911'243	3'025'000	2'848'447	-1'113'757	-36.8	-937'204	-32.9
Anschaffungen mit mehrjähriger	-						
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**696'308**	**33'000**	**700'757**	**663'308**	**2010.0**	**-4'449**	**-0.6**
Kostendeckungsgrad in %	**106.7**	**100.3**	**107.3**				
Nettoglobalbudget der Produktgruppen							
IT-Betrieb	**562'761**	**16'600**	**549'506**				
IT-Dienstleitungen	**133'547**	**16'400**	**151'252**				

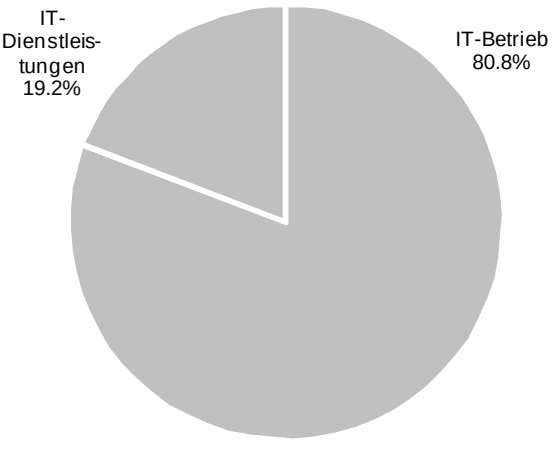
25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis KSD



Anteil PG am Gesamtbudget/-ergebnis



Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Das Gesamtergebnis weist einen Einnahmenüberschuss von 697'308 Franken sowie einen Kostendeckungsgrad von 106,7 Prozent aus. Im Vergleich zum Budget 2012 ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von insgesamt 663'308 Franken; gegenüber der Rechnung 2011 resultiert ein Minus von 4'449 Franken.

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Bemerkungen zur Kostenentwicklung

Den Abweichungen in der Laufenden Rechnung liegen im Wesentlichen folgenden Ursachen zu Grunde:

Aufwandseite (in Franken):

Personalaufwand	+ 452'692	Die höheren Personalaufwendungen entstanden durch die folgenden Gründe: – viele IT- und eGov-Projekte der kantonalen und städtischen Dienststellen (zusätzliche Projektleiter) – Sicherstellung des ordentlichen Betriebes bei krankheitsbedingten längerfristigen Ausfällen von 2 Mitarbeitenden – nicht budgetierte Kosten für eine Übergangsregelung bei einem Personalabgang
Sachaufwand	+ 31'771	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.
Finanzaufwand	- 1'125'757	In den beiden vorangegangenen Jahren wurden bereits einige Sonderabschreibungen getätigt. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 714'971 Franken und die Sonderabschreibungen 1'017'522 Franken (Nutzungsdauer- sowie zahlungsplangerechte Abschreibung auf Storage-/Backup-Lösung NetApp).
Veränderung Aufwand R 2012 zu B 2012	- 641'294	

Ertragsseite (in Franken):

Leistungen für Gemeinden	- 93'800	Die budgetieren Einnahmen für weitere Gemeinden konnten nicht realisiert werden (keine weiteren SH-Gemeinden).
Leistungen für den Kanton	+ 122'422	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget
Leistungen für die Stadt	- 2'282	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.
Materialverkauf / Diverses	-21'044	Keine grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget.
Veränderung Ertrag R 2012 zu B 2012	+ 23' 039	

Verwendung des Einnahmenüberschusses

Der Einnahmenüberschuss ist vorgesehen für die Investitionen in das neue Rechenzentrum (2013/2014) in den Räumlichkeiten des geplanten Kulturgüterzentrums der Stadt Schaffhausen im Ebnat. Damit können die im Finanzplan 2012 – 2016 vorgesehenen Investitionen auf dem geplanten Niveau gehalten werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Anschaffungen und Investitionen

Anschaffungen mit mehrjähriger Nutzungsdauer

Neues Rechenzentrum im Ebnat.

Investitionen

Im Jahr 2012 wurden folgende grössere Investitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer getätigt:

– Ausbau der Netzwerkkomponenten (Einbindung neue Gemeinden, MPLS Phase II; Firewall);

– Fertig-Implementierung der neue Storage- und Backuplösung NetApp; inkl. E-Mail-Archivierung

– Ersatz bzw. Ausbau der ESX-Farm (virtuelle Server);

– Weiterführung Rollout der VoIP-Telefonie bei den Dienststellen von Kanton und Stadt

– Ausbau der VDI-Infrastruktur (Virtual Desktop Infrastruktur) bzw. der RDS-Infrastruktur (Remote Desktop Server) → Ersatz der alten TerminalServer/MetaFrame-Infrastruktur;

– Zentrale Beschaffung von Softwarelizenzen für die Client-Arbeitsplätze (Microsoft- Enterprise Agreement für Windows, Office sowie diverse Client-Access-Lizenzen);

– Prozessoptimierungen in der KSD (geplante Zertifizierung für IT-Service Management – ISO/IEC-20000-1 im 1. Semester 2013.)

KSD Investitionsrechnung					**Kreditbeschluss**				**2012**	
Betrag pro Eigner in CHF	**Beschluss Jahr**	**Position**		**Text**	**Kreditverwendung CHF**	**Jahr**	**Kreditverfall CHF**	**Jahr**	**Kreditrestanz per 31.12.2012 CHF**	**im SV 2013**
1'650'000.00	SV 2008	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	3'000'000.00	FaA 2008	-		0.00	-
1'350'000.00	SV 2008	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)						
1'925'000.00	SV 2009	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'395'500.00	FaA 2009	-		1'104'500.00	-
1'575'000.00	SV 2009	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)						
1'457'500.00	SV 2010	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'115'900.00	FaA 2010	-		534'100.00	-
1'192'500.00	SV 2010	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)						
1'457'500.00	SV 2011	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	2'571'700.00	FaA 2011	-		78'300.00	-
1'192'500.00	SV 2011	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)						
1'457'500.00	SV 2012	KT	4500.506.0000	Anschaffungen KSD (55%)	1'958'000.00	FaA 2012	-		692'000.00	-
1'192'500.00	SV 2012	ST	32000.524.100	Investition KSD (45%)						
				Negative Projektüberschüsse per 31.12.2012					-753'693.32	
14'450'000.00					**12'041'100.00**				**1'655'206.68**	

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Betrieb**

Wirkung

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Dadurch ist ihre Leistungs- und Kommunikationsfähigkeit sichergestellt sowie die gemeinsame Nutzung der gespeicherten Daten unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Mittel zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Mittel umfassen die zur Informationsverarbeitung und Kommunikation erforderliche IT-Infrastruktur (Netzwerk-, Sicherheits- und Arbeitsplatzausrüstungen; Anwendungs-, Daten-, Dienste- und Spezialserver, Datensicherungs- und Datenspeicherungseinrichtungen), die zur jeweiligen Aufgabenerfüllung benötigten Anwendungen (Fach- und Web-Anwendungen) mit den dazugehörenden Produktionsläufen (Outputverarbeitungen) sowie die zur Sicherstellung der Verfügbarkeit erforderlichen Dienstleistungen (Unterstützung und Wartung).

Die KSD erbringt ihre Dienstleistungen an regulären Arbeitstagen (Montag bis Freitag), und zwar von 7.30 bis 12.00 Uhr sowie von 13.00 bis 17.00 Uhr. Zu diesen Zeiten ist das Helpdesk für Supportleistungen besetzt. Abweichende Regelungen können vertraglich vereinbart werden.

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Die zentrale Beschaffung und Inventarisierung der Informatik-Ausrüstungen am Arbeitsplatz wurde weiter umgesetzt. Mit 5‘444 abgewickelten Serviceanfragen wurden folgende Geräte ausgeliefert:

Gerätetyp	2012	2011	+ / -	+ / - %
Desktop	138	267	-129	-48%
ThinClient	18	164	-146	-89%
Notebook	58	67	-9	-13%
Monitore	266	229	37	16%
Arbeitsplatzdrucker	66	108	-42	-39%
Netzwerkdrucker	32	79	-47	-59%
Scanner	7	11	-4	-36%
Smartphone	177	135	42	31%
Natel	29	62	-33	-53%
SecurID	144	155	-11	-7%
USB Token	60	23	37	161%
Total Geräte	**995**	**1'300**	**-305**	**-23%**

25 FINANZDEPARTEMENT

9000 KSD – Das Informatikunternehmen von Kanton und Stadt Schaffhausen

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Beschreibung	2012	2011	+ / -	+ / - %
PC- und TC-Arbeitsplätze im SHNet	1'795	1'718	77	4%
Netzdrucker im SHNet	415	380	35	9%
zu überwachende aktive Ports	6'389	6’815	-426	-6%
Anwendungs-, Datenbank- und Spezial-Server	293	325	-32	-10%
zu sichernde Datenbestände in TByte	37.4	20	17.4	87%
Anzahl gedruckte Seiten aus Anwendungen in Tausend	2‘100	2'100	-	-
Anzahl Anwendungen	359	224	135	60%
Anzahl Kunden	247	205	42	20%
Mitarbeitende (31.12.)	40.7	38	2.7	7%
Besetzte Pensen (31.12.)	40.7	38.1	2.6	7%
Informatik-Lehrlinge	5	3	2	67%

Anzahl erledigte Incidents nach Anfrageart				
Beschreibung	**2012**	**2011**	**+ / -**	**+ / - % %**
Servicetage im Jahr	248	251	-3	-1%
Informationsanfragen	811	690	121	18%
Serviceanfragen	5‘444	4'713	731	16%
Störungsanfragen	5‘884	5'244	640	12%
Total Anfragen	**12'139**	**10'647**	**1'492**	**14%**
davon beim ersten Kontakt geschlossen	5‘554	5'473	81	1%
in Prozent	45.8	51.4		-5.40%
Durchschnittliche Anzahl Incidents pro Tag	49	42	7	17%

Erfolgsquote Einhaltung Servicezeiten			
Basis: vorgegebene Lösungszeit von 4 Stunden			
Beschreibung	**2012**	**2011**	**+ / -**
eingehalten	78.50%	82.60%	-4.10%
überschritten	21%	17.40%	3.60%
noch offen	0.50%	0.10%	0.40%
Total	**100%**	**100%**	

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Betrieb**

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkte

Application Services
Information Center Services
Telematik und Web-Services

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die gespeicherten Daten sind vor unberechtigten Zugriffen geschützt.	Anzahl der unberechtigten Zugriffe	Anzahl	=	0	0	0
Die gespeicherten Daten sind vor unkontrolliertem Verlust geschützt.	Anzahl der unkontrollierten Datenverluste	Anzahl	=	0	0	0

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Applikationen stehen den Nutzerinnen / Nutzern an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. [1)]	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h mit Systemverfügbarkeit im Verhältnis zu den gesamten Arbeitstagen	%	≥	99.6	99.5	99.6
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit den Applikationen sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	111.5	100	121.0
Die Information Center Services stehen den Nutzenden an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. [2)]	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h mit Systemverfügbarkeit im Verhältnis zu den gesamten Arbeitstagen	%	>	99.7	100	121.0

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Betrieb**

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Störungen des Inform. Service Centers sind schnell behoben. [3)]	Maximale Dauer bis die Störung behoben ist	Std.	≤	2	4	3.8
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit den Information Center Services sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	104.5	100	100.9
Das Netz steht den Nutzerinnen und Nutzern an ihren Arbeitstagen zur Verfügung. [4)]	Anteil Arbeitstage 7.00 h–18.00 h	%	≥	99.9	99.5	99.9
Störungen der Telematik und Web-Services sind schnell behoben. [3)]	Maximale Dauer bis die Störung behoben ist	Std.	≤	1.8	4	2.7
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit Telematik und Web-Services sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	100.1	100	100.1

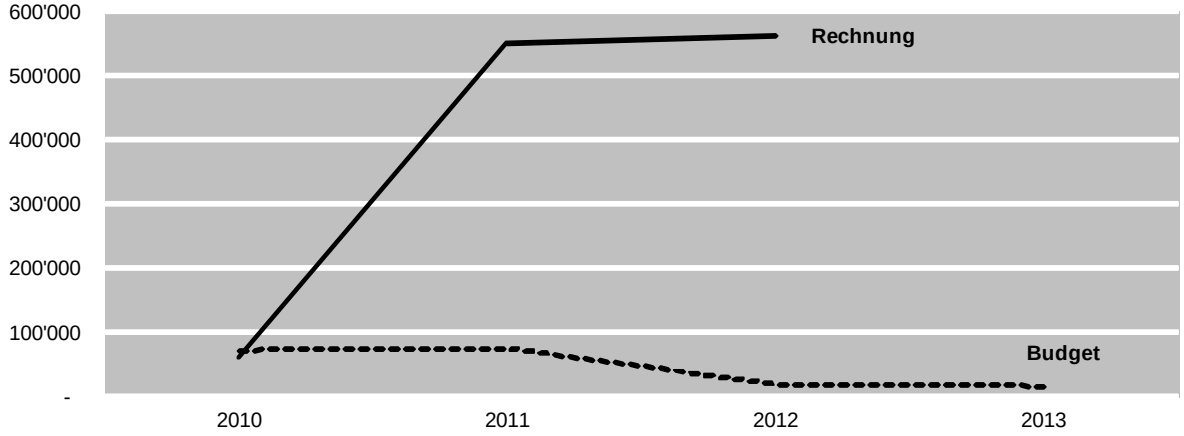
Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	7'250'840	6'665'900	4'981'619	584'940	8.8	2'269'221	45.6
Bereinigter Ertrag	9'724'844	9'707'500	8'379'573	17'344	0.2	1'345'271	16.1
Nettoergebnis LR	**2'474'004**	**3'041'600**	**3'397'954**	**-567'596**	**-18.7**	**-923'950**	**-27.2**
Kalk. Kosten / Umlagen	1'911'243	3'025'000	2'848'448	-1'113'757	-36.8	-937'205	-32.9
Totalaufwand	**9'162'083**	**9'690'900**	**7'830'067**	**-528'817**	**-5.5**	**1'332'016**	**17.0**
Totalertrag	**9'724'844**	**9'707'500**	**8'379'573**	**17'344**	**0.2**	**1'345'271**	**16.1**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**562'761**	**16'600**	**549'506**	**546'161**	**3290.1**	**13'255**	**2.4**
Kostendeckungsgrad in %	**106.1**	**100.2**	**107.0**				

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Betrieb**

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Betrieb



Fussnoten

1) Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Applikationen 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert über alle Applikationen.

2) Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Services 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert über alle Services.

3) Die max. Dauer bis zur Behebung einer Störung sollte 4 Arbeitsstunden (zw. 7.00 h – 18.00 h) nicht überschreiten.

4) Erfasst werden die Ausfallzeiten der einzelnen Netzwerkverbindungen 7.00 h – 18.00 h. Massgebend ist der Mittelwert über alle Verbindungen.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Dienstleistungen**

Wirkung

Den Dienststellen des Kantons, der Stadt, der Gemeinden des Kantons sowie einzelnen Dritten stehen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Dies ermöglicht es ihnen, im IT-Bereich fundierte Entscheide zu fällen und IT-Projekte zielgerichtet umzusetzen sowie besondere Anforderungen rund um die Informationsverarbeitung abzudecken.

Umschreibung

Die KSD stellt ihren Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen.

Die IT-Dienstleistungen umfassen das zur Entscheidungsfindung und Projektabwicklung erforderliche Fach- und Informatikwissen sowie die notwendige Methodenkompetenz sowie die rund um die Informationsverarbeitung benötigten Personal- und Systemressourcen.

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Dienstleistungen**

Kennzahlen zum Leistungsumfang

Keine

Kommentar zur Entwicklung

Siehe unter «Schwerpunkte der Dienststelle»

Produkte

Projekte

Aufträge inkl. Support

25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Dienstleistungen**

Wirkungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Kundinnen und Kunden nehmen die KSD als kompetenten IT-Partner wahr. Sie beziehen die KSD rechtzeitig in Projekte mit ein, um negative Kostenfolgen zu vermeiden. [1)]	Anzahl Fälle, bei denen die KSD nachträglich intervenieren musste	Anzahl	≤	0	3	0
Die Auftraggeber sind mit der Durchführung der Projekte und Aufträge zufrieden. [2)]	Anteil der Projekte / Aufträge mit einer Beurteilung, die mind. die Note 4 beträgt	%	≥	90	75	100

Leistungsziel	Indikator	Einheit	Operator	Ist 2012	Soll 2012	Ist 2011
Die Aufwendungen der KSD im Zusammenhang mit Projekten / Aufträgen sind kostendeckend.	Kostendeckungsgrad	%	>	110.4	100	108.7

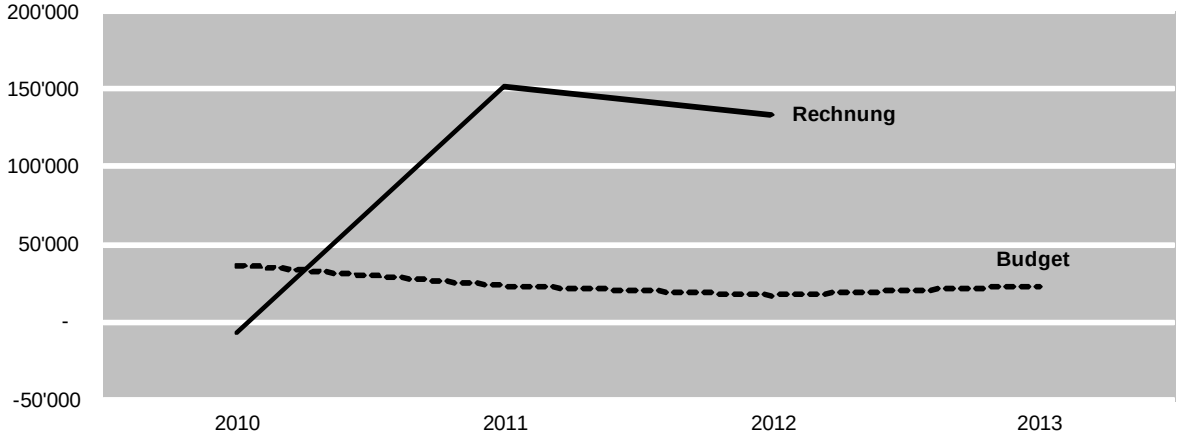
25 FINANZDEPARTEMENT

Produktgruppe **IT-Dienstleistungen**

Kosten / Erlöse

in Franken	**Rechnung 2012**	Budget 2012	Rechnung 2011	R 2012 / B 2012 Abw. Fr.	%	R 2012 / R 2011 Abw. Fr.	%
Bereinigter Aufwand	1'285'637	1'596'800	1'731'417	-311'163	-19.5	-445'780	-25.7
Bereinigter Ertrag	1'419'184	1'613'200	1'882'669	-194'016	-12.0	-463'485	-24.6
Nettoergebnis LR	**133'547**	**16'400**	**151'252**	**117'147**	**714.3**	**-17'705**	**11.7**
Kalk. Kosten / Umlagen	-	-	-	-	0.0	-	0.0
Totalaufwand	**1'285'637**	**1'596'800**	**1'731'417**	**-311'163**	**-19.5**	**-445'780**	**-25.7**
Totalertrag	**1'419'184**	**1'613'200**	**1'882'669**	**-194'016**	**-12.0**	**-463'485**	**-24.6**
Nettoglobalbudget/-ergebnis	**133'547**	**16'400**	**151'252**	**117'147**	**714.3**	**-17'705**	**11.7**
Kostendeckungsgrad in %	**110.4**	**101.0**	**108.7**				

Entwicklung Nettoglobalbudget/-ergebnis Produktgruppe IT-Dienstleistungen



Fussnoten

1) Basierend auf den bei den Kundinnen und Kunden der KSD laufenden IT-Projekte.

2) Die Auftraggeber von Aufträgen und Projekten mit einem Mindestumsatz von 20'000 Franken erhalten zum Abschluss des Auftrages oder Projektes einen Bewertungsbogen. Mit diesem Bewertungsbogen können die Auftraggeber die Leistungen der KSD anhand einer 6-teiligen Skala beurteilen.

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2012 - WoV-Dienststellen

Finanz-stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2012	Verbrauch bis 31.12.2012	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2012	Kontierung
2322	314.0200	**Unterhaltsdienst / Unterhalt Kunstbauten** Geländer für Brücke «Büchsebrugg» in Schleitheim. Geplant war, das Geländer an der Kantonsstrasse im Herbst 2011 zu ersetzen. Nach Rücksprache mit der Gemeinde und der Denkmalpflege wurde der Ersatz des Geländers auf Frühling 2012 verschoben.	-	12'000.00	12'000.00	-	-	6500/ 243.0650 H
2322	314.0600	**Unterhaltsdienst / Strassenerhaltung innerorts** Bachstrasse Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen konnte diese Investition nicht im Jahr 2011 durchführen. Dieses Vorhaben wird nun in 2012 umgesetzt.	-	118'900.00	-	118'900.00	-	6500/ 243.0655 H
2322	314.0900	**Unterhaltsdienst / Verkehrseinrichtungen und Signalisation** Ersatz LSA Moosente Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen konnte diese Investition nicht im Jahr 2011 durchführen. Dieses Vorhaben wird nun in 2012 umgesetzt.	-	83'300.00	-	83'300.00	-	6500/ 243.0660 H
2326	314.0400	**Wasserbau / Pegelbeobachtungen und Unterhalt** Projekt Umbau Messschwelle Durach Merishausen. Auftrag ist vergeben, konnte aufgrund von Projektierungsverzögerungen noch nicht begonnen werden. Arbeiten werden anfangs 2012 durchgeführt.	-	6'000.00	5'477.15	-	522.85	6500/ 243.0665 H
2326	314.1200	**Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse** Projekt Wutachrenaturierung Etappe 2. Auftrag ist vergeben, konnte aufgrund einer Projektierungsverzögerung sowie aufgrund der Feiertage erst zum Teil ausgeführt werden. Arbeiten werden Mitte Januar 2012 weitergeführt und voraussichtlich im Februar 2012 (witterungsabhängig) abgeschlossen.	-	144'200.00	54'040.60	-	90'159.40	6500/ 243.0670 H
2371	315.9500	**Strassenverkehrsamt / Betriebskosten EDV** Mit Beschluss vom 20.04.2010 hat der Regierungsrat von der Auslagerung der Informatiklösung VIACAR für Strassenverkehrsämter Kenntnis genommen. Die entsprechenden Verträge wurden im Dezember 2010 unterzeichnet. Diese beinhalten u. a. auch die Migrationsleistungen, welche im Jahr 2011 erbracht werden sollten. Aufgrund einer Submissionsbeschwerde eines Anbieters hat sich die Migration jedoch um rund ein Jahr verschoben, so dass die Leistungen hauptsächlich im Jahr 2012 anfallen werden. Im Budget 2011 sind für die Migration rund 10'000.- Franken Supportleistungen der KSD budgetiert worden, welche nun erst im Jahr 2012 anfallen werden (Unter-Pos. «Support-Anwendungen» um 10'000.- Franken höher als üblich).	-	10'000.00	10'000.00	-	-	6500/ 243.0705 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2012 - WoV-Dienststellen

Finanz-stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2012	Verbrauch bis 31.12.2012	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2012	Kontierung
2412	311.9510	**Vermessungsamt / Informatik-Projekte** Die Erneuerung der Rückstellung betrifft die Mittel für das GIS-Projekt in Höhe von 190'000.- Franken. Diese Mittel werden insbesondere für die Umarbeitung der bestehenden Zonenplandaten in das noch in Arbeit befindliche Datenmodell gemäss sia-Norm 424 benötigt. Die restichen 23'500.- Franken sind für das AV-Projekt Ablösung GEOS4 durch Geomedia/GeosPro und im Bereich GIS vorgesehen.	-	213'500.00	-	213'500.00	-	6500/ 244.0450 H
2520	318.5000	**Finanzkontrolle / Aufträge an Dritte** 2011 war es geplant, ein Pilotprojekt für einen «IT-Kurzcheck» mit externer Hilfe durchzuführen. Mit diesem IT-Kurzcheck soll die IT-Risikoanalyse mit Bezug auf Revisionsnotwendigkeiten verbessert werden. Das Verfahren soll ggf. auf die gesamte Verwaltung ausgeweitet werden. Der erforderliche Auftrag wurde 2011 abgeschlossen. Das Projekt konnte erst im Dezember 2011 begonnen werden und wird 2012 abgeschlossen.	-	18'000.00	14'580.00	-	3'420.00	6500/ 245.0420 H
2520	311.9510	**Steuerverwaltung / Informatik-Projekte** Unter dem Begriff .net wird der ganze Unterbau unserer NEST-Lösung neu programmiert. Diese Arbeiten erstrecken sich über rund drei Jahre; d. h. bis ins Jahr 2013. Beteiligt sind 12 Kantone. Unser Anteil an den Gesamtkosten von 12 Mio. liegt bei rund 6%. Die Arbeiten für 2011 sind noch nicht vollständig abgerechnet. Um mit den verfügbaren Mitteln nicht in Rückstand zu geraten, ist eine entsprechende Rückstellung vorzunehmen.	-	95'000.00	95'000.00	-	-	6500/ 245.0440 H
2274	351.0120	**Beiträge Grundbildung / Pauschalbeiträge ausserkantonal** Durch die verlangte periodengerechte Verbuchung ergibt sich eine Überschreitung der Budgetposition. Die Mehrkosten wurden durch die neuen, interkantonal festgelegten Pauschalbeiträge verursacht.	175'600.00	-	-	-	-	6500/ 242.2100 H
2274	365.0405	**Beiträge Grundbildung / Pauschalbeiträge Kanton** Durch die verlangte periodengerechte Verbuchung ergibt sich eine Überschreitung der Budgetposition. Die Mehrkosten wurden durch die neuen, interkantonal festgelegten Pauschalbeiträge verursacht.	54'900.00	-	-	-	-	6500/ 242.2120 H
2320	311.4002	**Verwaltung und Projektierung / Instrumente, Geräte** Ausbau VDE Zählstellen ABN und ABW: Der Auftrag für das fräsen der Induktionsschlaufen ist vergeben. Witterungsbedingt (früher Wintereinbruch) konnte der Auftrag noch nicht vollständig ausgeführt werden.	8'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0125 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2012 - WoV-Dienststellen

Finanz-stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2012	Verbrauch bis 31.12.2012	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2012	Kontierung
2322	314.0400	**Unterhaltsdienst / Strassenunterhalt ausserorts** Die Arbeiten der Verbreiterung KS 714 sind abgeschlossen aber infolge Qualitätsmängel dem Unternehmer noch nicht bezahlt worden (Deckbelag muss im Mai 2013 erneut in Garantie gemacht werden).	190'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0653 H
2322	314.0500	**Unterhaltsdienst / Strassenerhaltung innerorts** Die Arbeiten in der gemeinde Neuhausen a. Rhf. (Klettgauerstrasse) konnten vor Wintereinbruch infolge kommunalen politischen Vorstössen (Radwegbrücke / Lichtsignal Enge) nicht ausgeführt werden. Die Ausführung ist im Juli 2013 geplant.	280'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0654 H
2322	314.0900	**Unterhaltsdienst / Verkehrseinrichtungen und Signalisation** Aufgrund der zunehmenden Verkehrsprobleme auf der Ortsdurchfahrt Neuhausen a. Rhf. (Schaffhauserstrasse - Klettgauerstrasse) war geplant, im Jahr 2012 die Steuerung des Knotens Kreuzstrasse zu optimieren und den Knoten Engestrasse in die Steuerung einzubinden. Das Detailprojekt zeigte, dass neben den geplanten 2 Massnahmen zusätzliche 3 Massnahmen gleichzeitig realisiert werden müssen. Diese Zusatzmassnahmen sind im Budget 2013 vorgesehen.	130'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0661 H
2322	319.1000	**Unterhaltsdienst / Verschiedene Ausgaben** Gemäss Revisionsbericht vom 20.04.2012 des Bundesamtes für Strassen ASTRA wurde der Betrag von 34'885 Franken im Jahr 2003 zweimal an den Kanton SH bezahlt. Mit der Anweisung für Einnahmen vom 13.12.2012 wird die Korrekturbuchung via Rechnung in Auftrag gegeben. Die Rechnungsstellung durch das Bundesamt für Strassen ASTRA erfolgt erst im Jahr 2013.	35'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0663 H
2326	313.0400	**Wasserbau / Pegelbeobachtungen und Unterhalt** Die Lieferung und der Einbau einer Drucksonde wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund hoher Wasserführung im Herbst 2012 mnicht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden, Normalwasserstand vorausgesetzt, bis Frühjahr 2013 ausgeführt und abgeschlossen.	5'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0667 H
2326	314.1200	**Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse** Die Projektstudie Aufwertung der Biber Gemeinde Ramsen wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund einer Projektierungsverzögerung erst zum teil ausgeführt werden. Die restlichen Arbeiten werden im Jnauar 2013 durchgeführt.	20'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0671 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2012 - WoV-Dienststellen

Finanz-stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2012	Verbrauch bis 31.12.2012	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2012	Kontierung
2326	314.1200	**Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse** Die Lieferung von Kalksteinblöcken zur Struktuverbesserung wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konntnen aufgrund hoher Wasserführung im Herbst 2012 nicht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden, Normalwasserstand vorausgesetzt, bis Frühjahr 2013 ausgeführt und abgeschlossen.	17'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0671 H
2326	314.1200	**Wasserbau / Ausbau Gewässer 1. Klasse** Die Umlagerung von Auflandungen im renaturierten Gebiet Wixlen, Aufhebung einer 40 cm hohen Schwelle, wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konntnen aufgrund hoher Wasserführung im Herbst 2012 nicht ausgeführt werden. Die Arbeiten werden, Normalwasserstand vorausgesetzt, bis Frühjahr 2013 ausgeführt und abgeschlossen.	6'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0671 H
2326	318.5020	**Wasserbau / Projektierungsaufträge** Die strategische Revitalisierungsplanung Kanton SH wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten konnten aufgrund einer Projektierungsverzögerung erst zum teil ausgeführt werden. Die restlichen Arbeiten werden im Jnauar 2013 durchgeführt.	50'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0673 H
2326	318.5020	**Wasserbau / Projektierungsaufträge** Die Nachführung der Grundwasserkarte wurde in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden ab Januar 2013 weitergeführt und voraussichtlich im Februar abgeschlossen.	6'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0673 H
2371	311.3002	**Strassenverkehrsamt / Technische Einrichtung** Gemäss Vereinbarung zwischen Stadt und Kanton Schaffhausen vom Juli 2005, entscheiden die VBSH und das StVA gemeinsam über den Ersatz von gemeinsam genutzten Anlagen. Nachdem der Ersatz der Prüfstrasse für schwere Fahrzeuge in der Prüfstelle Ebnat dringend notwendig geworden war, hat die VBSH im Jahr 2012 nach erfolgter Evaluation und mit verpflichtender Zustimmung des StVA/BD der Firma H.P. Hafner AG den Auftrag für die Erneuerung des Prüfstands erteilt. Der Kostenanteil des StVA's ist im Budget 2012 mit rund Fr. 100'000 unter der Finanzposition 311.3002 «Technische Einrichtung» enthalten. Aufgrund einer Fehlplanung des Lieferanten konnte der Umbau nun nicht wie geplant im Oktober 2012 abgeschlossen werden. Die Fabrikation eines neuen Bremsprüfstands hat zur Folge, dass der Umbau erst im Februar 2013 komplett fertiggestellt werden kann. Entsprechend werden die durch das StVA budgetierten Kosten erst im Jahr 2013 zur Zahlung fällig.	100'000.00	-	-	-	-	6500/ 243.0704 H

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL Laufende Rechnung 2012 - WoV-Dienststellen

Finanz-stelle	Konto	Bezeichnung	Neu gebildete RST	Rückstellung per 01.01.2012	Verbrauch bis 31.12.2012	Verlängerter RST-Betrag	Verfall RST z.G. RJ 2012	Kontierung
2412	311.9510	**Vermessungsamt / Informatik-Projekte** Die Ablösung der Server des Vermessungsamtes ist technisch weitgehend abgeschlossen. Die alten Server können noch nicht ausgemustert werden, da gewisse Tests mit den neuen Servern noch nicht bestanden sind. Zusatzprogramme zum WebGIS, welche die Veröffentlichung von Geodiensten und das Erfassen von Geodaten durch aussenstehende ermöglichen. Ein Teil dieser Software wurde bereits beschafft, der andere Teil ist noch abhängig von der Serverablösung. Gemäss heutiger Einschätzung sollten die Projekte im Jahre 2013 abgeschlossen werden.	83'800.00	-	-	-	-	6500/ 244.0451 H
2520	311.9510	**Steuerverwaltung / Informatik-Projekte** Verschiedene Projekte und IT-Verbesserungen (insbesondere in NEST) sind in Arbeit, entsprechende Verpflichtungen wurden eingegangen. Ein grösserer Teil der Kosten wird jedoch erst 2013 in Rechnung gestellt.	106'000.00	-	-	-	-	6500/ 245.0445 H
2520	318.5113	**Steuerverwaltung / Expertisen und Prozesskosten** Vor dem Hintergrund des wachsenden Drucks auf die Schweiz betreffend der besonderen Besteuerungsformen hat die KSTV SH bei der Universität Zürich ein Rechtsgutachten zur Abklärung möglicher Handlungsalternativen in Auftrag gegeben. Zur Erreichung der aufgrund von ESH 3 notwendigen Produktivitätssteigerungen (bei gleichzeitiger Qualitätssicherung) wurde mit Unterstützung der Firma BCP das Projekt «Strategisches Management» gestartet. Sowohl die Arbeiten am Rechtsgutachten sowie die Projektarbeiten «Strategisches Management» werden 2013 in Rechnung gestellt.	69'500.00	-	-	-	-	6500/ 245.0448 H
GESAMTTOTAL			**1'336'800.00**	**700'900.00**	**191'097.75**	**415'700.00**	**94'102.25**	**2522/ 480.2001 H** **2536/ 480.2001 H**

Spezialverwaltungen (WoV-Betriebe):

- KSD: keine Rückstellungen
- IKL: keine Rückstellungen

C STAATSRECHNUNG 2012

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES REGIERUNGSRATES 8

LAUFENDE RECHNUNG

1 GESETZGEBUNG

10 KANTONSRAT

1000 Kantonsrat 34

2 VOLLZIEHUNG UND VERWALTUNG

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat 36
2010 Staatskanzlei 36
2030 Staatsarchiv 36
2050 Repräsentationskosten 38
2060 Staatskeller 38
2090 Verschiedene Ausgaben 38

21 DEPARTEMENT DES INNERN

ALLGEMEINE DIENSTE

2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz 40
2102 Gewerbepolizei 40
2104 Fischerei 42
2106 Jagd 42
2122 Migrationsamt und Passbüro 42

GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst 44
2141 Umweltschutzkoordination 44
2142 Allgemeines Gesundheitswesen 44
2143 Verbilligung Krankenversicherungsprämien 46
2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten (bis 2011) 46
2145 Spitäler, Heime und Pflege (ab 2012) 46
2148 Veterinärwesen 46
2150 Interkantonales Labor 48
2160 Krankenanstalten (bis 2011) 48

SOZIALHILFE

2170 Sozialamt 48
2178 Integration von Ausländerinnen und Ausländern 50
2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren 50
2180 Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich 52
2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40 52
2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen 54
2183 Verwendung Bundesbeiträge im Rahmen des Alkoholzehntels 54
2184 Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich) 54
2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz 56
2187 Opferhilfe 56

SOZIALVERSICHERUNG

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse 56
2192 Ergänzungsleistungen 56

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

DEPARTEMENTSSEKRETARIAT / HOCHSCHULBILDUNG

2201 Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung 58
2205 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement 58
2210 Staatsbeiträge Erziehungsdepartement 58
2211 Pädagogische Hochschule 58

BILDUNG KINDERGARTEN, PRIMAR- UND SEKUNDARSTUFE I

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I 60
2217 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S 62
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst 62
2219 Sonderpädagogik 64
2221 Aufsicht, Schulentwicklung 64
2223 Externe Schulevaluation 64
2224 Schulische Abklärung und Beratung 64
2232 – 2238 Besoldungen Lehrpersonen
2232 Kindergärten 66
2234 Primarschulen 66
2238 Sekundarstufe I 66
2249 – 2251 Staatsbeiträge P+S
2249 Sonderschulung 66
2250 Musikschulen 66
2251 Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen 68
2255 Schulzahnklinik (WOV) 68

MITTELSCHUL- UND BERUFSBILDUNG

2264 Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung 68
2268 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte MB 68
2272 – 2274 Stipendien, Staatsbeiträge MB
2272 Stipendien (WOV) 68
2273 Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung (WOV) 68
2274 Beiträge Grundbildung (WOV) 70
2275 – 2279 Berufsfachschulen
2275 Berufsbildungszentrum 70
2276 Höhere Fachschulen BBZ 70
2279 Handelsschule KVS 72
2281 – 2283 Mittelschule
2281 Kantonsschule 72
2283 Sporthalle Munot 74
2285 – 2288 Berufliche Bildung
2285 Berufsbildung (WOV) 74
2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (WOV) 74

2287 Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission) (WOV) 74
2288 Laufende Projekte 76
2291 Sportamt 76
2293 Kultur 76

23 BAUDEPARTEMENT

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat / Rechtsdienst 78
2301 Energiefachstelle 78
2306 Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat 78

BAU

2320 – 2326 Tiefbau
2320 Verwaltung und Projektierung (WOV) 80
2322 Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung (WOV) 80
2324 Beiträge an Strassenbau 80
2326 Wasserbau (WOV) 84
2330 – 2337 Hochbau, Spitäler SH, Archäologie, Denkmalpflege (ab 2011)
2330 Verwaltung (Hochbau) 84
2331 Hochbau 84
2332 Staatsliegenschaften 84
2333 Betrieb der Staatsliegenschaften 84
2336 Spitäler Schaffhausen 86
2337 Archäologie 86
2338 Denkmalpflege 86

FORST

2340 Verwaltung Kantonsforstamt (WOV) 88
2341 Beiträge Kantonsforstamt 88
2352 Wohlfahrtseinrichtungen und Wanderwege (WOV) 88
2360 Forstbetriebe (WOV) 88

VERKEHR

2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (WOV) 88
2375 Öffentlicher Verkehr 88
2380 Rheinfall 90

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

ALLGEMEINE DIENSTE

2400 Sekretariat 92
2402 Datenschutz 92

WIRTSCHAFT

2403 Wirtschaftsamt 92
2405 Wirtschaftsförderung 92
2406 Neue Regionalpolitik (NRP) 94
2408 Handelsregisteramt 94

GRUNDBUCH UND VERMESSUNGEN

2410 Grundbuchamt 94
2412 Vermessungsamt (WOV) 94
2414 Amt für Grundstückschätzungen 96

INDUSTRIE, GEWERBE UND ARBEIT

2420 Kantonales Arbeitsamt 96
2423 Arbeitsinspektorat / Aufsicht über das Messwesen 96

LANDWIRTSCHAFT

2440 Landwirtschaftsamt 98

JUSTIZ UND GEMEINDEN, STRAFVOLLZUG

2450 Amt für Justiz und Gemeinden 100
2452 Gemeinden 102
2453 Kantonaler Finanzausgleich 102
2454 Strafvollzug in auswärtigen Anstalten 102
2466 Staatsanwaltschaft 102
2472 Gefängnisverwaltung 104

25 FINANZDEPARTEMENT

ALLGEMEINE DIENSTE

2500 Sekretariat 106
2502 Personalamt 106
2504 Allgemeiner Personalaufwand 106
2506 Personal- und Sachversicherungen 108

FINANZWESEN

2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt (WOV) 108
2522 Finanzverwaltung 108
2524 Steuerverwaltung (WOV) 110
2528 Salzregal 110
2530 Ertrag der Staatsliegenschaften 110
2532 Ertrag der Aktiv-Kapitalien 110
2534 Verzinsung der Passiv-Kapitalien 112
2536 Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen 112
2538 Direkte Abgaben 114
2540 Erbschafts- und Schenkungssteuern 114
2542 Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen 114
2543 Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 114
2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkantonaler Finanzausgleich, Mehrwertsteuer 116
2546 Verschiedene Erträge 116

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

2550 Schaffhauser Polizei 118
2551 Feuerpolizei (WOV) 120
2553 Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen 120
2554 Kreiskommando, Wehrpflichtersatz, Sektionschefs (bis 2011) 120

2555 Zeughausverwaltung (bis 2011) 122
2556 Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation (bis 2011) 122
2557 Amt für Militär und Zivilschutz (ab 2012) 124

INFORMATIK

2597 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik 126

26 WOV-VERRECHNUNGEN

2600 Verrechnungen WOV-Dienststellen 128

3 GERICHTE

30 GERICHTE

3010 Obergericht 130
3020 Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen 130
3030 Kantonsgericht 130
3031 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (ab 2012) 132
3032 Friedensrichterämter 132
3035 Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen 132
3036 Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben 132
3037 Kommission für Enteignung, Gebäudeversicherung und Brandschutz 134
3040 Schätzungskommission für Wildschäden 134
3090 Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt 134
3095 Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen 134
3096 Übrige Betreibungsämter 136

ZUSAMMENSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG 138

INVESTITIONSRECHNUNG

40 INVESTITIONSRECHNUNG

41 DEPARTEMENT DES INNERN

4130 Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz 140
4170 Beiträge an Altersheimbauten 140

42 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

4200 Beiträge an Schulhausbauten 140
4205 Kantonseigene Schulhausbauten (bis 2011) 140
4220 Studiendarlehen 140
4230 Informatik-Investitionen (bis 2011) 140

43 BAUDEPARTEMENT

4310 Ausbau der Staatsstrassen 140
4320 Hochbauten allgemein 142
4325 Spitäler Schaffhausen 142
4330 Kantonseigene Schulhausbauten (ab 2012) 142
4335 Energieförderprogramm 142
4340 Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr 142
4345 Darlehen Durchmesserlinie 142
4350 Rheinfallprojekte 142

44 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

4400 Beiträge an Meliorationen 144
4445 Wirtschaftsförderung 144
4460 Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe 144

45 FINANZDEPARTEMENT

4500 Informatik-Investitionen 144
4525 Lohnapplikation 144
4527 Rechnungslegung HRM2 144

ZUSAMMENSTELLUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG 146

GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung 148

BESTANDESRECHNUNG DER ALLGEMEINEN STAATSVERWALTUNG

Bestandesrechnung 150
Eventualverpflichtungen 152

VERPFLICHTUNGSKREDITE

Abrechnung / Übersicht Verpflichtungskredite 154

SPEZIALFINANZIERUNGEN

7004 Generationenfonds 174
7212 Rhein-Fonds 176
7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung 176
7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer 178
7221 Sport-Toto-Fonds 178
7222 Stipendienfonds 178
7223 Winkelriedfonds 180
7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes 180
7242 Rebfonds 180
7243 Fonds für Elementarschadenvergütung 182
7251 Lotteriegewinn-Fonds 182
7252 Finanzausgleichsfonds 188
7254 Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds) 188
7256 Brandschuzfonds 190

LEGATE, STIFTUNGEN

7560 Anna-Katharina-Federli-Fonds 194
7615 Pestalozzifonds 194
7620 Lehrlingsunterstützungsfonds 194
7700 – 7705 Landwirtschaftliches Bildungszentrum Charlottenfels
7700 Stiftung Henri Moser 194
7705 Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels 194
7751 Fonds für wohltätige Zwecke 196

SPEZIALVERWALTUNGEN

	Interkantonales Labor	200
	RAV Regionales Arbeitsvermittlungszentrum / LAM Logistik Arbeitsmarktrechtliche Massnahmen / KAST Kantonale Amtsstelle	202
8552	Kantonale Familienausgleichskasse	206
8554	Lastenausgleich für Familienausgleichskasse Arbeitnehmer	208
8556	Kantonaler Sozialfonds	210
8650	Bauernkreditkasse	212
	Wärmeverbund Herrenacker	214

ÜBERSICHTEN

Laufende Rechnung
– Gliederung des Aufwandes und des Ertrages nach Sachgruppen 216

Investitionsrechnung
– Gliederung der Ausgaben und der Einnahmen nach Sachgruppen 220

Laufende Rechnung
– Gliederung des Aufwandes und des Ertrages nach Funktionen 222

Finanzkennzahlen des Kantons Schaffhausen 224

Betriebsergebnisse der Staatsrechnung für die Jahre 1972–2012 226

BERICHT DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT ZUR STAATSRECHNUNG 2012

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 56 der Kantonsverfassung unterbreiten wir Ihnen die Staatsrechnung für das Jahr 2012 zur Genehmigung.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 655,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 625,5 Mio. Franken mit einem **Aufwandüberschuss von 29,9 Mio. Franken in der Laufenden Rechnung** ab.

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung (in Franken):

	Rechnung 2012	Budget 2012[1)]	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	655'374'258	650'131'600	651'707'241
Ertrag	625'479'672	614'250'300	640'258'307
Aufwandüberschuss	29'894'586	35'881'300	11'448'934
Investitionsrechnung			
Ausgaben	48'187'373	41'940'500	44'581'633
Einnahmen	13'069'599	12'934'000	14'745'869
Nettoinvestitionen	35'117'774	29'006'500	29'835'764
Finanzierung			
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	29'894'586	35'881'300	11'448'934
Nettoinvestitionen	35'117'774	29'006'500	29'835'764
Finanzierungsbedarf (-vortrag)	65'012'360	64'887'800	41'284'698
Abschreibungen	15'338'771	15'670'800	13'501'312
Finanzierungsfehlbetrag	**49'673'589**	**49'217'000**	**27'783'386**
Selbstfinanzierungsgrad	-41.4	-69.7	6.9

[1)] ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 118'450 Franken und Investitionsrechnung von 11'750'000 Franken

I. ALLGEMEINES

Die **Laufende Rechnung** des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 655,4 Mio. Franken und einem Ertrag von 625,5 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 29,9 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 35,1 Mio. Franken und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 15,3 Mio. Franken beträgt der Finanzierungsfehlbetrag 49,7 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad -41,4 Prozent. Die Staatsrechnung schliesst damit um 6,0 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Die **Abweichungen beim Aufwand der Laufenden Rechnung** resultieren hauptsächlich aus den höheren Eigenen Beiträgen (+ 7,5 Mio. Franken) sowie den Entschädigungen an Gemeinwesen (+ 4,0 Mio. Franken), welche deutlich höher ausfallen als budgetiert. Tiefer als budgetiert sind der Personalaufwand mit 1,4 Mio. Franken und der Sachaufwand mit 0,9 Mio. Franken.
Innerhalb der einzelnen Sachgruppen präsentieren sich die wichtigsten Abweichungen wie folgt:

Die grössten Abweichungen innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

– Personalaufwand		– 1,4 Mio. Franken
– Sachaufwand		– 0,9 Mio. Franken
davon		
– Dienstleistungen und Honorare	– 0,7 Mio. Franken	
– Eigene Beiträge		+ 7,5 Mio. Franken
davon Beiträge		
– an ausserkantonale Spitäler	+ 4,8 Mio. Franken	
– zur Verbilligung Krankenkassenprämien	+ 3,5 Mio. Franken	
– für Ergänzungsleistungen	+ 2,3 Mio. Franken	
– an Hirslanden Belair Schaffhausen	+ 0,8 Mio. Franken	
– an die ungedeckten Kosten Regionalverkehr der DB und der SBG	– 0,5 Mio. Franken	
– an Spitäler Schaffhausen	– 2,0 Mio. Franken	
– Entschädigungen an Gemeinwesen		+ 4,0 Mio. Franken
davon		
– Fachhochschulen / Universitäten	+ 2,3 Mio. Franken	
– Massnahmenvollzug	+ 0,6 Mio. Franken	
– Ausserkantonale Bildungseinrichtungen	+ 0,5 Mio. Franken	

Beim **Ertrag der Laufenden Rechnung** sind die Vermögenserträge (+ 11,7 Mio. Franken), die Beiträge für eigene Rechnung (+ 3,8 Mio. Franken), sowie die Entgelte deutlich höher als budgetiert; leicht höher sind die Steuereinnahmen (+ 1,8 Mio. Franken). Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung reduzieren sich deutlich (– 4,5 Mio. Franken).

Die grössten Abweichungen innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

– Vermögenserträge		+ 11,7 Mio. Franken
davon		
– Anteil am Ertrag der Schweiz. Nationalbank	+ 6,4 Mio. Franken	
– Anteil am Ertrag der Kantonalbank	+ 3,0 Mio. Franken	
– Verkaufserlös Land / Liegenschaften	+ 1,0 Mio. Franken	
– Beiträge für eigene Rechnung		+ 3,8 Mio. Franken
davon		
– Gemeindebeiträge Verbilligung Krankenkassenbeiträge	+ 2,3 Mio. Franken	
– Bundesbeiträge für Berufsbildung	+ 1,3 Mio. Franken	
– Entgelte		+ 2,2 Mio. Franken
– Steuern		+ 1,8 Mio. Franken
davon		
– Einkommens- und Vermögenssteuern	+ 2,6 Mio. Franken	
– Besitz- und Aufwandsteuern	+ 0,5 Mio. Franken	
– Erbschafts- und Schenkungssteuern	– 1,4 Mio. Franken	
– Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		– 4,5 Mio. Franken
davon Anteil an		
– der direkten Bundessteuer	– 4,6 Mio. Franken	

Der **Ertrag aus allen kantonalen Steuern** liegt mit 278,7 Mio. Franken leicht über dem Voranschlag (276,9 Mio. Franken). Der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betragen unter Einschluss der Nach- und Strafsteuern 261,1 Mio. Franken. Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 6,8 Mio. Franken rund 2,3 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (4,5 Mio. Franken) und rund 0,5 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2011 (6,3 Mio. Franken).

Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** ist mit 215,7 Mio. Franken um 2,3 Mio. Franken über dem Budget (213,4 Mio. Franken) und 1,8 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2011 (213,9 Mio. Franken). Die Quellensteuern gingen um 0,1 Mio. Franken auf 26,0 Mio. Franken zurück. Der **Steuerertrag der juristischen Personen** verfehlt mit 37,8 Mio. Franken das Budget um 2,3 Mio. Franken und liegt nur 0,8 Mio. Franken über dem Vorjahr.

in Mio. Franken	**Rechnung**	*Budget*	Rechnungen			
	2012	*2012*	2011	2010	2009	2008 [2]
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern [4]	**189.7**	*[1]*	187.8	183.2	190.3	191.4
Quellensteuern	**26.0**	*[1]*	26.1	22.7	21.2	19.7
Total natürliche Personen	**215.7**	*213.4*	213.9	205.9	211.5	211.1
Juristische Personen	**37.8**	*40.1*	37.0	38.2	39.8	39.9
Abgenzungen [3]	**-**	-	-	-	5.0	-5.0
Total juristische Personen	**37.8**	*40.1*	37.0	38.2	44.8	34.9
Grundstückgewinnsteuer	**6.8**	*4.5*	6.3	5.1	5.5	4.1
Auflösung Steuerrestanzen	**-**	-	5.2	4.0	-	-
Nach- und Strafsteuern	**0.8**	*0.5*	0.7	0.6	0.5	0.4
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	**261.1**	258.5	263.1	253.8	262.3	250.5
Erbschafts- und Schenkungssteuern	**3.6**	*5.0*	4.4	4.5	4.6	6.9
Besitz- und Aufwandsteuern	**14.0**	*13.4*	13.7	13.2	13.2	13.0
Total Steuerertrag	**278.7**	*276.9*	281.2	271.5	280.1	270.4

[1] Die Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Quellensteuern wurden nicht separat budgetiert.

[2] inkl. Steuerfussabtausch von 6 Prozent mit den Gemeinden bei der Einführung des NFA.

[3] 2008 wurden wegen der Wirtschaftslage 5,0 Mio. Franken zurückgestellt und die Rückstellung im Folgejahr aufgelöst.

[4] ab 2012 werden die Vergütungs-/Verzugszinsen direkt in der Finanzstelle 2538 Direkte Abgaben verbucht.

Die **Investitionsrechnung** weist Ausgaben von 48,2 Mio. Franken und Einnahmen von 13,1 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 35,1 Mio. Franken (Voranschlag 29,0 Mio. Franken) ergibt. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Gewährung des Darlehens von rund 9,85 Mio. Franken für die Durchmesserlinie an den Kanton Zürich. Die Bruttoinvestitionen übersteigen das Budget um rund 6,2 Mio. Franken, die Investitionseinnahmen liegen knapp über dem budgetierten Niveau, so dass die Nettoinvestitionen mit 6,1 Mio. Franken deutlich über dem Budget liegen.

Die grössten Abweichungen sind:

Ausgaben

– Darlehen und Beteiligungen		+ 9,8 Mio. Franken
davon		
– Darlehen Durchmesserlinie	+ 9,8 Mio. Franken	
– Sachgüter		– 4,0 Mio. Franken
davon		
– Strassenbauprogramm	– 1,9 Mio. Franken	
– Erneuerung der amtlichen Vermessung	– 1,5 Mio. Franken	
– Agglomerationsprogramm	– 1,0 Mio. Franken	
– Erneuerung Gebäude Spitäler	– 1,0 Mio. Franken	
– Diverse Sanierungen BBZ	+ 1,1 Mio. Franken	
– Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A	+ 1,6 Mio. Franken	

Einnahmen

– Beiträge für eigene Rechnung	– 0,8 Mio. Franken

II. LAUFENDE RECHNUNG

Die Laufende Rechnung für das Jahr 2012 schliesst wie folgt ab: Fr.

Aufwand	655‘374‘258.07
Ertrag	625‘479‘672.30
Aufwandüberschuss	29‘894‘585.77

Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich bei den Aufwendungen und Erträgen folgende Abweichungen:

		Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Rechnung		655‘374‘258.07	625‘479‘672.30
Voranschlag		650‘131‘600.00	614‘250‘300.00
Mehr-Aufwand		5‘242‘658.07	
Mehr-Ertrag			11‘229‘372.30
Verbesserung gegenüber dem Voranschlag	5‘986‘714.23		

Veränderungen innerhalb der Sachgruppen

Aus der nachfolgenden Aufstellung ist ersichtlich, welche Abweichungen gegenüber dem Voranschlag innerhalb der Sachgruppen der **Laufenden Rechnung** entstanden sind (ohne Berücksichtigung der Nachtragskredite).

Sachgruppen		**Rechnung 2012**		Voranschlag 2012		Veränderungen		
		Fr.	%	Fr.	%		Fr.	%
	Aufwand							
30	Personalaufwand	171‘751‘772.02	26.2	173‘106‘400	26.6	-	1‘354‘627.98	- 0.8
31	Sachaufwand	62‘393‘445.14	9.5	63‘334‘600	9.7	-	941‘154.86	- 1.5
32	Passivzinsen	3‘541‘718.76	0.5	2‘143‘200	0.3	+	1‘398‘518.76	+ 65.3
33	Abschreibungen	18‘222‘169.84	2.8	19‘665‘600	3.0	-	1‘443‘430.16	- 7.3
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8‘105‘902.10	1.2	7‘926‘700	1.2	+	179‘202.10	+ 2.3
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	56‘720‘546.92	8.7	52‘687‘900	8.1	+	4‘032‘646.92	+ 7.7
36	Eigene Beiträge	268‘332‘291.79	41.0	260‘783‘600	40.2	+	7‘548‘691.79	+ 2.9
37	Durchlaufende Beiträge	39‘469‘222.85	6.0	44‘034‘800	6.8	-	4‘565‘577.15	- 10.4
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	6‘448‘216.00	1.0	6‘457‘000	1.0	-	8‘784.00	- 0.1
39	Interne Verrechnungen	20‘388‘972.65	3.1	19‘991‘800	3.1	+	397‘172.65	+ 2.0
Total Aufwand		655‘374‘258.07	100.0	650‘131‘600	100.0	+	5‘242‘658.07	+ 0.8

Sachgruppen		**Rechnung 2012**		Voranschlag 2012		Veränderungen		
		Fr.	%	Fr.	%		Fr.	%
	Ertrag							
40	Steuern	278‘686‘134.39	44.6	276‘903‘000	45.0	+	1‘783‘134.39	+ 0.6
41	Regalien und Konzessionen	6‘979‘835.56	1.1	7‘227‘500	1.2	-	247‘664.44	- 3.4
42	Vermögenserträge	61‘263‘657.47	9.8	49‘538‘700	8.1	+	11‘724‘957.47	+ 23.7
43	Entgelte	63‘949‘216.44	10.2	61‘705‘400	10.0	+	2‘243‘816.44	+ 3.6
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	46‘921‘935.30	7.5	51‘442‘000	8.4	-	4‘520‘064.70	- 8.8
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	6‘475‘779.12	1.0	7‘048‘700	1.1	-	572‘920.88	- 8.1
46	Beiträge für eigene Rechnung	92‘578‘974.65	14.8	88‘769‘500	14.5	+	3‘809‘474.65	+ 4.3
47	Durchlaufende Beiträge	39‘469‘222.85	6.3	44‘034‘800	7.2	-	4‘565‘577.15	- 10.4
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	8‘765‘943.87	1.4	7‘588‘900	1.2	+	1‘177‘043.87	+ 15.5
49	Interne Verrechnungen	20‘388‘972.65	3.3	19‘991‘800	3.3	+	397‘172.65	+ 2.0
Total Ertrag		625‘479‘672.30	100.0	614‘250‘300	100.0	+	11‘229‘372.30	+ 1.8

Aufwendungen (Ausgaben) und Erträge (Einnahmen) seit 1955

	Laufende Rechnung		Abweichungen gegenüber Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1955	20’078’681.05	20’105’260.91	1’305’001.05	1’606’360.91
1960	27’918’173.90	27’933’232.01	447’773.90	790’832.01
1965	49’842’662.28	47’765’121.90	5’387’652.28	3’794’457.90
1970	90’933’903.93	90’464’786.66	2’961’343.93	4’394’486.66
1975	173’846’221.49	173’238’177.63	-922’638.51	-231’052.37
1980	201’406’152.97	201’473’776.06	8’206’312.97	10’729’156.06
1985	227’415’119.98	227’813’659.70	792’619.98	6’399’759.70
1986	237’396’660.60	237’986’429.41	4’471’160.60	7’234’929.41
1987	241’304’294.63	243’985’351.85	3’477’394.63	5’948’651.85
1988	257’478’276.66	258’248’736.04	5’280’776.66	10’752’136.04
1989 [1)]	270’267’047.38	270’382’547.95	4’599’147.38	7’630’747.95
1990	281’649’866.25	282’032’038.03	8’475’666.25	10’724’938.03
1991	317’314’783.05	310’202’625.18	13’982’483.05	17’350’225.18
1992	332’960’181.48	321’132’886.41	13’890’181.48	16’195’686.41
1993	351’415’633.76	347’663’828.80	10’029’533.76	10’560’928.80
1994	369’777’143.91	370’729’241.95	8’912’343.91	11’219’741.95
1995	383’145’632.02	386’752’351.82	-1’708’167.98	1’819’651.82
1996	405’342’082.41	408’709’794.49	9’291’382.41	13’663’494.49
1997	410’552’561.12	406’401’391.61	6’085’161.12	3’958’291.61
1998	426’407’885.74	425’366’595.29	2’714’785.74	2’800’195.29
1999	423’415’372.46	425’887’056.37	1’867’172.46	6’619’256.37
2000	435’946’165.25	436’166’436.65	2’973’465.25	7’148’436.65
2001	463’762’978.71	468’908’596.86	15’079’578.71	20’681’996.86
2002	486’880’943.66	492’475’299.95	10’197’143.66	19’641’899.95
2003	499’055’198.39	492’231’050.76	-5’937’801.61	-8’504’649.24
2004	599’036’784.65	607’493’405.85	82’498’284.65	93’734’605.85
2005	593’523’530.68	688’999’059.07	-21’175’169.32	74’063’359.07
2006	555’461’245.97	590’024’141.46	-10’218’354.03	20’193’341.46
2007	590’811’873.42	617’213’025.19	8’242’573.42	30’411’325.19
2008	600’466’860.24	617’967’803.23	6’726’060.24	20’473’203.23
2009	627‘207‘559.79	641‘017‘793.49	12‘879‘859.79	24‘195‘393.49
2010	636‘282‘853.48	630‘218‘806.49	12‘736‘753.48	14‘068‘106.49
2011	651‘707‘241.18	640‘258‘307.41	1‘665‘641.18	340‘092.59
2012	655‘374‘258.07	625‘479‘672.30	5‘242‘658.07	11‘229‘372.30

[1)] Bis einschliesslich 1989 «Ordentliche Verwaltungsrechnung» sowie «Ordentliche Ausgaben» und «Ordentliche Einnahmen»

Beiträge an Spitäler, Heime und Pflege

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
		Fr.	Fr.	Fr.
1.	**Spitäler, Heime und Pflege**			
	a) kantonale			
	Spitäler Schaffhausen	61‘186‘420.00	63‘200‘000	66‘784‘883.00
		61‘186‘420.00	63‘200‘000	66‘784‘883.00
	b) übrige Spitäler			
	Diverse	10‘810‘591.75	6‘800‘000	4‘095‘208.20
	Hirslanden Klinik Belair	4‘617‘925.40	3‘800‘000	-
	Universitätsspital Zürich	6‘321‘605.50	5‘700‘000	5‘069‘185.40
	Kantonsspital Winterthur	2‘735‘705.80	2‘200‘000	1‘939‘525.55
	Triemlispital Zürich	2‘242‘474.85	2‘600‘000	2‘339‘501.45
	Total übrige Spitäler	26‘728‘303.30	21‘100‘000	13‘443‘420.60
	c) Heime und Pflege			
	Heime gem. Art. 2 Abs. 3c AbPG	174‘615.15	500‘000	279‘999.00
	Gemeinden für Heime und Spitexdienste	8‘522‘089.00	9‘000‘000	-
	Total Heime und Pflege	8‘696‘704.15	9‘500‘000	279‘999.00
	Total Spitäler, Heime und Pflege	**96‘611‘427.45**	**93‘800‘000**	**80‘508‘302.60**

Einlagen / Entnahmen in / aus Spezialfinanzierungen und Legate, Stiftungen

Zu Lasten bzw. zu Gunsten der Laufenden Rechnung 2012 wurden folgende Einlagen / Entnahmen vorgenommen:

		Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
		Fr.	Fr.	Fr.
1.	**Einlagen**			
7212	Rhein-Fonds	12‘339.00	11‘000	-
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	440‘853.00	455‘000	453‘554.00
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer	1‘067‘019.00	1‘191‘000	1‘444‘027.00
7221	Sport-Toto-Fonds	743‘040.90	720‘000	720‘006.50
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes	800‘000.00	800‘000	800‘000.00
7251	Lotteriegewinn-Fonds	3‘384‘964.10	3‘280‘000	3‘280‘029.50
Total Einlagen		**6‘448‘216.00**	**6‘457‘000**	**6‘697‘617.00**
2.	**Entnahmen**			
7212	Rhein-Fonds	-	-	21‘235.90
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung	35‘000.00	35‘000	35‘000.00
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	554‘900.00	562‘000	278‘500.00
7256	Brandschutzfonds	6‘219‘201.69	6‘990‘900	5‘726‘168.24
7705	Hermann-Uehlinger-Fonds	622.50	1‘000	300.00
Total Entnahmen		**6‘809‘724.19**	**7‘588‘900**	**6‘061‘204.14**

Besoldungen und Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

		Besoldungen (Pos. 300, 301 und 302)				Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen (Pos. 303)			
		Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2012	
		Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%	Fr.	%
Laufende Rechnung									
10	Kantonsrat	656‘823.55	0.5	547‘100	0.4	62‘922.45	0.2	64‘400	0.2
20	Regierungsrat/Staatskanzlei	2‘959‘951.30	2.1	2‘951‘900	2.1	698‘754.80	2.4	653‘500	2.2
21	Departement des Innern	3‘352‘774.95	2.4	3‘358‘500	2.4	688‘025.80	2.4	718‘300	2.4
22	Erziehungsdepartement	66‘307‘166.47	47.8	67‘487‘300	48.3	14‘037‘841.60	48.3	14‘463‘500	48.9
23	Baudepartement	12‘104‘943.51	8.7	12‘706‘000	9.1	2‘765‘570.26	9.5	2‘853‘100	9.6
24	Volkswirtschaftsdepartement	13‘532‘732.05	9.7	13‘546‘100	9.7	2‘797‘959.35	9.6	2‘892‘700	9.8
25	Finanzdepartement	33‘306‘635.15	23.9	32‘120‘700	23.0	6‘584‘559.20	22.7	6‘495‘800	21.9
30	Gerichte	6‘879‘030.00	4.9	6‘914‘100	5.0	1‘414‘165.90	4.9	1‘485‘600	5.0
Total Verwaltungsrechnung		**139‘100‘056.98**	**100.0**	**139‘631‘700**	**100.0**	**29‘049‘799.36**	**100.0**	**29‘626‘900**	**100.0**

	Besoldungen (Pos. 300, 301 und 302)		Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen (Pos. 303)	
	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2012	Voranschlag 2012
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Separatbetriebe				
Interkantonales Labor	3‘188‘876.00	3‘354‘300	683‘900.00	737‘900
KSD (gemeinsam mit Stadt SH)	4‘552‘422.45	4‘174‘200	940‘402.20	921‘600
Schaffhauser Sonderschulen	10‘190‘610.90	10‘114‘900	2‘136‘510.80	2‘192‘800
Spitäler Schaffhausen	93‘622‘915.00	93‘050‘400	19‘229‘884.00	17‘687‘000
Total Separatbetriebe	**111‘554‘824.35**	**110‘693‘800**	**22‘990‘697.00**	**21‘539‘300**
Total Verwaltungsrechnung und Separatbetriebe	**250‘654‘881.33**	**250‘325‘500**	**52‘040‘496.36**	**51‘166‘200**

Nachtragskredite 2012

Position		Voranschlag	Nachtragskredite Kantonsrat	Nachtragskredite Regierungsrat	Gesamtkredit
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Laufende Rechnung					
2268.365.0310	Beitrag IFM Massnahmen	-		12‘450	12‘450
2306.311.4000	Ersatz GPS Gerät	1‘000		11‘000	12‘000
2330.311.9510	Bauprojektsoftware „Provis“	-		95‘000	95‘000
			-	**118‘450**	
Investitionsrechnung					
4320.503.3610	Masterplan Entwicklung des Klosterviertels	-	250‘000		250‘000
4320.503.3620	Vorprojekt für die Auslagerung des kant. Strassenverkehrsamtes	-	200‘000		200‘000
4345.521.0000	Darlehen Durchmesserlinie Zürich	-	11‘300‘000		11‘300‘000
			11‘750‘000	**-**	
Spezialfinanzierungen					
7251.361.4200	ED: Sportliche Zwecke	22‘000		30‘000	52‘000
7251.361.8160	ED: Beitrag Rheinfall-Festival	30‘000		10‘000	40‘000
			-	**40‘000**	

III. INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung für das Jahr 2012 schliesst wie folgt ab:

	Rechnung	Voranschlag
	Fr.	Fr.
Ausgaben	48‘187‘373.34	41‘940‘500
Einnahmen	13‘069‘599.41	12‘934‘000
Nettoinvestitionen	**35‘117‘773.93**	**29‘006‘500**

Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich bei den Ausgaben und Einnahmen folgende Abweichungen:

	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
Rechnung	48‘187‘373.34	13‘069‘599.41
Voranschlag	41‘940‘500.00	12‘934‘000.00
Mehrausgaben	6‘246‘873.34	
Mehreinnahmen		135‘599.41
Zunahme Nettoinvestitionen gegenüber Voranschlag		6‘111‘273.93

Die **Ausgaben** verteilen sich auf die einzelnen Abschnitte wie folgt:

	Rechnung		Voranschlag
	Fr.	%	Fr.
Beiträge an Altersheimbauten	272‘929.00	0.6	-
Beiträge an Schulhausbauten	46‘717.00	0.1	250‘000
Kantonseigene Schulhausbauten	3‘121‘417.50	6.5	1‘735‘000
Studiendarlehen	57‘050.00	0.1	120‘000
Informatik-Investitionen	1‘903‘608.65	4.0	2‘057‘500
Ausbau der Staatsstrassen	10‘987‘756.39	22.7	14‘445‘000
Hochbauten allgemein	75‘393.10	0.2	1‘150‘000
Spitäler Schaffhausen	3‘847‘653.80	8.0	2‘500‘000
Energieförderprogramm	9‘117‘027.35	18.9	5‘700‘000
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	5‘007‘811.90	10.4	5‘100‘000
Darlehen Durchmesserlinie	9‘850‘000.00	20.4	-
Beiträge an Meliorationen	1‘238‘979.00	2.6	3‘370‘000
Wirtschaftsförderung	790‘000.00	1.6	2‘000‘000
Erneuerung der amtlichen Vermessung	1‘834‘979.00	3.8	3‘463‘000
Lohnapplikation	36‘050.65	0.1	-
Rechnungslegung HRM2	-	0.0	50‘000
	48‘187‘373.34	100.00	41‘940‘500

Die **Einnahmen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung		Voranschlag
	Fr.	%	Fr.
Bundesbeiträge	6‘865‘545.51	52.5	6‘056‘000
Rückzahlung Studiendarlehen	71‘175.00	0.5	75‘000
Übrige Einnahmen	6‘132‘878.90	47.0	6‘803‘000
	13‘069‘599.41	100.0	12‘934‘000

Die Ausgaben sind um Fr. 6‘246‘873.34 höher als budgetiert. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Kommentare in der Staatsrechnung.

Die Zunahme der Nettoinvestitionen von Fr. 35‘117‘773.93 wurden auf die entsprechenden Positionen der Bestandesrechnung übertragen, wobei folgende zusätzliche Angaben zu beachten sind:

	Fr.
– Bestandesänderung gemäss Gesamttotal «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen» (siehe Seite C 26)	9‘877‘651.09
– Abschreibungen 2012 auf Verwaltungsvermögen	15‘338‘770.54
– Auflösung Restanzen von über die Investitionsrechnung gebildeten Rückstellungen direkt über die entsprechenden Positionen der Bestandesrechnung:	
– 249.4230 Wirtschaftsförderung – Förderungsbeiträge	65‘477.30
– Passivierung Studiendarlehen	-14‘125.00
– Aktivierung Darlehen Durchmesserlinie	9‘850‘000.00
Nettoinvestitionen	**35‘117‘773.93**

IV. GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

Das Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung für das Jahr 2012 zeigt folgendes Bild:

	Rechnung	Voranschlag
Laufende Rechnung	Fr.	Fr.
Aufwand	655‘374‘258.07	650‘131‘600
Ertrag	625‘479‘672.30	614‘250‘300
Aufwandüberschuss	29‘894‘585.77	35‘881‘300
Investitionsrechnung		
Ausgaben	48‘187‘373.34	41‘940‘500
Einnahmen	13‘069‘599.41	12‘934‘000
Nettoinvestitionen	35‘117‘773.93	29‘006‘500

	Rechnung	Voranschlag
Finanzierung	Fr.	Fr.
Ergebnis der Laufenden Rechnung:		
Aufwandüberschuss	29‘894‘585.77	35‘881‘300
Nettoinvestitionen	35‘117‘773.93	29‘006‘500
Finanzierungsbedarf	65‘012‘359.70	64‘887‘800
Abschreibungen	15‘338‘770.54	15‘670‘800
Finanzierungsfehlbetrag	**49‘673‘589.16**	**49‘217‘000**
Selbstfinanzierungsgrad in %	**-41.4**	**-69.7**

V. BESTANDESRECHNUNG

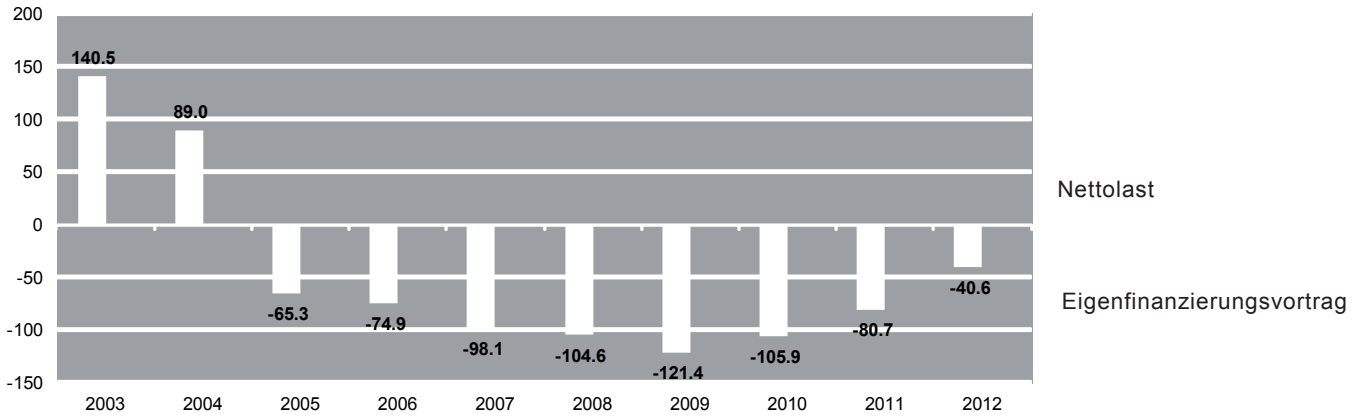
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 46‘696‘720.05 (9.56%) auf neu Fr. 441‘803‘450.54 vermindert.

Der Eigenfinanzierungsvortrag sowie die Abnahme desselben gegenüber dem Vorjahr ist aus nachfolgender Gegenüberstellung ersichtlich:

		31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
Verwaltungsvermögen		255‘537‘147.43	235‘823‘621.34
abzüglich:	*Bilanzgruppe*		
– nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	*15*	126‘976‘668.00	117‘140‘793.00
– Eigenkapital	*29*	158‘141‘659.09	188‘036‘244.86
– Vorfinanzierungen (Rückstellungen)	*24*	10‘980‘100.00	11‘355‘770.20
Eigenfinanzierungsvortrag		**-40‘561‘279.66**	**-80‘709‘186.72**
Abnahme gegenüber dem Vorjahr		40‘147‘907.06	

Die Abnahme des Eigenfinanzierungsvortrags hat sich wie folgt ergeben:		Fr.
– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung		./. 29‘894‘585.77
– Nettoinvestitionen		./. 35‘117‘773.93
– Abnahme der Rückstellungen (Bilanzposition 24):		
– Stand per 31.12.2011	11‘355‘770.20	
– Stand per 31.12.2012	10‘980‘100.00	./. 375‘670.20
– Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen, deren Bildung über die Investitionsrechnung erfolgt ist		+ 65‘477.30
– Abschreibungen Verwaltungsvermögen 2012		+ 15‘338‘770.54
– Passivierung Studiendarlehen gemäss Investitionsrechnung 2012 (4220)		./. 14‘125.00
– Aktivierung Darlehen Durchmesserlinie		+ 9‘850‘000.00
Veränderung gegenüber dem Vorjahr		./. 40‘147‘907.06

Entwicklung der Nettolast 2003 - 2012 (in Mio. Franken)



Details zur Bestandesrechnung

Finanzvermögen

Guthaben		**Fr.**
Kontokorrente		**4‘927‘003.20**
Betriebskredit/Kontokorrent RVSH AG	169‘160.20	
Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen, Konto: 1011009014.601	3‘240‘781.85	
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV)	584‘996.70	
Gebäudeversicherung / Brandschutz	439‘895.16	
Spezialfinanzierungen (Generationenfonds)	492‘169.29	
Steuerguthaben		**66‘037‘300.01**
Staatssteuer Restanzen	66‘037‘300.01	
Andere Debitoren		**36‘869‘289.97**
Verrechnungssteuer (Kanton)	1‘131‘394.23	
Asylbetreuung	9‘347‘079.35	
Guthaben Kantonaler Rechnungsstellen:		
– Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	9‘795‘940.81	
– Wehrpflichtersatz	551‘646.30	
– Ordnungsbussen (SH-Polizei)	628‘575.05	
– Betreibungsamt Schaffhausen	38‘483.32	
– Betreibungsamt Reiat	4‘038.05	
– Betreibungsamt Stein am Rhein	3‘742.10	
– Betreibungsamt Klettgau	5‘311.42	
Debitorensammelkonto:		
– Debitoren-Forderungen div. Buchungskreise	19‘382‘079.34	
– Delkredere Debitoren Gerichtskasse	-1‘426‘000.00	
– Delkredere auf übrige Debitoren (Buchungskreise)	-2‘593‘000.00	
Verbindungskonten alte/neue Rechnung		**30‘250‘596.30**
Dieses Guthaben hat sich durch folgende Buchungen ergeben:		
Eingänge im Jahr 2013 zu Gunsten der Rechnung 2012	30‘250‘596.30	
Ausgänge im Jahr 2012 zu Lasten der Rechnung 2013	0.00	

Diese Buchungen werden mit der Eröffnung der neuen Rechnung ausgeglichen respektive aufgelöst.

Anlagen

Aktien und Anteilscheine

Aktien:			Kurswert	Buchwert
			31.12.2012	31.12.2012
			Fr.	Fr.
50	N-Aktien	Georg Fischer AG à nom. Fr. 10.00	18‘400.00	882.95
1’000	N-Aktien	MCH Messe Schweiz AG, Basel à nom. Fr. 10.00	54‘500.00	31‘752.50
1’348	N-Aktien	UBS AG à nom. Fr. 0.10	19‘235.96	15‘070.64
48’000	Aktien	EKS AG à nom. Fr. 100.00	keine Bewertung	1.00
		Total	**92‘135.96**	**47‘707.09**
		Stand 31.12.2012	**Fr.**	**47‘707.09**

Anteilscheine:

Diverse	**Buchwert per 31.12.2012**	**Fr.**	**80‘758.45**

Keine Veränderung Buchwert gegenüber dem Vorjahr.

Dem Total Buchwert steht ein Total Kurswert von Fr. 215‘550.00 per 31.12.2012 gegenüber.

		Fr.
Liegenschaften		**6‘144‘368.15**
Entbehrliche Liegenschaften, d.h. Grundstücke, Gebäude, Waldungen.		
Transitorische Aktiven		**5‘773‘170.60**
Verschiedene Transitorische Aktiven	5‘773‘170.60	
Verwaltungsvermögen		
Sachgüter		**90‘026‘680.49**
Grundstücke	1.00	
Die Einzelposition Verwaltungsliegenschaften – Grund wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen.		
Tiefbauten	35‘853‘722.44	
Gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Hochbauten	43‘040‘643.24	
Die Einzelposition Verwaltungsliegenschaften – Gebäude wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen. Restliche Positionen gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	11‘132‘313.81	
Die Einzelposition Verwaltungsinventar wird mit dem bilanzüblichen Minimalbetrag von Fr. 1.00 ausgewiesen. Restliche Positionen gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		
Darlehen und Beteiligungen		
Eigene Anstalten		**87‘282‘280.00**
Schaffhauser Kantonalbank	65‘000‘000.00	
Kraftwerk Schaffhausen AG	2‘000‘000.00	
Betriebshilfedarlehen Bauernkreditkasse	1.00	
Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	25‘000‘000.00	
Wertberichtigung zu Dotationskapital Spitäler Schaffhausen	-4‘717‘721.00	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		**39‘138‘173.00**
Private Haushalte		**556‘215.00**
Dabei handelt es sich um rückzahlbare Studiendarlehen.		
Investitionsbeiträge		
Gemeinden / Private Institutionen		**38‘533‘798.94**
Gemäss Aufstellung «Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen».		

Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen

Restbuchwerte des Anteils Verwaltungsvermögen, welcher den jährlichen Abschreibungen unterliegt:

	Stand per 31.12.2012	Stand per 31.12.2011		Veränderungen
	Fr.	Fr.		Fr.
Übriger Strassenbau	35‘853‘722.44	33‘916‘085.34	+	1‘937‘637.10
Total Tiefbauten	35‘853‘722.44	33‘916‘085.34	+	1‘937‘637.10
Erneuerung Spitäler Schaffhausen	9‘252‘139.55	9‘197‘330.35	+	54‘809.20
Übriger Hochbau	33‘788‘502.69	32‘378‘642.04	+	1‘409‘860.65
Total Hochbauten	43‘040‘642.24	41‘575‘972.39	+	1‘464‘669.85
IT-Projekt Grundbuchamt	1.00	1.00		-
Informatik-Investitionen KSD	3‘575‘000.00	3‘575‘000.00		-
Polycom	4‘550‘722.81	5‘047‘440.26	./.	496‘717.45
Erneuerung der amtlichen Vermessung	3‘006‘589.00	2‘515‘933.15	+	490‘655.85
Total Mobilien, Maschinen	11‘132‘312.81	11‘138‘374.41	./.	6‘061.60
Beiträge an Schulhausbauten	3‘937‘316.15	4‘265‘465.15	./.	328‘149.00
Beiträge an Sporthallen	2‘125‘000.00	2‘250‘000.00	./.	125‘000.00
Beiträge an Meliorationen	3‘378‘706.50	3‘075‘680.50	+	303‘026.00
Beiträge an Altersheimbauten	7‘855‘657.65	8‘155‘270.65	./.	299‘613.00
Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	10‘429‘282.10	6‘091‘783.20	+	4‘337‘498.90
Energieförderprogramm	7‘977‘247.24	4‘738‘824.40	+	3‘238‘422.84
Investitionsbeiträge Wirtschaftsförderung	2‘830‘589.30	3‘475‘369.30	./.	644‘780.00
Total Investitionsbeiträge	38‘533‘798.94	32‘052‘393.20	+	6‘481‘405.74
Total abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	**128‘560‘476.43**	**118‘682‘825.34**	**+**	**9‘877‘651.09**

Fremdkapital	**31.12.2012**	**31.12.2011**
	Fr.	**Fr.**
Laufende Verpflichtungen:		
Kreditoren	**47‘000‘821.45**	**94‘147‘945.45**
Kreditorenforderungen diverse Buchungskreise	36‘892‘277.46	32‘492‘743.21
Sammelkonto Vorschussleistungen Staatsanwaltschaft*	-	1‘799.70
Sammelkonto Vorschussleistungen Schulzahnklinik*	-	20‘822.30
Sammelkonto Vorschussleistungen Gericht*	-	2‘193‘552.10
Vorauszahlungen Steuern*	-	48‘697‘077.45
Schulden Kantonaler Rechnungsstellen:		
Asylbetreuung	9‘664‘794.07	9‘827‘817.97
Depositen Verkehrsstrafamt*	-	400‘669.15
Wehrpflichtersatz (Anteil Bund)	424‘880.65	464‘781.90
Diverse Kreditoren (Handelsregisteramt)	13‘986.00	40‘866.05
Fakturapendenzen Gerichte	-	2‘994.45
Transferkonto Sozialdienst	4‘883.27	4‘821.17
* ab 2012 neu in Kategorie «Übrige»		
Depotgelder	**300‘000.00**	**300’000.00**
Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen (Festgeld-Depot)	300‘000.00	300’000.00
Kontokorrente	**22‘887‘885.88**	**18‘783‘843.46**
Spitäler Schaffhausen – Psychiatrische Dienste	18‘094‘915.72	18‘331‘969.17
Interkantonales Labor	232‘902.51	320‘981.44
KSD	4‘560‘067.65	-
Betriebskredit / Kontokorrent RVSH AG	-	130‘892.85
Verbindungskonten alte/neue Rechnung	**12‘554‘400.42**	**33‘604‘451.85**
Eingänge im Jahr 2012 (alt) zu Gunsten der Rechnung 2013 (neu)	2‘910‘545.47	
Eingänge im Jahr 2011 (alt) zu Gunsten der Rechnung 2012 (neu)		3‘204‘682.80
Ausgänge im Jahr 2013 (neu) zu Lasten der Rechnung 2012 (alt)	9‘643‘854.95	
Ausgänge im Jahr 2012 (neu) zu Lasten der Rechnung 2011 (alt)		30‘399‘769.05

Fremdkapital	**31.12.2012**	**31.12.2011**
	Fr.	**Fr.**
Laufende Verpflichtungen		
Übrige	**54‘472‘296.49**	**-**
Sammelkonto Vorschussleistungen Staatsanwaltschaft*	184‘353.50	-
Sammelkonto Vorschussleistungen Schulzahnklinik*	7‘706.75	-
Sammelkonto Vorschussleistungen Gericht*	2‘157‘471.72	-
Vorauszahlungen Steuern*	51‘602‘629.42	-
Depositen Verkehrsstrafamt*	387‘689.25	-
Verspätete Ordnungsbussen-Zahlungen	278.00	-
Debitoren-Anzahlungen	124‘640.65	-
Quellensteuer	7‘527.20	-

* bis 2011 in Kategorie «Kreditoren»

Mittel- und langfristige Schulden				**31.12.2012**
				Fr.
Schuldscheine				**38‘000‘000.00**
Darlehen gegen Schuldscheine		Aufnahme	Fälligkeit	
2.500 %	Allianz Suisse	27.06.2003	27.06.2013	8’000’000.00
2.950 %	SH Kantonalbank	15.07.2003	15.07.2013	10’000’000.00
0.540 %	SUVA	19.03.2012	19.03.2017	20‘000‘000.00

Mutationen Darlehen gegen Schuldscheine				
Rückzahlung bei Fälligkeit		Aufnahme	Fälligkeit	
4.000 %	Winterthur Leben	19.03.2002	19.03.2012	20‘000‘000.00
3.800 %	SH Kantonalbank	30.06.2002	30.06.2012	5‘000‘000.00
3.750 %	SH Kantonalbank	15.07.2002	15.07.2012	5‘000‘000.00

Kassascheine				**25’000’000.00**
Darlehen gegen Kassascheine		Aufnahme	Fälligkeit	
2.820 %	UBS Warburg	15.01.2003	15.01.2013	25’000’000.00

Verpflichtungen für Sonderrechnungen	31.12.2012 Fr.	31.12.2011 Fr.
Eigene Anstalten	**7‘348‘909.22**	**5‘811‘707.42**
Bauernkreditkasse	7‘348‘909.22	5‘811‘707.42
Personalversicherungskassen	**5‘237‘848.27**	**6‘209‘573.72**
Kantonale Pensionskasse	5‘237‘848.27	6‘209‘573.72
Verwaltete Stiftungen	**402‘033.46**	**399‘857.01**
Legate, Stiftungen	402‘033.46	399‘857.01
Rückstellungen		
Laufende Rechnung	**10‘870‘100.00**	**11‘000‘200.00**
– für IV-Heime im Kanton, Betriebsbeiträge	5‘000‘000.00	4‘865‘000.00
– für Beiträge an diverse ausserkantonale IV-Institutionen	1‘450‘000.00	1‘800‘000.00
– für Strassenbau	837‘200.00	314‘200.00
– für Wasserbau	104‘000.00	150‘200.00
– für Hochbau	458‘000.00	660‘800.00
– für Diverse	3‘020‘900.00	3‘210‘000.00
Investitionsrechnung	**110‘000.00**	**355‘570.20**
– für Krankenanstalten ordentl./sep. Finanzierung	110‘000.00	110‘000.00
– für Wirtschaftsförderung	-	245‘570.20
Transitorische Passiven	**21‘418‘124.09**	**21‘383‘428.25**
Marchzinsen	996‘800.00	1‘719‘576.35
Verschiedene Transitorische Passiven	20‘421‘324.09	19‘663‘851.90
Spezialfinanzierungen		
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	**27‘952‘884.61**	**27‘009‘282.55**
Spezialfinanzierungen	27‘952‘884.61	27‘009‘282.55

Eigenkapital		**31.12.2012**
		Fr.
Kapital (Ausgleichskonto)		**158‘141‘659.09**
Der Saldo dieses Kontos hat sich wie folgt ergeben:		
Saldo per 31.12.2011	188‘036‘244.86	
abzüglich:		
– Aufwandüberschuss Laufende Rechnung 2012	29‘894‘585.77	
Saldo per 31.12.2012	**158‘141‘659.09**	

Der Regierungsrat nimmt den Abschluss der Staatsrechnung wiederum zum Anlass, den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern zu danken. Er richtet seinen Dank ebenso an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Leistungen sowie den sparsamen Umgang mit den öffentlichen Mitteln.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Staatsrechnung für das Jahr 2012 zu genehmigen.

Schaffhausen, 26. März 2013

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:
Rosmarie Widmer Gysel

Der Staatsschreiber:
Dr. Stefan Bilger

10 KANTONSRAT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
1000	**Kantonsrat**	**870'286.53**	**372.00**	**774'700**	**300**	**751'439.04**	**350.00**
300.2000 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Mitglieder des Kantonsrates	208'681.60		162'800		155'158.00	
300.2100 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen des Kantonsrates	150'219.00		100'000		141'089.10	
300.2150	Fraktionsentschädigungen	64'800.00		64'800		64'800.00	
300.2500	Entschädigung der Protokollführer	4'674.00		6'000		2'777.50	
301.0001	Besoldungen Verwaltung	228'448.95		213'500		213'575.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	62'922.45		64'400		60'605.65	
309.0000	Weiterbildung	-		1'000		-	
310.0000	Bürokosten	1'319.40		1'500		1'066.80	
310.2000	Drucksachen	25'274.93		30'000		31'195.49	
310.2100	Druckkosten Abstimmungen	59'712.00		60'000		26'049.10	
315.9500	Betriebskosten IT	12'312.05		15'700		13'968.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	21'689.05		20'000		12'110.20	
319.1001	Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit	25'000.00		25'000		25'000.00	
319.1040	Repräsentationen	5'233.10		10'000		4'043.40	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		372.00		300		350.00

1000	**Kantonsrat**
300.2000	Mehr Kantonsratssitzungen als budgetiert.
300.2100	Deutlich mehr Kommissionssitzungen als budgetiert.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2000	**Regierungsrat**	**1'760'019.02**	**194'220.30**	**1'716'400**	**180'000**	**1'756'908.58**	**195'363.40**
300.0000	Besoldungen	1'313'013.60		1'316'000		1'313'013.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	331'994.05		286'300		336'554.05	
307.2000	Übergangsrenten	41'976.00		41'900		41'976.00	
309.0000	Weiterbildung	7'200.00		7'200		7'452.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	50'001.00		50'000		50'001.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	15'834.37		15'000		7'911.73	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		1'041.30
436.1000	Abgaben aus Mandaten		194'220.30		180'000		194'322.10
2010	**Staatskanzlei**	**3'095'604.57**	**1'741'029.38**	**2'931'400**	**1'510'500**	**2'868'841.65**	**1'498'548.75**
301.0000	Besoldungen	1'299'809.65		1'286'900		1'290'677.35	
301.0100	Besoldungen Aushilfen	-		5'000		193.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	286'052.35		281'000		290'007.30	
307.2000	Übergangsrenten	4'872.00		-		4'640.00	
309.0000	Weiterbildung	3'180.00		8'000		2'509.20	
310.0000	Bürokosten	24'214.35		25'000		26'948.75	
310.2101 *	Abstimmungen und Wahlen	67'760.45		74'000		39'357.20	
310.2200	Rechtsbuch	6'119.25		11'000		13'038.00	
310.2300	Voranschlag und Geschäftsbericht	21'644.15		21'100		20'497.80	
310.6100	Anschaffung von Büromaterialien	280'176.35		340'000		304'105.45	
310.6200 *	Anschaffung allgemeine Drucksachen/Druckkosten	923'144.42		685'000		720'113.65	
311.0003	Anschaffung und Unterhalt Maschinen	16'639.45		17'000		813.25	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'026.75		1'000		-	
315.1001	Unterhalt Motorfahrzeug	4'408.50		6'000		3'824.65	
315.9500	Betriebskosten IT	77'320.20		75'100		83'594.30	
317.0000	Reiseentschädigungen	11'340.65		9'000		12'100.70	
318.1000	Parteientschädigung in Rekursverfahren	700.00		9'000		-	
318.4000	Entschädigungen für Abstimmungen und Wahlen	10'260.00		11'800		7'380.00	
318.5051	Beiträge für Agglomerationspolitik	39'878.60		52'000		39'467.00	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	17'057.45		13'500		9'573.10	
431.0001	Gebühren für Beglaubigungen		53'780.00		55'000		43'640.00
431.0100	Gebühren für Rekurse		38'617.00		60'000		36'050.00
431.0200	Übrige Staatsgebühren		1'500.00		3'000		1'301.80
435.0100	Einnahmen Büromaterial		387'847.20		395'000		365'557.86
435.0200	Einnahmen Rechtsbuch		5'065.00		6'500		8'320.00
435.0201	Einnahmen allgemeine Drucksachen		1'174'842.58		920'000		973'122.69
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		8'377.60		-		-
460.1030	Beiträge Dritter für Agglomerationspolitik		30'000.00		30'000		30'000.00
462.1022	Beitrag Stadt SH an Telefonzentrale		41'000.00		41'000		40'556.40
2030	**Staatsarchiv**	**582'530.49**	**1'257.00**	**590'200**	**1'000**	**562'888.42**	**1'446.95**
301.0000	Besoldungen	321'913.80		322'000		321'913.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	78'911.90		83'100		80'863.95	
309.0000	Weiterbildung	550.00		2'000		1'420.00	
310.0001 *	Bürokosten und Reproduktionen	26'111.15		20'000		25'186.50	
310.5000 *	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	24'902.54		25'000		26'911.77	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	20'981.60		21'000		-	

2010 Staatskanzlei

310.2101 Rückstellung von Fr. 5'000.– (Lieferung von Zustell- und Stimmzettelcouverts für Auslandschweizer noch nicht verrechnet).

310.6200 Erhöhtes Verarbeitungsvolumen (insb. im Druckereibereich) bei unverändertem Saldo (vgl. Kto.-Nr. 2010.435.0201).

319.1000 Unvorhergesehene Insertionskosten Stellenbesetzung Koordinationsstelle für Aussenbeziehungen.

2030 Staatsarchiv

310.0001 Höherer Verbrauch von Verpackungsmaterial wegen Erschliessung von grossen Ablieferungen von Massenakten des 20. Jahrhunderts.

310.5000 Inkl. Rückstellung von Fr. 7'500.–. In Auftrag gegebene Buchrestaurierung, die im Jahr 2013 abgeschlossen wird.

311.9510 Inkl. Rückstellung von Fr. 14'600.–. Projekt "Anschluss an Internet Archivportal Archives online" kann erst im Jahr 2013 abgeschlossen werden.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2030	**Staatsarchiv (Fortsetzung)**						
315.9500	Betriebskosten IT	46'513.05		50'100		46'199.05	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'057.90		2'000		2'140.60	
318.5001	Erschliessungsarbeiten	51'766.65		53'000		51'306.75	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	8'821.90		12'000		6'946.00	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		1'257.00		1'000		1'446.95
2050	**Repräsentationskosten**	**55'185.25**		**63'000**		**104'868.35**	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	55'185.25		63'000		74'868.35	
365.0001	Verschiedene Beiträge	-		-		30'000.00	
2060	**Staatskeller**	**94'610.25**	**920.00**	**87'100**	**-**	**93'046.20**	**-**
301.0000	Besoldungen	25'214.25		22'000		22'342.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	1'796.50		3'100		1'644.25	
313.1011	Verpflegungskosten	32'921.05		30'000		30'864.25	
313.2000	Weinankauf	27'425.95		25'000		31'488.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	7'252.50		7'000		6'706.75	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		920.00		-		-
2090	**Verschiedene Ausgaben**	**1'202'891.27**		**1'234'300**		**1'250'881.68**	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		41'973.75	
315.9500	Betriebskosten IT	199'549.25		209'400		188'096.30	
318.0001	Postdienstleistungen	726'737.31		685'000		701'570.90	
318.0200	Telefongebühren/Telefonservice	14'080.05		10'000		6'600.05	
318.5002	Expertisen und Kommissionen	-		10'000		6'980.00	
319.1002 *	Verschiedene Ausgaben der Allgemeinen Verwaltung	26'369.70		77'000		53'695.20	
319.1019	Massnahmen Firmenbestandespflege	48'746.07		50'000		57'727.00	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	68'857.39		74'300		75'686.98	
365.0033	Beiträge Interreg IV	118'551.50		118'600		118'551.50	

2090 Verschiedene Ausgaben

319.1002 U.a. keine Kosten für budgetierte externe Vertrauensperson (gem. Richtlinien Integrität am Arbeitsplatz).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Allgemeine Dienste (2100 - 2106)	**2'072'576.61**	**2'550'583.46**	**2'215'000**	**2'912'100**	**2'404'180.62**	**3'170'840.60**
2100	**Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz**	**755'812.10**	**3'950.35**	**772'400**	**-**	**878'285.97**	**-**
301.0000	Besoldungen	518'841.00		522'600		586'773.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	104'687.85		113'700		131'937.45	
307.2000	Übergangsrenten	13'920.00		13'900		-	
309.0000	Weiterbildung	2'522.20		5'000		3'580.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	17'030.65		15'000		15'436.62	
311.0000	Büromaschinen	-		500		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	861.50		500		119.00	
315.9500	Betriebskosten IT	23'638.55		25'400		24'044.30	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'828.65		3'000		3'637.10	
318.5000	Aufträge an Dritte	9'684.85		13'000		51'839.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'628.85		3'000		3'281.55	
361.0001	Staatsbeitrag an Direktorenkonferenzen	59'168.00		56'800		57'637.00	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		400.35		-		-
437.0001 *	Bussen		2'450.00		-		-
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		1'100.00		-		-
2102	**Gewerbepolizei**	**1'118'794.45**	**2'287'865.86**	**1'234'900**	**2'647'500**	**1'371'121.50**	**2'896'675.15**
300.2002	Taggelder für Fachprüfungskommissionen	5'588.10		7'500		7'273.70	
301.0000	Besoldungen	133'247.00		135'000		162'248.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	23'837.30		31'000		34'528.75	
307.2000	Übergangsrenten	13'920.00		13'900		4'640.00	
313.1001	Aufwendungen für die Fachprüfungen	7'501.40		7'000		6'704.80	
315.9500 *	Betriebskosten IT	27'189.50		34'500		36'732.05	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	2'659.90		1'000		3'294.15	
340.0004 *	Spielbankenabgabe an die Stadt Schaffhausen	656'003.60		750'000		861'922.40	
340.0100	Anteil der Gemeinden an den Spielautomaten	8'847.65		15'000		13'777.65	
363.0003	Beitrag an das Interkantonale Labor	60'000.00		60'000		60'000.00	
380.0101	Einlagen in den Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1100)	180'000.00		180'000		180'000.00	
410.2300	Gebühren Patenttaxen der Handelsreisenden		1'750.00		1'500		1'950.00
410.2400 *	Gebühren für Lotteriebewilligungen		2'000.00		4'000		600.00
410.2500	Gebühren für verschiedene Bewilligungen		3'400.00		5'000		3'400.00
410.3200	Ertrag aus Spielsuchtabgabe		30'022.65		30'000		28'322.30
411.0000 *	Gebühren für Spielautomaten - Sammelkonto		27'208.00		45'000		26'543.00
411.4000 *	Kantonsanteil Spielbanken		1'968'010.81		2'250'000		2'585'767.20
412.0000 *	Gebühren für Gastgewerbebewilligungen		99'470.00		120'000		93'300.00
413.0000 *	Alkoholabgabe (Direkt an Kanton)		99'190.00		130'000		89'290.90
431.0002 *	Gebühren für Fachprüfungen		30'580.00		35'000		39'700.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		1'293.00		-		1'296.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		7'528.40		4'000		3'193.75
462.0000 *	Kantonsanteil an Alkoholabgabe an die Gemeinden		17'413.00		23'000		23'312.00

2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz

437.0001 Die 2012 zum ersten Mal anfallenden Bussen wegen Verstössen gegen das Hundegesetz werden vom Rechtsdienst des Departements des Innern ausgesprochen und entsprechend verbucht.

439.0000 Im Zusammenhang mit den 2012 zum ersten Mal anfallenden Bussen wegen Verstössen gegen das Hundegesetz werden zusätzlich Gebühren in Rechnung gestellt (vgl. 2100.437.0001).

2102 Gewerbepolizei

315.9500 Wegen weniger Aufwendungen für das Betriebssystem GJF fielen die Betriebskosten für die IT tiefer aus.

319.1000 Die Stellenausschreibungen für zwei neue Mitarbeiter führten zu höheren Ausgaben.

340.0004 Diese Abgabe ist mit der Spielbankenabgabe an den Kanton verknüpft (vgl. 2102.411.4000).

410.2400 Auf Grund der bestehenden generellen Zulassungsbewilligung der Comlot (Lotterie- und Wettkommission) wurden weniger Bewilligungen erteilt.

411.0000 Auf Grund verschiedener Entwicklungen (Wirtschaftslage, Passivraucherschutz, zunehmende Verbreitung von Spielkonsolen und Spielen im Internet) sind die Erträge aus den Gebühren rückläufig.

411.4000 Der Bruttospielertrag, welcher der Spielbankenabgabe zu Grunde liegt, ist geringer ausgefallen. Dies entspricht einem nationalen Trend.

412.0000 Es kam zu weniger Wechseln der Bewilligungsinhaber.

413.0000 Diese Abgabe ist mit den Gebühren für Gastgewerbebewilligungen verknüpft (vgl. 2102.412.0000).

431.0002 Es kam zu weniger Anmeldungen gegenüber den Vorjahren.

439.0000 Es wurden mehr Bussen erteilt.

462.0000 Der Kantonsanteil ist mit den durch die zuständigen Gemeinderäte erteilten gastgewerblichen Gelegenheitsbewilligungen verknüpft.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2104	**Fischerei**	**169'223.96**	**146'526.25**	**170'700**	**153'400**	**128'933.05**	**162'447.45**
301.0000	Besoldungen	84'500.00		79'300		79'800.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	13'544.30		17'300		13'910.60	
307.2000	Übergangsrenten	13'920.00		13'900		13'920.00	
309.0000	Weiterbildung	640.00		1'000		680.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	1'823.05		2'500		1'628.05	
311.1000	Anschaffung Motorfahrzeug	42'480.00		42'000		-	
311.3000 *	Unterhalt der Fischbrutanlage	824.40		2'000		2'031.85	
312.0001 *	Wasserzins	2'287.95		1'200		2'581.15	
313.1002	Besatzmaterial	1'900.00		2'000		1'400.00	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	1'787.40		3'000		2'294.80	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'070.80		3'000		1'604.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'446.06		3'500		9'081.80	
410.2001 *	Fischerei-Patente		10'975.00		18'000		13'255.00
410.2006 *	Fischerei-Pachtzinse		91'245.00		105'000		101'475.00
435.0002 *	Erlös aus Besatzmaterial		40'952.00		30'000		39'266.95
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		2'724.25		-		3'191.65
439.0000	Verschiedene Einnahmen		630.00		400		5'258.85
2106	**Jagd**	**28'746.10**	**112'241.00**	**37'000**	**111'200**	**25'840.10**	**111'718.00**
318.8001	Jagdhaftpflichtprämien	3'850.35		5'500		3'976.35	
319.0001 *	Entschädigungen für Wildschäden	21'989.75		30'000		18'405.25	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	2'906.00		1'500		3'458.50	
410.2002	Jagdkarten		71'880.00		70'000		71'460.00
434.0000	Jagdpacht-Zusatzgebühren		35'656.00		35'700		35'656.00
436.1001	Jagdhaftpflichtprämien		3'660.00		5'500		4'602.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		1'045.00		-		-
2122	**Migrationsamt und Passbüro**	**1'480'932.75**	**1'506'281.62**	**1'522'900**	**1'364'000**	**1'549'011.88**	**1'379'361.31**
301.0000	Besoldungen	731'976.00		789'300		787'338.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	144'032.20		171'700		167'066.40	
309.0000 *	Weiterbildung	1'040.00		8'000		514.40	
310.0000	Bürokosten	4'232.85		4'900		4'365.20	
310.2002	Drucksachen und Formulare	11'725.15		14'000		13'203.20	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		7'000		-	
315.0003 *	Miete/Wartung Büromaschinen	2'547.70		500		-	
315.9500	Betriebskosten IT	58'243.15		58'600		54'897.70	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'592.90		6'000		2'966.00	
318.0100	Postkontogebühren	950.90		1'000		761.88	
318.5005	Dolmetscherkosten	9'958.60		10'000		12'876.60	
318.5065	Vollzugskosten AuG / Asyl	5'789.90		8'900		12'107.70	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	12'796.70		10'000		8'921.55	
319.1100 *	Transportkosten N+F / Vergütung von Pos. 450.0000	5'591.30		3'000		6'397.00	
342.0000	Gebührenanteil des Bundes AuG / Asyl	138'459.70		150'000		143'232.25	
342.0003 *	Bundesanteil Pässe	350'995.70		275'000		334'364.00	
350.0002 *	Beiträge an Bund für Verwaltungsaufwand	-		5'000		-	
431.0003	Gebühren für fremdenpolizeiliche Bewilligungen		692'436.97		750'000		644'245.22
431.0101 *	Gebühren für Passausfertigungen		659'019.05		500'000		623'333.54
434.1018 *	Bevorschussungen für Verwaltungsaufwand		-		5'000		-
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		4'352.00		-		1'404.55

2104 Fischerei

311.3000 Es fielen keine grösseren Reparaturarbeiten an.

312.0001 Zuführung von Leitungswasser zur Optimierung der Zuchtresultate.

410.2001 Aufgrund der Witterungsverhältnisse wurden weniger Patente gelöst als vorgesehen.

410.2006 Ertragsrückgang aufgrund neuer Pachtverträge sowie einer ausserordentlichen Pachtzinsrückzahlung im Zusammenhang mit der Äschenverfügung 2012/13.

435.0002 Es konnte ein deutlich besseres Zuchtresultat erzielt werden.

2106 Jagd

319.0001 Die Wildschäden bewegen sich trotz Zunahme gegenüber dem Vorjahr noch im unteren Durchschnitt der letzten Jahre.

319.1000 Die Anschaffung von Blaulichtreflektoren (Wildwarnanlagen) sowie der neusten Ausgabe des Fuchsratgebers führte zu Mehrkosten, die teilweise über Kostenbeiträge mitbeteiligter Amtsstellen (verbucht unter verschiedene Einnahmen 2106.439.0000) kompensiert werden konnten.

439.0000 Vgl. 2106.319.1000.

2122 Migrationsamt und Passbüro

309.0000 2012 waren weniger Weiterbildungen erforderlich als erwartet.

311.9500 Im 2012 mussten keine Anschaffungen ausserhalb des ordentlichen IT-Budgets getätigt werden.

315.0003 Bei den Zemis-Druckern war unerwartet ein grösserer Service erforderlich.

317.0000 Es waren weniger Dienstreisen erforderlich als erwartet.

319.1100 Die Transportkosten sind einzelfallabhängig und lassen sich daher nur schwer voraussagen.

342.0003 Der Bundesanteil ist mit den Gebühren für die Passausfertigung verknüpft (vgl. 2122.431.0101).

350.0002 Es mussten keine Beiträge geleistet werden.

431.0101 Es wurden mehr Pässe beantragt.

434.1018 Es handelt sich um Vorschüsse für zusätzliche Abklärungen im Zusammenhang mit Bewilligungsverfahren. Im 2012 mussten keine vorschusspflichtigen Abklärungen getätigt werden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2122	**Migrationsamt und Passbüro (Fortsetzung)**						
450.0000 *	Kostenrückvergütung des Bundes		5'320.60		3'000		4'941.00
460.1002 *	Bundesbeitrag Asylzuweisungen		139'038.00		100'000		95'807.00
460.1046	Einnahmen Biometrie Reiseausweis Ausländer		6'115.00		6'000		9'630.00
	Gesundheit und Umweltschutz (2140 - 2160)	**146'141'230.95**	**35'185'118.70**	**140'296'400**	**32'910'500**	**143'638'767.71**	**39'769'330.30**
2140	**Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst**	**1'062'405.15**	**20'853.40**	**1'009'300**	**23'000**	**1'049'703.45**	**26'830.50**
301.0010	Besoldungen/Honorare	745'840.85		702'000		684'301.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	139'137.30		131'900		131'353.40	
307.2000	Übergangsrenten	5'568.00		-		-	
309.0000	Weiterbildung	1'645.00		3'000		3'448.80	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	12'577.85		10'000		10'156.10	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		500		621.15	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	18'000.00		18'000		9'950.15	
315.9500	Betriebskosten IT	31'064.65		31'300		25'338.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'241.90		3'000		4'859.65	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	49'894.55		50'000		114'957.55	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	54'435.05		59'600		64'717.40	
410.2005 *	Gebühren aus Bewilligungen und Prüfungen		16'400.00		23'000		20'300.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		4'453.40		-		6'530.50
2141	**Umweltschutzkoordination**	**4'474.00**	**15'372.00**	**47'000**	**17'000**	**31'110.70**	**20'058.00**
318.5000 *	Aufträge an Dritte	2'424.00		30'000		29'060.70	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'050.00		2'000		2'050.00	
319.1004 *	Aufwendungen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit	-		15'000		-	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		15'372.00		17'000		20'058.00
2142	**Allgemeines Gesundheitswesen**	**879'309.95**	**158'611.80**	**1'060'900**	**185'000**	**7'217'489.60**	**-**
313.1005 *	Beschaffung von Impfstoffen, Spritzen und Heilseren	112'611.50		163'000		-	
318.4003 *	Entschädigung an Ärzte für Impfungen und Untersuchungen	41'670.15		55'400		-	
362.0020 *	Beiträge an Gemeinden für die Altersbetreuung und Pflege	-		-		6'440'799.00	
365.0003 *	Beiträge an Organisationen gemäss Art. 2 Abs. 4 und 5 AbPG	242'419.50		360'000		317'181.75	
365.0040	Beiträge an Mütter- und Väterberatung	370'000.00		370'000		350'000.00	
365.0101	Staatsbeiträge an die Aids-Hilfe Thurgau/Schaffhausen	88'000.00		88'000		88'000.00	
365.1900	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	24'608.80		24'500		21'508.85	
469.0002 *	Beiträge der Krankenversicherer an die Impfkosten		158'611.80		185'000		-

2122 Migrationsamt und Passbüro

450.0000 Die Kostenrückvergütung ist mit den Transportkosten für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene verknüpft (vgl. 2122.319.1100).

460.1002 Die Anzahl Zuweisungen lässt sich jährlich nur annähernd abschätzen. Daher kann auch die Summe aus dem Bundesbeitrag für die Asylzuweisungen stark variieren. Der Betrag wird je hälftig zwischen dem Migrations- und Sozialamt aufgeteilt (vgl. 2170.460.1019).

2140 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

311.9510 Rückstellung von Fr. 18'000.– (ein Gemeinschaftswerk von diversen Kantonen zur elektronischen Fakturierung von ausserkantonalen Hospitalisationen kann von einer externen Informatikfirma erst im Jahr 2013 fertig gestellt werden).

318.5000 Rückstellung von Fr. 44'000.– (Kosten des im Budget 2012 vorgesehenen Psychiatriekonzepts werden erst ab 2013 anfallen).

319.1000 Rückstellung von Fr. 32'000.– (verzögerte Rechnungsstellung des Spitalverbandes H+ für die Aufbereitung von Statistiken).

410.2005 Die Einnahmen aus Berufsausübungs- und Betriebsbewilligungen sind infolge der externen Abhängigkeit nur schwer budgetierbar.

439.0000 Rückzahlung einer weiteren Darlehenstranche betreffend Kantonsbeitrag zur Überbrückungsfinanzierung der SwissDRG AG.

2141 Umweltschutzkoordination

318.5000 Die im Zusammenhang mit ESH3, Nr. 9 vorgesehene Aufwandreduktion wurde umgesetzt. Zudem fiel der Aufwand des Interkantonalen Labors für Leistungen, welche im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen erbracht wurden, tiefer als budgetiert aus.

319.1004 Die im Zusammenhang mit ESH3 vorgesehene Aufwandreduktion wurde umgesetzt.

2142 Allgemeines Gesundheitswesen

313.1005 Diese Position wurde bisher unter 2144.313.1005 aufgeführt.
Weniger Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs (HPV) als angenommen.

318.4003 Diese Position wurde bisher unter 2144.318.4003 aufgeführt.
Rückstellung von Fr. 6'000.– (verzögerte Rechnungsstellung für die durchgeführten HPV-Impfungen). Weniger Entschädigungen an die Aerzte, da weniger HPV-Impfungen als angenommen (vgl. 2142.313.1005).

362.0020 Diese Position wird neu unter 2145.362.0070 aufgeführt.

365.0003 Im Rahmen der neuen Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute wird neu ein Teilbetrag durch das Sozialamt finanziert. Der Beitrag an die Spitex-Koordinationsstelle wurde reduziert (ESH3, Nr. 13).

469.0002 Diese Position wurde bisher unter 2144.469.0002 aufgeführt.
Weniger Impfungen gegen Gebärmutterhalskrebs führten zu tieferen Rückvergütungen (vgl. 2142.313.1005).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2143	**Verbilligung Krankenversicherungsprämien**	**43'229'649.85**	**34'713'587.50**	**39'740'000**	**32'376'000**	**50'166'639.30**	**39'236'600.90**
318.5006	Verwaltungskostenentschädigung	1'401'070.80		1'400'000		1'127'588.45	
365.0000 *	Staatsbeiträge	41'828'579.05		38'340'000		49'039'050.85	
460.1005	Bundesbeiträge		21'303'527.00		21'300'000		20'954'664.00
462.1001 *	Gemeindebeiträge		13'410'060.50		11'076'000		18'281'936.90
2144	**Bekämpfung übertragbarer Krankheiten**	**-**	**-**	**-**	**-**	**166'050.25**	**176'176.35**
313.1005 *	Beschaffung von Impfstoffen, Spritzen und Heilseren	-		-		109'027.10	
318.4003 *	Entschädigung an Ärzte für Impfungen und Untersuchungen	-		-		57'023.15	
469.0002 *	Beiträge der Krankenversicherer an die Impfkosten		-		-		176'176.35
2145	**Spitäler, Heime und Pflege**	**96'611'427.45**		**93'800'000**		**-**	
362.0070 *	Beiträge an Gemeinden für Heime und Spitexdienste	8'522'089.00		9'000'000		-	
363.0060 *	Beiträge an Spitäler Schaffhausen	61'186'420.00		63'200'000		-	
365.0060 *	Beiträge an Hirslanden Klinik Belair	4'617'925.40		3'800'000		-	
365.0351 *	Beiträge an verschiedene ausserkantonale Spitäler	10'810'591.75		6'800'000		-	
365.0354 *	Beiträge an Universitätsspital Zürich	6'321'605.50		5'700'000		-	
365.0355 *	Beiträge an Kantonsspital Winterthur	2'735'705.80		2'200'000		-	
365.0358 *	Beiträge an Triemli-Spital Zürich	2'242'474.85		2'600'000		-	
365.0370 *	Beiträge an Heime gem Art. 2 Abs. 3c AbPG	174'615.15		500'000		-	
2148	**Veterinärwesen**	**826'033.93**	**276'694.00**	**865'500**	**309'500**	**838'071.81**	**309'664.55**
301.0000	Besoldungen	275'600.00		275'000		292'475.05	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	65'749.35		68'200		67'626.20	
310.0004	Bürokosten, Abonnemente	10'839.86		11'000		9'508.69	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		300		669.00	
315.9500 *	Betriebskosten IT	30'488.50		26'300		31'672.50	

2143 Verbilligung Krankenversicherungsprämien

365.0000 Es sind periodenfremde Beträge von Fr. 2'474'996.65 infolge von Nachzahlungen für Vorjahre enthalten. Aufgrund des Systemwechsels gemäss revidiertem Dekret war die Budgetierung mit grossen Unsicherheiten verbunden.

462.1001 Es sind periodenfremde Beträge von Fr. 1'608'747.80 infolge von Nachzahlungen für Vorjahre enthalten. Aufgrund des Systemwechsels gemäss revidiertem Dekret war die Budgetierung mit grossen Unsicherheiten verbunden.

2144 Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

313.1005 Diese Position wird neu unter 2142.313.1005 aufgeführt.

318.4003 Diese Position wird neu unter 2142.318.4003 aufgeführt.

469.0002 Diese Position wird neu unter 2142.469.0002 aufgeführt.

2145 Spitäler, Heime und Pflege

362.0070 Diese Position wurde bisher unter 2142.362.0020 aufgeführt.
Die Kosten der Gemeinden im Pflegebereich sind aufgrund der neuen Bundesvorgaben zur Pflegefinanzierung nicht ganz so stark angestiegen wie erwartet. Dem entsprechend blieb auch die Zusatzbelastung des Kantons (Refinanzierung 50% der Gemeinde-Aufwendungen) hinter den Erwartungen zurück (Zuwachs Kantonsbeitrag gegenüber dem Vorjahr ca. 2,1 Mio. Franken, vgl. 2142.362.0020 der Rechnung 2011).

363.0060 Diese Position wurde bisher unter 2160.363.0050 aufgeführt.
Die Konsequenzen der neuen Bundesvorgaben zur Spitalfinanzierung für die Spitäler Schaffhausen waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht klar absehbar. Die effektiv erreichten Tariferträge lagen deutlich über den zurückhaltend kalkulierten Budget-Erwartungen. Im Gegenzug mussten die budgetierten Pauschalbeiträge für ungedeckte Sonderkosten nicht voll beansprucht werden (Details vgl. Separatvorlage zum Geschäftsbericht der Spitäler Schaffhausen).

365.0060 Diese Position war bisher in 2160.365.0301 enthalten.
Die neurechtlichen Tarife der Klinik Belair, die anteilig vom Kanton mitfinanziert werden müssen, lagen über den Erwartungen.

365.0351 Diese Position wurde bisher unter 2160.365.0301 aufgeführt.
Die neurechtlichen Tarife der ausserkantonalen Spitäler, die vom Kanton anteilig mitfinanziert werden müssen, lagen generell deutlich über den Erwartungen. Zudem war die Zahl der Schaffhauser Patienten in ausserkantonalen Privatkliniken, die bisher nicht erfasst wurden, grösser als erwartet (insb. im Psychiatrie- und Rehabilitationsbereich).

365.0354 Diese Position wurde bisher unter 2160.365.0304 aufgeführt.
Inkl. Kantonsbeitrag Fr. 433'000.– gemäss Ostschweizer Spitalvereinbarung für universitäre Lehre und Forschung, der zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt war.

365.0355 Diese Position wurde bisher unter 2160.365.0305 aufgeführt.
Patientenzahl und Tarife leicht über den Erwartungen.

365.0358 Diese Position wurde bisher unter 2160.365.0308 aufgeführt.
Patientenzahl unter den Erwartungen.

365.0370 Diese Position wurde bisher unter 2160.365.0320 aufgeführt.
Die Anzahl von psychiatrischen und somatischen Pflegepatienten, die ausserhalb der kommunalen Zuständigkeit in privaten Heimen betreut wurden, lag deutlich unter den Budget-Erwartungen.

2148 Veterinärwesen

315.9500 Mehr Ausgaben infolge der vom Bund vorgegebenen Benutzung und Anwendung des Tools des schweizerischen Veterinärdienstes.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2148	**Veterinärwesen (Fortsetzung)**						
317.0000 *	Reiseentschädigungen	9'102.00		6'000		9'771.65	
318.3001 *	Kurse	2'148.85		5'000		5'474.00	
318.5007 *	Untersuchungskosten Tierärzte	84'097.07		60'000		76'218.62	
318.5079 *	Präventionsmassnahmen Hunde	7'500.00		20'000		4'140.00	
318.5103 *	Untersuchungskosten Labor	76'284.40		130'000		91'174.40	
318.5200	Verschiedene Untersuchungskosten	89'775.15		90'000		89'291.60	
318.5400	Kosten für Tierkörperbeseitigung	138'871.90		140'000		128'431.60	
319.0003 *	Tierentschädigungen	5'314.35		3'000		1'248.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		300		108.00	
351.0000	Kautionsgebühr der Viehhändler	262.50		400		262.50	
365.0044	Beitrag an Tierheim	30'000.00		30'000		30'000.00	
410.2004	Viehhandelspatente		7'941.60		6'000		3'801.90
431.0015 *	Fleischkontrollgebühren		37'425.00		45'000		37'104.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		3'400.00		3'500		3'400.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		19'685.05		30'000		46'172.90
462.1002	Gemeindebeiträge für Tierkörperbeseitigung		132'460.35		140'000		129'255.75
462.1023 *	Abgabe von Hundesteuer		75'782.00		85'000		89'930.00
2150	**Interkantonales Labor**	**3'527'930.62**		**3'773'700**		**3'661'400.00**	
363.0003	Beitrag an das Interkantonale Labor	1'327'200.00		1'327'200		1'358'800.00	
363.0004 *	Beitrag an den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen	2'183'603.57		2'446'500		2'302'600.00	
363.0005 *	Staatsbeitrag an Chemiewehr	17'127.05		-		-	
2160	**Krankenanstalten**	**-**		**-**		**80'508'302.60**	
363.0050 *	Betriebszuschüsse an Spitäler Schaffhausen	-		-		66'784'883.00	
365.0301 *	Staatsbeiträge an verschiedene ausserkantonale Spitäler	-		-		4'095'208.20	
365.0304 *	Staatsbeitrag an Universitätsspital Zürich	-		-		5'069'185.40	
365.0305 *	Staatsbeitrag an Kantonsspital Winterthur	-		-		1'939'525.55	
365.0308 *	Staatsbeitrag an Triemli-Spital Zürich	-		-		2'339'501.45	
365.0320 *	Staatsbeiträge an Heime gem Art. 2 Abs. 3c AbPG	-		-		279'999.00	
	Sozialhilfe (2170 - 2187)	**53'715'236.07**	**15'860'513.77**	**51'235'200**	**14'705'000**	**51'327'643.55**	**14'711'488.26**
2170	**Sozialamt**	**1'257'435.44**	**139'038.00**	**1'181'000**	**100'000**	**1'201'180.25**	**367'607.00**
301.0000	Besoldungen	857'182.00		847'800		852'921.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	197'037.50		184'500		200'456.75	
307.2000	Übergangsrenten	16'704.00		13'900		8'120.00	
309.0000	Weiterbildung	3'970.00		3'000		11'782.75	
310.0000 *	Bürokosten	15'844.54		21'000		20'605.55	
315.0009	Bürogeräte	66.00		1'000		-	
315.9500	Betriebskosten IT	44'281.90		41'800		33'699.70	
317.0000	Reiseentschädigungen	5'446.85		5'000		7'796.00	
318.5005	Dolmetscherkosten	10'000.00		10'000		10'000.00	

2148 Veterinärwesen

317.0000 Mehr Dienstfahrten insbesondere im Zusammenhang mit Abklärungen und Kontrollen durch verschiedene Mitarbeitende als ursprünglich budgetiert. Vgl. zudem auch Bemerkungen zu 2148.318.3001.

318.3001 Weniger Kurse, dafür verschiedene Dienstfahrten im Zusammenhang mit Fortbildungsveranstaltungen (vgl. 2148.317.0000).

318.5007 Mehr Abklärungen und Kontrollen durch beauftragte Tierärzte erforderlich, insbesondere Erhöhung der Frequenz der Betriebsinspektionen im Bereich Tiergesundheit und Tierarzneimittel gemäss Bundesvorgaben.

318.5079 Aus Kapazitätsgründen des Instruktionsteams und im Zusammenhang mit späten Anmeldungen von Schulen können verschiedene Informationsveranstaltungen erst im Folgejahr durchgeführt werden.

318.5103 Dank günstigerer flächendeckender Tankmilchuntersuchungen auf BVD sowie infolge besserer Konditionen für verschiedene Laboruntersuchungen konnten insbesondere die Laborkosten für Reihenuntersuchungen gesenkt werden, was bei der Budgetierung noch nicht genau vorhersehbar war.

319.0003 Mehr Ausmerzungen von zu entschädigenden Tieren im Zusammenhang mit einem Ausbruch von enzootischer Pneumonie.

431.0015 Weniger Schlachtungen als Budgetannahme bzw. Schlachtzahlen im Rahmen des Vorjahres.

439.0000 Weniger gebührenpflichtige Verrichtungen (insbesondere Verfügungen) als budgetiert.

462.1023 Weniger Hundeversteuerungen im Zusammenhang mit einer leicht rückläufigen Hundepopulation.

2150 Interkantonales Labor

363.0004 Siehe separate WOV-Berichterstattung.

363.0005 Der früher unter der Position 2150.363.0004 mit geführte Staatsbeitrag an die Chemiewehr wird auf Empfehlung der Finanzkontrolle neu als eigenständige Position geführt.

2160 Krankenanstalten

363.0050 Diese Position wird neu unter 2145.363.0060 aufgeführt.

365.0301 Diese Position wird neu unter 2145.365.0351 aufgeführt.

365.0304 Diese Position wird neu unter 2145.365.0354 aufgeführt.

365.0305 Diese Position wird neu unter 2145.365.0355 aufgeführt.

365.0308 Diese Position wird neu unter 2145.365.0358 aufgeführt.

365.0320 Diese Position wird neu unter 2145.365.0370 aufgeführt.

2170 Sozialamt

310.0000 Dank sparsamem Umgang mit dem Büromaterial musste das Budget nicht voll ausgeschöpft werden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2170	**Sozialamt (Fortsetzung)**						
318.5017	Expertisen	54'084.15		50'000		49'233.35	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	2'818.50		3'000		6'565.15	
390.0024 *	Verrechnung Bundesbeiträge für Administration (2179.490.0024/2180.490.0024)	50'000.00		-		-	
460.1019 *	Bundesbeiträge für Administration Fürsorge Asylbewerber		139'038.00		100'000		95'807.00
490.0012	Verrechnung Saläranteile Finanzadministration Massnahmenvollzug nach STG (2186.390.0006)		-		-		37'800.00
490.0103	Verrechnung Saläranteile, Soziale Einrichtungen(2184.390.0005)		-		-		148'000.00
490.0105	Verrechnung Saläranteile Asylwesen (2179.390.0017/2180.390.0002)		-		-		30'000.00
490.0106	Verrechnung Saläranteile Opferhilfe (2187.390.0016)		-		-		55'000.00
490.0200	Verrechnung Bürokostenanteil Aufsicht, stat. Sozialhilfeeinrichtungen (2184.390.0102)		-		-		1'000.00
2178	**Integration von Ausländerinnen und Ausländern**	**1'067'019.00**	**407'019.00**	**1'191'000**	**531'000**	**1'444'027.00**	**784'027.00**
380.0010	Einlagen in Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer (7215.461.1011)	660'000.00		660'000		660'000.00	
380.0011 *	Einlagen in Fonds für Integrationsmassnahmen - Bundesbeiträge (7215.461.1012)	407'019.00		531'000		784'027.00	
460.1041 *	Bundesbeiträge für Integration von Vorläufig Aufgenommenen und Anerkannten Flüchtlingen		275'644.00		400'000		649'623.00
460.1042	Bundesbeiträge für Integrationsprogramm		131'375.00		131'000		134'404.00
2179	**Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren**	**4'991'395.00**	**4'991'395.00**	**3'931'400**	**3'931'400**	**4'401'994.74**	**4'401'994.74**
309.0000	Weiterbildung	5'000.00		5'000		-	
310.0000	Bürokosten	10'000.00		10'000		1'200.00	
311.0009	Unterhalt Maschinen	-		500		-	
315.9500	Betriebskosten IT	2'999.25		3'400		3'895.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'500.00		3'500		800.00	
318.5005	Dolmetscherkosten	10'000.00		10'000		8'200.00	
318.5110 *	Beratungsstelle für Rückkehrhilfe	54'409.00		45'000		51'409.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'000.00		4'000		4'000.00	
366.0100	Unterstützungen an Asylbewerber	1'606'275.70		1'600'000		1'262'159.89	
366.0101 *	Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge	3'261'362.95		2'200'000		3'026'414.05	
372.0007 *	Bundesbeitrag für Betreuungskosten Asylfürsorge der Gemeinden	33'848.10		50'000		28'916.80	
390.0017	Verrechnung Saläranteile Asylwesen (2170.490.0105)	-		-		15'000.00	
436.1015 *	Rückerstattungen von Asylbewerbern		301'852.60		250'000		213'358.25
436.1023 *	Rückerstattungen von anerkannten Flüchtlingen		1'102'664.55		600'000		956'979.25
460.1021	Bundesbeiträge an Unterstützungen an Asylbewerber		1'304'423.10		1'350'000		1'063'801.64

2170 Sozialamt

390.0024 Neues Konto zur internen Verrechnung von Anteilen des Bundesbeitrages für Administrationskosten.

460.1019 Der Bund entrichtet jeweils im Folgejahr für jeden neu zugeteilten Asylbewerber eine Pauschale, welche hälftig zwischen Migrations- und Sozialamt geteilt wird (vgl. 2122.460.1002). Da die Anzahl der zugewiesenen Asylbewerber gestiegen ist, erhöhten sich auch die Administrationsbeiträge des Bundes.

2178 Integration von Ausländerinnen und Ausländern

380.0011 Die Einlage in den Fonds hängt von den Bundesbeiträgen ab (Summe 2178.460.1041 + 2178.460.1042).

460.1041 Diese Pauschalen sind von der Anzahl der durch den Bund gefällten positiven Asylentscheide abhängig. Im Jahr 2012 war die Anerkennungsquote tief.

2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren

318.5110 Es wurden leicht mehr Rückkehrberatungen durchgeführt als budgetiert. Finanzierung durch Bundesbeiträge (vgl. 2179.460.1108).

366.0101 Der Bestand von anerkannten Flüchtlingen ist aufgrund der Anerkennungen des vergangenen Jahres hoch. Die Entwicklung war zum Zeitpunkt der Budgetfestlegung nicht absehbar. Die Mehrkosten gegenüber Budget wurden durch höhere Rückerstattungen von anerkannten Flüchtlingen (2179.436.1023) und durch höhere Bundesbeiträge an Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge (2179.460.1043) kompensiert.

372.0007 Die Asylgesuche und die Zuweisungen haben zwar zugenommen. Die Dauer bis zur Entscheidfällung hat sich jedoch signifikant verkürzt, so dass den Gemeinden weniger Asylsuchende zugewiesen werden mussten.

436.1015 Die Rückerstattungen beinhalten Lohnanteile und Rückerstattungen von Krankenkassen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung ist die Anzahl der Asylbewerber für die Budgetperiode nicht bekannt.

436.1023 Die intensiven kantonalen Integrationsbemühungen wirken sich positiv auf die Erwerbsquote aus. Im Betrag sind zudem Rückerstattungen von Krankenkassen und individuelle Prämienverbilligungen enthalten.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2179	**Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren (Fortsetzung)**						
460.1043 *	Bundesbeiträge an Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge		2'158'698.40		1'626'400		2'069'434.80
460.1108 *	Bundesbeiträge für Rückkehrhilfeberatung		54'409.00		45'000		51'409.00
463.0001 *	Anteil Lastenverteilung / Finanzierungspool gem. SHG		15'499.25		10'000		18'095.00
470.0013 *	Bundesbeiträge an Betreuungskosten Asylfürsorge der Gemeinden zur Weiterleitung		33'848.10		50'000		28'916.80
490.0024 *	Verrechnung Bundesbeiträge für Administration (2170.390.0024)		20'000.00		-		-
2180	**Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich**	**4'177'307.55**	**4'227'307.55**	**3'799'600**	**3'849'600**	**3'727'467.05**	**3'777'467.05**
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	10'000.00		10'000		10'000.00	
315.9500	Betriebskosten IT	15'180.75		14'600		24'740.80	
318.5005	Dolmetscherkosten	11'000.00		11'000		11'000.00	
362.0011	Staatsbeitrag an die Gemeinde Buch	14'000.00		14'000		14'000.00	
366.1001 *	Betrieb Durchgangsheime für Asylbewerber	1'682'898.70		1'200'000		1'434'090.20	
366.1100	Betrieb Asylbewerberwohnheime	2'390'652.15		2'500'000		2'114'660.70	
372.0008	Bundesbeiträge an Betrieb Kollektivunterkünfte in den Gemeinden	53'575.95		50'000		103'975.35	
390.0002	Verrechnung Saläranteile Asylwesen (2170.490.0105)	-		-		15'000.00	
436.1016 *	Rückerstattungen		980'066.70		650'000		717'754.35
460.1003	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		3'093'484.15		3'085'600		2'845'996.55
463.0002	Anteil Lastenverteilung / Finanzierungspool gem. SHG		20'180.75		14'000		59'740.80
469.0009	Erträge aus Fremdvermietungen		50'000.00		50'000		50'000.00
470.0014	Bundesbeiträge für Kollektivunterkünfte in den Gemeinden zur Weiterleitung		53'575.95		50'000		103'975.35
490.0024 *	Verrechnung Bundesbeiträge für Administration (2170.390.0024)		30'000.00		-		-
2181	**Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40**	**9'926'973.07**	**5'682'729.07**	**10'338'500**	**5'967'500**	**8'829'508.34**	**4'973'150.57**
361.0008 *	Sozialhilfe nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)	3'767'794.55		4'200'000		3'350'479.87	
362.0017	Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützung an Kantonsbürger	234'051.20		220'000		249'775.05	
362.0018 *	Vergütung an SH Gemeinden für Unterstützung an Ausländer < 2 Jahre im Kanton	591'279.07		950'000		640'335.97	
362.0019 *	Beitrag Kanton an Sozialhilfeausgaben der Gemeinden gemäss SHG	3'541'172.10		3'500'000		3'190'603.50	
365.0038 *	Beiträge an Institutionen nach Art. 15 + 17 SHG	924'981.00		950'000		843'348.80	
365.0039 *	Beiträge an Heime nach Art. 31 SHG	132'503.00		127'500		122'280.00	
366.0007 *	Unterstützung an Ausländer ohne Wohnsitz	735'192.15		391'000		432'685.15	
436.1021	Rückerstattungen von Ausländern ohne Wohnsitz		748.00		500		-

2179 Sozialhilfe an Personen im Asylbereich ausserhalb Zentren

460.1043 Die Bundesbeiträge ergeben sich aus den Aufwendungen und den erzielten Rückerstattungen.

460.1108 Vgl. 2179.318.5110.

463.0001 Beitrag als Ergänzung zu den Bundesbeiträgen zur Deckung der Asylrechnung.

470.0013 Die Abgeltung richtet sich nach den Unterbringungstagen (vgl. 2179.372.0007).

490.0024 Neues Konto zur internen Verrechnung von Anteilen des Bundesbeitrages für Administrationskosten.

2180 Gemeinschaftsunterkünfte für Personen im Asylbereich

366.1001 Eine höhere Belegungsdichte sowie unaufschiebbare Renovationsarbeiten führten zu den höheren Ausgaben. Ausserdem wurde die Securitas zur Unterstützung des Personals während der Nachtstunden beigezogen.

436.1016 Die Rückerstattungen fielen höher aus, weil diverse Asylsuchende mit F-Status in den Sommermonaten Arbeit im Gastgewerbe fanden. In den Zahlen sind auch Rückerstattungen der Krankenkassen enthalten.

490.0024 Neues Konto zur internen Verrechnung von Anteilen des Bundesbeitrages für Administrationskosten.

2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40

361.0008 Erfreulicherweise hat sich die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht so stark ausgewirkt, wie dies erwartet wurde.

362.0018 Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen aus 2181.452.0007 gegenüber. Die Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes hat sich noch nicht so stark wie erwartet ausgewirkt.

362.0019 Der Beitrag muss jeweils geschätzt werden, weil die Abrechnungen der Gemeinden für das 4. Quartal bei Rechnungsabschluss noch nicht vorliegen. Die Schätzung im Vorjahr lag um Fr. 107'051.35 über den effektiven Ausgaben.

Sozialhilfeausgaben 1.-3. Quartal 2011	10'944'670.36
Anteil 4. Quartal geschätzt	3'648'223.45
Total mutmassliche Aufwendungen Gemeinden	14'592'893.81
Kantonsanteil geschätzt	3'648'223.45
Saldo aus Vorjahr	-107'051.35
Total nach Abzug der Schätzungsdifferenz aus Vorjahr	3'541'172.10

365.0038

Aufwandanteile für Asylsuchende in Zentren	20'180.75
Aufwandanteile für Asylsuchende ausserhalb Zentren	15'499.25
TASCH, Injektionsraum und Beratungsstelle, Stadt Schaffhausen	28'201.00
Schuldenberatungsstelle	128'700.00
Pro Senectute	55'000.00
Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung	365'000.00
Beratungsstelle für Gehörlose	10'000.00
Ehe- und Lebensberatungsstelle	80'700.00
Teddybär, Beratungsstelle	81'000.00
Pro Infirmis	96'200.00
Benevol	36'800.00
Ambulante Beratungen Frauenhaus	7'700.00

365.0039

Betriebsbeitrag an Frauenhaus	31'500.00
Soziales Wohnen Geissberg, Stadt Schaffhausen	80'000.00
Jugendwohnen, Stadt Schaffhausen	21'003.00

366.0007 Der Ausgabenposition stehen die Bundesabgeltungen 2181.460.1037 gegenüber, welche die wieder stark gestiegenen Kosten für abgewiesene Asylsuchende vorläufig ausgleichen.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2181	**Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40 (Fortsetzung)**						
451.0001	Rückerstattungen nach BG über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG)		2'684'334.32		2'750'000		2'352'926.27
452.0006 *	Rückerstattungen von Gemeinden für Kantonsbürger		29'754.20		54'000		45'059.10
452.0007 *	Rückerstattungen von Gemeinden für Ausländer < 2 Jahre im Kanton		144'173.40		250'000		153'542.90
460.1037 *	Bundesbeiträge für Ausländer ohne Wohnsitz		714'499.15		300'000		424'322.30
462.0004 *	Beiträge der Gemeinden an Sozialhilfeaufwendungen gem. Art. 40 SHG		2'109'220.00		2'613'000		1'997'300.00
2182	**Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen**	**412'477.10**		**460'000**		**442'080.60**	
362.0102	Staatsbeiträge an Bevorschussung von Kinderalimenten in den Gemeinden	412'477.10		450'000		442'080.60	
365.2800 *	Staatsbeiträge an verschiedene Anstalten und Vereine	-		10'000		-	
2183	**Verwendung Bundesbeiträge im Rahmen des Alkoholzehntels**	**260'853.00**	**260'853.00**	**275'000**	**275'000**	**273'554.00**	**273'554.00**
380.0004	Beitrag an Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung (7213.461.1400)	260'853.00		275'000		273'554.00	
460.0003	Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols		260'853.00		275'000		273'554.00
2184	**Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)**	**26'413'982.91**		**25'478'700**		**25'857'193.29**	
309.0000	Weiterbildung	-		-		810.00	
315.9500	Betriebskosten IT	3'986.15		4'500		4'133.40	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		836.20	
318.5017	Expertisen	25'456.10		24'000		29'506.35	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	181.00		200		145.00	
365.0034 *	IV-Heime im Kanton, Betriebsbeiträge	12'377'674.00		12'390'000		12'230'450.00	
365.0035 *	Beschäftigungsstätten im Kanton, Betriebsbeiträge	5'980'820.00		5'360'000		5'895'356.00	
365.0036	Investitionsbeiträge	763'620.00		800'000		643'580.00	
365.0037 *	Beiträge an diverse ausserkantonale IV-Institutionen	7'262'245.66		6'900'000		6'903'376.34	
390.0005	Verrechnung Saläranteile Soziale Einrichtungen (2170.490.0103)	-		-		148'000.00	
390.0102	Verrechnung Bürokostenanteil Soziale Einrichtungen (2170.490.0200)	-		-		1'000.00	

2181 Aufwendungen gem. Sozialhilfegesetz Art. 37, 38 + 40

452.0006 Diese Rückerstattungen sind sehr schwer vorhersehbar.

452.0007 Vgl. 2181.362.0018.

460.1037 Der Bund richtet für jeden neuen negativen oder Nicht-Eintreten-Entscheid eine abschliessende Pauschale aus. Die Entscheide sind wiederum angestiegen (vgl. 2181.366.0007).

462.0004 Die Gemeinden leisten einen Beitrag von 75 % an die Nettoausgaben für Sozialhilfe und Beiträge an Institutionen, welche beim Kanton anfallen. Da der Anstieg der Sozialhilfekosten kleiner als befürchtet war, fiel auch der Gemeindebeitrag tiefer aus.

2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen

365.2800 Es sind keine Gesuche um finanzielle Unterstützung eingegangen.

2184 Soziale Einrichtungen (Sozialhilfe und IV-Bereich)

365.0034 Rückstellung von Fr. 3'300'000.–. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2012 erst nach den revidierten Jahresabschlüssen der Institutionen im Herbst 2013 abgeschlossen werden. Obwohl es im Jahre 2012 zu einer Zunahme von ausserkantonalen Platzierungen im Kanton Schaffhausen gekommen ist, muss trotzdem die ganze Rückstellung beansprucht werden. Der Hauptgrund liegt in der Kostenüberwälzung des Bundes an die Kantone im Zuge der IV-Sanierung, bei welcher per 1.1.2012 die bisherigen Hilflosenentschädigungen für Heimbewohner/innen halbiert wurden.

365.0035 Rückstellung von Fr. 1'700'000.–. Durch die verlangte periodengerechte Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2012 erst nach den revidierten Jahresabschlüssen der Institutionen im Herbst 2013 abgeschlossen werden. Die unerwartet hohe Rückstellung hat vor allem zwei Gründe: 1. Das ausgezeichnete Geschäftsergebnis der altra im Jahr 2010 führte zu tieferen Staatsbeiträgen. Da zum Zeitpunkt der Budgetierung das schlechtere Ergebnis 2011 noch nicht bekannt war, wurde zu optimistisch budgetiert. 2. Die viel restriktivere Handhabung der Ausbildungsfinanzierung durch die IV (zur Sanierung der Rechnung) ergibt eine Kostenverlagerung an die Kantone. Die mit der Rückstellungsbildung verbundene Budgetüberschreitung wird durch die Auflösung der zu hohen Rückstellung von Fr. 1'130'988.– (Konto 6500.241.0490) aus dem Jahr 2011 als Ertrag auf dem Konto 2536.480.2001 jedoch deutlich überkompensiert.

365.0037 Rückstellung von Fr. 1'450'000.–. Wegen der verlangten periodengerechten Verbuchung kann das Rechnungsjahr 2012 aufgrund von ausserkantonalen Prozessen erst im Spätherbst 2013 abgeschlossen werden. Die hohe Rückstellung hat vor allem zwei Gründe: 1. Der Bund hat zur Sanierung der defizitären IV-Rechnung Kosten zu den Kantonen verlagert. Per 1.1.2012 wurden die bisherigen Hilflosenentschädigungen für Heimbewohner/innen halbiert. 2. Die Anzahl der ausserkantonalen Heimbewohner/innen aus dem Kt. SH hat im Jahr 2012 zugenommen. Die mit der Rückstellungsbildung verbundene Budgetüberschreitung wird durch die Auflösung der zu hohen Rückstellung von Fr. 383'997.04 (Konto 6500.241.0510) aus dem Jahr 2011 als Ertrag auf dem Konto 2536.480.2001 jedoch kompensiert.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2186	**Massnahmenvollzug nach Strafgesetz**	**4'799'024.85**	**79'447.15**	**4'180'000**	**50'000**	**4'729'412.00**	**130'837.90**
310.0000	Bürokosten	-		-		7'400.00	
315.9500	Betriebskosten IT	-		-		2'009.40	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		600.00	
351.1001 *	Versorgungskosten	4'720'843.40		4'100'000		4'614'092.10	
365.0022	Staatsbeitrag an Institutionen	78'181.45		80'000		67'510.50	
390.0006	Verrechnung Saläranteile Finanzadministration Massnahmevollzug nach StG (2170.490.0012)	-		-		37'800.00	
451.0000 *	Rückerstattungen		79'447.15		50'000		130'837.90
2187	**Opferhilfe**	**408'768.15**	**72'725.00**	**400'000**	**500**	**421'226.28**	**2'850.00**
309.0000	Weiterbildung	-		-		420.00	
310.0000	Bürokosten	-		-		430.00	
315.9500	Betriebskosten IT	-		-		2'009.40	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		420.00	
319.0004 *	Entschädigungen an Opfer	93'667.75		50'000		32'598.00	
319.0006	Immaterielle Hilfe für Opfer	182'687.85		200'000		190'515.33	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		210.00	
365.0100 *	Staatsbeiträge an Opferberatungsstellen	132'412.55		150'000		139'623.55	
390.0016	Verrechnung Saläranteile Opferhilfe (2170.490.0106)	-		-		55'000.00	
436.1016 *	Rückerstattungen		72'725.00		500		2'850.00
	Sozialversicherung (2191 - 2192)	**39'649'616.87**	**11'832'820.65**	**37'569'700**	**11'845'000**	**37'929'613.10**	**11'682'948.10**
2191	**Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse**	**1'055'454.40**		**979'700**		**1'003'126.15**	
360.0001	Staatsbeitrag an Sozialfonds	700'000.00		700'000		700'000.00	
360.0007 *	Staatsbeitrag an die Familienausgleichskasse für Nichterwerbstätige (NE)	355'454.40		279'700		303'126.15	
2192	**Ergänzungsleistungen**	**38'594'162.47**	**11'832'820.65**	**36'590'000**	**11'845'000**	**36'926'486.95**	**11'682'948.10**
318.1004	Verwaltungskostenbeitrag für Ergänzungsleistungen	1'268'452.05		1'240'000		1'245'491.95	
330.1001 *	Erlassene Beiträge an die AHV	113'641.30		50'000		98'480.20	
366.0006	Ergänzungsleistungen Existenzbedarf	18'030'160.00		18'400'000		17'835'421.00	
366.0008 *	Ergänzungsleistungen Krankheits- und Heimkosten	19'181'909.12		16'900'000		17'747'093.80	
452.1001 *	Beitrag der Gemeinden an erlassene Beiträge an die AHV		56'820.65		25'000		49'240.10
460.1022	Bundesbeitrag an die Ergänzungsleistungen		11'268'850.00		11'300'000		11'147'138.00
460.1039	Bundesbeitrag an die Verwaltungskosten Ergänzungsleistungen		507'150.00		520'000		486'570.00

2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz

351.1001 Die Tageskosten in einzelnen Institutionen haben sich enorm erhöht.

451.0000 In zwei Fällen wurden IV-Leistungen überwiesen.

2187 Opferhilfe

319.0004 Durch zwei Gewalttaten mit Todesfolge kam es zu hohen Genugtuungszahlungen.

365.0100 Die Weiterbildungen für neues Personal bei den Opferberatungsstellen wurden nicht wie erwartet beansprucht.

436.1016 Durch eine Gesetzesrevison können seit 2009 Beratungen von ausserkantonalen Opfern, welche von innerkantonalen Beratungsstellen erbracht werden, den entsprechenden Wohnkantonen in Rechnung gestellt werden. Da die Zahlen erstmals vorlagen, konnten ausnahmsweise die Leistungen für die Jahre 2009, 2010 und 2011 alle im Rechnungsjahr 2012 rückverrechnet werden.

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse

360.0007 Der Kanton finanziert die Zulagen an die Nichterwerbstätigen und die Verwaltungskosten. Die ausbezahlten Zulagen waren im Vergleich zum Vorjahr praktisch identisch. Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen durch höhere Rückforderungen im Vorjahr.

2192 Ergänzungsleistungen

330.1001 Die Tendenz der höheren Anzahl an Gesuchen von Personen, die den Mindestbeitrag bezahlen und von sozialen Institutionen unterstützt werden, setzte sich fort.

366.0008 Das Budget 2012 basiert auf Erfahrungswerten aus der Jahresrechnung 2010. Bereits im Jahr 2011 stiegen die Kosten gegenüber 2010 stark an. Der Zuwachs, der sich 2012 weiter fortsetzte, ist mehrheitlich auf die zunehmende Zahl von Heimbewohnerinnen und -bewohnern mit Anspruch auf Ergänzungsleistungen zurückzuführen.

452.1001 Die Gemeinden übernehmen die Hälfte der erlassenen Beiträge (vgl. 2192.330.1001).

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Departementssekretariat / Hochschulbildung (2201 - 2211)	**10'721'176.28**	**1'633'405.85**	**10'931'900**	**1'597'800**	**11'352'914.57**	**1'851'981.55**
2201	**Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung**	**763'455.20**	**6'500.00**	**715'900**	**6'000**	**702'666.65**	**2'400.00**
301.0000 *	Besoldungen	577'146.45		534'400		524'794.05	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	121'240.35		116'300		115'209.60	
309.0000	Weiterbildung	1'745.40		5'000		5'359.70	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	20'203.20		15'000		10'247.85	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'028.50		500		268.00	
315.9500	Betriebskosten IT	21'112.50		24'700		19'362.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'984.10		2'000		2'740.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	17'994.70		18'000		24'685.05	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		6'500.00		6'000		2'400.00
2205	**Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement**	**160'793.35**	**-**	**220'000**	**-**	**423'862.50**	**60'500.00**
309.9200	Reka-Check	134'550.00		150'000		268'650.00	
318.5043	Jugendkommission	19'305.05		20'000		19'527.20	
318.5049 *	Projekt Schulgesetzrevision	1'938.30		-		16'999.20	
318.5052	Aufträge an Dritte	-		10'000		12'186.10	
318.5071 *	Verschiedene Projekte	5'000.00		40'000		15'000.00	
318.5076	Projekt Leitlinien für die frühe Förderung im Kanton Schaffhausen	-		-		31'000.00	
375.0050	Bundesbeitrag Projekt Leitlinien für die Frühe Förderung	-		-		60'500.00	
470.0050	Bundesbeitrag Projekt Leitlinien für die Frühe Förderung		-		-		60'500.00
2210	**Staatsbeiträge Erziehungsdepartement**	**4'290'915.76**		**4'362'900**		**4'329'326.08**	
361.0003	Staatsbeitrag an diverse Konferenzen	125'048.00		131'900		127'259.00	
361.0007	Beitrag an COHEP Konferenz	7'632.00		7'700		8'404.00	
361.8100 *	Beitrag an Internationale Bodenseekonferenz	89'512.76		105'000		103'918.08	
365.0031 *	Staatsbeiträge Kirchenwesen	4'053'723.00		4'103'300		4'074'745.00	
365.1910	Beitrag Verein für Partnerschafts-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung	15'000.00		15'000		15'000.00	
2211 *	**Pädagogische Hochschule**	**5'506'011.97**	**1'626'905.85**	**5'633'100**	**1'591'800**	**5'897'059.34**	**1'789'081.55**
300.2350	Taggelder und Reiseentschädigungen der Aufsichtskommission der Pädagogischen Hochschule	1'238.80		1'500		938.80	
301.0003	Besoldungen Verwaltungspersonal	438'925.90		420'900		459'952.00	
302.0004 *	Besoldungen Dozierende	2'397'209.50		2'166'600		2'424'172.60	
302.0102 *	Besoldungen Praxis PHSH	176'490.00		226'300		256'687.00	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	36'364.90		10'000		-	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	670'447.40		614'500		678'813.05	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		10'648.80	

2201 Geschäftsleitung / Stabsdienste Departementssekretariat / Hochschulbildung

301.0000 Zeitlich befristete Pensenaufstockung eines Mitarbeitenden wegen längerfristigem überdurchschnittlichen Arbeitsvolumen.

310.0002 Nicht vorhersehbare Stelleninserate (Departementssekretär/-in, Jugendbeauftragte/-r).

2205 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Erziehungsdepartement

318.5049 Gesamter Betrag aus Verpflichtungskredit "Revision Schulgesetz".

318.5071 Bedingt durch die Ablehnung der geleiteten Schulen und infolge Verzögerungen im Zusammenhang mit ESH3 wurden diverse Projekte zurück gestellt.

2210 Staatsbeiträge Erziehungsdepartement

361.8100 Zum frühen Zeitpunkt der Budgetierung waren grössere Aufwendungen geplant, günstiger Wechselkurs.

365.0031

Evangelisch-reformierte Landeskirche	3'141'635.00
Römisch-katholische Landeskirche	810'745.00
Christkatholische Gemeinde Schaffhausen	101'343.00
Total	4'053'723.00

2211 Pädagogische Hochschule

Die PHSH hatte einen Zuwachs von 132 auf 141 Studierende (+ ca. 7 %).

Die Gesamtaufwendungen liegen Fr. 127'088.03 = 2.3 % tiefer als budgetiert.

Die Einnahmen übersteigen das Budget um Fr. 35'105.85 (+ 2.2 %).

Das Resultat fällt um Fr. 162'193.88 besser aus als budgetiert.

Die Rückstellungen 2011 für die Projekte Homepage (Fr. 10'000.–) und Multiweb (Fr. 30'000.–) wurden unter anderem infolge Eigenleistungen nicht voll ausgeschöpft. Es wurde ein Betrag von total Fr. 11'119.44 aufgelöst und Position 2536.480.2001 Auflösung von über LR gebildeten Rückstellungen/-restanzen zugewiesen.

302.0004 Das Budget wurde nach Eingabe und erster Genehmigung gekürzt. Die Kosten bewegen sich im Rahmen von 2011.

302.0102 Es wurde im Budget von einer höheren Studierendenzahl ausgegangen. Anstelle von 284 Praxisplätzen für acht Praxisphasen werden nur 262 benötigt. Weitere Einsparungen wurden erzielt, indem einige Praxislehrpersonen statt nur einem zwei Studierende betreuten.

Für das Praktikum P5 fielen keine Praxislehrerlöhne an, da die Studierenden als Stellvertretungen eingesetzt werden konnten.

302.1000 Krankheitsfälle, Mutterschaftsurlaub und Bildungsurlaub.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2211	**Pädagogische Hochschule (Fortsetzung)**						
309.0002 *	Weiterbildungskurse (LWB)	359'859.95		480'000		338'117.01	
309.0004 *	Interne Weiterbildung	17'987.40		40'000		16'185.91	
309.0102 *	Obligatorische Weiterbildungskurse (LWB)	15'333.25		95'000		52'629.15	
309.0402 *	Berufseinführung (BEF)	4'513.30		16'000		11'329.50	
309.0403 *	Intensivweiterbildung (LWB)	61'827.90		120'000		106'883.00	
310.0000	Bürokosten	102'930.30		103'000		135'634.88	
310.4003 *	Lehrmittel	11'202.80		20'000		18'082.10	
310.4010	Mediale Infrastruktur (DZ)	55'853.32		55'000		53'691.09	
310.4100	Fremdsprachenaufenthalt	172'564.08		189'000		131'218.96	
310.4102 *	Mediale Infrastruktur - Landeskirchen (DZ)	3'743.98		6'000		4'587.80	
310.4200	Schulbedürfnisse	109'598.19		116'000		129'502.59	
311.5001	Anschaffung und Unterhalt Infrastruktur	13'985.75		15'000		226'111.76	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	4'334.22		30'000		36'178.52	
315.9500	Betriebskosten IT	152'107.74		162'300		135'254.12	
316.0002	Mietzinsen	440'217.20		442'000		430'524.20	
317.0004	Reiseentschädigungen, Praxisbesuche, Sitzungen	19'531.10		20'000		23'078.85	
317.1000	Exkursionen, Projektwochen	1'566.60		2'000		1'384.50	
318.1008	Urheberrechtsgebühren DZ	5'792.86		5'500		5'942.70	
318.5012	Schularztdienst	-		1'000		973.35	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	67'167.70		82'000		82'485.85	
318.5046 *	Forschung und Entwicklung	39'868.88		50'000		9'521.80	
318.5202 *	Betriebskosten gemieteter Schulräume	114'514.50		130'500		112'418.25	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	10'034.45		10'000		1'611.20	
319.1012 *	Solidaritätsbeiträge an Studierende PHSH	800.00		3'000		2'500.00	
433.0001	Studiengebühren, ausserkant. Studiengelder		1'476'575.00		1'500'000		1'557'502.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		26'995.90		5'000		6'122.15
436.0001	Rückerstattungen		-		-		1'217.10
436.0101 *	Rückerstattungen Kurs-Teilnehmer-Beitr. (LBW)		62.25		2'000		-
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		117'272.70		52'000		190'704.30
462.1008	Beiträge der Landeskirchen (DZ)		6'000.00		6'000		6'000.00
469.0012 *	Erträge Forschung und Entwicklung Drittmittel		-		26'800		27'536.00
	Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I (2215 - 2255)	**69'488'183.40**	**6'661'180.85**	**72'484'600**	**6'673'000**	**72'251'190.90**	**6'818'214.20**
2215	**Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I**	**862'502.10**	**167'611.15**	**875'000**	**175'500**	**902'416.30**	**137'039.75**
301.0000	Besoldungen	555'348.00		553'900		545'151.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	132'036.00		120'500		134'722.00	
309.0000 *	Weiterbildung	26'106.40		34'200		31'457.30	
309.0500 *	Arbeitsbewilligungen	2'759.00		1'000		1'706.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	46'154.10		51'200		47'067.35	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	3'933.30		3'200		2'804.80	
315.9500	Betriebskosten IT	86'934.00		93'100		125'594.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'228.50		2'900		3'389.20	

2211 Pädagogische Hochschule

309.0002 Es wurden weniger teure externe LWB-Kurse besucht. Wegen SWCH 2012 in Schaffhausen wurden weniger eigene LWB-Kurse angeboten.

309.0004 Die interne Weiterbildung ist nach wie vor im Aufbau. Wegen der Einführung von NOVA11 ist die Kapazität für Weiterbildungen derzeit beschränkt.

309.0102 Zurückhaltende Nutzung der Schulen von schulinternen Schulungen.

309.0402 Es konnten Programme angeboten werden, die nur wenig kosteten oder sogar selbsttragend waren. Dabei handelte es sich um Hospitationen oder Workshops, welche die Lehrpersonen selber erteilten.

309.0403 Die Kosten für die Intensivweiterbildung setzen sich zusammen aus den Auslagen für den Kursbesuch sowie die Stellvertretungskosten. Zwei Kindergarten- und eine Primarschullehrperson besuchten die Intensivweiterbildung. Die Stellvertretungskosten für diese Schulstufen sind weniger hoch als jene der Sekundarschulstufe, welche durch das Budget auch abgedeckt sein müssen.

310.4003 Der Bedarf der Dozierenden an Lehrmitteln war dieses Jahr tiefer als üblich.

310.4102 Die Landeskirchen schöpften ihren Kredit für die mediale Infrastruktur nicht aus.

314.3100 Weitere Kosten für von der PHSH geplanten baulichen Unterhalt wurden vom Vermieter übernommen.

318.5013 Es waren erste Kosteneinsparungen bei den Kostenbeteiligungen an Brevets möglich. Es wurden weniger externe Experten und Referenten beigezogen.

318.5046 Der Projektstart PRIMEL erfolgte im 2012. Die Untersuchungen in den Schulen und damit verbundenen Kosten waren im 2012 geplant und budgetiert, fallen aber erst im 2013 an.

318.5202 Die Kosten bewegen sich im Rahmen des Rechnungsjahrs 2011. Die Zusammenlegung der Räumlichkeiten von drei auf zwei Standorte (Ebnatstrasse 80 und Amsler-Laffon-Strasse 1D) zahlen sich aus.

319.1012 Dieses Jahr wurden weniger Anträge eingereicht als in den Vorjahren.

436.0101 Es musste nur ein Kursbeitrag zurückgefordert werden.

439.0000 Diese Position enthält auch die Beiträge der Studierenden H11 (Fr. 32'460.–) und der Partnerschule PH Eupen/Belgien (Fr. 19'894.80) an die Fremdsprachenaufenthalte (siehe Pos. 2211.310.4100).
Vergütung durch die D-EDK Geschäftstelle für Leistungen Dozierender der PHSH Fr. 16'200.–.
Für die SWCH 2012 konnten Leistungen der PHSH im Betrag von Fr. 7'500.– verrechnet werden.
Die Einnahmen sind dank der höheren Studierendenzahlen auch grundsätzlich gestiegen.

469.0012 Die PHSH erhielt die 1. Tranche Fördergelder für das Projekt BiST über Fr. 30'000.– vom Institut für Mehrsprachigkeit der Université/HEP Fribourg. Diese wurden auf dem Position 6500.207.5100 Forschungsbeitrag Nationalfonds PHSH, M. Kübler, verbucht.

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I

309.0000 Es konnten nicht alle geplanten Weiterbildungen besucht werden.

309.0500 Mehr Anstellungen von ausländischen Lehrpersonen. Die Rückerstattung dieser Beträge wird in Position 2215.436.0000 verbucht.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2215	**Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I (Fortsetzung)**						
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	8'002.80		15'000		10'524.15	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		-		2'000		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		167'611.15		173'500		137'039.75
2217	**Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S**	**997'142.20**	**46'421.30**	**1'405'200**	**43'000**	**1'181'664.35**	**46'863.15**
300.2004 *	Taggelder und Reiseentschädigungen des Erziehungsrates	23'612.20		16'500		13'393.20	
300.2101	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	20'780.00		18'600		19'222.00	
300.2400 *	Schulentwicklung	315'698.87		640'000		466'793.57	
300.2501 *	Honorierung von Sonderleistungen	29'195.00		54'600		77'743.50	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	16'106.70		19'500		16'336.00	
309.0200	Lehrerkonferenzen	101'126.40		100'000		57'221.10	
309.0310	Oblig. Nachqualifikation von Lehrpersonen	149'839.53		160'000		140'989.63	
309.1001	Schweizerische Lehrerweiterbildungskurse	100'000.00		100'000		99'929.85	
310.0011	Beteiligung an nationalen und regionalen Entwicklungsprojekten	31'700.00		31'000		32'100.00	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	95'000.00		95'000		129'944.60	
318.4004	Entschädigungen an die Schulärzte	100'999.70		117'000		108'545.10	
318.5052 *	Aufträge an Dritte	2'160.80		10'000		-	
318.5067 *	Krisenintervention	-		25'000		-	
318.5105 *	Ausbildung der Schul- und Aufsichtsbehörden	515.50		3'000		7'758.80	
319.1005	Aids- und Suchtmittelprophylaxe	3'540.00		5'000		4'980.00	
361.0009 *	Lehrmittelverlag	6'867.50		10'000		6'707.00	
435.0017 *	Lehrmittelverlag		4'321.30		3'000		8'363.15
439.0000	Verschiedene Einnahmen		7'100.00		5'000		3'500.00
480.0001	Vergütung aus Fonds für Suchtprophylaxe (7213.365.0202)		35'000.00		35'000		35'000.00
2218	**Pädagogisch-therapeutischer Dienst**	**2'697'062.87**	**17'805.40**	**2'969'900**	**20'000**	**2'749'862.04**	**26'451.35**
302.0000	Besoldungen	2'158'209.10		2'325'700		2'123'476.15	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	26'324.00		50'000		66'060.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	441'020.30		516'700		487'245.35	
307.2000 *	Übergangsrenten	5'516.00		-		-	
309.0000 *	Weiterbildung	9'368.65		15'000		11'086.95	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	3'680.65		2'500		3'526.90	
310.4000	Lehrmittel und Therapiematerial	27'830.72		29'500		29'263.74	
315.9500	Betriebskosten IT	4'066.00		4'000		4'342.50	
317.0002	Reiseentschädigungen (Wanderlehrer)	18'083.10		20'000		19'604.35	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	876.80		3'000		2'867.70	
319.1006	Verschiedene Ausgaben	2'087.55		3'500		2'388.40	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		17'805.40		20'000		26'451.35

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste Bildung Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I

319.1000 Keine Stelleninserate erforderlich.

436.0000 Keine Taggelder der Unfallversicherung und der Erwerbsersatzordnung.

2217 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S

300.2004 Infolge von ESH3 mehr Sitzungen als budgetiert.

300.2400 Inklusive Rückstellung von Fr. 15'000.– für die Verzögerung der Auftragsausführung der Hochschule für Heilpädagogik bezüglich Überprüfung der Bandbreiten zur Steuerung der Poollektionen an ISF-Schulen (integrierte Schulform).
Inklusive Fr. 69'542.– aus Verpflichtungskredit für "Schulversuch teilautonome geleitete Schulen" bis Ende Schuljahr 2011/12.
Infolge Ablehnung der Einführung von Schulleitungen durch das Stimmvolk konnten folgende Projekte nicht umgesetzt werden:

Geleitete Schulen: Aufbau und Support	170'000.00
Entwicklung und Betrieb externe Evaluation	40'000.00

Im Rahmen der Allgemeinen Schulentwicklung konnten infolge der Neuausrichtung der Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht diverse Projekte nicht umgesetzt werden.

300.2501 Konsolidierung stand an den meisten Schulen im Vordergrund, deshalb wurden keine ausserordentlichen Projekte eingeleitet bzw. umgesetzt.

311.9510 Inklusive Rückstellung von Fr. 70'000.– für den Ersatz der Informationssoftware SIS in der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung.
Inklusive Rückstellung von Fr. 25'000.– für die noch nicht fertiggestellten Anpassungen in der Datenbank für die Schulen.

318.5052 Weniger Einsätze von externen Personen im Bereich Mentorate und Unterstützung erforderlich.

318.5067 Kein Einsatz im Bereich der Krisenintervention notwendig.

318.5105 Infolge der vom Stimmvolk abgelehnten Schulleitervorlage wurde die Ausbildung hinfällig.

361.0009 Weniger SH-spezifische Nachproduktionen notwendig.

435.0017 Höherer Umsatz von SH-spezifischen Lehrmitteln generiert höhere Kommissionsentschädigungen.

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

302.1000 Weniger Stellvertretungen (Krankheit, Mutterschaft) benötigt.

303.0000 Tiefere Personalkosten, in der Folge weniger Arbeitgeberbeiträge.

307.2000 Mehr vorzeitige Pensionierungen als budgetiert.

309.0000 Weniger individuelle Weiterbildungen.

310.0002 Höhere Betriebskosten Telefon und Internet.

318.5013 Keine Kostenübernahme mehr von externen Abklärungen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2219	**Sonderpädagogik**	**948'113.85**	**20'858.50**	**930'100**	**900**	**931'953.35**	**600.00**
301.0000	Besoldungen	722'107.95		698'900		700'492.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	165'019.70		152'000		162'469.30	
315.9500 *	Betriebskosten IT	39'306.90		44'200		42'139.65	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	13'875.70		21'000		18'004.80	
318.5052	Aufträge an Dritte	3'810.60		7'000		3'460.60	
318.5064 *	Interdisziplinäre Fachgruppe	750.00		3'000		2'100.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'243.00		4'000		3'286.40	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		20'858.50		900		600.00
2221	**Aufsicht, Schulentwicklung**	**1'587'821.65**	**15'077.30**	**1'566'000**	**-**	**1'528'595.30**	**-**
301.0000	Besoldungen	1'197'175.00		1'194'200		1'137'548.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	279'556.25		259'800		272'089.20	
315.9500	Betriebskosten IT	80'111.55		81'500		88'391.55	
317.0000	Reiseentschädigungen	30'873.85		30'000		29'666.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	105.00		500		899.35	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		15'077.30		-		-
2223	**Externe Schulevaluation**	**254'207.05**		**251'300**		**256'690.75**	
301.0000	Besoldungen	200'961.40		192'900		198'827.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	47'056.00		42'000		46'617.50	
315.9500 *	Betriebskosten IT	3'309.50		7'900		7'515.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'880.15		8'000		3'731.25	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		500		-	
2224	**Schulische Abklärung und Beratung**	**928'641.25**		**1'011'500**		**964'678.52**	
301.0000	Besoldungen	677'950.00		738'000		708'743.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	158'454.65		160'500		165'127.35	
307.2000	Übergangsrenten	8'352.00		7'000		16'704.00	
309.0000	Weiterbildung	15'010.00		15'500		7'366.10	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	6'450.75		7'000		7'196.40	
313.1008	Testmaterial	9'777.00		10'000		9'351.62	
315.0003	Miete/Wartung Büromaschinen	-		500		251.50	
315.9500 *	Betriebskosten IT	28'331.25		41'500		23'945.00	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	7'191.30		6'000		4'933.30	
318.5037	Abklärungen bei Dritten nach Aufwand	9'852.75		10'000		10'289.90	
318.5068 *	Leistungen Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)	-		10'000		3'960.00	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	7'271.55		5'500		6'809.40	

2219 Sonderpädagogik

315.9500 Ein Arbeitsplatz weniger als im Vorjahr.

317.0000 Weniger Auswärtstermine.

318.5064 Weniger Zusammenkünfte der Fachgruppe benötigt.

436.0000 Rückvergütung Mutterschaftsurlaub.

2221 Aufsicht, Schulentwicklung

436.0000 Entschädigungen der Erwerbsersatzordnung.

2223 Externe Schulevaluation

315.9500 Infolge Reintegration der Mitarbeitenden der Abteilung Externe Evaluation in die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht wurden die Informatikkosten ab Beginn Schuljahr 2012/2013 der Position 2221.315.9500 belastet.

317.0000 Weniger Reiseaufwand notwendig.

2224 Schulische Abklärung und Beratung

315.9500 Voranschlag und verrechnete Kosten gemäss KSD.

317.0000 3-tägige Weiterbildung mit ganzem Fachteam.

318.5068 Keine Rechnungsstellung erfolgt.

319.1000 Mehrkosten durch nicht vorhersehbare Stelleninserate.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Besoldungen Lehrpersonen (2232 - 2238)	**34'594'064.10**	**295'853.25**	**36'160'800**	**261'600**	**36'980'513.20**	**278'740.10**
2232	**Kindergärten**	**4'228'262.20**	**14'907.80**	**4'143'900**	**15'600**	**4'332'732.10**	**51'982.05**
302.0000	Besoldungen	3'448'734.45		3'258'400		3'508'466.85	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	62'674.00		135'400		98'068.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	705'795.55		738'100		719'386.65	
307.2000	Übergangsrenten	11'058.20		12'000		6'810.30	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		14'907.80		15'600		51'982.05
2234	**Primarschulen**	**17'954'137.60**	**181'341.95**	**18'533'500**	**172'000**	**19'066'203.30**	**144'364.10**
302.0000	Besoldungen	14'444'919.10		14'834'600		15'383'818.40	
302.1000	Besoldungen Stellvertretungen	320'898.55		300'600		322'166.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'088'572.25		3'291'600		3'252'365.20	
307.2000	Übergangsrenten	99'747.70		106'700		107'853.40	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		181'341.95		172'000		144'364.10
2238	**Sekundarstufe I**	**12'411'664.30**	**99'603.50**	**13'483'400**	**74'000**	**13'581'577.80**	**82'393.95**
302.0000	Besoldungen	9'886'140.95		10'609'600		10'942'378.00	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	260'375.30		382'500		210'609.75	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'185'373.45		2'390'500		2'351'427.45	
307.2000	Übergangsrenten	74'286.60		86'000		67'415.70	
318.5000	Aufträge an Dritte	5'488.00		14'800		9'746.90	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		99'603.50		74'000		82'393.95
	Staatsbeiträge P + S (2249 - 2251)	**23'665'171.41**	**3'729'267.35**	**24'133'300**	**3'375'000**	**23'793'599.05**	**3'658'398.70**
2249	**Sonderschulung**	**22'197'190.96**	**3'729'267.35**	**22'602'300**	**3'375'000**	**22'312'851.75**	**3'658'398.70**
352.1150	Staatsbeiträge an die Schaffhauser Sonderschulen	14'274'540.65		14'228'500		14'956'368.30	
352.1200	Staatsbeiträge an übrige kantonale Sonderschulung	3'737'913.15		3'702'000		3'396'998.15	
352.1300 *	Staatsbeiträge an ausserkantonale Sonderschulung	4'122'689.76		4'626'800		3'909'056.10	
366.2001 *	Fahrtkosten Sonderschüler	62'047.40		45'000		50'429.20	
436.1007 *	Elternbeiträge		74'548.20		85'000		76'527.65
462.1004 *	Beiträge der Gemeinden		3'654'719.15		3'290'000		3'581'871.05
2250	**Musikschulen**	**1'144'967.95**		**1'161'000**		**1'140'117.85**	
365.0005 *	Staatsbeiträge an die Musikschulen	1'144'967.95		1'161'000		1'140'117.85	

2232 Kindergärten

302.1000 Weniger Stellvertretereinsätze infolge Krankheit und Mutterschaft.

2238 Sekundarstufe I

302.1000 Weniger Stellvertretungseinsätze als angenommen.

436.0000 Höhere Taggelder von der Unfallversicherung und der Erwerbsersatzordnung.

2249 Sonderschulung

352.1300 Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 weniger ausserkantonal-platzierte SonderschülerInnen.

366.2001 Konsequente Abgrenzung der Fahrkosten von den Schulkosten bei ausserkantonaler Sonderschulung (Vorgabe IVSE). Nach wie vor höhere Kosten für Einzeltransporte von schwerbehinderten Kindern in ausserkantonale Sonderschulen und höhere Abgeltung für Fahrkosten betreffend heilpädagogische und logopädische Frühförderung.

436.1007 Weniger ausserkantonale Sonderschulungen, inkl. Abschreibungen von nicht einbringbaren Forderungen, führen zu einem tieferen Ertrag als budgetiert.

462.1004 Mehr Sonderschulplatzierungen (innerkantonal) und leicht höhere Ansätze bei den Gemeindebeiträgen, generieren höhere Einnahmen.

2250 Musikschulen

365.0005	Musikschule Schaffhausen MKS	829'813.40
	Schweiz. Musikpädagogischer Verein SMPV	105'924.35
	Musikschule Region Stein am Rhein	19'164.20
	Blasmusikschule Klettgau+Neuhausen a/Rhf.	70'858.35
	Musikschule Musikverein Thayngen	4'228.65
	Musikschule Knabenmusik Schaffhausen	114'979.00
	Total	1'144'967.95

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2251	**Staatsbeiträge an die Zahnbehandlungen**	**323'012.50**		**370'000**		**340'629.45**	
366.0000	Beiträge an kieferorthopädische Behandlungen	82'627.50		70'000		81'690.45	
390.0001	Interne Verrechnung Kantonsanteil an Behandlungen Schulzahnklinik (2255.490.0003)	240'385.00		300'000		258'939.00	
2255	**Schulzahnklinik (WOV)**	**2'953'456.92**	**2'368'286.60**	**3'181'500**	**2'797'000**	**2'961'218.04**	**2'670'121.15**
	Mittelschul- und Berufsbildung (2264 - 2288)	**77'860'023.67**	**15'287'350.07**	**74'143'000**	**14'129'500**	**77'936'684.63**	**14'750'112.55**
2264	**Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung**	**320'270.35**		**310'500**		**315'998.40**	
301.0000	Besoldungen	246'274.00		246'300		246'274.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	57'576.10		53'600		59'029.80	
309.0000	Weiterbildung	864.40		1'000		934.40	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	7'190.55		500		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	4'412.50		5'000		4'518.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'643.80		3'600		4'445.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	309.00		500		796.30	
2268	**Finanzierungen und allgemeine Projekte MB**	**211'266.00**	**8'345'954.00**	**376'300**	**7'100'000**	**363'591.75**	**7'975'407.00**
300.2210	Taggelder und Reiseentschädigungen für (Aufsichts-)Kommissionen und BBR	44'919.00		48'500		38'746.15	
318.5062 *	Projekte / Öffentlichkeitsarbeit	2'435.00		6'000		5'450.85	
318.5063	Beiträge an Schaffhauser Berufsmesse	20'000.00		20'000		20'060.00	
365.0302	Staatsbeiträge an verschiedene Organisationen	111'462.00		101'800		94'842.70	
365.0310 *	Investitions- und Baubeiträge Berufsbildung	32'450.00		200'000		204'492.05	
460.1050 *	Bundespauschale an die Berufsbildung		8'345'954.00		7'100'000		7'975'407.00
	Stipendien, Staatsbeiträge MB (2272 - 2274)	**29'633'262.71**	**361'498.45**	**25'636'400**	**296'000**	**29'099'472.46**	**307'828.75**
2272	**Stipendien (WOV)**	**1'474'600.00**	**325'448.45**	**1'455'000**	**251'000**	**1'478'500.00**	**253'707.60**
2273	**Beiträge Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung (WOV)**	**19'635'048.96**	**33'750.00**	**16'926'700**	**45'000**	**18'690'505.41**	**43'500.00**

2264 Geschäftsleitung / Stabsdienste Mittelschul- und Berufsbildung

310.0002 Enthält Inseratekosten für Nachfolge Dienststellenleiter über Fr. 7'140.55.

315.9500 Angebote KSD günstiger, kein Bedarf an Support durch KSD.

2268 Finanzierungen und allgemeine Projekte MB

318.5062 Weniger Aufwand für Lehrstellentag mit Radio Munot.

365.0310 Geringerer Bedarf an Baubeiträgen. Inkl. Nachtragskredit über Fr. 12'450.– für Sanierung der Liegenschaften beim Bildungszentrum Wald, Maienfeld (RRB 13/235 vom 17. April 2012).

460.1050 Höhere Ausschüttung von Bundesbeiträgen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2274	**Beiträge Grundbildung (WOV)**	**8'523'613.75**	**2'300.00**	**7'254'700**	**-**	**8'930'467.05**	**10'621.15**
	Berufsfachschulen (2275 - 2279)	**25'030'704.23**	**4'152'085.55**	**25'243'400**	**4'159'300**	**24'911'403.85**	**4'053'143.95**
2275	**Berufsbildungszentrum**	**15'783'497.94**	**3'485'941.35**	**15'478'100**	**3'458'400**	**15'596'671.56**	**3'349'437.65**
301.0004	Besoldungen Verwaltungspersonal / Hausdienst	628'068.00		610'000		639'077.20	
301.0112	Besoldungen Pedellen / Park	514'963.00		497'000		458'966.25	
301.0200	Besoldungen Reinigungspersonal	281'115.90		260'200		268'729.95	
301.0300	Besoldungen Cafeteria	269'236.05		257'500		252'793.25	
302.0002	Besoldungen Lehrkräfte	8'660'492.55		8'520'700		8'747'360.10	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	45'129.15		40'000		36'017.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'240'643.85		2'216'000		2'285'858.25	
307.2000	Übergangsrenten	68'071.75		66'700		76'007.35	
309.0000 *	Weiterbildung	63'295.19		44'000		47'637.15	
310.0000	Bürokosten	99'066.31		95'000		101'754.56	
310.4006 *	Lehrmittel, Schulbedürfnisse	865'005.36		795'300		827'402.88	
310.4100	Fremdsprachenaufenthalt	31'835.60		35'000		34'500.00	
311.5000 *	Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	531'646.95		519'100		410'498.45	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	3'826.70		6'000		1'151.95	
312.0000 *	Heizung	151'634.85		167'000		133'907.45	
312.1001 *	Stromkosten	116'916.05		118'000		120'155.00	
312.2001	Wasserversorgung / Entsorgung	15'213.20		15'000		7'628.50	
313.1012 *	Wasch- und Reinigungsmaterial	80'307.55		73'800		52'164.15	
313.2003 *	Wareneinkauf Cafeteria	360'801.90		390'000		339'963.30	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	466'000.40		460'000		497'631.72	
315.9500 *	Betriebskosten IT	44'192.00		55'600		46'079.20	
316.0002 *	Mietzinsen	98'085.30		79'200		76'701.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	17'837.60		16'000		17'730.05	
317.1001 *	Exkursionen	6'486.55		17'000		12'611.00	
318.5045	Spezielle Projektkosten	34'979.16		36'000		42'575.30	
318.8000 *	Sachversicherungen	29'688.00		24'000		28'448.40	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	58'959.02		64'000		33'320.90	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		77'226.00		78'000		69'992.00
433.0000	Schulgelder		1'988'972.40		2'123'000		2'015'490.00
435.0008 *	Erlös aus Verkauf Schulmaterialien (MWST 2.1%)		558'218.45		445'000		516'463.55
435.1000 *	Einnahmen Caféteria BBZ (MWST 5.2%)		662'776.40		650'000		595'449.75
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		95'962.15		85'400		66'592.65
439.0000	Verschiedene Einnahmen		42'163.45		40'000		45'149.70
439.0006 *	Einnahmen für spezielle Projektkosten		60'000.00		36'000		40'000.00
480.0002	Entnahme aus Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels (7705.361.0005)		622.50		1'000		300.00
2276	**Höhere Fachschulen BBZ**	**1'303'330.54**	**666'144.20**	**1'393'900**	**700'900**	**1'404'873.04**	**703'706.30**
302.0003	Besoldung Lehrkräfte/Dozenten HFS	885'723.80		911'100		1'010'140.60	
302.0101 *	Besoldungen Erwachsenenbildung	5'586.00		10'000		4'905.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	164'689.25		200'300		180'241.05	
310.0000 *	Bürokosten	18'383.63		15'000		21'602.01	
310.3030 *	Lehr- und Studiengangswerbung	22'672.95		18'000		15'936.35	

2275 Berufsbildungszentrum

302.1000 Wegen Militärdienst und Mutterschaftsurlaub mehr Stellvertretungen.

309.0000 Diverse Nachqualifikationen von Lehrpersonen gemäss Auflagen BBT.

310.4006 Inkl. Kosten für die Einstiegswoche der IGK von Fr. 31'375.– (siehe Position 2275.439.0006, zusätzliche Überweisung der Hirschmann Stiftung Fr. 20'000.–).

311.5000 Inkl. Ersatzanschaffung Audioanlage für die Aula und Mobiliar für die erweiterte Mensa.

311.9500 Minderausgaben für IT-Kleingeräte und weniger Lizenzkosten.

312.0000 Höhere Weiterverrechnung an die Altra und für das Schloss Charlottenfels. Weniger lange Heizperiode wie im Vorjahr.

312.1001 Anpassung der Tarife und sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen.

313.1012 Ersatz von zwei defekten Reinigungsautomaten Vispa.

313.2003 Günstigerer Wareneinkauf für die Mensa und vermehrte Selbstherstellung von Produkten (Sandwiches, Desserts u.a.m.).

315.9500 Die Position wird festgesetzt von der KSD. Weniger Softwareanpassungen und geringere Poolkosten für das Schulverwaltungprogramm Pirouette.

316.0002 Vermehrte Benützung der KSS und der Turnhallen mit zusätzlichen Klassen, wie z.B. Montageelektriker und Fachleute Betreuung. Die Rechnung des Städt. Baureferates von Fr. 29'607.– für die Turnhallenbenützung für die Periode August 2011 bis Januar 2012 wurde Ende Mai 2012 in Rechnung gestellt.

317.1001 Position wurde aufgrund der Rechnung 2010 budgetiert. Exkursionen für die BMS-Schüler werden über die Durchlaufposition 6500.207.5300 abgewickelt.

318.8000 Basis Rechnung 2011 inkl. Strassenverkehrssteuern.

319.1000 Basis Rechnung 2011. Weniger Ausgaben als budgetiert.

435.0008 Auswirkungen ESH3; höhere Gebühren und Verrechnung von Kopierkosten.

435.1000 Seit der Erweiterung der Mensa im August 2012, Mehrertrag wegen attraktiverem Angebot und Werbung.

436.0000 Mehrere EO-Entschädigungen für Mutterschaftsurlaube und Militärdienst sowie Ausbildungszulagen für einen Lernenden.

439.0006 Zusätzliche Vergütung der Hirschmann-Stiftung; siehe auch Bemerkung unter Pos. 2275.310.4006.

2276 Höhere Fachschulen BBZ

302.0101 Mangels Teilnehmer/-innen konnte kein Kurs Modul 2 für Coiffeur durchgeführt werden.

310.0000 Mehrkosten für den Druck neuer Studienführer. Im Auftrag der Aufsichtskommission, Neugestaltung und Druck von Flyer für die HF-Studiengänge Pflege und Technik.

310.3030 Mehrkosten verursacht durch intensivere Werbung für den Studiengang Technik sowie durch Schaltung eines Stelleninserates.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2276	**Höhere Fachschulen BBZ (Fortsetzung)**						
310.4006	Lehrmittel, Schulbedürfnisse	32'077.43		30'000		26'603.23	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	5'767.45		6'000		6'087.35	
365.0010 *	Lehrmittel für Studierende	168'430.03		203'500		139'356.65	
433.1001 *	Kursgelder Studiengang		377'550.00		430'000		363'600.45
433.1101 *	Kursgelder Erwachsenenbildung		-		12'000		6'010.00
435.0102	Erlös aus Lehrmittel (MWST 0.1%)		758.95		-		-
436.1009 *	Schulgeldbeiträge		286'575.00		249'900		332'370.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		1'260.25		9'000		1'725.85
2279	**Handelsschule KVS**	**7'943'875.75**		**8'371'400**		**7'909'859.25**	
365.0032	Beitrag an die HSKVS	7'943'875.75		8'371'400		7'909'859.25	
	Mittelschule (2281 - 2283)	**18'667'537.55**	**1'735'202.22**	**18'575'000**	**1'933'900**	**19'167'799.32**	**1'795'355.65**
2281	**Kantonsschule**	**18'506'128.60**	**1'602'734.22**	**18'393'200**	**1'794'600**	**18'959'395.12**	**1'639'690.65**
301.0003 *	Besoldungen Verwaltungspersonal	1'090'500.20		1'230'300		1'139'607.15	
301.0101 *	Besoldungen Reinigungspersonal	233'230.50		210'000		251'339.80	
302.0002	Besoldungen Lehrkräfte	11'149'007.05		10'940'700		11'022'021.60	
302.0100 *	Besoldungen Schnupper-Praktika	4'400.00		6'000		8'440.00	
302.1000 *	Besoldungen Stellvertretungen	212'686.75		160'000		239'440.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	2'788'618.30		2'729'700		2'827'457.35	
307.2000	Übergangsrenten	70'346.85		68'500		85'701.40	
309.0000 *	Weiterbildung	49'209.55		90'000		47'890.60	
310.0000 *	Bürokosten	86'802.15		107'000		89'322.83	
310.4003	Lehrmittel	266'868.10		288'800		294'381.21	
310.4100 *	Fremdsprachenaufenthalt	164'358.70		208'300		165'112.60	
310.4200	Schulbedürfnisse	728'374.28		780'300		962'029.92	
310.5002 *	Unterhalt der Sammlungen	8'407.35		10'000		6'742.05	
311.5000 *	Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	107'740.45		122'500		197'478.30	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	28'092.95		30'000		30'158.50	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		93'120.85	
312.0000 *	Heizung	233'872.60		140'000		253'994.55	
312.1000 *	Stromkosten	112'477.25		138'500		126'824.55	
312.2001 *	Wasserversorgung / Entsorgung	14'206.50		19'000		10'759.15	
313.1012 *	Wasch- und Reinigungsmaterial	49'806.15		56'000		59'166.35	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	507'673.82		460'000		487'718.95	
315.9500 *	Betriebskosten IT	368'340.65		342'600		361'462.75	
316.0002	Mietzinsen	74'800.00		80'000		74'800.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	18'723.65		19'000		9'158.75	

2276 Höhere Fachschulen BBZ

365.0010 Günstigerer Einkauf von Lehrmittel. Geringere Stückzahl von Lehrmitteln eines Verlages.

433.1001 Deutlich geringere Anzahl Studierende im Studiengang Elektrotechnik.

433.1101 Keine Durchführung des Coiffeur Moduls.

436.1009 Grössere Anzahl von ausserkantonalen Studierenden besonders im Studiengang Pflege.

439.0000 Wegfall von Rückvergütungen für Werbekosten der Interessengemeinschaft Berufsbildung im Gesundheitswesen (IBG) und Spitäler Schaffhausen.

2281 Kantonsschule

301.0003 Seit 2012 sind alle Informatiker neu bei der KSD angestellt. Die Personalkosten werden neu der Budgetposition 2281.315.9500 belastet.
Die zusätzlichen Stellenprozente im Sekretariat wurden erst per 01.09.2012 besetzt - bewilligt und budgetiert war die Stelle jedoch per 01.01.2012. Zudem haben auch Mutationsgewinne zu einem geringeren Aufwand bei den Lohnkosten geführt.

301.0101 Die im RRB vom 22.11.2010 angepassten Stundenlöhne kamen erst 2012 vollumfänglich zum Tragen und wurden bei der Budgetierung 2012 noch nicht berücksichtigt.
Der Anlass swch.ch hat zu Mehrstunden geführt, die im Budget nicht vorgesehen waren.

302.0100 Die Schnupperpraktika wurden von unseren Schüler/-innen nicht so intensiv genutzt wie vorgesehen.

302.1000 Ein Weiterbildungsurlaub wurde ins Jahr 2012 vorgezogen und wird mit dem Budget 2013 kompensiert (ca. Fr. 30'000.–).
Längere krankheitsbedingte Abwesenheiten von Lehrpersonen wie auch Mutterschaftsurlaube haben ebenfalls zu höheren Stellvertretungskosten geführt als prognostiziert. Die Besoldungsrückvergütungen (Position 2281.436.0000) sind entsprechend höher ausgefallen.

309.0000 Die Weiterbildungsangebote wurden infolge schulinterner Schulentwicklungsprojekte (div. Arbeitsgruppen wie z.B. AG Fachmaturität Pädagogik, AG Begleitgruppe Schnittstelle Sek-Kanti Lehrmittel Mathematik, AG Präventionsgruppe, AG Gemeinsam prüfen) weniger intensiv genutzt als vorgesehen.

310.0000 Die Bürokosten konnten weiter auf einem tieferen Niveau gehalten werden als vorgesehen.

310.4100 Am Fremdsprachaufenthalt haben weniger Schülerinnen und Schüler teilgenommen als geplant, die Kosten pro Schüler sind tiefer ausgefallen als budgetiert. Grund für die tieferen Preise waren vor allem die günstigen Wechselkurse.

310.5002 Der Unterhalt der Sammlung ist geringer ausgefallen als prognostiziert.

311.5000 Für den Unterhalt der Schulzimmer, Vorbereitungszimmer und die allgemeinen Räume wurden weniger Gebrauchsgegenstände benötigt als budgetiert. Die Erweiterung des Sekretariats und der Umbau der Schulleitungsbüros konnte kostengünstiger umgesetzt werden als vorgesehen.

312.0000 Die Heizkosten wurden zu tief budgetiert, die Kosten sind etwas tiefer als im 2011. Im Budget 2013 wurden die Heizkosten angepasst.

312.1000 Die Stromkosten sind tiefer ausgefallen als vorgesehen. Die Ursache ist nicht eruierbar, wird aber mit der Stromproduktion der Solaranlage zusammen hängen. Die Rechnungen vom Energielieferanten sind nicht sehr übersichtlich. Zudem wird der durch die Solaranlage produzierte Strom nicht separat ausgewiesen. Die Problematik ist auch dem HBA bekannt, es ist mit Energielieferanten in Verhandlung. Wir hoffen auf klarere Rechnungsstellungen ab Mitte 2013.

312.2001 Die Wasser- und Entsorgungskosten sind tiefer ausgefallen als budgetiert, die Ursache dafür ist nicht bekannt.

313.1012 Es musste weniger Reinigungsmaterial als geplant angeschafft werden, es waren keine grösseren Anschaffungen (z.B. Maschinen) notwendig.

315.9500 Seit 2012 sind alle Informatiker neu bei der KSD angestellt. Die Personalkosten werden neu Position 2281.315.9500 belastet, budgetiert waren diese aber in Position 2281.301.0003. Die Kosten für Position 2281.301.0003 sind entsprechend tiefer ausgefallen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2281	**Kantonsschule (Fortsetzung)**						
317.1000 *	Exkursionen, Projektwochen	35'316.95		40'000		31'532.90	
318.1002	Urheberrechtsgebühren	6'066.00		6'500		5'790.40	
318.5010 *	Entschädigung Experten Abschlussprüfungen	22'512.40		25'000		22'955.60	
318.5012 *	Schularztdienst	-		5'000		-	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	30'136.50		40'000		17'351.90	
318.8000 *	Sachversicherungen	22'206.95		19'500		21'845.10	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	11'749.25		10'000		7'847.46	
319.1111	Patronat Schweizerschule Madrid	9'596.75		10'000		7'942.30	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		22'335.70		23'600		21'271.35
433.0000 *	Schulgelder		1'189'000.00		1'473'000		1'165'000.00
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		219'121.70		180'000		285'188.20
436.2003 *	Rückvergütung für Heizung		124'595.50		55'000		108'901.90
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		47'681.32		63'000		59'329.20
2283	**Sporthalle Munot**	**161'408.95**	**132'468.00**	**181'800**	**139'300**	**208'404.20**	**155'665.00**
301.0003	Besoldungen Verwaltungspersonal	26'882.00		27'200		33'963.20	
301.0101	Besoldungen Reinigungspersonal	56'515.30		59'700		59'125.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	14'650.20		19'000		15'638.30	
311.5000 *	Anschaffung und Unterhalt Gebrauchsgegenstände	4'498.90		6'000		20'445.05	
312.0000	Heizung	4'939.30		5'000		3'081.95	
312.1000 *	Stromkosten	2'661.85		6'000		3'151.90	
312.2001	Wasserversorgung / Entsorgung	4'127.10		4'500		2'232.75	
313.1012	Wasch- und Reinigungsmaterial	3'566.35		3'500		1'791.85	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	22'771.05		30'000		48'973.30	
316.0002	Mietzinsen	17'634.40		17'700		17'634.40	
318.8000	Sachversicherungen	2'481.40		2'200		2'366.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	681.10		1'000		-	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		132'468.00		138'300		155'236.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		429.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
	Berufliche Bildung (2285 - 2288)	**3'996'982.83**	**692'609.85**	**4'001'400**	**640'300**	**4'078'418.85**	**618'377.20**
2285	**Berufsbildung (WOV)**	**2'308'895.18**	**317'381.45**	**2'288'800**	**305'000**	**2'429'076.09**	**319'269.05**
2286	**Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (WOV)**	**1'243'233.30**	**130'034.90**	**1'259'100**	**85'000**	**1'229'286.61**	**107'047.15**
2287	**Lehrabschlussprüfungen (Kreiskommission) (WOV)**	**184'915.20**		**203'700**		**195'002.45**	

2281 Kantonsschule

317.1000 Es sind bedeutend mehr Exkursionsgesuche eingegangen, als bewilligt werden konnten. Die Durchführung der bewilligten Exkursionen ist aber günstiger ausgefallen als geplant, dadurch wurde das Budget wiederum leicht unterschritten.

318.5010 Im Berichtsjahr mussten weniger Experten entschädigt werden als vorgesehen. Die Prüfungsentschädigungen sind jeweils abhängig von den Prüfungskonstellationen und der Anzahl der zu Prüfenden. Günstige Rahmenbedingungen haben die Kosten tief gehalten.

318.5012 Der Schularztdienst musste nicht genutzt werden.

318.5013 Es mussten weniger externe Dienstleistungen in Anspruch genommen werden als vorgesehen.

318.8000 Die Prämien für die Sachversicherungen sind höher ausgefallen aus budgetiert.

319.1000 Alte Brandmelder haben dreimal zu einem Fehlalarm geführt. Das Aufgebot der Feuerwehr hat zu Kosten von Fr. 1'200.– geführt, die nicht vorgesehen waren. Die alten Brandmelder wurden in der Zwischenzeit mehrheitlich ausgewechselt.
Weitere Kosten im Rahmen von rund Fr. 500.– entstanden durch Verbrauchsmaterial, das nicht vorgesehen war (Handwagen).

433.0000 Es musste von weniger Schülerinnen und Schüler Schulgeld entrichtet werden als prognostiziert.

436.0000 Mutterschaftsurlaube haben zu höheren Besoldungsrückvergütungen (EO-Entschädigung) geführt als budgetiert.

436.2003 Die höheren Heizkosten (Pos. 2281.312.0000) haben zu höheren Rückvergütungen geführt.

439.0000 Die Einnahmen sind tiefer ausgefallen als vorgesehen, so sind z.B. die Einnahmen aus den ECDL-Zertifikaten weggefallen.

2283 Sporthalle Munot

311.5000 Es wurde weniger Material für den Unterhalt gebraucht als vorgesehen.

312.1000 Der Verbrauch ist auch dank der neuen Solaranlage wesentlich tiefer ausgefallen als budgetiert.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2288	**Laufende Projekte**	**259'939.15**	**245'193.50**	**249'800**	**250'300**	**225'053.70**	**192'061.00**
301.0000 *	Besoldungen	68'319.10		80'000		18'721.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	13'685.60		17'400		2'021.60	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	23'595.40		25'000		18'111.70	
311.3002 *	Technische Einrichtung	6'074.15		8'800		-	
311.3006	Instrumente, Geräte	-		-		5'222.55	
315.9500	Betriebskosten IT	268.80		300		777.45	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	92'877.70		64'500		169'380.50	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	55'118.40		53'800		10'818.75	
460.1005 *	Bundesbeiträge		202'236.00		195'600		134'746.00
469.0011	Einnahmen aus Projekten		42'957.50		54'700		57'315.00
2291	**Sportamt**	**611'813.35**	**115'058.05**	**615'600**	**120'200**	**623'104.85**	**103'823.25**
300.2008 *	Taggelder und Reiseentschädigungen der J+S-Kommission	1'868.30		3'000		1'631.00	
301.0000	Besoldungen	303'287.00		315'000		302'343.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	74'230.60		69'200		75'894.90	
309.0000 *	Weiterbildung	931.40		2'000		2'370.20	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	8'927.05		9'000		7'806.85	
313.1015	Material für J+S	165.00		200		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	12'361.80		14'200		13'982.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	4'042.10		4'000		4'193.30	
318.3003	Leiterausbildungskurse	86'554.25		85'000		92'096.65	
318.3100	Sportfachkurse des Kantons	85'205.35		80'000		87'960.60	
318.5059	Gesundheitsförderung Sport	29'881.05		30'000		31'043.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'359.45		4'000		3'781.90	
434.0002 *	Teilnehmerbeiträge an Sportfachkurse		46'490.00		40'000		48'710.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		624.75		-		641.75
436.1010 *	Rückerstattungen von Kurskosten		25'860.30		30'000		9'463.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		200		120.00
460.1011 *	Bundesbeiträge für Leiterkurs, Sportfachkurse		42'083.00		50'000		44'888.50
2293	**Kultur**	**72'463.75**		**74'200**		**70'320.45**	
301.0000	Besoldungen	32'141.20		32'200		32'141.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	7'482.50		7'000		5'488.75	
309.0000	Weiterbildung	390.00		1'000		390.00	
311.8000	Bilderankäufe	30'330.00		30'000		28'300.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'787.05		3'000		3'388.05	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	333.00		1'000		612.45	

2288 Laufende Projekte

301.0000 Lohnbestandteile Case Management erst ab Juni 2012 fällig.

311.3002 Geringerer Bedarf an Material/Einrichtung für Schaffhauser Berufsmesse.

318.5000 Fr. 9'000.– Lohnbestandteile für Case Managerin extern. Mehraufwand Organisation Schaffhauser Berufsmesse + Fr. 7'000.– . Höhere Kosten für therapeutische Begleitungen im Rahmen Case Management + Fr. 2'500.–.

319.1000 Günstigere Durchführung der Schaffhauser Berufsmesse.

460.1005 Einerseits ist Beitrag für Meilenstein 4 Case Management Fr. 5'000.–, andererseits ist die Zahlung "Konsolidierungsbeitrag 1" über ca. Fr. 65'600.– noch ausstehend.

2291 Sportamt

300.2008 Teilweise Kostenübernahme von Aktivitäten durch das Bundesamt für Sport BASPO.

309.0000 Günstige Weiterbildungsangebote genutzt.

315.9500 Einsparungen durch Reduktion der Speichermenge.

434.0002 Mehreinnahmen durch hohe Beteiligung bei den Jugendsportcamps.

436.1010 Einflussgrösse der Anzahl Teilnehmenden ausserhalb der Ostschweiz in Ausbildungskursen.

460.1011 Ist stark abhängig von den Teilnehmerzahlen an Ausbildungskursen und in welcher Region.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Allgemeine Dienste BD (2300 - 2306)	**4'291'130.30**	**1'161'730.15**	**4'041'300**	**714'000**	**4'385'903.47**	**770'137.20**
2300	**Sekretariat / Rechtsdienst**	**1'318'660.92**	**42'142.90**	**1'331'300**	**20'000**	**1'377'476.71**	**22'517.20**
300.2009	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen der Natur- und Heimatschutz-Kommission	37'781.50		38'000		38'866.75	
301.0000	Besoldungen	854'162.00		880'000		903'853.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	199'533.95		199'700		217'567.70	
307.2000 *	Übergangsrenten	6'960.00		5'600		2'784.00	
309.0000	Weiterbildung	4'042.25		5'000		4'552.85	
310.0000	Bürokosten	18'110.79		20'000		17'944.20	
310.2004	Informationsblatt, Dokumentationsmaterial	1'676.50		3'000		1'953.40	
315.9500	Betriebskosten IT	34'338.10		36'000		32'117.65	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'853.75		3'000		2'496.80	
318.5021	Aufträge an Dritte	-		-		11'660.70	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	17'359.95		25'000		21'001.65	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	16'083.40		18'000		14'939.95	
365.0045 *	Grenzüberschreitende Projekte	125'758.73		98'000		107'738.06	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		1'934.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		824.00
460.1007 *	Bundesbeiträge für Interreg IV Programme		42'142.90		20'000		19'759.20
2301	**Energiefachstelle**	**827'705.40**		**830'000**		**828'589.30**	
318.5022 *	Untersuchungsaufträge	57'705.40		60'000		58'589.30	
318.5041	Entschädigung Kanton Thurgau Übertrag EFS	770'000.00		770'000		770'000.00	
2306	**Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat**	**2'144'763.98**	**1'119'587.25**	**1'880'000**	**694'000**	**2'179'837.46**	**747'620.00**
301.0000	Besoldungen	978'842.70		929'600		947'086.90	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	237'455.95		202'300		235'026.40	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		12'528.00	
309.0000	Weiterbildung	4'877.35		5'000		2'240.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	24'392.45		25'000		20'443.51	
310.5000 *	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	2'681.11		4'000		714.45	
311.1001	Anschaffung Motorfahrzeuge	-		-		71'982.75	
311.4000 *	Instrumente, Geräte	11'889.95		1'000		2'065.25	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'336.10		1'000		577.70	
315.3001 *	Aufwendungen für Naturschutz	158'942.32		180'000		155'750.95	
315.9500 *	Betriebskosten IT	53'846.75		63'100		53'494.75	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	11'375.65		6'000		10'401.35	
318.5018 *	Expertisen, Entschädigungen an Dritte	-		5'000		3'792.20	
318.5019 *	Planungen	149'905.35		150'000		162'913.50	
318.5077	Routenindex Flughafen Zürich	5'600.00		6'000		5'600.00	
318.5080	ImmoCheck	-		-		199'956.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	32'590.35		35'000		36'281.00	
350.0000 *	Subventionsrückerstattungen an Dritte	110'523.00		30'000		34'046.50	
365.0013	Staatsbeiträge an Schweiz.Vereinig. für Landesplanung (VLP) und Stiftung für Landschaftsschutz (SL)	9'797.95		10'000		11'162.25	
366.0003	Staatsbeiträge an die Erneuerungskosten bestehender Wohnungen	-		1'000		-	

2300 Sekretariat / Rechtsdienst

307.2000 Im Zusammenhang mit der Teilpensionierung eines Mitarbeitenden wurde nachträglich eine Übergangsrente bei der Pensionskasse angefordert, welche vollumfänglich zulasten des Arbeitgebers geht.

365.0045 Die rund Fr. 20'000.– Mehrausgaben werden durch rund Fr. 20'000.– Mehreinnahmen kompensiert (vgl. Gegenkonto 2300.460.1007).

460.1007 Den rund Fr. 20'000.– Mehreinnahmen stehen Mehrausgaben von und Fr. 20'000.– gegenüber (vgl. Gegenkonto 2300.365.0045).

2301 Energiefachstelle

318.5022 Inkl. Rückstellung von Fr. 30'000.-.

2306 Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat

303.0000 Der im Vergleich zur Lohnsumme überproportionale Anstieg hängt u.a. mit Kleinaufträgen an Dritte zusammen. Abklärungen mit dem Personalamt sind im Gang.

310.5000 Aufbau der Fachbibliothek erfolgt schrittweise.

311.4000 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 11'000.- für Ersatz GPS Gerät.

315.3001 Vierjähriger Verpflichtungskredit. Wegen ungünstiger Witterung mussten diverse Pflegearbeiten und Aufwertungen in Feuchtgebieten und Trockenstandorten auf die zweite Winterhälfte (2013) verschoben werden.

315.9500 Für das Fotoarchiv konnte eine günstigere Softwarelösung gefunden werden.

317.0000 Reiseentschädigungen wurden zu tief budgetiert. Die Reduktion der Weiterbildungskosten hat nicht im gleichen Ausmass zu einer Reduktion der Reisekosten geführt, insbesondere weil die Anzahl auswärtiger Sitzungen, Augenscheine usw. zugenommen haben.

318.5018 Expertisen und Aufträge an Dritte finden je nach Komplexität eines Falles Anwendung. Es kann nicht vorausgesagt werden, ob und wie viele Fälle pro Jahr zu behandeln sind.

318.5019 Inkl. Rückstellung von Fr. 7'900.-. Die budgetierten Bearbeitungs- und Druckarbeiten für die Vorlage an den Kantonsrat sowie die Schlussfassung des Mitwirkungsberichtes konnten noch nicht ausgeführt werden.

350.0000 Eingänge aus Konto 2306.436.1011 werden je zu 1/3 an Bund und Gemeinden zurückerstattet. 1/3 verbleibt beim Kanton. Da die Subventionsrückzahlungen meist freiwillig sind oder aus dem Liegenschaftsverkauf resultieren und i.d.R. vorher nicht angekündigt werden, ist die Höhe der Rückerstattungen nicht vorhersehbar.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2306	**Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat (Fortsetzung)**						
372.0000 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	17'450.00		-		-	
372.0016 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung Naturschutz	333'257.00		226'000		213'774.00	
431.0000 *	Gebühren		348'980.00		295'000		318'564.25
434.1025 *	ImmoCheck		15'000.00		30'000		80'000.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		833.00		-		2'135.25
436.1011 *	Rückerstattung von Staatsbeiträgen Wohnbauförderung		281'525.00		50'000		30'740.50
437.0001	Bussen		2'900.00		3'000		2'400.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		95.25		-		-
460.1003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		119'547.00		90'000		100'006.00
470.0000 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		17'450.00		-		-
470.0016 *	Bundesbeiträge für fremde Rechnung Naturschutz		333'257.00		226'000		213'774.00
	Bau (2320 - 2338)	**21'694'522.82**	**39'215'848.77**	**23'918'400**	**38'124'500**	**22'058'931.88**	**38'491'209.46**
	Tiefbau (2320 - 2326)	**12'048'708.05**	**24'058'527.52**	**13'856'000**	**23'963'000**	**12'837'663.86**	**21'565'480.91**
2320	**Verwaltung und Projektierung (WOV)**	**1'751'063.11**	**579'158.56**	**1'991'800**	**755'000**	**1'651'560.65**	**520'171.45**
2322	**Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung (WOV)**	**8'695'795.50**	**4'866'535.94**	**9'314'500**	**4'345'000**	**9'175'098.67**	**3'086'289.66**
2324	**Beiträge an Strassenbau**		**14'204'990.27**		**13'681'500**		**13'635'078.05**
490.0007	Anteil Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen (2542.390.0103)		9'832'470.75		9'352'500		9'567'443.30
490.0015	Anteil am Ertrag der LSVA (2544.390.0013)		810'035.80		845'200		829'887.00
490.0102	Anteil am Ertrag des Benzinzolls (2544.390.0010)		3'562'483.72		3'483'800		3'237'747.75

2306 Raumplanung, Naturschutz, Förderung des Wohnungsbaues, Bauinspektorat

372.0000 Pilotphase für die Einführung einer gesamtschweizerischen elektronischen Baubewilligungsplattform: Anpassen der Softwarelösung der Stadt Schaffhausen. Gegenkonto 470.0000.

372.0016 Gegenkonto: 470.0016.

431.0000 Die Gebühren hängen von der Anzahl und dem Umfang der behandelten Baugesuche ab. Verschiedene Grossprojekte haben einen Einfluss auf den Betrag.

434.1025 Die Bearbeitung bereits bewilligter ImmoChecks konnte nicht per Ende Jahr abgeschlossen werden.

436.1011 Subventionsrückerstattungen (Subventionen geleistet 1942 - 1949 durch Bund, Kanton und Gemeinden) bei Verkauf der Liegenschaft oder freiwillig (siehe 2306.350.0000). Höhe der Rückerstattungen ist nicht vorhersehbar, da i.d.R. vorher keine Ankündigung erfolgt.

460.1003 Höhere Bundesbeiträge gemäss neuer NFA Programmvereinbarung 2012 - 2015 (Beitragshöhe bei Budgetierung noch nicht bekannt).

470.0000 Gegenkonto zu 372.0000: Die Pilotphase wird von der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz unterstützt.

470.0016 Höhere Bundesbeiträge gemäss neuer NFA Programmvereinbarung 2012 - 2015 (Beitragshöhe bei Budgetierung noch nicht bekannt).

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER STRASSEN-RECHNUNG

RECHNUNG 2012

		Aufwand	Ertrag		Bemerkungen:	
		CHF	CHF			
2324	**Beiträge an Strassenbau**		14‘204‘990.27			
	Ertragsüberschuss			14‘204‘990.27		
2322	**Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung**	8‘695‘795.50	4‘866‘535.94			
	Aufwandüberschuss			-3‘829‘259.56		
2536	**Abschreibungen**					
331.0000	übriger Strassenbau	3‘773‘934.54			Restbuchwert per 31.12.12 =	35‘853‘722.44
	Total	3‘773‘934.54				
	Aufwandüberschuss			-3‘773‘934.54		
	Verzinsung der Restbuchwerte per 01.01.12				Zinssatz:	2.44%
	übriger Strassenbau	827‘552.50			Restbuchwert per 01.01.12 =	33‘916‘085.34
	Total	827‘552.50	-			
	Aufwandüberschuss			-827‘552.50		
Ergebnis für die Strassen-Rechnung 2012:						
Ertragsüberschuss				**5‘774‘243.67**		

Saldo Strassen-Rechnung am 01.01.2012 (Beginn Saldonachführung am 01.01.2003)	-44‘445‘960.87
Ertragsüberschuss 2012	5‘774‘243.67
Saldo Strassen-Rechnung am 31.12.2012	**-38‘671‘717.20**

TABELLARISCHE DARSTELLUNG DER STRASSEN-RECHNUNG

RECHNUNG 2011

		Aufwand CHF	Ertrag CHF		Bemerkungen:	
2324	**Beiträge an Strassenbau**	-	13‘635‘078.05			
	Ertragsüberschuss			13‘635‘078.05		
2322	**Unterhaltsdienst und Strassenerhaltung**	9‘175‘098.67	3‘086‘289.66			
	Aufwandüberschuss			-6‘088‘809.01		
2536	**Abschreibungen**					
331.0000	übriger Strassenbau	3‘390‘211.25			Restbuchwert per 31.12.11 =	33‘916‘085.34
	Total	3‘390‘211.25	-			
	Aufwandüberschuss			-3‘390‘211.25		
	Verzinsung der Restbuchwerte per 01.01.11				Zinssatz:	2.92%
	übriger Strassenbau	823‘425.80			Restbuchwert per 01.01.11 =	28‘199‘513.29
	Total	823‘425.80	-			
	Aufwandüberschuss			-823‘425.80		
Ergebnis für die Strassen-Rechnung 2011:						
Ertragsüberschuss				**3‘332‘631.99**		

Saldo Strassen-Rechnung am 01.01.2011 (Beginn Saldonachführung am 01.01.2003)	-47‘778‘592.86
Ertragsüberschuss 2011	3‘332‘631.99
Saldo Strassen-Rechnung am 31.12.2011	**-44‘445‘960.87**

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2326	**Wasserbau (WOV)**	**1'601'849.44**	**4'407'842.75**	**2'549'700**	**5'181'500**	**2'011'004.54**	**4'323'941.75**
	Hochbau, Spitäler SH, Archäologie, Denkmalpflege (2330 - 2338)	**9'645'814.77**	**15'157'321.25**	**10'062'400**	**14'161'500**	**9'221'268.02**	**16'925'728.55**
2330	**Verwaltung (Hochbau)**	**254'785.34**		**154'500**		**276'424.18**	
301.0000	Besoldungen	-		-		109'475.70	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-		-		20'317.60	
309.0000 *	Weiterbildung	14'560.44		20'100		14'157.69	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	25'777.40		26'600		25'118.93	
310.5000 *	Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten	6'066.34		8'000		6'812.33	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	3'075.00		3'000		9'570.60	
311.9510 *	Informatik- und eGov-Projekte	91'475.60		-		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	51'103.90		61'700		53'853.20	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	16'225.10		19'600		20'770.00	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	46'501.56		15'500		16'348.13	
2331	**Hochbau**	**1'509'103.70**	**9'685.70**	**1'628'000**	**1'000**	**1'469'126.55**	**2'415.00**
301.0000	Besoldungen	1'002'102.10		1'090'000		905'810.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	208'184.85		237'000		194'541.65	
318.5021 *	Aufträge an Dritte	297'515.00		300'000		367'718.40	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'301.75		1'000		1'056.40	
434.1007	Vergütung von Arbeiten für Dritte		1'101.10		1'000		332.50
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		8'584.60		-		2'082.50
2332	**Staatsliegenschaften**	**2'150'732.30**	**75'000.00**	**2'166'000**	**1'000**	**1'343'361.63**	**-**
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	1'444'162.10		1'460'000		1'044'902.33	
314.3100 *	Ausserordentlicher baulicher Unterhalt	639'292.60		640'000		219'839.25	
318.8000	Sachversicherungen	67'277.60		66'000		78'620.05	
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		75'000.00		1'000		-
2333	**Betrieb der Staatsliegenschaften**	**3'356'140.58**	**4'144'256.75**	**3'551'500**	**3'030'500**	**3'438'764.11**	**5'767'971.65**
301.0002	Besoldungen Pedellen	679'250.95		668'000		680'847.50	
301.0101	Besoldungen Reinigungspersonal	112'705.15		116'000		116'337.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	158'977.20		170'500		160'266.70	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		22'272.00	
311.2000	Anschaffung und Unterhalt Mobiliar	370'790.65		365'000		278'416.45	
312.0000	Heizung	573'927.80		630'000		563'770.95	
312.1000	Stromkosten	392'262.25		360'000		416'350.00	
312.2000 *	Wasserbezug und Kehrichtabfuhrgebühr	87'013.50		115'000		119'182.40	
313.1000	Reinigungsmaterial	63'475.45		60'000		64'001.25	
315.0001 *	Unterhalt der Anlagen	42'762.38		75'000		70'467.65	
316.0000 *	Mieten	619'711.35		737'000		586'459.60	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	223'197.05		255'000		230'339.25	
318.5058 *	Aufwendungen im Zusammenhang mit Land- / Liegenschaftenverkauf	32'066.85		-		110'556.78	
319.1108	Beurkundungsgebühren und Vermessungen	-		-		8'407.03	

2330 Verwaltung (Hochbau)

309.0000 Rückstellung von Fr. 5'000.– für die Schulung des neu angeschafften Bauprogramms "Provis". Diese konnte wegen länger andauernden Grundlagenerarbeitungen nicht mehr im 2012 erfolgen.

310.5000 Weniger Bücheranschaffungen und Buchbinderarbeiten.

311.9510 Nachtragskredit mit RRB vom 12. Juni 2012 für die Beschaffung einer Bauprojektsoftware "Provis" von Fr. 95'000.–. Rückstellung von Fr. 30'000.– für die Abschlussarbeiten der neuen Software.

315.9500 Die Budgetierung basiert auf den Angaben der KSD.

317.0000 Es fielen weniger Reisespesen an als angenommen.

319.1000 Inseratekosten für diverse Wiederbesetzungen: Zwei Mutterschaftsvertretungen der Denkmalpflege inklusive Wiederbesetzung Denkmalpflege Stadt, ein Hauswart, ein Projektleiter und die Nachfolge des Kantonsbaumeisters.

2331 Hochbau

318.5021 Rückstellung von Fr. 103'000.– für Arbeiten (Baugrunduntersuchungen, diverse Studien und Voruntersuchungen sowie Grundlagenerarbeitungen für ein Prozesshandbuch), die im Jahr 2012 nicht ganz abgeschlossen werden konnten.

436.0000 Besoldungsrückvergütung der SUVA.

2332 Staatsliegenschaften

314.3100 Rückstellung von Fr. 29'000.– für Anpassungen an Heizungsanlagen.

439.0000 Rückerstattung vom Amt für Militär- und Zivilschutz für den auf dem Konto 2332.314.3000 gebuchten Aufwand für die Sicherstellungsdokumentation Rathauslaube.

2333 Betrieb der Staatsliegenschaften

312.2000 Effiziente Abfallentsorgung und diverse Einsparungen der Wasserverbräuche (z.B. WC-Anlagen).

315.0001 Die Ersatzbepflanzung der Baumallee Charlottenfels mit Erneuerung der Beleuchtung wurde nicht ausgeführt. Diese Arbeiten sollten zusammen mit dem Projekt Langsamverkehr realisiert werden, welches um einige Jahre verschoben wurde.

316.0000 Fr. 118'000.– weniger Aufwand, da der Mietvertrag mit der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) erst seit 1. Oktober 2012 läuft.

318.5000 Diverse Reinigungsarbeiten wurden von Reinigungshilfen ausgeführt (weniger Fremdreinigung).

318.5058 Aufwendungen zur Abwicklung von Grundstückverkäufen: Grundbuch- und Vermessungsamt für die Verkäufe der Grundstücke GB Nr. 12330 SH, GB Nr. 146 Beringen und den Landabtausch von GB Nr. 20458 SH mit der Georg Fischer.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2333	**Betrieb der Staatsliegenschaften (Fortsetzung)**						
319.1109	Erschliessungskosten	-		-		11'089.40	
422.0005 *	Land-/Liegenschaftenverkauf		2'203'809.30		1'200'000		3'138'309.65
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		1'467'448.45		1'400'000		2'163'961.05
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		151.85		-		-
436.2001	Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung		467'832.45		426'000		463'336.75
439.0000	Verschiedene Einnahmen		5'014.70		4'500		2'364.20
2336	**Spitäler Schaffhausen**	**593'256.00**	**10'617'000.00**	**526'000**	**10'618'000**	**565'410.35**	**10'583'090.00**
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	400'747.00		340'000		379'054.10	
318.8000	Sachversicherungen	192'509.00		186'000		186'356.25	
423.0000	Miet- und Pachtzinsen		10'617'000.00		10'617'000		10'583'090.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		-
2337	**Archäologie**	**930'157.79**	**50'234.00**	**1'125'800**	**180'000**	**1'075'804.65**	**104'342.90**
301.0000	Besoldungen	485'389.20		485'300		492'052.00	
301.0100 *	Besoldungen Aushilfen	160'050.00		210'600		130'800.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	156'754.60		151'400		153'995.55	
310.0006	Grabungs- und Fotomaterial	10'047.20		10'000		9'596.85	
310.2005 *	Drucksachen, Publikationen	10'000.00		10'000		14'498.05	
311.4001	Technische Instrumente	5'459.15		6'000		5'638.85	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	4'483.00		4'100		-	
315.1001 *	Unterhalt Motorfahrzeug	4'389.45		3'100		2'747.55	
315.9500	Betriebskosten IT	34'420.40		35'300		29'123.80	
316.2008	Mieten, Entschädigungen	5'091.50		10'000		3'634.90	
318.5024 *	Notgrabungen, Auswertungen, Forschungen	27'788.30		165'000		48'378.20	
318.5070	Aufwendungen für Restaurierungen	21'007.05		25'000		176'528.25	
319.1007	Öffentlichkeitsarbeit	5'277.94		10'000		8'810.65	
434.1007 *	Vergütung von Arbeiten für Dritte		41'367.40		90'000		83'161.80
435.0010	Verkauf Publikationen		5'532.50		10'000		12'215.75
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		3'334.10		-		3'965.35
460.1024 *	Beitrag des Bundes		-		80'000		-
469.0003	Beiträge von Dritten		-		-		5'000.00
2338	**Denkmalpflege**	**851'639.06**	**261'144.80**	**910'600**	**331'000**	**1'052'376.55**	**467'909.00**
301.0000	Besoldungen	428'358.40		392'600		372'019.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	84'199.30		85'400		76'245.00	
307.2000	Übergangsrenten	5'568.00		6'000		16'704.00	
311.4000	Instrumente, Geräte	2'105.40		2'000		483.50	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	978.00		1'000		3'824.50	
315.9500	Betriebskosten IT	56'455.79		51'400		31'512.00	
318.5000	Aufträge an Dritte	-		-		99'920.00	
318.5023	Grundlage/Forschungen Denkmalpflege	150'225.57		150'000		163'009.05	
318.5075	Inventarprojekt Stadt Schaffhausen	59'870.40		60'000		41'630.25	
318.5078	Fotodokumentationen/Archivierung	4'921.65		5'000		6'035.20	
319.1007	Öffentlichkeitsarbeit	5'249.55		5'000		3'996.10	
365.0023	Staatsbeiträge Denkmalpflege	2'200.00		2'200		2'200.00	
372.0017 *	Objektgebundene Finanzhilfen Bund	51'507.00		150'000		234'797.00	

2333 Betrieb der Staatsliegenschaften

422.0005 Erträge durch die Landverkäufe von GB Nr. 12330 in SH und GB Nr. 146 Beringen.

2336 Spitäler Schaffhausen

314.3000 Die letzte Etappe der Fassadensanierung am Hauptbau des Psychiatriezentrums Breitenau wurde ein Jahr früher als geplant ausgeführt. Grund dafür waren Schäden an Ziegel, Sandstein und Aussenputz, welche sich mit jedem Winter zunehmend verschlimmerten. Der ordentliche Unterhalt wurde dafür auf das Nötigste beschränkt.

2337 Archäologie

301.0100 Minderaufwand wegen wegfallender Aushilfe Stein am Rhein-Hofwiesen.

310.2005 Rückstellung von Fr. 10'000.– für nicht fertiggestellte Plandigitalisierung.

315.1001 Mehraufwand wegen Ersatz der Bereifung.

318.5024 Minderaufwand wegen verschobener Rettungsgrabung Stein am Rhein-Hofwiesen (Mindererträge unter 434.1007 Fr. 50'000.– und 460.1024 Fr. 80'000.–).

434.1007 Wegfall Rückvergütung Stein am Rhein (Fr. 50'000.–).

436.0000 Besoldungsrückvergütung der SUVA.

460.1024 Wegfall Beitrag des Bundes für verschiedene Grabungen Stein am Rhein (Fr. 80'000.–).

2338 Denkmalpflege

372.0017 Siehe Kommentar 2338.470.0017.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2338	**Denkmalpflege (Fortsetzung)**						
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		29'637.80		-		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		1'000		3'112.00
462.1024	Beiträge Denkmalpflege Stadt Schaffhausen		150'000.00		150'000		200'000.00
462.1025	Beiträge Inventarprojekt Stadt Schaffhausen		30'000.00		30'000		30'000.00
470.0017 *	Objektgebundene Finanzhilfen Bund		51'507.00		150'000		234'797.00
	Forst (2340 - 2360)	**3'311'784.56**	**1'745'121.50**	**3'384'000**	**1'815'000**	**3'492'863.99**	**1'705'975.55**
2340	**Verwaltung Kantonsforstamt (WOV)**	**660'654.37**	**28'150.00**	**717'100**	**10'000**	**735'709.85**	**64'100.00**
2341	**Beiträge Kantonsforstamt**	**1'054'503.20**	**452'604.35**	**1'060'000**	**440'000**	**1'131'944.30**	**406'233.45**
362.1000	Staatsbeiträge - Abgeltungen für Massnahmen im Rahmen von Programmvereinbarungen mit dem Bund	441'378.65		450'000		649'344.60	
362.1010	Staatsbeiträge - Abgeltungen für Aus- und Weiterbildung	83'653.95		90'000		-	
362.2000	Staatsbeiträge - Finanzhilfen	15'913.60		20'000		15'413.60	
362.3000	Staatsbeitrag an Wanderwege	97'000.00		100'000		97'000.00	
372.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	416'557.00		400'000		370'186.10	
469.0008	Vorteilausgleich bei Rodungen		36'047.35		40'000		36'047.35
470.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		416'557.00		400'000		370'186.10
2352	**Wohlfahrtseinrichtungen und Wanderwege (WOV)**	**96'003.10**	**97'000.00**	**100'000**	**100'000**	**95'315.00**	**97'000.00**
2360	**Forstbetriebe (WOV)**	**1'500'623.89**	**1'167'367.15**	**1'506'900**	**1'265'000**	**1'529'894.84**	**1'138'642.10**
	Verkehr (2371 - 2375)	**18'533'387.74**	**11'519'420.70**	**19'414'800**	**11'819'500**	**19'590'064.27**	**11'505'505.75**
2371	**Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (WOV)**	**4'447'882.59**	**5'547'763.05**	**4'410'300**	**5'250'000**	**4'229'378.96**	**5'364'651.45**
2375	**Öffentlicher Verkehr**	**14'085'505.15**	**5'971'657.65**	**15'004'500**	**6'569'500**	**15'360'685.31**	**6'140'854.30**
301.0000 *	Besoldungen	399'074.00		520'000		399'582.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	89'308.65		113'100		90'341.80	
309.0000	Weiterbildung	6'178.35		7'000		41.80	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	7'510.97		7'000		5'633.30	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'119.05		2'000		514.85	
315.9500	Betriebskosten IT	17'396.25		17'400		16'522.50	
317.1002 *	Reiseentschädigungen	13'724.20		20'000		13'558.15	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	497'350.10		500'000		891'045.35	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	13'819.75		20'000		16'438.35	
360.0500 *	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der SBB	1'643'436.00		1'900'000		1'916'137.85	
360.0600	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs von Postauto	163'493.00		180'000		174'423.00	

2338 Denkmalpflege

436.0000 Zwei Mutterschaften im Jahr 2012.

470.0017 Bundesbeiträge gemäss Leistungsvereinbarung werden nach dem Projektstand der einzelnen Vorhaben ausbezahlt.

2375 Öffentlicher Verkehr

301.0000 Wiederbesetzung einer Stelle hat sich verzögert.

303.0000 Vgl. Pos. 301.0000.

317.1002 Weniger Spesen, weil Ausbau DB-Linie um ein Jahr verschoben wurde.

318.5000 Rückstellung von Fr. 360'000.– für nicht abgeschlossene Arbeiten im Zusammenhang mit dem Agglomerationsprogramm, der S-Bahn Schaffhausen, dem integralen Tarifverbund Flextax und Z-Pass sowie dem Ausbau der Hochrheinbahn.

360.0500 Höherer Bundesanteil infolge Anpassung Kantonsquote.

23 BAUDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2375	**Öffentlicher Verkehr (Fortsetzung)**						
360.0700 *	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der DB und SBG	2'302'710.00		2'800'000		2'561'421.00	
360.0800	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs der Thurbo	1'855'578.00		1'900'000		1'954'189.00	
363.0001	Staatsbeitrag an die ungedeckten Kosten der RVSH	2'867'280.00		2'800'000		2'948'718.00	
364.0002	Staatsbeiträge an Tarifverbund für Abonnemente	1'804'348.00		1'800'000		1'956'732.00	
364.0005	Abgeltung Ausflugsverkehr	103'418.00		110'000		104'013.00	
364.0006	Abgeltung Ortsverkehr	2'214'000.00		2'200'000		2'210'000.00	
364.0100 *	Staatsbeiträge an weitere Massnahmen gemäss GÖV	63'325.15		90'000		86'276.40	
365.0001	Verschiedene Beiträge	8'168.30		8'000		6'730.00	
365.0601 *	Staatsbeiträge an Bodenseekonferenz	8'138.49		10'000		8'366.96	
390.0030 *	Verrechnung Zins DML-Darlehen (2532.490.0030)	6'128.89		-		-	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		40.00		-		16'425.05
452.0810 *	Beiträge von Gemeinden und Dritten		2'933'983.40		3'400'000		3'012'353.00
490.0014	Anteil am Ertrag der LSVA (2544.390.0012)		3'037'634.25		3'169'500		3'112'076.25
2380	**Rheinfall**	**2'441'092.89**	**2'073'179.87**	**2'473'500**	**2'384'000**	**3'043'084.02**	**1'114'214.60**
311.3012	Parkierungsanlage	200'912.40		200'000		996'412.60	
312.0000 *	Heizung	3'893.90		10'000		-	
312.1000 *	Stromkosten	28'438.44		55'000		-	
312.2000 *	Wasserbezug und Kehrichtabfuhrgebühr	17'532.15		5'000		-	
313.1000	Reinigungsmaterial	1'000.00		1'000		-	
314.3000 *	Unterhalt Gebäude und Anlagen	366'469.35		300'000		-	
314.3110 *	Ausserordentliche bauliche Massnahmen	843'742.33		850'000		799'957.80	
316.0010	Baurechtszinsen / Mieten	90'000.00		90'000		92'526.95	
318.1005	Ablieferungen Mehrwertsteuer	47'548.95		52'500		31'166.30	
318.5000	Aufträge an Dritte	35'000.00		35'000		-	
318.5074	Flächenbewirtschaftung	669'729.95		670'000		902'950.30	
318.8000	Sachversicherungen	11'630.80		12'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	12'694.62		18'000		1'158.27	
319.1030	Aufwertungsmassnahmen Kanton Schaffhausen	-		-		69'472.95	
319.1031	Anteil Rückerstattungen Parkplatzgebühren	-		-		620.85	
365.0043 *	Beitrag an die Interessengemeinschaft Rheinfall	112'500.00		175'000		148'818.00	
423.0000 *	Miet- und Pachtzinsen		743'408.46		850'000		14'429.65
423.0101 *	Einnahmen Parking Rheinfall		1'285'106.71		1'500'000		1'087'801.50
436.2001	Vergütung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung		13'640.25		24'000		-
439.1000 *	Verschiedene Einnahmen		31'024.45		10'000		11'983.45

2375 Öffentlicher Verkehr

360.0700 Positive Wechselkursentwicklung.

364.0100 Tiefere Marketingaufwendungen, weil Einführung neues Bahn- und Buskonzept Klettgau um ein Jahr verschoben wurde.

365.0601 Positive Wechselkursentwicklung.

390.0030 Interne Verrechnung und Ausgleich Zinskosten für zinsloses Darlehen an SBB für Durchmesserlinie Zürich (DML).

452.0810 Tiefere Gemeindebeiträge infolge Erhöhung Kantonsquote durch Bund.

2380 Rheinfall

312.0000 Nur eine Öllieferung Fischerhaus, Leerstand Laufengasse.

312.1000 Leerstand Laufenhäuser.

312.2000 Mehrverbrauch durch zusätzliche WC-Anlage und sehr hoher Verbrauch Wasserstelle Campingplatz.

314.3000 Wasserschäden in Laufengasse 17 und 28, Rohrleitungsbruch an der Druckleitung des Abwasserpumpwerkes Rheinfallquai.

314.3110 Inkl. Rückstellung von Fr. 290'000.-.

365.0043 Die neue Vereinbarung zwischen den Kantonen Schaffhausen und Zürich betreffend die «Interessengemeinschaft Rheinfall» konnte Anfang 2013 unterzeichnet werden. Daher sind für das Jahr 2012 noch die bisherigen Beiträge zur Anwendung gekommen (Kanton Schaffhausen = Fr. 112'500.– / Kanton Zürich = Fr. 50'000.–). Für 2013 beträgt das Verhältnis 60:40, ausgehend von einem Gesamtbeitrag in Höhe von Fr. 200'000.–; d.h. Kanton Schaffhausen = Fr. 120'000.– / Kanton Zürich = Fr. 80'000.–.

423.0000 Einerseits sind kleinere und einmalige Einnahmen aus temporären Vermietungen von Grundstückflächen in Pos. 439.1000 enthalten. Anderseits erfolgte die prognostizierte Steigerung der meist umsatzabhängigen Mieterträge nicht im erwarteten Ausmass (Abhängigkeiten Besucheraufkommen, Konsumverhalten, Wetterabhängigkeit, Stand Angebotsausweitung etc.).

423.0101 Gegenüber dem Vorjahr konnten die Einnahmen aus Parkgebühren am Rheinfall markant gesteigert werden. Allerdings konnte der Planwert noch nicht ganz erreicht werden.

439.1000 vgl. Kommentar zu Pos. 423.0000.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Allgemeine Dienste VD (2400 - 2402)	**492'427.90**		**497'400**		**444'008.60**	
2400	**Sekretariat**	**416'554.50**		**409'500**		**355'400.10**	
301.0000	Besoldungen	257'051.60		250'000		251'706.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	56'125.75		54'400		56'839.40	
309.0000	Weiterbildung	4'792.95		5'000		1'994.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	11'763.80		8'500		8'155.15	
315.9500	Betriebskosten IT	11'425.10		13'100		12'224.60	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'648.40		1'500		1'052.20	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	49'978.30		50'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	6'273.35		8'000		4'821.75	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	17'495.25		19'000		18'606.20	
2402	**Datenschutz**	**75'873.40**		**87'900**		**88'608.50**	
301.0000 *	Besoldungen	56'422.15		52'000		51'299.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	12'168.60		11'400		12'020.15	
309.0000	Weiterbildung	358.00		500		410.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	308.45		600		464.75	
317.0000	Reiseentschädigungen	206.70		1'000		36.20	
318.5000	Aufträge an Dritte	4'027.50		20'000		21'999.60	
365.0046	Beiträge Mitgliedschaften	2'382.00		2'400		2'378.00	
	Wirtschaft (2403 - 2408)	**7'680'235.35**	**3'555'636.17**	**6'540'100**	**2'425'000**	**5'856'416.43**	**1'601'390.89**
2403	**Wirtschaftsamt**	**901'141.35**	**-**	**935'000**	**-**	**976'089.55**	**20'408.50**
300.2010	Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	3'240.00		3'100		3'240.00	
301.0000	Besoldungen	293'854.85		280'600		306'148.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	53'132.55		52'200		51'859.70	
309.0000	Weiterbildung	1'986.00		7'000		800.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	5'317.45		4'000		3'028.00	
315.9500	Betriebskosten IT	20'001.00		18'600		23'244.60	
317.1002	Reiseentschädigungen	2'106.15		1'500		905.45	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	7'847.00		50'000		28'465.25	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	13'656.35		17'000		13'398.25	
362.0010	Staatsbeitrag an Schaffhausen Tourismus	500'000.00		500'000		545'000.00	
365.0402	Staatsbeiträge an regionale und schweizerische Institutionen	-		1'000		-	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		20'408.50
2405	**Wirtschaftsförderung**	**3'590'440.55**	**75'000.00**	**3'590'000**	**75'000**	**3'644'253.33**	**75'432.00**
318.5034	Wirtschaftsförderungsstelle	3'224'664.50		3'230'000		3'229'228.24	
318.5038	Beitrag an Greater Zürich Area	115'876.50		110'000		114'619.50	
318.5069	Imagekampagne Schaffhausen	249'899.55		250'000		299'973.59	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		432.00	
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		432.00
490.0018	Anteil Steuerverwaltung für Produkt Management Steuern (2524.390.0018)		75'000.00		75'000		75'000.00

2400 Sekretariat

318.5000 Rückstellung in der Höhe von Fr. 18'000.– für die elektronische Archivierung von Daten.

2402 Datenschutz

301.0000 Dank höheren Eigenleistungen konnten die Kosten für die obligatorische Prüfung der Zugriffe auf das Schengener Informationssystem gemäss Verordnung vom 7. Mai 2008 über den nationalen Teil des Schengener Informationssystems (N-SIS) und das SIRENE-Büro (N-SIS-Verordnung) im Berichtsjahr deutlich reduziert werden. Vgl. 2402.318.5000.

2403 Wirtschaftsamt

318.5000 Einsparungen bei externen Vergaben zur Klärung und Beantwortung volkswirtschaftlicher Fragen zur Aufgabenerfüllung in speziellen Fachgebieten.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2406	**Neue Regionalpolitik (NRP)**	**2'475'000.00**	**2'475'000.00**	**1'250'000**	**1'250'000**	**493'000.00**	**493'000.00**
376.0018 *	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP (7004.450.0007/0008)	2'475'000.00		1'250'000		493'000.00	
470.0018	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP		2'475'000.00		1'250'000		493'000.00
2408	**Handelsregisteramt**	**713'653.45**	**1'005'636.17**	**765'100**	**1'100'000**	**743'073.55**	**1'012'550.39**
301.0000	Besoldungen	455'933.85		447'000		437'614.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	94'427.30		97'300		92'478.35	
307.2000	Übergangsrenten	5'800.00		-		-	
309.0000	Weiterbildung	2'893.75		3'500		5'809.85	
310.0000	Bürokosten	9'559.75		10'000		10'115.55	
310.2007 *	Publikationen Kantonales Amtsblatt	-		65'000		61'390.00	
315.9500	Betriebskosten IT	64'041.35		69'800		68'099.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	872.35		1'000		1'204.70	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	13'825.10		1'500		1'300.00	
360.0005	Gebührenanteil des Bundes	66'300.00		70'000		65'061.00	
431.0008	Handelsregistergebühren		781'197.57		850'000		765'699.39
431.0108	Beurkundungsgebühren		224'438.60		250'000		246'851.00
	Grundbuch und Vermessungen (2410 - 2414)	**6'457'885.83**	**10'050'169.25**	**6'753'600**	**9'985'000**	**7'014'749.61**	**10'341'055.60**
2410	**Grundbuchamt**	**1'940'903.47**	**7'184'965.75**	**2'208'300**	**6'975'000**	**2'356'845.34**	**7'513'527.35**
301.0000	Besoldungen	1'316'940.40		1'364'900		1'374'664.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	254'058.60		296'900		268'490.20	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		2'900.00	
309.0000	Weiterbildung	2'885.00		8'000		4'190.00	
310.0007	Büromaterial, Drucksachen	22'811.82		29'000		23'543.15	
310.3002 *	Publikationskosten	24'000.00		25'000		25'900.00	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		200'000.00	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	-		2'500		399.60	
315.9500 *	Betriebskosten IT	310'969.00		457'000		440'481.92	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'189.15		8'000		4'510.80	
318.5028	Entschädigungen für Expertisen	-		5'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	6'049.50		12'000		11'764.82	
431.0000	Gebühren		7'151'985.00		6'950'000		7'482'402.85
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		8'980.75		-		5'224.50
436.1013	Rückerstattungen Publikationskosten		24'000.00		25'000		25'900.00
2412	**Vermessungsamt (WOV)**	**3'328'103.86**	**2'333'244.40**	**3'362'700**	**2'540'000**	**3'491'263.27**	**2'309'285.25**

2406 Neue Regionalpolitik (NRP)

376.0018 Projektfinanzierung Bund aufgrund des Bundesgesetzes über Regionalpolitik (SR 901.0). Die Abrechnung erfolgt über den Generationenfonds (vgl. 7004.450.0007/0008).

2408 Handelsregisteramt

310.2007 Auf die interne Verrechnung mit der Staatskanzlei (2010.435.0201) wird verzichtet.

319.1000 Inkl. Insertionskosten für die Wiederbesetzung von Stellen im Rahmen von Pensionierungen.

2410 Grundbuchamt

310.3002 Vgl. 2410.436.1013.

315.9500 Aufgrund des Scheiterns des ISOV6-Projekts fielen für dieses keine Betriebskosten an. Zudem benötigte das bisherige System ISOV5 im Berichtsjahr nur geringfügige Wartungsmassnahmen.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2414	**Amt für Grundstückschätzungen**	**1'188'878.50**	**531'959.10**	**1'182'600**	**470'000**	**1'166'641.00**	**518'243.00**
300.2016 *	Taggelder, Spesen und Reiseentschädigungen der Schätzer	478'962.75		479'000		474'914.45	
301.0000	Besoldungen	396'472.00		403'000		401'964.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	183'977.60		152'500		172'186.90	
309.0000	Weiterbildung	5'828.80		6'000		2'389.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	20'774.45		20'000		16'201.50	
315.9500 *	Betriebskosten IT	100'274.40		119'600		97'189.80	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'548.50		1'500		1'794.90	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	40.00		1'000		-	
436.2011	Rückerstattung von Schätzerkosten durch die Gebäudeversicherung an kantonale Schätzer		359'500.00		360'000		357'500.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		172'459.10		110'000		160'743.00
	Industrie, Gewerbe und Arbeit (2420 - 2423)	**1'533'842.01**	**1'026'398.22**	**1'591'700**	**866'500**	**1'433'101.39**	**927'344.59**
2420	**Kantonales Arbeitsamt**	**813'338.96**	**641'450.02**	**815'000**	**498'800**	**757'575.94**	**580'634.84**
301.0000 *	Besoldungen	587'514.85		573'100		522'566.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	108'414.75		124'800		115'508.15	
307.2000	Übergangsrenten	75'168.00		66'800		73'312.00	
309.0000	Weiterbildung	2'588.00		4'000		1'800.00	
310.0000	Bürokosten	4'908.31		7'000		7'158.14	
315.9500	Betriebskosten IT	27'224.10		27'600		27'682.85	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'021.85		5'000		3'151.35	
318.1003	Rekurskosten	-		1'500		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'299.10		4'200		5'997.00	
365.0403	Schweiz. Landdienst-Vereinigung	200.00		1'000		400.00	
431.0000	Gebühren		-		500		-
431.0016 *	Gebühren Entsendeverfahren		13'731.02		17'000		20'960.20
431.0017	Gebühren Meldeverfahren		2'375.00		500		1'400.00
431.0019	Gebühren AVG		2'950.00		3'000		1'300.00
431.0020	Gebühren Ausländer		91'286.25		90'000		103'604.80
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		497'045.70		357'600		408'681.14
437.0006	Bussen Freier Personenverkehr		34'062.05		30'000		42'820.70
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		200		-
460.1033	Haftungsrisikovergütung Bund		-		-		1'868.00
2423	**Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen**	**720'503.05**	**384'948.20**	**776'700**	**367'700**	**675'525.45**	**346'709.75**
301.0000	Besoldungen	469'618.00		510'400		490'823.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	101'582.50		111'000		107'250.30	
309.0000	Weiterbildung	6'472.80		7'500		6'229.60	
310.0000	Bürokosten	5'749.35		6'000		3'954.75	
311.1000	Anschaffung Motorfahrzeug	49'245.25		51'000		-	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	1'995.90		3'500		2'686.20	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	3'454.10		3'000		-	
313.1020	Materialbedarf	3'939.35		4'000		4'280.45	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	2'284.05		6'300		-	
315.9500	Betriebskosten IT	20'367.10		22'500		19'810.50	

2414 Amt für Grundstückschätzungen

300.2016 Personelle Wechsel und Ausfälle bei den Schätzern führten dazu, dass nicht alle Revisionsschätzungen 2012 wie vorgesehen im Rechnungsjahr abgerechnet werden konnten. Damit diese Bewertungen im laufenden Jahr nachgeholt werden können, wurde ein Rückstellung von Fr. 43'900.– gebildet.

315.9500 Statt der vorgesehenen zwei, musste im Berichtsjahr lediglich ein Releasewechsel bei der Schätzungsdatenbank GemDat erfolgen.

439.0000 Umfangreichere und vor allem zahlreichere Aufträge bei den Verkehrswertexpertisen.

2420 Kantonales Arbeitsamt

301.0000 Vgl. 2420.436.0000.

431.0016 Im Berichtsjahr wurden Gebühren und Bussen (2420.437.0006) in der Höhe von insgesamt Fr. 126'858.– ausgesprochen. Die Verfügungen wurden zu einem grossen Teil gegen Ende des Berichtsjahres verschickt. Der Zahlungseingang verschiebt sich damit auf das Folgejahr.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2423	**Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen (Fortsetzung)**						
316.2000	Fremdaufwand Eichwesen	9'131.60		10'000		9'570.20	
317.0000	Reiseentschädigungen	21'643.70		23'000		21'143.55	
318.5053	Tripartite Kommission (TPK)	3'161.40		4'000		3'279.60	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	19'145.95		11'000		3'957.55	
360.0006	Gebührenanteile an das Bundesamt für Messwesen	2'712.00		3'500		2'539.15	
431.0006	Gebühren Arbeitsinspektorat		13'935.00		13'000		13'560.00
434.0005	Eichgebühren		93'235.35		95'000		99'346.50
434.1013	Rückvergütung von Transportkosten		17'865.50		18'000		21'018.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		5'726.90		-		3'904.70
436.2015 *	Rückvergütungen Kontrolle PBK		11'395.00		30'000		20'020.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		12'460.00		-		-
450.0006 *	Rückerstattungen Bund Freier Personenverkehr		99'799.55		56'300		54'181.25
450.0009 *	Rückvergütung Vollzug BGSA		51'168.85		60'400		43'332.55
460.1017	Entschädigungen gemäss UVG		79'362.05		95'000		91'346.75
2440	**Landwirtschaftsamt**	**38'015'001.98**	**36'224'499.30**	**43'111'200**	**41'226'800**	**37'947'010.48**	**35'877'064.45**
300.2013	Taggelder und Reiseentschädigungen der Kommissionen	2'228.20		2'500		2'073.50	
301.0000	Besoldungen	881'273.20		888'800		861'483.90	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	191'039.30		218'800		200'149.05	
307.2000	Übergangsrenten	9'280.00		9'300		12'760.00	
309.0000	Weiterbildung	3'245.68		6'000		2'688.85	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	24'542.49		33'000		32'455.90	
313.1021	Sachaufwand Wein- und Obstbau	1'676.40		2'500		1'363.10	
313.1108	Sachaufwand Pflanzenbau	3'426.15		3'000		1'360.55	
313.1203 *	Pflanzenschutzdienst	8'407.00		20'000		6'260.19	
315.9500	Betriebskosten IT	111'723.05		106'800		68'861.30	
317.0000	Reiseentschädigungen	16'592.00		20'000		19'222.25	
318.5000	Aufträge an Dritte	25'618.25		28'000		40'774.45	
318.5030	Entschädigung der Weinlesekontrolleure, Beratung im Wein- und Obstbau	56'139.90		57'000		54'433.05	
318.5050	Entschädigung an Gemeindefachstellenleiter	90'757.20		91'000		89'313.50	
318.5301 *	Kontrollen ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) (2440.439.1001)	80'599.55		100'000		83'373.65	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	22'730.01		25'000		21'254.09	
361.0004	Staatsbeitrag an die Hochschule Zollikofen	-		-		212'127.65	
361.0200	Staatsbeitrag an den milchwirtschaftlichen Beratungsdienst	5'000.00		5'000		5'346.00	
365.0026	Projekt für Regionalmarketing LWG, Art. 31	-		1'000		-	
365.0106	Staatsbeitrag an die Schweiz. Vereinigung zur Förderung der Betriebsberatung in der Landwirtschaft (SVBL)	589.00		600		589.00	
365.0502 *	Projekt Klettgau: Entschädigung an Landwirte	366'809.00		330'000		363'319.00	
365.0503 *	Staatsbeitrag gemäss Öko-Qualitätsverordnung	251'451.00		225'000		231'553.00	
365.0504 *	Staatsbeiträge Ressourcenprojekt Ammoniak	9'549.10		83'000		-	

2423 Arbeitsinspektorat/Aufsicht über das Messwesen

319.1000 Mehrauslagen aufgrund der Durchführung der Schweizerischen Eichmeistertagung wurden durch die Teilnahmegebühren (2423.439.0000) kompensiert.

436.2015 Angekündigte und deshalb budgetierte Aufträge von Paritätischen Berufskommissionen wurden nicht erteilt.

450.0006 Gemäss Leistungsvereinbarung übernimmt der Bund 50 Prozent der Kontrollkosten. Es konnten neu 75 Stellenprozente verrechnet werden.

450.0009 Die beim Kanton eingegangenen Bussen (Einzug durch Gerichte) und Vergütungen werden in Abzug gebracht: Mehreinnahmen bei den Bussen und Gebühren führen zu Reduktionen der Rückvergütungen.

2440 Landwirtschaftsamt

310.0002 Diverse Einsparungen in den Bereichen Versand, Abonnements sowie Druckerkonsolidierung.

313.1203 Nur ein Feuerbrandverdachtsfall (vgl. 2440.460.1520).

318.5301 Etwas geringerer Kontrollaufwand als budgetiert, entsprechend sind auch die Einnahmen tiefer (vgl. 2440.439.1001).

365.0502 Vgl. 2440.460.1500.

365.0503 Vgl. 2440.461.1006 und 2440.462.1020.

365.0504 Verpflichtungskredit über 6 Jahre. Aufgrund tiefer Beteiligung im ersten Projektjahr deutlich tiefere Ausgaben. Vgl. 2440.376.0820 und 2440.470.0820.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2440	**Landwirtschaftsamt (Fortsetzung)**						
365.0800 *	Staatsbeiträge an die Bauernkreditkasse	117'581.75		58'600		57'285.20	
365.1300	Staatsbeiträge an die Pflanzung von Hochstämmen	-		500		500.00	
366.0200	Staatsbeiträge an den Pflanzen- und Gemüsebau	6'300.30		6'000		4'783.00	
366.0300	Staatsbeiträge als Familienzulage für Landw. Arbeitnehmer und Kleinbauern	273'677.70		323'000		380'337.30	
376.0002	Bundesbeiträge: Direktzahlungen	30'115'040.15		31'000'000		30'476'449.00	
376.0019	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)	600'000.00		4'300'000		131'500.00	
376.0100	Bundesbeiträge: Ackerbaubeiträge	3'676'386.90		4'000'000		3'659'550.00	
376.0800	Bundesbeitrag gemäss Öko-Qualitätsverordnung	1'005'804.00		900'000		925'844.00	
376.0820	Bundesbeiträge Ressourcenprojekt Ammoniak	57'534.70		266'800		-	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		250.75		-		3'972.80
439.0000	Verschiedene Einnahmen		183'431.00		180'000		178'640.45
439.1001	Rückerstattung Kontrollen ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN) (2440.318.5301)		80'599.55		100'000		83'373.65
460.1018	Bundesbeiträge an den Wein- und Obstbau		27'744.00		28'000		27'658.00
460.1500	Bundesbeiträge an Projekt Klettgau		255'620.00		230'000		252'673.00
460.1520	Bundes- und Gemeindebeiträge an den Pflanzenschutz		4'867.55		7'000		3'612.55
461.1006	Beitrag aus NH-Fonds gemäss Öko-Qualitätsverordnung		93'505.00		80'000		90'576.00
461.1010	Beiträge Kanton Thurgau an Vollzug und Beratung Rebbau		66'675.70		70'000		-
462.1020	Beitrag von Gemeinden und anderen Organisationen gemäss Öko-Qualitätsverordnung		57'040.00		65'000		43'215.00
470.0012	Bundesbeiträge: Direktzahlungen		30'115'040.15		31'000'000		30'476'449.00
470.0019	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)		600'000.00		4'300'000		131'500.00
470.0101	Bundesbeiträge: Ackerbaubeiträge		3'676'386.90		4'000'000		3'659'550.00
470.0800	Bundesbeiträge gemäss Öko-Qualitätsverordnung		1'005'804.00		900'000		925'844.00
470.0820	Bundesbeiträge Ressourcenprojekt Ammoniak		57'534.70		266'800		-
	Justiz und Gemeinden, Strafvollzug (2450 - 2472)	**15'944'936.01**	**7'965'939.20**	**15'892'100**	**7'859'000**	**16'130'839.82**	**7'443'762.38**
2450	**Amt für Justiz und Gemeinden**	**1'783'133.07**	**523'968.35**	**2'019'200**	**497'000**	**2'028'878.79**	**582'726.02**
301.0000	Besoldungen	1'198'011.00		1'226'000		1'214'689.10	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	257'772.20		266'700		257'622.75	
307.2000	Übergangsrenten	13'920.00		14'000		5'800.00	
309.0000	Weiterbildung	19'374.00		21'000		19'338.40	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	21'858.15		25'000		17'544.20	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	386.60		2'000		489.00	
315.9500	Betriebskosten IT	59'142.05		65'500		78'448.40	
317.0000	Reiseentschädigungen	7'718.20		8'000		6'418.50	
318.4006	Unentgeltliche Vertretungen und ärztliche Gutachten	15'376.45		10'000		11'054.90	

2440 Landwirtschaftsamt

365.0800 In der Vergangenheit wurden im Berichtsjahr jeweils die Beiträge aus dem Vorjahr verbucht. Mit der Umstellung auf die periodengerechte Verbuchung der Beiträge fallen im Berichtsjahr einmalig der Beitrag aus dem Vorjahr sowie der Beitrag aus dem Berichtsjahr an.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2450	**Amt für Justiz und Gemeinden (Fortsetzung)**						
318.5000	Aufträge an Dritte	-		1'000		-	
318.5013	Entschädigungen an Dritte	782.00		1'000		1'213.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	16'198.65		15'000		26'165.85	
362.0012 *	Staatsbeitrag an die Stadt Schaffhausen für die Führung des kantonalen Zivilstandsamtes	158'960.77		350'000		364'360.69	
365.0027	Beitrag des Kantons an Infostar	13'633.00		14'000		25'734.00	
431.0000	Gebühren		44'750.00		36'000		36'750.00
431.0007	Zivilstands- und Bürgerrechtsgebühren		156'124.90		160'000		180'550.70
431.0104	Gebühren im Vormundschafts- und Erbschaftswesen		314'403.85		300'000		348'257.40
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		833.00		-		8'009.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		7'856.60		1'000		9'158.92
2452	**Gemeinden**	**226'662.15**		**234'000**		**225'648.00**	
300.0501	Besoldungen der Gemeindepräsidenten	222'248.00		228'100		222'248.00	
365.0019	Beiträge an Gemeindebeamtenverbände	3'400.00		3'400		3'400.00	
365.0028	Beiträge an Aus- und Weiterbildung von Gemeindefunktionären	1'014.15		2'500		-	
2453	**Kantonaler Finanzausgleich**	**4'388'564.00**	**2'194'280.00**	**4'400'000**	**2'200'000**	**4'491'077.00**	**2'245'541.00**
362.0015 *	Ressourcenausgleich	1'879'723.00		2'050'000		2'153'344.00	
362.0016 *	Lastenausgleich	2'508'841.00		2'350'000		2'337'733.00	
462.1018	Beiträge der Gemeinden an Ressourcenausgleich		939'860.00		1'025'000		1'076'674.00
462.1019	Beiträge der Gemeinden an Lastenausgleich		1'254'420.00		1'175'000		1'168'867.00
2454	**Strafvollzug in auswärtigen Anstalten**	**1'238'680.25**	**121'050.85**	**1'000'000**	**130'000**	**1'136'944.20**	**184'343.35**
318.0501	Vollzugskosten	1'238'680.25		1'000'000		1'136'944.20	
436.1003 *	Rückvergütung von Kosten		121'050.85		130'000		184'343.35
2466	**Staatsanwaltschaft**	**5'763'058.29**	**4'808'130.20**	**5'804'600**	**4'718'000**	**5'804'282.28**	**4'225'140.31**
301.0000	Besoldungen	3'490'288.05		3'442'500		3'439'873.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	743'060.40		748'600		740'877.45	
307.2000	Übergangsrenten	17'514.00		13'000		3'480.00	
309.0000	Weiterbildung	19'462.20		36'000		44'084.50	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	69'010.95		78'500		101'039.16	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		1'500		-	
311.2000	Anschaffung und Unterhalt Mobiliar	-		5'000		104.00	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	928.90		1'500		630.00	
315.9500	Betriebskosten IT	268'781.35		305'000		292'994.65	
317.0000	Reiseentschädigungen	24'867.50		24'000		27'669.00	
318.0004	Porti	85'561.55		141'000		113'245.30	
318.4005	Unentgeltliche Vertretung	11'534.15		13'000		7'652.70	
318.4007	Amtliche Verteidigung	107'144.40		110'000		61'870.15	
318.9002	Untersuchungskosten	478'347.80		430'000		572'972.05	
319.0005	Entschädigungen an Parteien	16'385.80		25'000		4'650.00	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	4'504.05		10'000		9'827.93	

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

362.0012 Insbesondere aufgrund unerwartet hoher Nachfrage mit entsprechend höheren Gebühreneinnahmen und aufgrund des bereits im Vorjahr guten Abschlusses erheblich tieferer Beitrag.

2453 Kantonaler Finanzausgleich

362.0015 Die Steuerkraft einiger grosser, finanzstarker Gemeinden (Neuhausen am Rheinfall und Schaffhausen) hat sich leicht verschlechtert, und bei einigen finanzschwachen Gemeinden (z.B. Merishausen) hat sich die Steuerkraft leicht erhöht. Das hat zu einer Reduktion des Ausgleichsziels geführt, weshalb weniger Ressourcenausgleich bezahlt werden musste.

362.0016 Die Bildungslast in der Stadt Schaffhausen hat sich gegenüber dem kantonalen Mittel weniger stark reduziert als in den anderen Gemeinden. Der Stadt Schaffhausen wurden deshalb mehr Bildungskosten angerechnet als budgetiert, was bei der hohen Schülerzahl der Stadt ins Gewicht fällt.

2454 Strafvollzug in auswärtigen Anstalten

436.1003 Sind bei Delinquenten Freiheitsstrafen aus mehreren Kantonen zu vollziehen, obliegt der Vollzug insgesamt dem Kanton, der die längste Freiheitsstrafe ausgesprochen hat. Die anderen Kantone sind zur Leistung einer Rückvergütung der Vollzugskosten verpflichtet.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2466	**Staatsanwaltschaft (Fortsetzung)**						
330.1003	Unerhältliche Gebühren, Bussen und Kosten	412'117.89		400'000		370'011.94	
340.0001	Gemeindeanteile an Bussen	13'549.30		20'000		13'300.00	
431.0000	Gebühren		2'166'963.35		2'200'000		1'970'472.50
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		18'669.35		-		3'336.25
436.1019	Wiedereingang abgeschriebener Gebühren, Bussen und Kosten		849.70		8'000		-
436.2016	Rückvergütung von Untersuchungskosten sowie unentgeltliche Vertretung		-		10'000		-
437.0005	Geldstrafen und Bussen		2'488'245.85		2'400'000		2'147'159.96
439.0000	Verschiedene Einnahmen		133'401.95		100'000		104'171.60
2472	**Gefängnisverwaltung**	**2'544'838.25**	**318'509.80**	**2'434'300**	**314'000**	**2'444'009.55**	**206'011.70**
301.0000	Besoldungen	1'383'397.10		1'373'300		1'394'100.45	
301.3000	Besondere Entschädigungen	10'922.40		-		10'892.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	294'791.35		298'700		295'845.25	
306.0000	Dienstkleider	8'497.75		8'500		8'398.65	
309.0000 *	Weiterbildung	33'788.40		40'000		23'076.65	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	6'801.70		6'600		7'002.35	
310.5001	Bibliothek, Kultus und Lehrmittel	4'726.70		4'700		4'719.60	
311.6000	Anschaffung Gebrauchsgegenstände	30'093.80		30'000		30'615.08	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	445.55		1'000		340.95	
312.0000	Heizung	46'332.35		36'700		45'687.90	
312.1000	Stromkosten	17'469.15		13'700		16'882.35	
313.1004	Gefangenenbekleidung und Bettwäsche	11'579.80		12'000		11'835.20	
313.1012	Wasch- und Reinigungsmaterial	6'101.65		6'000		5'348.30	
313.1101 *	Nahrungsmittel und Getränke	266'662.50		200'000		230'262.65	
313.2002 *	Besondere Bedürfnisse der Insassen	42'101.95		42'800		37'281.80	
313.3000	Produktionsmaterial für Gewerbe	3'691.15		5'300		5'316.95	
314.3001	Unterhalt Gebäulichkeiten und Anlagen	113'193.45		110'800		113'682.55	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	13'717.10		12'100		10'469.15	
315.9500	Betriebskosten IT	28'923.20		28'600		28'877.65	
317.0000	Reiseentschädigungen	13'976.45		10'400		10'802.20	
318.0500	Verpflegungskosten auswärtiger Anstalten	1'044.00		10'000		-	
318.4001	Gesundheitsdienst	56'297.35		50'000		36'878.50	
318.5000 *	Aufträge an Dritte	56'529.80		20'100		32'946.00	
318.7000	Arbeitsentschädigung und Leistungsprämien an Insassen	85'589.70		105'000		73'334.85	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	8'163.90		8'000		9'411.72	
432.0000	Verpflegungsgelder		245'997.40		200'000		158'007.35
435.0004 *	Papier- und Metallarbeitserlöse		58'221.00		100'000		29'781.30
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		1'234.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		14'291.40		14'000		16'989.05

2472 Gefängnisverwaltung

309.0000 Inkl. Beitrag an das Schweizerische Ausbildungszentrum für den Strafvollzug.

313.1101 Mehrausgaben für die Verpflegung infolge höherer Anzahl Verpflegungstage.

313.2002 Inkl. Pauschalbeitrag für Bildung im Strafvollzug (BiSt).

318.5000 Beizug externer Unterstützung im Tagesbetrieb infolge längeren Personalausfalls.

435.0004 Mindereinnahmen infolge schlechter Marktsituation. Die Einnahmen konnten aber trotzdem gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Allgemeine Dienste FD (2500 - 2506)	**3'210'700.90**	**169'262.43**	**3'103'100**	**676'000**	**3'505'214.60**	**182'645.07**
2500	**Sekretariat**	**625'969.95**		**657'600**		**638'745.85**	
301.0000	Besoldungen	388'895.90		385'900		391'639.80	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	95'690.05		83'900		98'470.75	
309.0000	Weiterbildung	-		2'000		400.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	9'516.20		15'400		10'995.40	
315.9500	Betriebskosten IT	25'572.30		29'900		27'545.60	
317.0000	Reiseentschädigungen	729.40		2'500		1'279.60	
318.5013 *	Entschädigungen an Dritte	64'643.50		100'000		82'252.70	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	19'297.80		13'000		4'152.60	
361.0000	Beiträge an Direktorenkonferenzen	21'624.80		25'000		22'009.40	
2502	**Personalamt**	**2'135'748.20**	**22'684.25**	**2'257'900**	**28'000**	**2'320'496.35**	**22'311.75**
301.0007	Besoldungen Personalamt	864'040.55		870'000		876'935.95	
301.0108	Lehrlingslöhne Kantonale Verwaltung	395'624.00		399'400		375'319.00	
301.0301 *	Besoldungen Praktikanten und Nischenarbeitsplätze Kantonale Verwaltung	324'933.95		317'100		405'880.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	256'385.55		274'400		264'983.45	
309.0000 *	Weiterbildung	101'863.75		150'000		156'035.40	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	11'843.90		12'500		17'572.85	
315.9500 *	Betriebskosten IT	116'122.10		156'000		149'758.75	
317.0000	Reiseentschädigungen	2'779.70		3'000		2'526.05	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	14'494.05		19'500		17'021.85	
319.1018 *	Sachaufwand Kfm. Lernende	47'660.65		56'000		54'462.10	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		444.25		-		231.75
436.2009 *	Rückerstattungen Weiterbildung		22'240.00		28'000		22'080.00
2504	**Allgemeiner Personalaufwand**	**299'654.95**	**70'454.18**	**27'600**	**337'000**	**405'119.05**	**78'411.32**
301.0012 *	Einsparung durch Stellenbewirtschaftung	-		-535'000		-	
301.0110 *	Stv.-Kosten für bezahlte Bildungsurlaube	-		52'000		-	

2500 Sekretariat

318.5013 Bildung einer Rückstellung von Fr. 50'000 Franken zur Finanzierung des Auftrages an die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, die mit dem Postulat Nr. 51 «Bürger und Unternehmen von Abgaben und Gebühren entlasten» von Kantonsrat Richard Altdorfer verlangte wissenschaftliche Studie zu erstellen.

319.1000 Die Kosten für die Wiederbesetzung der Departementssekretärstelle (Stelleninserate) waren nicht budgetiert.

2502 Personalamt

301.0301 Die Nachfrage nach Praktikumsplätzen war gross. In der ersten Jahreshälfte wurden einige Plätze mit externen Berufseinsteigern besetzt. Ab Sommer waren die Praktikumsplätze vorwiegend mit eigenen Lehrabsolventinnen und -absolventen besetzt. Diese Art Praktika sind befristet auf sechs Monate, sie sind ein wichtiger Beitrag zur Minderung der Jugendarbeitslosigkeit. In den meisten Fällen finden die jungen Berufsleute im Anschluss eine Festanstellung bzw. treten eine weitere Ausbildung oder einen Sprachaufenthalt an. Dazu kommen immer mehr andere Arten von Praktika, bedingt durch verschiedene Alternativen, welche unser durchgängiges Bildungssystem vorsieht. So beschäftigten wir erstmals vier Jahrespraktikanten der Handelsmittelschule (HMS) bzw. Fachmittelschule (FMS). Dazu kamen weitere zwei Personen, welche nach einem Matura- bzw. Berufsabschluss einer anderen Branche berufsbegleitend die Handelsschule für Erwachsene besuchen und zur Erlangung des eidg. Fähigkeitszeugnisses ein kaufmännisches Praktikum nachweisen müssen. Diese Personen verfügen in der Regel über erste Berufserfahrung und können auch an anspruchsvollen Plätzen (z. B. bei personellen Engpässen) produktiv eingesetzt werden. Darüber hinaus konnten drei Nischenarbeitsplätze besetzt werden.

309.0000 Unter dem Eindruck des bevorstehenden Sparprogramms ESH3 war allgemein eine gewisse Zurückhaltung zu spüren. Die budgetierten Mittel für die Personalentwicklung wurden nur teilweise beansprucht und das Budget nicht ausgeschöpft. Die Anmeldungen für Weiterbildungskurse bewegten sich jedoch im gewohnten Rahmen, insbesondere auch von städtischen Mitarbeitenden. Die Auslastung der Kurse war in der Regel gut. Deshalb ist im Konto 436.2009 die Differenz zwischen Budget und Rechnung im Verhältnis kleiner.

315.9500 Die Budgetunterschreitung ist vor allem auf weniger benötigten externen Support für die neue Lohnapplikation Xpert.line zurückzuführen.

319.1000 Weniger Inseratekosten und weniger Grabspenden als budgetiert.

319.1018 Die Kosten sind etwas tiefer ausgefallen als budgetiert, weil eine geplante Veranstaltung für alle Ausbildnerinnen und Ausbildner nicht durchgeführt werden konnte. Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Bildungsverordnung (BiVo12) für kaufmännische Berufe hatte die Schulung der Ausbildenden in diesem Bereich Priorität. Diese Schulung wurde durch die Branche Öffentliche Verwaltung organisiert und finanziert.

436.0000 Besoldungsrückvergütungen der Unfallversicherung und der EO für kaufmännische Lernende.

436.2009 Vgl. Kommentar Konto 309.0000. In diesem Konto ist die Differenz zwischen Budget und Rechnung im Verhältnis kleiner, da die Weiterbildungskurse gut ausgelastet waren und entsprechende Verrechnungen vorgenommen wurden.

2504 Allgemeiner Personalaufwand

301.0012 Durch eine rigorose Stellenbewirtschaftung konnten Einsparungen in der kantonalen Verwaltung von rund Fr. 375'000.– erzielt werden (Besoldungen inkl. Arbeitgebersozialbeiträge); vgl. Geschäftsbericht 2012 Dienststelle Personalamt.

301.0110 Die Stellvertretungskosten für bezahlte Bildungsurlaube betrugen Fr. 9'400.– für zwei Monate. Dies entspricht einer Halbierung, nachdem die Gewährung von bezahltem Urlaub zur Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung reduziert worden war (ESH 3, Nr. 56). Der Aufwand für Stellvertretungskosten ist generell starken Schwankungen unterworfen (2011: keine Kosten; 2010: Fr. 36'300.–).

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2504	**Allgemeiner Personalaufwand (Fortsetzung)**						
301.1001 *	Prämien allgemeine Verwaltung	-		170'000		-	
301.1005 *	Innovationspreis (Prix Nova)	-		10'000		4'501.00	
303.0000 *	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	6'517.10		-		5'609.25	
307.0000	Nichtwiederwahlrenten	165'620.10		169'600		167'569.35	
309.9000 *	Kosten Personalzeitung	9'030.90		10'000		8'822.50	
309.9200 *	Reka-Check	67'398.75		75'000		137'677.50	
311.4003 *	Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz	12'337.55		15'200		13'428.90	
315.9500 *	Betriebskosten IT	17'008.50		17'900		11'818.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		15'687.00	
318.5032 *	Verwaltungskostenentschädigung für Durchführung Übergangsrenten	9'849.25		12'900		11'822.80	
319.1013 *	Systempflege	11'892.80		30'000		28'182.75	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		-		266'000		-
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		7'530.00
440.0400 *	Rückverteilung C02-Abgabe Bund		70'454.18		71'000		70'881.32
2506	**Personal- und Sachversicherungen**	**149'327.80**	**76'124.00**	**160'000**	**311'000**	**140'853.35**	**81'922.00**
318.8006	Sach- und Haftpflichtversicherungen	149'327.80		160'000		140'853.35	
436.1017 *	Rückvergütung Personalversicherung		-		231'000		-
439.0008	Rückgabe Anteil Brokerage		76'124.00		80'000		81'922.00
	Finanzwesen (2520 - 2546)	**67'966'758.37**	**389'242'949.26**	**66'778'200**	**378'631'400**	**66'327'851.54**	**405'372'207.28**
2520	**Finanzkontrolle von Kanton und Stadt (WOV)**	**1'313'025.70**	**541'814.10**	**1'487'000**	**547'600**	**1'513'398.28**	**559'425.00**
2522	**Finanzverwaltung**	**1'907'052.22**	**671'684.78**	**1'943'900**	**660'000**	**2'161'357.40**	**777'301.62**
301.0000	Besoldungen	1'192'997.60		1'166'000		1'176'769.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	263'718.55		252'500		258'076.90	
309.0000 *	Weiterbildung	970.00		5'000		400.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	26'369.60		25'000		22'465.00	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		-		639.00	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	699.00		1'000		-	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		149'999.90	
315.9500 *	Betriebskosten IT	187'283.75		207'000		182'291.18	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'423.70		2'500		1'846.40	

2504 Allgemeiner Personalaufwand

301.1001 Die Verbuchung der Prämien zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen erfolgt in der jeweiligen Kostenstelle. Insgesamt sind den Salärkonti für Einzel- und Gruppenprämien Fr. 96'700.– und den Konti verschiedene Ausgaben für Spontanprämien (Naturalien) Fr. 66'701.– belastet worden; total Ausgaben Fr. 163'401.– (vgl. Geschäftsbericht 2012, Dienststelle Personalamt).

301.1005 Aufgrund von ESH3 Nr. 56 wurde bereits 2012 auf die Ausschreibung des Innovationspreises verzichtet. Die Honorierung für innovative Vorschläge kann bei Bedarf mit Mitteln aus dem Prämientopf erfolgen.

303.0000 Unfallversicherungsprämien, welche nicht auf einzelne Dienststellen umverteilt werden konnten sowie Rundungsdifferenzen (Fr. 18.20) bei den Sozialversicherungsabgaben inkl. Unfallversicherung.

309.9000 Die Kosten sind abhängig von der Seitenzahl der beiden Ausgaben pro Jahr. Diese variiert je nach aktuellen Themen.

309.9200 Der budgetierte Betrag ist im Vergleich mit den Vorjahren gekürzt worden. Die Mitarbeitenden erhalten neu noch Reka-Checks im Wert von Fr. 750.– und bezahlen dafür Fr. 600.– (anstelle Fr. 1'500.– Reka-Checks für Fr. 1'200.–).

311.4003 2012 wurden zwei zusätzliche Laien-Defibrillatoren inkl. externer Ausbildung beschafft. Ausserdem wurden weitere der 2011 erstmals angebotenen Löschkurse durchgeführt.

315.9500 Diese Kosten betreffen das Zeiterfassungssystem Mobatime, welches in der kantonalen Verwaltung inkl. Gerichte zum Einsatz gelangt.

318.5032 Der Budgetbetrag für die Verwaltungsaufwendungen der Pensionskasse zur Ausbezahlung der Übergangsrenten basiert auf einer Schätzung.

319.1013 Für die Pflege des Lohnsystems und der Führungsinstrumente sind weniger Kosten angefallen als budgetiert.

436.0000 EO-Entschädigungen werden den jeweiligen Kostenstellen gutgeschrieben; insgesamt belaufen sie sich auf Fr. 237'636.–, davon Fr. 139'452.55 Mutterschaftsentschädigung. Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Rückvergütungen der vergangenen Jahre.

440.0400 Seit dem Jahre 2008 erhebt der Bund auf fossilen Brennstoffen eine CO2-Abgabe. Die Verteilung der Abgabeerträge erfolgt proportional zur AHV-Lohnsumme 2010.

2506 Personal- und Sachversicherungen

436.1017 Unfallversicherungsrückvergütungen werden den jeweiligen Kostenstellen gutgeschrieben. Die Rückvergütungen belaufen sich insgesamt auf Fr.195'386.10. Die Budgetierung erfolgt auf der Basis der Rückvergütungen der vergangenen Jahre.

2522 Finanzverwaltung

309.0000 Der budgetierte Weiterbildungsbedarf für die Mitarbeitenden der Finanzverwaltung steht in direktem Zusammenhang mit dem Projektstand zur Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells für die Kantone und die Gemeinden (HRM2). Einhergehend mit der Projektverschiebung verlagert sich auch der Weiterbildungsaufwand auf spätere Jahre.

315.9500

	Rechnung 2012 in Fr.	Budget 2012 in Fr.	Differenz
Anwendungen inkl. Support (SAP)	137'793.25	155'800.00	18'006.75
Büroautomation	10'074.00	13'000.00	2'926.00
Netz-Dienste, Finanzierung und Betrieb Endgeräte	32'568.00	32'200.00	-368.00
Webdienste, inkl. Wartungsverträge	6'848.50	6'000.00	-848.50
Total	187'283.75	207'000.00	19'716.25

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2522	**Finanzverwaltung (Fortsetzung)**						
318.0003 *	Betreibungskosten und Porti	161'992.46		214'900		293'011.50	
318.0101	Postcheckgebühren und Bankspesen	70'697.56		70'000		73'809.42	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	900.00		-		2'048.25	
434.1016 *	Entschädigung für die Verwaltung der Staatsfonds und Spezialverwaltungen		455'000.00		456'000		488'268.90
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		6'592.10		-		7'727.70
436.1018 *	Rückerstattung von Betreibungskosten und PC-Gebühren		67'883.85		44'000		137'012.70
436.1022 *	Wiedereingebrachte Forderungen Verlustscheine		109'759.95		140'000		123'229.60
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		32'448.88		20'000		21'062.72
2524	**Steuerverwaltung (WOV)**	**11'241'939.72**	**3'553'795.83**	**11'201'500**	**3'445'000**	**10'818'247.74**	**3'498'971.91**
2528	**Salzregal**		**23'365.70**		**25'000**		**22'518.40**
410.0001	Regalgebühren		23'365.70		25'000		22'518.40
2530	**Ertrag der Staatsliegenschaften**		**114'877.35**		**115'000**		**118'797.00**
423.0100	Parkplatzmieten		114'877.35		115'000		118'797.00
2532	**Ertrag der Aktiv-Kapitalien**	**2'673.16**	**10'210'593.10**	**-**	**10'514'800**	**452'177.78**	**10'912'527.73**
330.2000	Kurserfolg Bewertung EURO	2'673.16		-		452'177.78	
420.0000 *	Zins auf Bankguthaben		192'235.57		150'000		269'502.11
421.0000	Verzugszinsen		1'549.30		1'500		2'403.15
422.0000	Wertschriftenertrag		252'832.24		251'500		551'359.32
425.0001 *	Zinsen auf Darlehen		53.05		100'000		75'980.75
425.1000	Zinsen auf Investitionsbeitrag KSD		98'312.50		98'900		115'555.00
426.0000 *	Ertrag der dauernden Beteiligungen		8'201'981.55		8'359'200		8'418'227.40
426.1000	Rückzahlung Investitionsbeitrag KSD		1'457'500.00		1'553'700		1'479'500.00
490.0030 *	Verrechnung Zins DML-Darlehen (2375.390.0030)		6'128.89		-		-

2522 Finanzverwaltung

318.0003 Bis Ende 2011 wurden auf dieser Pos. auch die Betreibungskosten für Forderungen der Kantonalen Steuerverwaltung erfasst. Ab 2012 werden diese Kosten der Kantonalen Steuerverwaltung (2524) belastet. Bei der erstmaligen Budgetierung wurde dieser Anteil zu tief eingeschätzt.

434.1016 Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	Franken
Kantonale Pensionskasse	400'000.00
Gebäudeversicherung	30'000.00
KSD (seit 1. Januar 2012)	25'000.00
Total	455'000.00

436.1018 Steht im direkten Zusammenhang mit Pos. 318.0003 (vgl. Kommentar). Für diese Pos. wurde der Anteil der Kantonalen Steuerverwaltung bei der erstmaligen Budgetierung zu hoch eingeschätzt.

436.1022 Mit zahlreichen Schuldnern bestehen Teilzahlungsvereinbarungen. Einmalige Auslösungen durch Gesamtzahlung des Verlustscheinbetrages sind eher selten, beeinflussen das Jahrestotal dieser Pos. jedoch massgeblich. Die Verwaltungsentschädigungen für die Verlustscheinbewirtschaftung im Auftrag der Inkassostelle Wehrpflichtersatz, sowie der Sozialdienste der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall sind in Pos. 439.0000 mit enthalten (insgesamt ca. Fr. 10'000.–).

439.0000 Inkl. ca. Fr. 10'000.– Verwaltungsentschädigungen für die Verlustscheinbewirtschaftung im Auftrag der Inkassostelle Wehrpflichtersatz, sowie der Sozialdienste der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall (vgl. Pos. 436.1022).

2532 Ertrag der Aktiv-Kapitalien

420.0000 Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde von leicht steigenden Zinsen ausgegangen, sodass im kurzfristigen Bereich wieder Festgeldanlagen mit Zinssätzen über der Kontokorrentverzinsung möglich wären (vgl. Pos. 425.0001). Da die Zinsen im Jahr 2012 wider Erwarten sogar nochmals zurückgegangen sind, konnte zumindest mit den Sonderverzinsungen der Kontokorrentbestände bei verschiedenen Geldinstituten ein Teil der fehlenden Erträge aus Festgeldanlagen wettgemacht werden.

425.0001 Im kurzfristigen Bereich bis 6 Monate wurden keine praktisch risikofreien Festgeldanlagen angeboten. Ein Teil konnte mit den Sonderverzinsungen von Kontokorrentguthaben bei verschiedenen Geldinstituten wettgemacht werden (vgl. Pos. 420.0000).

426.0000

	Rechnung 2012 in Fr.	Budget 2012 in Fr.
Dividende Axpo Holding AG	6'410'562.40	6'410'600.00
Dividende Schweizerische Nationalbank SNB	7'515.00	0.00
Dividende Kraftwerk Schaffhausen AG	60'000.00	60'000.00
Dividende Vereinigte Schweizerische Rheinsalinen AG	76'800.00	192'000.00
Verzinsung Grundkapital Schaffhauser Kantonalbank	1'647'104.15	1'696'600.00
Total	8'201'981.55	8'359'200.00

490.0030 Interne Verrechnung des Zinses für die Gewährung eines zinslosen Darlehens an die SBB zur anteilsmässigen Vorfinanzierung des Bundesbeitrags an die neue Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich (Beschluss KR vom 2. April 2012) an die Koordinationsstelle Öffentlicher Verkehr.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2534 *	**Verzinsung der Passiv-Kapitalien**	**2'004'395.00**		**2'143'200**		**2'891'273.42**	
321.0000	Verzinsung verschiedener Schuldkonten	275.00		-		425.00	
322.5500	Verzinsung Kassaschein-Darlehen - 8,0 Mio. - 3,85% - Credit Suisse - fällig 17.01.11	-		-		14'544.45	
322.5700	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 7,0 Mio. - 3,63% - Commerzbank - fällig 26.09.11	-		-		18'775.17	
322.5900 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 20,0 Mio. - 4% - Winterthur-Leben - fällig 19.03.12	173'333.35		175'600		800'000.00	
322.6000 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,8% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 30.06.12	95'527.80		95'000		190'000.00	
322.6100 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 5,0 Mio. - 3,75% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 15.07.12	101'562.50		101'600		187'500.00	
322.6200	Verzinsung Kassaschein-Darlehen - 25,0 Mio. - 2,82% - UBS (W.D.R.) - fällig 15.01.13	705'000.00		705'000		705'000.00	
322.6300	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 8,0 Mio. - 2,5% - Allianz Suisse - fällig 27.06.13	200'000.00		200'000		200'000.00	
322.6400	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 10,0 Mio. - 2,95% - Schaffhauser Kantonalbank - fällig 15.07.13	295'000.00		295'000		295'000.00	
322.6500	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 10,0 Mio. - 2,30% - Schweizerische Post Postfinance - fällig 31.03.11	-		-		57'500.00	
322.6600 *	Verzinsung Schuldschein-Darlehen 20,0 Mio. - 0,54% - Suva - fällig 19.03.17	84'300.00		-		-	
322.9000	Agio/Disagio, Kosten Darlehensaufnahmen	10'000.00		-		-	
323.0000 *	Verzinsung der Schulden an die Staatsfonds und Spezialverwaltungen	339'396.35		571'000		422'528.80	
2536	**Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen**	**16'837'578.94**	**1'956'219.68**	**16'555'600**	**-**	**15'619'623.60**	**894'118.45**
330.0000	Abschreibung Liegenschaften Finanzvermögen	84'808.40		84'800		148'311.10	
330.1900 *	Delkrederebildung (voraussichtliche Debitorenverluste)	614'000.00		-		1'170'000.00	
331.0000	Abschreibung Strassenbau	3'773'934.54		3'926'000		3'390'211.25	
331.0100 *	Abschreibung Hochbauten	5'059'794.55		4'966'300		4'900'587.25	
331.0200	Abschreibung Beiträge Schulhausbauten	374'866.00		408'400		372'530.00	
331.0230	Abschreibung Investitionsbeitrag an KSS Eishalle	125'000.00		125'000		125'000.00	
331.0250	Abschreibung Energieförderprogramm	442'179.00		360'800		258'149.00	
331.0260	Abschreibung Rheinfallprojekt	-		-		350'410.75	
331.0500	Abschreibung Meliorationen	265'058.00		359'000		236'654.00	
331.0800	Abschreibung Informatik-Investitionen	1'903'608.65		1'849'400		718'136.70	
331.0810	Abschreibung Lohnapplikation Personalamt	36'050.65		-		204'543.55	
331.0820	Abschreibung Rechnungslegung HRM 2	-		12'500		-	
331.0900	Abschreibung Beiträge an Altersheimbauten	572'542.00		464'200		558'896.00	
331.1000	Abschreibung Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	670'313.00		674'600		419'922.00	

2534 Verzinsung der Passiv-Kapitalien

.		2532 (Aktiv)	2534 (Passiv)	Differenz
	Voranschlag	10'514'800.00	2'143'200.00	8'371'600.00
	Rechnung	10'207'919.94	2'004'395.00	8'203'524.94
	Minderertrag	306'880.06		
	Minderaufwand		138'805.00	
	Schlechter als Voranschlag			168'075.06

322.5900 Dieses Darlehen wurde auf die Fälligkeit 19. März 2012 hin mit einem Zinssatz von 0.54% und einer Laufzeit von 5 Jahren erneuert (vgl. Pos. 322.6600).

322.6000 Dieses Darlehen wurde per 30. Juni 2012 zurückbezahlt.

322.6100 Dieses Darlehen wurde per 15. Juli 2012 zurückbezahlt.

322.6600 Ablösung Schuldschein-Darlehen der Winterthur-Leben (vgl. Pos. 322.5900).

323.0000 Die Staatsfonds wurden mit 0.70% und 0.50% für grössere Fonds mit geringen Bewegungen verzinst. Im Staatsvoranschlag 2012 wurden für die Fondsarten 1.05% und 1.125% angenommen. Der Brandschutzfonds wurde zum Zinssatz der variablen Hypotheken der Schaffhauser Kantonalbank von 2.75% verzinst.

2536 Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen

330.1900 Das Delkredere wird jeweils aufgrund der Fälligkeitsstruktur der Forderungen am 31. Dezember berechnet. Gleichzeitig werden strittige (hängige Verfahren etc.) und überfällige Einzelforderungen in wesentlicher Höhe separat beurteilt und nötigenfalls in die Berechnung der notwendigen Wertberichtigung miteinbezogen. Im Ergebnis wurde die Erhöhung des Delkrederes zur Absicherung gegen die mutmasslichen späteren Debitorenverluste erforderlich.

331.0100 Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	Franken
Ordentliche Abschreibung Erneuerung Spitäler Schaffhausen	801'076.00
Ordentliche Abschreibung Sanierung Bettentrakt Geriatrie	618'195.00
Ordentliche Abschreibung Sanierung Waldhaus Geissberg	569'435.00
Ordentliche Abschreibung Brandschutzmassnahmen	163'194.00
Ordentliche Abschreibung Sanierung Schloss Charlottenfels	12'310.50
Ordentliche Abschreibung Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum	28'345.35
Ordentliche Abschreibung Kantonseigene Schulhausbauten	2'186'163.45
Ordentliche Abschreibung Umbauten/Umzüge Verwaltungsgebäude	340'671.00
Ordentliche Abschreibung Liegenschaften Herrenacker 3/4 sowie Frauengasse 20/22 in Schaffhausen (vormals im Eigentum des Kfm. Direktorialfonds)	305'667.00
Ordentliche Abschreibung Umbau/Sanierung Werkhof	34'737.25
Total	5'059'794.55

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2536	**Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen (Fortsetzung)**						
331.1300	Abschreibung Beiträge Wirtschaftsförderung	1'369'302.70		1'644'900		1'269'487.55	
331.1700	Abschreibung Vermessungsamt Projekt AV 93	249'404.00		383'000		200'067.00	
331.1800	Abschreibung Funkanlage Polycom	496'717.45		496'700		496'717.45	
380.0005	Einlage in den Fonds für die Finanzierung von Massn. i/Interesse d.Natur- u.Heimatschutzes (7231.461.1001)	800'000.00		800'000		800'000.00	
480.2001 *	Auflösung von über LR gebildeten Rückstellungen/-restanzen		1'956'219.68		-		894'118.45
2538	**Direkte Abgaben**	**6'179'065.16**	**262'916'447.48**	**5'500'000**	**258'490'000**	**5'079'471.47**	**263'122'854.60**
321.0010 *	Vergütungszinsen	1'537'323.76		-		-	
330.0001	Erlassene und uneinbringliche Steuern	1'922'789.00		2'800'000		2'355'047.72	
352.0001	Bezugsprovisionen der Gemeinden	2'718'952.40		2'700'000		2'724'423.75	
400.0000 *	Einkommens- und Vermögenssteuer		260'228'465.24		258'000'000		257'212'052.89
400.0010	Auflösung Steuerrestanzen Staatssteuer		-		-		5'219'480.51
400.5000	Nach- und Strafsteuern		814'743.70		450'000		649'340.40
421.0010 *	Vergütungs-/Verzugszinsen		1'831'970.79		-		-
437.0002	Ordnungsbussen		41'267.75		40'000		41'980.80
2540	**Erbschafts- und Schenkungssteuern**		**3'647'402.30**		**5'000'000**		**4'410'199.30**
405.0000	Steuerertrag		3'647'402.30		5'000'000		4'410'199.30
2542	**Verkehrssteuer auf Motorfahrzeugen**	**13'791'184.15**	**13'791'184.15**	**13'250'000**	**13'250'000**	**13'494'853.90**	**13'494'853.90**
340.1000	Anteil der Gemeinden	3'178'713.40		3'117'500		3'147'410.60	
390.0008	Erhebungskosten der Motorfahrzeugsteuer (2371.490.0001)	780'000.00		780'000		780'000.00	
390.0103	Zuscheidung an Unterhaltsdienst und Strassenbau (2324.490.0007)	9'832'470.75		9'352'500		9'567'443.30	
406.0000	Steuerertrag		13'791'184.15		13'250'000		13'494'853.90
2543	**Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen**	**169'339.00**	**169'339.00**	**168'000**	**168'000**	**189'727.90**	**189'727.90**
363.0004	Beitrag an den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung im Kanton Schaffhausen	31'000.00		31'000		31'000.00	
380.0008	Einlage in den Rhein-Fonds (7212.461.0000)	12'339.00		11'000		-	
390.0009	Erhebungskosten des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes (2371.490.0100)	26'000.00		26'000		26'000.00	
390.0104	Zuscheidung an Wasserbau und Gewässerschutz (2326.490.0008)	58'000.00		58'000		90'727.90	
390.0200	Zuscheidung an Schaffhauser Polizei (2550.490.0000)	38'000.00		38'000		38'000.00	
390.0400	Zuscheidung an Forstbetriebe (2360.490.0009)	4'000.00		4'000		4'000.00	
406.1000	Steuerertrag		169'339.00		168'000		168'492.00
480.0006	Entnahme aus Rhein-Fonds (7212.361.0000)		-		-		21'235.90

2536 Abschreibungen, Rückstellungen und Fondierungen

480.2001 In den Vorjahren in den Laufenden Rechnungen gebildete Rückstellungen, die nicht mehr benötigt werden, werden über diese Position aufgelöst.

2538 Direkte Abgaben

321.0010 Siehe auch Pos. 421.0010. Die Differenz aus ausbezahlten beziehungsweise den Steuerpflichtigen belasteten Vergütungs- und Verzugszinsen war bisher im Steuerertrag enthalten. Auf Anregung der Finanzkontrolle werden die Vergütungs- und Verzugszinsen unter den Zinsen brutto verbucht und damit auch entsprechend ausgewiesen.

400.0000 Die Steuereinnahmen setzen sich wie folgt zusammen: Natürliche Personen 215,97 Mio. Franken; juristische Personen 37,79 Mio. Franken und Spezialsteuern (Grundstückgewinnsteuer) 6,76 Mio. Franken. Für wietere Details wird auf die Tabellen 7 ff. unter WoV-Rechnung der Steuerverwaltung verwiesen).

421.0010 Siehe Kommentar zu Pos. 321.0010.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2544	**Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer**	**10'392'500.32**	**51'548'839.79**	**10'529'000**	**56'016'000**	**10'107'684.05**	**61'418'031.47**
318.1005	Ablieferungen Mehrwertsteuer	406'976.65		420'000		403'266.05	
340.1001	Anteil der Gemeinden am Ertrag des Benzinzolles	1'134'874.95		1'161'200		1'079'249.25	
345.1400	Finanzausgleich an andere Kantone Härteausgleich	1'237'986.00		1'238'000		1'237'986.00	
363.0006	Zuscheidung Anteil LSVA für Luftreinhaltung und Lärmschutz	202'508.95		211'300		207'471.75	
390.0010	Zuscheidung an das Tiefbauamt aus dem Ertrag des Benzinzolles (2324.490.0102)	3'562'483.72		3'483'800		3'237'747.75	
390.0012	Zuscheidung Anteil LSVA am öffentlichen Verkehr (2375.490.0014)	3'037'634.25		3'169'500		3'112'076.25	
390.0013	Zuscheidung Anteil LSVA an Strassenbau, -Unterhalt, und -Betrieb (2324.490.0015)	810'035.80		845'200		829'887.00	
440.0000 *	Anteil an der Direkten Bundessteuer		29'079'759.12		33'700'000		35'141'091.47
440.0100	Anteil Eidg. Verrechnungssteuer		4'142'220.00		3'900'000		4'672'644.00
440.0110	Rückerstattung Mehrwertsteuer Büsingen		500'643.00		460'000		478'624.00
440.0200	Anteil LSVA		4'050'179.00		4'226'000		4'149'435.00
440.0300	Anteil an EU-Zinsbesteuerung		122'856.00		130'000		104'957.00
445.0100	Finanzausgleich Bund/Kanton SH Ressourcenausgleich		162'125.00		163'000		1'951'488.00
445.0200	Finanzausgleich Bund/Kanton SH Lastenausgleich		2'042'320.00		2'042'000		2'702'456.00
445.0400	Finanzausgleich Bund/Kanton SH Härteausgleich		4'426'854.00		4'426'000		4'426'854.00
445.1100	Finanzausgleich Kanton/Kanton SH Ressourcenausgleich		111'099.00		111'000		1'260'059.00
445.1400	Finanzausgleich Kanton/Kanton SH Härteausgleich		2'213'426.00		2'213'000		2'213'426.00
460.0101	Anteil am Ertrag des Benzinzolls		4'697'358.67		4'645'000		4'316'997.00
2546	**Verschiedene Erträge**	**4'128'005.00**	**40'097'386.00**	**4'000'000**	**30'400'000**	**4'000'036.00**	**45'952'880.00**
380.0006	Einlage in den Lotteriegewinnfonds (7251.461.1005)	3'384'964.10		3'280'000		3'280'029.50	
380.0103	Einlage in den Sport-Toto-Fonds (7221.461.1000)	743'040.90		720'000		720'006.50	
410.3000	Anteil aus dem Ertrag Interkantonale Landeslotterie Swisslos und des Schweizerischen Zahlenlottos		3'384'964.10		3'280'000		3'280'029.50
410.3100	Anteil am Ertrag der Sport-Toto-Gesellschaft		743'040.90		720'000		720'006.50
426.0001 *	Anteil am Ertrag der Kantonalbank		25'886'000.00		22'900'000		22'100'000.00
429.0000 *	Anteil am Ertrag der Schweiz. Nationalbank		6'440'733.00		-		16'170'641.00
463.0003	Anteil am Ertrag des EKS - ordentlicher Beitrag		3'642'648.00		3'500'000		3'682'203.00

2544 Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes, Interkant. Finanzausgleich, Mehrwertsteuer

440.0000 Der Kantonsanteil am Ertrag der direkten Bundessteuer beträgt 17 Prozent. Der Steuereingang der natürlichen Personen betrug rund 64,1 Mio. Franken und derjenige der juristischen Personen noch 102,9 Mio. Franken. Der Ertrag der juristischen Personen hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um knapp 30 Mio. Franken reduziert; gegenüber 2009 hat er sich sogar mehr als halbiert.

2546 Verschiedene Erträge

426.0001 Aufgrund des guten Geschäftsganges konnte die Schaffhauser Kantonalbank für ihr Geschäftsjahr 2011 eine deutliche höhere Gewinnablieferung vornehmen.

429.0000 Bei der Budgetierung war nicht absehbar, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) für 2011 einen Gewinn erzielen und in der Lage sein werde, eine Ausschüttung vorzunehmen, nachdem Ende 2010 eine negative Ausschüttungsreserve bestand. Mit der Einführung der Euro-Untergrenze im September 2011 haben sich die Verhältnisse jedoch geändert. Aufgrund der neuen Vereinbarung schüttet die SNB an Bund und Kantone neu 1 Mia. Franken (Vorher: 2,5 Mia. Franken) aus.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	Bevölkerungsschutz (2550 - 2557)	**42'272'741.58**	**21'199'206.92**	**41'503'900**	**22'467'900**	**41'071'273.58**	**20'888'271.39**
2550	**Schaffhauser Polizei**	**29'170'031.23**	**10'560'533.38**	**27'277'800**	**10'768'200**	**28'481'982.16**	**10'728'676.70**
301.0000 *	Besoldungen	18'822'800.60		17'538'800		18'064'709.20	
301.3000	Besondere Entschädigungen	262'483.20		253'000		255'362.70	
301.3100	Nachtdienstentschädigungen	300'523.20		322'200		310'222.80	
301.3200	Aussendienstzulagen	270'950.85		280'600		263'093.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'700'618.45		3'570'500		3'646'734.40	
306.0001	Uniformierung	221'141.98		210'500		227'381.25	
307.2000 *	Übergangsrenten	56'788.00		41'300		60'732.00	
309.1000	Ausbildung und Instruktion	266'793.30		264'500		253'077.88	
309.1010 *	Ostschweizer Polizeischule: Schulgelder	441'254.40		202'600		312'295.95	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	163'322.76		204'800		174'628.57	
311.0000 *	Büromaschinen	2'805.80		5'700		3'217.20	
311.1001 *	Anschaffung Motorfahrzeuge	386'850.50		364'100		628'374.65	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	438'239.44		445'300		445'945.46	
311.3010	Verkehrssicherheitsanlagen - Anschaffungen und Anpassungen	-		-		150'417.85	
311.3100	Betriebskosten Funk	247'786.90		233'600		236'199.85	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	108'017.58		117'000		103'137.30	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	279'829.75		270'000		420'974.50	
313.1003 *	Bewaffnung und Ausrüstung	435'744.40		376'400		416'628.79	
313.1100	Material Erkennungsdienst	23'616.26		22'500		19'540.62	
315.0002	Unterhalt Büromaschinen	1'191.00		1'000		809.75	
315.1000 *	Unterhalt Motorfahrzeuge	495'474.40		430'800		498'408.66	
315.2000	Unterhalt/Betrieb Einsatzzentrale	256'269.25		255'900		247'835.30	
315.9500	Betriebskosten IT	402'868.66		380'200		305'023.37	
316.0001	Mieten und Unterhalt der Polizeistationen	177'755.95		168'900		142'705.90	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	29'048.05		25'000		21'856.80	
317.0100	Fahrzeugentschädigungen	22'303.40		20'800		26'706.40	
317.0200 *	Transport- und Verpflegungskosten	116'603.55		93'000		104'487.25	
318.0201 *	Telefongebühren	302'118.95		351'500		245'589.41	
318.3000	Erziehungsaktionen / Prävention	56'449.25		57'600		44'982.70	
318.4010 *	Einzugsprovision Grenzwachtkorps	45'972.30		15'000		19'945.55	
318.5003 *	Untersuchungskosten	398'762.05		352'000		376'785.15	
318.5004	Pikett-Pauschale an Radio Munot	-		-		8'640.00	
318.5013	Entschädigungen an Dritte	101'234.10		94'000		93'581.60	
319.0002	Polizeihunde	27'336.50		28'500		30'428.35	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	123'085.30		80'000		135'485.25	
361.0300	Ostschweizer Polizeischule: Sockelbeitrag	87'831.35		91'000		85'879.95	
365.0000 *	Staatsbeiträge	96'159.80		109'200		100'156.20	
434.1000	Entschädigungen für Bewachungen		-		-		740.60
434.1100	Vergütungen für Sach- und Dienstleistungen		296'191.00		297'000		302'167.15
434.1200 *	Rückvergütung von Transport- und Verpflegungskosten		16'472.60		14'000		19'159.40
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		203'656.50		80'000		207'752.20
437.0000 *	Bussen - Sammelkonto		4'889'020.43		5'300'000		5'150'624.10
439.1000	Verschiedene Einnahmen		679'484.85		662'100		664'698.25
450.0000	Kostenrückvergütung des Bundes		25'000.00		25'000		25'000.00
461.1020 *	Ostschweizer Polizeischule: Rückerstattung Instruktorentätigkeit		70'460.00		50'000		61'620.00
462.0001 *	Beitrag der Stadt Schaffhausen an Polizei		3'751'937.00		3'787'500		3'751'937.00

2550 Schaffhauser Polizei

301.0000 Um den Sollpersonalbestand aufrecht zu erhalten, mussten wegen der bevorstehenden Austritte statt 5 neu 14 Anwärter in die Polizeischule geschickt werden. Der für die Besoldungen budgetierte Betrag war zudem zu tief. Wegen des Austritts älterer und damit höher besoldeter Mitarbeitenden und der Einstellung von jungen Personen ist in den früheren Jahren der budgetierte Betrag jeweils nicht erreicht worden. Dieser Entlastungseffekt besteht wegen des jungen Korps jedoch nicht mehr.

307.2000 Mehr (frühzeitige) Pensionierungen als geplant, dadurch mehr Übergangsrenten. Ausserdem wurden die Übergangsrenten generell knapper budgetiert als in den Vorjahren.

309.1010 Aufgrund von diversen Personal-Fluktuationen und anstehenden Pensionierungen wurden, um den Korpsbestand aufrecht erhalten zu können, statt der budgetierten 5 neu 14 Anwärter/-innen an die Polizeischule 2012/13 geschickt. Dadurch wurden 2012 auch deutlich mehr Schulgelder benötigt.

310.0002 Durch Sparmassnahmen weniger Büromaterial- und Drucksachenbestellungen als geplant. Ausserdem verursachten die neu gemieteten Xerox-Multifunktionsgeräte insgesamt deutlich tiefere Druck- und Kopierkosten.

311.0000 Weniger Reparaturen und Ersatzbeschaffungen als budgetiert.

311.1001 Die für 2012 budgetierten fünf Fahrzeuge konnten wie geplant beschafft werden.

313.1003 Aufgrund von diversen Personal-Fluktuationen und anstehenden Pensionierungen wurden, um den Korpsbestand aufrecht erhalten zu können, statt der budgetierten 5 neu 14 Anwärter/-innen an die Polizeischule 2012/13 geschickt und entsprechend ausgerüstet.

315.1000 Mehr teure Reparaturen und Umbauten an Motorfahrzeugen sowie höhere Betriebsstoffkosten als vorgesehen.

317.0000 Mehrnutzung der Privatfahrzeuge durch Diensthundeführer und Instruktoren durch zusätzliche Kurse, Ausbildungen und Einsätze.

317.0200 Es mussten deutlich mehr Transporte durchgeführt werden.

318.0201 Weil das neue Alarmierungskonzept der Schaffhauser Polizei erst Anfang 2013 vollständig umgesetzt werden kann, sind auch die damit verbundenen Betriebskosten für 2012 nicht angefallen.

318.4010 Das Grenzwachtkorps (GWK) hat eine markant höhere Anzahl Bussen ausgesprochen. Deshalb ist die vertragliche Provision von 15 Prozent der abgelieferten Bussen und Depositen (Art. 4 der Verwaltungsvereinbarung, SHR 354.113) hoch. Der Ertrag aus den Bussen ist teilweise unter der Staatsanwaltschaft und teilweise unter Pos. 437.0000 enthalten.

318.5003 Höhere Ausgaben für mehr DNA-Auswertungen und Dolmetscherentschädigungen als vorgesehen.

319.1000 Mehrausgaben durch zusätzliche, ungeplante und teure Stelleninserate.

365.0000 Weniger Ausgaben als budgetiert, da tiefere Rechnungen gestellt wurden (z. B. Beitrag für Harmonisierung der Polizeiinformatik HPI).

434.1200 Die Zahl der Transporte und Begleitungen von Gefangenen und Migranten durch die Polizei kann im Voraus nur grob geschätzt werden.

436.0000 Zusätzliche Einnahmen aus Einsätzen am WEF, im Ostschweizer Polizeikonkordat (zugunsten des FC St. Gallen) und im Interkantonalen Polizeiverbund sowie Besoldungsrückvergütungen aus Unfall-Taggeldern des Personals.

437.0000 Die Anzahl der Übertretungen bei der Geschwindigkeitsmessanlage auf der A4-Brücke hat massiv abgenommen (10'000 Ordnungsbussen und Verzeigungen weniger als 2011!). Dadurch ergaben sich neben einer höheren Verkehrssicherheit auch deutlich weniger Busseneinnahmen.

461.1020 Höhere Entschädigung für Instruktorentätigkeit an der Ostschweizer Polizeischule, weil mehr Instruktoren der Schaffhauser Polizei unterrichteten.

462.0001 Die Beiträge der Gemeinden (siehe auch Pos. 462.0002 und 462.0003) sind indexiert. Bei der Budgetierung wurde die teuerungsbedingte Anpassung auf 1 Prozent geschätzt. Effektiv konnte aber keine Anpassung vorgnommen werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2550	**Schaffhauser Polizei (Fortsetzung)**						
462.0002	Beitrag der Gemeinde Neuhausen an Polizei		278'933.00		281'800		278'933.00
462.0003	Beitrag übriger Gemeinden an Polizei		228'045.00		232'800		228'045.00
490.0000	Anteil Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen (2543.390.0200)		38'000.00		38'000		38'000.00
490.0040 *	Verrechnung für Leistungen zugunsten Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (2371.390.0040)		83'333.00		-		-
2551	**Feuerpolizei (WOV)**	**6'291'206.99**	**6'291'206.99**	**7'050'400**	**7'052'900**	**5'780'098.54**	**5'780'098.54**
2553	**Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen**	**1'677'669.05**	**1'680'061.95**	**2'243'400**	**2'246'600**	**1'921'561.95**	**1'924'965.45**
301.0000	Besoldungen	1'106'780.00		1'480'000		1'287'300.00	
301.3200	Aussendienstzulagen	22'734.00		30'400		21'000.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	205'128.00		274'300		257'145.85	
306.0001	Uniformierung	16'676.00		22'300		16'600.00	
309.1000 *	Ausbildung und Instruktion	24'155.20		32'300		23'919.70	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	15'330.00		20'500		10'800.00	
311.1001	Anschaffung Motorfahrzeuge	25'576.00		34'200		38'600.00	
311.3100	Betriebskosten Funk	18'546.00		24'800		15'400.00	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	23'257.05		31'100		17'542.30	
313.1003	Bewaffnung und Ausrüstung	31'109.00		41'600		28'100.00	
315.1000	Unterhalt Motorfahrzeuge	29'913.00		40'000		28'000.00	
315.9500	Betriebskosten IT	34'176.15		45'700		38'114.30	
316.0001	Mieten und Unterhalt der Polizeistationen	96'394.95		128'900		115'541.90	
318.0201	Telefongebühren	24'155.00		32'300		21'300.00	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	3'738.70		5'000		2'197.90	
460.1029 *	Entschädigungen des Bundes für Schwerverkehrskontrolle		1'680'061.95		2'246'600		1'924'965.45
2554	**Kreiskommando, Wehrpflichtersatz, Sektionschefs**	**-**	**-**	**-**	**-**	**1'998'333.15**	**1'693'398.55**
301.0001	Besoldungen Verwaltung	-		-		428'865.75	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-		-		93'851.80	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		13'920.00	
309.0000	Weiterbildung	-		-		1'568.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	-		-		19'618.85	
315.9500	Betriebskosten IT	-		-		77'907.15	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		4'124.85	
318.5015	Rekrutierung, Inspektion	-		-		15'651.50	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		26'153.00	
342.0001	Nettoanteil Bund Wehrpflichtersatz	-		-		1'316'672.25	
430.0000	Ertrag Wehrpflichtersatz		-		-		1'645'840.35
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		6'274.00
437.0001	Bussen		-		-		26'610.00
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		14'674.20

2550 Schaffhauser Polizei

490.0040 Die speziellen Leistungen der Polizei z.G. des Strassenverkehrsamtes werden neu abgegolten (ESH3, Nr. V8).

2553 Schwerverkehrskontrollzentrum Schaffhausen

309.1000 Einige budgetierte Schwerverkehrs-Ausbildungen konnten aus Personal- und Zeitmangel nicht durchgeführt werden und wurden auf 2013 verschoben.

311.9500 Weniger Ausgaben als angenommen, da gewisse Geräte für Bundesapplikationen noch nicht angeschafft werden konnten (Abhängigkeit vom Bundesamt für Strassen ASTRA).

319.1000 Tiefere Ausgaben, da weniger Klein- und Ersatzmaterial gebraucht wurde, als ursprünglich angenommen.

460.1029 2012 erfolgte der Übergang zum Zweischichtbetrieb. Aus personellen Gründen ging der Aufbau aber langsamer voran als zunächst geplant. Dies hatte zudem den Nachteil, dass die Einsatzstunden für mobile Kontrollen zurückgefahren werden mussten, um die vertraglich festgeschriebenen Stunden für stationären Kontrollen zu leisten. Weil die mobilen Kontrollstunden zu rund dem doppelten Betrag der Entschädigung für die stationären Kontrollen abgegolten werden, konnten die Vorjahreseinnahmen nicht erreicht werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2555	**Zeughausverwaltung**	**-**	**-**	**-**	**-**	**360'665.32**	**125'524.60**
301.0005	Besoldungen Verwaltung/Betrieb	-		-		151'501.70	
301.0104	Entschädigung für Hauswartdienst	-		-		33'417.25	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-		-		30'724.50	
310.0000	Bürokosten	-		-		1'499.20	
311.0002	Anschaffung und Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	-		-		3'753.10	
312.0005	Brennmaterial	-		-		16'653.55	
312.1002	Stromkosten	-		-		13'729.45	
312.2002	Wasser	-		-		3'515.30	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	-		-		62'764.15	
314.3103	Ausserordentlicher Unterhalt Gebäude und Anlagen	-		-		27'949.30	
315.8000	Entsorgungskosten	-		-		359.95	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		1'423.80	
318.8000	Sachversicherungen	-		-		7'117.15	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		6'256.92	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		-		-		11'022.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		101'162.60
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		13'340.00
2556	**Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation**	**-**	**-**	**-**	**-**	**2'528'632.46**	**635'607.55**
301.0006	Besoldungen vollamtliches Personal	-		-		1'225'627.85	
301.0105	Besoldungen Hilfspersonal	-		-		5'548.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-		-		289'615.85	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		34'800.00	
309.0000	Weiterbildung	-		-		4'045.80	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	-		-		16'964.90	
310.4007	Lehrmittel, Sachaufwand	-		-		21'467.75	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	-		-		44'825.30	
311.3100	Betriebskosten Funk	-		-		52'578.60	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		-		2'017.00	
312.0006	Reinigung, Heizung, Elektrizität, Wasserzins	-		-		20'661.05	
314.3004	Neubeschaffung und Unterhalt Anlagen	-		-		18'834.75	
315.0005	Unterhalt und Betrieb Kommunikationsmittel	-		-		46'888.40	
315.2007	Unterhalt der Zivilschutzanlagen/Schutzräume	-		-		311'302.55	
315.9500	Betriebskosten IT	-		-		100'477.70	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		-		10'067.50	
318.3004	Aufwendungen für Instruktionsdienste und Seminarien	-		-		39'259.96	
318.5016	Dokumentationsarbeiten	-		-		51'988.00	
318.6001	Kantonale Kurse und Rapporte	-		-		220'646.10	
318.8004	Sachversicherungen, Haftpflicht	-		-		4'550.95	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	-		-		6'464.45	
431.0000	Gebühren		-		-		28'320.00
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		31'897.40
439.0000	Verschiedene Einnahmen		-		-		9'890.15
460.1027	Beiträge des Bundes an den Unterhalt der Zivilschutzanlagen		-		-		286'200.00
462.1007	Benutzungsgebühren (Ausbildungszentrum)		-		-		800.00

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2556	**Zivilschutz / Zivile Leitungsorganisation (Fortsetzung)**						
480.0007	Entnahme aus dem Ersatzabgabefonds (7254)		-		-		278'500.00
2557	**Amt für Militär und Zivilschutz**	**5'133'834.31**	**2'667'404.60**	**4'932'300**	**2'400'200**	**-**	**-**
301.0001 *	Besoldungen Verwaltung	1'877'721.50		1'770'000		-	
301.0104 *	Entschädigung für Hauswartdienst	33'684.80		41'500		-	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	411'914.60		394'000		-	
307.2000	Übergangsrenten	38'512.00		40'000		-	
309.0000 *	Weiterbildung	3'779.60		9'500		-	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	50'177.52		52'000		-	
310.4007 *	Lehrmittel, Sachaufwand	8'289.15		25'000		-	
311.0002	Anschaffung und Unterhalt Maschinen und Werkzeuge	3'268.60		3'000		-	
311.3001	Anschaffung und Unterhalt Geräte	293'046.10		295'000		-	
311.3100 *	Betriebskosten Funk	36'018.70		65'000		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	2'847.55		3'500		-	
312.0006	Reinigung, Heizung, Elektrizität, Wasserzins	24'818.80		25'000		-	
312.0008	Reinigung, Heizung, Elektrizität, Wasser, Zeughaus	34'425.80		33'500		-	
314.3000	Unterhalt Gebäude und Anlagen	63'384.42		62'000		-	
314.3004	Neubeschaffung und Unterhalt Anlagen	59'922.60		55'000		-	
315.0005 *	Unterhalt und Betrieb Kommunikationsmittel	58'094.95		65'000		-	
315.2007 *	Unterhalt der Zivilschutzanlagen/Schutzräume	114'747.00		130'000		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	161'334.90		186'300		-	
317.0000	Reiseentschädigungen	23'417.15		25'000		-	
318.3004	Aufwendungen für Instruktionsdienste und Seminarien	13'961.80		15'000		-	
318.5015	Rekrutierung, Inspektion	18'154.50		20'000		-	
318.5016	Dokumentationsarbeiten	42'712.00		40'000		-	
318.6001 *	Kantonale Kurse und Rapporte	238'813.55		210'000		-	
318.8000	Sachversicherungen	12'108.40		13'000		-	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	47'206.52		54'000		-	
342.0001 *	Nettoanteil Bund Wehrpflichtersatz	1'386'471.80		1'200'000		-	
365.0012 *	Staatsbeiträge an Dokumentationen Kulturgüterschutz	60'000.00		80'000		-	
372.0004 *	Bundesbeiträge für Dokumentationen Kulturgüterschutz	15'000.00		20'000		-	
427.0000	Mietzinsen (ohne MWST)		12'000.00		11'000		-
430.0000 *	Ertrag Wehrpflichtersatz		1'733'089.70		1'500'000		-
431.0000 *	Gebühren		31'830.00		25'000		-
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		154'526.35		136'000		-
437.0001 *	Bussen		25'920.00		22'000		-
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		66'938.55		49'000		-
460.1014	Bundesbeiträge an Kanton für Dokumentationen Kulturgüterschutz		-		1'000		-
460.1027	Beiträge des Bundes an den Unterhalt der Zivilschutzanlagen		73'200.00		73'200		-
462.1007	Benutzungsgebühren (Ausbildungszentrum)		-		1'000		-
470.0009 *	Bundesbeiträge für Dokumentationen Kulturgüterschutz		15'000.00		20'000		-

2557 Amt für Militär und Zivilschutz

301.0001 Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, wurde der Abbau einer Stelle zeitlich verschoben.

301.0104 Weniger unvorhergesehene Benutzung der Sitzungsräumlichkeiten durch Dritte (Polizei, Kant. Führungsstab KFS usw.) brachten weniger Reinigungsstunden. Keine Pauschale mehr, sondern Effektivkosten.

309.0000

310.4007 Inkraftsetzung neues Bundesgesetz Zivilschutz ist auf 1.1.2014 verschoben, daher können die neuen Schulungsunterlagen erst Ende 2013 in Auftrag gegeben werden.

311.3100 Abrechnung Unterhalt Betriebskosten POLYCOM fiel unerwartet günstiger aus als in den Vorjahren. Rechnung wird von Dritten erstellt Polizei/GWK.

315.0005 Projekt Umstellung Zwischenlösung POLYALERT auf 2013 verschoben.

315.2007 Ein Teil der geplanten Unterhaltsarbeiten konnten bereits 2012 realisiert werden, da diese 2012 ausnahmsweise vom Bund mitfinanziert wurden.

315.9500 Wegfall eines Arbeitsplatzes im AMZ. Die Mehrkosten für die Wehrpflichtersatzapplikation WPE.NET / Matrix Solutions waren tiefer als ursprünglich erwartet.

318.6001 Erhöhte Fahrzeugreparaturkosten sind angefallen und massiv gestiegene Treibstoffkosten. Absage Swisscor-Lager, daher keine Mitfinanzierung der Stiftung der Betreukurse. 2 zusätzliche Grundausbildungskurse durchgeführt. Aus dem Ersatzabgabefonds werden 2012 Fr. 68'000.– rückvergütet.

319.1000 Weniger Betreibungsspesen generiert.

342.0001 Steht in Zusammenhang mit Finanzposition 430.0000; Der Kanton erhält 20 % der Einnahmen.

365.0012 Die Dokumentationsarbeiten für die Rathauslaube konnten nicht wie geplant fertiggestellt und abgerechnet werden.

372.0004 Die Dokumentationsarbeiten für die Rathauslaube konnten nicht wie geplant fertiggestellt und abgerechnet werden.

430.0000 Mehr Ersatzpflichtige generierten Mehreinnahmen Wehrpflichtersatzabgabe. Durch gestrafftes Veranlagungsverfahren (1 Rechnungslauf mehr) konnten mehr Ersatzpflichtige definitiv veranlagt werden.

431.0000 Infolge guter Baukonjunktur, Mehreinnahmen.

436.0000 Mehr EO-Tage der Instruktoren durch zusätzliche Grundausbildungen generiert.

437.0001 Es mussten wieder mehr Disziplinarstrafen betreffend "Schiesswesen ausser Dienst" ausgestellt werden.

439.0000 Im Bezugsverfahren Wehrpflichtersatzabgabe konnten mehr Gebühren (Betreibungskosten, Mahnspesen) eingenommen werden. Mehreinahmen durch Vermietung von Material und Unterkünften.

470.0009 Die Dokumentationsarbeiten für die Rathauslaube konnten nicht wie geplant fertiggestellt und abgerechnet werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2557	**Amt für Militär und Zivilschutz (Fortsetzung)**						
480.0007	Entnahme aus dem Ersatzabgabefonds (7254)		554'900.00		562'000		-
2597	**Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik**	**1'189'379.75**		**1'202'600**		**1'261'997.05**	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	3'015.00		200'000		200'945.60	
311.9520	Kantonsanteil Informatikstrategie	97'600.00		97'600		113'200.00	
314.3012 *	Aufrüstung Telefonanlage	170'029.90		125'000		122'922.40	
315.9510 *	Betriebskosten EDV Konzern	481'409.25		430'000		415'306.65	
318.0200 *	Telefongebühren/Telefonservice	437'325.60		350'000		409'622.40	

2597 Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik

314.3012 In der Staatskanzlei musste eine neue Telefonvermittlerzentrale installiert werden deren Kosten jedoch nicht budgetiert waren.

Beim Rückbau der alten Siemens-Telefonanlage entstanden höhere Kosten.

315.9510 Die Fusion von Guntmadingen mit Beringen führte zu zusätzlichen Datenkonsolidierungs-Aufwendungen auf der zentralen Personenplattform für die korrekte Lieferung der Daten an das Bundesamt für Statistik (BFS).

Die Aufwendungen für die Bereinigungen der Datenqualität in den Gemeinde-Einwohnerregister-Applikationen sind sehr zeitintensiv. Die Ablösungen alter Applikationen (Gemeinden Neuhausen und Schleitheim) von GeSoft zur NSP führten zu weiteren nicht budgetieren Aufwendungen.

318.0200 Die Anzahl der Telefone bei Kanton und Stadt ist kontinuierlich angestiegen und somit auch die Telefongebühren bzw. Telefonservices.

26 WOV-VERRECHNUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
2600	**Verrechnungen WoV-Dienststellen**		**1'737'174.92**		**1'839'800**		**2'648'885.58**
439.1010	Verrechnung Abschreibung/Zinsen und allgemeine Kosten des Kantons Schaffhausen an das ALU		60'000.00		60'000		60'000.00
499.1000	Interne Verrechnungen an Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (2371.399.0002)		308'528.16		293'800		310'386.88
499.2500	Interne Verrechnungen an Kantonale Schulzahnklinik (2255.399.0004)		-99'809.05		-99'500		155'335.41
499.2550	Interne Verrechnung an Berufsberatung (2286.399.0009)		140'988.80		140'700		143'593.76
499.2600	Interne Verrechnungen an Berufsbildung (2285.399.0005)		352'523.53		349'800		359'412.94
499.4000	Interne Verrechnungen an Forstverwaltung (2340.399.0006)		111'770.59		83'800		86'238.32
499.4100	Interne Verrechnungen an Tiefbauamt (2322.399.0010)		-447'918.93		-302'400		369'566.16
499.5500	Interne Verrechnungen an Vermessungsamt (2412.399.0007)		169'764.39		184'700		167'079.49
499.7000	Interne Verrechnungen an Kantonale Steuerverwaltung (2524.399.0008)		1'102'505.93		1'068'400		931'965.19
499.7100	Interne Verrechnungen an Finanzkontrolle (2520.399.0011)		38'821.50		60'500		65'307.43

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3010	**Obergericht**	**2'298'918.30**	**306.15**	**2'288'400**	**500**	**2'299'945.10**	**21'017.30**
300.1000	Besoldungen der Oberrichter	574'951.05		587'000		576'475.15	
300.1100 *	Entschädigungen an Ersatzrichter	5'076.80		10'000		14'253.60	
301.0009	Besoldungen des Kanzleipersonals	1'004'921.25		1'008'700		992'499.40	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	369'081.40		349'200		378'056.60	
309.0000	Weiterbildung	7'833.00		10'000		6'245.00	
310.0002	Bürokosten und Drucksachen	34'125.65		30'000		41'384.05	
310.5005	Literatur und Gerichtsbibliothek	48'679.70		50'000		46'103.35	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		500		305.00	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'226.65		500		2'662.70	
315.0008	Wartung/Unterhalt übrige Büromaschinen	274.10		500		-	
315.9500	Betriebskosten IT	62'666.60		64'000		67'120.10	
317.0000	Reiseentschädigungen	3'926.45		4'000		3'230.60	
318.0004	Porti	19'387.65		24'000		19'115.10	
318.4005	Unentgeltliche Vertretung	46'184.30		45'000		46'098.00	
318.4007 *	Amtliche Verteidigung	83'824.35		45'000		51'955.15	
318.5033 *	Kosten für Begutachtungen in unentgeltlichen Verfahren	10'682.50		15'000		19'034.00	
319.0005 *	Entschädigungen an Parteien	20'710.25		35'000		26'041.65	
319.1009	Verschiedene Ausgaben (inkl. Repräsentationsspesen)	5'366.60		10'000		9'365.65	
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		20'656.70
439.0000	Verschiedene Einnahmen		306.15		500		360.60
3020	**Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen**	**80'301.15**	**31'400.00**	**68'900**	**20'000**	**64'813.35**	**22'100.00**
300.2020 *	Vergütungen an Präsident und Mitglieder	71'423.00		60'000		57'402.55	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	5'594.95		4'900		4'570.80	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	3'283.20		4'000		2'840.00	
431.0000 *	Gebühren		31'400.00		20'000		22'100.00
3030	**Kantonsgericht**	**4'231'950.80**	**8'508.95**	**4'184'300**	**1'500**	**4'433'008.30**	**42'765.70**
300.1001	Besoldungen der Kantonsrichter	959'314.00		977'000		970'134.00	
300.1100 *	Entschädigungen an Ersatzrichter	8'005.00		4'000		5'602.40	
301.0008	Besoldungen Personal	1'676'779.65		1'698'000		1'774'775.45	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	552'042.60		582'600		591'964.55	
307.2000	Übergangsrenten	-		-		9'280.00	
309.0000	Weiterbildung	16'850.00		20'000		23'894.00	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	33'821.85		40'000		44'419.86	
310.5006	Literatur	21'867.84		25'000		23'691.85	
311.0001	Anschaffung Büromaschinen	746.60		500		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'363.50		600		180.00	
315.0004	Wartung/Unterhalt Büromaschinen	1'022.70		500		-	
315.9500 *	Betriebskosten IT	103'184.25		116'600		110'403.80	
317.0000 *	Reiseentschädigungen	2'434.70		4'500		4'999.95	
318.0004	Porti	80'828.45		85'000		86'672.60	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	368'438.30		300'000		312'324.15	
318.4007 *	Amtliche Verteidigung	283'082.85		200'000		208'201.70	
319.1000 *	Verschiedene Ausgaben	122'168.51		130'000		266'463.99	
436.0000 *	Besoldungsrückvergütungen		6'658.95		-		41'215.70
439.0002	Verschiedene Einnahmen (Kopien, etc.)		1'850.00		1'500		1'550.00

3010 Obergericht

300.1100 Weniger Ersatzrichtereinsätze erforderlich als bei der Budgetierung angenommen.

318.4007 Der Anspruch auf amtliche Verteidigung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Das kam mehr vor als bei der Budgetierung angenommen.

318.5033 Verbucht werden hier im Wesentlichen die Gutachtenskosten bei fürsorgerischer Freiheitsentziehung. Dieser Aufwand schwankt im Verlauf der Jahre stark. Im Jahr 2012 gab es weniger Fälle als bei der Budgetierung angenommen.

319.0005 Diese Position ist nicht verlässlich zu budgetieren. Im Jahr 2012 gab es weniger entschädigungspflichtige Fälle als angenommen (vgl. Rechnung 2011).

3020 Aufsichtsbehörde über das Anwaltswesen

300.2020 Mehrere Anwaltsprüfungsverfahren aus dem Vorjahr wurden wegen Wiederholungen von Teilprüfungen erst 2012 abgeschlossen. Zunahme der aufsichtsrechtlichen Verfahren.

431.0000 Mehrere Anwaltsprüfungsverfahren aus dem Vorjahr wurden wegen Wiederholungen von Teilprüfungen erst 2012 abgeschlossen und abgerechnet.

3030 Kantonsgericht

300.1100 Der Bedarf an Ersatzrichtereinsätzen bei Abwesenheit der ordentlichen Kantonsrichter/-innen (Ferien, Krankheit etc.) ist schwierig voraussehbar. Im Jahr 2012 waren mehr Einsätze erforderlich als bei der Budgetierung angenommen.

310.0002 Die Kosten hängen unter anderem von der Höhe des Lagerbestands ab.

315.9500 Weniger variabler Aufwand für den Support erforderlich als bei der Budgetierung angenommen.

317.0000 Weniger mehrtägige Weiterbildungen als in den Vorjahren.

318.4005 Der Anspruch auf unentgeltliche Vertretung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Das kam mehr vor als bei der Budgetierung angenommen.

318.4007 Der Anspruch auf amtliche Verteidigung hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab. Das kam mehr vor als bei der Budgetierung angenommen (insbesondere hohe Zahl aufwändiger Straffälle mit entsprechender Vergütung für die amtliche Verteidigung).

319.1000 Im Wesentlichen verschiedene fallbezogene Ausgaben (unter anderem Kosten für psychiatrische und andere Gutachten in Zivilverfahren, Wohnungsabnahmen, öffentliche Bekanntmachungen und Grundbucheinträge sowie Zeugen-, Dolmetscher- und Parteientschädigungen).

436.0000 Militärdienst zweier Mitarbeiter sowie Unfall eines Mitarbeiters.

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3031 *	**Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde**	**254'470.55**		**236'100**		**-**	
300.1006 *	Besoldungen Mitglieder	66'826.20		35'000		-	
301.0013 *	Besoldungen Fachsekretariat und Kanzlei	40'881.45		60'000		-	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	15'312.40		20'700		-	
309.0000	Weiterbildung	13'650.00		13'500		-	
310.0002 *	Bürokosten und Drucksachen	36'780.00		10'000		-	
310.5006	Literatur	3'232.90		4'000		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	1'289.00		5'000		-	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	66'574.45		65'000		-	
315.9500	Betriebskosten IT	6'584.65		13'900		-	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'809.10		2'000		-	
318.0004	Porti	65.60		2'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'464.80		5'000		-	
3032	**Friedensrichterämter**	**242'061.00**		**236'600**		**260'617.45**	
301.0000	Besoldungen	163'878.00		162'900		162'903.00	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	30'914.40		35'500		32'428.20	
309.0000	Weiterbildung	6'990.00		5'000		7'480.00	
310.0000	Bürokosten	3'240.50		5'000		4'677.15	
311.0001	Anschaffung Büromaschinen	-		1'000		-	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		500		8'240.30	
315.9500 *	Betriebskosten IT	24'606.00		19'700		34'357.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'122.90		1'000		580.60	
318.0004 *	Porti	8'430.25		5'000		7'687.20	
318.4005 *	Unentgeltliche Vertretung	1'936.95		-		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	942.00		1'000		2'263.50	
3035	**Kantonale Schlichtungsstelle für Mietsachen**	**216'858.80**		**212'300**		**217'345.15**	
300.1002	Besoldungen der ordentlichen Mitglieder	143'538.75		141'700		141'098.40	
300.1101	Besoldungen der Ersatzmitglieder	30'996.90		25'600		31'522.15	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	34'672.60		36'500		35'533.55	
309.0000	Weiterbildung	450.00		1'500		1'030.00	
310.0000	Bürokosten	1'937.25		1'500		822.50	
311.9500	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	-		-		2'637.00	
315.9500	Betriebskosten IT	2'873.00		2'800		3'160.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	306.00		200		221.60	
318.4005	Unentgeltliche Vertretung	785.40		1'000		-	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'298.90		1'500		1'319.45	
3036	**Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben**	**1'242.50**		**5'800**		**2'250.85**	
301.0000 *	Besoldungen	204.65		2'500		777.60	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	17.85		600		67.85	
309.0000	Weiterbildung	500.00		1'500		820.00	
310.0000	Bürokosten	520.00		1'000		520.00	
317.0000	Reiseentschädigungen	-		200		65.40	

3031 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Die KESB hat ihren Normalbetrieb am 01.01.2013 aufgenommen. Für 2012 wurde lediglich ein gewisser Aufwand zur Vorbereitung ihrer Tätigkeit budgetiert. Dabei handelte es sich mangels Erfahrungszahlen um blosse Schätzungen.

300.1006 Stellenantritt der Präsidentin am 01.10.2012. Auch die übrigen Behördemitglieder wurden für gewisse Vorbereitungsarbeiten (insbesondere zu Ausbildungszwecken) im Herbst 2012 schon beigezogen.

301.0013 Stellenantritt des leitenden Fachsekretärs am 01. 10.2012. Auch weitere Mitarbeitende wurden für gewisse Vorbereitungsarbeiten im Herbst 2012 stundenweise schon beigezogen.

310.0002 In diesem Konto wurden unter anderem Ausschreibungskosten von über Fr. 25'000.– für die Suche der Mitarbeitenden verbucht. Das wurde bei der Budgetierung nicht berücksichtigt.

3032 Friedensrichterämter

315.9500 Die KSD hatte einen grösseren Aufwand für die Anpassung der Geschäftsdatenverwaltung an die Erfordernisse der Friedensrichterämter als bei der Budgetierung angenommen.

318.0004 Beim Budgetbetrag handelte es sich mangels Erfahrungszahlen um eine blosse Schätzung.

318.4005 Im Budget wurde noch kein Fall unentgeltlicher Vertretung vorgesehen. Diese musste jedoch den Parteien eines Schlichtungsverfahrens gewährt werden. Dieser Anspruch hängt allein von der Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen im Einzelfall ab.

3036 Kantonale Schlichtungsstelle bei Diskriminierungen im Erwerbsleben

301.0000 Die Schlichtungsstelle hatte 2012 keine Fälle zu behandeln.

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3037	**Kommission für Enteignung, Gebäudeversicherung und Brandschutz**	**52'775.65**		**55'500**		**35'213.20**	
300.2017	Taggelder und Reiseentschädigungen	47'920.10		50'000		31'885.85	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	3'237.75		4'000		2'459.85	
310.0000	Bürokosten	1'617.80		1'500		867.50	
3040	**Schätzungskommission für Wildschäden**	**19'434.90**		**21'300**		**15'603.30**	
300.2017	Taggelder und Reiseentschädigungen	18'247.20		20'000		15'473.30	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	62.30		1'000		105.50	
310.0000	Bürokosten	1'125.40		300		24.50	
3090	**Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt**	**-160'948.90**	**2'303'048.97**	**755'000**	**2'040'000**	**669'086.15**	**1'699'976.95**
318.9001	Gerichts- und Untersuchungskosten	83'390.80		80'000		21'723.00	
319.1010 *	Verschiedene Ausgaben (inkl. Haftentschädigungen)	31'525.50		25'000		35'020.25	
330.1003 *	Unerhältliche Gebühren, Bussen und Kosten	-275'865.20		650'000		556'734.90	
350.0010	Anteil Bund und andere Kantone gemäss TEVG (SR 312.4)	-		-		55'608.00	
431.0011 *	Gerichtsgebühren		1'686'909.30		1'200'000		1'317'386.45
436.1019	Wiedereingang abgeschriebener Gebühren, Bussen und Kosten		1'385.40		10'000		4'733.60
436.2013 *	Rückvergütung von Gerichts- und Untersuchungskosten sowie unentgeltliche Vertretung		36'139.97		70'000		35'407.00
437.0005 *	Geldstrafen und Bussen		46'190.00		160'000		36'060.00
439.0000 *	Verschiedene Einnahmen		532'424.30		600'000		306'389.90
3095	**Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen**	**2'757'498.87**	**2'964'983.41**	**2'538'300**	**2'755'000**	**2'796'990.48**	**2'901'829.27**
301.0000	Besoldungen	1'513'033.00		1'511'700		1'482'450.50	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	279'883.55		328'800		284'582.45	
307.2000	Übergangsrenten	3'480.00		3'500		4'640.00	
309.0000 *	Weiterbildung	14'097.00		21'000		36'632.95	
310.0000	Bürokosten	58'139.10		53'000		65'347.10	
310.4009	Drucksachen	5'889.55		5'000		4'353.90	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	859.00		2'400		2'992.90	
311.9510	Informatik- und eGov-Projekte	-		-		89'904.60	
315.9500 *	Betriebskosten IT	286'045.70		217'900		250'077.50	
317.0000	Reiseentschädigungen	12'492.60		15'000		14'705.65	
318.0004 *	Porti	512'405.35		300'000		487'268.54	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	71'174.02		80'000		74'034.39	
431.0013	Gebühren Betreibungsamt		2'651'889.28		2'500'000		2'637'385.72
431.0014 *	Gebühren Konkursamt		308'246.21		250'000		229'732.28
436.0000	Besoldungsrückvergütungen		-		-		28'690.00
439.0001	Verschiedene Einnahmen		4'847.92		5'000		6'021.27

3090 Gebühren, Kosten und Einnahmen der Gerichte ohne Betreibungsämter und Konkursamt

319.1010 Nicht verlässlich zu budgetieren. Für den Entschädigungsanspruch ist massgeblich, ob im Einzelfall die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Daher schwankt dieser Aufwand im Verlauf der Jahre stark.

330.1003 Einerseits wurden insgesamt gut Fr. 530'000.– abgeschrieben. Anderseits verminderte die Finanzverwaltung das Delkredere der Gerichtskasse per Ende 2012 um Fr. 807'000.–.

431.0011 Die Gebühren wurden im Einzelfall vermehrt massvoll angepasst (im Sinn von ESH3).

436.2013 Nicht verlässlich zu budgetieren (vgl. Rechnung 2011). Es handelt sich im Wesentlichen um die Überwälzung von Auslagen der Justizbehörden für unentgeltliche Vertretungen auf kostenpflichtige Parteien.

437.0005 Die bei der Budgetierung getroffene Annahme, welcher Teil der vollstreckbaren Geldstrafen und Bussen auf die Gerichte entfalle (und nicht auf Strafbefehle der Strafverfolgungsbehörden), hat sich als falsch erwiesen (vgl. schon Rechnung 2011). Aufgrund des derzeit geltenden Sanktionenrechts sprechen die Gerichte einen wesentlichen Teil der Geldstrafen bedingt aus. Da diese nicht effektiv zu vollstrecken sind, werden sie nicht als Einnahmen verbucht.

439.0000 Diese Position ist nicht verlässlich zu budgetieren. Es handelt sich um die Überwälzung von Barauslagen der Justizbehörden auf kostenpflichtige Parteien, um den Erlös aus der Einziehung und Verwertung beschlagnahmter Vermögenswerte sowie um strafrechtliche Ersatzforderungen.

3095 Betreibungs- und Konkursamt Schaffhausen

309.0000 Geringerer Kostenbeitrag des Kantons an die Weiterbildung von Mitarbeitenden zu "Fachfrau/-mann Betreibung und Konkurs mit eidg. Fachausweis" als bei der Budgetierung angenommen.

311.9500 Ersatz nur eines Mobiltelefons; budgetiert waren mehrere.

315.9500 Der Mehraufwand beruht im Wesentlichen auf folgenden, im Budget nicht berücksichtigten Positionen: Rund Fr. 32'000.– für den Unterhaltsaufwand der Lieferantin der speziellen Betreibungs- und Konkurssoftware; rund Fr. 13'000.– Gebühr für die Schnittstelle zwischen der Betreibungssoftware und dem neuen Dokumentenverwaltungssystem; über das Rückstellungskonto hinausgehende Kosten von knapp Fr. 20'000.– für die Umsetzung des Dokumentenverwaltungssystems.

318.0004 Das Budget beruhte auf der Rechnung 2010. Diese Grundlage war insoweit falsch, als die Post damals rund Fr. 115'000.– zu wenig verrechnet hatte (Fehler im Zusammenhang mit der Umstellung von der Frankiermaschine auf die PP-Frankierung; vgl. Kommentar zur Rechnung 2011). Zudem wurde der Tarif der Post um Fr. 3.– pro Betreibungsurkunde erhöht. Schliesslich haben die Zustellungen generell zugenommen (mehr Betreibungen sowie behandelte und erledigte Konkursverfahren).

431.0014 Deutliche Zunahme der abgeschlossenen und abgerechneten Konkurse (zum Teil gebührenintensive Verfahren).

30 GERICHTE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3096	**Übrige Betreibungsämter**	**869'485.38**	**714'776.46**	**837'600**	**650'000**	**876'750.94**	**767'139.18**
301.0000	Besoldungen	553'033.00		560'000		553'399.20	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	123'346.10		121'800		125'568.35	
309.0000	Weiterbildung	2'450.00		5'000		3'840.00	
310.0000	Bürokosten	29'246.68		32'000		32'624.99	
310.4009	Drucksachen	868.55		1'000		110.90	
311.0008	Anschaffung übrige Büromaschinen	-		500		1'710.40	
311.9500 *	Anschaffungen IT-Kleingeräte und -Lizenzen	2'979.00		500		851.10	
315.9500 *	Betriebskosten IT	59'510.00		41'300		49'250.90	
317.0000	Reiseentschädigungen	1'858.80		4'000		1'754.20	
318.0004 *	Porti	94'510.85		70'000		86'523.20	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	1'682.40		1'500		21'117.70	
431.0000	Gebühren		714'316.96		650'000		766'634.98
439.0001	Verschiedene Einnahmen		459.50		-		504.20

3096 Übrige Betreibungsämter

311.9500 Unter anderem Ersatz eines Mobiltelefons und Anschaffung von Headsets zum ungestörten Telefonieren im 3-Personen-Büro des Betreibungsamts Klettgau.

315.9500 Unter anderem Aufwand der KSD zur Integration der Landbetreibungsämter ins SHNet (ca. Fr. 10'000.–) sowie Aufwand der Lieferantin der speziellen Betreibungssoftware für Unterhalt und Updates (knapp Fr. 10'000.–). Diese Positionen wurden im Budget nicht berücksichtigt.

318.0004 Erhöhung des Tarifs der Post um Fr. 3.– pro Betreibungsurkunde. Zunahme der Pfändungsvollzüge und der damit zusammenhängenden eingeschriebenen Zustellungen. Beim Betreibungsamt Klettgau wurden sodann die Porti aus dem Dezember 2011 erst im Jahr 2012 verbucht.

ZUSAMMENSTELLUNG DER LAUFENDEN RECHNUNG

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011		
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
870‘286.53	372.00	774‘700	300	751‘439.04	350.00	
6‘790‘840.85	1‘937‘426.68	6‘622‘400	1‘691‘500	6‘637‘434.88	1‘695‘359.10	
243‘059‘593.25	66‘935‘318.20	232‘839‘200	63‘736‘600	236‘849‘216.86	70‘713‘968.57	
158‘753‘660.45	23‘696‘994.82	158‘249‘300	22‘520‘500	162‘234‘215.40	23‘524‘131.55	
50‘271‘918.31	55‘715‘300.99	53‘232‘000	54‘857‘000	52‘570‘847.63	53‘587‘042.56	
70‘124‘329.08	58‘822‘642.14	74‘386‘100	62‘362‘300	68‘826‘126.33	56‘190‘617.91	
114‘639‘580.60	410‘611‘418.61	112‘587‘800	401‘775‘300	112‘166‘336.77	426‘443‘123.74	
-	1‘737‘174.92	-	1‘839‘800	-	2‘648‘885.58	
10‘864‘049.00	6‘023‘023.94	11‘440‘100	5‘467‘000	11‘671‘624.27	5‘454‘828.40	
655‘374‘258.07	**625‘479‘672.30**	**650‘131‘600**	**614‘250‘300**	**651‘707‘241.18**	**640‘258‘307.41**	

Zusammenstellung		Aufwandüberschuss / + Ertragsüberschuss **Rechnung 2012**	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
1	**Gesetzgebung**			
10	Kantonsrat	869‘914.53	774‘400	751‘089.04
2	**Vollziehung und Verwaltung**			
20	Regierungsrat / Staatskanzlei	4‘853‘414.17	4‘930‘900	4‘942‘075.78
21	Departement des Innern	176‘124‘275.05	169‘102‘600	166‘135‘248.29
22	Erziehungsdepartement	135‘056‘665.63	135‘728‘800	138‘710‘083.85
23	Baudepartement	+ 5‘443‘382.68	+ 1‘625‘000	+ 1‘016‘194.93
24	Volkswirtschaftsdepartement	11‘301‘686.94	12‘023‘800	12‘635‘508.42
25	Finanzdepartement	+ 295‘971‘838.01	+ 289‘187‘500	+ 314‘276‘786.97
26	WOV-Verrechnungen	+ 1‘737‘174.92	+ 1‘839‘800	+ 2‘648‘885.58
3	**Gerichte**			
30	Gerichte	4‘841‘025.06	5‘973‘100	6‘216‘795.87
		29‘894‘585.77	**35‘881‘300**	**11‘448‘933.77**

40 INVESTITIONSRECHNUNG

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
	Departement des Innern (4130 - 4170)	**272'929.00**	**-**	**-**	**-**	**3'206'710.00**	**43'443.00**
4130	**Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz**	**-**	**-**	**-**	**-**	**43'443.00**	**43'443.00**
572.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung	-		-		43'443.00	
670.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung		-		-		43'443.00
4170	**Beiträge an Altersheimbauten**	**272'929.00**		**-**		**3'163'267.00**	
562.1001 *	Staatsbeiträge	272'929.00		-		3'163'267.00	
	Erziehungsdepartement (4200 - 4230)	**103'767.00**	**71'175.00**	**370'000**	**75'000**	**2'919'436.60**	**83'100.00**
4200	**Beiträge an Schulhausbauten**	**46'717.00**		**250'000**		**33'334.00**	
562.1001 *	Staatsbeiträge	46'717.00		250'000		33'334.00	
4205	**Kantonseigene Schulhausbauten**	**-**		**-**		**2'784'865.70**	
503.0501	Diverse Sanierungen BBZ	-		-		1'702'934.90	
503.0810	Kantonsschule diverse Sanierungen	-		-		1'081'930.80	
4220	**Studiendarlehen**	**57'050.00**	**71'175.00**	**120'000**	**75'000**	**84'850.00**	**83'100.00**
526.0000 *	Studiendarlehen	57'050.00		120'000		84'850.00	
626.0000	Rückzahlung von Studiendarlehen		71'175.00		75'000		83'100.00
4230	**Informatik-Investitionen**	**-**		**-**		**16'386.90**	
506.0100	eGovernment und Informatik Kanton	-		-		16'386.90	
	Baudepartement (4310 - 4350)	**42'007'060.04**	**11'232'610.26**	**30'630'000**	**9'435'000**	**31'966'208.95**	**12'575'224.90**
4310	**Ausbau der Staatsstrassen**	**10'987'756.39**	**5'276'184.75**	**14'445'000**	**5'635'000**	**17'939'732.20**	**8'832'948.90**
501.0001 *	Strassenbauprogramm	8'284'915.95		10'200'000		16'487'429.10	
501.0300 *	Sanierung Kunstbauten	1'415'896.60		1'900'000		1'046'817.50	
501.1000 *	Agglomerationsprogramm Strassen	464'867.25		770'000		-	
501.3000 *	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	98'713.80		1'125'000		10'195.05	
501.9001 *	Verrechnung zugunsten Strassenbau (2320.438.1000)	270'922.38		350'000		347'371.25	
501.9100 *	Verrechnung zugunsten Strassenunterhalt (2322.438.1001)	47'440.41		100'000		47'919.30	
572.0010 *	Bundesbeiträge für Verein Agglomeration Schaffhausen	405'000.00		-		-	
660.0003 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		-		70'000		433'040.00
662.1001 *	Gemeindebeiträge		1'874'400.00		2'265'000		1'622'720.15
669.0010	Beiträge Dritter		2'996'784.75		3'300'000		6'777'188.75
670.0010 *	Bundesbeiträge für Verein Agglomeration Schaffhausen		405'000.00		-		-

4170 Beiträge an Altersheimbauten

562.1001 Kantonsbeitrag an die Sanierung der Siedlungen Ost und West des Künzle-Heims Schaffhausen (Kreditrestanz per 31.12.2011 von Fr. 606'733.– wurde in der Jahresrechnung 2011 versehentlich als Kreditverfall aufgeführt).

4200 Beiträge an Schulhausbauten

562.1001 Aufgrund des unbekannten Zeitraumes der Fertigstellung der Bauprojekte bzw. der Einreichung der entsprechenden Bauabrechnung der jeweiligen Gemeinde beim Kanton, ist eine genaue Budgetierung (vor allem bei grossen Projekten) nur sehr beschränkt möglich.

Merishausen; Schulsportanlage "Hohlgasse"	44'802.-
Löhningen; Doppelkindergarten	1'915.-

4220 Studiendarlehen

526.0000 Deutlich weniger Darlehensnehmer.

4310 Ausbau der Staatsstrassen

501.0001 Aufgrund des raschen Bauverlaufs der Projekte ABN/ABW (Aufhebung der Bahnübergänge Neunkirch und Wilchingen) konnten diverse Arbeiten bereits 2011 ausgeführt werden, was zu weniger Ausgaben im 2012 führte.

501.0300 Aufgrund des raschen Bauverlaufs der Sanierung der Feuerthalerbrücke sind diverse Arbeiten, die für 2012 geplant waren, bereits 2011 umgesetzt worden. Zudem kann das Projekt günstiger als budgetiert abgeschlossen werden.

501.1000 Die Massnahme 29 "Gennersbrunnerstrasse" konnte im Jahr 2012 nicht beginnen (Städtisches Projekt mit Beitrag des Kantons). Das Teilprojekt 1 der Massnahme 20 "Ausbau städtisches Busangebot" konnte nur teilweise realisiert werden.

501.3000 Die Projekte im Langsamverkehr sind noch in Planung oder im Bewilligungsprozess.

501.9001 Interner Stundenaufwand für Projekte der Investitionsrechnung (Eigenleistungen).

501.9100 Interner Aufwand der Abteilung Unterhalt (Finanzstelle 2322).

572.0010 Durchlaufkonto für Bundesbeiträge an das Agglomerationsprogramm Schaffhausen, welche an die projektleitende Gemeinde (hier Schaffhausen) weitergeleitet werden.

660.0003 Es wurden noch keine Projekte für den Langsamverkehr umgesetzt, daher auch noch keine Bundesbeiträge erhalten.

662.1001 Aufgrund des raschen Bauverlaufs der Projekte ABN/ABW konnten die Beiträge bereits 2011 in Rechnung gestellt werden, was zu weniger Einnahmen im 2012 führte.

670.0010 Durchlaufkonto für Bundesbeiträge an das Agglomerationsprogramm Schaffhausen, welche an die projektleitende Gemeinde (hier Schaffhausen) weitergeleitet werden.

40 INVESTITIONSRECHNUNG

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
4320	**Hochbauten allgemein**	**75'393.10**		**1'150'000**		**1'743'374.60**	
503.3400	Sanierung Waldhaus	-		-		13'991.35	
503.3430	Renovation Personalhaus Hintersteig	-		-		49'018.20	
503.3440 *	Sanierung Schloss Charlottenfels	12'310.50		-		212'785.20	
503.3460 *	Umbau Sanierung Werkhof	34'737.25		500'000		-	
503.3600 *	Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum	28'345.35		600'000		45'786.20	
503.3610 *	Folgenutzung Gefängnis/Arealentwicklung Klosterviertel	-		50'000		40'444.90	
503.3800	Sanierungen Staatsliegenschaften	-		-		1'381'348.75	
4325	**Spitäler Schaffhausen**	**3'847'653.80**	**520'000.00**	**2'500'000**	**-**	**2'469'928.90**	**33'000.00**
503.0005 *	Sanierungen Spitäler	2'243'987.60		1'500'000		1'342'975.20	
503.0015 *	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A	1'568'364.40		-		533'478.15	
503.0021 *	Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen	35'301.80		1'000'000		-	
503.0100	Erneuerung Gebäude Kantonsspital Geriatrie	-		-		593'475.55	
663.0015 *	Beiträge Spitäler an Projekte		520'000.00		-		-
669.0013	Beitrag Cilag an Vorstudie Wärmeverbund Geissberg		-		-		33'000.00
4330	**Kantonseigene Schulhausbauten**	**3'121'417.50**		**1'735'000**		**-**	
503.0501 *	Diverse Sanierungen BBZ	2'599'138.85		1'485'000		-	
503.0810 *	Kantonsschule diverse Sanierungen	522'278.65		250'000		-	
4335	**Energieförderprogramm**	**9'117'027.35**	**5'436'425.51**	**5'700'000**	**3'800'000**	**5'955'394.40**	**3'709'276.00**
566.1300 *	Förderung rationelle Nutzung von Energie	3'680'601.84		1'900'000		2'246'118.40	
576.0300 *	Bundesbeitrag an die Energieförderung	5'436'425.51		3'800'000		3'709'276.00	
670.0400 *	Bundesbeitrag an die Energieförderung		5'436'425.51		3'800'000		3'709'276.00
4340	**Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr**	**5'007'811.90**		**5'100'000**		**3'507'368.10**	
562.1001	Staatsbeiträge	5'007'811.90		5'100'000		3'507'368.10	
4345	**Darlehen Durchmesserlinie**	**9'850'000.00**		**-**		**-**	
521.0000 *	Darlehen Durchmesserlinie Zürich (Darlehen an SBB)	9'850'000.00		-		-	
4350	**Rheinfallprojekte**	**-**		**-**		**350'410.75**	
503.0020	Erwerb Liegenschaften	-		-		220'000.00	
503.0025	Snack / Besucherführung Schlössli Wörth	-		-		130'410.75	

4320 Hochbauten allgemein

503.3440 Die letzten Arbeiten der Sanierung (SV 2010) sind abgeschlossen.

503.3460 Verzögerung wegen diversen Detailabklärungen betr. Trägerschaft, Eigentumsverhältnisse etc. und Klärung des genauen Projektumfangs (Nutzergruppe/Schnittstelle Stadt und Kanton).

503.3600 Grundlagenermittlung und Planung erstreckt sich über mehrere Jahre. Für 2013 ist die Durchführung einer Testplanung vorgesehen.

503.3610 Nachtragskredit von Fr. 250'000.– mit RRB vom 18. September 2012 für die Erstellung eines Masterplans zur Entwicklung des Klosterviertels. Im Dezmeber 2012 wurde ein entsprechender Auftrag erteilt.

503.3620 Nachtragskredit von Fr. 200'000.– mit RRB vom 18. September 2012 für die Erarbeitung eines Vorprojektes zur Auslagerung des kantonalen Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes. Im Januar 2013 wurden ein lokales Architekturbüro mit den entsprechenden Arbeiten beauftragt.

4325 Spitäler Schaffhausen

503.0005 Sanierung in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik. Kreditrestanz, Details gemäss Abrechnung/Übersicht Verpflichtungskredite (Seite C166).

503.0015 Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A, Aufstockung Notfall für Rettungsdienst. Kreditrestanz aus Staatsvoranschlag 2010 (Details siehe Übersicht Verpflichtungskredite, Seite 168). Beitrag Spitäler für Rettungsdienst auf Konto 4325.663.0015.

503.0021 Die nötigen Vorbereitungsarbeiten konnten durchgeführt werden, das Wettbewerbsprogramm liegt im Entwurf vor. Die Durchführung des Wettbewerbes kann 2013 gestartet werden.

663.0015 Beitrag Spitäler an Aufstockung Notfall für Rettungsdienst. Gegenrechnung gemäss Abrechnung/ Übersicht Verpflichtungskredite (Seite C168).

4330 Kantonseigene Schulhausbauten

503.0501 Restanz Verpflichtungskredit Gebäudehüllensanierung Staatsrechnung 2010.

503.0810 Die Sandsteinsanierung war viel aufwändiger als gedacht. Im Flachdachbereich musste der ganze Aufbau inklusive Dämmung ersetzt werden.

4335 Energieförderprogramm

566.1300 Die Nachfrage nach dem Förderprogramm ist einerseits angestiegen und anderseits sind bereits bewilligte Projekte aus den Jahren 2009 bis 2011 nun zur Auszahlung gelangt. Die Mehrausgaben werden gedeckt durch den Verpflichtungskredit von 4.8 Mio. Franken (vgl. Staatsrechnung 2011, Seite C172 und C173).

576.0300 Mehrausgaben von Fr. 1'636’425.50. Den Mehrausgaben stehen Mehreinnahmen (Position 4335.670.0400) gegenüber.

670.0400 Mehreinnahmen von Fr 1'636'425.50. Wobei davon Fr. 1'135'130.50 aus den Globalbeiträgen des Bundes und Fr. 501'295.– aus dem Gebäudeprogramm des Bundes und der Kantone stammen. Die Mehreinnahmen fliessen ins Förderprogramm.

4345 Darlehen Durchmesserlinie

521.0000 Gemäss Beschluss des Kantonsrates vom 2. April 2012 betreffend Darlehen an die SBB zur anteilsmässigen Vorfinanzierung des Bundesbeitrags an die neue Durchmesserlinie im Hauptbahnhof Zürich. (Nachtragskredit Fr. 11'300'000.-).

40 INVESTITIONSRECHNUNG

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
	Volkswirtschaftsdepartement (4400 - 4460)	**3'863'958.00**	**1'765'814.15**	**8'833'000**	**3'424'000**	**4'490'190.85**	**2'044'100.90**
4400	**Beiträge an Meliorationen**	**1'238'979.00**	**670'895.00**	**3'370'000**	**1'770'000**	**975'460.00**	**549'278.00**
566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen	525'184.00		1'350'000		385'382.00	
566.1100	Staatsbeiträge an landwirtschaftliche Hochbauten	42'900.00		250'000		40'800.00	
576.0000	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an Bodenverbesserungen	646'695.00		1'520'000		483'678.00	
576.0100	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an landwirtschaftliche Hochbauten	24'200.00		250'000		65'600.00	
670.0002	Bundesbeiträge für fremde Rechnung an Bodenverbesserungen		646'695.00		1'520'000		483'678.00
670.0100	Bundesbeiträge für fremde Rechnung für landwirtschaftliche Hochbauten		24'200.00		250'000		65'600.00
4445	**Wirtschaftsförderung**	**790'000.00**		**2'000'000**		**1'415'000.00**	
566.0000	Förderungsbeiträge	790'000.00		2'000'000		1'415'000.00	
4460	**Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe**	**1'834'979.00**	**1'094'919.15**	**3'463'000**	**1'654'000**	**2'099'730.85**	**1'494'822.90**
509.0000 *	Produktionskosten (Aufträge an Dritte)	1'152'460.25		2'613'000		1'378'515.90	
509.0100 *	Verrechnung Eigenleistungen des Vermessungsamt (Projektführung, Verifikation) (2412.438.1002)	682'518.75		850'000		721'214.95	
660.0000 *	Bundesbeitrag		353'225.00		416'000		278'999.00
662.1001 *	Gemeindebeiträge		741'694.15		1'238'000		1'215'823.90
	Finanzdepartement (4500 - 4527)	**1'939'659.30**		**2'107'500**		**1'999'086.85**	
4500	**Informatik-Investitionen**	**1'903'608.65**		**2'057'500**		**1'794'543.30**	
506.0000	Anschaffungen KSD - Kantonsanteil	1'457'500.00		1'457'500		1'457'500.00	
506.0100	eGovernment und Informatik Kanton	446'108.65		600'000		337'043.30	
4525	**Lohnapplikation**	**36'050.65**		**-**		**204'543.55**	
506.8010	Lohnapplikation kantonale Verwaltung und Schulen	36'050.65		-		204'543.55	
4527	**Rechnungslegung HRM2**	**-**		**50'000**		**-**	
506.8020	Rechnungslegung HRM2	-		50'000		-	

4460 Vermessungsamt: Erneuerung der amtlichen Vermessung 2. Etappe

509.0000 2012 konnten 5 Erneuerungsprojekte mit einer Fläche von insgesamt 3247 ha wiederum zu preislich günstigen Konditionen vergeben werden. Damit sind in den letzten verbleibenden Vermessungsoperaten die Erneuerungsarbeiten gestartet. Zusammen mit den bereits früher gestarteten Operaten sind zurzeit 72% der Kantonsfläche, oder 21'137 ha in Arbeit. Ca. 60% der Arbeiten sind abgeschlossen, das entspricht ca. 17'250 ha.

509.0100 Durch den Einsatz von Datenbankabfragen und GIS-Werkzeugen konnte der Aufwand des Vermessungsamtes bedeutend reduziert werden, ohne dass die Leistung dadurch geringer wurde. 2012 konnten 5 Gemeinden abgeschlossen, vom Regierungsrat genehmigt und vom Bund anerkannt werden. Dies entspricht einer Fläche von 4954 ha.

660.0000 Der Bundesbeitrag bezieht sich auf die Produktionskosten (4460.509.0000).

662.1001 Die Gemeindebeiträge beziehen sich auf die Produktionskosten (4460.509.0000).

ZUSAMMENSTELLUNG DER INVESTITIONSRECHNUNG

Rechnung 2012		Voranschlag 2012		Rechnung 2011		
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
-	-	-	-	43‘443.00	43‘443.00	
272‘929.00	-	-	-	3‘163‘267.00	-	
46‘717.00	-	250‘000	-	33‘334.00	-	
-	-	-	-	2‘784‘865.70	-	
57‘050.00	71‘175.00	120‘000	75‘000	84‘850.00	83‘100.00	
-	-	-	-	16‘386.90	-	
10‘987‘756.39	5‘276‘184.75	14‘445‘000	5‘635‘000	17‘939‘732.20	8‘832‘948.90	
75‘393.10	-	1‘150‘000	-	1‘743‘374.60	-	
3‘847‘653.80	520‘000.00	2‘500‘000	-	2‘469‘928.90	33‘000.00	
3‘121‘417.50	-	1‘735‘000	-	-	-	
9‘117‘027.35	5‘436‘425.51	5‘700‘000	3‘800‘000	5‘955‘394.40	3‘709‘276.00	
5‘007‘811.90	-	5‘100‘000	-	3‘507‘368.10	-	
9‘850‘000.00	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	350‘410.75	-	
1‘238‘979.00	670‘895.00	3‘370‘000	1‘770‘000	975‘460.00	549‘278.00	
790‘000.00	-	2‘000‘000	-	1‘415‘000.00	-	
1‘834‘979.00	1‘094‘919.15	3‘463‘000	1‘654‘000	2‘099‘730.85	1‘494‘822.90	
1‘903‘608.65	-	2‘057‘500	-	1‘794‘543.30	-	
36‘050.65	-	-	-	204‘543.55	-	
-	-	50‘000	-	-	-	
48‘187‘373.34	**13‘069‘599.41**	**41‘940‘500**	**12‘934‘000**	**44‘581‘633.25**	**14‘745‘868.80**	

		Ausgabenüberschuss / + Einnahmenüberschuss		
Zusammenstellung		**Rechnung 2012**	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Departement des Innern			
4130	Beiträge an Wasserbau und Gewässerschutz	-	-	-
4170	Beiträge an Altersheimbauten	272‘929.00	-	3‘163‘267.00
	Erziehungsdepartement			
4200	Beiträge an Schulhausbauten	46‘717.00	250‘000	33‘334.00
4205	Kantonseigene Schulhausbauten (bis 2011)	-	-	2‘784‘865.70
4220	Studiendarlehen	+ 14‘125.00	45‘000	1‘750.00
4230	Informatik-Investitionen	-	-	16‘386.90
	Baudepartement			
4310	Ausbau der Staatsstrassen	5‘711‘571.64	8‘810‘000	9‘106‘783.30
4320	Hochbauten allgemein	75‘393.10	1‘150‘000	1‘743‘374.60
4325	Spitäler Schaffhausen	3‘327‘653.80	2‘500‘000	2‘436‘928.90
4205	Kantonseigene Schulhausbauten (ab 2012)	3‘121‘417.50	1‘735‘000	-
4335	Energieförderprogramm	3‘680‘601.84	1‘900‘000	2‘246‘118.40
4340	Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	5‘007‘811.90	5‘100‘000	3‘507‘368.10
4345	Darlehen Durchmesserlinie	9‘850‘000.00	-	-
4350	Rheinfall-Projekte	-	-	350‘410.75
	Volkswirtschaftsdepartement			
4400	Beiträge an Meliorationen	568‘084.00	1‘600‘000	426‘182.00
4445	Wirtschaftsförderung	790‘000.00	2‘000‘000	1‘415‘000.00
4460	Vermessungsamt	740‘059.85	1‘809‘000	604‘907.95
	Finanzdepartement			
4500	Informatik-Investitionen	1‘903‘608.65	2‘057‘500	1‘794‘543.30
4525	Lohnapplikation	36‘050.65	-	204‘543.55
4527	Rechnungslegung HRM2	-	50‘000	-
		35‘117‘773.93	**29‘006‘500**	**29‘835‘764.45**

GESAMTERGEBNIS DER VERWALTUNGSRECHNUNG

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Laufende Rechnung			
Aufwand	655‘374‘258.07	650‘131‘600	651‘707‘241.18
Ertrag	625‘479‘672.30	614‘250‘300	640‘258‘307.41
Aufwandüberschuss	**29‘894‘585.77**	**35‘881‘300**	**11‘448‘933.77**
Investitionsrechnung			
Ausgaben	48‘187‘373.34	41‘940‘500	44‘581‘633.25
Einnahmen	13‘069‘599.41	12‘934‘000	14‘745‘868.80
Nettoinvestitionen	**35‘117‘773.93**	**29‘006‘500**	**29‘835‘764.45**
Finanzierung			
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	29‘894‘585.77	35‘881‘300	11‘448‘933.77
Nettoinvestitionen	35‘117‘773.93	29‘006‘500	29‘835‘764.45
Finanzierungsbedarf (-vortrag)	65‘012‘359.70	64‘887‘800	41‘284‘698.22
Abschreibungen	15‘338‘770.54	15‘670‘800	13‘501‘312.50
Finanzierungsfehlbetrag	49‘673‘589.16	49‘217‘000	27‘783‘385.72
Selbstfinanzierungsgrad in %	-41.4	-69.7	6.9

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012

AKTIVEN

		Bestand per 31.12.2012	Bestand per 31.12.2011	Veränderungen
	Finanzvermögen	**186‘266‘303.11**	**252‘676‘549.25**	**- 66‘410‘246.14**
10	**Flüssige Mittel**	**34‘755‘575.41**	**61‘137‘074.70**	**- 26‘381‘499.29**
100	Kassa	70‘737.10	64‘869.40	+ 5‘867.70
101	Postcheck	15‘673‘042.87	24‘959‘299.61	- 9‘286‘256.74
102	Banken	19‘011‘795.44	36‘112‘905.69	- 17‘101‘110.25
11	**Guthaben**	**139‘464‘723.41**	**158‘762‘389.79**	**- 19‘297‘666.38**
111	Kontokorrente	4‘927‘003.20	18‘311‘207.40	- 13‘384‘204.20
112	Steuerguthaben	66‘037‘300.01	63‘063‘746.77	+ 2‘973‘553.24
115	Andere Debitoren	36‘869‘289.97	44‘004‘857.80	- 7‘135‘567.83
117	Abrechnungskonten	1‘263‘729.68	234‘305.20	+ 1‘029‘424.48
118	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	30‘250‘596.30	33‘020‘072.62	- 2‘769‘476.32
119	Übrige	116‘804.25	128‘200.00	- 11‘395.75
12	**Anlagen**	**6‘272‘833.69**	**26‘253‘112.09**	**- 19‘980‘278.40**
120	Obligationen	-	20‘000‘000.00	- 20‘000‘000.00
121	Aktien und Anteilscheine	128‘465.54	128‘465.54	-
122	Darlehen	-	10‘000.00	- 10‘000.00
123	Liegenschaften	6‘144‘368.15	6‘114‘646.55	+ 29‘721.60
13	**Transitorische Aktiven**	**5‘773‘170.60**	**6‘523‘972.67**	**- 750‘802.07**
130	Marchzinsen	-	305‘555.56	- 305‘555.56
139	Verschiedene Transitorische Aktiven	5‘773‘170.60	6‘218‘417.11	- 445‘246.51
	Verwaltungsvermögen	**255‘537‘147.43**	**235‘823‘621.34**	**+ 19‘713‘526.09**
14	**Sachgüter**	**90‘026‘680.49**	**86‘630‘435.14**	**+ 3‘396‘245.35**
140	Grundstücke	1.00	1.00	-
141	Tiefbauten	35‘853‘722.44	33‘916‘085.34	+ 1‘937‘637.10
143	Hochbauten	43‘040‘643.24	41‘575‘973.39	+ 1‘464‘669.85
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	11‘132‘313.81	11‘138‘375.41	- 6‘061.60
15	**Darlehen und Beteiligungen**	**126‘976‘668.00**	**117‘140‘793.00**	**+ 9‘835‘875.00**
153	Eigene Anstalten	87‘282‘280.00	87‘282‘280.00	-
154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	39‘138‘173.00	29‘288‘173.00	+ 9‘850‘000.00
156	Private Haushalte	556‘215.00	570‘340.00	- 14‘125.00
16	**Investitionsbeiträge**	**38‘533‘798.94**	**32‘052‘393.20**	**+ 6‘481‘405.74**
162	Gemeinden	27‘725‘962.40	23‘838‘199.50	+ 3‘887‘762.90
165	Private Institutionen	10‘807‘836.54	8‘214‘193.70	+ 2‘593‘642.84
Total Aktiven		**441‘803‘450.54**	**488‘500‘170.59**	**- 46‘696‘720.05**

BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012

PASSIVEN

		Bestand per 31.12.2012	Bestand per 31.12.2011	Veränderungen
	Fremdkapital	**255‘708‘906.84**	**273‘454‘643.18**	**- 17‘745‘736.34**
20	**Laufende Verpflichtungen**	**147‘321‘891.80**	**155‘294‘306.58**	**- 7‘972‘414.78**
200	Kreditoren	47‘000‘821.45	94‘147‘945.45	- 47‘147‘124.00
201	Depotgelder	300‘000.00	300‘000.00	-
206	Kontokorrente	22‘887‘885.88	18‘783‘843.46	+ 4‘104‘042.42
207	Abrechnungskonten	10‘106‘487.56	8‘386‘934.07	+ 1‘719‘553.49
208	Verbindungskonten alte/neue Rechnung	12‘554‘400.42	33‘604‘451.85	- 21‘050‘051.43
209	Übrige	54‘472‘296.49	71‘131.75	+ 54‘401‘164.74
22	**Mittel- und Langfristige Schulden**	**63‘000‘000.00**	**73‘000‘000.00**	**- 10‘000‘000.00**
221	Schuldscheine	38‘000‘000.00	48‘000‘000.00	- 10‘000‘000.00
222	Kassascheine	25‘000‘000.00	25‘000‘000.00	-
23	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**	**12‘988‘790.95**	**12‘421‘138.15**	**+ 567‘652.80**
230	Eigene Anstalten	7‘348‘909.22	5‘811‘707.42	+ 1‘537‘201.80
231	Personalversicherungskassen	5‘237‘848.27	6‘209‘573.72	- 971‘725.45
233	Verwaltete Stiftungen	402‘033.46	399‘857.01	+ 2‘176.45
24	**Rückstellungen**	**10‘980‘100.00**	**11‘355‘770.20**	**- 375‘670.20**
240	Laufende Rechnung	10‘870‘100.00	11‘000‘200.00	- 130‘100.00
249	Investitionsrechnung	110‘000.00	355‘570.20	- 245‘570.20
25	**Transitorische Passiven**	**21‘418‘124.09**	**21‘383‘428.25**	**+ 34‘695.84**
250	Marchzinsen	996‘800.00	1‘719‘576.35	- 722‘776.35
259	Verschiedene Transitorische Passiven	20‘421‘324.09	19‘663‘851.90	+ 757‘472.19
	Spezialfinanzierungen	**27‘952‘884.61**	**27‘009‘282.55**	**+ 943‘602.06**
28	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	27‘952‘884.61	27‘009‘282.55	+ 943‘602.06
	Eigenkapital	**158‘141‘659.09**	**188‘036‘244.86**	**- 29‘894‘585.77**
29	Kapital	158‘141‘659.09	188‘036‘244.86	- 29‘894‘585.77
Total Passiven		**441‘803‘450.54**	**488‘500‘170.59**	**- 46‘696‘720.05**

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN AM 31.12.2012

	Höhe in CHF	Wahrscheinlichkeit des Eintreffens
1. SCHAFFHAUSER KANTONALBANK Gesetz über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983 – SHR 951.100 Art. 4 – Staatsgarantie; Der Staat haftet für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.	unbegrenzt	gering
2. SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN Dekret über die Schaffhauser Sonderschulen vom 19. Januar 2004 – SHR 411.210 § 27 – Subsidiäre Haftung des Kantons; Der Kanton haftet subsidiär für Verbindlichkeiten der Schaffhauser Sonderschulen.	unbegrenzt	gering
3. BAUERNKREDITKASSE Gestützt auf Art. 86 und Art. 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft i.V.m. Art. 12 des Dekretes über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft trägt der Kanton Verluste der Bauernkreditkasse.	unbegrenzt	mittel

ABRECHNUNG / ÜBERSICHT VERPFLICHTUNGSKREDITE

1. LAUFENDE RECHNUNG

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Allgemeine Verwaltung (Verschiedene Ausgaben)
948’500.00	SV 2008	2090.365.0033 LR	Grundbeitrag Interreg IV «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein» 2007 - 2013
948’500.00			**Total**
			Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte ED
350’000.00	SV 2010	2205.318.5049 LR	Revision Schulgesetz
350’000.00			**Total**
			Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte K+P+S
600’000.00	SV 2010	2217.300.2400 LR	Zusatzkredit für Schulversuch teilautonome geleitete Schule bis zur definitiven Einführung
600’000.00			**Total**
			Sonderschulung
1‘500‘000.00	SV 2009	2249.352.1200 LR	Time-out Pilotklasse (besondere Klasse für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler)
1‘500‘000.00			**Total**
			Sekretariat / Rechtsdienst
60’000.00	SV 2009	2300.365.0045 LR	Interreg-IV-Projekt Literaturfestival/Criminale 2009 - 2012
60’000.00			**Total**
			Planung
720‘000.00	SV 2012	2306.315.3001 LR	Neue 4-jährige Leistungsvereinbarung nach NFA für das Naturschutzprogramm 2012 - 2015
720’000.00			**Total**
			Spitäler Schaffhausen
990‘000.00	SV 2009	2336.314.3000 LR	Psychiatriezentrum Fassadensanierung Hauptgebäude
990‘000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2013 enthalten CHF
112’500.00	SR 2008				
112‘500.00	SR 2009				
118‘551.50	SR 2010				
118‘551.50	SR 2011				
118‘551.50	SR 2012				
580‘654.50		**-**		**367‘845.50**	**118’600.00**
44‘244.35	SR 2010				
16‘999.20	SR 2011				
1‘938.30	SR 2012				
63‘181.85		**-**		**286‘818.15**	**-**
7‘160.00	SR 2010				
118‘407.00	SR 2011				
69‘542.00	SR 2012				
195‘109.00		**-**		**404‘891.00**	**-**
250‘000.00	SR 2009				
500‘000.00	SR 2010				
500‘000.00	SR 2011				
250‘000.00	SR 2012				
1‘500‘000.00		**-**		**-**	**-**
15‘000.00	SR 2009				
15‘000.00	SR 2010				
15‘000.00	SR 2011				
15‘000.00	SR 2012				
60‘000.00		**-**		**-**	**-**
158‘942.32	SR 2012				
158‘942.32		**-**		**561‘057.68**	**180‘000.00**
-	SR 2009				
329‘957.80	SR 2010				
365‘875.85	SR 2011				
303‘491.35	SR 2012	-9‘325.00	Überschreitung		
999‘325.00		**-9‘325.00**		**-**	**-**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Archäologie
400’000.00	SV 2008	2337.318.5024 2337.301.0000 LR	Älteste Bauernsiedlung der Schweiz. Dokument. des umfangreichen Fundmaterials der Rettungs-grabungen in Gächlinger-Goldäcker
400’000.00			**Total**
			Archäologie
600’000.00	SV 2011	2337.318.5024 LR	Projekt Stein am Rhein - Hofwiesen, Gärtnerei Eggli: Spätrömisches Gräberfeld. Im Areal befindet sich der spätrömische Kastellfriedhof von nationaler Bedeutung
600‘000.00			**Total**
			Kantonsforstamt (beiträge Kantonsforstamt)
1‘800‘000.00	SV 2012	2341.362.1000 LR	Programmvereinbarung 2012 - 2015 mit dem Bund in den Bereichen Waldwirtschaft, Biodiversität im Wald und Schutzwald
1‘800‘000.00			**Total**
			Landwirtschaftsamt
662’000.00 *(netto)*	SV 2008	2440.365.0502 LR	Projekt Nitratreduktion im Klettgau, Verlängerung zweite Projektphase
662’000.00			**Total**
			Landwirtschaftsamt
635‘640.00	SV 2012	2440.365.0504 LR	Ressourcenprojekt zur Reduktion der Ammoniak-Emission (20%). Der Bund übernimmt 80% der Kosten
635‘640.00			**Total**

Total Laufende Rechnung

Kreditrestanzen aus Verpflichtungskrediten per 31.12.2012
davon in Budget 2013 bereits berücksichtigt
Kreditrestanzen 2013 ff. aufgrund von best. Verpflichtungskrediten

SV = Staatsvoranschlag
SR = Staatsrechnung
RRB = Regierungsratsbeschluss
KR = Beschluss Kantonsrat
VA = Volksabstimmung

LR = Laufende Rechnung
IR = Investitionsrechnung

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2008				
30‘330.00	SR 2009				
69‘840.00	SR 2010				
59‘150.00	SR 2011				
111‘110.00	SR 2012				
270‘430.00		**-**		**129‘570.00**	**80‘000.00**
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-		**-**		**600‘000.00**	**-**
441‘378.65	SR 2012				
441‘378.65		**-**		**1‘358‘621.35**	**450‘000.00**
85’612.00	SR 2007				
88’474.00	SR 2008				
94‘419.00	SR 2009				
108‘778.00	SR 2010				
110‘646.00	SR 2011				
111‘189.00	SR 2012				
599‘118.00		**-**		**62‘882.00**	**-**
9‘549.10	SR 2012				
9‘549.10		**-**		**626‘090.90**	**96‘500.00**
				4‘397‘776.58	
					925‘100.00
					3‘472‘676.58

ABRECHNUNG / ÜBERSICHT VERPFLICHTUNGSKREDITE

2. INVESTITIONSRECHNUNG

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Beiträge an Altersheimbauten
1'270'000.00	SV 2011	4170.562.1001 IR	Staatsbeiträge (CHF 606'733.00 in der Jahresrechnung 2011 versehentlich als Kreditverfall aufgeführt)
1'270'000.00			**Total**
			Kantonseigene Schulhausbauten
6'000'000.00	SV 2010	4205.503.0501 IR	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
davon:			
1'000'000.00	*SV 2010*		BBZ: Gebäudehüllensanierung Minergiestandard
6'000'000.00			**Total**
			Kantonseigene Schulhausbauten
1'020'000.00	SV 2011	4205.503.0501 IR	Diverse Sanierungen BBZ und LBZ
davon:			
620'000.00			BBZ: Erweiterung Cafeteria/Mensa
70'000.00			BBZ: Heizungsersatz Birch
330'000.00			BBZ: Neuer Zugang Turnhalle Mühlental
1'020'000.00			**Total**
			Kantonseigene Schulhausbauten
2'300'000.00	SV 2009	4205.503.0810 IR	Fassadensanierung Altbau Kantonsschule
davon:			
470'000.00	*SV 2009*		Bau B: Altbau inkl. Fenster- und Storenersatz
530'000.00	*SV 2010*		
700'000.00	*SV 2011*		
250'000.00	*SV 2012*		
2'300'000.00			**Total**
			Kantonseigene Schulhausbauten
970'000.00	SV 2010	4205.503.0810 IR	Kantonsschule diverse Sanierungen
davon:			
170'000.00			Bau C: Schulzimmersanierung
800'000.00			Photovoltaikanlage auf dem Erweiterungsbau und der Turnhalle der Kantonsschule
970'000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2013 enthalten CHF
663‘267.00	SR 2011				
272‘929.00	SR 2012	333‘804.00	2012		
936‘196.00		**333‘804.00**		**-**	**-**
374‘742.55	SR 2010				
1‘202‘076.70	SR 2011				
762‘372.80	SR 2012				
2‘339‘192.05		**-**		**3‘660‘807.95**	**1‘000‘000.00**
70‘668.35	SR 2011				
564‘058.80	SR 2012	-14‘727.15	Überschreitung		
65‘431.50	SR 2011				
-	SR 2012	4‘568.50	2012		
319‘841.35	SR 2011				
-	SR 2012	10‘158.65	2012		
1‘020‘000.00		**-**		**-**	**-**
418‘900.60	SR 2009				
612‘623.90	SR 2010				
659‘891.35	SR 2011				
472‘130.85	SR 2012				
2‘163‘546.70		**-**		**136‘453.30**	**134‘000.00**
45‘268.00	SR 2010				
163‘659.50	SR 2011	-38‘927.50	*Überschreitung*		
481‘389.30	SR 2010				
258‘379.95	SR 2011				
50‘147.80	SR 2012	10‘082.95	2012		
998‘844.55		**-28‘844.55**		**-**	**-**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Ausbau der Staatsstrassen
3'840'000.00	SV 2008	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
davon:		IR	
3'510'000.00			Bereits in Vorjahren abgeschlossene Projekte (siehe Staatsrechnung 2011)
330'000.00			Agglomerationsprogramm, Projekte Strassen (Vorprojekt)
3'840'000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
10'342'281.00	VA 27.09.09	4310.501.0001	Aufhebung Niveauübergänge in Neunkirch
davon:		IR	(Bruttokredit Fr. 19.5 Mio., Beitrag ⅓ Deutsche Bahn DB,
240'000.00	*SV 2009*		Beitrag Fr. 1.9 Mio. Gemeinde Neunkirch).
2'100'000.00	*SV 2010*		Weitere Beteiligung (Bund, Werke).
5'400'000.00	*SV 2011*		Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
6'000'000.00	SV 2012		
10'342'281.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
7'982'952.00	VA 27.09.09	4310.501.0001	Aufhebung Niveauübergänge in Wilchingen
davon:		IR	(Bruttokredit Fr. 14.5 Mio., Beitrag ⅓ Deutsche Bahn DB,
290'000.00	*SV 2009*		Beitrag Fr. 1.54 Mio. Gemeinde Wilchingen).
2'050'000.00	*SV 2010*		Weitere Beteiligungen (Bund, Werke).
4'500'000.00	*SV 2011*		Die Teuerung ist nicht berücksichtigt.
3'250'000.00	*SV 2012*		
7'982'952.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
2'400'000.00	SV 2009	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
davon:		IR	
2'170'000.00			Bereits in Vorjahren abgeschlossene Projekte (siehe Staatsrechnung 2011)
230'000.00			Agglomerationsprogramm, Projekte Strassen (Vorprojekt)
2'400'000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
2‘629‘478.15		880‘521.85			
34‘018.95	SR 2008				
23‘294.20	SR 2009				
-	SR 2010				
107‘463.40	SR 2011				
110‘302.50	SR 2012				
2‘904‘557.20		**880‘521.85**		**54‘920.95**	**-**
446‘982.00	SR 2009				
2‘790‘508.22	SR 2010				
8‘576‘241.16	SR 2011				
3‘153‘199.15	SR 2012				
14‘966‘930.53		**-**		**4‘533‘069.47**	**1‘700‘000.00**
216‘035.95	SR 2009				
2‘150‘154.09	SR 2010				
6‘173‘068.74	SR 2011				
3‘551‘646.90	SR 2012				
12‘090‘905.68		**-**		**2‘409‘094.32**	**1‘000‘000.00**
1‘677‘393.72		492‘606.28			
-	SR 2009				
-	SR 2010				
-	SR 2011				
-	SR 2012				
1‘677‘393.72		**492‘606.28**		**230‘000.00**	**-**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Ausbau der Staatsstrassen
1‘740‘000.00	SV 2010	4310.501.0001	Strassenbauprogramm
davon:		IR	
1‘100‘000.00			Thayngen (H15/J15)
380‘000.00			Thayngen - Dörflingen (Anschluss Süd - Neudörflingen)
160‘000.00			Schaffhausen Hochstrasse (Kantonsbeitrag)
50‘000.00			Neuhausen, Knoten Rheinhof, Detailprojekt
50‘000.00			Löhningen K-Str. 713, Strassenentwässerung, Störfall
1‘740‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
1‘600‘000.00	SV 2011	4310.501.0001	Strassenbauprogramm Instandsetzung
davon:		IR	
410‘000.00			Beringen-Löhningen (Guntmadingerstrasse)
395‘000.00			Wilchingen-Osterfingen Raa (Hangrutschsicherung)
495‘000.00			Beggingen-Hemmental (Dorf-Talisbänkli)
300‘000.00			SH Hochstrasse (Adler bis Rittergutstrasse)
1‘600‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
470‘000.00	SV 2011	4310.501.0001	Strassenbauprogramm Entwässerungsprogramm / Kunstbauten
davon:		IR	
50‘000.00			Löhningen K-Str. 713 (Störfall)
		4310.501.0300	
400‘000.00			Hemishofen K-Str. T332 (Störfall)
		4310.501.0300	
20‘000.00			K-Str. H13/H14 (Vorprojekt)
470‘000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
294‘856.35	SR 2010				
191‘129.20	SR 2011				
237.60	SR 2012			613‘776.85	-
347‘035.20	SR 2010	32‘964.80	2010		
160‘000.00	SR 2010				
5‘728.60	SR 2010	44‘271.40	2010		
24‘202.30	SR 2010	25‘797.70	2010		
1‘023‘189.25		**103‘033.90**		**613‘776.85**	**-**
430‘101.05	SR 2011	-20‘101.05	*Überschreitung*		
1‘698.30	SR 2011				
311‘667.90	SR 2012	81‘633.80	2012		
455‘502.15	SR 2011				
-	SR 2012	39‘497.85	2012		
124‘938.25	SR 2011				
-	SR 2012			175‘061.75	-
1‘323‘907.65		**101‘030.60**		**175‘061.75**	**-**
4‘991.75	SR 2011				
41‘099.50	SR 2012	3‘908.75	2012		
387‘855.20	SR 2011				
4‘960.65	SR 2012	7‘184.15	2012		
28‘264.45	SR 2011	-8‘264.45	*Überschreitung*		
467‘171.55		**2‘828.45**		**-**	**-**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Ausbau der Staatsstrassen
210‘000.00	SV 2011	4310.501.0001	Strassenbauprogramm kleine Projekte
davon:		IR	
50‘000.00			Ramsen T332 VP-BP
10‘000.00			Neunkirch-Wilchingen Unterneuhaus, Radweg AP
150‘000.00			Neuhausen Knoten Rheinhof AP
210‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
620‘000.00	SV 2012	4310.501.0001	Strasseninstandsetzung (baulicher Unterhalt)
		IR	
620‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
330‘000.00	SV 2012	4310.501.0001	Ausbauten Strassenbauprogramm
		IR	
330‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen: Sanierung Kunstbauten
2‘988‘200.00	SV 2011	4310.501.0300	
davon:		IR	Gesamtsanierung der Feuerthalerbrücke, Anteil
800‘000.00	SV 2011		Kanton Schaffhausen. Projekt in Koordination mit
1‘800‘000.00	SV 2012		Stadt Schaffhausen, Kanton Zürich, Gemeinde
			Feuerthalen und den Städtischen Werken.
2‘988‘200.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen: Sanierung Kunstbauten
100‘000.00	SV 2012	4310.501.0300	Baul./Unterhalt Kunstbauten
		IR	
100‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen:
770‘000.00	SV 2012	4310.501.1000	Agglomerationsprogramm Strassen
		IR	
770‘000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
70’000.00	SV 2010	4310.501.3000	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr
		IR	
70’000.00			**Total**
			Ausbau der Staatsstrassen
1‘125‘000.00	SV 2012	4310.501.3000	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr
		IR	
1‘125‘000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2011				
32‘687.10	SR 2012			17‘312.90	-
-	SR 2011				
-	SR 2012	10‘000.00	2012	-	-
-	SR 2011				
-	SR 2012			150‘000.00	-
32‘687.10		**10‘000.00**		**167‘312.90**	**-**
855‘986.10	SR 2012	-235‘986.10	Überschreitung		
855‘986.10		**-235‘986.10**		**-**	**-**
269‘188.70	SR 2012	60‘811.30	2012		
269‘188.70		**60‘811.30**		**-**	**-**
959‘858.90	SR 2011				
1‘158‘294.45	SR 2012	870‘046.65	2012		
2‘118‘153.35		**870‘046.65**		**-**	**-**
211‘542.00		-111‘542.00	Überschreitung		
211‘542.00		**-111‘542.00**		**-**	**-**
464‘867.25	SR 2012				
464‘867.25		**-**		**305‘132.75**	**-**
33‘133.75	SR 2010				
10‘195.05	SR 2011				
26‘671.20	SR 2012				
70‘000.00		**-**		**-**	**-**
72‘042.60	SR 2012				
72‘042.60		**-**		**1‘052‘957.40**	**-**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Hochbauten allgemein
800’000.00	SV 2010	4320.503.3440 IR	Sanierung Schloss Charlottenfels
800’000.00			**Total**
			Hochbauten allgemein
450‘000.00	SV 2011	4320.503.3460 IR	Umbau Sanierung Werkhof
450‘000.00			**Total**
			Hochbauten allgemein
500’000.00	SV 2012	4320.503.3460 IR	Umbau Sanierung Werkhof
500’000.00			**Total**
			Hochbauten allgemein
950‘000.00	KR 17.08.09	4320.503.3600 IR	Projekt Neubau Kantonales Sicherheitszentrum
950‘000.00			**Total**
			Hochbauten allgemein
50’000.00	SV 2012	4320.503.3610 IR	Folgenutzung Gefängnis/Arealentwicklung Klosterviertel
50’000.00			**Total**
			Hochbauten allgemein
250‘000.00	KR 21.05.12	4320.503.3610 IR	Folgenutzung Gefängnis/Arealentwicklung Klosterviertel
250‘000.00			**Total**
			Hochbauten allgemein
200‘000.00	KR 21.05.12	4320.503.3620 IR	Ausgliederung Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt
200‘000.00			**Total**
			Spitäler Schaffhausen
2‘500’000.00	SV 2011	4325.503.0005 IR	Diverse Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik
2‘500’000.00			**Total**
			Spitäler Schaffhausen
1‘500’000.00	SV 2012	4325.503.0005 IR	Diverse Sanierungen in den Bereichen Gebäudehülle und grosser Haustechnik
1‘500’000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
574‘474.85	SR 2010				
212‘785.20	SR 2011				
12‘310.50	SR 2012	429.45	2012		
799‘570.55		**429.45**		**-**	**-**
-	SR 2011				
34‘737.25	SR 2012				
34‘737.25		**-**		**415‘262.75**	**-**
-	SR 2012				
-		**-**		**500‘000.00**	**-**
107‘441.35	SR 2010				
45‘786.20	SR 2011				
28‘345.35	SR 2012				
181‘572.90		**-**		**768‘427.10**	**500‘000.00**
-	SR 2012	50‘000.00	2012		
-		**50‘000.00**		**-**	**-**
-	SR 2012				
-		**-**		**250‘000.00**	**-**
-	SR 2012				
-		**-**		**200‘000.00**	**-**
687‘058.80	SR 2011				
1‘812‘941.20	SR 2012				
2‘500‘000.00		**-**		**-**	**-**
431‘046.40	SR 2012				
431‘046.40		**-**		**1‘068‘953.60**	**-**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Spitäler Schaffhausen
2‘000’000.00	SV 2010	4325.503.0015	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A:
		IR	Gebäudehüllenanpassung beim Notfall
		4325.663.0015	
2‘000’000.00			**Total**
			Spitäler Schaffhausen
1‘000’000.00	SV 2011	4325.503.0015	Sofortmassnahmen Akutspital Trakt A:
		IR	Notfall und Ambulatorium sowie technische Anpassungen
1‘000’000.00			**Total**
			Spitäler Schaffhausen
1‘000’000.00	SV 2012	4325.503.0021	Erneuerung Gebäude Spitäler Schaffhausen
		IR	U.a. Planung und Wettbewerb
1‘000’000.00			**Total**
			Kantonseigene Schulhausbauten
1‘485‘000.00	SV 2012	4330.503.0501	Diverse Sanierungen BBZ
		IR	
4‘400‘000.00			**Total**
			Förderung rationelle Nutzung Energie
4‘800’000.00	SV 2011	4335.566.1300	Beiträge an Minergiebauten, Gebäudesanierungen,
davon:		IR	Solaranlagen, Machbarkeitsstudien, Holzenergie
2‘400‘000.00	*SV 2011*		
1‘900‘000.00	*SV 2012*		
4‘800’000.00			**Total**
			Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr
74‘860‘000.00	VA 25.09.11	4340.562.1001	Rahmenkredit für den Bau der S-Bahn Schaffhausen
davon:		IR	(netto 45.85 Mio. Franken)
35‘000‘000.00			Elektrifizierung Schaffhausen - Erzingen (- Basel)
9‘710‘000.00			Ausbau Bahnhof Schaffhausen
4‘110‘000.00			Ausbau Bahnhof Thayngen
6‘210‘000.00			Neue Bahnhaltestelle Beringerfeld
3‘400‘000.00			Wendegleis Jestetten
10‘620‘000.00			Neue Bahnstation Neuhausen Zentrum mit Lift
5‘810‘000.00			Aufwertung Station Herblingen
74‘860‘000.00			**Total**

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	Jahr	Betrag CHF	davon in SV 2013 enthalten CHF
-	SR 2010				
533‘478.15	SR 2011				
1‘048‘364.40	SR 2012				
1‘581‘842.55		**-**		**418‘157.45**	**-**
-	SR 2011				
-	SR 2012				
-		**-**		**1‘000‘000.00**	**-**
35‘301.80	SR 2012				
35‘301.80		**-**		**964‘698.20**	**-**
1‘272‘707.25	SR 2012				
1‘272‘707.25		**-**		**212‘292.75**	**-**
862‘980.40	SR 2011				
3‘680‘601.84	SR 2012				
4‘543‘582.24		**-**		**256‘417.76**	**-**
837‘875.00	SR 2011				
4‘141‘410.00	SR 2012			30‘020‘715.00	9‘178‘000.00
2‘362‘181.60	SR 2011				
585‘001.90	SR 2012			6‘762‘816.50	2‘000‘000.00
-	SR 2011				
-	SR 2012			4‘110‘000.00	-
-	SR 2011				
-	SR 2012			6‘210‘000.00	1‘500‘000.00
307‘311.50	SR 2011				
281‘400.00	SR 2012			2‘811‘288.50	670‘000.00
-	SR 2011				
-	SR 2012			10‘620‘000.00	-
-	SR 2011				
-	SR 2012			5‘810‘000.00	-
8‘515‘180.00		**-**		**66‘344‘820.00**	**13‘348‘000.00**

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
			Rheinfallprojekte
1’500’000.00	SV 2010	4350.	
davon:		IR	
1’000’000.00			Erwerb Liegenschaften
500’000.00			Snäck / Besucherführung Schössli Wörth
1’500’000.00			**Total**
			Beiträge an Meliorationen
870’000.00	SV 2009	4400.566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
		IR	
870’000.00			**Total**
			Beiträge an Meliorationen
600’000.00	SV 2010	4400.566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
		IR	
600’000.00			**Total**
			Beiträge an Meliorationen
1‘023’000.00	SV 2011	4400.566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
		IR	
1‘023’000.00			**Total**
			Beiträge an Meliorationen
1‘350‘000.00	SV 2012	4400.566.1000	Staatsbeiträge an Bodenverbesserungen
		IR	
1‘350‘000.00			**Total**
			Wirtschaftsförderung
20’000’000.00	SV 2010	4445.566.0000	Dritte Tranche Rahmenkredit zur Finanzierung der
davon:		IR	einzelbetrieblichen Förderungsmassnahmen sowie
2’000’000.00	*SV 2010*		für die Beteiligung an Bundesprogrammen für den
2‘000‘000.00	*SV 2011*		Zeitraum 2010 - 2019
2‘000‘000.00	*SV 2012*		
20’000’000.00			**Total**
			Vermessungsamt
5’700’000.00	KR 05.07.05	4460	Rahmenkredit zur Realisierung der 2. Etappe der
davon:		IR	Reform der amtlichen Vermessung (AV93) in der
260’000.00	*SV 2007*		Zeit von 2007 bis 2013 (Bruttokredit Fr. 16.5 Mio.)
940’000.00	*SV 2008*		
1‘090‘000.00	*SV 2009*		

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
-	SR 2010	780‘000.00	2010		
220‘000.00	SR 2011				
38‘365.80	SR 2010				
130‘410.75	SR 2011				
-	SR 2012			331‘223.45	
388‘776.55		**780‘000.00**		**331‘223.45**	**-**
-	SR 2009				
502‘898.00	SR 2010				
64‘933.00	SR 2011	233‘340.00	2011		
68‘827.00	SR 2012	2.00	2012		
636‘658.00		**233‘342.00**		**-**	**-**
-	SR 2010				
318‘387.00	SR 2011	142‘053.00	2011		
118‘960.00	SR 2012				
437‘347.00		**142‘053.00**		**20‘600.00**	**-**
2‘062.00	SR 2011	614‘564.00	2011		
293‘957.00	SR 2012	47‘617.00	2012		
296‘019.00		**662‘181.00**		**64‘800.00**	**-**
43‘440.00	SR 2012	6‘560.00	2012		
43‘440.00		**6‘560.00**		**1‘300‘000.00**	**-**
25‘000.00	SR 2010				
1‘415‘000.00	SR 2011				
790‘000.00	SR 2012				
2‘230‘000.00		**-**		**17‘770‘000.00**	**2‘000‘000.00**
-	SR 2005				
-	SR 2006				
108’146.25	SR 2007				
316’890.95	SR 2008				
920‘662.80	SR 2009				

Kreditbeschluss

Betrag CHF	Beschluss	Position	Text
1‘451‘000.00	*SV 2010*		
1‘540‘000.00	*SV 2011*		
1‘809‘000.00	*SV 2012*		
5’700’000.00			**Total**
			Informatik-Investitionen
500‘000.00	SV 2011	4500.506.0100 IR	Internet-Auftritt Kanton und eGovernment
500‘000.00			**Total**
			Informatik-Investitionen
600‘000.00	SV 2012	4500.506.0100 IR	Internet-Auftritt Kanton und eGovernment
600‘000.00			**Total**
			Lohnapplikation
1‘450‘000.00	SV 2009	4525.506.0810	Ablösung der Lohnapplikation, welche Verwaltung und Lehrpersonen
davon:		IR	bzw. rund 3‘000 Lohnabrechungen im Monat abdeckt.
600’000.00	*SV 2009*		Zusätzlich wurden im Jahr 2008 Fr. 150‘000.- direkt über die
850‘000.00	*SV 2010*		Laufende Rechnung belastet.
1‘450‘000.00			**Total**

Total Investitionrechnung

Kreditrestanzen aus Verpflichtungskrediten per 31.12.2012
davon in Budget 2013 bereits berücksichtigt
Kreditrestanzen 2013 ff. aufgrund von best. Verpflichtungskrediten

SV = Staatsvoranschlag
SR = Staatsrechnung
RRB = Regierungsratsbeschluss
KR = Beschluss Kantonsrat
VA = Volksabstimmung
LR = Laufende Rechnung
IR = Investitionsrechnung

Kreditverwendung		Kreditverfall		Kreditrestanz per 31.12.12	
Betrag	Jahr	Betrag	Jahr	Betrag	davon in SV 2013
CHF		CHF		CHF	enthalten CHF
1‘050‘392.20	SR 2010				
604‘907.95	SR 2011				
740‘059.85	SR 2012				
3‘741‘060.00		**-**		**1‘958‘940.00**	**1‘439‘000.00**
337‘043.30	SR 2011				
162‘956.70	SR 2012				
500‘000.00		**-**		**-**	**-**
283‘151.95	SR 2012				
283‘151.95		**-**		**316‘848.05**	**-**
211‘257.50	SR 2009				
543‘261.63	SR 2010				
204‘543.55	SR 2011	445‘937.32	2011		
36‘050.65	SR 2012	8‘949.35			
995‘113.33		**454‘886.67**		**-**	**-**
				107‘500‘028.75	
					21‘121‘000.00
					86‘379‘028.75

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7004	**Generationenfonds**						
318.5066	Geschäftsstelle	349'970.60		350'000		300'000.00	
323.0000	Zinsaufwand	1'599.05		-		-	
365.0060	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 2008-2011	-		1'075'000		835'999.90	
365.0061 *	Anteil Bund Projekte Regionalentwicklung (LWG)	600'000.00		4'300'000		33'500.00	
365.0062	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2008-2011	-84'494.50		4'750'000		573'439.90	
365.0063 *	Anteil Kanton Projekte Regionalentwicklung (LWG)	2'847'900.00		3'440'000		49'300.00	
365.0067 *	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 2012-2015	1'075'000.00		-		-	
365.0068 *	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2012-2015	3'985'540.45		-		-	
421.1000	Zinsen		-		5'000		3'846.85
422.0000	Kapitalerfolg		1'095'742.57		1'226'700		1'204'625.45
450.0007	Geschäftsstelle Anteil Bund (2406.376.0018)		175'000.00		175'000		150'000.00
450.0008	Bundesbeiträge Neue Regionalpolitik - NRP(2406.376.0018)		2'300'000.00		1'075'000		343'000.00
450.0010	Bundesbeiträge Projekte Regionalentwicklung (LWG)		600'000.00		4'300'000		33'500.00
		8'775'515.60	4'170'742.57	13'915'000	6'781'700	1'792'239.80	1'734'972.30
	Aufwand-Überschuss		4'604'773.03		7'133'300		57'267.50
		8'775'515.60	8'775'515.60	13'915'000	13'915'000	1'792'239.80	1'792'239.80
	Vermögensbestand		44'368'346.63				48'973'119.66

7004 Generationenfonds

365.0061 Durchlaufkonto (vgl. 7004.450.0010 sowie 2440.376.0019 / 2440.470.0019).

365.0063 Rückstellung in Höhe von Fr. 2'105'140.– für zugesagte jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge für RSE-Projekte (Prewo/landwirtschaftliche Planung) aus Bundesgesetz über die Landwirtschaft (SR. 910.1).

365.0067 Neues Konto für NRP Umsetzungsperiode 2012 - 2015. (Budgetiert auf 7004.365.0060). Rückstellung in Höhe von Fr. 736'756.55 für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge für RSE-Projekte aus Bundesmitteln gem. NRP-Programmvereinbarung Kanton/Bund für die Periode 2012 - 2015.

365.0068 Neues Konto für NRP Umsetzungsperiode 2012 - 2015. (Budgetiert auf 7004.365.0062). Rückstellung in Höhe von Fr. 3'603'397.– für zugesagte, jedoch noch nicht ausbezahlte Förderungsbeiträge für RSE-Projekte aus Bundesmitteln gem. NRP-Programmvereinbarung Kanton/Bund für die Periode 2012 - 2015.

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7004	**Generationenfonds**				
	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	**55‘386‘914.75**		**54‘742‘246.60**	
11	**Guthaben**	**13‘068‘341.80**		**6‘361‘694.50**	
102.0000	Anlagekonto Schaffhauser Kantonalbank	12‘960‘092.35		6‘208‘986.40	
115.0000	Debitoren-Forderungen	1‘633.68		8‘360.20	
115.0100	Guthaben Verrechnungssteuer	106‘615.77		144‘347.90	
12	**Anlagen**	**40‘000‘000.00**		**46‘000‘000.00**	
120.0000	Obligationen	40‘000‘000.00		46‘000‘000.00	
13	**Transitorische Aktiven**	**318‘572.95**		**380‘552.10**	
130.0000	Marchzinsen	318‘572.95		380‘552.10	
15	**Darlehen und Beteiligungen**	**2‘000‘000.00**		**2‘000‘000.00**	
155.0100	NRP-Investitionsdarlehen Bund 2008-2011	2‘000‘000.00		2‘000‘000.00	
	PASSIVEN				
	Fremdkapital		**2‘765‘742.19**		**3‘205‘133.59**
20	**Laufende Verpflichtungen**		**2‘765‘742.19**		**3‘205‘133.59**
111.0000	Kontokorrent Kantonskasse		492‘169.29		1‘063‘674.54
200.0000	Kreditoren-Verbindlichkeiten		233‘572.90		141‘459.05
229.0105	NRP-Investitionsdarlehen Bund 2008-2011		2‘000‘000.00		2‘000‘000.00
229.0110	Verzinsung NRP-Investitionsdarlehen Bund		40‘000.00		-
24	**Rückstellungen**		**8‘252‘825.93**		**2‘563‘993.35**
240.0002	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 10		80‘834.75		393‘479.40
240.0003	Anteil Bund Projekte BG Regionalpolitik 11		826‘575.25		840‘180.00
240.0501	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 09		-		6‘981.95
240.0502	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 10		366‘273.45		758‘532.00
240.0503	Anteil Kanton Projekte mit Bundesbeteiligung 11		533‘848.93		564‘820.00
240.0520	Anteil Bund Projekte Regionalentwicklung 2012		2‘105‘140.00		-
240.0540	Anteil Bund Projekte Regionalpolitik 2012		736‘756.55		-
240.0560	Bundesbeteiligung BG Regionalpolitik 2012		3‘603‘397.00		-
	Eigenkapital		**44‘368‘346.63**		**48‘973‘119.66**
29	**Kapital**		**44‘368‘346.63**		**48‘973‘119.66**
290.0001	Reinvermögen		44‘368‘346.63		48‘973‘119.66
		55‘386‘914.75	**55‘386‘914.75**	**54‘742‘246.60**	**54‘742‘246.60**

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7212	**Rhein-Fonds**						
361.0000	Zuweisung an Laufende Rechnung (2543.480.0006)	-		-		21'235.90	
421.1000	Zinsen		114.35		500		298.20
461.0000	Einlage in den Fonds (2543.380.0008)		12'339.00		11'000		-
		-	12'453.35	-	11'500	21'235.90	298.20
	Aufwand-Überschuss		-		-		20'937.70
	Ertrags-Überschuss	12'453.35		11'500		-	
		12'453.35	12'453.35	11'500	11'500	21'235.90	21'235.90
	Vermögensbestand		28'792.40				16'339.05
7213	**Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung**						
365.0002 *	Beitrag an Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung	365'000.00		440'000		355'000.00	
365.0202	Beitrag an Beauftragten für Gesundheitsförderung und Suchtprophylaxe im schulischen Bereiche (2217.480.0001)	35'000.00		35'000		35'000.00	
365.0204 *	Beiträge an verschiedene Organisationen	13'700.00		18'000		11'767.25	
365.0301 *	Beiträge an gesundheitsfördernde Projekte	27'639.70		40'000		37'549.20	
365.0701	Beitrag VJPS für Tagesraum für Drogenabhängige TASCH	21'000.00		21'000		20'800.00	
421.1000	Zinsen		143.25		1'000		555.35
461.1100	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2102.380.0101)		180'000.00		180'000		180'000.00
461.1400	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2183.380.0004)		260'853.00		275'000		273'554.00
		462'339.70	440'996.25	554'000	456'000	460'116.45	454'109.35
	Aufwand-Überschuss		21'343.45		98'000		6'007.10
		462'339.70	462'339.70	554'000	554'000	460'116.45	460'116.45
	Vermögensbestand		326'731.80				348'075.25

7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung

365.0002 Der Beitragsbedarf der Fachstelle zu Lasten des Fonds war tiefer als budgetiert (Finanzierung der Kantonsbeiträge zu 50% über 2181.365.0038).

365.0204 Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

	Franken
Sucht Info Schweiz	8'000.00
Fachverband Sucht	1'500.00
Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention	2'000.00
Kantonaler Abstinentenverband	2'200.00

365.0301 Zur Begrenzung des Vermögensschwundes des Fonds wurde mehr über den Lotteriegewinnfonds 7251.363.0500 verbucht.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7215	**Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer**						
319.1010	Beitrag an Stiftung für eidg. Zusammenarbeit KID	1'003.00		1'000		1'022.00	
365.0050	Beiträge an Integrationsfachstelle	150'000.00		150'000		130'000.00	
365.0051	Beiträge für Integrationsvereinbarungen	40'000.00		40'000		40'000.00	
365.0052 *	Beiträge an Integrationsprojekte	1'310'305.60		950'000		1'126'927.60	
365.0053	Beiträge an Integrationsmassnahmen für Vorläufig Aufgenommene und Anerkannte Flüchtlinge	106'105.75		100'000		104'975.95	
421.1000	Zinsen		9'419.05		8'100		11'685.80
461.1011	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2178.380.0010)		660'000.00		660'000		660'000.00
461.1012 *	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2178.380.0011)		407'019.00		531'000		784'027.00
		1'607'414.35	1'076'438.05	1'241'000	1'199'100	1'402'925.55	1'455'712.80
	Aufwand-Überschuss		530'976.30		41'900		-
	Ertrags-Überschuss	-		-		52'787.25	
		1'607'414.35	1'607'414.35	1'241'000	1'241'000	1'455'712.80	1'455'712.80
	Vermögensbestand		1'045'372.05				1'576'348.35
7221	**Sport-Toto-Fonds**						
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	-		-		122.25	
318.1000 *	Verwaltungskosten	4'933.65		10'000		6'458.00	
365.0003 *	Beiträge an die Kantonalen Turn- und Sportverbände (Art. 9 der VO)	287'987.00		220'000		262'615.00	
365.0101 *	Beiträge an Turn- und Sportanlagen (Art. 5 der VO)	441'512.90		450'000		307'242.50	
421.1000 *	Zinsen		10'819.15		16'300		12'214.55
461.1000	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2546.380.0103)		743'040.90		720'000		720'006.50
		734'433.55	753'860.05	680'000	736'300	576'437.75	732'221.05
	Ertrags-Überschuss	19'426.50		56'300		155'783.30	
		753'860.05	753'860.05	736'300	736'300	732'221.05	732'221.05
	Vermögensbestand		748'819.38				729'392.88
7222	**Stipendienfonds**						
366.0000 *	Stipendien	-		5'000		2'000.00	
421.1000 *	Zinsen		1'019.95		1'500		1'157.75
436.1000	Freiwillige Rückzahlung von Stipendien		-		1'000		600.00
		-	1'019.95	5'000	2'500	2'000.00	1'757.75
	Aufwand-Überschuss		-		2'500		242.25
	Ertrags-Überschuss	1'019.95		-		-	
		1'019.95	1'019.95	5'000	5'000	2'000.00	2'000.00
	Vermögensbestand		146'728.40				145'708.45

7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer

365.0052 Rückstellung von Fr. 238'000.– (da zum Zeitpunkt der Budgetierung im Mai 2011 die stark gestiegenen Anerkennungsquoten von Flüchtlingen und die dadurch ermöglichten Familiennachzüge nicht voraussehbar waren, wurde zu tief budgetiert).

461.1012 Die Einlage in den Fonds hängt von den Bundesbeiträgen ab. Die Pauschalen werden einmalig je Person entrichtet. Im Jahr 2012 war die Anerkennungsquote tiefer als budgetiert. Die Integrationsmassnahmen dauern über mehrere Jahre und die Kosten fallen während mehreren Jahren an.

7221 Sport-Toto-Fonds

318.1000 Veränderungen resultieren durch Sitzungsteilnahme der Mitglieder.

365.0003 Eingang diverser Gesuche mit höherem Gesuchsbeitrag.

365.0101 Inkl. Rückstellung von Fr. 416'800.-.

421.1000 Abhängigkeit von den möglichen Auszahlungen.

7222 Stipendienfonds

366.0000 Kein Gesuch bzw. kein Bedürfnis dieses Jahr.

421.1000 Geringerer Zinssatz.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7223	**Winkelriedfonds**						
365.0004	Beiträge an vor- und ausserdienstliche Tätigkeit	23'950.20		15'000		5'644.80	
366.0001	Unterstützungsbeiträge	700.00		1'000		-	
421.1000	Zinsen		3'231.40		7'000		4'113.55
		24'650.20	3'231.40	16'000	7'000	5'644.80	4'113.55
	Aufwand-Überschuss		21'418.80		9'000		1'531.25
		24'650.20	24'650.20	16'000	16'000	5'644.80	5'644.80
	Vermögensbestand		614'782.65				636'201.45
7231	**Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes**						
365.0005 *	Entschädigungen	1'000'991.85		1'255'000		809'473.20	
421.1000 *	Zinsen		14'364.45		20'000		17'855.90
460.1001 *	Bundesbeiträge für eigene Rechnung		233'288.10		120'000		132'318.00
461.1001	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2536.380.0005)		800'000.00		800'000		800'000.00
		1'000'991.85	1'047'652.55	1'255'000	940'000	809'473.20	950'173.90
	Aufwand-Überschuss		-		315'000		-
	Ertrags-Überschuss	46'660.70		-		140'700.70	
		1'047'652.55	1'047'652.55	1'255'000	1'255'000	950'173.90	950'173.90
	Vermögensbestand		1'917'937.86				1'871'277.16
7242	**Rebfonds**						
313.3000	Rebenversuchsanlagen, Pachtzinsen, Verschiedenes	444.25		1'000		5'921.60	
318.1001	Entschädigung an Dritte	75'000.00		75'000		75'000.00	
365.1000	Versuche im Rebbau	-		1'000		-	
365.1100	Versuche im Keller	-		6'000		6'325.00	
365.1200	Förderung Qualitätsproduktion	20'216.60		25'000		23'421.35	
421.1000	Zinsen		1'220.35		2'200		1'899.25
435.0000	Rebenversuchsanlagen, Produkteverkauf, Pachtzinsen		8'459.35		8'200		9'488.55
462.1000	Gemeindebeiträge		9'839.80		9'500		9'860.40
469.0001	Beiträge der Bewirtschafter		49'199.00		49'500		49'302.00
		95'660.85	68'718.50	108'000	69'400	110'667.95	70'550.20
	Aufwand-Überschuss		26'942.35		38'600		40'117.75
		95'660.85	95'660.85	108'000	108'000	110'667.95	110'667.95
	Vermögensbestand		168'557.93				195'500.28

7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes

365.0005 Diverse Projekte von Dritten konnten im 2012 nicht abgeschlossen werden oder laufen über mehrere Jahre. Rückstellungen gemäss Leistungsvereinbarung NFA oder RRB sind erfolgt.

421.1000 Angaben der Finanzverwaltung.

460.1001 Höhere Bundesbeiträge gemäss neuer NFA Programmvereinbarung Naturschutz 2012 - 2015 (Beitragshöhe bei Budgetierung noch nicht bekannt).

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7243	**Fonds für Elementarschadenvergütung**						
366.0002	Elementarschadenvergütungen	5'520.00		10'000		-	
421.1000	Zinsen		1'553.00		2'300		1'776.95
		5'520.00	1'553.00	10'000	2'300	-	1'776.95
	Aufwand-Überschuss		3'967.00		7'700		-
	Ertrags-Überschuss	-		-		1'776.95	
		5'520.00	5'520.00	10'000	10'000	1'776.95	1'776.95
	Vermögensbestand		219'854.45				223'821.45
7251	**Lotteriegewinn-Fonds**						
359.0100	StK: Beiträge und Gaben des Regierungsrates	111.85		10'000		5'909.00	
359.0420	StK: Beitrag Projekt Digitaliserung Regionaljournal	-		-		30'000.00	
359.0430	StK: Partnerschaft Schaffhausen - Joinville	5'000.00		5'000		5'000.00	
359.0440 *	StK: Digitalisierung Daten	49'225.85		50'000		-	
359.0450	StK: Gastkanton Marche Concours	-		-		120'865.24	
359.0460	StK: Pferdesporttage Griesbach	30'000.00		30'000		-	
359.0500	StK: Diverse	-		10'000		5'648.40	
360.0100	DI: Multiple Sklerose Gesellschaft	4'000.00		4'000		4'000.00	
360.0200	DI: Diabetes-Gesellschaft	15'000.00		15'000		15'000.00	
360.0300	DI: Gemeinnützige Gesellschaft für IDEM-Dienst	5'000.00		5'000		5'000.00	
360.0500	DI: Rheumaliga Schaffhausen	6'500.00		6'500		6'500.00	
360.0700	DI: Schaffhauser Liga gegen Lungenkrankheiten	5'000.00		5'000		5'000.00	
360.0800	DI: Hilfsverein für Psychischkranke	25'000.00		25'000		25'000.00	
360.4000 *	DI: Diverse	91'247.10		150'000		130'400.00	
361.0100	ED: Stadttheater	215'000.00		215'000		215'000.00	
361.0200	ED: Schauwerk Das andere Theater	52'000.00		52'000		52'000.00	
361.0300	ED: Museum zu Allerheiligen	215'000.00		215'000		215'000.00	
361.0400	ED: Verein für Kinderbetreuung	10'500.00		10'500		10'500.00	
361.0500	ED: Stadtbibliothek	173'000.00		173'000		179'000.00	
361.0900	ED: Musikkollegium Schaffhausen	60'000.00		60'000		60'000.00	
361.1000	ED: Kammerorchester des Musikkollegiums Schaffhausen	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.1050	ED: Beratungsstelle Eltern und Kind "Teddybär"	25'000.00		25'000		25'000.00	
361.1200	ED: Stadt Schaffhausen Jugendarbeit	96'000.00		96'000		96'000.00	
361.1300	ED: Trägerverein Jugendtreff Neuhausen	10'000.00		10'000		10'000.00	
361.1400	ED: Schaffhauser Blasmusikverband	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.1500	ED: Kindertheater Sgaramusch	43'000.00		43'000		43'000.00	
361.1700	ED: Trottentheater Neuhausen	6'000.00		6'000		6'000.00	
361.1800	ED: Schaffhauser Sommertheater	16'500.00		16'500		16'500.00	
361.1820	ED: Kumpane: Tanz/Performance	26'000.00		26'000		26'000.00	
361.1830	ED: Beitrag an Theaterspektakel	15'000.00		15'000		-	
361.1840	ED: Beitrag an Tournee Cinévox Junior Company	15'000.00		15'000		-	
361.1900	ED: Hallen für Neue Kunst	400'000.00		400'000		400'000.00	
361.2000	ED: Verein für Freizeitgestaltung Neuhausen am Rheinfall	2'600.00		2'600		2'600.00	
361.2100	ED: Ludotheken	6'800.00		7'600		6'800.00	
361.2300	ED: Kantonaler Chorverband	5'000.00		5'000		5'000.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

359.0440 Inkl. Rückstellung von Fr. 49'000.–. Die Projekte "Digitalisierung Kirchenbücher" und "Digitalisierung Schaffhauser Nachrichten" können erst im Jahr 2013 abgeschlossen werden.

360.4000 Davon u.a.: Fr. 3'056.– an Alpine Rettung Schweiz; Fr. 8'000.– an unabhängige Beschwerdestelle für das Alter; Fr. 5'000.– an Samariterverband SH; Fr. 2'000.– an Pro Mente Sana; Fr. 3'000.– an Jungfischerkurs; Fr. 2'500.– an Schweizerische Tiermeldezentrale; Fr. 3'000.– an Projekt Brain Bus; Fr. 5'000.– an Médecins Sans Frontières; Fr. 2'000.– an Schaffhauser Menschenrechtstage; Fr. 5'000.– an Prix Bénévol SH; Fr. 10'000.– an Glückskette (Syrien); Fr. 2'500.– an Schweizerischer Samariterbund; Fr. 3'000.– an Schweizerische Vereinigung der Fischereiaufseher; Fr. 5'000.– an Weihnachtsaktion Radio Munot; Fr. 15'000.– an Projekt VIA / Gesundheitsförderung im Alter.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	**Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)**						
361.2500	ED: Kleine Bühne Schaffhausen	4'000.00		4'000		4'000.00	
361.2700	ED: Erwachsenenbildung	19'000.00		20'000		19'000.00	
361.3000	ED: KIK	90'000.00		90'000		67'000.00	
361.3030	ED: Vebikus	20'000.00		20'000		20'000.00	
361.4000 *	ED: Förderung von Wissenschaft, Kunst, Kultur	221'743.10		180'000		217'167.00	
361.4005	ED: Beiträge an Tonträgerproduktionen	22'500.00		20'000		3'000.00	
361.4010 *	ED: Projektbeiträge KBK	6'477.50		12'000		6'206.50	
361.4015	ED: Beitrag an gemeinsames Ostschweizer Projekt zur Förderung des zeitgenössischen Tanzes	-		-		10'000.00	
361.4020	ED: Beiträge an Kulturvermittlung Schaffhauser Institutionen	20'433.00		35'000		31'909.50	
361.4030	ED: Beiträge an Lese-Events an Schaffhauser Schulen	32'222.80		35'000		32'103.00	
361.4040	ED: Freizeitwerkstätte Dreispitz	8'000.00		8'000		8'000.00	
361.4070	ED: Jugendclub MoMoll Theater	18'000.00		18'000		18'000.00	
361.4090	ED: Unterstützungsbeiträge an Schaffhauser Gemeindebibliotheken	9'996.00		10'000		9'996.00	
361.4110	ED: Atelier im Ausland	51'899.25		55'000		48'469.03	
361.4120	ED: Werk- und Förderbeiträge	76'209.55		78'000		78'505.30	
361.4130	ED: Musikraum Tab Tap	20'000.00		20'000		20'000.00	
361.4200 *	ED: Sportliche Zwecke	52'730.00		22'000		49'000.00	
361.4205	ED: Tour de Suisse	-		-		30'000.00	
361.4215	ED: Beitrag an Aussenkletterwand Aranea	-		-		10'000.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

361.4000 Einmalige und unvorhersehbare Beiträge:

Produktionsbeitrag an Film "Am Hang" nach Markus Werner,	5'000.00
Druckkostenbeitrag an "Mandelstam – meine Zeit, mein Tier" von Ralph Dutli.	5'000.00
Festival jups Junges Publikum Schaffhausen.	6'000.00
Verein kurz&knapp; Kurzfilmfestival mit Jugendfilmwettbewerb.	5'000.00
Vierzig Jahre Ballettschule Franziska Looser; Jubiläumsaufführungen.	5'000.00
Innenrenovation Kathedrale St. Ursen in Solothurn (Brandschaden).	5'000.00

Davon u.a.: 2'000.- Druckkostenbeitrag "Schaffhausen – Stadt der Erker", 2'000.- an Zirkusschule "et voilà" an Schlussvorführungen, 3'000.- an Schwanen-Bühne für "im falschen Film", 2'000.- an Philharmonic Brass Zürich mit Jörg Schneider, 4'000.- an Historischen Verein für Publikation zur Zunftgeschichte, 2'000.- an Filmfestival in der Kammgarn, 2'000.- an Mundartbuch "Tuusig Johr" von Hans Ritzmann, 2'000.-an Neujahrsblatt "Luft" der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen, 4'000.- an Forum Bildung für Schweizer Schulpreis (2011), 3'000.- an Themenlesungen von Walter Millns, 4'000.- an Sinfonietta Schaffhausen für Silvesterkonzert 2011, 4'000.- an Theaterchuchi für zwei Produktionen, 4'000.- an Ausstellung "Experimentelle 17", 2'500.- für GrüschFang OpenAir in Hallau, 4'000.- an Beringer Jazz- & Bluestage, 3'000.- an Kunstverein für Katalog Emanuel Gloor, 3'000.- an Kunstverein für Katalog Carlo Domeniconi, 3'000.- an Kunstverein für Ausstellung "SHKUNST 2012", 3'000.- an Kantonalgesangsfest in Büsingen, 3'600.- an Schaffhauser Meisterkonzerte, 3'200.- an Schweizerdeutsches Wörterbuch, 2'000.- für Rock am Randen in Merishausen, 2'000.- für Kantonalmusiktag in Merishausen, 2'000.- an Gesellschaft Pro Juliomago Schleitheim, 4'000.- an Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, 2'000.- an Chorprojekt Schaffhausen, 4'000.- an Forum Bildung für Schweizer Schulpreis (2012), 2'000.- an Schweizerischer Musikpädagogischer Verband (SMPV), 2'000.- an Klingen-Openair, 3'000.- an Schaffhauser Blasorchester für Neujahrskonzerte 2013, 2'000.- an Schaffhauser Barockensemble für Jubiläumskonzert, 2'000.- Defizitbeitrag an Jugend-Kurzfilmwettbewerb in Kammgarn, 2'250.- für Jazzkonzerte Nudel26, 4'500.- an Konzertreihe "Sturm" von Camerata Variabile, 2'000.- an Chorausführungen von CantaCantus (FrauenChorFrauen und Special Guests), 2'000.- für Amnesie-Openair Hallau, 2'835.65 Defizitbeitrag an Karfreitagskonzerte des Schaffhauser Oratorienchors, 3'000.- für Tanzprojekt von Kilian Haselbeck, 2'500.- an Theater88 Ramsen für "Geschichten aus dem Wienerwald", 2'000.- für Karin Lüthi und Susanna Baur an Buchprojekt "Grenzgänger und Brückenbauer", 2'000.- an Schaffhauser Presseverein für Jubiläumsaktivitäten, 2'000.- an Schaffhauser Barockensemble für zwei Sommerkonzerte, 3'000.- für Intersity-Musikfestival in Schaffhausen, 2'500.- an Gipsmuseum Schleitheim für Jubiläumsausstellung, 2'000.- für Produktion eines Musik-Videclips des Rheinfall-Liedes, 3'000.- an Künstlerbuch über Walter Pfeiffer "Scrapbook 1965-1985", 3'000.- an Tourismus Wilchingen Osterfingen an Veranstaltung mit Lisa Stoll, 2'000.- an Hans Russenberger für Laaterwägeli-Skulptur, 2'000.- an Stiftung zur Förderung des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, 3'000.- an Walter Millns für Lesung mit musikalischer Begleitung, 3'000.- an Schaffhauser Beiträge zur Geschichte, 2'500.- an Jubiläumspublikation Schulhaus Rosenberg in Neuhausen a/Rhf., 2'000.- an Adrian Bringolf für "Geschichte des Weilers Wunderklingen bei Hallau", 3'000.- Druckkostenbeitrag für "Heute und danach – die 80er Musikszene in der Schweiz".

361.4010 Beiträge im Rahmen von KBK-Empfehlungen für Projekte von gesamtschweize-rischer Bedeutung u.A. für Schweizer Künstlerbörse, Forum Kultur + Oekonomie der EDK; Interessengemeinschaft artists in residence ch, Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Dachverein "Die Zauberlaterne", Stiftung Trigon Film, Réseau Dance Suisse.

361.4200 Inkl. Nachtragskredit von Fr. 30'000.– an die Kadetten-Handballer Schaffhausen für die Champions League-Spiele der Saison 2012/2013 (RRB Nr. 27/471 vom 21. August 2012).

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	**Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)**						
361.4400 *	ED: Übrige erzieherische Zwecke	33'750.00		25'000		27'325.00	
361.4410	ED: Ferienspass / Ferienstadt / Snäck	18'500.00		18'500		18'500.00	
361.4430	ED: Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)	7'767.00		7'900		7'822.00	
361.6300	ED: Internationales Bachfest	70'000.00		70'000		-	
361.6400	ED: Weihnachtssingen Schüler	10'000.00		10'000		10'000.00	
361.6410 *	ED: Jugendkulturprojekt	-		15'000		-	
361.6430	ED: Beitrag an Das Festival	25'000.00		25'000		25'000.00	
361.6440	ED: Beitrag an NordArt Festival	8'000.00		8'000		-	
361.6800 *	ED: Rudolf Steiner Schule	30'000.00		25'000		25'000.00	
361.7800	ED: Schaffhauser Jazzfestival	107'000.00		107'000		107'000.00	
361.8110	ED: Orts- und Flurnamenbuch	94'000.00		94'000		94'000.00	
361.8140 *	ED: Druck Briefwechsel Gebrüder Müller	10'000.00		10'000		-	
361.8160 *	ED: Beitrag an Rheinfall-Festival	40'000.00		30'000		-	
361.8180	ED: Schüleraustausch	2'500.00		10'000		500.00	
361.8215	ED: Schaffhauser Fest	-		-		25'000.00	
361.8220	ED: Restaurierung Dampflock "Muni"	-		-		50'000.00	
361.8225	ED: Edition Briefe Alfred Escher	-		-		50'000.00	
361.8230	ED: Beitrag an Druckkosten Band 10 Historisches Lexikon der Schweiz	25'000.00		25'000		-	
361.8700	ED: Weinbaumuseum	5'000.00		5'000		5'000.00	
361.8710	ED: Beitrag an Museumsnacht (Kunstnacht)	10'000.00		10'000		-	
361.8720	ED: Suchtmittel-Prävention an Schulen: Kodex-Stiftung	3'045.00		10'000		-	
362.0100 *	BD: Architekturpreis Ostschweiz	-		3'000		-	
362.4000 *	BD: Diverse	24'900.00		25'000		23'900.00	
362.4025	BD: Industriekulturgüter Nordostschweiz	26'589.00		28'000		-	
362.4045	BD: UNO Jahr des Waldes	-		-		32'846.90	
362.4070	BD: Rheinfall-Feuerwerk	15'000.00		15'000		15'000.00	
362.4090	BD: Mountainbike-Route Schaffhausen	50'000.00		50'000		50'000.00	
363.0100 *	DI: Ferienkolonien	17'200.00		17'200		17'200.00	
363.0200	DI: Pro Senectute	42'000.00		42'000		42'000.00	
363.0500 *	DI: Diverse Beiträge (Sozialamt)	49'932.00		50'000		44'974.00	
363.1000	DI: Rollstuhltaxi Schaffhausen	40'000.00		42'000		42'000.00	

7251 Lotteriegewinn-Fonds

361.4400 Davon u.a. Fr. 2'500.- an KALA Pfadi-Kantonallager, Fr. 2'000.- an Freizeitschule Schaffhausen für ausserstädtische Schülerinnen und Schüler; Fr. 2'000.- an Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz; Fr. 2'000.- für Bildungskartell Gewerkschaftsbund, Fr. 2'000.- an erste kantonale Jugendsession in Schaffhausen, Fr. 5'000.- an Lehrermappe "ein kleines Paradies erleben", Fr. 10'000.- an Jugendarbeit Klettgau.

361.6410 Das Projekt wurde nicht durchgeführt.

361.6800 Inkl. Fr. 5'000.— für ausserordentlichen Liegenschaftenunterhalt.

361.8140 Inkl. Rückstellung von Fr. 10'000.– wegen zeitlicher Verzögerung der Publikation.

361.8160 Inkl. Nachtragskredit über Fr. 10'000.– für eine bessere mediale Positionierung des Rheinfall-Festivals (RRB 12/194 vom 3. April 2012).

362.0100 Der Preis wurde 2012 ausnahmsweise nicht vergeben. 2013 erfolgt eine Neuausrichtung.

362.4000 Inkl. Rückstellung in Höhe von Fr. 12'000.– für Unterhaltsarbeiten an der unter Denkmalschutz stehenden Trotte von Schaffhausen im Schweizerischen Freiluftmuseum Ballenberg.

363.0100 Fr. 6'960.– an Pfadfinder Kantonalverband SH; Fr. 3'660.– an Blauring / Jungwacht SH; Fr. 1'140.– an Gemeinnützige Gesellschaft SH; Fr. 2'080.– an Sonntagsschulen SH; Fr. 440.– an Knabenmusik SH, Fr. 1'640.– an CEVI Herblingen, Fr. 1'280.– an Jugendarbeit Kirchgemeinde Löhningen.

363.0500 Fr. 3'436.– an Schweiz. Konferenz für Sozialhilfe (SKOS); Fr. 2'000.– an Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Handicap in der Schweiz; Fr. 2'783.– an Schweiz. Stiftung des intern. Sozialdienstes (SSI); Fr. 3'000.– an Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht; Fr. 3'000.– an Verein Arbeitslosentreffpunkt Schaffhausen; Fr. 1'903.– für Integration Handicap (vormals SAEB); Fr. 8'000.– an die Dargebotene Hand, Tel. 143 Winterthur-Schaffhausen-Frauenfeld; Fr. 3'000.– an Gesundheitsforum SH; Fr. 7'610.– an Pro Senectute Bern (Gesundheitsförderung Schweiz); Fr. 3'000.– an Verein Bewährungshilfe SH; Fr. 3'000.– Schaffhauser Bettagsaktion; Fr. 7'200.– Kantonsschule SH; Fr. 2'000.– Gemeinnützige Gesellschaft.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7251	**Lotteriegewinn-Fonds (Fortsetzung)**						
363.1200 *	DI: Entwicklungshilfe und Katastrophenhilfe	170'000.00		170'000		170'000.00	
363.1300	VD: Rechtsauskunftsstellen	135'000.00		135'000		135'000.00	
363.1500 *	VD: Tourismusverband Ostschweiz	26'500.00		35'000		26'500.00	
363.1600	VD: Schweiz Tourismus	1'780.00		1'800		1'780.00	
363.1650	VD: Innovationspreis	3'000.00		3'000		3'000.00	
363.1800 *	VD: Diverse Beiträge	24'800.00		55'000		15'597.00	
363.1900	VD: Beitrag Schweiz. Fachstelle für Adoptionen	11'500.00		12'500		4'000.00	
364.0100	VD: Verein Zweidihei	29'534.65		30'000		28'326.70	
364.0200	FD: Diverse	1'000.00		10'000		6'800.00	
421.1000	Zinsen		12'580.85		16'200		16'330.50
461.1005	Zuweisung aus Laufender Rechnung (2546.380.0006)		3'384'964.10		3'280'000		3'280'029.50
		3'479'993.65	3'397'544.95	3'575'600	3'296'200	3'523'150.57	3'296'360.00
	Aufwand-Überschuss		82'448.70		279'400		226'790.57
		3'479'993.65	3'479'993.65	3'575'600	3'575'600	3'523'150.57	3'523'150.57
	Vermögensbestand		1'229'115.16				1'311'563.86
7252	**Finanzausgleichsfonds**						
372.0003	Sonderbeiträge	451'211.00		451'500		451'211.00	
421.1000	Zinsen		75'540.95		114'500		89'298.05
		451'211.00	75'540.95	451'500	114'500	451'211.00	89'298.05
	Aufwand-Überschuss		375'670.05		337'000		361'912.95
		451'211.00	451'211.00	451'500	451'500	451'211.00	451'211.00
	Vermögensbestand		10'488'591.35				10'864'261.40
7254	**Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)**						
365.0009	Beiträge an Schutzbauten (gem. Art. 4.1. und 4.2. Regl.)	8'400.00		100'000		82'200.00	
365.0010	Beiträge an Zivilschutz-Massnahmen (Art. 4.1. und 4.3. bis 4.7. Regl.) 2556.480.0007	554'900.00		577'000		278'500.00	
421.1000	Zinsen		41'551.55		54'800		43'819.75
430.0000	Ersatzabgabe Schutzraumbau		734'710.00		450'000		810'280.00
		563'300.00	776'261.55	677'000	504'800	360'700.00	854'099.75
	Aufwand-Überschuss		-		172'200		-
	Ertrags-Überschuss	212'961.55		-		493'399.75	
		776'261.55	776'261.55	677'000	677'000	854'099.75	854'099.75
	Vermögensbestand		5'885'089.17				5'672'127.62

7251 Lotteriegewinn-Fonds

363.1200 Fr. 10'000.– an Afghanistanhilfe Schaffhausen, "Betten für das Spital in Jaghori - Shuhada Organization"; Fr. 10'000.– an Fundación para los indios del Ecuador, "Bau von fünf Grundwasser-Brunnen für Achuar-Gemeinschaften."; Fr. 10'000.– an Nouvelle Planète, "Bau von Klassenzimmern, Wasserreservoir und Toiletten für Schule in Kamarkalot, Myanmar"; Fr. 10'000.– an Peace Watch Switzerland, "Menschenrechtsbeobachtungen von Peace Watch Switzerland in Chiapas (Südmexico)"; Fr. 10'000.– an Schaffhauser Freunde helfen Sangkhalburi, "Safe House, Sangkhlaburi, Thailand"; Fr. 10'000.– an Schweiz. Rotes Kreuz, ; Fr. 10'000.– an Solidar Suisse, Nicaragua "Land ist Leben - Chinandega entwickelt sich"; Fr. 10'000.– an Swissaid, "Manchar - Neue Lebensgrundlage nach Vetreibung durch Staudamm"; Fr. 10'000.– an Terre des hommes, "Bessere Gesundheit für Mutter und Kind in Pakistan"; Fr. 5'000.– an Biovision, "Bienenhaltung in Tolay"; Fr. 5'000.– an Brot für Alle, "Südprogramm Klima und Entwicklung - Gemeinsam den Klimawandel angehen"; Fr. 5'000.– an Brücke Le pont, "Vista Hermosa: Neue Perspektiven für marginalsierte Jugendliche"; Fr. 5'000.– an Camaquito Cuba, "Wiederaufbau des Kindergartens Flor del Naranjo in Camagüey"; Fr. 5'000.– an EcoSolidar, "Betreuung und Ausbildung von Kindern in Not - Kambodscha 2012"; Fr. 5'000.– an Fastenopfer, "Indien: Adivasi verteidigen ihre Lebensgrundlagen"; Fr. 5'000.– an HEKS, ; Fr. 5'000.– an IAMANEH Schweiz, "Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden, Senegal"; Fr. 5'000.– an Jardin Humano, "Für eine bessere Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen und Familien im Maracay, Venezuela"; Fr. 5'000.– an Stiftung interkonf. Aktion Solidarität Dritte Welt, "Mission 21: Trainingszentrum für Basisgesundheit, Indonesien und Weisse Väter: Neue Hoffnung, Aids-Projekt, Burundi"; Fr. 5'000.– an Stiftung JAM Schweiz, "Einsatz Kindertagesstätte 'Bophelo' Südafrika 2012"; Fr. 5'000.– an swisscontact, "Guatemala: Berufsbildung für benachteiligte Jugendliche und Indonesien: Armutsminderung durch lokale Wirtschaftsförderung"; Fr. 5'000.– an Vereinigung zur Prävention von Folter (APT), "Handbuch für die Überwachung von Polizeistationen Veröffentlichung und Übersetzung"; Fr. 5'000.– an Vétérinaires sans frontières suisse, "Verhinderung von Kinderarbeit in Togo"; Fr. 5'000.– an vivamos mejor, "Medizinische Versorgung im Atitlàn-Hochland"; Fr. 5'000.– an W-3-W Wasser für die Welt, "Vorbereitung der Kleinbewässerungstechnik und Trinkwasserschutz in der Region Diana, Sofia und Boeny (Madagaskar)".

363.1500 Der (variable) Jahresbeitrag ist tiefer ausgefallen, als erwartet.

363.1800 Es sind weniger Gesuche eingegangen als erwartet, weshalb der budgetierte Betrag nicht ausgeschöpft werden musste.

70 SPEZIALFINANZIERUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7256	**Brandschutzfonds**						
361.0006	Zuweisung an Laufende Rechnung (2551.480.0008)	6'219'201.69		6'990'900		5'726'168.24	
421.1000	Zinsen		148'714.65		150'000		99'528.45
434.1021	Brandschutzabgabe		6'992'447.75		6'570'000		6'610'429.20
434.1022	Beiträge der Mobiliarversicherungen		421'316.25		400'000		409'870.63
434.1023	Beitrag ASTRA für Schadenwehr auf Nat.Strassen		261'368.00		200'000		201'368.00
		6'219'201.69	7'823'846.65	6'990'900	7'320'000	5'726'168.24	7'321'196.28
	Ertrags-Überschuss	1'604'644.96		329'100		1'595'028.04	
		7'823'846.65	7'823'846.65	7'320'000	7'320'000	7'321'196.28	7'321'196.28
	Vermögensbestand		3'362'997.11				1'758'352.15

SPEZIALFINANZIERUNGEN

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7300	**Bestandesrechnung**				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	**27‘984‘684.11**		**27‘125‘914.30**	
111	**Guthaben**	**27‘952‘884.61**		**27‘009‘282.55**	
	Guthaben bei der Kantonskasse	27‘952‘884.61		27‘009‘282.55	
115	**Debitoren**	**21‘601.10**		**106‘433.35**	
115.0000	7242 Rebfonds	4‘780.15		90.00	
	7254 Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)	16‘800.00		106‘300.00	
115.0100	7223 Guthaben Verrechnungssteuer	20.95		43.35	
120	**Anlagen**	**10‘198.40**		**10‘198.40**	
121.0000	7223 Anteilscheine	10‘198.40		10‘198.40	
	PASSIVEN				
	Fremdkapital		**1‘801‘314.40**		**1‘776‘944.95**
20	**Kreditoren**		**562‘992.20**		**619‘942.45**
200.0000	7213 Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung		27‘489.70		-
	7215 Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		8‘801.15		63‘134.10
	7221 Sport-Toto-Fonds		289‘448.00		272‘111.00
	7223 Winkelriedfonds		8‘800.00		-
	7231 Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes		57‘706.40		99‘762.65
	7242 Rebfonds		565.10		81‘390.70
	7251 Lotteriegewinnfonds		170‘181.85		103‘544.00
24	**Rückstellungen**		**1‘234‘700.00**		**1‘146‘285.00**
	7215 Beiträge an Integrationsprojekte 11		-		187‘100.00
	7215 Beiträge an Integrationsprojekte 12		238‘000.00		-
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 09		-		102‘000.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 10		93‘700.00		200‘800.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 11		70‘200.00		230‘600.00
	7221 Beiträge an Turn- u. Sportanlagen 12		416‘800.00		-
	7231 Entschädigungen NFA Naturschutz 09		-		15‘000.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 09		47‘100.00		47‘100.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 10		-		58‘414.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 11		32‘000.00		60‘271.00
	7231 Entschädigungen Denkmalpflege für Projekte 12		256‘100.00		-

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
24	**Rückstellungen (Fortsetzung)**				
	7251 StK: Gastkanton Marché Concours		9‘800.00		10‘000.00
	7251 BD: Beitrag an Inventarisierung Industriekulturgüter		-		50‘000.00
	7251 BD: Sternwarte Schaffhausen 2010		-		75‘000.00
	7251 BD: Mountainbike-Route Schaffhausen		-		50‘000.00
	7251 DI: Umbau Tierheim Buchbrunnen		-		60‘000.00
	7251 StK: Digitalisierung Daten		49‘000.00		-
	7251 ED: Druck Briefwechsel Gebrüder Müller		10‘000.00		-
	7251 ED: Förderung von Wissenschaft, Kunst, Kultur		12‘000.00		-
25	**Transitorische Passiven**		**3‘622.20**		**10‘717.50**
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		2‘952.20		-
7221	Sport-Toto-Fonds		-		900.00
7231	Natur- und Heimatschutz		200.00		9‘817.50
7251	Lotteriegewinnfonds		470.00		-
	Eigenkapital		**26‘183‘369.71**		**25‘348‘969.35**
29	**Kapital**		**26‘183‘369.71**		**25‘348‘969.35**
7212	Rhein-Fonds		28‘792.40		16‘339.05
7213	Fonds für Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung		326‘731.80		348‘075.25
7215	Fonds für Integrationsmassnahmen für Ausländerinnen und Ausländer		1‘045‘372.05		1‘576‘348.35
7221	Sport-Toto-Fonds		748‘819.38		729‘392.88
7222	Stipendienfonds		146‘728.40		145‘708.45
7223	Winkelriedfonds		614‘782.65		636‘201.45
7231	Fonds zur Finanzierung von Massnahmen im Interesse des Natur- und Heimatschutzes		1‘917‘937.86		1‘871‘277.16
7242	Rebfonds		168‘557.93		195‘500.28
7243	Fonds für die Elementarschadenvergütung		219‘854.45		223‘821.45
7251	Lotteriegewinnfonds		1‘229‘115.16		1‘311‘563.86
7252	Finanzausgleichsfonds		10‘488‘591.35		10‘864‘261.40
7254	Kantonaler Schutzraum-Ersatzabgabefonds (EAG-Fonds)		5‘885‘089.17		5‘672‘127.62
7256	Brandschutzfonds		3‘362‘997.11		1‘758‘352.15
		27‘984‘684.11	**27‘984‘684.11**	**27‘125‘914.30**	**27‘125‘914.30**

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7560	**Anna-Katharina-Federli-Fonds**						
366.0005	Beiträge an Kurkosten	-		1'000		-	
421.1000	Zinsen		183.80		300		208.40
		-	183.80	1'000	300	-	208.40
	Aufwand-Überschuss		-		700		-
	Ertrags-Überschuss	183.80		-		208.40	
		183.80	183.80	1'000	1'000	208.40	208.40
	Vermögensbestand		26'444.00				26'260.20
7615	**Pestalozzifonds**						
366.0007 *	Unterstützungen	-		3'000		-	
421.1000 *	Zinsen		864.80		1'300		980.50
		-	864.80	3'000	1'300	-	980.50
	Aufwand-Überschuss		-		1'700		-
	Ertrags-Überschuss	864.80		-		980.50	
		864.80	864.80	3'000	3'000	980.50	980.50
	Vermögensbestand		124'409.80				123'545.00
7620	**Lehrlingsunterstützungsfonds**						
421.1000	Zinsen		75.85		100		86.00
			75.85		100		86.00
	Ertrags-Überschuss	75.85		100		86.00	
		75.85	75.85	100	100	86.00	86.00
	Vermögensbestand		10'914.70				10'838.85
7700	**Stiftung Henri Moser**						
421.1000	Zinsen		865.80		1'300		981.60
			865.80		1'300		981.60
	Ertrags-Überschuss	865.80		1'300		981.60	
		865.80	865.80	1'300	1'300	981.60	981.60
	Vermögensbestand		124'549.80				123'684.00
7705	**Hermann-Uehlinger-Fonds Charlottenfels**						
361.0005	Zuweisung an Berufsbildungszentrum (2275.480.0002)	622.50		1'000		300.00	
421.1000	Zinsen		226.00		300		256.95
		622.50	226.00	1'000	300	300.00	256.95
	Aufwand-Überschuss		396.50		700		43.05
		622.50	622.50	1'000	1'000	300.00	300.00
	Vermögensbestand		31'890.10				32'286.60

7615 Pestalozzifonds

366.0007 Kein Gesuchseingang.

421.1000 Geringerer Habenzinssatz.

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
7751	**Fonds für wohltätige Zwecke**						
366.0009	Beiträge	-		10'000		50'000.00	
421.1000	Zinsen		582.70		1'300		859.05
		-	582.70	10'000	1'300	50'000.00	859.05
	Aufwand-Überschuss		-		8'700		49'140.95
	Ertrags-Überschuss	582.70		-		-	
		582.70	582.70	10'000	10'000	50'000.00	50'000.00
	Vermögensbestand		83'825.06				83'242.36

75 LEGATE UND STIFTUNGEN

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
7900	**Bestandesrechnung**				
	AKTIVEN				
	Finanzvermögen	**402‘033.46**		**399‘857.01**	
11	**Guthaben**	**402‘033.46**		**399‘857.01**	
111	Guthaben bei der Kantonskasse	402‘033.46		399‘857.01	
	PASSIVEN				
	Eigenkapital		**402‘033.46**		**399‘857.01**
29	**Kapital**		**402‘033.46**		**399‘857.01**
7560	Anna-Katharina-Federli-Fonds		26‘444.00		26‘260.20
7615	Pestalozzifonds		124‘409.80		123‘545.00
7620	Lehrlingsunterstützungsfonds		10‘914.70		10‘838.85
	Charlottenfels:				
	7700 Stiftung Henri Moser		124‘549.80		123‘684.00
	7705 Hermann-Uehlinger-Fonds		31‘890.10		32‘286.60
7751	Fonds für wohlätige Zwecke		83‘825.06		83‘242.36
		402‘033.46	**402‘033.46**	**399‘857.01**	**399‘857.01**

INTERKANTONALES LABOR

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	**Aufwand**						
301	Löhne	3'560'426.46		3'694'600		3'715'501.20	
304	Zulagen	1'680.00		9'500		1'680.00	
305	Arbeitgeberbeiträge	758'266.61		806'500		793'135.26	
306	Arbeitgeberleistungen	34'859.00		34'900		54'618.00	
309	Übriger Personalaufwand	55'310.95		40'000		48'375.20	
30	**Personalaufwand**	**4'410'543.02**		**4'585'500**		**4'613'309.66**	
310	Material- und Warenaufwand	269'736.85		298'000		269'131.28	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	157'553.94		270'000		184'959.43	
312	Wasser, Energie, Heizmaterial	45'115.90		54'000		51'964.15	
313	Dienstleistungen und Honorare	343'640.45		440'000		375'568.95	
314	Baulicher Unterhalt (nur VV)	-		120'000		-	
315	Unterhalt Anlagenmobilien (nur VV)	169'171.27		2'000		162'169.58	
316	Mieten, Leasing, Pachten	208'140.40		216'000		219'130.55	
317	Spesenentschädigungen	72'682.25		76'000		75'179.90	
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	1'149.00		3'000		50.00	
319	Übriger Aufwand	121'392.49		82'100		115'015.34	
31	**Sach- und übriger Betriebsaufwand**	**1'388'582.55**		**1'561'100**		**1'453'169.18**	
33	**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**	**250'376.18**		**140'200**		**243'068.17**	
35	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**	**-**		**-**		**-**	
36	**Transferaufwand**	**76'268.00**		**76'000**		**76'180.40**	
37	**Durchlaufende Beiträge**	**23'379.50**		**5'000**		**-**	
Subtotal Aufwand betriebliche Tätigkeit		**6'149'149.25**		**6'367'800**		**6'385'727.41**	
4	**Erträge**						
421	Gebühren für Amtshandlungen		307'300.28		439'000		267'755.90
424	Benutzungsgebühren und Dienstleistungen		563'582.44		370'400		626'629.20
42	**Entgelte**		**870'882.72**		**809'400**		**894'385.10**
43	**Verschiedene Erträge**		**37'738.87**		**32'900**		**31'627.15**
45	**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen**		**0.00**		**-**		**14'091.55**
460	Ertragsanteile		233'508.95		242'300		238'471.75
461	Entschädigungen von Gemeinwesen		138'408.00		146'000		138'408.00
4611.11	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle SH		1'327'200.00		1'327'200		1'358'800.00
4611.12	Globalbeitrag Umweltschutz SH		2'183'603.57		2'446'500		2'302'600.00
4611.21	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle GL		539'200.00		539'200		552'100.00
4611.31	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle AR		595'900.00		595'900		592'700.00
4611.41	Globalbeitrag Lebensmittelkontrolle AI		174'000.00		174'000		173'000.00
4611	Globalbeiträge der Kantone		4'819'903.57		5'082'800		4'979'200.00
46	**Transferertrag**		**5'191'820.52**		**5'471'100**		**5'356'079.75**
47	**Durchlaufende Beiträge**		**23'379.50**		**5'000**		**-**
Subtotal Erträge aus betrieblicher Tätigkeit			**6'123'821.61**		**6'318'400**		**6'296'183.55**
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		**25'327.64**		**49'400**		**89'543.86**	
34	Finanzaufwand	450.95		1'000		368.15	
44	Finanzertrag		581.60		400		549.65
Ergebnis aus Finanzierung			**130.65**	**600**			**181.50**
Operatives Ergebnis		**25'196.99**		**50'000**		**89'362.36**	
3892	Einlagen in Rücklagen der GB Bereiche	129'526.34		-		74'862.85	
3893	Einlagen in Vorfinanzierungen	-		-		-	
4892	Entnahmen aus Rücklagen der GB Bereiche		-		50'000		9'501.88
4893	Entnahmen aus Vorfinanzierungen		-		-		-
4895	Entnahmen aus Aufwertungsreserven		154'723.33		-		154'723.33
Ausserordentliches Ergebnis			**25'196.99**		**50'000**		**89'362.36**
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		**-**		**-**		**-**	

Annahme: Standortvorteil SH: CHF 230'000

RAV / LAM / KAST
GLOBALRECHNUNG

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Aufwand							
350001	Gehälter und Löhne	3‘508‘428.70		3‘523‘600.16		3‘544‘346.40	
350005	Sozialleistungen	720‘490.13		739‘956.04		750‘375.52	
350021	Personalrekrutierung	787.20		-		4‘996.65	
350030	Berufsberatung	94‘950.00		78‘000.00		60‘650.00	
350033	Kosten der Abklärung	20.00		1‘500.00		439.55	
350034	Private Arbeitsvermittler	-		6‘000.00		-	
350035	Tripartie Kommission	-		5‘000.00		-	
350036	Beratungsdienstleistungen	-		35‘000.00		-	
350037	Organistionsentwicklung	-		-		23‘834.08	
350038	Kosten für IIZ-Projekte	-		6‘000.00		-	
350051	Miete	115‘180.00		121‘000.00		115‘180.00	
350062	Anschaffungen Umbauten auf Immob. invent.	7‘123.35		15‘000.00		-	
350070	Energie / Entsorgung	37‘485.50		28‘200.00		33‘163.25	
350080	Reinigung und Unterhalt	43‘658.50		46‘000.00		46‘640.75	
350103	Anschaffungen Mobiliar inventarisiert	19‘561.37		15‘000.00		-	
350104	Anschaffung Mobiliar nicht inventarisiert	4‘932.90		-		-	
350105	Anschaffungen Büromaschinen inventarisiert	-		5‘000.00		-	
350108	Gewinn aus Mobiliar, Büromaschinen Verkauf	-210.00		-		-	
350109	Miete / Leasing von Investitionsgütern	7‘715.75		6‘000.00		6‘766.10	
350110	Unterhalt und Reparatur (Mobiliar / Maschinen)	119.35		-		-	
350151	Büromaterial	34‘271.65		55‘000.00		35‘957.94	
350201	Telefon- und Postgebühren	48‘410.95		70‘000.00		64‘026.50	
350203	Versicherungsprämien	628.55		1‘600.00		600.00	
350251	Reisekosten	9‘157.70		19‘000.00		11‘217.19	
350304	Anschaffung Hardware	193.30		31‘000.00		8‘520.76	
350314	Miete / Leasing von IT-Investitionsgütern	57‘514.00		60‘000.00		57‘711.00	
350352	Anschaffungen Software inventarisiert	-		-		6‘097.10	
350353	Anschaffungen Software nicht inventarisiert	-		-		4‘074.00	
350401	Wartung Hard- und Software	52‘027.25		83‘000.00		55‘573.36	
350451	EDV-Dienstleistungen	6‘851.50		20‘000.00		22‘352.95	
350501	Datenleitungskosten	67‘520.00		85‘000.00		68‘733.00	
350601	Schulungskosten	3‘701.50		63‘050.00		17‘807.00	
350604	Erstausbildung	9‘497.70		-		9‘143.00	
350605	Ausbildung mit eidg. Fachausweis	17‘430.00		-		24‘540.00	
350606	Rückerstattung Ausbildung Mitarbeitende	-9‘075.00		-		-16‘242.60	
350651	Umzugskosten	1‘243.60		-		-	

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Aufwand (Fortsetzung)							
350653	Diverse Verwaltungskosten	-		10‘660.00		51‘140.45	
350654	PR-Kosten	2‘380.95		50‘000.00		11‘247.10	
350657	EURES-Projekte	17‘819.80		23‘000.00		22‘062.70	
350660	Kosten für personalpolitische Massnahmen	3‘985.00		-		3‘945.00	
Ertrag							
490002	Vorschüsse SECO		4‘162‘054.00		-		4‘336‘323.00
490003	Schlusszahlung SECO		721‘747.20		5‘202‘566.20		708‘575.75
		4‘883‘801.20	**4‘883‘801.20**	**5‘202‘566.20**	**5‘202‘566.20**	**5‘044‘898.75**	**5‘044‘898.75**

RAV / KAST / LAM
GLOBALRECHNUNG

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
	RAV Regionales Arbeitsvermittlungszentrum				
	LAM Logistik Arbeitsmarktlicher Massnahmen				
	KAST Kantonale Amtsstelle				
	Bestandesrechnung				
	AKTIVEN				
170003	Rückforderung Schlusszahlung SECO	721‘747.20		708‘575.75	
171001	Staatskasse	-584‘996.70		-571‘825.25	
173002	Verpflichtungen Investitionen - Guthaben	-133‘102.73		-163‘563.27	
190002	Mobiliar Kantone	1‘519.00		2‘575.00	
190003	Büromaschinen Kantone	4.00		4.00	
191001	Software	7.00		7.00	
192001	Hardware	4‘724.00		7‘021.00	
192004	Self Service Information	2.00		2.00	
193000	Umbauten auf Immobilien	151‘768.00		241‘124.00	
	PASSIVEN				
245010	Verbindlichkeiten aus Rückstellungen Bonus		136‘750.50		136‘750.50
245011	Verpflichtungen Investitionen		-133‘102.73		-163‘563.27
250002	Transit Mobiliar		1‘519.00		2‘575.00
250003	Transit Büromaschinen		4.00		4.00
251001	Transit Software		7.00		7.00
252001	Transit Hardware		4‘724.00		7‘021.00
252004	Transit SSI		2.00		2.00
253000	Transit Umbauten auf Immobilien		151‘768.00		241‘124.00
		161‘671.77	**161‘671.77**	**223‘920.23**	**223‘920.23**

KANTONALE FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Kantonale Familienausgleichskasse							
8552	**Betriebsrechnung**						
	Verwaltungskostenbeiträge an:						
	Familienausgleichskasse AN	589‘109.10		610‘000		617‘867.40	
	Familienausgleichskasse NE	73‘592.60		75‘000		74‘189.50	
	Familienausgleichskasse SE	163‘539.30		175‘000		165‘602.15	
	Familienzulagen an:						
	Arbeitnehmer	20‘163‘400.95		20‘500‘000		20‘420‘769.60	
	Nichterwerbstätige	277‘161.80		200‘000		224‘236.65	
	Selbständigerwerbende	668‘127.80		700‘000		702‘720.00	
	Abschreibung von Beiträgen/						
	Wertberichtigung Anlagen		77‘717.32	50‘000		132‘836.36	
	Zinsen		39‘820.29		70‘000		52‘937.95
	Rückerstattungen		67‘116.10		60‘000		78‘670.55
	Beiträge:						
	der Arbeitgeber		19‘740‘761.90		18‘800‘000		19‘890‘430.50
	der Selbständigerwerbenden		558‘943.20		525‘000		527‘325.10
	des Kantons an NE		350‘754.40		275‘000		298‘426.15
	des Sozialfonds an SE		334‘063.90		350‘000		351‘360.00
	Leistungen aus Lastenausgleichsfonds		1‘092‘707.00		600‘000		848‘686.00
		21‘934‘931.55	22‘261‘884.11	22‘310‘000	20‘680‘000	22‘338‘221.66	22‘047‘836.25
Aufwands-Überschuss					1‘630‘000		290‘385.41
Ertrags-Überschuss		326‘952.56					
		22‘261‘884.11	**22‘261‘884.11**	**22‘310‘000**	**22‘310‘000**	**22‘338‘221.66**	**22‘338‘221.66**
Vermögensbestand			22‘075‘374.05				21‘748‘421.49

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8553	**Reservefonds**				
	Bankkonten/Geldanlage	18‘929‘154.14		17‘716‘371.23	
	Darlehen an Ausgleichskasse	2‘000‘000.00		2‘000‘000.00	
	Kontokorrent Ausgleichskasse	355‘829.46		492‘207.15	
	Diverse Guthaben	790‘390.45		1‘539‘843.11	
	Vermögen		22‘075‘374.05		21‘748‘421.49
		22‘075‘374.05	**22‘075‘374.05**	**21‘748‘421.49**	**21‘748‘421.49**

8552 Betriebsrechnung

Zulagen an Nichterwerbstätige/ Beitrag des Kantons an Nichterwerbstätige

Der Kanton finanziert die Zulagen an die Nichterwerbstätigen und die Verwaltungskosten. Die ausbezahlten Zulagen waren im Vergleich zum Vorjahr praktisch identisch. Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen durch höhere Rückforderungen im Vorjahr.

Beitrag des Sozialfonds an Selbständigerwerbende

Der Sozialfonds finanziert die Hälfte der Zulagen an die Selbständigerwerbenden.

KANTONALE FAMILIENAUSGLEICHSKASSE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Lastenausgleich für Familienausgleichskasse Arbeitnehmer							
8554	**Betriebsrechnung**						
	Auszahlungen Leistungen Lastenausgleich	2‘347‘944.00		2‘000‘000		2‘361‘182.00	
	Durchführung Lastenausgleich	-		15‘000		15‘000.00	
	Einzahlungen Leistungen Lastenausgleich		2‘347‘944.00		2‘000‘000		2‘361‘182.00
	Zinsen		-		15‘000		2‘667.95
		2‘347‘944.00	2‘347‘944.00	2‘015‘000	2‘015‘000	2‘376‘182.00	2‘363‘849.95
Aufwand-Überschuss							12‘332.05
Ertrags-Überschuss							
		2‘347‘944.00	**2‘347‘944.00**	**2‘015‘000**	**2‘015‘000**	**2‘376‘182.00**	**2‘376‘182.00**

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8555	**Reservefonds**				
	Bankkonten/Geldanlage	1‘318‘400.05		1‘299‘702.95	
	Diverse Guthaben	831.15		933.80	
	Verrechnungen		29‘980.05		29‘980.05
	Fondsbestand		1‘312‘777.00		1‘296‘476.00
	Saldo	23‘525.85		25‘819.30	
		1‘342‘757.05	**1‘342‘757.05**	**1‘326‘456.05**	**1‘326‘456.05**

8554 Betriebsrechnung

Durchführung Lastenausgleich/Zinsen

Infolge der Verordnungsänderung zum Gesetz über die Familien- und Sozialzulagen per 1. Januar 2012 werden die Kosten für die Durchführung von der Kantonalen Familienausgleichskasse getragen. Im Gegenzug erhält die Kantonale Familienausgleichskasse den Zinsertrag als Beitrag an die Durchführungskosten. Der Fondsbestand ist neu der «Vermögensbestand».

KANTONALER SOZIALFONDS

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
8556	**Betriebsrechnung**						
	Verwaltungskostenbeiträge an:						
	Kant. Arbeitslosenkasse	196‘135.20		220‘000		204‘298.65	
	Kant. Sozialversicherungsamt	257‘990.85		235‘000		236‘676.35	
	Kant. Arbeitsamt	254‘339.60		297‘000		297‘000.00	
	Leistungen an:						
	Anschlusstaggelder	2‘584‘096.30		2‘700‘000		3‘082‘502.15	
	Indiv. Eingliederungsmassnahmen	127‘369.75		900‘000		106‘850.80	
	Koll. Eingliederungsmassnahmen	54‘628.25		300‘000		410‘794.35	
	Betreuung Programme	293‘155.80		450‘000		353‘889.15	
	AVIG-Kostenanteil	1‘359‘617.00		900‘000		1‘057‘986.00	
	Kinder- und Ausbildungszulagen an FAK-SE	379‘194.30		350‘000		383‘175.00	
	Sozialzulagen Erwerbsersatz für Eltern	306‘039.70		500‘000		341‘732.45	
	Abschreibungen von Beiträgen/Wertberichtigung						
	Anlagen		39‘859.79	-		56‘946.76	
	Zinsen		41‘496.82		66‘000		50‘253.51
	Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge		4‘639‘143.80		4‘200‘000		4‘807‘150.55
	Kantonsbeitrag		700‘000.00		700‘000		700‘000.00
	Gemeindebeitrag		700‘000.00		700‘000		700‘000.00
		5‘812‘566.75	6‘120‘500.41	6‘852‘000	5‘666‘000	6‘531‘851.66	6‘257‘404.06
Aufwands-Überschuss					1‘186‘000		274‘447.60
Ertrags-Überschuss		307‘933.66					
		6‘120‘500.41	**6‘120‘500.41**	**6‘852‘000**	**6‘852‘000**	**6‘531‘851.66**	**6‘531‘851.66**
Vermögensbestand			12‘799‘896.57				12‘491‘962.91

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8557	**Reservefonds**				
	Bankkonten/Geldanlage	9‘934‘820.50		9‘478‘484.41	
	Postcheck	55‘827.97		18‘153.72	
	Darlehen an Ausgleichskasse	2‘000‘000.00		2‘000‘000.00	
	Darlehen «Impuls»	360‘000.00		420‘000.00	
	Stiftungskapital «Impuls»	40‘000.00		40’000.00	
	Betriebskapital «Impuls»	360‘000.00		360’000.00	
	Guthaben von der Ausgleichskasse	344‘890.45		663‘999.75	
	Diverse Guthaben	97‘338.35		87‘995.43	
	Verrechnungen		392‘980.70		576‘670.40
	Vermögen		12‘799‘896.57		12‘491‘962.91
		13‘192‘877.27	**13‘192‘877.27**	**13‘068‘633.31**	**13‘068‘633.31**

8556 Betriebsrechnung

Individuelle/Kollektive Eingliederungsmassnahmen
Die Verlagerung aufgrund der AVIG-Revision 2011 von den „Kollektiven Leistungen“ zu den „Individuellen Massnahmen“ erfolgte nicht im erwarteten Ausmass. Den veränderten gesetzlichen Bestimmungen wurde im Voranschlag 2013 Rechnung getragen.

AVIG-Kostenanteil
Schlussrechnung des Bundes für die finanzielle Beteiligung der Kantone an den Kosten (Gesamtbeteiligung aller Kantone CHF 140‘815‘000.--) für die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und der arbeitsmarktlichen Massnahmen, die jeweils im Folgejahr belastet wird.

BAUERNKREDITKASSE

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2011		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
8650	**Bauernkreditkasse**						
300.2000	Taggelder und Reiseentschädigungen der Verwaltungskommission	6‘070.70		5‘000		5‘095.60	
301.0000	Besoldungen	44‘657.45		45‘000		44‘409.95	
303.0000	Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen	10‘845.35		11‘000		7‘842.80	
309.0000	Weiterbildung	80.00		500		-	
310.0000	Bürokosten und Drucksachen	1‘505.40		1‘500		1‘443.35	
317.0000	Reiseentschädigungen	933.65		1‘500		892.20	
319.1000	Verschiedene Ausgaben	380.00		500		-	
320.1000	Zinsvergütung an Bund - aus Investitionskrediten	3‘986.50		6‘000		4‘962.20	
421.1001	Zinsen auf Guthaben der Kasse beim Kanton – aus Investitionskrediten des Bundes		3‘986.50		6‘000		4‘962.20
421.1002	Zinsen auf Guthaben der Kasse beim Kanton aus Betriebshilfefonds		2‘723.45		5‘000		3‘851.25
436.1101	Anteil Verwaltungskosten Betriebshilfe Kanton		7‘650.20		5‘000		5‘913.05
461.1007	Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten		54‘098.90		55‘000		49‘919.60
		68‘459.05	**68‘459.05**	**71‘000**	**71‘000**	**64‘646.10**	**64‘646.10**

		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2011	
		AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
8650	**Investitionskredite/Betriebshilfe**				
	111.0000 Guthaben bei der Kantonskasse:				
	Investitionskredite	5‘876‘348.43		4‘444‘275.73	
	Betriebshilfe	1‘472‘560.79		1‘367‘431.69	
	115.0000 Debitoren-Forderungen:				
	Investitionskredite	132‘873.00		178‘734.00	
	Betriebshilfe	24‘750.00		39‘750.00	
	122.0000 Darlehen (unverzinslich) Investitonskredite	31‘467‘625.00		30‘433‘455.00	
	122.0001 Darlehen (unverzinslich) Betriebhilfe	1‘302‘500.00		1‘327‘750.00	
	139.0101 Transitorische Aktiven Betriebshilfe	-		64‘646.10	
	200.0000 Kreditoren-Forderungen Investitionskredite		9‘315.20		-
	229.0000 Bundesdarlehen Investitionskredite		37‘462‘002.23		35‘056‘464.73
	229.0001 Bundesdarlehen Betriebshilfe		1‘817‘357.45		1‘817‘240.95
	229.0100 Darlehen des Kantons Betriebshilfe		982‘453.34		982‘336.84
	259.0000 Transitorische Passiven		5‘529.00		-
		40‘276‘657.22	**40‘276‘657.22**	**37‘856‘042.52**	**37‘856‘042.52**

WÄRMEVERBUND HERRENACKER

	RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Periode	1.7.2011 - 30.6.2012		1.7.2011 - 30.6.2012		1.7.2010 - 30.6.2011	
Betriebsertrag						
Kanton Schaffhausen:						
- Herrenacker 3		28'605.80		27'000		27'088.80
- Klosterbogen/Regierungsgebäude (Rathaus)		70'285.55		67'000		63'332.05
- Klosterstrasse 9/13/19 (Werkhof)		50'519.35		53'000		43'368.20
- Beckenstube 11 (Häuser zum Winkel)		21'238.90		20'500		20'645.10
- Rathausbogen 4 (Beckenstube/Rathauslaube)		68'208.05		63'000		57'408.35
Stadt Schaffhausen:						
- Herrenacker 23 (Stadttheater)		55'803.85		54'000		51'464.80
- Klosterstrasse Museum (Museum Allerheiligen)		97'765.75		86'000		86'764.00
Dritte:						
- Herrenacker 7/9 (Casino/Gebäudeversicherung)		64'838.55		62'000		63'665.75
.- Rosengasse 26 (Imthurnsche Stiftung)		27'520.35		28'000		25'393.15
- Herrenacker 24 (Manor Warenhaus)		73'805.35		79'000		78'431.85
- Herrenacker 15 (Haus zur Wirtschaft)		23'830.45		21'000		20'821.50
- Beckenstube 4/6 (Unterstation Rathausbogen 4)		8'254.25		8'000		-2'143.30
Rücklieferungen		-		-		-
Zinsertrag		683.00		1'000		517.20
Betriebsaufwand						
Elektrische Energie	100'906.10		105'000		101'554.35	
Gasankauf	149'241.45		170'000		124'027.30	
Oelankauf	1'217.20		10'000		-	
Wasser-, Kehricht- und Abwassergebühr	760.60		2'200		764.30	
Vertragsleistungen StWS Betrieb	60'000.00		60'000		60'000.00	
Vertragsleistungen StWS Administration	10'037.80		10'000		10'036.00	
Wartungsverträge	5'775.95		3'000		2'490.00	
Übriger Unterhalt und Reparaturen	56'058.15		38'000		15'384.90	
Versicherung	10'785.70		10'000		10'637.35	
Zuweisung an Rückstellungen	168'146.79		130'800		182'778.45	
Abschreibungen	21'000.00		21'000		21'000.00	
Baurechts- und Mietzins	3'675.00		4'500		3'675.00	
Zinsaufwand	385.36		-		983.75	
Diverser Aufwand	3'369.10		5'000		3'426.05	
Gesamttotal	**591'359.20**	**591'359.20**	**569'500**	**569'500**	**536'757.45**	**536'757.45**

	BESTANDESRECHNUNG PER 30. JUNI 2012		BESTANDESRECHNUNG PER 30. JUNI 2011	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN				
Bank	378‘170.72		258‘683.17	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	196‘750.35		141‘775.30	
Übrige Forderungen	-		6‘531.35	
Heizölvorrat	14‘795.10		7‘052.00	
Transitorische Aktiven	10‘086.55		8‘812.40	
Anlage Manor	1.00		1.00	
Anlage Jezler	30‘013.10		37‘013.10	
Anlage Leitsystem	14‘383.50		28‘383.50	
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38‘883.30		45‘243.10
Übrige Verbindlichkeiten		1‘598.00		21‘621.85
Kontokorrent Städtische Werke Schaffhausen		28‘969.11		14‘783.75
Ausgleichskonto *		574‘749.91		406‘603.12
	644‘200.32	**644‘200.32**	**488‘251.82**	**488‘251.82**

Bestand am 30.06.2011	406‘603.12
Bildung Rückstellung	168‘146.79
Schlussbestand am 30.06.2012	574‘749.91 *

SACHGRUPPENGLIEDERUNG
LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	**Aufwand**	**655‘374‘258.07**		**650‘131‘600**		**651‘707‘241.18**	
30	Personalaufwand	171‘751‘772.02		173‘106‘400		174‘480‘070.03	
31	Sachaufwand	62‘393‘445.14		63‘334‘600		63‘333‘519.36	
32	Passivzinsen	3‘541‘718.76		2‘143‘200		2‘891‘273.42	
33	Abschreibungen	18‘222‘169.84		19‘665‘600		18‘680‘922.44	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8‘105‘902.10		7‘926‘700		8‘147‘914.40	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	56‘720‘546.92		52‘687‘900		56‘024‘482.76	
36	Eigene Beiträge	268‘332‘291.79		260‘783‘600		263‘256‘247.31	
37	Durchlaufende Beiträge	39‘469‘222.85		44‘034‘800		37‘241‘332.80	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6‘448‘216.00		6‘457‘000		6‘697‘617.00	
39	Interne Verrechnungen	20‘388‘972.65		19‘991‘800		20‘953‘861.66	
4	**Ertrag**		**625‘479‘672.30**		**614‘250‘300**		**640‘258‘307.41**
40	Steuern		278‘686‘134.39		276‘903‘000		281‘187‘959.00
41	Regalien und Konzessionen		6‘979‘835.56		7‘227‘500		7‘439‘901.60
42	Vermögenserträge		61‘263‘657.47		49‘538‘700		66‘738‘646.93
43	Entgelte		63‘949‘216.44		61‘705‘400		61‘068‘834.12
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		46‘921‘935.30		51‘442‘000		57‘171‘915.79
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		6‘475‘779.12		7‘048‘700		6‘239‘909.17
46	Beiträge für eigene Rechnung		92‘578‘974.65		88‘769‘500		95‘260‘623.75
47	Durchlaufende Beiträge		39‘469‘222.85		44‘034‘800		37‘241‘332.80
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		8‘765‘943.87		7‘588‘900		6‘955‘322.59
49	Interne Verrechnungen		20‘388‘972.65		19‘991‘800		20‘953‘861.66

SACHGRUPPENGLIEDERUNG
LAUFENDE RECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
3	**Aufwand**	**655‘374‘258.07**		**650‘131‘600**		**651‘707‘241.18**	
30	**Personalaufwand**	**171‘751‘772.02**		**173‘106‘400**		**174‘480‘070.03**	
300	Behörden, Kommissionen und Richter	5‘292‘359.52		5‘544‘800		5‘334‘680.12	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	79‘626‘332.31		79‘198‘700		79‘060‘238.85	
302	Löhne der Lehrkräfte	54‘181‘365.15		54‘888‘200		56‘404‘229.60	
303	Sozialversicherungsbeiträge	29‘049‘799.36		29‘626‘900		29‘797‘761.05	
306	Dienstkleider, Wohnungs- u. Verpflegungszulagen	303‘089.93		283‘300		311‘213.05	
307	Rentenleistungen	950‘805.20		896‘700		1‘050‘550.30	
309	Uebriges	2‘348‘020.55		2‘667‘800		2‘521‘397.06	
31	**Sachaufwand**	**62‘393‘445.14**		**63‘334‘600**		**63‘333‘519.36**	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	6‘080‘754.24		6‘114‘100		6‘104‘638.18	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	6‘208‘459.84		6‘430‘200		6‘606‘635.23	
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	1‘884‘450.79		1‘898‘100		1‘880‘749.90	
313	Verbrauchsmaterialien	3‘818‘510.72		3‘837‘600		3‘761‘370.45	
314	Dienstleistungen Dritter f. den baulichen Unterhalt	8‘794‘210.84		8‘647‘800		8‘360‘983.41	
315	Dienstleistungen Dritter f. den übrigen Unterhalt	10‘746‘120.87		11‘414‘600		10‘802‘016.61	
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	1‘790‘900.75		1‘929‘800		1‘711‘664.80	
317	Spesenentschädigungen	797‘721.10		825‘000		799‘342.65	
318	Dienstleistungen und Honorare	20‘279‘565.77		20‘155‘300		21‘214‘496.02	
319	Uebriges	1‘992‘750.22		2‘082‘100		2‘091‘622.11	
32	**Passivzinsen**	**3‘541‘718.76**		**2‘143‘200**		**2‘891‘273.42**	
321	Kurzfristige Schulden	1‘537‘598.76		-		425.00	
322	Mittel- und langfristige Schulden	1‘664‘723.65		1‘572‘200		2‘468‘319.62	
323	Sonderrechnungen	339‘396.35		571‘000		422‘528.80	
33	**Abschreibungen**	**18‘222‘169.84**		**19‘665‘600**		**18‘680‘922.44**	
330	Finanzvermögen	2‘883‘399.30		3‘994‘800		5‘179‘609.94	
331	Verwaltungsvermögen	15‘338‘770.54		15‘670‘800		13‘501‘312.50	
34	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**8‘105‘902.10**		**7‘926‘700**		**8‘147‘914.40**	
340	Einnahmenanteile der Gemeinden	4‘991‘988.90		5‘063‘700		5‘115‘659.90	
342	Einnahmenanteile des Bundes	1‘875‘927.20		1‘625‘000		1‘794‘268.50	
345	Betriäge NFA (Härteausgleich)	1‘237‘986.00		1‘238‘000		1‘237‘986.00	
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**56‘720‘546.92**		**52‘687‘900**		**56‘024‘482.76**	
350	Bund	139‘757.45		65‘000		118‘620.90	
351	Kantone	31‘726‘693.51		27‘365‘600		30‘919‘015.56	
352	Gemeinden	24‘854‘095.96		25‘257‘300		24‘986‘846.30	
36	**Eigene Beiträge**	**268‘332‘291.79**		**260‘783‘600**		**263‘256‘247.31**	
360	Bund	7‘089‘683.40		7‘833‘200		7‘676‘897.15	
361	Kantone	4‘272‘915.00		4‘743‘700		4‘089‘001.08	
362	Gemeinden	22‘738‘355.54		24‘444‘000		20‘807‘426.65	
363	Eigene Anstalten	67‘875‘139.57		70‘076‘000		73‘693‘472.75	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	4‘185‘091.15		4‘200‘000		4‘357‘021.40	
365	Private Institutionen	113‘234‘049.96		104‘205‘700		106‘680‘271.94	
366	Private Haushalte	48‘937‘057.17		45‘281‘000		45‘952‘156.34	

SACHGRUPPENGLIEDERUNG
LAUFENDE RECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
37	**Durchlaufende Beiträge**	**39‘469‘222.85**		**44‘034‘800**		**37‘241‘332.80**	
372	Gemeinden	921‘195.05		896‘000		951‘649.25	
375	Private Institutionen	618‘262.05		1‘422‘000		603‘340.55	
376	Private Haushalte	37‘929‘765.75		41‘716‘800		35‘686‘343.00	
38	**Einlagen in Spezialfinanzierungen**						
	und Stiftungen	**6‘448‘216.00**		**6‘457‘000**		**6‘697‘617.00**	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	6‘448‘216.00		6‘457‘000		6‘697‘617.00	
39	**Interne Verrechnungen**	**20‘388‘972.65**		**19‘991‘800**		**20‘953‘861.66**	
390	Interne Verrechnungen	18‘711‘797.73		18‘212‘000		18‘364‘976.08	
399	WOV-Verrechnungen	1‘677‘174.92		1‘779‘800		2‘588‘885.58	
4	**Ertrag**		**625‘479‘672.30**		**614‘250‘300**		**640‘258‘307.41**
40	**Steuern**		**278‘686‘134.39**		**276‘903‘000**		**281‘187‘959.00**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		261‘043‘208.94		258‘450‘000		263‘080‘873.80
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern		3‘647‘402.30		5‘000‘000		4‘410‘199.30
406	Besitz- und Aufwandsteuern		13‘995‘523.15		13‘453‘000		13‘696‘885.90
41	**Regalien und Konzessionen**		**6‘979‘835.56**		**7‘227‘500**		**7‘439‘901.60**
410	Regalien und Konzessionen		4‘785‘956.75		4‘682‘500		4‘645‘000.50
411	Gebühren für Spielautomaten		1‘995‘218.81		2‘295‘000		2‘612‘310.20
412	Wirtschaftspatentgebühren		99‘470.00		120‘000		93‘300.00
413	Alkoholabgaben		99‘190.00		130‘000		89‘290.90
42	**Vermögenserträge**		**61‘263‘657.47**		**49‘538‘700**		**66‘738‘646.93**
420	Banken		192‘235.57		150‘000		269‘502.11
421	Guthaben		1‘833‘520.09		1‘500		2‘403.15
422	Anlagen des Finanzvermögens		2‘456‘641.54		1‘451‘500		3‘689‘668.97
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		14‘309‘099.52		14‘537‘000		14‘032‘685.60
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens		103‘344.00		204‘900		198‘133.35
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens		35‘545‘481.55		32‘812‘900		31‘997‘727.40
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		382‘602.20		380‘900		377‘885.35
429	Uebrige		6‘440‘733.00		-		16‘170‘641.00
43	**Entgelte**		**63‘949‘216.44**		**61‘705‘400**		**61‘068‘834.12**
430	Ersatzabgaben		1‘733‘089.70		1‘500‘000		1‘645‘840.35
431	Gebühren für Amtshandlungen		22‘303‘368.36		21‘032‘000		21‘764‘850.88
432	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder		245‘997.40		200‘000		158‘007.35
433	Schulgelder		5‘134‘830.70		5‘652‘500		5‘201‘262.45
434	Andere Benützungsgebühren und Dienstleistungen		10‘251‘808.49		10‘269‘300		9‘525‘028.08
435	Verkäufe		4‘350‘445.83		4‘140‘000		3‘992‘994.50
436	Rückerstattungen		8‘225‘571.62		6‘703‘400		7‘397‘987.69
437	Bussen		7‘530‘056.08		7‘955‘000		7‘447‘655.56
438	Eigenleistungen für Investitionen		1‘000‘881.54		1‘300‘000		1‘080‘517.45
439	Uebrige		3‘173‘166.72		2‘953‘200		2‘854‘689.81
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**		**46‘921‘935.30**		**51‘442‘000**		**57‘171‘915.79**
440	Anteile an Bundeseinnahmen		37‘966‘111.30		42‘487‘000		44‘617‘632.79
445	Beiträge NFA		8‘955‘824.00		8‘955‘000		12‘554‘283.00

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**		**6‘475‘779.12**		**7‘048‘700**		**6‘239‘909.17**
450	Bund		513‘516.00		474‘700		452‘449.90
451	Kanton		2‘763‘781.47		2‘800‘000		2‘483‘764.17
452	Gemeinden		3‘198‘481.65		3‘774‘000		3‘303‘695.10
46	**Beiträge für eigene Rechnung**		**92‘578‘974.65**		**88‘769‘500**		**95‘260‘623.75**
460	Bund		59‘739‘354.27		57‘574‘400		57‘688‘258.19
461	Kantone		403‘454.50		360‘000		321‘155.60
462	Gemeinden		28‘460‘202.63		26‘926‘100		33‘131‘168.86
463	Eigene Anstalten		3‘678‘328.00		3‘524‘000		3‘760‘038.80
469	Uebrige		297‘635.25		385‘000		360‘002.30
47	**Durchlaufende Beiträge**		**39‘469‘222.85**		**44‘034‘800**		**37‘241‘332.80**
470	Bund		39‘469‘222.85		44‘034‘800		37‘241‘332.80
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen**		**8‘765‘943.87**		**7‘588‘900**		**6‘955‘322.59**
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		8‘765‘943.87		7‘588‘900		6‘955‘322.59
49	**Interne Verrechnungen**		**20‘388‘972.65**		**19‘991‘800**		**20‘953‘861.66**
490	Interne Verrechnungen		18‘711‘797.73		18‘212‘000		18‘364‘976.08
499	WOV-Verrechnungen		1‘677‘174.92		1‘779‘800		2‘588‘885.58

SACHGRUPPENGLIEDERUNG
INVESTITIONSRECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5	**Ausgaben**	**48‘187‘373.34**		**41‘940‘500**		**44‘581‘633.25**	
50	Sachgüter	21‘401‘859.09		25‘400‘500		29‘403‘516.75	
52	Darlehen und Beteiligungen	9‘907‘050.00		120‘000		84‘850.00	
56	Eigene Beiträge	10‘366‘143.74		10‘850‘000		10‘791‘269.50	
57	Durchlaufende Beiträge	6‘512‘320.51		5‘570‘000		4‘301‘997.00	
6	**Einnahmen**		**13‘069‘599.41**		**12‘934‘000**		**14‘745‘868.80**
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		71‘175.00		75‘000		83‘100.00
66	Beiträge für eigene Rechnung		6‘486‘103.90		7‘289‘000		10‘360‘771.80
67	Durchlaufende Beiträge		6‘512‘320.51		5‘570‘000		4‘301‘997.00

SACHGRUPPENGLIEDERUNG
INVESTITIONSRECHNUNG (DETAILDARSTELLUNG)

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN
5	**Ausgaben**	**48‘187‘373.34**		**41‘940‘500**		**44‘581‘633.25**	
50	**Sachgüter**	**21‘401‘859.09**		**25‘400‘500**		**29‘403‘516.75**	
501	Tiefbauten	10‘582‘756.39		14‘445‘000		17‘939‘732.20	
503	Hochbauten	7‘044‘464.40		5‘385‘000		7‘348‘579.95	
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1‘939‘659.30		2‘107‘500		2‘015‘473.75	
509	Übrige	1‘834‘979.00		3‘463‘000		2‘099‘730.85	
52	**Darlehen und Beteiligungen**	**9‘907‘050.00**		**120‘000**		**84‘850.00**	
521	Kantone	9‘850‘000.00		-		-	
526	Private Haushalte	57‘050.00		120‘000		84‘850.00	
56	**Eigene Beiträge**	**10‘366‘143.74**		**10‘850‘000**		**10‘791‘269.50**	
562	Gemeinden	5‘327‘457.90		5‘350‘000		6‘703‘969.10	
566	Private Haushalte	5‘038‘685.84		5‘500‘000		4‘087‘300.40	
57	**Durchlaufende Beiträge**	**6‘512‘320.51**		**5‘570‘000**		**4‘301‘997.00**	
572	Gemeinden	405‘000.00		-		43‘443.00	
576	Private Haushalte	6‘107‘320.51		5‘570‘000		4‘258‘554.00	
6	**Einnahmen**		**13‘069‘599.41**		**12‘934‘000**		**14‘745‘868.80**
62	**Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen**		**71‘175.00**		**75‘000**		**83‘100.00**
626	Private Haushalte		71‘175.00		75‘000		83‘100.00
66	**Beiträge für eigene Rechnung**		**6‘486‘103.90**		**7‘289‘000**		**10‘360‘771.80**
660	Bund		353‘225.00		486‘000		712‘039.00
662	Gemeinden		2‘616‘094.15		3‘503‘000		2‘838‘544.05
663	Eigene Anstalten		520‘000.00		-		-
669	Übrige		2‘996‘784.75		3‘300‘000		6‘810‘188.75
67	**Durchlaufende Beiträge**		**6‘512‘320.51**		**5‘570‘000**		**4‘301‘997.00**
670	Bund		6‘512‘320.51		5‘570‘000		4‘301‘997.00

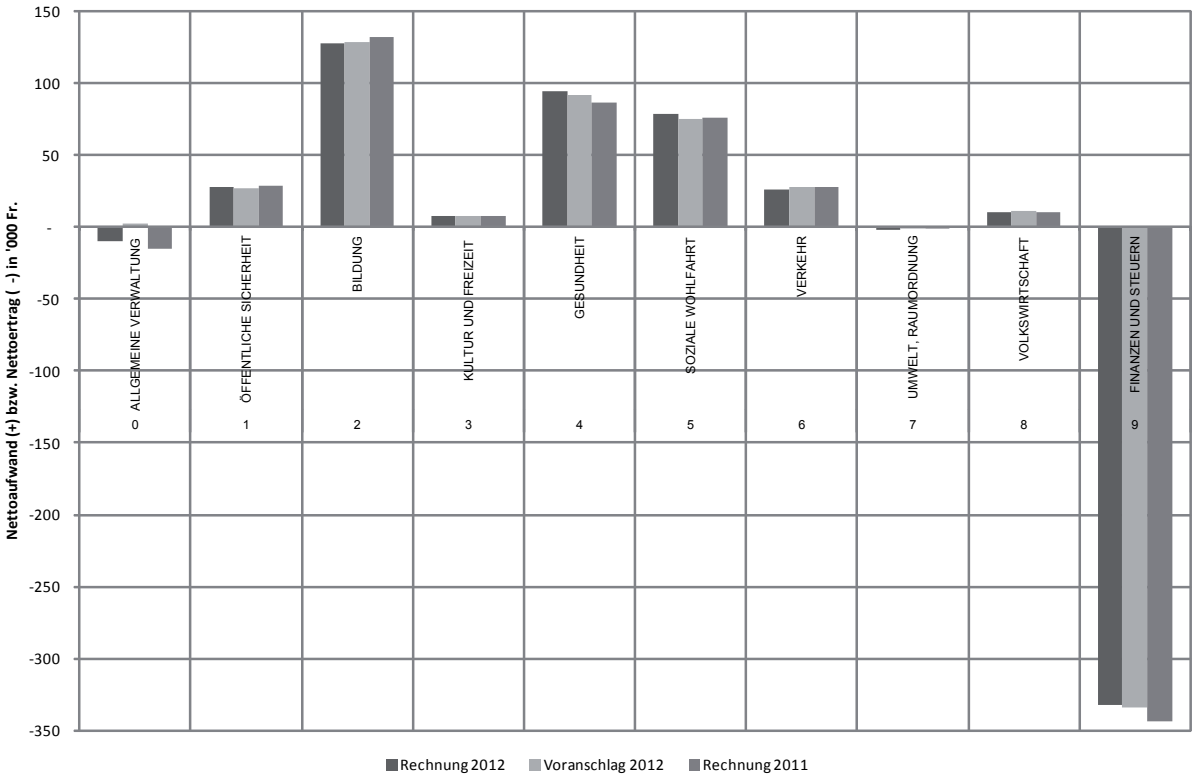
FUNKTIONALE GLIEDERUNG
LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

		RECHNUNG 2012		VORANSCHLAG 2012		RECHNUNG 2011	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
0	**ALLGEMEINE VERWALTUNG**	**60‘677‘714.13**	**70‘308‘077.65**	**60‘043‘700**	**57‘795‘800**	**60‘773‘297.67**	**75‘417‘560.64**
	Netto Ertragsüberschuss	*9‘630‘363.52*				*14‘644‘262.97*	
	Netto Aufwandüberschuss				*2‘247‘900*		
1	**ÖFFENTLICHE SICHERHEIT**	**81‘025‘121.34**	**53‘007‘706.01**	**80‘490‘900**	**53‘593‘900**	**80‘945‘531.68**	**52‘167‘219.52**
	Netto Aufwandüberschuss		*28‘017‘415.33*		*26‘897‘000*		*28‘778‘312.16*
2	**BILDUNG**	**149‘513‘701.68**	**21‘672‘162.50**	**148‘710‘600**	**20‘058‘800**	**153‘136‘281.46**	**21‘218‘193.85**
	Netto Aufwandüberschuss		*127‘841‘539.18*		*128‘651‘800*		*131‘918‘087.61*
3	**KULTUR UND FREIZEIT**	**8‘311‘616.19**	**441‘436.85**	**8‘622‘500**	**652‘200**	**8‘600‘158.33**	**676‘075.15**
	Netto Aufwandüberschuss		*7‘870‘179.34*		*7‘970‘300*		*7‘924‘083.18*
4	**GESUNDHEIT**	**97‘597‘228.19**	**2‘803‘795.75**	**95‘019‘700**	**3‘275‘500**	**90‘269‘545.24**	**3‘397‘017.41**
	Netto Aufwandüberschuss		*94‘793‘432.44*		*91‘744‘200*		*86‘872‘527.83*
5	**SOZIALE WOHLFAHRT**	**141‘692‘181.20**	**62‘963‘732.24**	**134‘545‘100**	**59‘354‘500**	**142‘330‘077.89**	**66‘029‘720.75**
	Netto Aufwandüberschuss		*78‘728‘448.96*		*75‘190‘600*		*76‘300‘357.14*
6	**VERKEHR**	**51‘337‘524.92**	**25‘174‘423.49**	**52‘852‘100**	**25‘048‘600**	**51‘770‘784.00**	**23‘751‘959.62**
	Netto Aufwandüberschuss		*26‘163‘101.43*		*27‘803‘500*		*28‘018‘824.38*
7	**UMWELT, RAUMORDNUNG**	**3‘686‘202.67**	**5‘542‘802.00**	**4‘483‘700**	**5‘892‘500**	**4‘259‘142.13**	**5‘091‘619.75**
	Netto Ertragsüberschuss	*1‘856‘599.33*		*1‘408‘800*		*832‘477.62*	
8	**VOLKSWIRTSCHAFT**	**51‘725‘617.53**	**41‘166‘852.64**	**56‘042‘100**	**45‘024‘700**	**49‘385‘814.51**	**38‘841‘948.82**
	Netto Aufwandüberschuss		*10‘558‘764.89*		*11‘017‘400*		*10‘543‘865.69*
9	**FINANZEN UND STEUERN**	**9‘807‘350.22**	**342‘398‘683.17**	**9‘321‘200**	**343‘553‘800**	**10‘236‘608.27**	**353‘666‘991.90**
	Netto Ertragsüberschuss	*332‘591‘332.95*		*334‘232‘600*			*343‘430‘383.63*
	GESAMTTOTAL LAUFENDE RECHNUNG	**655‘374‘258.07**	**625‘479‘672.30**	**650‘131‘600**	**614‘250‘300**	**651‘707‘241.18**	**640‘258‘307.41**
	Netto Aufwandüberschuss		*29‘894‘585.77*		*35‘881‘300*		*11‘448‘933.77*

Die obigen Zahlen basieren auf der Funktionszuteilung der einzelnen Sachkonten in der Staatsbuchhaltung des Kantons Schaffhausen. Die Funktionstotale sind somit nicht identisch mit den von der Eidgenössischen Finanzverwaltung veröffentlichten Finanzstatistik-Zahlen der Kantone.

FUNKTIONALE GLIEDERUNG
LAUFENDE RECHNUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

Nettoaufwand (+) / Nettoertrag (-) nach funktionaler Gliederung



FINANZKENNZAHLEN DES KANTONS SCHAFFHAUSEN 2002–2012

Jahr	Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierungsanteil	Zinsbelastungsanteil	Kapitaldienstanteil	Nettolast in % der Fiskaleinnahmen	Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen	Nettolast pro Einwohner
2002	163.6%	6.4%	-2.8%	2.3%	59.2%	-5.7%	1’745
2003	43.1%	2.4%	-4.9%	-0.9%	65.2%	-10.0%	1’906
2004	229.9%	13.5%	-12.1%	-0.3%	38.4%	-26.4%	1’208
2005	1352.4%	22.1%	-25.3%	-18.4%	-28.3%	-68.8%	-889
2006	204.6%	9.2%	-10.2%	-7.5%	-31.4%	-22.6%	-1’016
2007	184.0%	7.3%	-10.3%	-7.7%	-40.6%	-23.5%	-1’319
2008	188.8%	6.4%	-11.4%	-8.0%	-41.8%	-25.5%	-1’390
2009	191.9%	6.3%	-10.2%	-6.3%	-43.6%	-22.7%	-1‘605
2010	44.0%	1.7%	-11.2%	-8.4%	-41.7%	-25.1%	-1‘386
2011	6.9%	0.4%	-11.0%	-8.6%	-30.7%	-24.3%	-1‘045
2012	-41.4%	-2.6%	-10.2%	-7.5%	-15.4%	-22.0%	-520
kumuliert	**160.1%**	**6.8%**	**-11.3%**	**-7.0%**	**-12.5%**	**-25.3%**	**-404**

Kennzahl	Anzustrebender Wert
Selbstfinanzierungsgrad	ungenügend: < 60 % ; genügend: 60 – 80 %; gut: 80 – 100 %; sehr gut: > 100 %
Selbstfinanzierungsanteil	ungenügend: < 0 % ; genügend: 0 – 8 %; gut: 8 – 12 %; sehr gut: > 12 %
Zinsbelastungsanteil	ungenügend: > 5 % ; genügend: 3 – 5 %; gut: 2 – 3 %; sehr gut: < 2 %
Kapitaldienstanteil	ungenügend: > 18 % ; genügend: 12 – 18 %; gut: 8 – 12 %; sehr gut: < 8 %
Nettolast in % der Fiskaleinnahmen	< 100 %
Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen	< 5 %
Nettolast pro Einwohner	< CHF 5’000 abhängig von Aufgabenteilung Kanton / Gemeinden

Kennzahl	Definition	Berechnungsmethode
Selbstfinanzierung	erwirtschaftete Mittel.	= Abschreibungen des Verwaltungsvermögens plus Abschreibungen Bilanzfehlbetrag plus Ergebnis der Laufenden Rechnung
Selbstfinanzierungsgrad	Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100%, bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.	= Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen x 100
Nettoinvestitionen	Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss.	= Investitionsausgaben minus Investitionseinnahmen

Selbstfinanzierungsanteil	Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist die Ertragskraft resp. desto grösser ist der Finanzspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.	= Selbstfinanzierung / bereinigter Ertrag x 100
Bereinigter Ertrag	Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.	= Ertrag Laufende Rechnung minus Durchlaufende Beiträge minus interne Verrechnungen
Zinsbelastungsanteil	Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.	= Nettozinsaufwand / bereinigter Ertrag x 100
Nettozinsaufwand		= Passivzinsen (Sachgruppen 321-323) abzüglich Nettovermögenserträge
Nettozinsaufwand in % der Fiskaleinnahmen		= Nettozinsaufwand / Fiskaleinnahmen (Finanzstelle 2538) x 100
Nettovermögensertrag		= Vermögensertrag (Sachgruppe 42) minus Unterhaltsaufwand für Liegenschaften des FV
Kapitaldienst		= Passivzinsen (Sachgruppen 321-323) plus Abschreibungen des Verwaltungsvermögens plus Abschreibungen Bilanzfehlbetrag abzüglich Nettovermögenserträge
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienst zeigt auf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch eine grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.	= Kapitaldienst / bereinigter Ertrag x 100
Nettolast	Fremdkapital minus Finanzvermögen.	= Verwaltungsvermögen (VV) minus nicht abzuschreibendes VV minus Eigenkapital inkl. Vorfinanzierungen (Rückstellungen)
Nettolast in % der Fiskaleinnahmen		= Nettolast / Fiskaleinnahmen (Finanzstelle 2538) x 100
Nettolast pro Einwohner	Die Nettolast pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.	= Nettolast / Einwohner

BETRIEBSERGEBNISSE DER STAATSRECHNUNGEN FÜR DIE JAHRE 1972–2012

Jahr	Voranschlag		Rechnung		Saldo des Ausgleichskontos	
	Vorschlag	Rückschlag	Vorschlag	Rückschlag	Einnahmen-überschuss	Ausgaben-überschuss
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1972		8’899’750 [1]		6’118’330.14 [1]		12’271’071.19
1973		1’406’457 [1]		904’092.21 [1]		11’516’186.60
1974		10’418’435 [1]		3’992’464.32 [1]		12’667’322.77
1975		1’299’630 [1]		608’043.86 [1]		10’040’719.50
1976		4’327’140 [1]		358’393.93 [1]		6’898’198.98
1977		1’139’250 [1]	786’033.47 [1]		790’899.69	
1978		124’550 [1]	181’129.52 [1]		1’679’052.06	
1979	14’790 [1]		128’591.99 [1]		2’011’726.30	
1980		2’455’220 [1]	67’623.09 [1]		2’222’350.44	
1981		612’100 [1]	862’577.15 [1]		3’461’954.44	
1982		374’470 [1]		630’603.02 [1]	3’077’853.57	
1983		10’714’750 [1]		6’907’867.57 [1]		2’725’682.45
1984		9’111’000 [1]		5’151’502.06 [1]		2’795’821.45
1985		5’208’600 [1]	398’539.72 [1]			229’197.05
1986		2’174’000 [1]	589’768.81 [1]		645’394.89	
1987	209’800 [1]		2’681’057.22 [1]		3’429’750.61	
1988		4’700’900 [1]	770’459.38 [1]		5’788’112.44	
1989		2’916’100 [1]	115’500.57 [1]		5’994’681.71	
1990		1’867’100 [1]	382’171.78 [1]		6’585’198.19	
1991		10’479’900 [1]		7’112’157.87 [1]		526’959.68
1992		14’132’800 [1]		11’827’295.07 [1]		12’248’862.75
1993		4’283’200 [1]		3’751’804.96 [1]		13’529’816.71
1994		1’355’300 [1]	952’098.04 [1]		952’098.04	
1995	78’900 [1]		3’606’719.80 [1]		4’558’817.84	
1996		1’004’400 [1]	3’367’712.08 [1]		7’926’529.92	
1997		2’024’300 [1]		4’151’169.51 [1]	3’775’360.41	
1998		1’126’700 [1]		1’041’290.45 [1]	2’734’069.96	
1999		2’280’400 [1]	2’471’683.91 [1]		5’205’753.87	
2000		3’954’700 [1]	220’271.40 [1]		5’426’025.27	
2001		456’800 [1]	5’145’618.15 [1]		10’571’643.42	
2002		3’850’400 [1]	5’594’356.29 [1]		16’165’999.71	
2003		4’257’300 [1]		6’824’147.63 [1]	9’341’852.08	
2004		2’779’700 [1]	8’456’621.20 [1]		17’798’473.28	
2005	237’000 [1]		95’475’528.39 [1]		113’274’001.67	
2006	4’151’200 [1]		34’562’895.49 [1]		147’836’897.16	
2007	4’232’400 [1]		26’401’151.77 [1]		174’238’048.93	
2008	3’753’800 [1]		17’500’942.99 [1]		191’738’991.92	
2009	2‘494‘700 [1]		13‘810‘233.70 [1]		205‘549‘225.62	
2010		7‘395‘400 [1]		6‘064‘046.99 [1]	199‘485‘178.63	
2011		9‘443‘200 [1]		11‘448‘933.77 [1]	188‘036‘244.86	
2012		35‘881‘300 [1]		29‘894‘585.77 [1]	158‘141‘659.09	

[1] Ordentliche Verwaltungsrechnung / ab 1.1.1990 Laufende Rechnung

Übersicht der ausgeglichenen Betriebsergebnisse der Jahre 1914-1941 auf Seite 40, St.-R. 1941

Übersicht der Betriebsergebnisse 1941-1959 auf Seite 239, St.-R. 1983